

Kunst Kultur Bericht

2022

**Kunst- und
Kulturbericht 2022**

Kunst- und Kulturbericht 2022

Wien 2023



Liebe Leserinnen und Leser,

der Kunst- und Kulturbericht des Bundes ist traditionell eine Leistungsschau der österreichischen Kunst- und Kulturbranche sowie gleichzeitig ein Rechenschaftsbericht der Kulturpolitik: Wie werden Gelder vergeben? Was wird damit gemacht? Wie kommt der Bund seiner Aufgabe, Kunst und Kultur zu finanzieren, nach?

In den vergangenen Jahren, in denen wir die Kulturpolitik des Bundes verantworten durften, war der Kunst- und Kulturbericht aber immer auch ein Zeugnis der Krisenbewältigung und damit ein Spiegel der großen Umwälzungen und Zeitenbrüche, die wir alle in diesen Jahren erlebt haben. So enthielt der Bericht 2020 den Beginn der Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise, der Bericht 2021 deren Fortsetzung und Ausweitung und der jetzt vorliegende Bericht für das Jahr 2022 die anlaufenden Hilfsleistungen nach dem Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine. Noch nicht enthalten sind die Maßnahmen zur Bekämpfung der Teuerung, die sich erst im Budget 2023 niedergeschlagen haben und daher Gegenstand des nächstjährigen Berichts sein werden.

Ganz zentral ist für den vorliegenden Bericht aber ein wesentliches kulturpolitisches Thema, das sich 2022 erstmals breit in den Förderauszahlungen des Bundes wiederfindet: Fair Pay. Der Bund hat im Juni 2022 gemeinsam mit den Bundesländern sowie mit dem Städte- und Gemeindebund eine Fair-Pay-Strategie beschlossen, die langfristig die Kunst- und Kulturförderlandschaft in Österreich grundlegend verändern wird.

Die Gebietskörperschaften haben sich darauf verständigt, das Thema der fairen Bezahlung gemeinsam anzugehen. Der Bund hat im Jahr 2022 mit insgesamt 6,5 Millionen Euro begonnen, seinen Anteil am Fair-Pay-Gap zu schließen. Das Kapitel *Fairness, Fair Pay, Kunst- und Kulturstrategie* des vorliegenden Berichts gibt eine Übersicht darüber, wie diese Mittel eingesetzt wurden. Wichtig ist dabei, dass diese gesamte Summe in die Verbesserung der Bezahlung von Mitarbeiter:innen und Künstler:innen fließt und nicht in erweiterte oder neue Produktionen. Jeder Fair-Pay-Euro, der in diesem Bericht aufgelistet ist, hat somit einen Beitrag zur besseren Bezahlung im Bereich Kunst und Kultur geleistet.

Darüber hinaus enthält der Bericht zahlreiche weitere Fördererhöhungen in allen Sparten und Bereichen, die durch die Erhöhung des Kulturbudgets des Bundes im Jahr 2022 möglich gemacht wurden. Exemplarisch sei an dieser Stelle die seit langem notwendige Erhöhung der Basisabgeltung der Bundesmuseen und Bundestheater genannt, aber auch zahlreiche Fördererhöhungen im Bereich der freien Szene.

Kunst und Kultur sind gerade in turbulenten Zeiten wichtige Eckpfeiler unserer Gesellschaft – sie geben Orientierung und Perspektive, manchmal aber auch einfach Zerstreuung und Zuflucht. All das ist in diesen Zeiten gleichermaßen heilsam wie notwendig. Die Bundesregierung bekennt sich auch deshalb weiterhin zu einer starken öffentlichen Finanzierung von Kunst und Kultur, so wie sie in diesem Bericht abgebildet ist. Aber nicht nur: Denn Kunst und Kultur sind ein Wert an sich und verdienen daher auch abseits aller Funktionen und Folgewirkungen politische Aufmerksamkeit.

Auch wenn dieser Bericht vorwiegend die Zahlen hinter dem Kunstschaffen Österreichs enthält, ist er doch ein Beleg für die unglaubliche Schaffenskraft, Kreativität und Resilienz der Kunst- und Kulturbranche Österreichs. Denn die Ausgaben des Staates für Kunst und Kultur, die auf den folgenden Seiten zusammengefasst sind, müssen ja auch verwendet werden – und das werden sie tagtäglich von unzähligen engagierten Menschen, die uns, dem Publikum, jenes vielfältige und bereichernde Angebot zur Verfügung stellen, das wir so sehr schätzen.

Am Ende zeigt dieser Bericht nämlich nicht nur, wie viel ausgegeben wurde, sondern auch wofür. Und darum geht es: Es ist ein Bericht über das Möglichmachen.

Mag. Werner Kogler
Vizekanzler und Bundesminister für Kunst,
Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

Mag.^a Andrea Mayer
Staatssekretärin für Kunst und Kultur

Wien, Juli 2023

Kunst- und Kulturförderung	9	Bundestheater	269
Rechtliche Grundlagen	11	Bundestheater-Holding	271
Kunst- und Kulturausgaben	19	Burgtheater	279
Gender	31	Wiener Staatsoper	287
Covid-19-Maßnahmen, Aufbau- und Resilienzplan	41	Volksoper Wien	297
Fairness, Fair Pay, Kunst- und Kulturstrategie	47	Wiener Staatsballett	305
Institutionen und Förderungsprogramme ...	53	ART for ART Theaterservice GmbH	311
Bundesmuseen	55	Darstellende Kunst	317
Albertina	63	Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Design, Mode	323
Österreichische Galerie Belvedere	75	Film, Kino, Medienkunst	333
Kunsthistorisches Museum Wien	87	Kulturinitiativen	343
Österreichisches Theatermuseum	97	Europäische und internationale Kulturpolitik	349
Weltmuseum Wien	103	Festspiele, Großveranstaltungen	357
MAK – Museum für angewandte Kunst	111	Soziales	369
Museum moderner Kunst		Ausgaben im Detail	373
Stiftung Ludwig Wien – mumok	121	Museen, Archive, Wissenschaft	375
Naturhistorisches Museum Wien	129	Baukulturelles Erbe, Denkmalschutz	379
Technisches Museum Wien	139	Heimat- und Brauchtumpflege	384
Österreichische Mediathek	147	Literatur	385
MuseumsQuartier Wien	151	Bibliothekswesen	402
Leopold Museum-Privatstiftung	159	Presse	403
Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung	167	Musik	405
Österreichische Ludwig-Stiftung für Kunst und Wissenschaft	171	Darstellende Kunst	409
Museumsförderung	175	Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Design, Mode	412
Digitalisierung, Kulturstatistik	181	Film, Kino, Medienkunst	426
Provenienzforschung und Restitution	185	Österreichisches Filminstitut	437
Baukultur, UNESCO-Welterbe, Denkmalschutz	201	Kulturinitiativen	444
Bundesdenkmalamt	209	Internationaler Kulturaustausch	450
Volkskultur	225	Festspiele, Großveranstaltungen	455
Literatur	229	Soziales	457
Österreichische Nationalbibliothek	237	Beiräte und Jurys	459
Öffentliche Büchereien	247	Sektion für Kunst und Kultur, Beiräte und Jurys 2022	461
Zeitschriften	253	Bildnachweise	476
Musik	257		
Wiener Hofmusikkapelle	265		

Kunst- und Kulturförderung

Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen der Tätigkeit der Sektion für Kunst und Kultur sind mannigfaltig und keiner einheitlichen Rechtsmaterie zuzuordnen. Mit dem Vertrag über die Europäische Union, der am 1. November 1993 in Kraft trat, wurde erstmals eine Rechtsgrundlage für das kulturpolitische Engagement der Gemeinschaft geschaffen. Unter Beachtung des Subsidiaritätsprinzips (Art. 167, Vertrag von Lissabon) beschränkt sich die Rolle der EU auf die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Kulturakteur:innen der Mitgliedstaaten und die Ergänzung ihrer Initiativen. Die Kulturkompetenz liegt folglich uneingeschränkt bei den Mitgliedstaaten. Auf österreichischer Verfassungsebene wurde 1982 die Kunstfreiheit als ein von der Meinungsfreiheit losgelöstes und eigenständiges Grundrecht verankert, das – als Abwehrrecht konzipiert – jede Form von künstlerischem Schaffen vor staatlichen Eingriffen schützt. Kulturrelevante Bestimmungen enthalten auch die Art. 10 bis 15 des Bundes-Verfassungsgesetzes, in denen die Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern festgeschrieben ist. Artikel 10 zählt die Kompetenzen des Bundes auf. Daraus resultiert, dass er im Bereich der Kulturpflege u. a. für die Führung der Bundestheater und Bundesmuseen sowie für den Denkmalschutz zuständig ist. Primär sind daher die Länder für Kunst und Kultur zuständig, während der Bund nur subsidiär bzw. in explizit angeführten Bereichen tätig wird. Die österreichische Bundesverfassung schreibt der öffentlichen Hand jedoch keinerlei direkte Verpflichtung zur Pflege oder Förderung von Kunst und Kultur vor. Diesbezügliche Maßnahmen erfolgen im Bereich der Privatwirtschaftsverwaltung des Bundes und der Länder, in dem die Gebietskörperschaften ohne Einsatz von Hoheitsgewalt und unabhängig von der Kompetenzverteilung der Bundesverfassung tätig werden können. Aufgrund der Bedeutung der Kunst für das Ansehen Österreichs als Kunst- und Kulturnation engagiert sich der Bund im Wege der Privatwirtschaftsverwaltung, allerdings subsidiär zur primären hoheitlichen Zuständigkeit der Länder.

Die Förderungstätigkeit des Bundes wird auch durch sogenannte Selbstbindungsgesetze geregelt. Auf dem Gebiet der Kunst kommt seit 1988 das Bundesgesetz vom 25. Februar 1988 über die Förderung der Kunst aus Bundesmitteln (Kunstförderungsgesetz, BGBl. Nr. 146/1988 i. d. g. F.) zur Anwendung. Neben der Forderung, im jeweiligen Budget die nötigen Mittel für die öffentliche Kunstförderung vorzusehen, beinhaltet § 1 Abs. 1 des Kunstförderungsgesetzes die Zielsetzung der Förderung des künstlerischen Schaffens und seiner Vermittlung, der Verbesserung der Rahmenbedingungen für Sponsoring sowie der sozialen Lage der Kunstschaffenden. Dem föderalistischen Subsidiaritätsprinzip folgend, bindet sich der Bund in § 2 Abs. 2 dahingehend, dass er nur Leistungen und Vorhaben

Kunstförderung

fördert, „die von überregionalem Interesse oder geeignet sind, beispielgebend zu wirken, innovatorischen Charakter haben oder im Rahmen eines einheitlichen Förderungsprogramms gefördert werden.“ Weiters normiert § 4 Abs. 3 des Kunstförderungsgesetzes, dass – sollten durch eine beabsichtigte Förderungsmaßnahme Interessen (Aufgaben) anderer Gebietskörperschaften berührt werden – eine angemessene Beteiligung dieser Gebietskörperschaften an der Durchführung der Förderungsmaßnahmen unter weitestmöglicher Koordinierung des beiderseitigen Mitteleinsatzes anzustreben ist.

Das österreichische Beiratssystem sieht die Beiziehung bzw. Konsultation unabhängiger Sachverständigengremien bei der Vergabe von Förderungen, Stipendien, Subventionen und Preisen vor. Nach § 9 des Kunstförderungsgesetzes kann die Ressortleitung „zur Vorbereitung und Vorberatung von Förderungsangelegenheiten einzelner Kunstsparten Beiräte oder Jurys einsetzen, in die Fachleute der jeweiligen Sparte zu berufen sind.“ Die Entscheidungen der Beiräte sind jedoch nicht bindend. In der Regel wird diesen Empfehlungen der Beiräte und Jurys aber Folge geleistet. Die verfassungsgesetzliche ministerielle Verantwortlichkeit bleibt dennoch unteilbar. Die Mitarbeiter:innen der Sektion für Kunst und Kultur (ohne Stimmrecht) leiten in den meisten Fällen die Beiräte, bringen ihre langjährige Erfahrung ein und geben die Empfehlungen an die Ressortleitung weiter. Die in diesem Kunst- und Kulturbericht aufgelisteten Beiräte sind den einzelnen Fachabteilungen der Sektion beigelegt und spiegeln damit auch deren administrative Struktur wider. Die Berufung in einen Beirat erfolgt durch das für Kunstfragen zuständige Regierungsmitglied. Die Beiräte werden üblicherweise für eine Funktionsdauer von drei Jahren bestellt. Bei der Zusammensetzung der Beiräte wird in der Regel auf eine paritätische Besetzung – z. B. hinsichtlich des professionellen Hintergrunds, des Geschlechts und der regionalen Streuung – geachtet. Für die berufenen Beiräte und Jurys wurde mit 1. September 2015 eine neue Geschäftsordnung auf der Website der Sektion veröffentlicht und 2021 angepasst und modernisiert. Dieses einheitliche Regelwerk für die Einsetzung und Durchführung von Beiräten und Jurys und die darin aufgenommenen Bestimmungen zur Compliance und einer allfälligen Befangenheit von Beirats- und Jurymitgliedern sollen zu einer erhöhten Transparenz bei der Vergabe von Förderungsmitteln nach dem Kunstförderungsgesetz beitragen. Durch die mit 1. Jänner 2016 in Kraft getretene Verordnung des Bundesministers für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien über die Vergütung des Aufwands für Mitglieder von Beiräten und Jurys nach dem Kunstförderungsgesetz (BGBl. II Nr. 429/2015 i. d. g. F.) wurden die Sitzungsgelder für die Mitglieder der Beiräte und Jurys transparent und einheitlich festgesetzt. Nähere Regelungen zur Förderungsvergabe treffen die erneuerten und ebenfalls mit 1. Jänner 2016 in Kraft getretenen Richtlinien für die Gewährung von Förderungen nach dem Kunstförderungsgesetz. Als Anhang beinhalten diese Richtlinien auch spezielle Regelungen für die Filmförderung.

Neben dem Kunstförderungsgesetz ist als ein weiteres Sondergesetz für die Vergabe von Förderungen das Bundesgesetz vom 21. März 1973 über die Förderung der Erwachsenenbildung und des Volksbüchereiwesens aus Bundesmitteln (BGBl. Nr. 171/1973 i. d. g. F.) zu erwähnen, auf dessen Grundlage die Volkskultur und das Büchereiwesen gefördert werden. Die Allgemeinen Rahmenrichtlinien für die Gewährung von Förderungen aus Bundesmitteln des Bundesministeriums für Finanzen (ARR 2014, BGBl. II Nr. 208/2014 i. d. g. F.) finden in allen Förderungsbereichen subsidiär Anwendung.

Volkskultur,
Büchereiwesen,
Rahmenrichtlinien

Das Österreichische Filminstitut (ÖFI) wurde mit dem Bundesgesetz vom 25. November 1980 über die Förderung des österreichischen Films (Filmförderungsgesetz, BGBl. Nr. 557/1980 i. d. g. F.) als bundesweite Filmförderungseinrichtung errichtet. Das ÖFI fördert den Kinofilm als kulturelles Gut und als Kunstform und trägt dadurch zur Stärkung des österreichischen Filmwesens, des Filmstandorts Österreich und der kreativ-künstlerischen Qualität des österreichischen Films als Voraussetzung für seinen Erfolg im In- und Ausland bei. Im Rahmen eines umfassenden Gesetzespakets zur Reform der österreichischen Filmförderung, im Zuge dessen auch das Filmförderungsgesetz novelliert wurde (BGBl. I Nr. 219/2022), wurde der Förderungsbereich des ÖFI um eine Standortförderung für Kinofilme (ÖFI+) erweitert. Ziele der Reform waren u. a. Verbesserungen in der Struktur der österreichischen Filmförderungslandschaft, die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und der Attraktivität des Filmstandorts Österreich sowie die Schaffung von Anreizen für Filmproduktionen, die vom ÖFI festgelegte Kriterien zur ökologischen Nachhaltigkeit einhalten (Grüner Bonus) oder einen Beitrag zur Verbesserung der ökonomischen Gleichstellung der Geschlechter im Filmwesen (Gender Gap Financing) leisten.

Österreichisches
Filminstitut

Die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Sponsoring sowie der sozialen Lage der Kunstschaffenden wird durch zahlreiche Regelungsmaterien verfolgt. Das Gemeinnützigkeitsgesetz 2015 (BGBl. I Nr. 160/2015) änderte eine Reihe von Gesetzesmaterien – vom Bundesstiftungs- und Fondsgesetz bis zum Einkommensteuergesetz – und schafft rechtliche Anreize, um zusätzliche Mittel aus dem privaten Sektor auch für Kunst und Kultur zu ermöglichen. Die Spendenaktivität von Stiftungen wird gefördert und die Spendenbegünstigung auch auf Körperschaften ausgeweitet, die der österreichischen Kunst und Kultur dienende künstlerische Aktivitäten entfalten. Mit der Novelle BGBl. I Nr. 117/2016 des Einkommensteuergesetzes umfasst die Spendenbegünstigung auch Einrichtungen, deren begünstigter Zweck die allgemein zugängliche Präsentation von Kunstwerken ist.

Gemeinnützig-
keitsgesetz

Künstler-Sozialversicherungs fonds

Der Auftrag des Künstler-Sozialversicherungsfonds besteht darin, Beitragszuschüsse an nach dem Gewerblichen Sozialversicherungsgesetz (GSVG, BGBl. Nr. 560/1978 i. d. g. F.) pensionsversicherte Künstler:innen zu leisten und die dafür notwendigen Mittel aufzubringen. Zur weiteren Verbesserung der sozialen Absicherung der selbständigen Künstler:innen wurde durch eine umfassende Novelle des Künstler-Sozialversicherungsfondsgesetz (K-SVFG, BGBl. I Nr. 131/2000 i. d. g. F.) der Zugang zu den Zuschüssen des Fonds erleichtert. Weiters wurde die Möglichkeit geschaffen, im Rahmen des 2015 neu beim Fonds eingerichteten Unterstützungsfonds Künstler:innen in besonders berücksichtigungswürdigen Notlagen eine finanzielle Unterstützung zu gewähren. Der Fonds finanziert sich nach dem Kunstförderungsbeitragsgesetz 1981 (BGBl. Nr. 573/1981 i. d. g. F.) aus einer Abgabe, die von gewerblichen Betreiber:innen einer Kabelrundfunkanlage für alle Empfangsberechtigten von Rundfunksendungen zu entrichten ist, und einer Abgabe von denjenigen, die als Erste im Inland gewerbsmäßig entgeltlich durch Verkauf oder Vermietung Geräte in den Verkehr bringen, die zum Empfang von Rundfunksendungen über Satelliten bestimmt sind.

Urheberrecht, Verwertungsgesellschaften

Die Aufgabe des Urheberrechts ist es, Werke auf den Gebieten der Literatur, der Tonkunst, der bildenden Künste und der Filmkunst zu schützen und die Durchsetzung der ideellen und materiellen Interessen der Urheber:innen zu ermöglichen. Rechtsgrundlage ist das Urheberrechtsgesetz (BGBl. Nr. 111/1936 i. d. g. F.). Einige Neuerungen brachte zuletzt die Urheberrechtsrichtlinie (RL (EU) 2019/790), die im Rahmen der Urheberrechts-Novelle 2021 umgesetzt wurde. Wesentliche Elemente der Richtlinie sind die Einführung eines gesamteuropäischen Standards im Urhebervertragsrecht, die Einführung eines Leistungsschutzrechts für Presseverleger:innen sowie eine Lizenzierungspflicht und Upload-Filter für Online-Inhalte. Zugunsten von Verwertungsgesellschaften wurde das Institut der „erweiterten kollektiven Rechtewahrnehmung“ eingeführt, um die Rechtsdurchsetzung für Urheber:innen zu erleichtern und einen vereinfachten Zugang zu erlaubten Nutzungen zu ermöglichen. Die Urheberrechts-Novelle 2021 nahm auch über die Richtlinie hinausgehende Inhalte auf, um die Verhandlungsposition von Urheber:innen zu stärken. Dazu gehört insbesondere mehr Schutz bei Pauschalvergütungen, indem sich Urheber:innen von langfristigen Bindungen lösen können, und mehr Transparenz bei der Rechteübertragung. Darüber hinaus soll die Möglichkeit von kollektiven Vereinbarungen sicherstellen, dass Urheber:innen im Sinne des Fair-Pay-Gedankens höhere Einnahmen erzielen können.

Das seit 1. Jänner 2023 geltende Buchpreisbindungsgesetz 2023 (BGBl. I Nr. 196/2022) präzisiert und erweitert das bis dahin geltende Buchpreisbindungsgesetz. Wie schon bisher gilt die Buchpreisbindung für den Verlag und den Import sowie den Handel mit deutschsprachigen Büchern, elektronischen Büchern (E-Books) und Musikalien und verankert eine Preisbindung auf der Stufe der Letztverkäufer:innen (Einzelhandel). Neu ist die Definition des Mindestpreises. An Stelle des bisherigen Begriffs eines Netto-Letzverkaufspreises tritt nun ein Brutto-Mindestpreis. Zudem sind zulässige Lagerabverkäufe von Letztverkäufer:innen künftig als solche zu bezeichnen, und es erfolgte eine Erweiterung der Ausnahmen von der Buchpreisbindung, etwa bei Verkäufen an Autor:innen sowie an Kolleg:innen zu deren Eigenbedarf. Die kultur- und gesellschaftspolitischen Ziele des Buchpreisbindungsgesetzes sind weiterhin der Schutz von Büchern als Kulturgut und die Sicherstellung eines breiten und qualitätsvollen Angebots von Büchern sowie die Förderung angemessener Buchpreise. Dies wird unter Bedachtnahme auf die betriebswirtschaftlichen Gegebenheiten des Buchhandels durch eine große Zahl von Verkaufsstellen und Buchhandlungen gewährleistet.

Preisbindung bei Büchern

Im Beteiligungsmanagement der Sektion für Kunst und Kultur sind Kultureinrichtungen zusammengefasst, die unterschiedliche Rechtspersönlichkeit haben. Das Spektrum reicht von der nachgeordneten Bundesdienststelle Wiener Hofmusikkapelle und den als wissenschaftliche Anstalten öffentlichen Rechts ausgegliederten vollrechtsfähigen Bundesmuseen und der ebenso organisierten Österreichischen Nationalbibliothek über die als Gesellschaften mit beschränkter Haftung errichteten Bundestheatergesellschaften und das MuseumsQuartier bis zum Salzburger Festspielfonds und den Stiftungen Leopold Museum-Privatstiftung, Friedrich und Lilian Kiesler-Privatstiftung und der Österreichischen Ludwig-Stiftung für Kunst und Wissenschaft. Die Aufgaben des Bundes in Bezug auf diese Kultureinrichtungen umfassen insbesondere Aufsichts-, Mitwirkungs- und Kontrollrechte, die sich aus den besonderen Rechtsgrundlagen dieser Institutionen bzw. durch die allgemeinen haushaltsrechtlichen und gesellschaftsrechtlichen Normen ergeben.

Beteiligungsmanagement

Die Bundesmuseen und die Österreichische Nationalbibliothek sind als vollrechtsfähige wissenschaftliche Anstalten öffentlichen Rechts aus der unmittelbaren Bundesverwaltung ausgegliedert. Rechtsgrundlagen für die Bundesmuseen und die Österreichische Nationalbibliothek sind das Bundesmuseen-Gesetz 2002 (BGBl. I Nr. 14/2002, i. d. g. F.) und die Museumsordnungen sowie die Bibliotheksordnung, bei denen es sich um Verordnungen der zuständigen Ressortleitung handelt. Die wissenschaftlichen Anstalten agieren auf Basis dieser rechtlichen Grundlagen inhaltlich und organisatorisch eigenständig. Sie erhalten eine jährliche Basisabgeltung, die gesetzlich fixiert ist. Aufgabe der Sektion für

Bundesmuseen

Kunst und Kultur ist die Kontrolle der wirtschaftlichen Gebarung der wissenschaftlichen Anstalten und die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben im Interesse der Republik. Umfasst sind etwa die Erarbeitung neuer strategischer Vorgaben und Rahmenbedingungen, die Gestaltung von Ausschreibungen und Geschäftsführungsverträgen, die Ernennungen von Aufsichtsorganen und die laufende Beratung der ausgegliederten Rechtsträger. Im Rahmen des Beteiligungscontrollings zählt zu den Aufgaben die Weiterentwicklung, Vorgabe und laufende Prüfung des Beteiligungs-, Finanz- und Risikocontrollings der Institutionen, die Genehmigung der Budget- und Strategieberichte, die Feststellung der Jahresabschlüsse und die Entlastungen der Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane, die Weiterentwicklung der betriebswirtschaftlichen Standards und Regularien sowie die Überwachung der Tätigkeit der Kuratorien.

MuseumsQuartier

Mit dem MuseumsQuartier zählt eines der weltweit größten Kunst- und Kulturareale zu den Stakeholdern des Kulturressorts. Der Bund hält einen Anteil von 75% an der MuseumsQuartier Errichtungs- und Betriebs GesmbH, 25% entfallen auf die Stadt Wien. Die Aufgaben des Bundes in Bezug auf das MuseumsQuartier sind durch das Bundesgesetz vom 7. Juni 1990 zur Errichtung einer MuseumsQuartier-Errichtungs- und Betriebsgesellschaft (BGBl. Nr. 372/1990 i. d. g. F.) definiert.

Bundestheater

Die Österreichischen Bundestheater sind als ein aus fünf eigenständigen Gesellschaften mit beschränkter Haftung bestehender Konzern organisiert: der Bundestheater-Holding GmbH und ihren Tochtergesellschaften Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH, Volksoper Wien GmbH und ART for ART Theaterservice GmbH. Die Bundestheater-Holding GmbH, die zu 100% im Eigentum des Bundes steht, ist Alleineigentümerin der drei Bühnengesellschaften – Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH und Volksoper Wien GmbH – sowie Mehrheitseigentümerin (51,1%) der ART for ART Theaterservice GmbH. Die übrigen 48,9% sind zu gleichen Teilen (jeweils 16,3%) auf die drei Bühnengesellschaften verteilt. Das künstlerisch und finanziell autonome Wiener Staatsballett ist eine den beiden Musiktheatern nachgeordnete Arbeitsgemeinschaft, zu der die Ballettkompanien der Wiener Staatsoper und der Volksoper Wien 2005 vereinigt wurden. Wesentliche Rechtsgrundlage für die Arbeit der Bundestheater-Holding ist das Bundestheaterorganisationsgesetz (BThOG, BGBl. I Nr. 108/1998 i. d. g. F.). Die Erfüllung des in § 2 BThOG gesetzlich festgeschriebenen kulturpolitischen Auftrags erfolgt im Wesentlichen auf der finanziellen Grundlage der von der Republik Österreich der Bundestheater-Holding und den Bühnengesellschaften jährlich zugewiesenen Basisabgeltung, deren Verwendung durch die Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit bestimmt ist. Wesentliche Verwaltungs- und Aufsichtssachen im Bereich der Bundestheater werden von der Bundestheater-Holding wahrgenommen.

Die Sektion für Kunst und Kultur ist im Rahmen des Beteiligungsmanagements und der Eigentümerversammlung gegenüber dem Bundestheater-Konzern für die Kontrolle der Konzernführung durch die Bundestheater-Holding und die Kontrolle der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zuständig. Zu den Aufgaben zählen die laufende Entwicklung und Überwachung strategischer Vorgaben und Zielvereinbarungen, Agenden im Bereich der Governance wie Ausschreibungen, Bestellungen von Geschäftsführungs- und Überwachungsorganen, Weiterentwicklung, Vorgaben und laufende Prüfung des Beteiligungs-, Finanz- und Risikocontrollings, Feststellung des Jahresabschlusses der Bundestheater-Holding und Entgegennahme des Konzernabschlusses.

Neben den relevanten gesetzlichen Normen ist für die ausgegliederten Kultureinrichtungen des Bundes mit dem 2012 von der Bundesregierung beschlossenen Bundes-Public Corporate Governance Kodex, in dem die Grundsätze der Unternehmens- und Beteiligungsführung im Bereich des Bundes festgelegt sind, ein weiteres Regelwerk verbindlich. Es bildet u. a. die Grundlage für die jährlichen Corporate Governance Berichte der Unternehmen. Der Public Corporate Governance Kodex wurde aufgrund der Erfahrungen in der Praxis und neuer gesetzlicher Bestimmungen einer Revision unterzogen. Die Änderungen und Ergänzungen sind in den Public Corporate Governance Kodex 2017 (B-PCGK 2017) aufgenommen worden. Dieser wurde am 28. Juni 2017 von der Bundesregierung beschlossen und wird ab dem Geschäftsjahr 2017 angewendet.

Rechtsgrundlage für die Arbeit des Salzburger Festspielfonds, der die jährlichen Salzburger Festspiele veranstaltet, ist das Bundesgesetz vom 12. Juli 1950 über die Errichtung eines Salzburger Festspielfonds (BGBl. Nr. 147/1950 i. d. g. F.). Die durch das Gesetz festgelegte Beteiligung des Bundes an der Abgangsdeckung beträgt 40%. Die übrigen Anteile übernehmen zu gleichen Teilen das Land Salzburg, die Landeshauptstadt Salzburg und der Fremdenverkehrsförderungsfonds des Landes Salzburg. Für die Kulturstiftungen, Österreichische Friedrich und Lilian Kiesler-Privatstiftung, Leopold Museum-Privatstiftung und Österreichische Ludwig-Stiftung für Kunst und Wissenschaft, sind als Rechtsgrundlagen neben den allgemeinen Bestimmungen des Stiftungsrechts die jeweiligen Stiftungsurkunden und Satzungen maßgeblich.

Public Corporate
Governance Kodex

Salzburger Festspiele,
Kulturstiftungen

Denkmalschutz, Welterbe, Restitution

Wesentliche Rechtsgrundlage für den Bereich Denkmalschutz ist das Denkmalschutzgesetz (DMSG, BGBl. Nr. 533/1923 i. d. g. F.). Denkmalschutz verfolgt das Ziel, das materielle Kulturerbe in seiner Vielzahl und Vielfalt dauerhaft zu erhalten. Voraussetzung ist die geschichtliche, künstlerische oder sonstige kulturelle Bedeutung. Die Wahrnehmung der Kompetenz Denkmalschutz mit den Kernaufgaben Schützen, Pflegen, Forschen und Vermitteln erfolgt in unmittelbarer Bundesverwaltung durch das Bundesdenkmalamt mit dezentralisierten Abteilungen für jedes Bundesland.

Eine weitere Rechtsgrundlage ist das UNESCO-Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt (Welterbekonvention 1972, BGBl. Nr. 60/1993). Österreich hat durch Ratifikation ein Bekenntnis zu einem weltweiten und gemeinsamen Kulturerbe abgegeben und anerkannt, dass es seine Aufgabe ist, Erfassung, Schutz und Erhaltung des eigenen Welterbes in Bestand und Wertigkeit sowie dessen Weitergabe an künftige Generationen zu sichern. Für die Erhaltung der österreichischen Welterbestätten in Bestand und Wertigkeit sind die Gebietskörperschaften in ihren jeweiligen Aufgabengebieten verantwortlich. Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport ist für die Umsetzung der UNESCO-Konvention zum Schutz des Weltkultur- und Naturerbes in Österreich federführend und koordinierend tätig. Eine weitere Rechtsgrundlage im Zusammenhang mit dem Schutz von Kulturgut ist die Verordnung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur über Maßnahmen gemäß der Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut im Falle eines bewaffneten Konflikts (Kulturgüterschutzverordnung, BGBl. II Nr. 51/2009 i. d. g. F.).

Angelegenheiten der Restitution werden auf Grundlage der Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Rückgabe von Kunstgegenständen und sonstigem beweglichem Kulturgut aus den österreichischen Bundesmuseen und Sammlungen und aus dem sonstigen Bundeseigentum (Kunstrückgabegesetz – KRG, BGBl. I Nr. 181/1998 i. d. g. F.) wahrgenommen.

Regionale Museen

Laut Bundesverfassung fallen ausschließlich die Bundesmuseen und die Sammlungen des Bundes in die Kompetenz des Bundes, die Belange der übrigen Museen sind Landesache und stehen damit unter Verantwortung ihrer jeweiligen Rechtsträger. Der Bund fördert dennoch auch regionale Museen mit überregionaler Bedeutung, um so gesamtösterreichisch relevante kulturpolitische Entwicklungen zu unterstützen. Die Förderung erfolgt auf Basis der Allgemeinen Rahmenrichtlinien für die Gewährung von Förderungen aus Bundesmitteln (ARR 2014, BGBl. II Nr. 208/2014 i. d. g. F.).

Kunst- und Kulturausgaben

Der Bund verpflichtet sich in verschiedenen Rechtsmaterien, die im Eingangskapitel *Rechtliche Grundlagen* kursorisch dargestellt sind, Kunst und Kultur zu unterstützen und zu finanzieren. Seit dem Inkrafttreten der Bundesministeriengesetz-Novelle 2020 (BGBl. I Nr. 8/2020) am 28. Jänner 2020 fallen die Angelegenheiten von Kunst und Kultur in die Zuständigkeit des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport. Politisch verantwortlich sind Vizekanzler und Bundesminister Mag. Werner Kogler sowie Mag.^a Andrea Mayer, die am 20. Mai 2020 als Kunst- und Kulturstaatssekretärin angelobt wurde.

Organisatorisch zuständig für Kunst und Kultur ist die Sektion IV des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport. Die Sektion besteht aus zwei Gruppen (Gruppe A: Förderwesen und Internationales; Gruppe B: Beteiligungsmanagement und Steuerung), drei nachgeordneten Dienststellen (Bundesdenkmalamt, Hofmusikkapelle, Volkskundemuseum) und elf Abteilungen: Abteilung 1 (Auszeichnungsangelegenheiten, Sonderprojekte, Veranstaltungsmanagement, Digitalisierung, Medienangelegenheiten, Protokoll), Abteilung 2 (Musik und darstellende Kunst), Abteilung 3 (Film), Abteilung 4 (Denkmalschutz, Baukultur und Kunstrückgabeangelegenheiten), Abteilung 5 (Literatur und Verlagswesen, Büchereien), Abteilung 6 (Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie und Medienkunst), Abteilung 7 (Kulturinitiativen, Volkskultur, Museen), Abteilung 8 (Beteiligungsmanagement Bundestheater), Abteilung 9 (Beteiligungsmanagement Bundesmuseen und sonstige Rechtsträger), Abteilung 10 (Europäische und internationale Kulturpolitik) und Abteilung 11 (Rechtsangelegenheiten, Service und Koordination Covid-19, Parlamentarische Angelegenheiten).

Finanztechnisch wird das Budget für Kunst und Kultur im Teilheft zum Bundesvoranschlag 2022, Untergliederung 32: Kunst und Kultur, ausgewiesen. Dort ist auch das Leitbild für die Förderung von Kunst und Kultur definiert: „Die hervorragenden Leistungen in Kunst und Kultur sind ein wesentlicher Faktor für die Bedeutung Österreichs in der Welt und Standortfaktor in den Regionen. Kunst und Kultur sind auch bedeutende Elemente des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Die Freiheit des kulturellen und kreativen Schaffens ist nicht nur Voraussetzung für eine facettenreiche und qualitätsvolle Kunst- und Kulturlandschaft. Künstlerische Positionen zu Fragen unserer Zeit sind auch wichtige Beiträge zur Diagnose gesellschaftlicher Herausforderungen. Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport gestaltet die Rahmenbedingungen für das Schaffen und Vermitteln von Kunst und Kultur und bekennt sich daher ausdrücklich zur öffentlichen Förderung von und zur Verantwortung für Kunst und Kultur. Je mehr Verständnis dafür geschaffen werden kann, desto mehr Gewicht erhalten Inhalte und deren Ausgestaltung gegenüber der Frage der Finanzierung künstlerischer und kultureller Vorhaben.“

Als Wirkungsziele werden erstens die Gewährleistung nachhaltig stabiler Rahmenbedingungen für das zeitgenössische Kunstschaffen und dessen Vermittlung und zweitens die Absicherung des kulturellen Erbes und der staatlichen Kultureinrichtungen und die Gewährleistung eines breiten Zugangs der Öffentlichkeit zu Kunst- und Kulturgütern definiert.

Zum Wirkungsziel 1 wird festgehalten: „Die Partizipation an der Kunst und die Auseinandersetzung mit der Kunst sind wesentliche Faktoren für die hohe Lebensqualität einer Gesellschaft. Kunst ist Teil des österreichischen Selbstverständnisses und darüber hinaus ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Der Kultursektor trägt laut Wirtschaftsforschungsinstitut zum österreichischen Bruttoinlandsprodukt (BIP) etwas unter 3% bei, die Wertschöpfungseffekte des Kultursektors werden auf rund € 9,8 Mrd. geschätzt. Neben der intensiven Vermittlung kultureller Werte und der Möglichkeit der Teilhabe möglichst breiter Bevölkerungsschichten an Kunst sind daher vor allem die Rahmenbedingungen für die künstlerische und kulturelle Arbeit laufend abzusichern und zu verbessern. Dies betrifft insbesondere auch die künstlerische Nachwuchsförderung sowie die Beachtung von Gerechtigkeit bei der Fördervergabe an Künstlerinnen und Künstler.“

Das Wirkungsziel 2 wird wie folgt näher beschrieben: „Die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur ist ein wesentlicher Faktor für die hohe Lebensqualität einer Gesellschaft. Kunst und Kultur sind Teil des österreichischen Selbstverständnisses und liefern traditionell auch wesentliche Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Neben der intensiven Vermittlung kultureller, materieller und immaterieller Werte und der Verbesserung der Möglichkeiten zur Teilhabe möglichst breiter Bevölkerungsschichten an Kunst und Kultur sind daher vor allem die Rahmenbedingungen der Kunst- und Kulturarbeit abzusichern und zu verbessern. Das materielle und immaterielle Kulturerbe birgt zudem ein breit gefächertes Potenzial für eine nachhaltige soziale Entwicklung und stellt damit eine wesentliche Grundlage für die künftige Ausrichtung der Gesellschaft dar. Dabei gilt es auch, eine neue, umfassende und auf breiter gesellschaftlicher Basis stehende Gedenkkultur zu entwickeln. Die Bewahrung und Vermittlung kultureller Leistungen ist überdies ein wichtiger Standortfaktor. Die Etablierung einer umfassenden Berücksichtigung des Kulturerbes und die Nutzung von dessen Zusatzwert in anderen Politikfeldern („Entwicklung einer Kunst- und Kulturstrategie“) sollen langfristig in ein möglichst alle Bevölkerungsschichten einschließendes neues Bewusstsein und Verantwortungsdenken in Bezug auf die Umsetzung nachhaltiger, zukunftsorientierter Gestaltungsmechanismen führen. Kulturerbe soll als eine wichtige Ressource für Gesellschaft und Wirtschaft ins Rampenlicht gerückt werden. Mit der Fördervergabe für Investitionen zur Erhaltung des Denkmalbestands wird neben der Entlastung der Denkmaleigentümer:innen auch eine nachhaltige Absicherung des kulturellen Erbes Österreich sichergestellt und damit ein Beitrag zu SDG 11.4. geleistet.“

Anschließend an die Berichte der vergangenen Jahre stellt auch der Kunst- und Kulturbericht für das Jahr 2022 sowohl die Förderungsmaßnahmen in den einzelnen Kunstsparten als auch die großen Kulturinstitutionen – die Bundestheater, die Bundesmuseen

und Kulturstiftungen – dar und berichtet ausführlich über Denkmalschutz, Kunstrückgabe und internationale Aktivitäten. Darüber hinaus werden alle einzelnen Förderungen und Finanzierungen im Detail aufgelistet, und zwar gegliedert nach Empfänger, Zweck und Betrag. Im Kapitel *Covid-19-Maßnahmen* findet sich eine abschließende Darstellung des umfangreichen pandemiebedingten Maßnahmenkatalogs für Kunst und Kultur. Weitere Kapitel widmen sich den Themen Fairness, Fair Pay, der Kunst- und Kulturstrategie, dem Aufbau- und Resilienzplan sowie Gender.

Um das Budget für Kunst und Kultur unabhängig von administrativen Strukturen und unabhängig von Organisationsänderungen in der Verwaltung vergleichbar zu machen und vergleichbar zu halten, wird im Kunst- und Kulturbericht 2022 wie in den Vorjahren für beide Förderungsbereiche die vom Institut für Kulturmanagement der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien entwickelte und von der Statistik Austria und den Bundesländern verwendete LIKUS-Systematik (Länderinitiative Kulturstatistik) benützt – ein Schema, in dem jede einzelne Förderung einem Sachbereich zugeordnet werden kann. Das LIKUS-Schema unterscheidet im kulturellen Sektor zwischen 17 Hauptkategorien bzw. Förderungsbereichen: 1 Museen, Archive, Wissenschaft; 2 Baukulturelles Erbe, Denkmalschutz; 3 Heimat- und Brauchtumpflege; 4 Literatur; 5 Bibliothekswesen; 6 Presse; 7 Musik; 8 Darstellende Kunst; 9 Bildende Kunst, Fotografie; 10 Film, Kino, Medienkunst; 11 Hörfunk, Fernsehen; 12 Kulturinitiativen; 13 Ausbildung, Weiterbildung; 14 Erwachsenenbildung; 15 Internationaler Kulturaustausch; 16 Festspiele, Großveranstaltungen; 17 Sonstiges. In den LIKUS-Kategorien 11 (Hörfunk, Fernsehen), 13 (Ausbildung, Weiterbildung) und 14 (Erwachsenenbildung) gibt es keine Förderungen aus den Mitteln der Sektion für Kunst und Kultur. Die LIKUS-Kategorie 17 (Sonstiges) wird im Kunst- und Kulturbericht als *Soziales* geführt. Dort werden alle sozialen Transferleistungen an Künstler:innen zusammengefasst. Somit werden die Förderungsausgaben im Jahr 2022 auf insgesamt 14 der 17 LIKUS-Gruppen aufgeteilt. Fasst man die Ausgaben der Sektion für Kunst und Kultur nach dieser Systematik zusammen, so ergibt sich das in Tabelle 1 dargestellte Bild.

Förderungsausgaben Kunst und Kultur nach LIKUS-Kategorien	2021	2022
Museen, Archive, Wissenschaft	114.475.312,52	122.762.017,12
Baukulturelles Erbe, Denkmalschutz	36.679.550,64	34.402.968,80
Heimat- und Brauchtumpflege	595.243,00	556.825,00
Literatur	12.373.868,57	12.780.369,75
Bibliothekswesen	29.991.303,96	30.988.373,60
Presse	968.884,00	1.196.449,00
Musik	10.412.995,22	14.653.720,10
Darstellende Kunst	192.670.593,00	205.704.563,00
Bildende Kunst, Fotografie	12.624.599,39	12.440.198,86
Film, Kino, Medienkunst	28.936.025,89	30.447.209,00
Kulturinitiativen	5.558.659,51	6.996.964,49

Tabelle 1

Förderungsausgaben Kunst und Kultur nach LIKUS-Kategorien	2021	2022
Internationaler Kulturaustausch	2.101.744,20	4.144.437,43
Festspiele, Großveranstaltungen	22.980.703,00	30.535.148,00
Soziales	2.105.986,68	2.100.661,80
Summe	472.475.469,58	509.709.905,95

Die Ausgaben stiegen von € 472,475 Mio. (2021) auf € 509,710 Mio. (2022), was einem Plus von € 37,235 Mio. bzw. 7,9% entspricht. Signifikante Veränderungen finden sich in mehreren LIKUS-Kategorien. Im Wesentlichen setzen sich die Mehrausgaben aus der generellen Erhöhung des Kunst- und Kulturbudgets, den Kosten der Generalsanierung der Bregenzer Festspiele und der Salzburger Festspielhäuser, den Mitteln aus der Erhöhung der Basisgeltung für die Bundestheater und Bundesmuseen / Österreichische Nationalbibliothek, dem Bundesanteil für die Kulturhauptstadt Bad Ischl und den Mitteln für Fair Pay zusammen. Alle anderen Schwankungen liegen im Bereich des Üblichen oder haben rein administrative bzw. finanztechnische Ursachen.

Im Folgenden werden die Ausgaben in den beiden Bereichen Kunst und Kultur anhand des LIKUS-Schemas im Jahresvergleich 2021/22 ausgewiesen und Veränderungen kurz erläutert. Danach werden die Ausgaben in Hinblick auf die Verteilung der Mittel auf die Bundesländer dargestellt.

Förderungsausgaben Kunst

Addiert man die 2021 bzw. 2022 auf Basis des Kunstförderungsgesetzes geleisteten Förderungen, so erhält man die in Tabelle 2 und in Grafik 1 angegebenen Ausgaben.

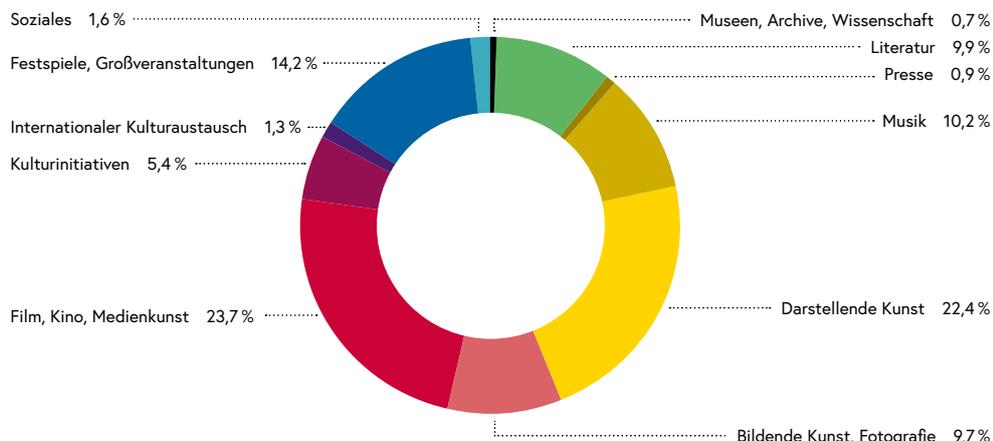
Tabelle 2

Förderungsausgaben Kunst nach LIKUS-Kategorien	2021	2022
Museen, Archive, Wissenschaft	1.554.183,00	900.195,39
Literatur	12.373.868,57	12.780.369,75
Presse	968.884,00	1.196.449,00
Musik	9.217.925,57	13.148.696,43
Darstellende Kunst	28.034.593,00	28.768.563,00
Bildende Kunst, Fotografie	12.624.599,39	12.440.198,86
Film, Kino, Medienkunst	28.936.025,89	30.447.209,00
Kulturinitiativen	5.558.659,51	6.996.964,49
Internationaler Kulturaustausch	829.744,20	1.629.984,43
Festspiele, Großveranstaltungen	15.460.703,00	18.335.148,00
Soziales	2.105.986,68	2.100.661,80
Summe	117.665.172,81	128.744.440,15

Der Jahreserfolg 2022 in der Höhe von € 128,744 Mio. liegt um € 11,079 Mio. bzw. 9,4% höher als 2021. Die Mehrausgaben flossen unter anderem in Fair-Pay-Maßnahmen und in die Generalsanierung der Bregenzer Festspiele.

Förderungsausgaben Kunst 2022 nach LIKUS-Kategorien in %

Grafik 1



Im Zusammenhang mit der Diskussion über institutionelle, strukturelle und personenbezogene Förderungen ist die Gesamtstruktur der Ausgaben für Kunst von Interesse. So machte 2022 die Summe der einzelnen Förderungen über € 2 Mio. bereits 41,6 % (€ 53.553.123) der gesamten Förderungen aus, jene ab € 1 Mio. schon 53,3 % (€ 68.565.296,43), jene ab € 0,5 Mio. schließlich sogar 56,9 % (€ 73.336.960,43). In Tabelle 3 werden jene 59 Institutionen ausgewiesen, die regelmäßig gefördert werden und 2022 insgesamt mindestens € 200.000 erhalten haben. Diese Beträge ergeben in Summe € 84.061.026,43 und machen somit zwei Drittel (65,3%) der Förderungen im Bereich Kunst in der Gesamthöhe von € 128,744 Mio. aus.

Förderungsausgaben Kunst ab € 200.000	2022
Österreichisches Filminstitut (Ö)	20.900.000,00
Bregenzer Festspiele (V)	10.777.600,00
Theater in der Josefstadt (W)	8.230.000,00
Volkstheater Wien (W)	8.000.000,00
Theater der Jugend (W)	3.145.523,00
Wiener Konzerthausgesellschaft (W)	2.500.000,00
NÖ Kulturwirtschaft GesmbH (NÖ)	2.000.000,00
Tiroler Festspiele Erl (T)	1.750.000,00
Österreichischer Musikfonds (Ö)	1.633.606,43
Filmarchiv Austria (Ö)	1.552.840,00
Literar-Mechana / Sozialfonds für Schriftsteller:innen (Ö)	1.453.000,00
Klangforum Wien (W)	1.250.000,00
Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur (W)	1.226.030,00
Literatur- und Contentmarketing (W)	1.078.627,00
Österreichisches Filmmuseum (Ö)	1.043.070,00

Tabelle 3

Förderungsausgaben Kunst ab € 200.000	2022
Grafenegg KulturbetriebsgesmbH (NÖ)	1.025.000,00
NÖ Kulturlandeshauptstadt St. Pölten GmbH (NÖ)	1.000.000,00
mica – Music Information Center Austria (Ö)	896.664,00
Theater Phönix (OÖ)	800.000,00
ImPulsTanz (W)	750.000,00
Steirischer Herbst (ST)	700.000,00
IG Freie Theaterarbeit / IG Netz (Ö)	600.000,00
Musikalische Jugend Österreichs (Ö)	525.000,00
NÖ. Verwaltungszentrum – Verwertungsgesellschaft m.b.H / Sanierung (NÖ)	500.000,00
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien (W)	475.000,00
Architekturzentrum Wien (W)	464.520,00
IG Autorinnen Autoren (Ö)	430.000,00
WUK – Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser (W)	410.000,00
Österreichische Galerie Belvedere / Artothek des Bundes (Ö)	404.875,00
Secession Wien (W)	404.672,00
Schauspielhaus Salzburg (S)	400.000,00
The European Union Youth Orchestra Association (NÖ)	400.000,00
Schauspielhaus Wien (W)	380.000,00
Verband österreichischer Galerien moderner Kunst (W)	367.500,00
Vertrauensstelle gegen Machtmissbrauch, Belästigung und Gewalt (Ö)	335.000,00
Innsbrucker Festwochen der Alten Musik (T)	330.000,00
sixpackfilm (Ö)	325.180,00
Festival der Regionen (OÖ)	325.000,00
Institut für Jugendliteratur (W)	306.000,00
Carinthischer Sommer (K)	300.000,00
Bundesimmobiliengesellschaft BIG / Bildhauerateliers des Bundes (Ö)	287.733,60
Biennale Venedig 2022 (Ö/Italien)	285.000,00
LINK.* – Verein für weiblichen Spielraum (W)	282.130,00
Österreichische Gesellschaft für Literatur (W)	280.000,00
Camera Austria – Labor für Fotografie und Theorie (ST)	268.143,00
Phileas – Verein zur Förderung zeitgenössischer Kunst (W)	267.046,00
Ars Electronica Linz (OÖ)	260.000,00
Inter-Thalia Theater (W)	260.000,00
Fotohof – Verein zur Förderung der Autorenfotografie (S)	254.635,00
Wiener Symphoniker (W)	250.000,00
kunsthau muerz (ST)	248.000,00
Neue Oper Wien (W)	240.000,00
Verein Forum Österreichischer Film (Ö)	236.380,00
Künstlerhaus – Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs (W)	222.683,00
Musik der Jugend (OÖ)	220.000,00
Tranzit.at – Verein zur Förderung von Kunst und Wissenschaft (W)	202.568,40
Viennale – Internationales Filmfestival Wien (W)	202.000,00

Förderungsausgaben Kunst ab € 200.000	2022
Vorarlberger Landestheater (V)	200.000,00
Wien Modern (W)	200.000,00
Summe	84.061.026,43

Die Finanzierungen im Sektor Kultur, die nicht im Kunstförderungsgesetz geregelt sind, sondern auf anderen gesetzlichen Grundlagen, etwa dem Bundesmuseen-Gesetz oder dem Bundestheaterorganisationsgesetz, beruhen, werden in Tabelle 4 und Grafik 2 dargestellt.

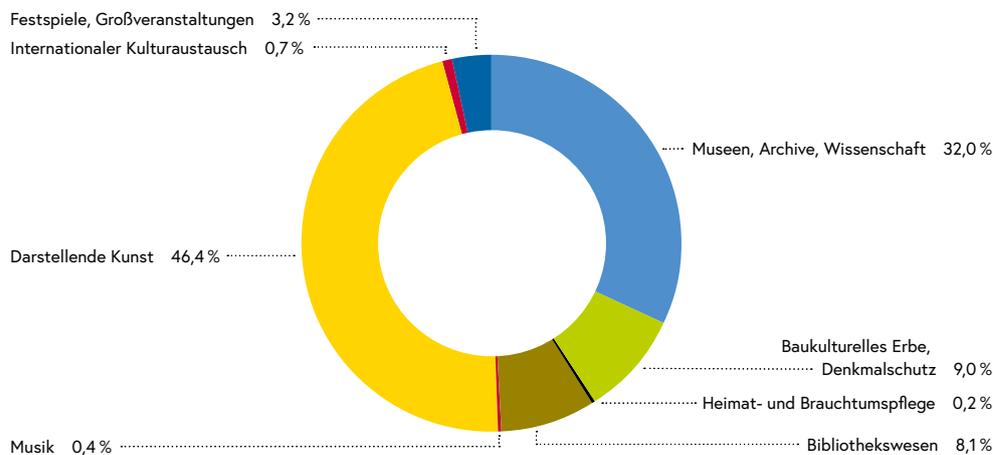
Förderungsausgaben Kultur

Förderungsausgaben Kultur nach LIKUS-Kategorien	2021	2022
Museen, Archive, Wissenschaft	112.921.129,52	121.861.821,73
Baukulturelles Erbe, Denkmalschutz	36.679.550,64	34.402.968,80
Heimat- und Brauchtumpflege	595.243,00	556.825,00
Bibliothekswesen	29.991.303,96	30.988.373,60
Musik	1.195.069,65	1.505.023,67
Darstellende Kunst	164.636.000,00	176.936.000,00
Internationaler Kulturaustausch	1.272.000,00	2.514.453,00
Festspiele, Großveranstaltungen	7.520.000,00	12.200.000,00
Summe	354.810.296,77	380.965.465,80

Tabelle 4

Die Ausgaben in der Kulturförderung belaufen sich 2022 auf € 380,965 Mio. Ein Großteil dieser Mittel geht aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen an die Bundestheater sowie an die Bundesmuseen und die Österreichische Nationalbibliothek, ein Teil an Kulturstiftungen bzw. an nachgeordnete Dienststellen (Bundesdenkmalamt, Hofmusikkapelle), und ein in Relation dazu kleinerer Teil wird im Rahmen der Büchereiförderung, der „kleinen“ Museumsförderung und der Förderung der Volkskultur verwendet. Die Mehrausgaben von € 26,155 Mio. bzw. 7,4% im Jahr 2022 setzen sich im Großen und Ganzen aus den Mitteln zur Erhöhung der Basisabgeltung für die Bundesmuseen / Österreichische Nationalbibliothek und die Bundestheater, dem Bundesanteil für die Kulturhauptstadt Bad Ischl sowie der Sanierung der Salzburger Festspielhäuser zusammen.

Grafik 2 **Förderungsausgaben Kultur 2022 nach LIKUS-Kategorien in %**



Förderungsausgaben nach Bundesländern

Im folgenden Abschnitt wird der Anteil der Förderungen für Kunst und Kultur im Jahr 2022 nach Bundesländern auf Basis der LIKUS-Kategorien dargestellt, wobei die Förderungen auf Grundlage der jeweiligen Gesetze und Richtlinien (siehe Kapitel *Rechtliche Grundlagen*) erfolgen. Aufgrund der historisch gewachsenen Strukturen im Kunst- und Kulturbereich in Österreich befinden sich viele Kunst- und Kultureinrichtungen in Wien. Daher sind in dieser Darstellung die Zahlungen an die Bundestheater, die Bundesmuseen inklusive Österreichische Nationalbibliothek, die Hofmusikkapelle, die Leopold-Stiftung und das MuseumsQuartier nicht berücksichtigt. Grundsätzlich werden nur jene Förderungen angeführt, die einem Bundesland eindeutig zugeordnet werden können. Die hier also nicht berücksichtigten Ausgaben sind jene Förderungen, die entweder österreichweit wirken (z. B. Förderungen von Dachverbänden oder landesweit aktiven Interessenvertretungen), mehrere Bundesländer gleichzeitig betreffen oder zu einem Teil auch international zu verorten sind.

In Summe betragen sämtliche Förderungen abzüglich der oben beschriebenen Anteile rund € 165,623 Mio. Davon können € 129,121 Mio. eindeutig einzelnen Bundesländern zugeordnet werden. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich 2022 ein Plus von gesamt rund € 13,993 Mio. bzw. rund € 15,385 Mio. mit eindeutiger Bundesländerzuordnung. Die einzelnen Förderungssummen können im Kapitel *Ausgaben im Detail* nachgelesen werden.

LIKUS-Kategorie	gesamt	in %	eindeutige Bundesländerzuordnung	in %
Baukulturelles Erbe, Denkmalschutz*	16.968.547,34	10,2	16.965.847,34	13,1
Bibliothekswesen	2.416.000,00	1,5	56.000,00	0,0
Bildende Kunst, Fotografie	12.440.198,86	7,5	11.346.647,86	8,8
Darstellende Kunst	28.768.563,00	17,4	28.293.363,00	21,9
Festspiele, Großveranstaltungen	30.535.148,00	18,4	30.298.768,00	23,5
Film, Kino, Medienkunst	30.447.209,00	18,4	6.271.061,00	4,9
Heimat- und Brauchtumpflege	556.825,00	0,3	4.500,00	0,0
Internationaler Kulturaustausch	4.144.437,43	2,5	3.898.687,43	3,0
Kulturinitiativen	6.996.964,49	4,2	6.740.604,49	5,2
Literatur	12.780.369,75	7,7	11.182.196,75	8,7
Museen, Archive, Wissenschaft	3.122.894,49	1,9	2.851.269,49	2,2
Musik	13.148.696,43	7,9	10.015.326,00	7,8
Presse	1.196.449,00	0,8	1.196.449,00	0,9
Soziales	2.100.661,80	1,3	0	0
Summe	165.622.964,59	100	129.120.720,36	100

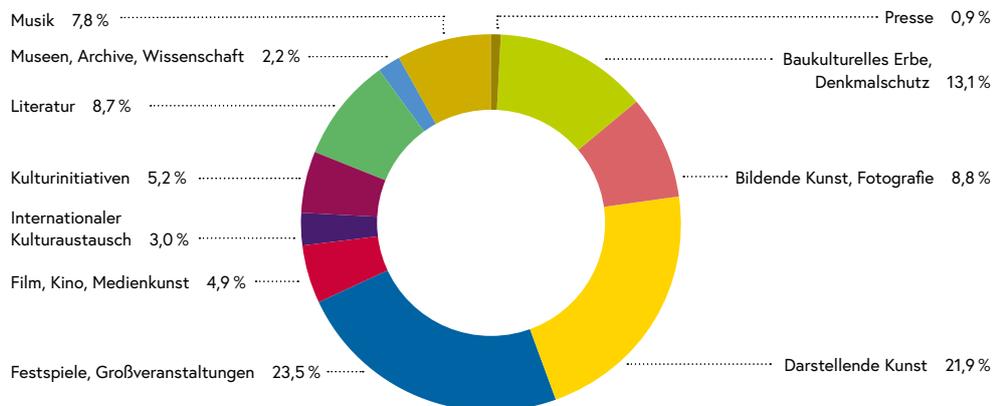
Tabelle 5

* Ohne Sachaufwand für Baukultur und Personal- und Betriebskosten für das Bundesdenkmalamt

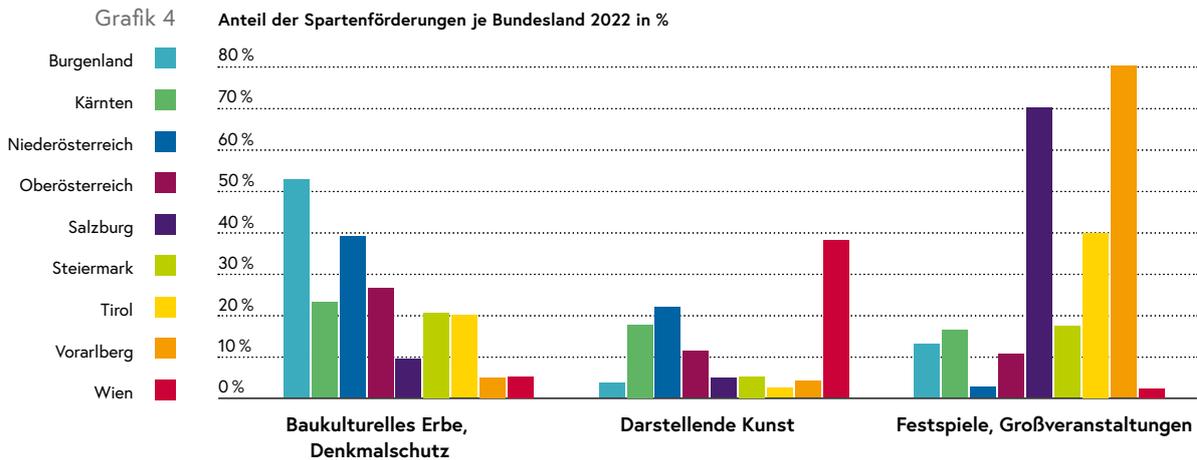
Von den eingangs beschriebenen 14 LIKUS-Kategorien werden *Bibliothekswesen*, *Heimat- und Brauchtumpflege* und *Soziales* nicht extra ausgewiesen, da es für diese Bereiche keine eindeutige Bundesländerzuordnung gibt bzw. die Beträge für die Darstellung zu gering sind. Grafik 3 stellt in einer allgemeinen Übersicht die Anteile der Förderungen in den elf relevanten LIKUS-Kategorien dar.

Förderungen 2022 mit eindeutiger Bundesländerzuordnung nach LIKUS-Kategorien in %

Grafik 3

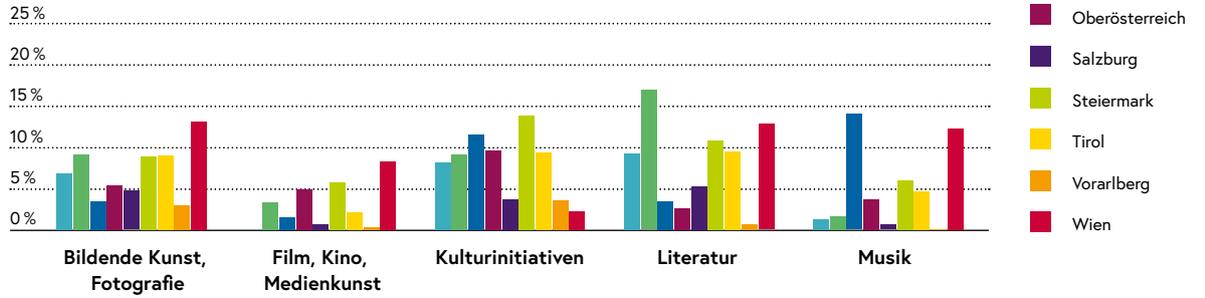


Grafik 4 erläutert die bundesländerspezifischen Anteile an den LIKUS-Sparten *Baukulturelles Erbe, Denkmalschutz, Darstellende Kunst* sowie *Festspiele, Großveranstaltungen*. Demnach betreffen beispielsweise rund 19,9% aller Förderungen, die eindeutig nach Tirol fließen, die Kategorie *Baukulturelles Erbe, Denkmalschutz*. Festzuhalten ist in diesem Zusammenhang, dass die Förderungen für Denkmalschutz mit jenen des Bundesdenkmalamts gemeinsam ausgewiesen sind. In der Sparte *Darstellende Kunst* sind für Wien unter anderem die Förderungen für das Theater in der Josefstadt, das Volkstheater sowie das Theater der Jugend enthalten. Die Förderungen in dieser Sparte machen einen Anteil von rund 38,0% aller Förderungsausgaben für Wien aus. In der Rubrik *Festspiele, Großveranstaltungen* finden sich als größte Anteile je entsprechendem Bundesland die Salzburger Festspiele mit rund € 12,2 Mio. und die Bregenzer Festspiele mit rund € 10,8 Mio., inklusive der Anteile für die jeweiligen Sanierungsvorhaben.



Grafik 5 enthält die LIKUS-Kategorien *Bildende Kunst, Fotografie* und *Film, Kino, Medienkunst* sowie *Kulturinitiativen, Literatur* und schließlich *Musik*. Bei den Filmförderungen ist darauf hinzuweisen, dass die Ausgaben für das Österreichische Filminstitut als österreichweit wirksam eingeordnet sind und demnach hier keinen Niederschlag finden. Genauso verhält es sich mit den Ausgaben für das Filmarchiv Austria und das Österreichische Filmmuseum.

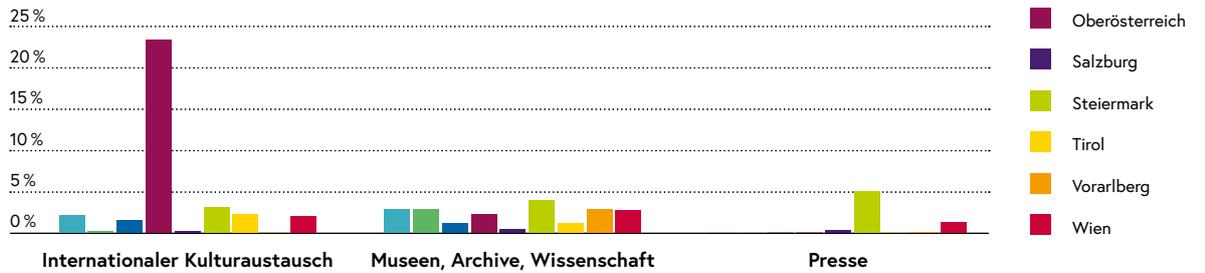
Anteil der Spartenförderungen je Bundesland 2022 in %



Grafik 5

Grafik 6 weist jene LIKUS-Kategorien aus, die in Relation an allen Sparten die vergleichsweise kleinsten Anteile der bundesländerspezifischen Förderungsausgaben ausmachen.

Anteil der Spartenförderungen je Bundesland 2022 in %



Grafik 6

Gender

Geschlechtsspezifische Unterschiede sind am gesamten Arbeitsmarkt und auch im Sektor Kunst und Kultur bekannt. Künstlerinnen und Kulturarbeiterinnen haben oftmals einen niedrigeren Anteil an Produktionsressourcen, sie werden schlechter bezahlt und sind am Kunstmarkt sowie in Leitungsfunktionen und Gremien des Kulturbetriebs unterrepräsentiert. Während der Covid-19-Pandemie ist dieses Missverhältnis noch deutlicher als sonst zum Ausdruck gekommen.

In den vergangenen Jahren ist die Frage nach Geschlechtergerechtigkeit im Kunst- und Kulturbereich auch auf internationaler Ebene in den Vordergrund getreten. Die UNESCO bearbeitet den Bereich prioritär und hat ihn als Schwerpunktthema in ihre Mittelfristige Strategie 2022–2029 aufgenommen. Auf EU-Ebene wurde das Thema Geschlechtergleichstellung als eine der sechs Prioritäten im EU-Arbeitsplan für Kultur 2019–2022 verankert. Es wurde im Bericht *Towards Gender Equality in the Cultural and Creative Sectors* ausführlich untersucht und im Rat der Europäischen Union umfassend diskutiert. Dass der audiovisuelle Sektor hier eine Vorreiterrolle einnimmt, belegen die bereits 2017 von den Kulturminister:innen angenommenen Empfehlungen des Europarats zur Geschlechtergerechtigkeit im audiovisuellen Sektor. Sie haben an Aktualität nichts eingebüßt, werden darin doch aktuelle Herausforderungen wie die Bekämpfung von Stereotypen, Sexismus und Gewalt gegen Frauen, die gleichberechtigte Teilhabe von Männern und Frauen oder das Thema der gleichen Bezahlung angesprochen.

Wichtige kulturpolitische Steuerungsinstrumente auf nationaler Ebene sind Gender Budgeting, Gender Incentives bei der Fördervergabe, Mentoringprogramme und die Nachwuchsförderung. In Österreich genießen diese Maßnahmen zur Stärkung der Geschlechtergleichstellung im Filmbereich hohe Priorität, aber auch in anderen Kunstförderungssparten werden diese Instrumente eingesetzt und auf eine geschlechtergerechte Besetzung von Jurys und Beiräten geachtet. Mit dem Auftrag des Kulturausschusses im Nationalrat, einen Gender Report für den Bereich Kunst und Kultur zu erstellen und alle fünf Jahre zu veröffentlichen, ist ein weiterer wichtiger Schritt zu einer evidenzbasierten Gleichstellungspolitik getan. Damit wird das Potenzial von Kunst und Kultur, zu einem gleichberechtigten Frauenbild in der Gesellschaft beizutragen, unterstrichen.

Die Geschlechtergerechtigkeit bei der Verteilung der Kunstförderungsmittel ist seit vielen Jahren ein Thema der Kulturpolitik und Kunstförderung in Österreich. Aus diesem Grund werden seit dem Jahr 2007 jene finanziellen Transferleistungen, die direkt an einzelne Künstler:innen gehen, nach genderbezogenen Kriterien ausgewertet. Die Darstellung

Gender Budgeting

umfasst sowohl Stipendien und Projekte als auch Zahlungen für Kunstankäufe, Preise und Prämien. Zusätzlich werden die Beiräte und Jurys, die in der Kunstförderung aktiv sind, gegendert. In Tabelle 6 wird die Verteilung der Förderungsmittel, also die Anzahl und die Höhe der Finanzierungen, gegliedert nach Abteilung, Sparte und Geschlecht, ausgewiesen. Tabelle 7 bringt die Anzahl der Finanzierungen und die Gesamtbeträge in Prozent sowie die durchschnittlichen Beträge in absoluten Zahlen, diesmal gegliedert nach Sparte und Geschlecht. Tabelle 8 beleuchtet die Startstipendien und Tabelle 9 die Beiräte und Jurys unter Genderaspekten. Im Anschluss daran werden die Förderungen des Österreichischen Filminstituts sowie das Beteiligungsmanagement des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport unter dem Genderaspekt betrachtet.

Während das Verhältnis Männer/Frauen in den einzelnen Abteilungen und Sparten variiert, ergibt sich über die gesamte Auswertung hinweg gerechnet ein relativ ausgewogenes Bild. So wurden im Jahr 2022 im Bereich der Kunst 1.526 Stipendien und Projektförderungen mit einem Gesamtbetrag von € 9.735.383 vergeben. 704 Vorhaben von Künstlern wurden mit einer Summe von € 4.236.748 und 822 Vorhaben von Künstlerinnen mit einer Summe von € 5.498.635 unterstützt. Das Verhältnis Männer/Frauen bezüglich der Finanzierungsanzahl beträgt 46% zu 54%, bezüglich der Finanzierungsbeiträge sind es 44% zu 56%. Durchschnittlich flossen pro Stipendium und Projekt € 6.018 an Männer und € 6.689 an Frauen. Zusätzlich zu diesen Förderungen wurden Kunstankäufe von 49 Künstler:innen (51% Männer, 49% Frauen) im Gesamtwert von € 379.020 getätigt, wobei diese im Verhältnis mit € 201.270 (53%) an 25 Männer und mit € 177.750 (47%) an 24 Frauen gingen. Hier beliefen sich die Durchschnittsbeträge auf € 8.051 bei Männern und € 7.406 bei Frauen. 2022 wurden auch 95 Preise und Prämien für besondere künstlerische Leistungen verliehen. Der Gesamtbetrag von € 482.400 ging mit € 171.500 an 45 Künstler (47%) und mit € 310.900 an 50 Künstlerinnen (53%). Im Jahr 2022 gab es also insgesamt 1.670 Finanzierungen von Einzelpersonen mit einem Gesamtaufwand von € 10.596.803. Davon gingen 774 Finanzierungen (46%) an Männer, 896 Finanzierungen (54%) an Frauen. In absoluten Zahlen sind das € 4.609.518 (43%) an Männer und € 5.987.285 (57%) an Frauen. Pro Finanzierung wurden für Männer durchschnittlich € 5.955, für Frauen € 6.682 aufgewendet.

Geschlechtsspezifische Verteilung der Förderungen 2022

Tabelle 6

Abt.	Sparte	Anzahl der Finanzierungen			Beträge in €		
		gesamt	M	F	gesamt	M	F
2	Musik	160	100	60	964.480	562.930	401.550
	Stipendien, Projekte	158	99	59	939.480	547.930	391.550
	Preise	2	1	1	25.000	15.000	10.000
	Darstellende Kunst	48	10	38	297.400	59.000	238.400
	Stipendien, Projekte	48	10	38	297.400	59.000	238.400
	Preise	0	0	0	0	0	0
3	Film	244	110	134	3.628.422	1.606.642	2.021.780
	Stipendien, Projekte	238	107	131	3.571.422	1.581.642	1.989.780
	Preise	6	3	3	57.000	25.000	32.000
5	Literatur	684	336	348	2.238.440	951.060	1.287.380
	Stipendien, Projekte	606	298	308	1.943.040	849.560	1.093.480
	Preise, Prämien	78	38	40	295.400	101.500	193.900
6	Bildende Kunst	250	101	149	1.695.316	714.625	980.691
	Stipendien, Projekte	217	84	133	1.387.381	549.730	837.651
	Ankäufe	30	16	14	272.935	154.895	118.040
	Preise	3	1	2	35.000	10.000	25.000
	Architektur, Design	46	19	27	354.413	137.013	217.400
	Stipendien, Projekte	45	19	26	344.413	137.013	207.400
	Preise	1	0	1	10.000	0	10.000
	Fotografie	94	38	56	562.985	214.275	348.710
	Stipendien, Projekte	73	29	44	431.900	167.900	264.000
	Ankäufe	19	9	10	106.085	46.375	59.710
	Preise	2	0	2	25.000	0	25.000
	Medienkunst	98	43	55	484.742	241.468	243.274
	Stipendien, Projekte	96	42	54	459.742	231.468	228.274
	Preise	2	1	1	25.000	10.000	15.000
	Mode	18	5	13	107.400	25.600	81.800
	Stipendien, Projekte	17	4	13	97.400	15.600	81.800
	Preise	1	1	0	10.000	10.000	0
7	Kulturinitiativen	28	12	16	263.205	96.905	166.300
	Stipendien, Projekte	28	12	16	263.205	96.905	166.300
Sektion IV		1.670	774	896	10.596.803	4.609.518	5.987.285
Stipendien, Projekte		1.526	704	822	9.735.383	4.236.748	5.498.635
Ankäufe		49	25	24	379.020	201.270	177.750
Preise, Prämien		95	45	50	482.400	171.500	310.900

Tabelle 7 Geschlechtsspezifische Verteilung der Förderungen 2022

Sparte	Anzahl der Finanzierungen in %		Gesamtbeträge in %		Durchschnittliche Beträge in €		
	M	F	M	F	gesamt	M	F
Musik	62	38	58	42	6.028	5.629	6.693
Darstellende Kunst	21	79	20	80	6.196	5.900	6.274
Film	45	55	44	56	14.871	14.606	15.088
Literatur	49	51	42	58	3.273	2.831	3.699
Bildende Kunst	40	60	42	58	6.781	7.075	6.582
Architektur, Design	41	59	39	61	7.705	7.211	8.052
Fotografie	40	60	38	62	5.989	5.639	6.227
Medienkunst	44	56	50	50	4.946	5.616	4.423
Mode	28	72	24	76	5.967	5.120	6.292
Kulturinitiativen	43	57	37	63	9.400	8.075	10.394
Sektion IV	46	54	43	57	6.345	5.955	6.682

Nachwuchsförderung

Seit 2009 wird ein kulturpolitischer Schwerpunkt im Bereich der Nachwuchsförderung gesetzt. Unter der Bezeichnung Startstipendien wurden 2022 insgesamt 94 Stipendien zu je € 7.800 mit einer Laufzeit von sechs Monaten für den künstlerischen Nachwuchs in folgenden Bereichen ausgeschrieben: 35 Stipendien für Musik und darstellende Kunst, 15 Stipendien für Literatur, sechs für Filmkunst, zehn Stipendien jeweils für bildende Kunst und für Architektur/Design sowie fünf Stipendien jeweils für künstlerische Fotografie, Medienkunst und Mode sowie drei für Kulturmanagement. Die Startstipendien sind als Anerkennung und Förderung für das Schaffen junger Künstler:innen sowie Kulturmanager:innen zu verstehen. Sie sollen zur Umsetzung eines künstlerischen Vorhabens beitragen und den Einstieg in die österreichische und internationale Kunstszene erleichtern. Ein Gendervergleich der Förderungen durch Startstipendien (Tabelle 8), die ausschließlich an Künstler:innen der jüngeren Generation gehen, mit den Förderungen für Künstler:innen im Allgemeinen (Tabelle 7) zeigt recht deutlich, dass der Anteil von künstlerisch tätigen Frauen in der jüngeren Generation überdurchschnittlich hoch und somit höher ist als bei der Künstlerschaft im Ganzen.

Betrachtet man alle Förderungen für Einzelpersonen, so liegt das Verhältnis Männer/Frauen im Jahr 2022 bei 46% zu 54%, hingegen besteht bei den Startstipendien ein Männer/Frauen-Verhältnis von 29% zu 71%. Schließlich gingen 67 der 94 Startstipendien im Jahr 2022 an Frauen. Bei den Förderungen zeigt sich also nach wie vor ein Trend, der mit einer allgemeinen Beobachtung übereinstimmt: dass nämlich der Anteil von Frauen in der jüngeren Generation der Künstlerschaft, in vielen Fällen unabhängig von der Kunstsparte, in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen ist. Aber auch das Verhältnis Männer/Frauen bei der Vergabe von Förderungen insgesamt hat sich seit

2007, als diese Auswertung zum ersten Mal durchgeführt wurde, verschoben: Gingen 2007 noch 57% der gesamten Förderungsmittel an Männer und nur 43% an Frauen, so zeigt sich mit einem Verhältnis von 43% zu 57% bei der Mittelvergabe im Jahr 2022 eine Umkehrung dieses Verhältnisses.

Geschlechtsspezifische Verteilung der Startstipendien 2022

Tabelle 8

Sparte	Anzahl der Stipendien			%	
	gesamt	M	F	M	F
Bildende Kunst	10	3	7	30	70
Architektur	10	3	7	30	70
Fotografie	5	0	5	0	100
Medienkunst	5	1	4	20	80
Mode	5	0	5	0	100
Musik	24	11	13	46	54
Darstellende Kunst	11	2	9	18	82
Film	6	2	4	33	67
Literatur	15	4	11	27	73
Kulturmanagement	3	1	2	33	67
Sektion IV	94	27	67	29	71

Zur Vorberatung und Vorbereitung von Förderungsangelegenheiten sind für die einzelnen Fachabteilungen der Sektion für Kunst und Kultur Beiräte und Jurys tätig. Im Jahr 2022 arbeiteten im Rahmen der Kunstförderung 58 Gremien (ohne den Österreichischen Kunstsenat und den Beirat nach dem Kunstförderungsbeitragsgesetz), und zwar 15 Beiräte und 43 Jurys mit insgesamt 226 Mitgliedern. Das Geschlechterverhältnis weist einen Anteil von 40% Männern und 60% Frauen auf: 90 Männer und 136 Frauen waren 2022 als Expert:innen in den Beiräten und Jurys tätig (Tabelle 9).

Beiräte und Jurys

Geschlechtsspezifische Verteilung der Beirats- und Jurymitglieder 2022

Tabelle 9

	Anzahl der Gremien			Anzahl der Mitglieder			%	
	gesamt	Beiräte	Jurys	gesamt	M	F	M	F
Abteilung 2	8	2	6	35	14	21	40	60
Abteilung 3	6	2	4	25	12	13	48	52
Abteilung 5	21	5	16	91	36	55	40	60
Abteilung 6	18	4	14	54	20	34	37	63
Abteilung 7	5	2	3	21	8	13	38	62
Sektion IV	58	15	43	226	90	136	40	60

Der Österreichische Kunstsenat umfasst 21 Mitglieder und besteht ausschließlich aus den Träger:innen des Großen Österreichischen Staatspreises, der höchsten

Auszeichnung der Republik Österreich für ein künstlerisch herausragendes Lebenswerk. Dieser ging in den Jahren 1950 bis 2022 an 102 Männer und an 14 Frauen. Der Kunstsenat bestand 2022 aus 17 Männern (85 %) und drei Frauen (15 %), ein Sitz war 2022 vakant.

Der Beirat nach dem Kunstförderungsbeitragsgesetz, der aus Vertreter:innen des Bundes, der Länder, der Städte und Gemeinden, der Kammern, des ÖGB sowie Vertreter:innen von in Kunst und Kultur Tätigen sozialpartnerschaftlich-paritätisch zusammengestellt wird, umfasste 2022 (samt Ersatzmitgliedern sowie Beobachter:innen) 41 Mitglieder: 25 Männer (61 %) und 16 Frauen (39 %).

Gender Equality ist dem Österreichischen Filminstitut in jeglicher Hinsicht ein Anliegen. Seit 2014 besteht eine eigene Abteilung zur Bearbeitung und Betreuung von Genderangelegenheiten. Der Aufsichtsrat des Filminstituts war Ende 2022 mit sechs Frauen und sechs Männern geschlechterparitätisch besetzt. Den Vorsitz hatte eines der männlichen Mitglieder inne. In der Projektkommission war das Geschlechterverhältnis 2022 mit sieben weiblichen und sechs männlichen Mitgliedern annähernd paritätisch. Mit dem Vorsitz war auch hier eines der männlichen Mitglieder betraut.

Im Bereich der Förderung wurden 2022 insgesamt € 13.766.828 für die Herstellung von Kinofilmen vergeben. Davon gingen mit 39,6 % um einen Prozentpunkt weniger als im Vorjahr an Projekte mit weiblicher Regie und mit 56,6 % um einen Prozentpunkt weniger an Projekte mit männlicher Regie. Der Anteil der Projekte mit Regie-Teams, die sowohl aus Frauen als auch Männern bestanden, stieg gegenüber dem Vorjahr um vier Prozentpunkte auf 3,8 %. Mehr als ein Drittel der Mittel (37,0 %) ging an Projekte mit Drehbüchern von Autorinnen, mehr als zwei Fünftel (43,3 %) an Projekte von Autoren und ein Fünftel (19,7 %) an Projekte von gemischten Drehbuch-Teams. Im Vorjahresvergleich sind die Anteile bei den Autorinnen (plus einen Prozentpunkt) als auch bei den gemischten Drehbuch-Teams (plus vier Prozentpunkte) auf Kosten eines Absinkens bei den Autoren gestiegen.

Gemessen an dem Geschlecht der Drehbuchautor:innen entfielen in der Projektentwicklung 49,4 % (plus 13 Prozentpunkte im Vorjahresvergleich) der Gesamtförderung in Höhe von € 729.973 auf Projekte von Autorinnen, 22,2 % auf Projekte von Autoren (minus 32 Prozentpunkte) und 28,4 % (plus 17 Prozentpunkte) auf Projekte mit gemischten Drehbuch-Teams. Ausgehend vom Geschlecht der Regie gingen in diesem Bereich 40,7 % an Projekte von Regisseurinnen (plus sieben Prozentpunkte im Vorjahresvergleich), 53,1 % an Projekte von Regisseuren (minus sieben Prozentpunkte) und 6,2 % an Projekte mit gemischten Regie-Teams.

Der Anteil der Projekte mit Autorinnen an den in der Stoffentwicklung zugesagten € 1.258.538 fiel seit dem Vorjahr um elf Prozentpunkte auf mehr als ein Drittel (35,6%), der Anteil der Projekte mit Autoren stieg um 18 Prozentpunkte auf mehr als die Hälfte (53,9%), während die Projekte mit gemischten Drehbuch-Teams um 8 Prozentpunkte auf 9,3% sanken.

36,1% der Gesamtförderung von € 410.498 gingen 2022 im Bereich Festival-Teilnahme an Filme von Regisseurinnen, um 31 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Hingegen sank der Anteil der Filme von Regisseuren um 33 Prozentpunkte auf 56,7%. Auf die Filme von gemischten Regie-Teams entfielen 7,2% der Mittel, was eine Steigerung von 2 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Der Anteil der Filme mit Regisseurinnen an den im Bereich Kinostart zugesagten € 1.507.554 stagnierte bei einem Drittel (33,1%) im Vergleich zum Vorjahr, während der Anteil der Filme mit Regisseuren um einen Prozentpunkt auf 60,9% stieg. Der Anteil der Filme mit gemischten Regie-Teams sank um einen Prozentpunkt auf 6,0%.

Knapp ein Drittel (30,4%) der € 102.742 Gesamtförderung im Bereich Berufliche Weiterbildung beantragten Männer, bei den Frauen waren es 69,6%.

Geschlechtsspezifische Verteilung der Förderungen 2022

Tabelle 10

	Anzahl der Förderungen					Beträge in €				
	gesamt	M	F	D	F/M	gesamt	M	F	D	F/M
Berufliche Weiterbildung*	39	14	25	0	0	102.742	31.193	71.549	0	0
Verwertung / Festivalteilnahme (Regie)	21	11	8	0	2	410.498	232.876	148.022	0	29.600
Verwertung / Kinostart (Regie)	38	23	12	0	3	1.507.554	918.722	498.832	0	90.000
Herstellung (Regie)	30	15	13	0	2	13.766.828	7.797.052	5.444.275	0	525.501
Herstellung (Drehbuch)	30	12	11	0	7	13.766.828	5.957.766	5.099.795	0	2.709.267
Projektentwicklung (Regie)**	20	11	8	0	1	714.973	380.273	290.700	0	44.000
Projektentwicklung (Drehbuch)	20	5	10	0	5	729.973	162.500	360.273	0	207.200
Stoffentwicklung (Drehbuch)	90	49	32	1	8	1.258.538	679.038	447.500	15.000	117.000

Regie- bzw. Drehbuch-Teams, die sowohl aus Frauen als auch Männern bestehen, sind in der Spalte F/M ausgewiesen.

* 41 Förderungen in der Höhe von insgesamt € 115.337 in der Beruflichen Weiterbildung, davon gingen zwei Förderungen mit € 12.595 an eine Organisation, daher hier nicht angeführt.

** Insgesamt € 729.973 Projektentwicklungsförderung, allerdings sind € 15.000 davon keiner Genderangabe zuordenbar, da die Angabe zur Regie führenden Person fehlt.

Seit 2017 werden Frauen durch das Gender-Incentive-Programm in exakt jenen Gewerken unterstützt, in denen es laut Statistik der Österreichischen Film Gender Reports das größte Ungleichgewicht in den Stabsstellen gibt. Aufgrund der aktuellen Ergebnisse wurden die Zielwerte für 2023 angepasst. Es zeigt sich ein kontinuierlicher Anstieg der Beteiligung von Frauen, der auf diese Maßnahme zurückgeführt werden

kann. 2022 lösten zwölf Projekte einen Anspruch auf Gender Incentive in Höhe von € 30.000 für die Stoff- oder Projektentwicklung eines neuen Projekts mit weiblicher Besetzung der Stellen Produktion, Drehbuch oder Regie aus. In diesem Jahr konnte der Projektkommission berichtet werden, dass Gender-Incentive-Mittel in Höhe von € 218.470 (€ 150.000 für das Gender Incentive automatisch € 30.000, € 68.470 für das Gender Incentive erfolgsbedingt 10 % Plus) in 13 neue Projekte mit Frauen im Kernteam investiert wurden, neun Stoff- und vier Projektentwicklungen.

Da das Filminstitut großen Wert auf On-Screen-Inhalte legt, findet der gemeinsam mit dem Drehbuchforum Wien initiierte und 2022/23 zum 7. Mal veranstaltete Drehbuchwettbewerb *If she can see it, she can be it* statt. Das diesmalige Thema: Diversität. Ziel dieses Wettbewerbs ist es, vielschichtige Frauenfiguren jenseits von Klischees zu schreiben. Eine Auswahl der im Drehbuchwettbewerb eingereichten Stoffe wird in einer Pitching-Veranstaltung österreichischen Produktionsfirmen vorgestellt, wodurch ihre weitere Entwicklung ermöglicht werden soll.

Um die Voraussetzungen für die gerechte Aufteilung der Fördermittel zwischen den Geschlechtern zu schaffen, trat mit 1. Juli 2021 das vom Aufsichtsrat beschlossene und in den Richtlinien verankerte Gender Budgeting in Kraft. Es sieht einen Stufenplan vor, um ein Geschlechterverhältnis von 50:50 bis zum Jahr 2024 in den Förderbereichen Stoff- und Projektentwicklung sowie Herstellung zu erreichen. Das Gender Budgeting betrachtet die gewichtete Verteilung der Fördersummen nach dem Geschlecht der Personen in den Head Departments Drehbuch, Regie und Produktion. Die Fördermittel werden auf fiktive Frauen- und Männerkonten verteilt und schließlich in Prozentanteilen ausgewiesen. Bis zum Jahresende 2022 gingen in der Stoffentwicklung 44%, in der Projektentwicklung 45% und in der Herstellung 40% der Gesamtförderung auf das Frauenkonto.

Um Regisseurinnen bestmögliche Sichtbarkeit zu bieten, veröffentlicht das Filminstitut auf der Website unter filminstitut.at/film/interviews noch vor den Dreharbeiten Interviews mit geförderten Filmemacherinnen.

Das Filminstitut unterstützt auch in internationalen Gremien Gender Equality, Diversität und Inklusion. Die entsprechende Arbeitsgruppe bei EFAD, der European Film Agency Directors Association, die 2022 unter österreichischem Vorsitz stattfand, stellte in Kooperation mit Eurimages, der Förderstelle für europäische Koproduktionen des Europarats, eine Liste der diesbezüglichen Maßnahmen und Aktionen der Mitgliedsländer zusammen: europeanfilmagencies.eu/news-publications/our-press-releases/2528-efad-eurimages-publish-a-joint-diversity-inclusion-mapping.

Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport hat bei der Bestellung von Geschäftsführungen die Bestimmungen aus den Materiegesetzen in Verbindung mit dem Stellenbesetzungsgesetz, der Bundes-Vertragsschablonenverordnung sowie dem Bundes-Public Corporate Governance Kodex B-PCGK i. d. g. F. heranzuziehen. Die Spezialmaterien regeln beispielsweise Anhörungsrechte der Kuratorien bzw. Aufsichtsräte vor der Bestellung der Geschäftsführung. Beim Auswahlverfahren kann neben einer mit externen Expert:innen besetzten Findungskommission ein Personalberatungsunternehmen hinzugezogen werden. Dies entspricht auch internationalen Standards.

Für eine Funktion im Überwachungsorgan ist Wissen und Erfahrung zur kompetenten Bewältigung der übertragenen Aufgaben erforderlich. Jedes Mitglied des Überwachungsorgans muss über die nötigen Fähigkeiten verfügen, um etwa Berichte von der Geschäftsführung bzw. vom Vorstand mit entsprechender Sachkenntnis aufzunehmen und daraus die richtigen Schlüsse für erforderliche Geschäftsführungsmaßnahmen ziehen zu können. Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport achtet ergänzend zur Qualifikation einzelner Mitglieder auf die Gesamtzusammensetzung des Überwachungsorgans.

In den nachstehenden Tabellen 11, 12, 13 wird die Geschlechterverteilung in den Beteiligungen des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport aus dem Bereich Kunst und Kultur dargestellt. Grundlage bilden jene Organisationen, die auch im Beteiligungsbericht des Bundesministeriums für Finanzen angeführt werden.

Geschäftsführung	Anzahl			%	
	gesamt	M	F	M	F
Bundestheaterkonzern	8	6	2	75	25
Bundesmuseen und Österreichische Nationalbibliothek	16	6	10	37	63
MuseumsQuartier Errichtungs- und Betriebsgesellschaft	1	0	1	0	100
Österreichisches Filminstitut	1	1	0	100	0
gesamt	26	13	13	50	50

Tabelle 11

Zum Stichtag 31. August 2022 (Bundestheater) bzw. 31. Dezember 2022

Leitende Angestellte gem. Pkt. 10 B-PCGK	Anzahl			%	
	gesamt	M	F	M	F
Bundestheaterkonzern*	94	54,5	39,5	58	42
Bundesmuseen und Österreichische Nationalbibliothek	226	103	123	46	54
MuseumsQuartier Errichtungs- und Betriebsgesellschaft	7	1	6	14	86
Österreichisches Filminstitut	1	0	1	0	100
gesamt	328	158,5	169,5	48	52

Tabelle 12

Zum Stichtag 31. August 2022 (Bundestheater) bzw. 31. Dezember 2022

* Im Bundestheaterkonzern wird in einem Unternehmen eine Abteilung von zwei Personen, einer Frau und einem Mann, gemeinsam geführt, mit je eigenem Aufgabenbereich.

Tabelle 13

Kuratorium/ Aufsichtsrat	Anzahl			%	
	gesamt	M	F	M	F
Bundestheaterkonzern	35	19	16	54	46
Budesmuseen und Österreichische Nationalbibliothek	70	33	37	47	53
MuseumsQuartier Errichtungs- und Betriebsgesellschaft	10	7	3	70	30
Österreichisches Filminstitut	12	6	6	50	50
gesamt	127	65	62	51	49

Zum Stichtag 31. August 2022 (Bundestheater) bzw. 31. Dezember 2022, bereinigt um personenidentische Bestellungen

Die Bundesregierung hat am 3. Juni 2020 beschlossen, den Frauenanteil in den Aufsichtsgremien jener Unternehmen, an denen der Bund mit 50% oder mehr beteiligt ist, auf je 40% zu erhöhen. Wie aus den Tabellen ersichtlich, ist das Geschlechterverhältnis bei den Geschäftsführungen, bei den leitenden Angestellten und auch in den Überwachungsorganen über alle Institutionen betrachtet nahezu ausgewogen. Bei einzelnen Institutionen, beispielsweise der MuseumsQuartier Errichtungs- und Betriebsgesellschaft oder dem Kuratorium des Technischen Museums Wien, konnte das angestrebte Ziel eines Frauenanteils von 40% in den Aufsichtsgremien noch nicht erreicht werden. Es ist dabei zu berücksichtigen, dass die Mitglieder der Überwachungsorgane nicht ausschließlich vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport entsendet bzw. bestellt werden. Das Ministerium versucht aber, auf die entsendenden bzw. bestellenden Institutionen im Sinne des Beschlusses der Bundesregierung einzuwirken.

Informationen zu Genderaspekten der einzelnen Beteiligungen sind auch den öffentlich zugänglichen Corporate Governance Berichten zu entnehmen, die unter anderem Angaben des Frauenanteils in der Geschäftsleitung, im Überwachungsorgan, in dessen Ausschüssen und in leitender Stellung im Unternehmen enthalten.

Covid-19-Maßnahmen, Aufbau- und Resilienzplan

Die Maßnahmen gegen die Verbreitung des Corona-Virus, die in den Jahren 2020, 2021 und 2022 von der Bundesregierung ergriffen wurden, waren für Österreich bisher beispiellos. Oberste Priorität war es, die weitere Ausbreitung des Corona-Virus zu unterbinden. Die Maßnahmen hatten auch Auswirkungen auf das kulturelle Leben und führten zu einer Situation, die für den gesamten Kunst- und Kulturbetrieb sehr herausfordernd war und viele in Kunst und Kultur Tätige wirtschaftlich traf. Im ersten Maßnahmen-Mix der Bundesregierung zur Bekämpfung der Auswirkungen der Pandemie war eine Reihe von spezifischen Unterstützungen für den Kulturbereich enthalten, die laufend ausgebaut und ergänzt wurden. Die dafür budgetierten und aufgewendeten Mittel finden sich in Tabelle 14. In der Förderungsvergabe und Förderungskontrolle wurde besonders darauf geachtet, rasche, einfache und unbürokratische Lösungen anzubieten. Diese Maßnahmen wurden bis ins Jahr 2022 fortgeführt und an die jeweiligen gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen angepasst. In Summe wurden bis zum 31. Dezember 2022 € 405,009 Mio. ausbezahlt. Beim NPO-Fonds erfolgen 2023 aufgrund der Abarbeitung von Anträgen für das 1. Quartal 2022 noch Auszahlungen.

Covid-19-Maßnahmen

Zusatzmittel aus dem Covid-19-Krisenbewältigungsfonds 2020/21/22	gesamt zum 31.12.2022	ausbezahlt zum 31.12.2022
SVS, Überbrückungsfinanzierung für Künstler:innen	175.000.000,00	157.129.856,99
NPO-Fonds, Anteil Kunst und Kultur inkl. Denkmalpflege	121.160.369,14	121.160.369,14
Bundesmuseen und Österreichische Nationalbibliothek	39.639.000,00	39.639.000,00
KSVF, Covid-19-Fonds	50.000.000,00	34.992.085,00
Neustart Kultur	20.000.000,00	19.883.851,00
Bundestheater-Konzern	18.390.000,00	18.390.000,00
Comeback-Zuschuss für Film- und TV-Dreharbeiten	25.000.000,00	7.836.079,00
Leopold Museum-Privatstiftung	3.000.000,00	3.000.000,00
Struktursicherung	10.000.000,00	2.977.888,71
Summe	462.189.369,14	405.009.129,84

Tabelle 14

Covid-19-Fonds. Der Covid-19-Fonds des Künstler-Sozialversicherungsfonds (KSVF) wurde als kulturspezifische Unterstützungsmöglichkeit eingerichtet, um durch Schließungen, Verschiebungen und Absagen bedingte Einnahmehausfälle zu kompensieren. Dieser Fonds ermöglichte zunächst allen in Kunst und Kultur Tätigen eine Unterstützung von € 1.000 und wurde danach als Instrument für jene Personen weitergeführt, die weder für die Überbrückungsfinanzierung für selbständige Künstler:innen noch für jene des

Unterstützungsinstrumente

Härtefallfonds anspruchsberechtigt waren. Zusätzlich zu den Künstler:innen konnten auch Kulturvermittler:innen diese Beihilfe beantragen. Der Covid-19-Fonds war zum Stichtag 31. Dezember 2022 mit bis zu € 50 Mio. dotiert und sollte rasche Hilfe sicherstellen. Leistungen aus diesem Fonds konnten auch im Jahr 2022 bezogen werden, Anträge waren bis zum 30. Juni 2022 möglich. Rechtsgrundlagen bilden § 25 i.V.m. § 25c Abs. 3a Künstler-Sozialversicherungsfondsgesetz sowie die zugehörigen Richtlinien betreffend den Fonds.

Überbrückungsfinanzierungsfonds für selbständige Künstler:innen. Der Überbrückungsfinanzierungsfonds für selbständige Künstler:innen war für jene Personen zugänglich, die Kunst und Kultur schaffen, ausüben, vermitteln, lehren und bei der Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) versichert sind. Das Gesamtvolumen des Fonds betrug zum Stichtag 31. Dezember 2022 € 175 Mio. und wurde von der SVS abgewickelt. Leistungen aus diesem Fonds konnten auch im Jahr 2022 bezogen werden, Anträge waren bis zum 30. April 2022 möglich. Rechtsgrundlagen bilden das Bundesgesetz über die Errichtung eines Fonds für eine Überbrückungsfinanzierung für selbständige Künstler:innen sowie die zugehörigen Richtlinien betreffend den Fonds.

Härtefallfonds. Der Härtefallfonds, abgewickelt durch die Wirtschaftskammer Österreich, diente auch der Unterstützung von Einnahmefällen selbständiger Künstler:innen und Kulturarbeiter:innen (Kleinstunternehmen, EPU, freie Dienstnehmer:innen, neue Selbständige). Die entsprechende Unterstützung war monatlich zu beantragen. Leistungen aus diesem Fonds konnten auch im Jahr 2022 bezogen werden, Anträge waren bis zum 2. Mai 2022 möglich. Rechtsgrundlagen bilden das Bundesgesetz über die Errichtung eines Härtefallfonds (Härtefallfondsgesetz, BGBl. I Nr. 16/2020) auf Basis des KMU-Förderungsgesetzes (BGBl. Nr. 432/1996) sowie die zugehörigen Richtlinienverordnungen betreffend den Fonds.

Non-Profit-Unterstützungsfonds (NPO-Fonds). Der NPO-Fonds zur Unterstützung für gemeinnützige Vereine und Organisationen, abgewickelt durch die austria wirtschaftsservice (aws), leistete Kostenzuschüsse für Non-Profit-Organisationen, um durch Covid-19 entstandene Einnahmefälle abzufedern. Zusätzlich wurde ein NPO-Lockdown-Zuschuss zur Verfügung gestellt, der analog zum Lockdown-Umsatzersatz ausgestaltet wurde und im Jahr 2021 zur Auszahlung kam. Rechtsgrundlagen bilden das Bundesgesetz über die Errichtung eines Non-Profit-Unterstützungsfonds (BGBl. I Nr. 49/2020 i. d. g. F.) sowie die zugehörige NPO-Fonds-Richtlinienverordnungen (BGBl. II Nr. 300/2020, BGBl. II Nr. 99/2021, BGBl. II Nr. 307/2021 jeweils i. d. g. F.). Für das 1. Quartal 2022 konnten bis 31. Oktober 2022 Anträge gestellt werden.

Schutzschirm für Veranstaltungen. Der Schutzschirm für Veranstaltungen, abgewickelt durch die Österreichische Hotel- und Tourismusbank, bietet Zuschüsse für finanzielle Nachteile, die aus einer Covid-19-bedingten Absage oder wesentlichen Einschränkungen zukünftiger Veranstaltungen resultieren. Insgesamt wurden zu diesem Zweck € 300 Mio. zur Verfügung gestellt. Rechtsgrundlage bilden das KMU-Förderungsgesetz (BGBl. Nr. 432/1996) sowie die zugehörigen Richtlinien der Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus für einen Schutzschirm für Veranstaltungen I und für Veranstaltungen II.

Fixkostenzuschuss. Der Fixkostenzuschuss stand allen gewinnorientierten Betrieben offen, d. h. auch gewerblichen Kulturbetrieben bzw. Unternehmen wie auch EPU, konnte per FinanzOnline beantragt werden und wurde durch die Covid-19-Finanzierungsagentur des Bundes GmbH (COFAG) abgewickelt. Ein Ersatz von Fixkosten war bis zu 100 % (abhängig vom Einkommensverlust) möglich. Überdies wurde ein Ausfallsbonus geschaffen, der im Jahr 2021 zur Auszahlung kam. Verschiedenste Kosten waren anrechenbar. Rechtsgrundlagen bilden § 3b Abs. 3 ABBAG-Gesetz (BGBl. I Nr. 51/2014) sowie die zugehörigen Richtlinienverordnungen.

Lockdown-Umsatzersatz (direkt betroffen / indirekt betroffen). Der Lockdown-Umsatzersatz der COFAG stand Unternehmen wie auch EPU, die direkt oder indirekt von den Covid-19-Schutzmaßnahmenverordnungen im November und Dezember 2020 betroffen waren, zur Verfügung. Direkt betroffenen Kulturbetrieben wurden 2020 für den Lockdown im November 80 % und im Dezember 50 % des Umsatzes ersetzt. Indirekt als Künstler:innen Betroffene wurden mit denselben Schwellenwerten erfasst, die Zahlungen erfolgten 2021. Abgewickelt wurde der Fonds über FinanzOnline bzw. über die COFAG. Rechtsgrundlagen bilden § 3b Abs. 3 ABBAG-Gesetz (BGBl. I Nr. 51/2014) sowie die zugehörigen Richtlinienverordnungen.

Comeback-Zuschuss für Film- und TV-Dreharbeiten. Mit dem Comeback-Zuschuss des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort wurde gemeinsam mit dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) unabhängigen Filmproduktionsunternehmen ermöglicht, Covid-19-bedingt unterbrochene oder verschobene Dreharbeiten von Kino- und TV-Produktionen fortzusetzen. Der Zuschuss konnte bis 30. Juni 2022 ab Eintritt einer tatsächlichen Unterbrechung oder kurzfristigen Verschiebung aufgrund Covid-19-bedingter Maßnahmen für den dadurch entstehenden Mehraufwand beantragt werden. Insgesamt wurden dafür bis zu € 25 Mio. an Förderungsmitteln zur Verfügung gestellt. Rechtsgrundlage bildet, basierend auf den ARR 2014 (BGBl. II Nr. 208/2014), dem Covid-19-FondsG (BGBl. I Nr. 12/2020) sowie dem

AWSG, die Sonderrichtlinie zum Comeback-Zuschuss für Film- und TV-Dreharbeiten der Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort und des Bundesministers für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport in Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen. Die Abwicklung erfolgte über die aws.

Neustart Kultur. Das BMKÖS bot mit dem im März 2021 lancierten Neustart-Kultur-Programm ein Unterstützungspaket, das österreichische Künstler:innen und Kulturinstitutionen bei der Wiederaufnahme und Fortführung ihrer künstlerischen und kreativen Aktivitäten unterstützt und zu deren wirtschaftlicher Resilienz beigetragen hat. In Summe wurden im Jahr 2021 in fünf Ausschreibungen € 19,884 Mio. ausbezahlt. Das Programm wurde im Jahr 2021 beendet.

Struktursicherung. Die Sonderförderung nach § 2a Kunstförderungsgesetz (Struktursicherung) stand 2021 zur Verfügung, sofern trotz Inanspruchnahme aller möglicher Hilfsmaßnahmen für Kultureinrichtungen oder künstlerisch tätige Einzelpersonen weiterhin wirtschaftlich existenzielle Schwierigkeiten bestehen. Die Struktursicherung ist mit € 10 Mio. dotiert. Die Rechtsgrundlage bildet § 2a Kunstförderungsgesetz (BGBl. I Nr. 149/2020). Das BMKÖS hat im Rahmen der Struktursicherung zum Erhalt der Vielfalt im Kulturbetrieb Sonderförderungen von bis zu € 50.000 pro Antrag vergeben. In Summe wurden im Jahr 2021 € 2,978 Mio. ausbezahlt. Im Jahr 2022 erfolgten keine weiteren Auszahlungen nach § 2a Kunstförderungsgesetz.

Aufbau- und Resilienzplan

Die EU stellt von 2021 bis 2026 rund € 800 Mrd. im Rahmen des Instruments *NextGenerationEU* zur Verfügung, um die Auswirkungen der Coronapandemie abzufedern. Durch Reformen und gezielte Investitionen sollen die Gesellschaft und die Wirtschaft in den EU-Mitgliedsstaaten grüner, digitaler und krisenfester werden. Österreich erhält € 3,75 Mrd. an EU-Zuschüssen für die Umsetzung seines Aufbau- und Resilienzplans, in dem ein eigenes Kapitel zu Kunst und Kultur in der Höhe von € 66,5 Mio. verankert ist. 2022 wurden folgende Maßnahmen lanciert:

Digitalisierungsoffensive Kulturerbe. Kultureinrichtungen und vergleichbare Einrichtungen – speziell im Kulturerbesektor – sind gefordert, die fortschreitende digitale Transformation als Chance zu nützen, um ihre Präsentations-, Vermittlungs-, aber auch Sammlungs- und Archivierungsaktivitäten an zeitgemäße Erfordernisse anzupassen. Die Digitalisierungsoffensive Kulturerbe soll dabei als maßgeblicher Impulsgeber dienen, um die Digitalisierung in Kunst und Kultur auszuweiten und den digitalen Wandel des Kunst- und Kultursektors zu fördern. Neben der Ausarbeitung einer nationalen Digitalisierungsstrategie ist die Neukonzeption der bestehenden Plattform Kulturpool

geplant, die einen zentralen Zugang zu digitalen österreichischen Kulturerberessourcen bieten wird. Mit dem Förderungsprogramm *Kulturerbe digital* in der Höhe von € 15 Mio. trägt das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport dazu bei, Online-Sammlungen aufzubauen und Digitalisate in den Beständen zu vervollständigen. Daraus ergeben sich neue Möglichkeiten, Kulturgüter zu erschließen, zu entdecken, zu erkunden, zu nützen und mehr Menschen für Kultur zu begeistern. Die erste Ausschreibung endete am 31. Jänner 2023 und wurde äußerst positiv aufgenommen. Eine zweite Ausschreibung folgt im Herbst 2023.

Ökologische Sanierung der Praterateliers und des Volkskundemuseums Wien. Das Volkskundemuseum Wien und die Bildhauerateliers des Bundes (Praterateliers) werden mit € 35 Mio. aus EU-Mitteln und € 5 Mio. aus nationalen Mitteln saniert. Sie sollen zu Vorzeigeprojekten einer gelebten Baukultur und eines umweltbewussten Denkmalschutzes werden.

Das Volkskundemuseum Wien, das seit 1917 im Gartenpalais Schönborn im 8. Wiener Gemeindebezirk eingemietet ist, soll durch die Sanierung von einem volkskundlich-ethnographischen hin zu einem modernen und international neuartigen Gesellschafts- und Kulturmuseum des 21. Jahrhunderts entwickelt werden. Durch die Verbesserung der Energieeffizienz des Gebäudes wird das Volkskundemuseum Wien ein Vorzeigeprojekt für umweltbewussten Denkmalschutz und gelebte Baukultur. Die aus Nord- und Südpavillon bestehenden Praterateliers, die letzten bestehenden Bauten der Wiener Weltausstellung von 1873, sollen ebenfalls energieeffizient saniert werden. Derzeit sind in den Gebäuden 23 Ateliers untergebracht, die von Künstler:innen aus den Bereichen Bildhauerei und Objektkunst genutzt werden. Künftig sollen die Praterateliers zusätzlich auch als projektbasierte Ateliers für junge Künstler:innen aus dem In- und Ausland zur Verfügung stehen.

Im Mittelpunkt beider Sanierungen steht eine deutliche Steigerung der Energieeffizienz, die beispielsweise durch einen reduzierten Heizwärmebedarf oder eine Erneuerung der haustechnischen Anlagen erreicht werden soll. Beide Projekte werden baukulturell und wissenschaftlich begleitet, ein von der Sektion für Kunst und Kultur im Herbst 2022 gegründetes Beratungsgremium unterstützt diese Arbeiten.

Klimafitte Kulturbetriebe. Transformations- und Innovationsschritte im Sinne der Klimaneutralität sind mit erheblichen Investitionen verbunden. Daher setzt das Förderungsprogramm *Klimafitte Kulturbetriebe* mit Fördermitteln in der Höhe von € 15 Mio. Anreize für ökologische Investitionen im Kulturbereich, z. B. erneuerbare Energieträger, Heizungs- und Beleuchtungsoptimierung, Dach- und Fassadenbegrünung. Die erste Ausschreibung endete am 15. März 2023. Die zweite Ausschreibung startete bereits einen Tag später und endet am 29. September 2023. Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport und der Klima- und Energiefonds setzen dieses Förderungsprogramm gemeinsam um, da das Management von Förderungsprogrammen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz in die Kernkompetenz des Klima- und Energiefonds fällt.

Fairness, Fair Pay, Kunst- und Kulturstrategie

Fairness-Prozess

Die Covid-19-Pandemie hat das künstlerische und kulturelle Leben in Österreich in bisher ungeahntem Ausmaß getroffen. Dadurch sind Herausforderungen im Kunst- und Kulturbereich sichtbar geworden, die zwar zum Teil bereits vor dem Eintreten der Krise bestanden haben, durch die Pandemie aber verstärkt wurden. Als Reaktion darauf hat Staatssekretärin Mag.^a Andrea Mayer im Herbst 2020 in Kooperation mit den Bundesländern und unter intensiver Einbindung der Interessengemeinschaften im Bereich Kunst und Kultur einen Fairness-Prozess gestartet. In einer beispielhaften Bund-Länder-Kooperation konnten bereits in den ersten Monaten Maßnahmen entwickelt werden, die im Rahmen eines Fairness-Symposiums 2021 präsentiert wurden. Zu diesen Maßnahmen zählen etwa ein gemeinsames Bekenntnis zu mehr Fairness in Kunst und Kultur, zusammengefasst in der Fairness-Broschüre, vermehrte Abstimmungsgespräche zwischen den Förderstellen aller beteiligten Gebietskörperschaften und einheitliche Kriterien zur Vergabe von Mehrjahresverträgen.

Zudem konnte Staatssekretärin Mag.^a Andrea Mayer im Rahmen eines Pressegesprächs im Mai 2022 gemeinsam mit Vertreter:innen aus Kunst und Kultur den Fairness-Codex für Kunst und Kultur vorstellen. Der Codex wurde von einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreter:innen des Bundes, der Bundesländer und der Interessengemeinschaften, in einem einjährigen partizipativen Prozess erarbeitet. Mit dem Codex erhielt die österreichische Kunst- und Kulturszene erstmals einen festgeschriebenen Kooperationsstandard, der den Weg für mehr Fairness im Kulturbereich bereiten soll – durch Respekt und Wertschätzung, Nachhaltigkeit, Vielfalt und Transparenz. Das Dokument ist ein bedeutendes Zeichen für ein faires, soziales und nachhaltiges Miteinander, es stärkt die Resilienz des gesamten Bereichs und trägt gleichzeitig zu einer erhöhten öffentlichen Aufmerksamkeit für Fairness in Kunst und Kultur bei.

Ein wesentliches Thema im Fairness-Prozess stellt die faire Bezahlung aller im Kunst- und Kulturbereich Tätigen dar. Im Juni 2022 konnte mit der Unterzeichnung der gemeinsamen Fair-Pay-Strategie der Gebietskörperschaften für den Kulturbereich ein historisches Bekenntnis aller Bundesländer, des Städte- und Gemeindebunds sowie des Bundes erreicht und ein wichtiges Ziel des Regierungsprogramms erfolgreich umgesetzt werden. In der gemeinsamen Fair-Pay-Strategie der Gebietskörperschaften hielten Bund, Länder, Städte- und Gemeindebund ihre Verantwortung für die Finanzierung von Kunst und Kultur ebenso fest wie ihre Bereitschaft, künftig einen höheren Beitrag zur fairen Bezahlung zu leisten. Festgehalten wurde außerdem, dass Fair-Pay-Mittel primär für bestehende Beschäftigungsverhältnisse zweckgewidmet werden und dass bei bestehenden Förderungen das bisherige Verhältnis der Förderhöhen der Gebietskörperschaften

und anderer Fördergeber:innen berücksichtigt wird. Die Fair-Pay-Strategie des Bundes setzt auf eine enge Abstimmung mit den Gebietskörperschaften und den Interessengemeinschaften. Außerdem soll über Fair-Pay-Maßnahmen in den jährlichen Kunst- und Kulturberichten berichtet werden.

Einen weiteren Meilenstein für ein faires Miteinander stellt die Errichtung der Vertrauensstelle vera* gegen Belästigung und Gewalt in Kunst, Kultur und Sport dar. Die Vertrauensstelle wird von zwei unabhängigen Vereinen (Verein 100% SPORT und Verein Vertrauensstelle Kunst und Kultur) betreut, unterstützt Personen aus den Bereichen Kunst, Kultur und Sport bei Belästigungs- und Gewalterfahrungen und zeigt Handlungsmöglichkeiten auf. Sie informiert außerdem haupt- und ehrenamtlich tätige Personen und Erziehungsberechtigte, um im Anlass- oder Verdachtsfall notwendige Schritte zu setzen. Darüber hinaus engagiert sich die Sektion für Kunst und Kultur in der EU-Arbeitsgruppe zum Thema *Status and Working Conditions of Artists and Cultural and Creative Professionals*. Der Fairness-Prozess in Österreich wird in den kommenden Jahren weitergeführt werden. Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport wird sich weiterhin für das Thema Fairness stark machen.

Fair Pay

Um eine Strategie zur fairen Bezahlung von Künstler:innen und von Beschäftigten im Kulturbetrieb zu erarbeiten, startete im Februar 2022 die Arbeit der Fokusgruppe Fair Pay. Alle für den Kulturbereich maßgeblichen Fördergeber:innen – Bundesländer, Städte- und Gemeindebund – waren eingeladen, gemeinsam mit den Interessengemeinschaften im Kunst- und Kulturbereich darüber zu diskutieren, wie die Fair-Pay-Aktivitäten der verschiedenen Gebietskörperschaften aufeinander abgestimmt werden können und welche Kriterien es im Förderwesen für eine gerechte Bezahlung braucht. Um die Größe des sogenannten Fair-Pay-Gaps besser einschätzen zu können, hat das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport im Jahr 2022 eine Umfrage unter Österreichs Kulturbetrieben und -institutionen in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse zeigen, dass bei den rund 200 teilnehmenden Organisationen der Unterschied zwischen den aktuellen Personalkosten und den nach Fair-Pay-Standards berechneten Personalkosten bei 21% bzw. bei einem Fair-Pay-Gap von € 25 Mio. liegt. Der Bundesanteil daran beträgt 26%, also rund € 6,5 Mio.

In der Pilotphase 2022 standen in der Bundesförderung diese € 6,5 Mio. für Fair-Pay-Maßnahmen zur Verfügung. Die Mittel wurden als Fair-Pay-Zuschüsse im Rahmen der bestehenden Förderungsprogramme der Sektion für Kunst und Kultur ausgeschüttet und an genaue Bedingungen geknüpft. Die Zuschüsse dienten ausschließlich der Erhöhung der bestehenden Gehälter und Honorare von Mitarbeiter:innen und Künstler:innen. Außerdem waren die Förderwerber:innen dazu angehalten, bei der Einreichung ihre Personalsituation detailliert darzustellen. Von der Sektion für Kunst und Kultur wurden

2022 insgesamt € 6.396.330 an Fair-Pay-Mitteln ausgeschüttet. € 103.670 wurden für Fair-Pay-Maßnahmen verwendet, die bereits dem Jahr 2023 zuzurechnen sind. In der Pilotphase waren Förderwerber:innen verpflichtet, ein Fair-Pay-Konzept vorzulegen, das die aktuelle und die angestrebte Gehalts- und Honorarsituation gegenüberstellt. Die Zuschüsse wurden für bestehende Gehälter und Honorare zweckgewidmet und mussten prioritär für zu diesem Zeitpunkt nicht fair bezahlte Mitarbeiter:innen und Künstler:innen eingesetzt werden.

Fair-Pay-Maßnahmen 2022

Tabelle 15

	Sparten	bewilligter Betrag inkl. Fair-Pay-Zuschuss	davon Fair-Pay-Zuschuss
Abteilung 2	Musik und darstellende Kunst	6.202.520	2.345.000
Abteilung 3	Film	4.844.755	582.400
Abteilung 5	Literatur	1.521.000	289.148
Abteilung 6	Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie und Medienkunst	7.147.164	2.379.782
Abteilung 7	Kulturinitiativen	3.681.200	800.000
	Summe	23.396.639	6.396.330

Im Bereich der darstellenden Kunst gibt es bereits seit mehreren Jahren Initiativen sowie engagierte Interessengemeinschaften, die Honorarempfehlungen bei Produktionen in der freien Szene weitläufig bekannt gemacht haben. Dadurch ist das Bewusstsein für Fair Pay in dieser Kunstsparte sehr hoch, und zahlreiche Einreichungen werden fair kalkuliert. Ähnlich verhält es sich im Bereich Film. 2022 wurden Einzelkünstler:innen, Filmfestivals, filmkulturelle Institutionen und Projekte mit Fair-Pay-Zuschüssen gefördert. Die Musik ist eine jener Kunstsparten, in der der Fair-Pay-Gap besonders groß ist. Viele Antragsteller:innen und Organisationen haben sich in der Pilotphase erstmals intensiver mit dem Thema Fair Pay auseinandergesetzt. Somit stellen die gesetzten Maßnahmen in der Musik erste, wichtige Schritte zu einer gerechten Bezahlung dar. In der Literaturförderung gingen die Fair-Pay-Mittel in erster Linie an Vereine und Literaturveranstalter, um Angestellte besserzustellen und Autor:innenhonorare zu erhöhen.

In den Bereichen bildende Kunst, Medienkunst und Fotografie wurden bisher nur in den seltensten Fällen Honorare für ausstellende Künstler:innen bezahlt. Zudem konnten kleine Kunstvereine ihre Mitarbeiter:innen nur unzureichend entlohnen. Durch die neue Initiative und die dadurch zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel konnte ein stärkeres Bewusstsein für diese Problematik geschaffen werden. Über die Bezahlung von Ausstellungshonoraren und die bessere Bezahlung von Mitarbeiter:innen ist man nun auf dem Weg zu einer neuen Normalität. In den Bereichen Architektur und Design wurden seit Jahren bereits Fair-Pay-Richtlinien berücksichtigt. Bei einigen Institutionen und

Initiativen konnten durch die Fair-Pay-Initiative Maßnahmen gesetzt werden, um einen Teil des Fair-Pay-Gap zu schließen. Die Interessengemeinschaften im Bereich Kulturinitiativen engagieren sich seit mehreren Jahren für Fair Pay und für entsprechende Honorarempfehlungen. Das Bewusstsein für Fair Pay ist in dieser Sparte bereits gut ausgeprägt, weshalb zahlreiche Einreichungen entsprechend kalkulierte Personalkosten beinhalten. Mit dem Fair-Pay-Budget 2022 konnten diese Bemühungen verstärkt unterstützt und weitere Einrichtungen motiviert werden, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

Grundsätzlich hat die Pilotphase 2022 zu einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema geführt. Die vom Bund initiierten Regelungen leisteten einen Beitrag zur fairen Bezahlung von Künstler:innen und von Mitarbeiter:innen in den Kulturbetrieben. Im Sommer 2022 wurden die Ausschreibungen, Antragsunterlagen und Nachweisbedingungen in der Kunstförderung im Sinne des Fair-Pay-Prozesses weiterentwickelt. Zwischen dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, den Interessengemeinschaften im Kulturbereich und den Bundesländern finden regelmäßig Abstimmungsgespräche statt, um weitere Verbesserungen zu erzielen. Da 2022 noch nicht alle Fördernehmer:innen die Fair-Pay-Maßnahmen des Bundes in Anspruch genommen haben, wurden die Mittel für 2023 um € 2,5 Mio. erhöht. Die Sektion für Kunst und Kultur stellt damit im Zuge ihrer Fördertätigkeit im Jahr 2023 also € 9 Mio. an Zuschüssen für eine faire Bezahlung im Kunst- und Kulturbereich zur Verfügung.

Kunst- und Kulturstrategie

Auf Initiative von Staatssekretärin Mag.^a Andrea Mayer wurde 2021 der Startschuss für die Erstellung einer bundesweiten Kunst- und Kulturstrategie gegeben. Mit der Strategie soll ein regelmäßiger, strukturierter und zeitlich unbegrenzter Austausch der Akteur:innen zur nachhaltigen Stärkung der österreichischen Kunst- und Kulturlandschaft etabliert werden. Diese sind eingeladen, grundlegende Zukunftsfragen im Bereich Kunst und Kultur zu diskutieren und damit wichtige Impulse und Ideen einzubringen. Neben den Erkenntnissen aus der Pandemie wurden von Beginn an auch die Vorarbeiten auf Bundesebene, die Kulturstrategien und Leitbilder einzelner Bundesländer und Gemeinden sowie nationale und internationale Best Practices als Diskussionsgrundlage herangezogen. Darüber hinaus wurde ein Austausch mit den Mitgliedern des Kulturausschusses im Parlament, den Vertreter:innen der Medien und der Zivilgesellschaft sowie der gesamten interessierten Öffentlichkeit in die Wege geleitet.

2022 wurden im Rahmen des Strategieprozesses in Dialoggruppen in den Bundesländern zentrale Themen wie Ökologie, Innovation und Digitalisierung, Innovation, Fairness, Internationalisierung, Kulturvermittlung und kulturelles Erbe beleuchtet und dabei auch zahlreiche neue Ansätze aufgezeigt. Nach einer jeweiligen Einleitung durch Staatssekretärin Mag.^a Andrea Mayer und die Impulsgeber:innen (darunter Hannah Crepaz, Verena Konrad, Leonhard Lass, Zahra Mani, Marie Rötzer, Gerfried Stocker,

Alina Zeichen) haben die zahlreich anwesenden Künstler:innen, Vertreter:innen von Kultureinrichtungen sowie sonstige an Kunst und Kultur interessierte Persönlichkeiten im World-Café-Format an aktuellen Fragestellungen gearbeitet. Ergänzend gab es offene Thementische, bei denen über die genannten Schwerpunktthemen hinaus auch andere zentrale Fragen wie Barrierefreiheit, Diversität und Kooperationen behandelt wurden.

Die genannten Aktivitäten erhielten großen Zuspruch, was sowohl an einer Vielzahl von Rückmeldungen als auch an der regen Beteiligung ablesbar war. An der Kick-Off-Veranstaltung im Belvedere 21 in Wien nahmen im Oktober 2021 rund 120 Personen teil. Im März, April, Mai und Juni 2022 tagten in vier Dialoggruppen in den Bundesländern rund 200 Personen. Per E-Mail wurden von mehr als 400 Interessierten Verbesserungsvorschläge, Ideen und Anregungen eingebracht. Ein Strategie-Telefon stand für den telefonischen Austausch offen. Insgesamt gab es Inputs von mehr als 700 Kunst- und Kulturtätigen bzw. von am Strategieprozess interessierten Persönlichkeiten. Die Ergebnisse aus den Dialoggruppen wurden dokumentiert und sind auf der Website des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport abrufbar.

Im Strategieprozess wird der Fokus auch in Zukunft auf Dialogveranstaltungen zu ausgewählten Themen gelegt. Einmal im Jahr soll es eine große Veranstaltung geben, in der die zentralen Fragen zusammengeführt werden. Die erste, das *Forum Kultur* im Wiener Volkstheater, ging am 28. Februar 2023 über die Bühne. Die Arbeitsgruppe von Bund und Bundesländern wird ihre gemeinsame Arbeit 2023 in Dialoggruppen und speziellen Formaten zu Schwerpunktthemen fortsetzen.

Institutionen und Förderungs- programme

Die Abfolge der einzelnen Kapitel im Abschnitt *Institutionen und Förderungsprogramme* orientiert sich an den Hauptkategorien des LIKUS-Schemas, beginnend bei *Museen, Archive, Wissenschaft* und abschließend mit der Kategorie *Soziales*. Die Listen im nachfolgenden Abschnitt *Ausgaben im Detail* sind ebenso angeordnet. Wenn nicht anders vermerkt, beziehen sich alle Angaben auf das Berichtsjahr 2022. Redaktionsschluss: Mai 2023

Bundesmuseen

Zu den Bundesmuseen im Sinne des Bundesmuseen-Gesetzes 2002 zählen die Albertina, das Kunsthistorische Museum mit dem Weltmuseum Wien und dem Theatermuseum Wien (KHM-Museumsverband), die Österreichische Galerie Belvedere, das MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst, das Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok, das Naturhistorische Museum Wien (NHM), das Technische Museum Wien mit der Österreichischen Mediathek (TMW) und die Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB). Die Bundesmuseen sind selbständige Anstalten öffentlichen Rechts und bilden in ihrer Gesamtheit eine der größten Sammlungen der Welt. Sie gehen zum Teil auf die kaiserlichen Sammlungen bis 1918 zurück, die seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zum Teil in repräsentativen Museumsbauten ausgestellt wurden, zum Teil handelt es sich um Gründungen der k. k. Staatsverwaltung. Das mumok wurde 1962 gegründet. In seinem ehemaligen Gebäude wurde 2011 vom Belvedere das 21er Haus eröffnet. Die Rechtskonstruktion der vollrechtsfähigen Bundesmuseen – sie sind wissenschaftliche Anstalten öffentlichen Rechts – wurde auch für die Österreichische Nationalbibliothek gewählt.

Die Bundesmuseen sind gemäß Bundesmuseen-Gesetz 2002 (BGBl. I Nr. 14/2002 i. d. g. F.) „kulturelle Institutionen, die im Rahmen eines permanenten gesellschaftlichen Diskurses die ihnen anvertrauten Zeugnisse der Geschichte und Gegenwart der Künste, der Technik, der Natur sowie der sie erforschenden Wissenschaften sammeln, konservieren, wissenschaftlich aufarbeiten und dokumentieren und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen sollen. Sie sind ein Ort der lebendigen und zeitgemäßen Auseinandersetzung mit dem ihnen anvertrauten Sammlungsgut. Ihr Wirkungsbereich wird, entsprechend den jeweiligen historischen und sammlungsspezifischen Voraussetzungen, in den einzelnen Museumsordnungen geregelt. Die Bundesmuseen sind dazu bestimmt, das ihnen anvertraute Sammlungsgut zu mehren und zu bewahren und es derart der Öffentlichkeit zu präsentieren, dass durch die Aufbereitung Verständnis für Entwicklungen und Zusammenhänge zwischen Gesellschafts-, Kunst-, Technik-, Natur- und Wissenschaftsphänomenen geweckt wird. Als bedeutende kulturelle Institutionen Österreichs sind sie dazu aufgerufen, das österreichische Kulturleben zu bereichern, das Kulturschaffen der Gegenwart, die aktuellen Entwicklungen der Technik und die Veränderungen der Natur zu registrieren und deren Zeugnisse gezielt zu sammeln und das Sammlungsgut im Sinne des spezifisch kulturpolitischen Auftrags jedes Hauses ständig zu ergänzen. Dabei pflegen sie den Austausch mit Museen in Österreich und anderen Ländern im Ausstellungs- und Forschungsbereich. Als umfassende Bildungseinrichtungen entwickeln sie zeitgemäße und innovative Formen der Vermittlung besonders für Kinder

und Jugendliche. Sie sind zu einer möglichst zweckmäßigen, wirtschaftlichen und sparsamen Gebarung verpflichtet.“

Der Bund leistete im Jahr 2022 eine Basisabgeltung für in Erfüllung ihres kulturpolitischen Auftrags entstandene Aufwendungen in der Höhe von € 96.862.500 für die Bundesmuseen und € 25.520.500 für die Österreichische Nationalbibliothek.

Basisabgeltung	2021	2022
Albertina	9.246.500,00	10.246.500,00
Albertina	7.746.500,00	8.746.500,00
Albertina Modern	1.500.000,00	1.500.000,00
KHM-Museumsverband	23.841.500,00	26.341.500,00
Kunsthistorisches Museum	16.946.500,00	19.446.500,00
Weltmuseum Wien	4.280.000,00	4.280.000,00
Österreichisches Theatermuseum	2.615.000,00	2.615.000,00
MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst / Gegenwartskunst	9.660.500,00	9.960.500,00
Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok	9.587.500,00	10.087.500,00
Naturhistorisches Museum Wien	14.693.500,00	15.393.500,00
Österreichische Galerie Belvedere	8.969.500,00	10.969.500,00
Österreichische Nationalbibliothek*	25.320.500,00	25.520.500,00
Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek	13.063.500,00	13.863.500,00
Technisches Museum Wien	11.027.500,00	11.827.500,00
Österreichische Mediathek	2.036.000,00	2.036.000,00
Summe	114.383.000,00	122.383.000,00

* inkl. anteilig Haus der Geschichte Österreich

Der Bund kann nach Maßgabe der budgetären Möglichkeiten den Bundesmuseen und der Österreichischen Nationalbibliothek einen finanziellen Beitrag für nutzerspezifische bauliche Investitionsvorhaben, Bestandsadaptierungen und technische Sicherheitsmaßnahmen leisten. Zusätzlich zu den Investitionsprogrammen kann er nach Maßgabe der im jährlichen Bundesfinanzgesetz für diese Zwecke vorgesehenen Mittel erhöhte Aufwendungen unter der Voraussetzung vergüten, dass dies trotz zweckmäßiger, wirtschaftlicher und sparsamer Gebarung des Bundesmuseums bzw. der Österreichischen Nationalbibliothek und unter Bedachtnahme auf Rationalisierungsmaßnahmen erforderlich ist.

Investitionsprogramme, erhöhte Aufwendungen	2021	2022
Albertina		
Tausch Ventilatoren	0	534.000,00
Nachrüstung Zähler Strom, Heizung, Wasser	0	189.000,00
Tausch Fancoil, 2. OG	0	150.000,00
Tausch Ausstellungsbeleuchtung auf LED	0	123.832,80

Investitionsprogramme, erhöhte Aufwendungen	2021	2022
LED-Leuchtmittel Shop, Außen- und Eingangsbereich	0	70.000,00
Erweiterung Leckage-System	0	59.655,00
Klimatisierung Büros Ebene -1	0	47.454,22
Zusatzmittel Verlustabdeckung	400.000,00	0
Nachrüstung Luftionisierung	245.290,50	0
Umbau Informations-Kuben auf LED	244.095,17	0
Tausch mechanische gegen elektronische Schlösser	200.000,00	0
Alarmkomponenten Phase 2 und 3	200.000,00	0
Umstellung der Deckenbeleuchtung auf LED	183.570,50	0
Sanierung Fußboden Kinderateliers, Trittschalldämmung	173.265,19	0
Tausch der Dampfbefeuchter in den Lüftungszentralen	106.000,00	0
Austausch Schrankenanlage und Unterflurelektroverteiler	62.746,82	0
Umbau Zutrittsleser auf moderneres System	57.902,49	0
Umbau Lift	47.000,00	0
Umbau Alarmkomponenten	33.580,90	0
Erweiterung Videoanlage	21.728,00	0
KHM-Museumsverband		
Zuschuss zum Eigenkapital	0	1.500.000,00
Umstellung Leuchtmittel auf LED	0	785.573,46
Lichtdecke Gemäldegalerie, Phase 2	40.000,00	300.000,00
Außenbeschattungen KHM	428.000,00	251.000,00
Austausch Fancoils, Befeuchtung, Gemäldegalerie KHM	210.000,00	221.000,00
Austausch Schlüsselsystem alle Standorte	0	194.431,30
Umbau Stromschienen LED, Gemäldegalerie KHM	0	64.092,32
Austausch der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Theatermuseum	0	50.000,00
Kältemaschine, Dachgeschoß Weltmuseum	233.412,43	0
3D-Mikroskop	205.810,00	0
Kältemaschine Nr. 3, KHM	187.204,96	0
Sicherheitsbeleuchtung Phase 2, Schloss Ambras	150.000,00	0
Sicherheitszentrale Notbedienteil	98.532,48	0
Brandschutz: Umbau Gaslöschanlage, Weltmuseum	79.855,54	0
Kameraüberwachung Außenhaut Eingangsbereich, KHM und Weltmuseum	51.735,99	0
Erneuerung Brandschutzvorhang, Schauhalle Wagenburg	30.000,00	0
Brandmeldeanlage Ephesomuseum	27.789,31	0
Klimatisierung Serverraum Sicherheitszentrale, Schatzkammer	27.359,06	0
Erneuerung Gruppenbatterie Notbeleuchtung, Theatermuseum	24.614,17	0
MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst		
Erneuerung der Sanitäranlagen für Besucher:innen und Bedienstete	58.290,61	848.567,70
Umstellung Beleuchtung auf LED	0	344.082,36
Erneuerung Personenaufzug	0	100.000,00
Sanierung Parkettböden	156.272,78	78.844,22
Gestaltung Eingangsbereich und Leitsystem	0	75.717,48

Investitionsprogramme, erhöhte Aufwendungen	2021	2022
Brandschutz: Rauchabzugsanlagen, Brandschutztüren	42.286,50	71.273,06
Sammlungs aufstellung neu	0	47.439,83
Notlichtbeleuchtung	10.700,00	10.609,47
Instandsetzung und Erneuerung der haustechnischen Anlagen	0	3.737,64
Fernkälte und Klimatisierung, Phase 2 und 3	0	1.534,17
Aufwandsbeteiligung Sommeraktion	100.000,00	0
Restaurierung Vortragssaal, Weiskirchnertrakt	50.000,00	0
Sanierung Innenfenster	19.039,87	0
Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok		
Adaptierung Terrasse	0	300.000,00
Elektrotechnische Verteiler und Heizung	0	200.000,00
Sanierung Bestandswände inkl. Flucht- und Zutritts-türen	0	94.993,27
Fundamentsanierung Depotbereich, Phase 1	0	86.263,20
Trennwände Bibliothek	0	43.166,00
Erneuerung Beleuchtung	314.873,06	0
Erneuerung Videoüberwachungsanlage	249.638,60	0
Erneuerung IT Netzwerk	190.000,00	0
Lastenlift	100.000,00	0
Aufwandsbeteiligung Sommeraktion	100.000,00	0
Naturhistorisches Museum Wien		
Digitalisierung im Haupthaus	571.372,42	803.894,82
Anbindung Fernkältenetz	45.360,00	396.668,56
Nutzung Erdwärme	12.093,50	17.361,49
Erweiterung Photovoltaikanlage	22.204,80	307,90
Österreichische Galerie Belvedere		
Generalsanierung Unteres Belvedere	3.278.000,00	1.167.000,00
Oberes Belvedere: externe Kälteanlage, Belüftung und Befeuchtung im 1. OG	121.262,13	0
Österreichische Nationalbibliothek		
Ankauf Nachlass Thomas Bernhard	0	1.600.000,00
Sanierung Prunksaal, Phase 2	0	1.072.332,08
Objektsicherheit	0	174.624,52
Erneuerung Telefonanlage	0	120.000,00
Mängelbehebung Elektroinstallationen	0	84.917,00
Teaching Library	1.834.000,00	0
Komponentenerneuerung Sicherheits- und Brandschutzanlage	223.590,61	0
Zusatzmittel Haus der Geschichte Österreich	114.091,89	0
Umweltzeichen – Beleuchtung	70.121,46	0
Aufwandsbeteiligung Sommeraktion	50.000,00	0
Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek		
Zuschuss zum Eigenkapital	0	1.000.000,00
Umbau Westhalle	0	700.000,00
Umbau Galerie West E4	0	500.000,00

Investitionsprogramme, erhöhte Aufwendungen	2021	2022
Brandschutz, Phase 2	0	498.886,89
Digitale Vermittlung Mediathek	0	450.000,00
Sanierung Lastenaufzug	0	200.000,00
Generalsanierung Sanitärbereich	0	200.000,00
Einbau eines interaktiven VR-Experience Room zum aktuellen Thema Klimaeffekte	1.200.000,00	0
Nutzeradaptierung zur Lok 12.10 und Neuaufstellung Schwerindustrie	645.378,96	0
Digitale Vermittlung der Sammlungsinhalte (im Zusammenhang mit Green Mobility)	227.929,16	0
Erneuerung Besucherlifte im Haupthaus	179.904,57	0
Summe	13.755.904,43	15.832.260,76

Die Besuchszahlen in den einzelnen Bundesmuseen und in der Österreichischen Nationalbibliothek entwickelten sich nach Aufhebung sämtlicher Covid-19-Maßnahmen und trotz enormer Inflation, rückgängiger Konjunkturprognosen und massiver Energiekosten im Jahr 2022 überaus positiv. Die Bundesmuseen sowie die Österreichische Nationalbibliothek verzeichneten insgesamt 5.443.624 Besuche. Das ist im Vergleichszeitraum zu 2021 mit 2.337.587 Besuchen ein erfreulicher Anstieg von 133 %. Die Vor-Corona-Zahlen des Rekordjahrs 2019 konnten allerdings noch nicht in allen Häusern erreicht werden. In allen Häusern gab es jedoch Steigerungsraten, bei den Vollzahlenden um 162 %, die ermäßigt zahlenden Besuche erhöhten sich um 71 % und die Zahl der Nichtzahlenden um 181 %. Deutliche Zunahmen sind vor allem bei der Österreichischen Galerie Belvedere (+ 278 %), beim KHM-Museumsverband (+ 143 %) und dem Naturhistorischen Museum (+ 137 %) zu verzeichnen. Besonders erwähnenswert ist auch die konstant wachsende Entwicklung der Besuche von Schulklassen und Jugendlichen unter 19 Jahren. Von 2021 auf 2022 kamen um 189 % mehr junge Menschen – das sind 1.129.752 Kinder und Jugendliche – in die Bundesmuseen und in die Österreichische Nationalbibliothek.

Besuchszahlen

Besuche nach Bundesmuseum / ÖNB	2019	2021	2022	2021/2022 in %
Albertina	1.001.294	461.800	965.520	+109
Belvedere	1.721.399	328.418	1.241.567	+278
KHM-Museumsverband	1.745.070	553.761	1.345.617	+143
MAK	219.873	108.175	144.655	+34
mumok	289.237	126.770	203.791	+61
NHM	841.869	351.759	832.490	+137
ÖNB*	686.415	200.314	273.969	+37
TMW	428.619	206.590	436.015	+111
gesamt	6.933.776	2.337.587	5.443.624	+133

* Ohne Besucher:innen des Lesesaals, Schließung des Prunksaals zwischen 1. Juli bis 31. Dezember 2022 wegen Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten.

Besuche nach Kartenkategorie	2021	2022	%
zahlend	1.686.640	3.617.084	+114
davon vollzahlend	807.310	2.111.875	+162
davon ermäßigt	879.330	1.505.209	+71
nicht zahlend	650.947	1.826.540	+181
davon unter 19	391.025	1.129.752	+189
gesamt	2.337.587	5.443.624	+133

1.988.859 Personen kamen im Jahr 2022 aus Österreich, wobei die bei weitem größte Gruppe aus Wien (80%) stammt.

Besuche nach Bundesland	2021	%	2022	%
Wien	1.015.875	82	1.596.414	80
Niederösterreich	92.217	7	151.866	8
Tirol	34.523	3	58.548	3
Oberösterreich	29.224	2	56.828	3
Steiermark	23.636	2	39.777	2
Salzburg	14.511	1	27.602	1
Kärnten	11.793	1	23.486	1
Burgenland	10.864	1	19.362	1
Vorarlberg	8.051	1	14.976	1
gesamt	1.240.694	100	1.988.859	100

Freier Eintritt

Mit der Initiative *Freier Eintritt bis 19* öffnen die Bundesmuseen sowie die Österreichische Nationalbibliothek seit 1. Jänner 2010 ihre Tore für Kinder und Jugendliche: Junge Menschen haben ohne finanzielle Barrieren Zugang zu den größten kulturellen Schätzen Österreichs. Der freie Eintritt gilt für Personen bis zum vollendeten 19. Lebensjahr, darüber hinaus aber auch für ältere Schüler:innen im Klassenverband sowie für Begleitpersonen von Schulgruppen. Über 12,5 Millionen Kinder und Jugendliche haben zwischen 2010 und 2022 dieses Angebot genützt. 2022 kamen 1.129.752 Personen aus dieser Altersgruppe in die Bundesmuseen und in die Österreichische Nationalbibliothek, davon 555.727 (49%) aus Österreich. An den 13.045 Vermittlungsprogrammen und Führungen, die 2022 von den Häusern angeboten wurden, nahmen 220.652 Kinder und Jugendliche teil.

Besuche unter 19 nach Besuchsart	2021	2022	%
Einzelbesuche	321.424	744.062	+131
Schulklasse	69.601	385.690	+454
gesamt	391.025	1.129.752	+189

Besuche unter 19 nach Bundesmuseum/ÖNB	2021	2022	%
Albertina	47.559	146.480	+208
Belvedere	33.409	168.351	+404
KHM-Museumsverband	63.673	203.077	+219
MAK	8.095	11.756	+45
mumok	11.197	23.197	+107
NHM	113.788	312.366	+175
ÖNB*	22.259	45.888	+106
TMW	91.045	218.637	+140
gesamt	391.025	1.129.752	+189

* Ohne Besucher:innen des Lesesaals

Besuche unter 19 nach Bundesland	2021	%	2022	%
Wien	197.649	82	441.804	80
Niederösterreich	18.249	7	42.180	7
Oberösterreich	6.692	3	19.690	3
Steiermark	5.685	2	14.404	3
Tirol	5.212	2	14.155	3
Burgenland	2.058	1	4.935	1
Salzburg	2.776	1	7.402	1
Kärnten	1.946	1	6.356	1
Vorarlberg	1.449	1	4.801	1
gesamt	241.716	100	555.727	100

Mit 11. Dezember 2018 begann der Verkauf der Bundesmuseen-Card. Die Karte kostet € 59, ist nicht übertragbar und berechtigt innerhalb eines Jahres ab Kaufdatum zu je einem Eintritt in die Bundesmuseen sowie in die Österreichische Nationalbibliothek. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 47.981 Karten verkauft. Grund für den enormen Erfolg war die Bundesmuseen-Card-Aktion mit vergünstigtem Eintrittspreis. Vom 3. Mai 2021 bis 31. August 2021 kostete die Karte nur € 19 statt € 59 und berechtigte zu je einem Besuch in allen acht Institutionen. Insgesamt wurden in diesem Aktionszeitraum 44.388 Sommer-Bundesmuseen-Cards verkauft, in Summe besuchten damit 141.590 Gäste die Bundesmuseen sowie die Österreichische Nationalbibliothek. Im Vergleich dazu wurden in den restlichen Monaten des Jahres 2021 3.593 Bundesmuseen-Karten verkauft und 8.218 Besuche gezählt. Nach Aufhebung der Corona-Maßnahmen im Jahr 2022 wurde die Ticketaktion nicht weitergeführt. Trotzdem konnten 7.404 Bundesmuseen-Cards verkauft und 23.771 Besuche verzeichnet werden. Seit der Einführung der Bundesmuseen-Card im Dezember 2018 wurden insgesamt 72.533 Bundesmuseen-Karten verkauft und 230.243 Besuche gezählt (inkl. Sommeraktion). Zusätzlich bieten alle Bundesmuseen sowie die Österreichische Nationalbibliothek jeweils eigene Jahreskarten an. Mit dem Verkauf von insgesamt 54.272 Jahreskarten in den wissenschaftlichen Anstalten konnten im Jahr 2022 insgesamt 201.087 Besuche von Jahreskartenbesitzer:innen gezählt werden.

Bundesmuseen-Card



Albertina, Außenansicht

Albertina

Die Albertina zählt mit 1,2 Millionen Kunstwerken zu den großen Museen für Kunst vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart und hat zwei Standorte in Wien: Das Stammhaus befindet sich im historischen Palais am Albertinaplatz 1, der zweite Standort für Ausstellungen zur Kunst der Gegenwart – die Albertina Modern – am Karlsplatz 5. Kernkompetenzen der Albertina sind die Grafische Sammlung, Kunst der Moderne, Kunst der Gegenwart, die Fotosammlung, die Architektursammlung sowie die Sammlung der historischen Ausstattung des Palais. Die Albertina besitzt, bewahrt und präsentiert umfangreiche, langfristig an sie gebundene Sammlungen von Privatstiftungen, die in systematischer Hinsicht in die jeweiligen Sammlungen integriert sind. Die permanente und integrative Schausammlung der Albertina umfasst insbesondere Werke der internationalen Malerei der Klassischen Moderne aus langfristigen Leihgaben.

Leitung Prof. Dr. Klaus Albrecht Schröder, Generaldirektor und wissenschaftlicher Geschäftsführer | Mag.^a Renate Landstetter, wirtschaftliche Geschäftsführerin

Kuratorium Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea B. Braidt, MLitt, Vorsitzende | Dr.ⁱⁿ Eva Dichand, stellvertretende Vorsitzende | DDr.ⁱⁿ Gabriele Ambros | Sylvia Eisenburger-Kunz | Mag.^a Anja Hasenlechner | Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Eva Kernbauer | Georg Schatz | Dr. Norbert Schnedl | Dipl.-Ing. Dr. Thomas Steiner

Die Sammlungen der Albertina verzeichneten 2022 insgesamt 1.720 Neuzugänge, davon 798 Neuerwerbungen für die Grafische Sammlung, die Gemälde- und Skulpturensammlung und die Sammlung Gegenwartskunst. 26 Werke wurden angekauft (darunter Werke von Alexandre Diop, Verena Bretschneider, Hans Weigand, Michel Nedjar, Paula Rego und Hans Op de Beeck sowie eine Zeichnung von Giovanni da Udine). Von den 752 Neuzugängen als Schenkungen sind besonders 155 Zeichnungen von Bruno Gironcoli sowie die umfangreichen druckgrafischen Schenkungen von Alex Katz, Sean Scully, Jim Dine und Roy Lichtenstein hervorzuheben. 14 neue Dauerleihgaben ergänzen besonders die Klassische Moderne (Einzelwerke u. a. von Claude Monet, Auguste Renoir und Andy Warhol) als auch die Sammlung zur österreichischen zeitgenössischen Kunst (etwa drei Gemälde Xenia Hausners). In der Fotosammlung sind im vergangenen Jahr 922 Arbeiten hinzugekommen, darunter angekaufte Werkgruppen von Edith Tudor-Hart und Santu Mofokeng sowie Schenkungen von Robert F. Hammerstiel, Manfred Willmann, Gerhard Heller und Karl Heinz Koller.

Sammlung

Ausstellungen

Genderverteilung

Einzelpräsentationen

Künstlerinnen

| 1

Künstler

||||||| 12

Ausstellungen

Kuratorinnen

||||||| 14

Kuratoren

|||| 5

Nach den Corona-Jahren konnte die Albertina 2022 ihr Ausstellungsprogramm konsolidieren und an ihren beiden Standorten den Besucher:innen ein herausragendes Kunstangebot präsentieren. In der Albertina und der Albertina Modern fanden 19 Sonderausstellungen, teils unter Beteiligung nationaler und internationaler Partner, statt.

Die Albertina präsentierte mit *Edvard Munch. Im Dialog* eine fulminante Frühjahrsausstellung. Über 60 Werke des norwegischen Künstlers zeigten das beeindruckende Œuvre, welches für die moderne und zeitgenössische Kunst wegweisend ist. Dies bezeugen sieben bedeutende Künstler:innen der Gegenwart, die mit Munch in Dialog traten, darunter Georg Baselitz, Andy Warhol und Marlene Dumas. Die bedeutende Schenkung Siegfried Weishaupts nahm die Albertina im Frühjahr zum Anlass, das unverwechselbare Œuvre Ben Willikens zu zeigen. Mit der Personale *Kälte – Räume* nahm das menschenleere Werk des legendären Rektors der Münchner Kunstakademie und Meisters der Ästhetik der leeren Räume den:die Betrachter:in durch seine frappierende Kälte in Beschlag. Die Retrospektive *Michael Schmidt* präsentierte in Kooperation mit dem Jeu de Paume, Paris, und der Reina Sofia, Madrid, umfassende Serien eines der wichtigsten deutschen Fotografen der Nachkriegszeit. Mit *Hans Weigand. Rider in the Storm* stellte die Albertina eine Auswahl der aktuellsten Arbeiten des Künstlers vor. Als sensibler Grafiker und Maler greift Weigand alte, traditionsreiche Medien auf und übersetzt sie in die Gegenwart.

Die Ausstellung *Die Schrecken des Kriegs. Goya und die Gegenwart* stellte rund 40 aktuelle Kriegsphotografien Mykhaylo Palinchaks (*1985), der seit Ausbruch des Kriegs in der Ukraine im Februar 2022 die Zerstörung seines Heimatlandes und die Auswirkungen auf die Bevölkerung dokumentiert, Goyas *Los Desastres de la Guerra* gegenüber. *OUT OF SIGHT* war eine partizipativ angelegte, ortsspezifische Bodeninstallation des bekannten US-amerikanischen Künstlers Lawrence Weiner. Mittels poetischer Textstücke und grafischer Visualisierung tritt die Arbeit mit Menschen in Beziehung und regt einen grenzüberschreitenden Dialog an. Mit einer Auswahl zentraler Skulpturen und Zeichnungen der letzten zwei Jahrzehnte würdigte die Albertina das Werk von Tony Cragg. *Sculpture: Body and Soul* ließ Craggs Entwicklung von der figurativen zur abstrahierten Form nachvollziehen. Einbezogen wurden Zeichnungen, die für Cragg sowohl Skizze als auch Ausdruck von Überlegungen zu formalen und inhaltlichen Fragen sein können. Die Sammlung von Dagmar und Manfred Chobot zählt zu den bedeutendsten Schenkungen an die Albertina der letzten Jahre. Das Wirken der 1971 gegründeten Galerie Chobot und des Sammlerpaars ist eng mit der zeitgenössischen Kunst Österreichs nach 1945 verbunden. Die im Sommer 2022 gezeigte Auswahl *Chobot* ermöglichte einen umfassenden Einblick in die wichtigsten Werke der Schenkung. Im Sommer/Herbst 2022 widmete die Albertina dem italienisch-US-amerikanischen Künstler Francesco Clemente eine umfassende Personale aus der Übernahme der Sammlung Jablonka, die viele bedeutende Werke des Künstlers beinhaltet.



Ai Weiwei. In Search of Humanity, Ausstellungsansicht

Die Albertina präsentierte schließlich zwei in Österreich ansässige Künstlerduos. Die Medienkünstler Peter Hauenschild und Georg Ritter arbeiten seit 1989 gemeinsam an ihren monumentalen Zeichnungen. Markus Muntean und Adi Rosenblum schaffen ihre Werke seit 1992 in Kollaboration.

Die Werke der Künstlerfamilie Jakob, Franz und Rudolf von Alt zählen zu den Meisterleistungen österreichischer Aquarellmalerei. Die Ausstellung zeigte hauseigene Schätze. Erstmals zu sehen waren spektakuläre Werke von Franz Alt zur Weltausstellung 1873, die die städtebauliche Entwicklung Wiens in motivischen Gegenüberstellungen darstellt. Mit der deutschen Malerin Ruth Baumgarte (1923–2013) präsentierte die Albertina eine herausragende Künstlerinnenposition des 20. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt der Schau stand Baumgartes umfassender Werkkorpus, dem Reisen der Künstlerin in afrikanische Länder zugrunde liegen. In die Präsentation wurden Werke des südafrikanischen Künstlers Athi-Patra Ruga eingeflochten, der 2022 den Preis der Kunststiftung Ruth Baumgarte erhalten hat.



Edvard Munch. *Im Dialog*, Ausstellungsansicht

Den Höhepunkt des Ausstellungsjahres markierte im Herbst/Winter die erste umfassende Museumsretrospektive des außergewöhnlichen Werks von Jean-Michel Basquiat in Österreich. Sie zeigte rund 50 Hauptwerke aus renommierten öffentlichen und privaten Sammlungen, gab neue Einblicke in die einzigartige Bildsprache Basquiats und entschlüsselte die Inhalte seiner künstlerischen Ideen. Die spektakuläre Schau verzeichnete rund 360.000 Besucher:innen aus dem In- und Ausland.

In der Albertina Modern wurden 2022 mit *Ai Weiwei. In Search of Humanity* und *Ways of Freedom. Jackson Pollock bis Maria Lassnig* große Ausstellungshighlights gezeigt. Die bis dato umfangreichste Retrospektive von Ai Weiwei zeigte das Schaffen des unermüdligen Gesellschaftskritikers und Aktivisten von seinen fotografischen Anfängen und den Readymades bis hin zum aktuellen Werk, das die Flüchtlingsbewegungen als humanitäre Krise thematisiert. Die Herbstausstellung *Ways of Freedom. Jackson Pollock bis Maria Lassnig* widmet sich dem Abstrakten Expressionismus der New York School, der nach 1945 einen fulminanten Siegeszug in Europa feierte. 1945 wurde zum Wendepunkt in der Entwicklung der modernen Malerei. Die europäischen Avantgarde-Künstler:innen im amerikanischen Exil machten New York neben Paris zu einem Zentrum, das neue Maßstäbe setzte.

Drei kleinere Ausstellungen zeigten Fotografie und Zeichnungen aus den Sammlungsbeständen der Albertina. Sie beleuchteten die Kunst ab der Moderne bis heute. Im Frühjahr präsentierte die Schau *Gustav Klimt: Die Zeichnungen* eine Auswahl von rund 100 der besten Zeichnungen Klimts. Der Umfang und repräsentative Charakter des Sammlungsbestandes bietet Werke aus allen Schaffensperioden und Studien zu allen Hauptwerken des Künstlers. Ab Juli zeigte die Sammlungspräsentation *The Face. Von Avedon bis Newton* in der Albertina Modern anhand ausgewählter Positionen zeitgenössischer Fotograf:innen die vielfältige Auseinandersetzung mit dem Genre des Porträts. Im Herbst widmete die Albertina Modern Karl Anton Fleck (1928–1983) eine rund 90 Werke umfassende Personale. Bis auf wenige Leihgaben stammen die ausgestellten Zeichnungen aus der Sammlung des Ehepaares Dagmar und Manfred Chobot. Der Nachlass Flecks bildet einen großen Teil der bedeutenden Schenkung, die die Chobots 2019 der Albertina übergeben haben.

Schausammlung

Monet bis Picasso. Die Sammlung Batliner XXVII, ab Februar 2022

Temporäre Ausstellungen

Edvard Munch. Im Dialog,

18. Februar bis 19. Juni 2022

Ben Willikens. Kälte – Räume,

4. März bis 1. Mai 2022

Michael Schmidt, 1. April bis 26. Juni 2022

Hans Weigand. Rider in the Storm,

19. Mai bis 21. August 2022

Die Schrecken des Kriegs. Goya und die Gegenwart, 24. Mai bis 21. August 2022

OUT OF SIGHT. Lawrence Weiner,

29. Juni bis 24. Juli 2022

Tony Cragg. Sculpture: Body and Soul,

7. Juli bis 6. November 2022

Die Sammlung Chobot,

14. Juli bis 18. September 2022

Francesco Clemente,

27. Juli bis 30. Oktober 2022

Basquiat. Die Retrospektive,

9. September 2022 bis 8. Jänner 2023

Hauenschild Ritter – Muntean/Rosenblum,

1. Oktober 2022 bis 15. Jänner 2023

Jakob, Franz und Rudolf von Alt,

9. November 2022 bis 5. Februar 2023

Ruth Baumgarte. Africa: Visions of Light and Color, 8. Dezember 2022 bis 5. März 2023

Albertina Modern

Ai Weiwei. In Search of Humanity,

16. März bis 4. September 2022

Gustav Klimt: Die Zeichnungen,

9. April bis 17. Juli 2022

The Face. Avedon bis Newton,

27. Juli bis 6. November 2022

Ways of Freedom. Jackson Pollock bis

Maria Lassnig, 15. Oktober 2022 bis

22. Jänner 2023

Karl Anton Fleck, 18. November 2022 bis

22. Jänner 2023

Kooperationen mit in- und ausländischen Museen

Xenia Hausner. True Lies, Museum Franz

Gertsch, Burgdorf (Schweiz),

19. März bis 28. August 2022

Die Form der Freiheit. Internationale

Abstraktion nach 1945, Museum Barberini,

Potsdam, 4. Juni bis 25. September 2022

O Rinoceronte: 5 séculos de gravuras do Museu Albertina, Instituto Tomie Ohtake, São Paulo, 2. September bis 20. November 2022

Tales of the City: Drawing in the Netherlands from Bosch to Bruegel, The Cleveland Museum of Art, 9. Oktober 2022 bis 8. Jänner 2023

Georg Baselitz: Six Decades of Drawings, The Morgan Library & Museum, New York, 21. Oktober 2022 bis 5. Februar 2023

Kulturvermittlung

Die Buchungslage im Schulbereich nahm im Frühjahr wieder Fahrt auf und fand einen ersten Höhepunkt am nationalen Vermittlungstag *Schule schaut Kunst*. Auch erwachsene Individualgruppen organisierten vermehrt wieder Touren im Museum. Ein Schwerpunkt des Berichtsjahres lag auf Outreach-Programmen, bei denen gewohnte Museumspfade und -mauern verlassen wurden. Hierfür beispielhaft sind die Gestaltung von Podcastbeiträgen für www.immuseum.at, die Konzeption und Umsetzung eines Online-Kunstgeschichtelehrgangs für chinesische Studierende anhand der vielfältigen Sammlung der Albertina oder das Abhalten von Kunstkursen für das Bildungsprojekt *Hobby Lobby* zu nennen. Ein weiterer Fokus des Jahres lag in der Inklusion und Barrierefreiheit. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Kooperation mit der Justizanstalt, das Albertina-All-Inclusive-Familienprogramm, eine Kooperation mit dem Verein Rainbows im Bereich der Betreuung von traumatisierten Kindern, Train-the-Trainer-Seminare für Freizeitpädagog:innen sowie die Wiederaufnahme der Vor-Ort-Führungen für blinde und sehgeschwache Personen.

Bibliothek und Archiv

Die Bibliothek der Albertina ist eine öffentliche wissenschaftliche Spezialbibliothek. Sie umfasst mit einem Gesamtbestand von rund 200.000 Medien die Schwerpunkte Grafik, Malerei, Architektur und Fotografie. Neben einer umfangreichen Sammlung an Katalogen zu nationalen und internationalen Ausstellungen verfügt sie über einen wertvollen Bestand an Werkkatalogen und Künstlermonografien sowie an historischen internationalen Auktionskatalogen. Zudem verwaltet die Bibliothek eine langfristige Leihgabe aus dem Bestand der Österreichischen Nationalbibliothek im Umfang von etwa 35.000 Werken sowie die rund 25.000 Bände umfassende fotohistorische Bibliothek der Höheren Graphischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt Wien. Der Bestand der Bibliothek wurde im Jahr 2022 um 1.764 Medien ergänzt. 426 Medien wurden durch Kauf, 187 als Geschenke, 59 im Schriftentausch und 100 als Belegexemplare erworben. Den übrigen Zuwachs bilden Zeitschriftenhefte sowie Nachinventarisierungen. Mit Jahresende konnten 99.451 Mediensätze über den Onlinekatalog abgerufen werden. 2.159 Medien aus den Beständen wurden für die interne Nutzung, 685 Medien für externe Benutzer:innen zur Einsichtnahme bereitgestellt. Im Oktober 2022 erfolgte der Beitritt der Bibliothek zum Österreichischen Bibliothekenverbund.



Albert & Tina Opening, Sommer 2022

Neben der Forschung für wissenschaftliche Ausstellungskataloge wird Grundlagenforschung für Œuvrekataloge, Monografien und die Bestandsdokumentation betrieben. Vortragsreihen als Rahmenprogramm zu Ausstellungen und Lehrveranstaltungen bieten den wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen der Albertina weitere Möglichkeiten, ihre kunsthistorische Arbeit einem größeren Publikumskreis vorzustellen.

Forschung und Publikationen

Forschungsprojekte (Auswahl)

Abstrakt-Expressive Malerei der Nachkriegszeit im transatlantischen Dialog

(Mag.^a Angela Stief)

Daguerreotypien, Restaurierungsprojekt

(Dr.ⁱⁿ Anna Hanreich)

Die Entwicklung der Farbfotografie zwischen den 1880er und 1940er Jahren

(Dr.ⁱⁿ Anna Hanreich, Dr.ⁱⁿ Astrid Mahler)

Digitale Erfassung und Erforschung der Druckgrafik-Klebebände der Albertina

(Dr. Christof Metzger und Mag.^a Maria Metzler)

Diversity in Art and Identity

(Mag.^a Angela Stief)

Dürer als Maler, Erarbeitung eines neuen Werkverzeichnisses (Dr. Christof Metzger und Dr. Karl Schütz)

Dürer als Zeichner, Erarbeitung eines neuen Werkverzeichnisses (Dr. Christof Metzger)

Gregory Crewdson und die Kunst der Postmoderne (Dr. Walter Moser)

Lisette Model (Dr. Walter Moser)

Gustav Klimt – Die Zeichnungen, Online-Werkkatalog (Dr.ⁱⁿ Elisabeth Dutz)

Piktorialismus. Die Kunstfotografie um 1900
(Dr.ⁱⁿ Astrid Mahler)
Stadtbilder. Zeichnen im Zeitalter Bruegels,
gefördert von der Generaldelegation der
Regierung Flanderns in Österreich
(Mag.^a Laura Ritter)
VALIE EXPORT (Dr. Walter Moser)

Kooperationen

Census of Italian Single-leaf Woodcuts before 1550. Projektleitung: David Landau, Venedig,
Projektleitung Albertina: Dr. Achim Gnann
Cranach Digital Archive. Druckgraphik und Zeichnung. Projektleitung: Prof. Gunnar Heydenreich, Köln, Projektleitung Albertina: Dr. Christof Metzger
duerer.online – Virtuelles Forschungsnetzwerk Albrecht Dürer. Projektleitung: Dr. Thomas Eser, Nürnberg, Projektleitung Albertina: Dr. Christof Metzger

Publikationen, Kataloge, Aufsätze (Auswahl)

Ai Weiwei. In Search of Humanity, Ausstellungskatalog, Wien 2022, mit Beiträgen von Elsy Lahner und Mag.^a Melissa Lumbroso
Ben Willikens. Kälte – Räume, Ausstellungskatalog, Wien 2022, mit Beiträgen von Mag.^a Constanze Malissa
Die Sammlung Chobot, Ausstellungskatalog, Wien 2022, mit Beiträgen von Elsy Lahner
Edvard Munch. Im Dialog, Ausstellungskatalog, Wien 2022, mit Beiträgen von Mag.^a Lydia Eder und Dr.ⁱⁿ Antonia Hoerschelmann
Gustav Klimt. 100 Meisterwerke aus der Albertina, Ausstellungskatalog, Wien 2022, mit Beiträgen von Dr.ⁱⁿ Elisabeth Dutz
Hauenschild Ritter, Ausstellungskatalog, Wien 2022, mit einem Beitrag von Elsy Lahner
Muntean/Rosenblum, Ausstellungskatalog, Wien 2022, mit einem Beitrag von Elsy Lahner
Ways of Freedom. Von Jackson Pollock bis Maria Lassnig, Ausstellungskatalog, Wien 2022, mit Beiträgen von Mag.^a Martina

Denzler, Dr.ⁱⁿ Antonia Hoerschelmann,
Mag.^a Angela Stief

Aufsätze für Fachpublikationen von Kurator:innen der Albertina (Auswahl)

Dr.ⁱⁿ Anna Hanreich: *Ein Bild eine Geschichte Folge 12: Richard Neuhauss, Schaukasten mit 6 Interferenzfarbfotografien, 1897*, in: *Photo-News* 3/2022, S. 26
Mag.^a Laura Ritter: „*ich habe nitt baldt was bössers gesehen*“. *Lodovico Ottavio Burnacini und die Diablerie des niederländischen 16. Jahrhunderts*, in: Stefan Hulfeld / Rudi Risatti / Andrea Sommer-Mathis (Hrsg.): *Grotesk! Monströse Künste und ihre Wiederkehr*, Wien 2022, S. 103–125
Mag.^a Laura Ritter: *The Saints and the Others: Civic Identity in Netherlandish Drawings and Prints after Jheronimus Bosch*, in: Emily J. Peters und Laura M. Ritter (Hrsg.): *Tales of the City. Drawing in the Netherlands from Bosch to Bruegel* (Ausstellungskatalog *The Cleveland Museum of Art*, Cleveland 2022), New Haven 2022, S. 53–67
Mag.^a Angela Stief: *Malerische Abstraktion als Werken in Schichten*, in: *Christina Zurfluh. Abstracts. Struktur, Körper, Farbe*. Wien: Verlag Schlebrügge 2022
Mag.^a Angela Stief: *Painting Now: Luisa Kasalicky, Suse Krawagna, Ekaterina Shapiro-Obermair, Martina Steckholzer, Gerlind Zeilner, Judith Zillich und Christina Zurfluh*, in: *Talking Studios*, Ausstellungskatalog *Kunstraum Engländerbau*, Vaduz, Berlin: Revolver Publishing 2022
Mag.^a Julia Zaunbauer: *Unknown Artist Southern Netherlands, Christ's Entry into Jerusalem, c. 1500–1525*, in: Emily J. Peters und Laura M. Ritter (Hrsg.): *Tales of the City. Drawing in the Netherlands from Bosch to Bruegel* (Ausstellungskatalog *The Cleveland Museum of Art*, Cleveland 2022), New Haven 2022, S. 122–123



Citylights in der Wiener Innenstadt zur Ausstellung *Basquiat. Die Retrospektive*

Datenbank. In der internen TMS-Datenbank der Albertina sind rund 390.000 Datensätze erfasst (inkl. Klebebände sind es knapp 500.000 Datensätze). Rund 275.000 Datensätze davon sind mit einem Image versehen (inkl. Klebebände rund 370.000 Datensätze mit Images). Der digitalisierte und inventarisierte Bestand umfasst den kompletten Zeichnungsbestand der Albertina sowie die gesamte Gemälde- und Skulpturensammlung, ebenso einen umfangreichen Teil der Druckgrafiksammlung durch die laufende Aufarbeitung des Druckgrafik-Altbestands, weiters die gesamte Fotosammlung sowie einen hohen Prozentsatz der Architektursammlung. Im Zuge der Digitalisierung der Klebebände, die pro Seite wissenschaftlich erforscht und aufbereitet werden, sind rund 8.000 Datensätze und Scans im Jahr 2022 erstellt worden.

Studiensaal. Als zentrale Forschungseinrichtung der Albertina genießt der Studiensaal international einen ausgezeichneten Ruf und wurde im Jahr 2022 insgesamt von 1.136 Besucher:innen frequentiert. Der Studiensaal bietet zehn Arbeitsplätze mit Laptop-Anschluss und WiFi, vier Terminals für digitale Recherche der internen Datenbanken TMS und OPAC, einen Scanner sowie einen umfangreichen kunsthistorischen Handapparat

und aktuelle Kunstzeitschriften. Als zusätzlicher Service stehen eine Durchleuchtefolie (etwa zur Erkennung von Wasserzeichen) und eine Kopfbandlupe für die mikroskopische, aber berührungslose Betrachtung von Papierarbeiten zur Verfügung.

Öffentlichkeitsarbeit und Social Media

Auch im Jahr 2022 waren die Albertina und die Albertina Modern stark in den sozialen Medien präsent. Ein Aufschwung an Follower:innen-Zahlen konnte auf jeder Plattform beobachtet werden, hervorzuheben ist hier aber Instagram: Dort wurden bis Ende des Jahres rund 111.000 Follower:innen verbucht. Formate wie Bildbesprechungen, Live-Streams mit bekannten Künstler:innen und Behind-The-Scenes-Videos wurden wieder aufgegriffen, wobei sich letztere besonderer Beliebtheit erfreuten. Das Haus überließ Ai Weiwei für kurze Zeit den Instagram-Kanal und damit freie Hand beim Posten, womit Kunst auf eine ganz neue Weise für die Community erfahrbar wurde. Mit TikTok kam dieses Jahr auch ein großes Augenmerk auf die jüngste Zielgruppe dazu. Innerhalb eines Jahres wurde die Follower:innen-Zahl auf diesem Kanal verdoppelt.

Veranstaltungen

Auch 2022 waren Veranstaltungen in der Albertina von pandemiebedingten strengen Sicherheits- und Hygienemaßnahmen geprägt. Trotzdem konnten insgesamt 188 Events, davon 68 Eigenveranstaltungen wie Ausstellungenöffnungen, exklusive Previews und Sonderveranstaltungen für den Verein der Freunde der Albertina, organisiert werden. Ein Highlight war das jährliche Fundraising Dinner, das am 13. September 2022 für 416 Gäste in den Außenbereichen der Albertina sowie den Habsburgischen Prunkräumen stattfand.

Besuche

2022 haben 965.520 Personen die Albertina und die Albertina Modern besucht. Im Vergleich zum Vorjahr kam es 2022 zu mehr als einer Verdoppelung der Besuchszahlen.

Besuche nach Standort	2021	2022
Albertina	366.250	743.015
Albertina Modern	95.550	222.505
gesamt	461.800	965.520

Besuche nach Kartenkategorie	2021	2022
zahlend	376.332	721.965
davon vollzahlend	157.454	396.906
davon ermäßigt	218.878	325.059
nicht zahlend	85.468	243.555
davon unter 19	47.559	146.480
gesamt	461.800	965.520

Die Gesamtbesuche lagen damit um rund 11 % höher als der im Vorhabensbericht 2022–2024 budgetierte Wert, die vielbesuchten Ausstellungen *Basquiat. Die Retrospektive* in der Albertina sowie *Ai Weiwei. In Search Of Humanity* in der Albertina Modern trugen das Ihre dazu bei.

2022 ist der Anteil der Besucher:innen unter 19 Jahren im Verhältnis zu den Gesamtbesuchen wieder auf 16 % gestiegen (2021: 11 %). Ähnlich verhielt es sich mit den Gästen unter 19 Jahren in der Albertina Modern mit 13 % Anteil an den Gesamtbesuchen im Jahr 2022 (2021: 9 %). Insgesamt haben 146.480 Personen unter 19 Jahren die Standorte der Albertina besucht.

Freier Eintritt

Albertina	2021	2022
Basisabgeltung	9.247	10.247
Umsatzerlöse	7.321	14.939
Spenden und sonstige Zuwendungen	1.101	2.080
Erträge aus unentgeltlich zugewandtem Sammlungsvermögen	9.726	9.565
Sonstige betriebliche Erträge	6.273	522
Materialaufwand	-6.840	-10.895
Personalaufwand	-8.931	-10.333
Abschreibungen	-1.295	-837
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-328	-802
Sonstiger Aufwand	-7.565	-6.919
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	8.827	7.567
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	8.909	7.191
Zuweisung (-) / Auflösung Sonderposten für unentgeltlich zugewandenes Sammlungsvermögen	-9.252	-9.565
Zuweisung (-) / Auflösung Deckungsvorsorge	343	2.374

Budget

Alle Angaben in Tausend Euro

Die Albertina erzielte in beiden Häusern einen um Sammlungsschenkungen bereinigten Jahresfehlbetrag von TEUR -2.374, der aus der bilanziellen Deckungsvorsorge (Eigenkapital) bedeckt werden kann. Die allgemein anschwellende Reisetätigkeit nach der Pandemie zeigt sich in der Verdoppelung der Umsatzerlöse der Albertina. Im Gegenzug standen 2022 keine Mittel aus dem Covid-19 Krisenbewältigungsfonds (TEUR 5.602 für 2021) mehr zur Verfügung. Ebenso wenig wurden 2022 von der Albertina Kurzarbeitshilfen des AMS (TEUR 222 für 2021) in Anspruch genommen, jedoch die Basisabgeltung erhöht.

Die Steigerung der Material- und Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr ist neben den Gehaltsanpassungen und den Preissteigerungen im Wesentlichen auf den erstmaligen Vollbetrieb an beiden Standorten zurückzuführen.



Oberes Belvedere, Außenansicht

Österreichische Galerie Belvedere

Das Belvedere ist eines der ältesten Museen der Welt und gleichzeitig Ort zeitgenössischer Kunst. Es ist Barockjuwel und Ort der Unterfertigung des Österreichischen Staatsvertrags. Als eine der größten Kultureinrichtungen des Landes steht es vor der Herausforderung, dem eigenen Anspruch an Kunst und Wissenschaft sowie den Bedürfnissen unterschiedlichster Besucher:innengruppen gerecht zu werden. Die Kernkompetenz des Belvedere liegt im Sammeln, Bewahren und Vermitteln österreichischer bildender Kunst aller Medien, insbesondere von Bildern und Skulpturen des späten Mittelalters (14. bis 16. Jahrhundert), des Hochbarock (18. Jahrhundert), des Biedermeier, des Historismus, des späten 19. Jahrhunderts sowie des 20. und 21. Jahrhunderts. Ergänzend liegt ein Schwerpunkt des Belvedere auf internationaler Kunst, die in Zusammenhang mit der Kernkompetenz steht.

Leitung Prof. ⁱⁿ Stella Rollig, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin | Mag. Wolfgang Bergmann, wirtschaftlicher Geschäftsführer

Kuratorium Dr.ⁱⁿ Ingrid Kapsch-Latzer, Vorsitzende | Mag.^a Gerlinde Layr-Gizycki, stellvertretende Vorsitzende | Eveline Fritsch | Mag.^a Ursula Hafner | Mag.^a Anja Hasenlechner | Univ.-Prof. Dr. Michael Krainer | MMag. Peter Part | Univ.-Prof. Dr. Raphael Rosenberg | Dr.ⁱⁿ Gabriele Schor

Aus dem Erlös des Fundraising Dinners 2019, das dem Ankauf von Werken von Künstlerinnen der Moderne gewidmet war, konnten 2022 ein Gemälde von Marie-Louise von Motesiczky sowie eine seltene Fayence von Elena Luksch-Makowsky, *Selbstbildnis als Schwangere* (1901), erworben werden. Der Erlös des Fundraising Dinners 2022 ermöglichte den Ankauf eines bedeutenden Herrenporträts des triestinischen Künstlers Giuseppe Tominz, mit dem die Sammlung des frühen 19. Jahrhunderts hochkarätig erweitert werden konnte, sowie einer Schlüsselarbeit aus der Ausstellung der slowakisch-deutschen Malerin Stanislava Kovalcikova.

Durch den Nachtrag zur Galerienförderung des Bundes 2021 konnten 2022 Arbeiten von Philipp Fleischmann, Sonia Leimer, Lazar Lyutakov und Nazim Ünal Yilmaz – zentralen Protagonist:innen der jüngeren Gegenwartskunst – erworben werden. Aus den Mitteln der Galerienförderung des Bundes 2022 wurden darüber hinaus skulpturale Objekte von Rini Tandon, Marina Faust und Michèle Pagel sowie eine Wandarbeit von Maria Hahnenkamp angekauft. In Zusammenhang mit der Präsentation der bereits 2015 erworbenen Fotoinstallation *Wörterbuch der Gemeinplätze (Flaubert)* von Birgit

Sammlung

Jürgenssen in der Ausstellung *Avantgarde und Gegenwart. Die Sammlung Belvedere von Lassnig bis Knebl* kam es zur Schenkung von fünf dazugehörigen Fotocollagen durch den Estate Birgit Jürgenssen. Durch großzügige Schenkungen gelangten zudem ein großformatiges Diptychon sowie eine Skulptur von Gunter Damisch, eine Zeichnung von Lois Weinberger, eine 25-teilige Mappe von Christian Eisenberger, Zeichnungen von Werner Reiterer sowie Gemälde von Oskar Laske und Herbert Boeckl in den Bestand des Belvedere. Als Schenkung der Künstlerin Maja Vukoje wurden die speziell für ihre Einzelausstellung im Belvedere 21 konzipierte Installation in der südlichen Innenfassade des Obergeschoßes sowie zwei zugehörige Objektskulpturen Teil der Sammlung. Weiters übereigneten die Künstler Edgar Knoop, Stefan Gyurko und Gerhard Kaiser dem Belvedere Gemälde und Papierarbeiten. Der Bestand zu Fritz Wotruba konnte durch Schenkung aus Privatbesitz um 38 Skizzen und Entwurfszeichnungen zur Errichtung der Kirche Zur Heiligsten Dreifaltigkeit ebenso erweitert werden wie durch die Schenkung von 40 Dokumentationsfotografien zu Person und Werk Wotrubas aus dem Nachlass von Franz Hagenauer. Als Dauerleihgaben haben zwei Kunstwerke Eingang in die Sammlung gefunden: im Bereich Mittelalter ein Werk des Meisters des Albrechtsaltars, im Bereich der zeitgenössischen Kunst ein zentrales Gemälde der Malerin Maja Vukoje, das vom Verein der Freunde der Österreichischen Galerie Belvedere angekauft wurde.

Ausstellungen

Mit der gleichermaßen von Kritik und Publikum gefeierten Schau *Dalí – Freud. Eine Obsession* wurde das Ausstellungsjahr 2022 in der Orangerie des Unteren Belvedere eröffnet und markierte als eine der meistbesuchten Präsentationen an diesem Standort einen ersten Höhepunkt. Das umfassend sanierte Untere Belvedere wurde mit *Viva Venezia! Die Erfindung Venedigs im 19. Jahrhundert* wieder zugänglich gemacht, einer Ausstellung, die zum Großteil mit Werken aus der eigenen Sammlung gestaltet wurde und Mythos und Repräsentation der Lagunenstadt thematisierte. Dem bedeutenden Landschaftsmaler und ehemaligen Direktor der kaiserlichen Gemäldegalerie im Oberen Belvedere Joseph Rebell widmete sich atmosphärisch dicht die monografische Schau *Im Licht des Südens* in der Orangerie. Und mit *GROW. Der Baum in der Kunst* wurde im Unteren Belvedere eine epochenübergreifende Ausstellung zu einem zentralen Sujet der Kunstgeschichte gezeigt, die – von der Beschriftung bis zum Katalog – mit besonderem Fokus auf Nachhaltigkeit gestaltet war. Das Jubiläumsjahr 2023 bereits einläutend, wurde im Dezember schließlich mit *Das Belvedere. 300 Jahre Ort der Kunst* eine umfassende Präsentation zu Genese und Geschichte der musealen Nutzung des Belvedere-Areals in der Orangerie eröffnet.

Im Oberen Belvedere befasste sich eine Sonderschau aus der Sammlung unter dem Titel *Lebensnah* mit realistischer Malerei von 1850 bis 1950. Im Rahmen der Reihe *Im Blick* zeigte die Einzelausstellung *Georg Eisler. Spurensicherung* auf, wie der sozial-



Face to Face. Marc Quinn meets Franz Xaver Messerschmidt, Ausstellungsansicht

kritischen Künstler tagesaktuelle Ereignisse und gesellschaftliche Entwicklungen reflektierte. Eine einzigartige zeitgenössische Intervention stellte die künstlerische Gegenüberstellung *Face to Face. Marc Quinn meets Franz Xaver Messerschmidt* dar, die die ikonischen barocken Charakterköpfe als Inspirationsgeber für Skulpturen des arrivierten britischen Gegenwartskünstlers sichtbar machte. Weitere zeitgenössische Akzente im Zusammenspiel mit dem barocken Ambiente setzte das Ausstellungsformat *Carlone Contemporary* mit skulpturalen Arbeiten von Lena Henke und Rona Pondick.

Während die umfassende Sammlungsausstellung *Avantgarde und Gegenwart* im Obergeschoß des Belvedere 21 in der spannungsreichen Kombination historischer und zeitgenössischer Positionen Entwicklungen in der österreichischen Kunst von den 1930er-Jahren bis heute nachzeichnete, konzentrierte sich die ebenfalls aus der Sammlung kuratierte Schau *Zeit gestalten. Fotografie und Film aus der Sammlung* auf die titelgebenden zeitbasierten Medien. Im Erdgeschoß des Belvedere 21 wurden 2022 jeweils raum- und ortsspezifisch entwickelte Präsentationen der internationalen Größen der Gegenwartskunst Rebecca Warren und Gerwald Rockenschau gezeigt. Handelte es sich bei *Rebecca Warren. The Now Voyager* um die erste museale Einzelpräsentation der Künstlerin in Österreich, konzipierte Gerwald Rockenschau unter dem Titel *circuit cruise/feasible memory/regulator* eine Installation seiner jüngsten Werkgruppe computergenerierter Animationen. Mit der Ausstellung *Stanislava Kovalcikova. Grotto*

Genderverteilung

Künstlerinnen

|||| 4

Künstler

|| 2

Kuratorinnen

||||||| 12

Kuratoren

||||||| 11

Assistentinnen

||||||| 12

Assistenten

0

Ausstellungsmanagerinnen

||||||| 15

Ausstellungsmanager

0

war zudem im Untergeschoß eine international aufstrebende Malereiposition der jüngeren Generation zu sehen, die ihre referenzreichen surreal-figurativen Gemälde in eine wahrnehmungsverändernde Raumgestaltung integrierte.

Dalí – Freud. Eine Obsession, Orangerie, 28. Jänner bis 29. Mai 2022
Viva Venezia! Die Erfindung Venedigs im 19. Jahrhundert, Unteres Belvedere, 17. Februar bis 4. September 2022
Carlone Contemporary: Lena Henke, Oberes Belvedere, 17. Februar bis 28. August 2022
Face to Face. Marc Quinn meets Franz Xaver Messerschmidt, Oberes Belvedere, 24. Februar bis 3. Juli 2022
Lebensnah. Realistische Malerei von 1850 bis 1950, Oberes Belvedere, 18. März bis 1. November 2022
Zeit gestalten. Fotografie und Film aus der Sammlung, Belvedere 21, 24. März bis 4. September 2022
Im Blick: Georg Eisler. Spurensicherung, Oberes Belvedere, 8. April bis 25. September 2022

Joseph Rebell. Im Licht des Südens, Orangerie, 15. Juni bis 13. November 2022
Rebecca Warren. The Now Voyager, Belvedere 21, 15. Juli bis 16. Oktober 2022
Stanislava Kovalcikova. Grotto, Belvedere 21, 16. September 2022 bis 5. Februar 2023
GROW. Der Baum in der Kunst, Unteres Belvedere, 23. September 2022 bis 8. Jänner 2023
Carlone Contemporary: Rona Pondick, Oberes Belvedere, 23. September 2022 bis 8. Jänner 2023
Gerwald Rockenschaub. circuit cruise/feasible memory/regulator, Belvedere 21, 25. November 2022 bis 12. März 2023
Das Belvedere. 300 Jahre Ort der Kunst, Orangerie, 2. Dezember 2022 bis 7. Jänner 2024

Kulturvermittlung

Kennzeichnend für das Jahr 2022 war die Rückkehr der Besucher:innen ins Museum und in der Vermittlung eine Stärkung etablierter Programmformate wie dialogorientierter Führungen und praktischer Workshops. Die Angebote der Vermittlung wurden nach zwei Jahren pandemiebedingter Veränderungen evaluiert und neu bewertet. Gleich zu Beginn des Jahres wurden als Reaktion auf den Krieg in der Ukraine und die folgende Fluchtbewegung rasch Maßnahmen ergriffen, um ein Zeichen der Solidarität zu setzen und Ukrainer:innen auch im Belvedere willkommen zu heißen. Neben dem kostenlosen Eintritt wurde Ukrainer:innen der Audioguide auf Ukrainisch kostenlos für den Besuch des Oberen Belvedere zur Verfügung gestellt. Die Flipkarten für Familien wurden auch in einer ukrainischen Version herausgegeben und kostenlos verteilt. Eine Serie von freien Familienworkshops in Kooperation mit weiteren Bundesmuseen und der ukrainischen Samstagsschule fand von Mai bis September im Oberen Belvedere und im Belvedere 21 statt. Gemeinsam mit Kultur & Gut und einer ukrainischen Theaterregisseurin wurde das Format der *Tea Talks* zur gemeinsamen Kunstbetrachtung und -besprechung als Trigger zur transkulturellen Vernetzung im Belvedere 21 reinstalled. Auch das diskursive For-



Spanisches Königspaar, Ihre Majestäten Felipe VI. und Doña Letizia, mit Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Doris Schmidauer bei der Eröffnung der Ausstellung *Dalí – Freud. Eine Obsession*

mat der *Sprechstunde* verhandelt gesellschaftsrelevante Themen und ihren Bezug zum Kunstmuseum. Ab Dezember wurden im Belvedere 21 weiters die Wochenendführungen durch das monatliche kostenlose Angebot der Kurzführungen mit anschließendem Q&A im Format *Im Loop: 20 Minuten Tour* abgelöst.

Hallo Werkraum! heißt es seit Herbst regelmäßig in den Ateliers der Vermittlung. Mit diesem neuen Workshopformat für Familien sollen vor allem Kinder von sechs bis zehn Jahren und ihre Begleitpersonen animiert werden, mit künstlerischen Techniken in unmittelbarer Nähe zu den Werken etablierter Künstler:innen zu experimentieren. Im Herbst wurden auch die beliebten Sprachförderprogrammen vor Originalen im Oberen Belvedere überarbeitet und wieder den Zielgruppen der Kindergarten- und Volksschulkinder angeboten. Die zweite Jahreshälfte wurde intensiv genutzt, um inklusive, partizipative und digitale Vermittlungsprojekte sowie das Führungs- und Veranstaltungsprogramm für das Jubiläum *Belvedere 300* vorzubereiten. 2022 haben insgesamt 31.673 Besucher:innen an 3.122 Programmen der Kunstvermittlung vor Ort teilgenommen.



Österreichisches Museum
für Schwarze Unterhaltung
und Black Music

Bibliothek und Archiv

Im Jahr 2022 konnte die Bibliothek wieder nennenswerte Bestandszuwächse verzeichnen. Im Bibliothekssystem Alma wurden 974 Neuzugänge (ohne Periodika) erfasst. Diese unterteilen sich in 422 Ankäufe von Publikationen, 274 Erfassungen von Publikationen als Schenkung, 145 als Schriftentausch und 233 Pflichtablieferungen. Mit Jahresende 2022 waren somit 102.730 Medieneinheiten über das Suchportal Belvedere Research Online (Primo) sowie über den Österreichischen Verbundkatalog abrufbar. Die wissenschaftlichen Beiträge der Kurator:innen des Belvedere (*Curator's Choice*) wurden in Alma erfasst und im Zuge dessen über das Suchportal des Österreichischen Verbundkatalogs sichtbar gemacht. Ende des Jahres wurde innerhalb der Software Goobi das Plugin Layout Wizard implementiert, das die Bearbeitung von Digitalisaten ermöglicht. Dadurch können die Ausstellungskataloge des Wiener Künstlerhauses der Jahre 1868 bis 1910, die bereits vollständig digitalisiert sind, sukzessive in die Digitale Bibliothek des Belvedere eingespielt und zur Verfügung gestellt werden.

Im Sinne einer Erschließung und Aufarbeitung zentraler Quellendokumente zur Kunst in Österreich wurden laufend Archivbestände, wie z. B. Hausakten, Fotografien und Glasplatten, Diapositive und Plakate, sowie Inhalte aus Galerienachlässen digitalisiert und in die Sammlungsdatenbank TMS aufgenommen. Einen der Schwerpunkte bildete weiterhin die laufende Digitalisierung des nahezu vollständig überlieferten Bestands

der historischen Akten zur Geschichte der Österreichischen Galerie seit der Gründung der Modernen Galerie 1903. Mit der Open Source Software Goobi wurden umfassende Vorarbeiten für den Digitalisierungsworkflow zur Online-Stellung des Findmittels für das Hausarchiv geleistet. Demzufolge sind die alphabetisch sortierten Indexbände von 1910 bis 1968 seit Mitte 2022 komplett online zugänglich. Zudem wurden daraus die Jahrgänge 1933 bis 1945/46 mithilfe der Software Transkribus volltextsuchfähig gemacht. Dieses Computerprogramm automatisiert nach manuell durchgeführten Schriftrainings mittels künstlicher Intelligenz die Lesbarkeit von Handschriften.

Bereits zum vierten Mal widmete sich 2022 das Belvedere Research Center den Chancen und Herausforderungen der digitalen Transformation von Kunstmuseen. Die Online-Konferenz *Das Kunstmuseum im digitalen Zeitalter* verzeichnete mit 1.163 Anmeldungen aus 43 Ländern und fünf Kontinenten einen neuen Anmelderekord. Die Schwerpunktsetzung lag diesmal jenseits binärer Konzepte und kreiste um Fragen wie Medienspezifität, Hybridität und Mixed Reality. Zu den Highlights der Tagung zählte die Keynote Lecture von Max Hollein, Direktor des Metropolitan Museum of Art in New York, zum Thema *The Universal Museum and its Digital Expansion*. Mit dem neuen Format *Curator's Choice* konnte eine weitere wissenschaftliche Vertiefung der Sammlung des Belvedere erreicht werden. 2022 wurden 14 von Kurator:innen ausgewählte Objekte mit einem wissenschaftlichen Essay, einer Ausstellungsgeschichte sowie einer Bibliographie in die Sammlung Online implementiert. Die Texte werden zusätzlich als downloadbare PDFs unter der CC0-Lizenz sowie mit DOIs (Digital Object Identifier) versehen auf der Seite der Digitalen Bibliothek des Belvedere zur Verfügung gestellt. Die damit zusammenhängende Anreicherung mit Metadaten soll die Auffindbarkeit der Texte sowie die Bekanntheit der Sammlung erhöhen.

Mittlerweile können 11.100 Werke des Sammlungsbestands in der Sammlung online abgerufen werden. 5.348 sind über das Open-Content-Programm kostenfrei und auch für kommerzielle Zwecke downloadbar. Umfangreiche Archiv- und Quellenrecherchen wurden im Zuge der Konzeption der im Dezember 2022 eröffneten Jubiläumsausstellung *Das Belvedere. 300 Jahre Ort der Kunst* durch das Archiv durchgeführt.

Im Jahr 2022 brachte das Belvedere zwölf gedruckte Publikationen heraus. Aufgrund der wieder steigenden Zahl internationaler Besucher:innen wurden einige davon in mehreren Sprachausgaben produziert. Mit dem opulenten Band *Joseph Rebell. Im Licht des Südens* konnte eine Forschungslücke geschlossen und das umfangreiche Werk des Künstlers dokumentiert werden. In *Viva Venezia! Die Erfindung Venedigs im 19. Jahrhundert* wurde die Belvedere-Sammlung vor dem Hintergrund der Beziehungen zwischen Venedig und der österreichisch-ungarischen Monarchie interdisziplinär beleuchtet. Der reich bebilderte Band *Klimt. Inspired by Van Gogh, Rodin, Matisse* entstand

Forschung und Publikationen

in Zusammenarbeit mit dem Van Gogh Museum Amsterdam und dem Hirmer Verlag in drei Sprachausgaben. Vier Bücher wurden synergetisch mit den Künstler:innen erarbeitet: *Gerwald Rockenschaub. circuit cruise/feasible memory/regulator*, *Rebecca Warren. The Now Voyager*, *Ugo Rondinone. Akt in der Landschaft* und *Face to Face. Marc Quinn meets Franz Xaver Messerschmidt*. Besonders beliebt ist die handliche Publikation *Gustav Klimt. Im Zentrum der Wiener Moderne* – der erste Band einer neuen Reihe von Künstler:innenmonografien.

Seit 2010 wird die Reihe der Belvedere Werkverzeichnisse in Print und/oder online veröffentlicht, wobei letztere einer interessierten Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung stehen. Die Erstellung eines jeden Catalogue raisonné erfolgt durch Kunsthistoriker:innen des Belvedere in Zusammenarbeit und enger Abstimmung mit Expert:innen des Œuvres der jeweiligen Künstler:innen.

Öffentlichkeitsarbeit

Zum Valentinstag 2022 setzte das Belvedere den ersten Schritt ins Metaverse. Eine digitale Kopie von Gustav Klimts *Der Kuss* wurde in 10.000 Teile fraktioniert und diese als exklusive Sammlungsstücke in Form von NFTs angeboten. Diese Aktion ist das bislang erfolgreichste NFT-Projekt eines Kunstmuseums weltweit und führte zu einem großen internationalen Medienecho, mit dem völlig neue Zielgruppen erreicht wurden.

Die Wiedereröffnung des Unteren Belvedere mit der Ausstellung *Dalí – Freud. Eine Obsession* im Jänner wurde von großer nationaler und internationaler Medienpräsenz begleitet, die durch den Besuch des spanischen Königspaars zu diesem Anlass noch erhöht wurde. Im Belvedere 21 setzte insbesondere die Kooperation mit den Wiener Festwochen und dem ÖMSUBM einen Akzent, da das Belvedere 21 vorübergehend zum Österreichischen Museum für Schwarze Unterhaltung und Black Music erklärt wurde. Dieses disruptive Re-Branding verfehlte den Effekt einer gewissen Irritation nicht. Das Verständnis des Belvedere 21 als einem Ort lebendiger Kunstaktionen und aktuellster Diskurse konnte damit verfestigt werden. Die im Dezember eröffnete Ausstellung *Das Belvedere. 300 Jahre Ort der Kunst* im Unteren Belvedere bildete den breit rezipierten Auftakt zum 300-Jahr-Jubiläum des Oberen Belvedere 2023.

In der digitalen Kommunikation wurde der Corona-Modus mit umfangreicher, direkter Vermittlung wieder durch den klaren Fokus auf die Bewerbung des Museumserlebnisses vor Ort abgelöst. Mit der Belvedere-Präsenz auf TikTok wurde ein neuer Channel erschlossen, plattformspezifische Formate werden laufend weiterentwickelt. Auf der Website wurden mehrere E-Commerce-Bereiche eingerichtet, der Ticketshop wurde erweitert und an das dynamische Preismodell angepasst, die Anbindung an touristische Verkaufsplattformen für Museumstickets wird aufgrund der guten Rezeption weiter ausgebaut.

Trotz der noch verhaltenen und zunehmend kurzfristigen Planungen konnten 2022 wieder einige große Veranstaltungen stattfinden. Nach dem CIVA-Festival im Belvedere 21 im Februar fanden im Juni die Verleihungen des Staatspreises Marketing, des Innovationspreises Tourismus und des VAMP Awards sowie ein Staatsbankett des Bundespräsidenten für das niederländische Königspaar statt. Nach einjähriger Unterbrechung fanden das Belvedere 21 Sommerfest und das Belvedere Fundraising Dinner wieder statt. Künstlerische Events wie das Public Program im Belvedere 21 und Vermittlungsprogramme konnten 2022 wieder ohne coronabedingte Einschränkungen stattfinden und erfreuten sich großen Zuspruchs. Im Oberen Belvedere wurde erneut eine Vielzahl an standesamtlichen Trauungen durchgeführt.

Veranstaltungen

Insgesamt verzeichnete das Belvedere im Jahr 2022 an seinen drei Standorten 1.241.567 Eintritte. Ein besonders erfreulicher Aufwärtstrend in den Besuchszahlen setzte ab der Jahreshälfte 2022 ein und erreichte zum Jahresende fast das Vor-Corona-Niveau.

Besuche

Besuche nach Standort	2021	2022
Oberes Belvedere	289.317	879.640
Unteres Belvedere	0*	279.648
Belvedere 21	39.101	82.279
gesamt	328.418	1.241.567

* Das Untere Belvedere war 2021 bis auf eine Sonderöffnung vom 15. Mai bis 1. Juni aufgrund von Sanierungsmaßnahmen geschlossen.

Besuche nach Kartenkategorie	2021	2022
zahlend	265.364	982.061
davon vollzahlend	165.012	678.197
davon ermäßigt	100.352	303.864
nicht zahlend	63.054	259.506
davon unter 19	33.409	168.351
gesamt	328.418	1.241.567

2022 besuchten 134.981 junge Menschen unter 19 Jahren alle Häuser des Belvedere. 33.370 Schüler:innen besuchten das Belvedere im Klassenverband. Das entspricht zusammen 14 % der Gesamtbesuche. Das Belvedere hat 2022 insgesamt 1.338 Vermittlungsprogramme angeboten, die von 11.186 Kindern und Jugendlichen genutzt wurden.

Freier Eintritt

Budget

Österreichische Galerie Belvedere	2021	2022
Basisabgeltung	8.970	10.970
Umsatzerlöse	5.361	21.096
Spenden und andere Zuwendungen	475	349
Erträge aus unentgeltlich zugedangenen Sammlungsvermögen	9.854	320
Sonstige betriebliche Erträge	7.514	1.340
Materialaufwand	-3.003	-4.060
Personalaufwand	-11.878	-13.959
Abschreibungen	-1.343	-1.592
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-88	-238
Sonstiger Aufwand	-7.056	-9.798
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	8.807	4.428
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	8.799	4.420
Zuweisung (-) / Auflösung Sonderposten für unentgeltlich zugedangenes Sammlungsvermögen	-9.854	-320
Zuweisung (-) / Auflösung Deckungsvorsorge	1.055	-4.100

Alle Angaben in Tausend Euro

Das um Schenkungserlöse bereinigte Jahresergebnis zeigt 2022 einen vorläufigen Jahresüberschuss von TEUR 4.100, welcher der bilanziellen Deckungsvorsorge im Eigenkapital zugewiesen wird. Die deutliche Verbesserung des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr stammt im Wesentlichen vom Zurückkehren der Besucher:innen im 2. Halbjahr, den Erlösen des NFT-Projekts *thekiss.art*, erhöhten Ticketpreisen und einer angehobenen Basisabgeltung. Auf diese Weise konnten auch die gestiegenen Aufwendungen für Energie, Mieten und vor allem des Personalaufwands über die Erwartungen hinaus sehr gut bewältigt werden.



Kunsthistorisches Museum Wien, Außenansicht

Kunsthistorisches Museum Wien

Das Kunsthistorische Museum (KHM) ist das Bundesmuseum für nahezu alle kunst- und kulturhistorischen Epochen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts (im Falle der Sammlung Alter Musikinstrumente und des Münzkabinetts bis zur Gegenwart). Kernkompetenz ist die Sammlung von Werken der europäischen Kunst- und Kulturgeschichte vom Mittelalter bis ins 18. Jahrhundert sowie Ägyptens, des Vorderen Orients und des griechisch-römischen Altertums. Als lebendiger Wissensspeicher ist das Museum ein Ort der Beschäftigung mit Kunst-, Kultur- und Menschheitsgeschichte sowie ihren Perspektiven für die Zukunft. Das Kunsthistorische Museum bildet mit dem Weltmuseum Wien und dem Österreichischen Theatermuseum einen Verband aus drei Bundesmuseen unter einer gemeinsamen Geschäftsführung und ist derzeit das einzige, das mit Schloss Ambras bei Innsbruck über eine feste Dependence in den Bundesländern verfügt.

Leitung Dr.ⁱⁿ Sabine Haag, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin | Dr. Paul Frey, wirtschaftlicher Geschäftsführer

Kuratorium Dr.ⁱⁿ Ulrike Baumgartner-Gabitzer, Vorsitzende | Dr.ⁱⁿ Brigitte Borchhardt-Birbaumer, stellvertretende Vorsitzende | Dr. Andreas Brandstetter | Dr.ⁱⁿ Barbara Damböck | MMag. Dr. Thomas Kohlert | Mag.^a Marianne Novotny-Kargl | ADir. Johann Pauxberger | Gabriele Spiegelfeld | Mag. Erwin Wurm

Zu den Sammlungen zählen die Ägyptisch-Orientalische Sammlung, die Antikensammlung, die Kunstkammer, die Gemäldegalerie und das Münzkabinett im KHM-Haupthaus; die Sammlung Alter Musikinstrumente, die Hofjagd- und Rüstkammer und das Ephesos-Museum (derzeit zugänglich über das Haus der Geschichte Österreich) in der Neuen Burg (Wien); die Weltliche und die Geistliche Schatzkammer im Schweizertrakt der Hofburg (Wien); die Sammlung historischer Prunk- und Gebrauchswagen in Schloss Schönbrunn (Wagenburg); Heldenrüstkammer, Kunstkammer, Porträtgalerie und Spanischer Saal in Schloss Ambras (Innsbruck) sowie die zurzeit nicht ausgestellten Sammlungskomplexe Tapisseriensammlung, Monturdepot und das Heroon von Trysa.

Sammlung

Iron Men – Mode in Stahl präsentierte einige der spektakulärsten Plattnerarbeiten vom späten 15. bis zum frühen 17. Jahrhundert erstmals an einem Ort vereint. Gemeinsam mit ausgewählten Gemälden, Textilien und Skulpturen erlaubten die rund 130 Objekte einen neuen, mitunter überraschenden Blick auf das heute vielfach noch immer missverstandene Thema Rüstungen und Harnische. *Idole und Rivalen – Künstler*innen im Wett-*

Ausstellungen



Iron Men – Mode in Stahl, Ausstellungsansicht

Genderverteilung

Einzelpräsentationen

Künstlerinnen

0

Künstler

|| 2

Ausstellungen

Kuratorinnen

||||||| 8

Kuratoren

||||| 5

streit widmete sich 2023 Duellen und Duetten der Kunstgeschichte. Seit jeher prägte das Prinzip des Wettstreits die Arbeit von Maler:innen und Bildhauer:innen. Einige der bekanntesten Werke der Renaissance und des Barock sind aus Wettbewerben hervorgegangen. Die Künstler:innen ihrerseits wetteiferten nicht nur untereinander, sondern auch mit berühmten antiken Vorbildern. *One World. Macht der 4 Elemente* erzählte auf Schloss Ambras von den vier Elementen Feuer, Wasser, Erde und Luft aus aktueller Perspektive. Besondere Aufmerksamkeit galt der Inszenierung der Elemente und ihrer unmittelbaren Erlebbarkeit. Gerade der Standort Tirol bietet vielfältige Bezüge zum künstlerischen, aber auch wirtschaftlichen Nutzen seiner reichen natürlichen Ressourcen. *Farbe in Schwarz-Weiß – Josef Löwys photographische Drehscheibe (1888–1891)* beschäftigte sich mit Techniken der photographischen Kunstreproduktion, die Ende des 19. Jahrhunderts perfektioniert wurden.



*Idole und Rivalen – Künstler*innen im Wettstreit, Ausstellungsansicht*

Kunsthistorisches Museum

Coronas Ahnen, 18. Dezember 2020 bis
24. April 2022

*Der Wiener Salvator Mundi – Tizians Christus
mit der Weltkugel in neuem Licht*,
25. Februar bis 16. Oktober 2022

Iron Men – Mode in Stahl, 15. März bis
26. Juni 2022

In 80 Münzen um die Welt,
26. April 2022 bis 2024

Cranach der Wilde. Die Anfänge in Wien,
21. Juni bis 16. Oktober 2022

*Idole und Rivalen – Künstler*innen im
Wettstreit*, 20. September 2022 bis
8. Jänner 2023

*Farbe in Schwarz-Weiß – Josef Löwys
photographische Drehscheibe (1888–1891)*
28. Oktober 2022 bis 1. Mai 2023

Schloss Ambras

One World. Macht der 4 Elemente, 16. Juni bis
2. Oktober 2022



Forschungsprojekt *CROWN*
zur Wiener Reichskrone,
Weltliche Schatzkammer

Kunstvermittlung

Nach den schwierigen Jahren 2020 und 2021 ist es der Kunstvermittlung des kunsthistorischen Museums gelungen, sich wieder den Zahlen vor der Pandemie anzunähern. Die pandemiebedingte Beschränkung der Teilnehmer:innenzahl bei den Führungen ist weggefallen, den Schulen waren wieder Lehrausgänge gestattet und die Nachfrage nach Privatführungen stieg an. 2022 waren es 4.261 Vermittlungstermine für 57.321 Personen aus der Bandbreite des Vermittlungsangebots, wie z. B. regelmäßige Programmführungen, bestellte Führungen, Ateliers, barrierefreie Angebote, und somit ein Plus von 270 % im Vergleich zu 2021. In den Januar 2022 fiel die Schlussphase der Ausstellung *Tizians Frauenbild*. In 30 Tagen wurden dort 236 Führungen durchgeführt. Die Sonderausstellung *Iron Men* verzeichnete 291 öffentliche sowie gebuchte Führungen. 402 Führungen fanden in der Sonderausstellung *Idole und Rivalen* statt. Von der Gesamtanzahl der geführten Personen waren 32.496 Personen über 19 Jahre alt (57 %), 24.825 Personen waren unter 19 Jahre alt (43 %). An 39 barrierefreie Führungen nahmen 377 Personen teil, zusätzlich wurden Demenz-Workshops gebucht.

Die Anzahl der Online-Formate, in die die Kunstvermittlung eingebunden war, umfasste 27 Termine, womit 4.228 Personen erreicht wurden. Die Nachfrage nach der Kunstvermittlungs-App *KHM Stories* erfreute sich nach wie vor großer Beliebtheit. Die Downloads wuchsen 2022 auf rund 108.785 Kontakte (2021: 84.500) bei kontinuierlich hoher qualitativer Bewertung.

Die Bibliothek des KHM ist eine wissenschaftliche Präsenzbibliothek mit Fachbibliotheken in allen Sammlungen und Abteilungen des Hauses. 2022 wurde die Bibliothek vor Ort von 993 Besucher:innen genutzt. Die digitalen Recherchemöglichkeiten wurden weiter ausgebaut. Der 2021 digitalisierte Zettelkatalog wurde in das neu eingeführte KHM-Repository integriert, rund 168.000 Einträge sind nun dort recherchierbar. Der Zugriff erfolgt vorerst nur hausintern über das Verbands-WIKI. Im Berichtsjahr wurde mit der Digitalisierung des *Jahrbuchs der Kunsthistorischen Sammlungen* ab 1926 begonnen. Der inventarisierte Bestand an Medien belief sich bis zum 31. Dezember 2022 auf 280.651 Einheiten, davon sind 83.239 in der Bibliotheksdatenbank und 914 in der Museumsdatenbank TMS erfasst. Ein Negativglasplattenbestand von rund 6.500 Objekten ging 2022 in den Sammlungsbestand der Bibliothek über. Mit der Inventarisierung wurde begonnen.

Neben der Betreuung von Archivbesucher:innen, der Bearbeitung von mündlichen und schriftlichen Anfragen und kontinuierlicher Inventarisierungs- und Erschließungsarbeit sind mittlerweile fast 74% des auf knapp 30.000 Einheiten angewachsenen Archivbestands in die Museumsdatenbank TMS eingepflegt. Die Zahl der in der Online-Sammlung des KHM präsentierten Objekte aus dem Archiv erhöhte sich auf 333. Projektmitarbeiterin Birgit Dober schloss 2022 die zweite Phase der Bestandsrevision historischer Karten und Pläne ab. Elisabeth Hassmann forschte weiter zur Geschichte des Schlosses Ambras und seiner Sammlungen im 18. Jahrhundert. In Kooperation mit der Kommission für Provenienzforschung wurden mehr als 200 neue Zusatzinformationen in der Online-Edition der Karteikarten des sogenannten Zentraldepots für beschlagnahmte Sammlungen veröffentlicht und das von Susanne Hehenberger redaktionell mitbetreute zweisprachige Lexikon der österreichischen Provenienzforschung wuchs bis Jahresende 2022 auf 356 Artikel an.

Das KHM ist Österreichs größte außeruniversitäre Forschungseinrichtung für kunsthistorische Fächer. Im Zentrum der aus dem Bundesmuseengesetz abgeleiteten forschungsbezogenen Aufgabenerfüllung steht die wissenschaftliche Bestandserschließung bzw. die objektbezogene Forschung. Die Sammlungen des KHM-Museumsverbands sind Sockel- und Quellbereich aller Tätigkeiten der Institution. Der KHM-Museumsverband beschäftigt derzeit knapp 100 Akademiker:innen in den forschungsrelevanten Bereichen: den 13 Sammlungen des Kunsthistorischen Museums inkl. Naturwissenschaftlichem

Bibliothek und Archiv

Forschung und
Publikationen

Labor, den Sammlungen des Weltmuseums Wien und des Theatermuseums sowie den jeweils angeschlossenen Restaurierwerkstätten. Objektbezogene Forschung (Provenienz, Material, Handwerk, Ikonographie und Ikonologie) steht im Mittelpunkt, jedoch werden auch generalistische Querschnittsthemen fächer- und sammlungsübergreifend bearbeitet. Vor allem in den Bereichen Vermittlung und Development finden gesellschaftsrelevante Aspekte Beachtung. Für die eigentliche Kernkompetenz des Museums, das Bewahren und Erforschen, sind die objektbasierte Grundlagenforschung und vergleichsweise eng fokussierte Fachbereiche weiterhin zielführend. Das international aufgestellte Projekt *CROWN – Untersuchungen zu Materialität, Technologie und Erhaltungszustand der Wiener Reichskrone* hat bereits bei seiner Vorstellung großes Medieninteresse hervorgerufen und wird in den nächsten Monaten und Jahren relevante Ergebnisse liefern können.

Die Forschungsstrategie wird mit der sich weiterhin im Aufbau befindlichen Digitalisierungsstrategie und einer zeitgemäßen Publikationsstrategie, die digitale Formate, etwa im Bereich von wissenschaftlichen Bestandskatalogen und öffentlichen Datenbanken berücksichtigt, verknüpft.

Beatrix Darmstädter: *Die Lebensgeschichte des Klaviermachers Joseph Dohnal*, Monographie

Wencke Deiters, Elke Oberthaler: *Ansichtssache #25: Der Wiener Salvator Mundi – Tizians Christus mit der Weltkugel in neuem Licht*, Ausstellungskatalog

Stefan Krause (Hrsg.): *Iron Men. Mode in Stahl / Iron Men. Fashion in Steel*, Ausstellungskatalog

Michael Hochedlinger: *Uniformzwang. Zur „Militarisierung“ des dynastischen Repräsentations- und Familienporträts in der Habsburgermonarchie 1750–1815*, Monographie

Stefan Krause (Hrsg.): *Tournaments: A Thousand Years of Chivalry*, Sammelband
 Claudia Lehner-Jobst, Veronika Sandbichler (Hrsg.): *One World. Macht der 4 Elemente*, Ausstellungskatalog

Guido Messling, Kerstin Richter (Hrsg.): *Cranach – Die Anfänge in Wien / Cranach – The Early Years in Vienna*, Ausstellungskatalog

Georg Plattner, Andreas Gottsmann (Hrsg.): *Das Heroon von Trysa (Akten des Internationalen Symposions, Österreichisches Historisches Institut in Rom, 28. Oktober 2016)*

Sabine Pénot, Hanna Schneck: *Farbe in Schwarz-Weiß. Josef Löwys photographische Drehscheibe (1888–1891)*, Ausstellungskatalog

Teresa Präauer: *Cranach A–Z*

Peter Scholz, Stefan Weppelmann (Hrsg.): *special objects. Werke jenseits von Norm und Kanon*

Gudrun Swoboda (Hrsg.): *Idole & Rivalen. Künstlerischer Wettstreit in Antike und Früher Neuzeit / Idols & Rivals. Artistic Competition in Antiquity and the Early Modern Era*, Ausstellungskatalog

Kommunikation

Die Stabsstelle Kommunikation verantwortet Presse und Social Media für den gesamten KHM-Museumsverband und versendet wöchentliche Newsletter für das Kunsthistorische Museum, das Weltmuseum Wien und das Theatermuseum an einen wachsenden Abonent:innenkreis. Zentrale Aufgabe der Stabsstelle Kommunikation war es auch im Jahr 2022, die Ziele und Strategien der Geschäftsführung zu kommunizieren, die Aktivitäten und Angebote des KHM-Museumsverbands lokal und international zu positionieren und flexibel auf kommunikative Herausforderungen aller Art zu reagieren. Die Reichweiten und Interaktionen auf allen Social-Media-Kanälen des KHM-Verbands konnten 2022 wieder signifikant gesteigert werden.

Auf Initiative der Stabsstelle Kommunikation waren 2022 unter dem Motto *Queering the KHM* Studierende und Absolvent:innen der Klasse Kontextuelle Malerei der Akademie der bildenden Künste Wien unter der Leitung von Ashley Hans Scheirl eingeladen, die queere und intersektionale Vielfalt des Kunsthistorischen Museums hervorzuheben und dabei einen diversen Blick auf die Kunstwerke zu werfen. Die dabei entstandenen Arbeiten wurden im Pride-Monat Juni im Museum ausgestellt; zudem fanden an mehreren Abenden Performances statt.

Das Jahr 2022 hat aufgrund der Lockerungen der Covid-Maßnahmen einen Aufschwung der Besuche erfahren. Mit 1.345.617 Besucher:innen wurden rund 73 % der Vorkrisenwerte von 2019 erreicht. Vor allem die Sonderausstellungen *Iron Men* im Kunsthistorischen Museum sowie die im September eröffnete Sonderausstellung *Idole und Rivalen* lockte viele Gäste an. Insbesondere beim touristischen Publikum konnte die Beliebtheit wieder gesteigert und ein Anteil von über 80 % erreicht werden. Von der KHM-Jahreskarte wurden im Jahr 2022 über 22.919 Exemplare verkauft, dies entspricht einer Steigerung um fast 30 %.

Besuche

Besuche nach Standort	2021	2022
Kunsthistorisches Museum	272.624	618.581
Schatzkammer	69.148	201.951
Wagenburg	24.395	61.140
Schloss Ambras	50.033	86.867
Weltmuseum	88.072	182.358
Theatermuseum	19.131	25.908
Theseustempel	27.922	98.750
Ephesos Museum	2.436	70.062
gesamt	553.761	1.345.617

Besuche nach Kartenkategorie	2021	2022
zahlend	412.435	874.931
davon vollzahlend	188.510	447.382
davon ermäßigt	223.925	427.549
nicht zahlend	141.326	470.686
davon unter 19	63.673	203.077
gesamt	553.761	1.345.617

Budget

KHM-Museumsverband	2021	2022
Basisabgeltung	23.842	26.342
Umsatzerlöse	8.697	16.324
Spenden und sonstige Zuwendungen	1.971	1.521
Erträge aus unentgeltlich zugewandtem Sammlungsvermögen	364	712
Sonstige betriebliche Erträge	5.064	5.272
Materialaufwand	-3.303	-4.990
Personalaufwand	-23.676	-28.422
Abschreibungen	-1.799	-1.534
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-403	-143
Sonstiger Aufwand	-10.209	-12.007
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	547	3.074
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	277	2.768
Zuweisung (-) / Auflösung Sonderposten für unentgeltlich zugewandtes Sammlungsvermögen	-364	-712
Zuweisung (-) / Auflösung Deckungsvorsorge	87	-2.056

Alle Angaben in Tausend Euro

Auch 2022 stellten die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen den KHM-Museumsverband vor große Herausforderungen. Trotz der neuen Krisensituation kam es 2022 zu einer raschen Erholung bei den Besuchszahlen, was zu Jahresbeginn noch nicht zu erwarten war. Die Eigenerlöse lagen nur mehr 12 % unter dem Wert aus 2019 (2021 lagen sie noch um 38 % darunter). Gleichzeitig wurden zur Eindämmung der Kostensteigerungen Einsparungs- und Strukturmaßnahmen fortgeführt und bei den Aufwendungen zeigt sich der Erfolg daran, dass die Gesamtaufwendungen 2022 bei vergleichbarem Museumsbetrieb um 3 % niedriger als 2019 waren.

Der unerwartete wirtschaftliche Erfolg 2022 und die finanziellen Zuwendungen des Bundes führten zu einem Jahresergebnis, das eine gute Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2023 schafft.



Österreichisches Theatermuseum, Außenansicht

Österreichisches Theatermuseum

Das Österreichische Theatermuseum ist das Bundesmuseum für die österreichische Bühnengeschichte in einem internationalen Kontext und Teil des KHM-Museumsverbands. Kernkompetenz des Theatermuseums ist die Sammlung von Zeugnissen aller theatralen Darstellungsformen von der Barockzeit bis in die Gegenwart.

Leitung Dr.ⁱⁿ Marie-Theres Arnbom, Direktorin

Das Theatermuseum umfasst folgende Sammlungsbereiche: Handschriften und Nachlässe; Handzeichnungen; Druckgrafik, Programme, Plakate; Fotos und Dias; Kostüme; Modelle; Gemälde, Künstler:innenandenken, Figuren- und Papiertheater; eine Bibliothek und ein Archiv.

Verehrt ... begehrt ... Theaterkult und Sammelleidenschaft. 8. September 2021 bis 18. April 2022. Mehr als 300 einzigartige Kostbarkeiten und deren Sammler:innen bilden das Zentrum einer Ausstellung, die zum ersten Mal einen umfassenden Einblick in die theaterhistorisch bedeutende Sammlung von Künstler:innenandenken gewährt. Die Sammlung verdankt ihre Existenz in erster Linie Joseph Gregor (1888–1960), dem Begründer der Theatersammlung der Österreichischen Nationalbibliothek. 1922 wurde auf seine Veranlassung hin die einzigartige Privatsammlung von Hugo Thimig (1854–1944), Schauspieler, Regisseur und Burgtheaterdirektor, nach etwa zweijährigen Verhandlungen von der Österreichischen Nationalbibliothek angekauft. Im Laufe der Zeit fanden etwa 4.000 Souvenirs, darunter auch die umfangreiche Sammlung von Hubert Marischka (1882–1959), Schauspieler, Sänger, Theaterdirektor, Drehbuchautor und Filmregisseur, Eingang in den Bestand des Museums. Fächer, Spazierstöcke, Brillen, Zigarren, Notizbücher, Einrichtungsgegenstände, Glücksbringer, Ehrungen, Holzsplitter und Statuetten zählen zu den ungewöhnlichen Andenken. Die Anekdoten rund um die Künstler:innen und die Häuser, in denen Theatergeschichte geschrieben wurde, verleihen den Objekten neben ihrer emotionalen Bedeutung zusätzlich einen großen kultur- und sozialhistorischen Wert. Zu den Objekt-Highlights der Ausstellung zählt der sogenannte „Glückssessel“ aus dem Alten Burgtheater, der beim Abriss des Theaterhauses ausgebaut und von Gilbert Lehner als Andenken mitgenommen wurde. Er wechselte einige Male seine Besitzer:innen und kam schließlich ins Eigentum der ehemaligen Staatsopern-Tänzerin Riki Raab. Deren Tochter, Lieselotte Anton, ließ den Sessel in ihrem Büro im Burgtheater von Künstler:innen, besonders vor Premieren, als Glückssessel „besetzen“, jedoch nicht ohne sich in den dazugehörigen „Sitzbücheln“ zu verewigen. Die Schau ist eine beziehungsvolle Reise

Sammlung

Ausstellungen

Genderverteilung

Kuratorinnen

||||||| 11

Kuratoren

|||| 4



Christine de Grancy, Ausstellungsansicht

entlang von Erinnerungen theaterbegeisterter Menschen an kleine und große Bühnen-Sternstunden. Ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Lesungen, Künstler:innengesprächen, Führungen und Workshops für Kinder und Jugendliche begleitet die Ausstellung.

Christine de Grancy. Sturm und Spiel. 3. Juni bis 7. November 2022. Die Ausstellung widmete sich der Theaterphotographie von Christine de Grancy (*1942 in Brünn) aus den 1970er bis in die 1990er Jahre. Aus der Fülle ihres Archivs wurden knapp 400 Fotos ausgewählt. Damit waren bedeutende Schauspieler:innen der österreichischen Theater-szene in der Ausstellung präsent, darunter Erika Pluhar, mit der die Künstlerin eine enge Freundschaft verbindet.

Austropop. Von Mozart bis Falco. 12. Oktober 2022 bis 4. September 2023. Österreich hat viele Popstars hervorgebracht. Zu ihnen zählen auch Johann Nestroy als großer Volksschauspieler und natürlich Johann Strauß, der in Amerika wie in Russland mit wahren



Austropop, Ausstellungsansicht

Popkonzerten für Furore sorgte. Zahlreiche Operetten begeisterten am Broadway und in frühen Verfilmungen. Mit ihnen kamen populäre österreichische Musiktheaterwerke auf internationale Bühnen. Der Tenor Richard Tauber zählte zu den großen Popstars der 1930er-Jahre. Arik Brauer, André Heller und Marianne Mendt gossen die Gesellschaftskritik in eigene, neue Formen. Ludwig Hirsch und Georg Danzer, Wolfgang Ambros, Rainhard Fendrich und Falco begründeten den Austropop. Schließlich sorgen Nino aus Wien und Seiler & Speer für den Abschluss des Ausstellungsrundgangs.

Die nackte Wahrheit. Gustav Klimt und sein Wien um 1900. Seit 14. Juli 2022. Anlässlich des 160. Geburtstags von Gustav Klimt (1862–1918) präsentiert das Theatermuseum eines der bedeutendsten Gemälde des großen Malers und Zeichners Gustav Klimt neu: die *Nuda Veritas* (1899). Gustav Klimt war seit 1897 erster Präsident der Wiener Secession, als er das Bild 1899 auf der 4. Secessionsausstellung zum ersten Mal öffentlich zeigte.

Kulturvermittlung

2022 fanden insgesamt 636 Vermittlungsprogramme für knapp 9.000 Besucher:innen statt, wovon sich 543 an Kinder und Jugendliche und 93 an Erwachsene richteten. Die Museumsbesucher:innen konnten aus einem umfangreichen Angebot aus Führungen, Workshops, Expert:innengesprächen, Fortbildungen und Aufführungen wählen. Bei Erwachsenen war vor allem bei den Ausstellungen *Verehrt ... begehrt ... Theaterkult und Sammelleidenschaft, Christine de Grancy. Sturm und Spiel. Theaterphotographie* und der im Oktober eröffneten großen Sonderausstellung *Austropop. Von Mozart bis Falco* das Interesse an Kulturplaudereien, Künstler:innengesprächen oder Führungen groß. Bei Kindergärten und Schulen fanden theaterpädagogische Workshops für alle Altersgruppen, die das Theater auf spielerische Weise näherbringen, großen Anklang. Die regelmäßig an Wochenenden stattfindenden *Theaterkids* sowie Programme in den Ferien, wie die Sommerakademie, die erstmals im KHM-Museumsverband stattfand, wurden von Familien und Kindern begeistert angenommen.

Das Projekt *Sinnvoll – Mit allen Sinnen aus dem Vollen schöpfen* mit einer Sonderschule für Schwerstbehinderte gestalteten alle Kulturvermittler:innen mit ihren vielfältigen Kompetenzen gemeinsam. Mit Schauspiel, bildnerischem Gestalten, Rhythmik, Tanz und einem kulinarischen Fest wurden alle Sinne angesprochen und alle Beteiligten konnten in sozialer und künstlerischer Hinsicht neue Erfahrungen sammeln. Die Kooperation mit dem Institut angewandtes Theater mündete in einer spannenden interaktiven Performance, die sich thematisch mit der Ausstellung *Christine de Grancy* auseinandersetzte.

Bibliothek und Archiv

Das Theatermuseum beherbergt, basierend auf einer 1922 von Burgschauspieler Hugo Thimig erworbenen Büchersammlung, eine umfangreiche Fach- und Studienbibliothek mit dem Schwerpunkt Sprech- und Musiktheater, Ballett und Tanz, Puppenspiel, Film, Fernsehen und Hörspiel, Theaterzettel. Bühnenmanuskripte und Archivalien aus großen Wiener Theaterarchiven ergänzen die Druckschriftensammlung. Die Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek, öffentlich zugänglich und unentgeltlich nutzbar. Zwei Drittel des Druckschriftenbestands stellen eine Dauerleihgabe der Österreichischen Nationalbibliothek dar, dieser Teil verfügt online über alle Verbindungen des österreichischen Bibliothekennetzes. Der restliche Buchbestand sowie die Theaterarchivmaterialien sind über Listen auf der Website und/oder über Findmittel vor Ort zugänglich. Laufend werden weitere Maßnahmen gesetzt, um die Benützung der Bibliothek zu erleichtern und die vorhandenen Bestände transparenter zu gestalten, etwa durch die elektronische Erschließung und die Präsentation von Altbeständen.

Die Reihe der Veranstaltungen reichte 2022 vom Rahmenprogramm zur Ausstellung *Christine de Grancy* mit Regina Fritsch, Cornelius Obonya, Erika Pluhar und Robert Meyer über Vorstellungstermine zu Richard Teschners *Figurenspiegel* bis zu Buchlesungen und Pop-up-Märkten. In der Ausstellung *Austropop. Von Mozart bis Falco* wurde die eigens aufgebaute Karaoke-Bar mit Kinder-, Familien- und Erwachsenenereignissen genutzt. In der Reihe *Sonntagskünstler*, die 2023 fortgesetzt wird, bot Paul Gulda unkonventionelle und unerwartete musikalische Zugänge.

Veranstaltungen



welt museum wien

Weltmuseum Wien, Außenansicht

Weltmuseum Wien

Das Weltmuseum Wien ist das Bundesmuseum für materielle und immaterielle Zeugnisse fremder und vertrauter Lebenswelten der Vergangenheit und Gegenwart. Kernkompetenz des Weltmuseums Wien ist die Auseinandersetzung mit der kulturellen Vielfalt auf Grundlage ethnographischer und kulturanthropologischer Forschung.

Leitung Dr. Jonathan Fine, Direktor

Mit seinen einmaligen Kulturdokumenten zählt das Weltmuseum Wien (WMW) zu den größten und bedeutendsten Museen seiner Art. Seine Bestände – die ältesten gelangten bereits im 16. Jahrhundert nach Österreich – zeugen nicht nur von den alten und weitreichenden Beziehungen Österreichs zum außereuropäischen Raum, sondern vor allem von der Vielfalt, dem Reichtum und der Kreativität von Menschen und Kulturen aller Erdteile. Die Geschichte des Museums beginnt im Jahr 1806, als mit dem Erwerb eines Teils der Cook'schen Sammlungen das kaiserliche Hofnaturalienkabinett um eine k. k. Ethnographische Sammlung erweitert wurde. Ab 1876 wurden die stark angewachsenen Bestände in die Anthropologisch-Ethnographische Abteilung des Naturhistorischen Museums übernommen und ab 1928 wurden die Sammlungen der damaligen Ethnographischen Abteilung als Museum für Völkerkunde in der Neuen Burg der Öffentlichkeit präsentiert. 2001 wurde das Museum Teil des KHM-Museumsverbands und im April 2013 von Museum für Völkerkunde in Weltmuseum Wien umbenannt. Es beherbergt folgende Sammlungen: Afrika südlich der Sahara; Nordafrika, Vorder- und Zentralasien, Sibirien; Süd- und Südostasien, Himalaya-Länder; Ostasien: China, Korea, Japan; Insulares Südostasien; Ozeanien und Australien; Nord- und Mittelamerika; Südamerika; die Fotosammlung, das Archiv und die Bibliothek.

Sammlung

Chaekgeori. Our shelves Our selves. 21. April 2022 bis 11. April 2023. Das Weltmuseum Wien zeigte anlässlich von 150 Jahren diplomatischen Beziehungen zwischen der Republik Korea und Österreich die Ausstellung 책거리 *Chaekgeori. Our shelves Our selves*. In Zusammenarbeit mit der School of Minhwa (Schule für traditionelle koreanische Volksmalerei) unter Prof. CHUNG Byung-Mo, Seoul, Korea, wurden 31 Werke herausragender Künstler:innen der Gegenwart in drei Galerieräumen präsentiert, die von Bettina Zorn (WMW) und HAN Yun-Kyoung (Gastkuratorin) kuratiert wurden. *Chaekgeori* (koreanisch: 책거리, übersetzt „Bücher und Dinge“) bezeichnet in der koreanischen Genremalerei ein Arrangement von Büchern, Regalen und diversen Gegenständen und Kostbarkeiten. Die hier repräsentierten koreanischen Künstler:innen des 21. Jahrhunderts, die zum Teil

Ausstellungen



George Nuku im
Wiener Theseustempel

Genderverteilung

Einzelpräsentationen

Künstlerinnen



Künstler



Ausstellungen

Kuratorinnen



Kuratoren



der School of Minhwa angehören, orientieren sich in ihren Werken an historischen Vorbildern und platzieren in individueller Manier ihre persönlichen Schätze neben Büchern. Die Transformation von Gelehrtenwissen früherer Zeiten findet in der Darstellung von Computern, Laufwerken, Tablets oder Smartphones ihren Ausdruck.

Opfergaben in prekären Zeiten: Von der Kultur der Moche bis zur aktuellen Klimakrise. 14. März 2022 bis 9. Jänner 2023. Im Zentrum der experimentell gestalteten Vitrine im gratis zugänglichen Korridor des Staunens des Museums standen 2022 die Moche, die vor rund 1.500 Jahren an der trockenen Nordküste Perus lebten. Sie brachten Menschenopfer dar, um klimatische und ökologische Katastrophen abzumildern, die durch schwere El-Niño-Ereignisse verursacht wurden. Die prekären Lebensbedingungen haben die gesellschaftlichen Strukturen geprägt und die Gemeinschaften seit der Zeit der Moche bis heute beeinflusst. Opfer der negativen Auswirkungen der Klimakrise finden sich heute beispielsweise in sogenannten Sacrifice Zones, gekennzeichnet von der sozialen Ungleichheit dieser Welt. Die Vitrinenausstellung war Teil des Projekts *Taking Care*, das durch das Programm Kreatives Europa der Europäischen Union gefördert wird.



Oceans. Collections. Reflections. George Nuku, Ausstellungsansicht

Oceans. Collections. Reflections. George Nuku. 23. Juni 2022 bis 31. Jänner 2023. Mit George Nuku konnte für die große Sonderausstellung 2022 einer der international renommiertesten zeitgenössischen Māori-Künstler gewonnen werden. In seiner bisher größten Einzelausstellung setzte sich der Künstler in sechs Ausstellungssälen mit unterschiedlichen Beziehungen und deren Veränderungen auseinander: Mensch-Ozean, Mensch-Natur, Österreich-Aotearoa (Neuseeland), Oberwelt-Unterwelt. Dabei verband er die historischen Sammlungen des Museums und Leihgaben (Naturhistorisches Museum Wien, Heeresgeschichtliches Museum, Sammlungen der Universität Wien) mit seinen Arbeiten aus Plexiglas und Styropor. Gemeinsam mit über 180 Freiwilligen wurden vor Ort über mehrere Monate hinweg die Säle aufwendig in Gesamtkunstwerke verwandelt. Neben diesen Ausstellungsräumen hat George Nuku noch zwei weitere Werke umgesetzt: In der Säulenhalle fand sich eine Installation zum Thema Corona-Pandemie aus Plexiglas-kugeln und Plastikflaschen. Im Saal *Südsee: Begegnungen mit dem verlorenen Paradies* der Schausammlung wurde ein eigens dafür kreierte Kanu aus Plexiglas installiert, das als Schenkung des Künstlers permanent an dieser Stelle ausgestellt bleibt.



Chaekgeori. Our shelves Our selves, Ausstellungsansicht

Bottled Ocean 2122. 23. Juni bis 9. Oktober 2022. Parallel zur Sonderausstellung im Weltmuseum Wien zeigte George Nuku im Theseustempel eine neue Version seiner Installation *Bottled Ocean*. Gemeinsam mit Freiwilligen verwandelte der Künstler den Raum in einen Unterwassertempel. Aus unzähligen Wasserflaschen wurden Fische, Quallen, Rochen und Korallenriffe erschaffen, umrahmt von Styroporwandpaneelen, die unterschiedliche Gottheiten aus der Māori-Kosmologie darstellten. Diese Zukunftsvision eines völlig von Plastik beherrschten Ozeans wirkte schön und erschreckend zugleich. Und auch eine eindringliche Mahnung: Wir sind von Plastik umgeben und in weiten Teilen der Welt sind Plastikflaschen der einzige Weg zu Trinkwasser. Jedoch ist eine neue Beziehung zu diesem Material gefordert, denn der achtlose Umgang mit den Flaschen ist eine Bedrohung für die Meere und unseren Planeten.

René Nebesky-Wojkowitz. Das FWF-Forschungsprojekt *Der wissenschaftliche Nachlass von René Nebesky-Wojkowitz* in enger Kooperation mit dem Institut für Südasiens-, Tibet- und Buddhismuskunde der Universität Wien (Projektdauer: Oktober 2018 bis September 2023; Projektteam: Martin Gaenzle, Uwe Niebuhr, Verena Widorn) konnte in diesem Jahr die Digitalisierung von Nebesky-Wojkowitz' Sammlungsbeständen aus der Himalaya-Region abschließen und neue Erkenntnisse auf einer vierwöchigen Feldforschungsreise nach Nepal gewinnen. Zusammen mit den Mitarbeiter:innen der Textilkonservierung und dem Projektteam von Martin Gaenzle fand im Februar eine mehrtägige Bestandsaufnahme der mehr als hundert Textilien statt, bei der die Grunddaten der Museumsobjekte überprüft und neue Erkenntnisse über Herkunft, Herstellung, Material und Verwendung gewonnen werden konnten. In Kathmandu lag der Schwerpunkt auf Nebesky-Wojkowitz' Sammlungsobjekten aus der Volksgruppe der Newar. Interviews mit Institutionen, Museen und Kooperationspartnern, die mit den lokalen kulturellen und religiösen Traditionen vertraut sind, brachten neue Informationen zur Objektbiografie. Darüber hinaus wurde Nebesky-Wojkowitz' Bestand an Fotografien und Filmen aus dem Weltmuseum Wien identifiziert und vor Ort durch direkten Vergleich mit Landschaften, Tempeln, Gebäuden und Stätten verifiziert sowie aktuelles Vergleichsmaterial mit GPS-Daten erstellt.

Forschung

Provenienzforschung: Reisen & Sammlungen: S.M. Schiff Aurora, k.(u.)k. Kriegsmarine. Aufbauend auf dem letzten Forschungsprojekt zu den Sammlungen der Frundsberg 1884/85 werden die Reisen des Schiffs Aurora zwischen 1886 und 1896 ins Zentrum der Forschung gestellt. Die Fragestellungen des im Mai 2022 begonnenen Projektes sind sowohl auf einzelne Objekte der über 450 Inventarnummern umfassenden Sammlung fokussiert als auch auf eine breitere Kontextualisierung der Institution Kriegsmarine. Dabei werden die Verflechtungen und Zusammenhänge mit den im Naturhistorischen Museum Wien aufbewahrten Sammlungen untersucht, ebenso mit weiteren Institutionen,

die Sammlungen derselben Reisen verzeichnen. Darüber hinaus wird bis Projektende im Juli 2023 die Provenienz einiger Fokusobjekte untersucht.

Kulturvermittlung

2022 kehrten nach den stark durch die Covid-19-Pandemie geprägten Vorjahren wieder etwas Planbarkeit und Regelmäßigkeit ein. Die Kulturvermittler:innen kamen im Februar nach fast 18 Monaten aus der Kurzarbeit zurück. Ab Ende Februar war es den Schulen wieder erlaubt, Programme in Museen zu besuchen, was zu einem regelrechten Ansturm führte. In den Monaten bis Juni konnte das Weltmuseum Wien durchwegs die Schüler:innen-Besuchszahlen von 2019 übertreffen, ermöglicht durch den großartigen Einsatz des wieder gewachsenen Teams der Kulturvermittler:innen.

Das 2021 begonnene Kooperationsprojekt mit PROSA – Schule für Alle! fand im Juni mit der Publikation *PROSA für Welt* und einer Lesung im Literaturhaus Wien seinen Abschluss. Im Rahmen der Zusammenarbeit entstanden 32 Kurzgeschichten und 18 Miniaturen als Reaktion auf die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Objekten des Museums. Das Buch findet in der PROSA-Schule als Lehrmittel Verwendung, mit den Verkaufserlösen werden neue Schulplätze finanziert. Wie auch in den letzten Jahren gab es wieder eine Vielzahl an Führungen und Workshops mit Kooperationspartner:innen. Genannt seien: KinderKunstFestival, KinderuniKunst, Österreichisch-Südpazifische Gesellschaft, Wienaktion, Dommuseum, Repair Festival, Universität Wien, Sprachförderinstitut Wien, Pride, ORF Lange Nacht der Museen, Tag der Elementarbildung, wienXtra Ferienspiel, Kultur für Kinder, Jugend am Werk. Ein besonders wichtiger Aspekt von George Nukus künstlerischer Arbeit ist die Miteinbeziehung der Öffentlichkeit in den Entstehungsprozess seiner Ausstellungen. Die Abteilung organisierte und betreute 250 freiwillige Helfer:innen, die mit ihm von März bis Juli an dieser Vision arbeiteten. Er schuf eine einzigartige Umgebung des Miteinanders und der gegenseitigen Wertschätzung, die alle Teilnehmer:innen nachhaltig prägte.

Bibliothek

Im Jahr 2022 wurden 838 Medien neu aufgenommen, insgesamt erweiterte sich der Bestand dadurch auf 158.374 Medien. Unter den Neuzugängen befindet sich auch eine umfangreiche Schenkung mit dem Schwerpunkt auf Textilkunst und Textiltechniken, überwiegend aus dem west- und zentralasiatischen Raum. Zusätzlich zur Recherche-Unterstützung, Bereitstellung von Handapparaten für Studierende etc. wurden im Jahr 2022 mehrere gut besuchte Führungen angeboten. Dadurch konnte nicht nur der Austausch mit Fachkolleg:innen gefördert, sondern auch neue Besucher:innen für die Bibliothek gewonnen werden. Vorbereitungsarbeiten für das im Jahr 2023 beginnende, vierjährige Projekt der Retrokatalogisierung der Zeitschriften und Periodika der Bibliothek wurden getätigt. Dieser Bestand umfasst rund 100.000 Werke in etwa 3.100 Zeitschriftenreihen und soll in die OCLC-Datenbank (Online Computer Library Center) aufgenommen werden.

Somit sollte mit Ende 2026 der Bibliotheksbestand zu 95% digital erfasst und über das Bibliothekssystem abrufbar sein.

Im Jahr 2022 konnte das Weltmuseum Wien die Reichweite seines Facebook-Kanals um 126,3% erhöhen. Insgesamt wurden 925.317 Personen via Facebook mit nicht bezahltem Content erreicht. Auf Instagram kommuniziert das Museum auf Englisch mit einer internationalen Zielgruppe. Hier konnte die Reichweite um 176,5% auf 146.112 Personen gesteigert werden. Durch vermehrt eingesetzte gesponserte Postings konnten mit dem @weltmuseumwien Facebook- und Instagram-Kanal 404.863 Menschen erreicht werden, was einer Steigerung von 874% im Vergleich zum Jahr 2021 entspricht. Während die Facebook-Seite nach wie vor auf Deutsch geführt wird und auf die lokale Zielgruppe rund um Wien fokussiert ist, kommen die Follower des Instagram-Accounts zur Hälfte aus dem Ausland. Nicht nur am Kanal des Weltmuseums Wien, sondern auch an den Nebenschauplätzen auf Instagram, wie den Hashtags #weltmuseumwien und #weltmuseum oder dem Location-Tag Weltmuseum Wien, hat sich einiges getan. Die Ausstellung *Chaekgeori. Our shelves Our selves* hat junges Publikum ins Museum gebracht und es gibt eine Vielzahl an Fotos vor den Kunstwerken. Dies wurde nur von der Ausstellung *Oceans. Collections. Reflections. George Nuku* und der bei freiem Eintritt zu sehenden Installation *Bottled Ocean 2122* übertroffen. Hunderte User:innen haben ihre Eindrücke gepostet und die Anzahl an Postings unter dem Hashtag #weltmuseumwien ist auf über 5.000 angewachsen.

Marketing und Kommunikation



MAK – Museum für angewandte Kunst, Außenansicht

MAK – Museum für angewandte Kunst

Das MAK bildet in seiner Sammlung die Bandbreite von angewandter Kunst, Design, Architektur und Gegenwartskunst ab und ist damit das interdisziplinärste unter den Bundesmuseen. Zurückgreifend auf den Gründungsgedanken des Museums mit seiner Vorbildersammlung, nimmt das MAK seine Verantwortung wahr, in Fragen der Gestaltung beispielgebend zu sein. Die über mehr als 150 Jahre gewachsene Sammlung schafft eine einzigartige Brücke zwischen Kulturgeschichte und gegenwärtiger Lebens- und Produktwelt.

Leitung Mag.^a Lilli Hollein, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin | Mag.^a Teresa Mitterlehner-Marchesani, wirtschaftliche Geschäftsführerin

Kuratorium Dr.ⁱⁿ Astrid Gilhofer, Vorsitzende | Dipl.-Kff. Elisabeth Gürtler, stellvertretende Vorsitzende | Otto Aiglsperger | Mag. Martin Böhm | DDr.ⁱⁿ Barbara Glück | Dr. Alfred Grinschgl | Mag.^a Beate Murr | Claudia Oetker | Mag. Alexander Palma

Die Sammlung des MAK gliedert sich in die Bereiche Asien, Bibliothek und Kunstblätter-sammlung, Gegenwartskunst, Glas und Keramik, Design, Metall und Wiener Werkstätte Archiv, Möbel und Holzarbeiten sowie Textilien und Teppiche. Die Schausammlung umfasst die Räume Asien; Barock, Rokoko, Klassizismus; Empire, Biedermeier; Historismus, Jugendstil; Renaissance, Barock, Rokoko; Teppiche sowie Wien 1900. Das MAK Design Lab präsentiert vor dem Hintergrund eines Bewusstseins für Ressourcen und Nachhaltigkeit Design als Haltung und wesentliches Gestaltungselement unserer Gesellschaft. Das MAK unterhält die Exposituren Geymüllerschloß (Wien, 18. Bezirk), den als Depot genutzten MAK Tower im Gefechtsturm Arenbergpark (Wien, 3. Bezirk), das MAK Center for Art and Architecture (Los Angeles, Kalifornien) und das Josef Hoffmann Museum (Brtnice, Tschechien), eine gemeinsame Expositur der Mährischen Galerie in Brno und des MAK.

Die bedeutende MAK Sammlung zu angewandter Kunst, Design, Architektur und Gegenwartskunst konnte im Jahr 2022 um Ankäufe im Wert von € 183.662,45 erweitert werden. Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport förderte Ankäufe von österreichischen Galerien mit Anschaffungskosten von € 84.720 im Rahmen der Galerienförderung. Aus diesen Mitteln konnten unter anderem Katrina Daschners Serie von Zeichnungen *Golden Shadow* (2022) sowie Lilian Naomi Mattuschkas Körperschmuck *Volatili/Birds* (2016) erworben werden.

Zu den Ankäufen des MAK zählen unter anderem Dagobert Peches Entwurfszeichnungen von Kachelöfen (1919), Julia Koerners Podest *Lamella Series* (2022) und

Sammlung



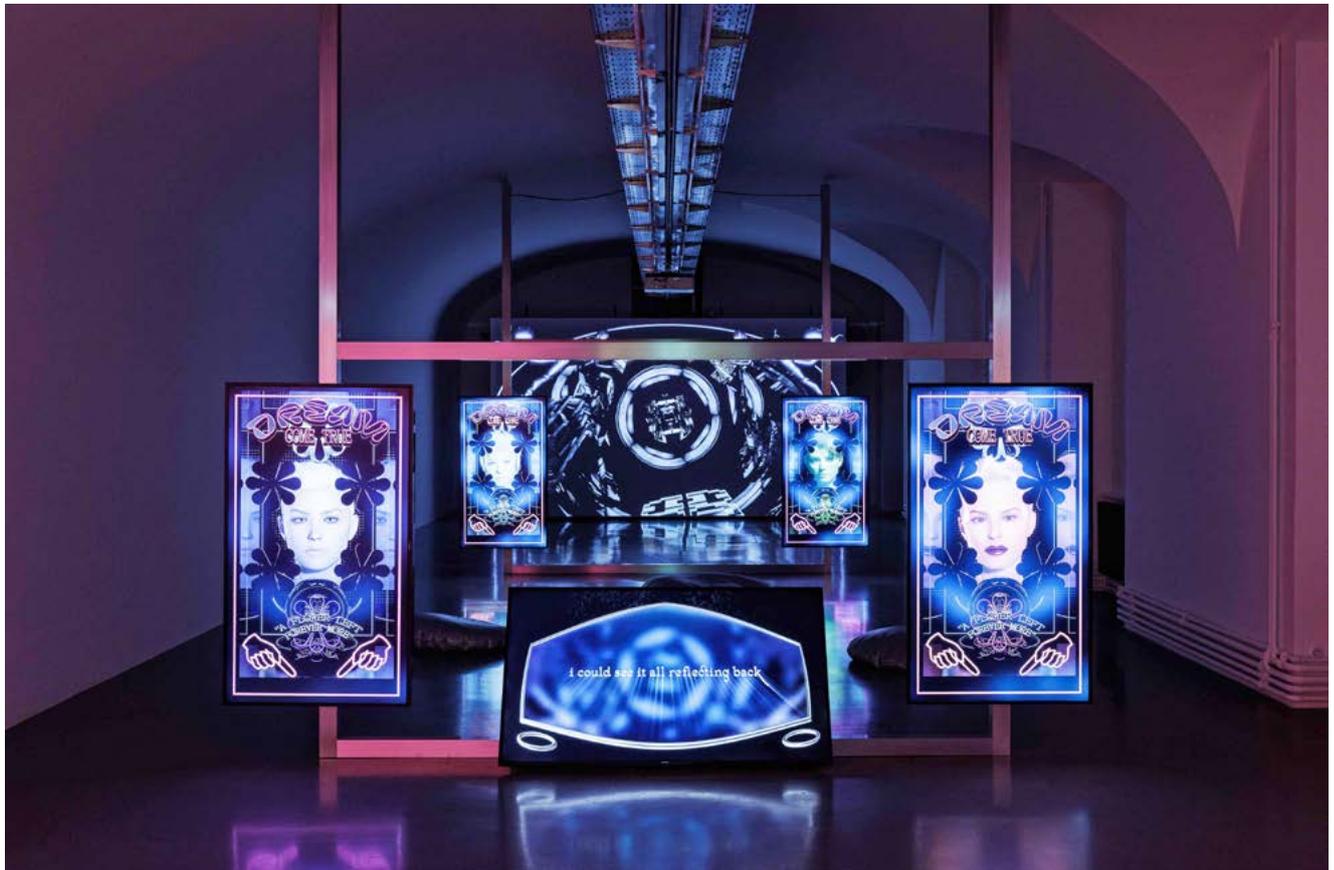
The Fest. Zwischen Repräsentation und Aufruhr, MAK Ausstellungshalle, Ausstellungsansicht

Josef Hoffmanns Entwurf für ein Flakon (1934). Die MAK Art Society ermöglichte den Ankauf der Arbeit *Warum Frauen gerne Stoffe kaufen, die sich gut anfühlen / Proportionen* (2010) von Olaf Nicolai.

Neben den Ankäufen erhielt das MAK Donationen im Wert von € 318.721,41, etwa 54 Kataloge, Plakate und Preislisten (1905–1937) von Thonet und Thonet Mundus, sieben woom-Fahrräder (seit 2013), zwölf dekorative Entwürfe (1923/24) von Gertha Hammerschmied, Möbel aus dem Besitz und nach Entwurf von Camillo Sitte (1875) oder die Lampe *Mobile Chandelier 11* (2015) von Michael Anastassiades.

Ausstellungen

Das Ausstellungsprogramm 2022 spiegelte den interdisziplinären Zugang des MAK, der insbesondere in der Ausstellung *The Fest. Zwischen Repräsentation und Aufruhr* deutlich wurde. *The Fest* spannte ebenso wie die Sammlung des Hauses einen weiten Bogen, vom Barock bis in die Gegenwart, von herrschaftlichen Bällen über den Maiaufmarsch bis ins Berliner Berghain. Mit *Anna Jermolaewa. Chernobyl Safari* zeigte das MAK eine



La Turbo Avedon. Pardon Our Dust, MAK Galerie, Ausstellungsansicht

herausragende Frauenposition und mit *La Turbo Avedon. Pardon Our Dust* die erste Einzelausstellung der:des non-binären Avatar:in, Künstler:in und Kurator:in La Turbo Avedon in Österreich. Die Schau *Missing Link. Strategien einer Architekt:innengruppe aus Wien (1970–1980)* gab erstmals umfassenden Einblick in eine der wichtigsten Erscheinungen der avantgardistischen Kunst- und Architekturszene Österreichs der 1970er-Jahre.

Im MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles, ist die anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Schindler House realisierte Ausstellung *Schindler House: 100 Years in the Making* hervorzuheben. Auch das MAK in Wien würdigte dieses Jubiläum mit einer Ausstellung: *Schindler House Los Angeles. Raum als Medium der Kunst*.

Das MAK beauftragte zum dritten Mal den vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport geförderten Österreich-Beitrag zur 23. Internationalen Ausstellung der Triennale di Milano und realisierte mit der Künstlerin Sonja Bäumel die multisensorische Installation *Entangled Relations – Animated Bodies*.

Genderverteilung

Einzelpräsentationen

Künstlerinnen

||| 4

Künstler

||| 3

Künstler*innen

| 1

Ausstellungen

Kuratorinnen

|||||||||||||||| 18

Kuratoren

|||||| 9

MAK Ausstellungshallen

Missing Link. Strategien einer Architekt:innengruppe aus Wien (1970–1980), 11. Mai bis 2. Oktober 2022
The Fest. Zwischen Repräsentation und Aufruhr, 14. Dezember 2022 bis 7. Mai 2023

Wiener Werkstätte Raum

Showroom Wiener Werkstätte. Ein Dialog mit Michael Anastassiades, 6. Oktober 2021 bis 2. Oktober 2022
Werkstätte Hagenauer. Wiener Metallkunst 1898–1987, 16. November 2022 bis 3. September 2023

Zentraler Raum MAK Design Lab

Zinnglasur und Bildkultur. Die Majolika-sammlung des MAK im Kontext ihrer Geschichte, 6. April bis 7. August 2022

MAK Galerie

Anna Jermolaewa. Chernobyl Safari, 9. März bis 5. Juni 2022
La Turbo Avedon. Pardon Our Dust, 22. Juni bis 25. September 2022

MAK Kunstblättersaal und MAK Direktion

Relax. Christoph Meier, Ute Müller, Robert Schwarz, Lukas Stopczynski, 19. Jänner bis 6. März 2022
Schindler House Los Angeles. Raum als Medium der Kunst, 30. März bis 31. Juli 2022
Bilderbuchkunst. Das Buch als künstlerisches Medium, 12. Oktober 2022 bis 5. März 2023
100 Beste Plakate 21. Deutschland Österreich Schweiz, 19. Oktober 2022 bis 5. März 2023

MAK Forum

Sammeln Im Fokus 8. Manuel Knapp, 29. Juni bis 14. August 2022
Eligius-Preis 2022. Schmuckkunst in Österreich, 31. August bis 25. September 2022

MAK Geymüllerschlüssel

(Con)Temporary Fashion Showcase: Julia Koerner, 7. Mai bis 5. Juni 2022
(Con)Temporary Fashion Showcase: Susanne Bisovsky, 11. Juni bis 28. August 2022
(Con)Temporary Fashion Showcase: Jojo Gronostay, 3. September bis 4. Dezember 2022

Josef Hoffmann Museum, Brtnice

15 Jahre Josef Hoffmann Museum, 14. Juni bis 30. Oktober 2022
MAK Design Camp, 25. September bis 30. Oktober 2022

MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles

Inverted Dome, Mackey Apartments and Garage Top, 22. Jänner bis 5. März 2022
Final Projects: Group L, Mackey Apartments and Garage Top, 17. bis 20. März 2022
Garage Exchange: Markus Hanakam, Roswitha Schuller, Matthew Au, and Mira Henry, Mackey Garage Top, 14. April bis 3. Juli 2022
Schindler House: 100 Years in the Making, Schindler House, 28. Mai bis 25. September 2022
Final Projects: Group LI, Mackey Apartments and Garage Top, 1. bis 4. September 2022
Garage Exchange: Maruša Sagadin and Jacqueline Kiyomi Gork, Mackey Garage Top, 10. November 2022 bis 29. Jänner 2023

MAK Ausstellungen außerhalb des MAK

Sagmeister & Walsh: Beauty, vorarlberg museum, Bregenz, 9. April bis 16. Oktober 2022
Entangled Relations – Animated Bodies, Österreich-Beitrag zur 23. Internationalen Ausstellung der Triennale di Milano: *Unknown Unknowns. An Introduction to Mysteries*, 15. Juli bis 11. Dezember 2022



Schindler House Los Angeles. Raum als Medium der Kunst, MAK Kunstblättersaal, Ausstellungsansicht

Mit kreativen neuen Formaten wie den *Conversation Pieces*, die ausgehend von Sammlungsobjekten oder Ausstellungen Persönlichkeiten unterschiedlicher Wissensfelder zum Gespräch laden, dem gemeinsam mit der (young)MAK Community entwickelten Diskursformat *Open Häkeln* oder *MAK-it!* und der neuen Workshop-Reihe für Erwachsene eröffnete die Abteilung Vermittlung und Outreach neue Museumserlebnisse für ein diverses Zielpublikum. Neu entwickelt wurden abendliche halbstündige *kurz und gut*-Führungen und *MAKtuell*, ein Führungsformat, das einen kurzen Überblick über alle laufenden Ausstellungen bietet. Bei der Gestaltung der Workshops wurde vermehrt mit Designer:innen zusammengearbeitet. Am MAK Vermittlungsprogramm nahmen 8.992 Interessierte teil, womit die Teilnehmer:innenzahlen im Vergleich zu 2021 verdreifacht werden konnten.

Kulturvermittlung

Der Bestand der MAK Bibliothek und Kunstblättersammlung, die eine für Europa einzigartige Fachbibliothek mit über 250.000 Bänden zu angewandter und bildender Kunst, Kunsttheorie und Architektur vom 16. Jahrhundert bis heute umfasst, wurde im Jahr 2022 um 2.938 Publikationen erweitert, 1.351 davon durch Ankauf, 1.305 durch Donationen, 42 als Belegexemplare und 240 im Schriftentausch. Die Kunstblättersammlung umfasst

Bibliothek und Archiv



Anna Jermolaewa. *Chernobyl Safari*, MAK Galerie, Ausstellungsansicht

rund 400.000 Exponate, darunter 17.000 Entwurfszeichnungen aus dem Archiv der Wiener Werkstätte. Sämtliche Publikationen und rund 175.560 Kunstblätter sind über den Onlinekatalog abrufbar. Der MAK Lesesaal, der mit Lichtbildausweis frei zugänglich ist, wurde 2022 von 8.004 Interessierten frequentiert.

Forschung und Publikationen

Die MAK Sammlungsleiter:innen konnten die Museumsdatenbank im Jahr 2022 abteilungsübergreifend um mehr als 10.000 Datensätze erweitern. Als wesentliche Forschungs- und Restaurierungsprojekte sind im Jahr 2022 unter anderem die Erforschung, Konservierung und Zugänglichmachung der Khevenhüller-Chronik, eines der wertvollsten Objekte der MAK Bibliothek und Kunstblättersammlung, und die Schaurestaurierung und wissenschaftliche Untersuchung der Marketerietafeln von David Roentgen (1779) in der MAK Schausammlung Barock Rokoko Klassizismus zu nennen. Die MAK Sammlung Asien setzte das vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport finanzierte Provenienzforschungsprojekt *Österreichisch-ungarischer Kunsthandel mit China im Zeitalter des europäisch-amerikanischen Imperialismus: Personen, Handel, Netzwerke um 1900* fort.

Missing Link. Strategien einer Architekt:innengruppe aus Wien (1970–1980), MAK Studies 29, von Anna Dabernig und Sebastian Hackenschmidt, herausgegeben von Lilli Hollein und Sebastian Hackenschmidt, Deutsch/Englisch, MAK, Wien/Birkhäuser Verlag, Basel 2022

Tin-Glaze And Image Culture: The MAK Maiolica Collection in Its Wider Context, MAK Studies 28, herausgegeben von Lilli Hollein, Rainald Franz und Timothy Wilson, MAK, Wien/arnoldsche Art Publishers, Stuttgart 2022

The Fest. Zwischen Repräsentation und Aufbruch, herausgegeben von Lilli Hollein, Brigitte Felderer, Anne-Katrin Rossberg, Deutsch/Englisch, MAK, Wien/Birkhäuser Verlag, Basel 2023

Nach zweieinhalb Jahren Laufzeit wurde das am 1. Juli 2020 begonnene EU-Projekt *Art Nouveau 2 – Strengthening the cultural identity of the Danube region by building on common heritage of Art Nouveau* mit Jahresende 2022 abgeschlossen. Gemeinsam mit neun Partnerinstitutionen wurden Projekte zur Stärkung der kulturellen Identität im Donauraum auf Basis des gemeinsamen Erbes des Jugendstils umgesetzt. Das Projekt wurde aus den Mitteln der Europäischen Union (EFRE, IPA II, Interreg Danube Transnational Programme) gefördert.

Das Interreg-Projekt *Josef Hoffmann neu vermittelt. Das Josef Hoffmann Museum als Schnittstelle internationaler Zusammenarbeit und das Werk Josef Hoffmanns als Experimentierfeld für innovative Museumsarbeit, insbesondere unter Einsatz digitaler Technologien*, das von März 2021 bis Dezember 2022 lief, machte den Nachlass von Josef Hoffmann mithilfe digitaler Technologien weltweit allen Interessierten online zugänglich. Das Projekt *JH Neu digital / JH Nově digitální* wurde bis zu 85% aus EFRE-Mitteln der Europäischen Union (Interreg V-A Österreich – Tschechische Republik) sowie durch staatliche Mittel der Tschechischen Republik finanziert.

Ein wesentliches Projekt der Abteilung Kommunikation und Marketing war 2022 die Einführung eines neuen Corporate Design, das das gesamte visuelle Erscheinungsbild transformierte und die Identität des MAK stärkt. Die Kommunikationsstrategien für das umfassende MAK Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm zielten darauf ab, neue Zielgruppen abzuholen und gleichermaßen das Stammpublikum anzusprechen. Gemeinsam mit der Werbeagentur Demner, Merlicek & Bergmann wurde 2022 eine Imagekampagne entwickelt und ausgerollt. Das Community-Building-Projekt (young) MAK (junge Erwachsene zwischen 16 und 26 Jahren) wuchs weiter an. Zu den diversen Konzepten der Gruppe zählten u. a. die Etablierung des Outreach-Formats *Open Häkeln*, dessen Ziel es ist, das MAK über das gemeinsame Tun zu öffnen.

EU-Projekte

Öffentlichkeitsarbeit

Die erste Jahres- und gleichzeitig Antrittspressekonferenz von Generaldirektorin Lilli Hollein am 18. Jänner 2022 war der Auftakt für ein hohes mediales Interesse am MAK. Nicht nur über die großen Ausstellungen, allen voran die breit rezensierte Ausstellung *The Fest. Zwischen Repräsentation und Aufruhr*, sondern auch über kleinere Ausstellungen wie *Anna Jermolaewa. Chernobyl Safari* und *La Turbo Avedon. Pardon Our Dust* wurde ausführlich berichtet.

Veranstaltungen

Zum Auftakt der Öffnung der ehemaligen MAK Direktion als Ausstellungs-, Diskurs- und Performanceraum realisierte das MAK begleitend zur Intervention *Relax. Christoph Meier, Ute Müller, Robert Schwarz und Lukas Stopczynski* eine Performancereihe mit einem Gastspiel von Philipp Quehenberger (15. Februar 2022), einer Performance von Kisling Live (22. Februar 2022) und einem Auftritt des Chors Cantus Novus (1. März 2022). Es folgten vielfältige Angebote, darunter Künstler:innengespräche zu MAK Ausstellungen, Performances, Talks und Workshops im Rahmen der neuen Reihe *(Con)Temporary Fashion Showcase* im MAK Geymüllerschloß oder eine spektakuläre MAK Design Nite anlässlich der Vienna Design Week mit der Installation MAK Menü von Design in Gesellschaft in der MAK Säulenhalle. Insgesamt realisierte das MAK 70 Programmpunkte (ohne Vermietungen), u. a. den traditionellen MAK Day am 26. Oktober.

Besuche

Mit 144.655 Besucher:innen an allen Standorten verzeichnet das MAK eine Steigerung von 34 % im Vergleich zum Vorjahr. In das MAK Wien (MAK am Stubenring und Geymüllerschloß) kamen insgesamt 133.629 Interessierte (2021: 101.666). Im Geymüllerschloß wurden mit der neuen Ausstellungsreihe *(Con)Temporary Fashion Showcase* die besten Besucher:innenzahlen der letzten zehn Jahre erzielt. Der Tourismus konnte sich im Jahr 2022 wieder etwas erholen, was an einer Steigerung der Besucher:innen aus dem Ausland um über 100 % bemerkbar war (2022: 33.037, 2021: 15.800). Die Besucher:innenzahl in der Kategorie Kulturpass/Flüchtlingsstatus hat sich aufgrund regelmäßiger offener Workshops für geflohene Menschen aus der Ukraine von 2021 auf 2022 verdoppelt.

Besuche nach Standort	2021	2022
MAK am Stubenring	96.719	128.458
MAK Expositur Geymüllerschloß	4.947	5.171
MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles	4.311	8.840
Josef Hoffmann Museum, Brtnice	2.198	2.186
gesamt	108.175	144.655

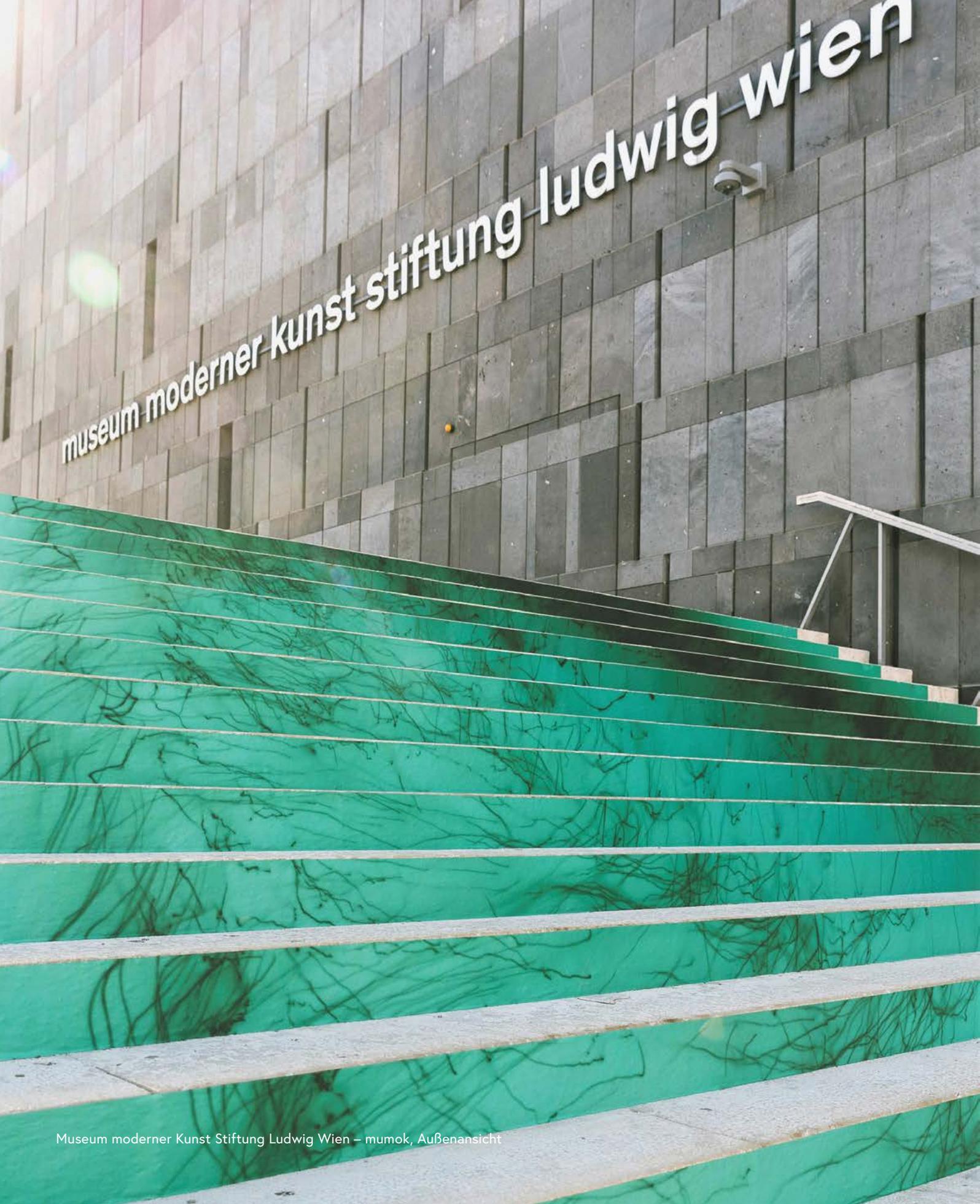
Besuche nach Kartenkategorie	2021	2022
zahlend	71.429	83.809
davon vollzahlend	23.934	36.751
ermäßigt	47.495	47.058
nicht zahlend	36.746	60.846
davon unter 19	8.095	11.756
gesamt	108.175	144.655

MAK – Museum für angewandte Kunst	2021	2022
Basisabgeltung	9.661	9.961
Umsatzerlöse	2.419	2.907
Spenden und sonstige Zuwendungen	1.573	2.044
Erträge aus unentgeltlich zugewandtem Sammlungsvermögen	0	15
Sonstige betriebliche Erträge	224	638
Materialaufwand	-2.598	-2.685
Personalaufwand	-6.695	-7.246
Abschreibungen	-439	-435
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-171	-184
Sonstiger Aufwand	-3.959	-5.189
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	-45	-182
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	-209
Zuweisung (-) / Auflösung Sonderposten für unentgeltlich zugewandtes Sammlungsvermögen	0	-15
Zuweisung (-) / Auflösung Deckungsvorsorge	0	224

Budget

Alle Angaben in Tausend Euro

Auch 2022 stellten die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen das MAK vor große Herausforderungen. Einerseits waren noch die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu bewältigen, andererseits begann sich die Energiekrise und die Steigerung der Inflation infolge des Ukraine Konflikts auf den Betrieb auszuwirken. Diese Teuerungswelle spiegelt sich vor allem im sonstigen Aufwand (Miete, Energie) wider. Trotz der neuen Krisensituation kam es 2022 zu einer Erholung bei den Besuchszahlen. Die Erlöse aus Eintrittten konnten im Vergleich zum Vorjahr um 34% gesteigert werden. In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist der widmungsgemäße Verbrauch des im Jahr 2020 erhaltenen Zuschusses aus dem Covid-Krisenbewältigungsfonds in Höhe von TEUR 500 enthalten. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -224 ist mit der vorhandenen Deckungsvorsorge bedeckt.



Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok, Außenansicht

Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok

Das mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien ist das Bundesmuseum für die internationale Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Seine Kernkompetenz sind Werke der Klassischen Moderne, der objekt- und gesellschaftsbezogenen, konzeptuellen und performativen Kunst der 1960er und 1970er Jahre sowie zeitgenössische Positionen der internationalen bildenden Kunst aller Medien. Ergänzende Kompetenzen des mumok betreffen Werke österreichischer Kunst in Zusammenhang mit seiner Kernkompetenz.

Leitung Mag.^a Karola Kraus, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin | Mag.^a Cornelia Lamprechter, wirtschaftliche Geschäftsführerin

Kuratorium ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Doz.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Felicitas Thun-Hohenstein, Vorsitzende | Mag.^a Susanne Moser, stellvertretende Vorsitzende | Mag. Dieter Böhm | Mag.^a Romana Deckenbacher | Marianne Dobner, MA | Univ.-Prof. Mag. Dr. Dr.h.c. Paul Oberhammer | Anna-Magdalena Staudigl, MA | Mag.^a Sonja Steßl | Prof. DI Stefan Stolzka

2022 konnte die Sammlung durch strategische Ankäufe und großzügige Schenkungen von Kunstschaffenden und Privatpersonen, des mumok Board, der Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste und mit Mitteln der Galerienförderung sowie durch kapitale Dauerleihgaben der Österreichischen Ludwig-Stiftung um zentrale Werke österreichischer und internationaler Künstler:innen erweitert und damit das Sammlungsprofil geschärft und aktualisiert werden. Gerhard Rühm überlies dem mumok seinen Vorlass, Gertraud und Dieter Bogner eine umfangreiche Schenkung mit dem Nachlass von Hildegard Joos.

2022 waren im mumok zehn Sonder- und Sammlungsausstellungen sowie drei Dauerinstallationen zu sehen. Dem mumok gelang eine produktive Wechselbeziehung von Ausstellungen international etablierter und junger wegweisender Künstler:innen und thematischen Ausstellungen, die auf innovative Weise werk- und kunstübergreifende Fragestellungen mit präzise darauf abgestimmten Sammlungspräsentationen vermittelten.

Sammlung

Ausstellungen und Veranstaltungen

Enjoy. Die mumok Sammlung im Wandel,
19. Juni 2021 bis 28. August 2022
Huang Po-Chih. Blue Elephant,
27. November 2021 bis 8. Mai 2022
Wolfgang Tillmans. Schall ist flüssig,
27. November 2021 bis 28. August 2022

Jesse Stecklow. Terminal, 20. Mai bis
25. September 2022
„nominiert ...“, Vordemberge-Gildewart-
Stipendium 2022, 2. Juni bis 21. August 2022
Kollaborationen, 2. Juli bis 6. November 2022

Genderverteilung

Einzelpräsentationen

Künstlerinnen

| 1

Künstler

||| 3

Gruppenausstellungen

Künstlerinnen 165

Künstler 288

Ausstellungen

Kuratorinnen

||||||| 9

Kuratoren

||||||| 7

Kulturvermittlung

Das Tier in Dir. Kreaturen in (und außerhalb) der mumok Sammlung, 22. September 2022 bis 26. Februar 2023

Emília Rigová. Nane Oda Lavutaris/

Who Will Play for Me?, 8. Oktober 2022 bis 16. April 2023

Changes, 8. Oktober 2022 bis 29. Jänner 2023

mixed up with others before we even begin, 26. November 2022 bis 10. April 2023

Café Hansi, Dauerinstallation, 17. März 2017 bis 25. September 2022

Friedrich Kiesler. Endless House, Dauerinstallation seit 30. November 2018

Siegfried Zaworka. Funktionale, Dauerinstallation seit 27. September 2019

Das Ausstellungsprogramm wurde durch das Programm des mumok kino sowie zahlreiche wissenschaftliche Vorträge und Veranstaltungen erweitert bzw. ergänzt. In Zusammenarbeit mit der Vereinigung Bildender Künstler:innen Österreichs fand ein umfangreiches Diskurs- und Performanceprogramm statt. Die Veranstaltung *Diversity, Equity & Inclusion im Museum: neuer Farbanstrich oder kultureller Wandel?* ging der Frage nach, wie es gelingen kann, den kulturellen Wandel in Museen hin zu mehr Diversität, sozialer Gerechtigkeit und Inklusion voranzutreiben. Ausgewählten Schauplätzen und Problemfeldern unserer Zeit widmete sich auch das Symposium *Die Stärken der Schwäche. Gesellschaften in unruhigen Zeiten* in Kooperation mit dem Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften der Kunstuniversität Linz in Wien.

Der intensive Dialog mit den Besucher:innen ist das kommunikative Herz der Vermittlungsarbeit im mumok. Ausgehend von den Themengebieten der Ausstellungen und Sammlungen entwickelt das Team innovative und publikumsrelevante Angebote zu den Ausstellungen und Sammlungsbeständen des Hauses. Der Museumsbesuch im mumok schafft einen Erlebnis- und Erfahrungsort, der mithilfe multimedialer Formate die Grenzen des physischen Raums öffnen kann. Im Jahr 2022 verknüpfte die Kunstvermittlung die inhaltlichen Schwerpunkte und ausgestellten Werke in Form von Führungen und Gesprächen mit Expert:innen mit Angeboten für Schulklassen und Kindergartengruppen.

Stets auf dem neuesten Stand museumspädagogischer Erkenntnisse, bietet das mumok seit vier Jahren hybride Vermittlungssysteme an. Führungen, Workshops und Mitmach-Kunstgespräche für Familien fanden sowohl physisch als auch virtuell statt. Im privaten und schulischen Umfeld wurden Formate evaluiert und neu konzipiert, um stets auf aktuelle gesellschaftliche Diskurse reagieren zu können. Die enge Zusammenarbeit wissenschaftlicher Mitarbeiter:innen des Museums mit externen Personen öffnet neue Möglichkeiten der Erschließung der digitalen Sammlungen. Der Ansatz entspricht dem in den Naturwissenschaften bereits erfolgreich verwendeten Modell der Citizen Science. So verfügt das mumok über ein umfangreiches, jeweils zielgruppen- bzw. formatspezifisches



Enjoy. Die mumok Sammlung im Wandel, Ausstellungsansicht

Programm, in dem aktuelle Tendenzen und tradierte Methoden der Wissensvermittlung einander nach Bedarf und Zielsetzung ergänzen bzw. gegenübergestellt werden.

Die Veranstaltungsreihe *Kunst/Buch/Donnerstag* lädt mehrmals im Jahr Künstler:innen ein, ihre Publikationen vor Publikum zu präsentieren – ein Format, das 2022 wieder verstärkt angeboten und besucht wurde. Im Bereich Bibliothek digital wurden unterschiedliche Themen zu ausgewählten Büchern aus dem Bibliotheksbestand digital aufbereitet und über den mumok Blog veröffentlicht. Im Bereich Archive lag der Fokus auf der Erschließung und digitalen Erfassung des Hildegard Joos Archives, das durch eine Schenkung 2022 Teil der Sammlungen wurde.

Bibliothek und Archiv

Die wissenschaftliche Forschung geschah im Zusammenhang mit Sammlungs- und Sonderausstellungen und mündete in die ausstellungsbegleitenden Publikationen. Sie liefern neue Erkenntnisse zu themenbezogenen Diskursen. Ein Schwerpunkt lag dabei auf der Beforschung der Sammlung, die in neuen thematischen Zusammenhängen mit aktuellem Gegenwartsbezug präsentiert und wissenschaftlich analysiert wurde. So untersucht und

**Forschung und
Publikationen**

analysiert die Publikation *Kollaborationen* anhand von Sammlungswerken die historischen, gegenwärtigen und auch potenziell zukünftigen Grundlagen von kollektiver Autor:innen-schaft vor dem Hintergrund kunst- und gesellschaftspolitischer Entwicklungen. Einen über den Kunstkontext hinausreichenden Beitrag zur Geistesgeschichte leistet auch die Publikation *mixed up with others before we even begin*, indem sie in Zusammenarbeit mit eingeladenen Künstler:innen/Autor:innen und deren Blick auf die Sammlung die Bedeutung von Kontamination und Hybridisierung als grundlegende Themen jenseits puristischer Idealvorstellungen analysiert. Die Bedeutung von Tierdarstellungen als Ausdruck gesellschaftlicher und individueller Verhaltensweisen mit all ihren Wunschvorstellungen und Konfliktfeldern werden in *Das Tier in Dir* geschichtsbezogen und kunsttheoretisch erörtert. Mit Katalogpublikationen zum Werk von Jesse Stecklow und Emília Rigová wurden jüngere Positionen vorgestellt, die ihrerseits ausgeprägte wissenschaftliche Ambitionen aufweisen. Während sich Stecklow auf unsichtbare Datenströme konzentriert, widmet sich Rigová anhand musikalischer Archive der Geschichte der Roma und arbeitet damit gegen polarisierende Stereotype und Vorurteile. Im Rahmen einer Förderausstellung der Stiftung Vordemberge-Gildewart wurde eine Publikation herausgegeben, die Werke jüngerer Künstler:innen erstmals im musealen Rahmen vorstellt und interpretiert.

Öffentlichkeitsarbeit

Der gesellschaftliche Wandel bringt auch eine Veränderung der musealen Fragestellungen mit sich. Durch die multiplen Krisen werden die Aufgaben der Museen für die kommenden Jahre zunehmend komplexer. Es reicht nicht mehr aus, die Marketingziele eines Museums mit seiner Reichweite und der Steigerung der Besucher:innenzahlen zu definieren. Das mumok öffnet sich einer diverseren Besucher:innenlandschaft und versteht Audience Development auch im Sinn von sozialer Inklusion, Partizipation und Empowerment von marginalisierten Gruppen. Dies wurde 2022 mit der Kommunikation eines inklusiven Vermittlungsprogramms, der Entwicklung von neuen digitalen Formaten, Outreach-Konzepten sowie der gezielten Einbeziehung von Gesellschaftsgruppen, die Museen bisher nicht wahrgenommen haben, erreicht.

Besonders erfreulich ist, dass 2022 der Anteil der loyalen Besucher:innen deutlich gesteigert werden konnte. Das sind Jahreskarteninhaber:innen, Mitglieder des mumok Board und der Contemporaries sowie Veranstaltungsbesucher:innen.

Digitale Formate

Kunstinteressierte planen ihren Besuch spontaner und erwarten neben analogen auch digital nutzbare Angebote. Die digitale Transformation hat die Möglichkeiten des klassischen Museumsbesuchs erweitert: Sie emotionalisiert, ist erlebnisorientiert und partizipativ. Die Stärkung digitaler Formate stand daher auch 2022 weiter im Fokus. Die 360-Grad-Rundgänge auf der mumok-Website ermöglichen, sowohl laufende als auch vergangene Ausstellungen in einer virtuellen Tour von zu Hause aus zu erleben. Über das



Malaktion beim Kinderaktionstag in der mumok Hofstallung

interaktiv-partizipative Social-Media-Format *Gemeinsam Live* konnten Zuschauer:innen Führungen auf Social Media mitverfolgen und live über die Kommentarfunktion Fragen stellen. Künstler:innen- und Kurator:innengespräche, Videos zu Werkbesprechungen sowie multilinguale Führungen und Führungen in Gebärdensprache wurden ergänzend für den digitalen Raum konzipiert. Hohe Aufrufzahlen auf den Social-Media-Kanälen werden auch dadurch erreicht, dass an den Formaten beteiligte Künstler:innen als Multiplikator:innen Beiträge teilen.

Das mumok sieht sich als Institution in der Pflicht, sich für eine nachhaltige Zukunft einzusetzen. Im Vordergrund stehen dabei vor allem Maßnahmen zum Klimaschutz und die Förderung von hochwertiger, gleichberechtigter Bildung. Im Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm sowie bei wissenschaftlichen Veranstaltungen und Symposien spielen Nachhaltigkeit, Klimakrise, Umweltzerstörung, soziale Ungerechtigkeit, Migration, Polarisierung zwischen Arm und Reich und viele weitere Zukunftsthemen eine zentrale Rolle. Damit leistet das mumok mit und durch Kunst einen nachhaltigen Beitrag zu einer

Nachhaltigkeit

Denk- und Lebensweise, die sich den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen stellt und ihnen mit Vernunft und Weitblick begegnet.

Auch im organisatorischen und operativen Bereich wurde und wird ein starker Fokus auf Nachhaltigkeit durch Einleitung wichtiger Klimaschutzmaßnahmen gelegt, um das mumok zu einem grünen Museum zu machen und den ökologischen Fußabdruck des Museums zu verringern. Diese Bemühungen wurden durch die Zertifizierung mit dem Österreichischen Umweltzeichen im Dezember 2021 bestätigt und sind seither Teil einer aktiven und engagierten Arbeitspraxis. Gelebte soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit ist für das mumok ein kontinuierlicher Prozess, der auch in Zukunft mit größtem Einsatz verfolgt wird.

Besuche

Besuche nach Kartenkategorie	2021	2022
zahlend	99.575	141.931
davon vollzahlend	30.321	59.630
davon ermäßigt	69.254	82.301
nicht zahlend	27.195	61.860
davon unter 19	11.197	23.197
gesamt	126.770	203.791

Im Jahr 2022 konnte erstmals seit der Pandemie die Grenze von 200.000 Besucher:innen wieder überschritten werden. Die Besuche sind im Vergleich zu 2021 im Jahr 2022 um mehr als 60% gestiegen. Die touristischen Segmente sowie die durch die Corona-Krise besonders stark betroffenen Besuchersegmente wie Senior:innen und Schüler:innen haben das mumok wieder vermehrt besucht.

Freier Eintritt

Der starke Anstieg der freien Eintritte ist darauf zurückzuführen, dass Ausstellungseröffnungen sowie Sponsorentage, wie der *Standard-* und *Dorotheumstag*, der Tag der offenen Tür sponsored by Lavazza sowie die Lange Nacht der Museen nach der Pandemie erstmals wieder möglich waren. Weiters ist ein Anstieg der Besuche von unter 19-Jährigen zu verzeichnen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Schulen im Jahr 2022 wieder vermehrt das mumok besuchen konnten.

mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien	2021	2022
Basisabgeltung	9.588	10.088
Umsatzerlöse	1.326	2.140
Spenden und sonstige Zuwendungen	455	636
Erträge aus unentgeltlich zugedangem Sammlungsvermögen	955	2.588
Sonstige betriebliche Erträge	598	243
Materialaufwand	-1.479	-2.046
Personalaufwand	-5.543	-6.036
Abschreibungen	-306	-210
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-284	-371
Sonstiger Aufwand	-3.832	-4.559
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	1.555	2.494
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.555	2.494
Zuweisung (-) / Auflösung Sonderposten für unentgeltlich zugedangenes Sammlungsvermögen	-897	-2.588
Zuweisung (-) / Auflösung Deckungsvorsorge	-658	94

Alle Angaben in Tausend Euro

Die Jahre 2020 und 2021 waren von wiederholten Öffnungen und Schließungen aufgrund der Pandemie gekennzeichnet. Dies hat zu einem massiven Einbruch bei den Besuchszahlen sowie den besuchabhängigen Erlösen geführt. Die Besuchszahlen sind 2022 im Vergleich zu 2021 wieder deutlich angestiegen. Dadurch konnten die Erlöse in allen besuchabhängigen Erlösbereichen, wie Eintritte, Shop- und Katalogverkäufe sowie der Kunstvermittlung, gesteigert werden. Gleiches gilt für den Bereich Vermietungen und Events sowie für Erlöse aus Spenden und Förderungen.

Das Jahr 2022 ist mit einem Schenkungsvolumen von TEUR 2.588 als äußerst erfolgreiches Jahr hervorzuheben. Diese Summe wird infolge einer Rücklage zugeführt und verringert das Jahresergebnis auf TEUR -94.



DEM REICHE DER NATUR UND SEINER ERFORSCHUNG
KAISER FRANZ JOSEPH I.
MDCCCLXXXI.

Naturhistorisches Museum Wien

Die Kernkompetenzen des Naturhistorischen Museums Wien (NHM) liegen auf Basis der gesetzlich verankerten Aufgaben in der sorgfältigen Pflege und Erschließung der kostbaren Sammlungen, der zeitgemäßen Vermittlung sowie in der modernen Forschung auf den Gebieten der Erd-, Bio- und Humanwissenschaften.

Leitung Dr.ⁱⁿ Katrin Vohland, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin | Mag. Markus Roboch, wirtschaftlicher Geschäftsführer

Kuratorium Univ.-Prof.ⁱⁿ DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sabine Seidler, Vorsitzende | Gabrielle Costigan, MBA, stellvertretende Vorsitzende | MR DI Roman Duskanich | Monika Gabriel | Mag. Werner Gruber | Dr. Andreas Hantschk | MMag. Bernhard Mazegger | DI Harald Pflanzl | ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Katrin Schäfer

Die Kurator:innen der einzelnen wissenschaftlichen Abteilungen des NHM verwalten, erschließen und beforschen die jeweiligen Sammlungen, die wie folgt gegliedert sind: Anthropologische Abteilung (inklusive der Pathologisch-Anatomischen Sammlung im „Narrenturm“), Archiv für Wissenschaftsgeschichte, Botanische Abteilung, Geologisch-Paläontologische Abteilung, Mineralogisch-Petrographische Abteilung, Prähistorische Abteilung (inklusive der Außenstelle Hallstatt), drei Zoologische Abteilungen (Wirbeltiere, Insekten, restliche Wirbellose) und Zentrale Forschungslaboratorien.

Sammlung

Neukonzeption und -aufstellung der Geschichtsvitrinen. 21. September 2022. Seit mehr als 270 Jahren eröffnen die Sammlungen des Naturhistorischen Museums Wien immer wieder neue Blickwinkel auf die Natur- und Kulturgeschichte. In zwei großräumigen Vitrinen am Stiegenaufgang zum neuen Deck 50 wird die reichhaltige Geschichte des Museums anhand der historischen Entwicklung von zwei ausgewählten Kategorien, Ordnung und Anschauung, neu erzählt.

Ausstellungen

Brasilien. 200 Jahre Beziehungsgeschichten. 8. Juni 2022 bis 3. September 2023. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die faszinierende Vielfalt Brasiliens aus der Perspektive der jahrhundertelangen gemeinsamen Geschichte von Brasilien und Österreich mit ihren Wechselwirkungen. Die Ausstellung spannt einen Bogen von der intensiven Beziehung zwischen Österreich und Brasilien, die bis in die Zeit der Habsburger-Monarchie zurückreicht, über die problematische Seite der Brasilien-Beziehungen, wie Sklavenhandel und Kolonialismus, bis hin zu den einzigartigen Naturräumen Brasiliens: dem immergrünen

Regenwald Amazoniens, dem tausende Kilometer langen küstennahen Bereich des Atlantiks, der dichten Wildnis des Atlantischen Waldes, der bleichen Vegetation des „Weißen Waldes“ in der Caatinga, den tropischen Sumpfgebieten des Pantanals, den hochspezialisierten Gräsern der Pampa und den verschlossenen Savannen des Cerrado.

Krankheiten auf Reisen. 27. Juli 2022 bis 23. April 2023. Die Sonderausstellung *Krankheiten auf Reisen* beleuchtet die unterschiedlichen Ursachen einer Pandemie sowie historische und heutige Verbreitungswege von Krankheiten. Ausgewählte Erkrankungen werden detailliert vorgestellt – von Ansteckungswegen über die typischen Symptome bis hin zu Therapie und Prophylaxe.

Höhlenpfad. 2. Februar bis 30. Oktober 2022. Der Themenpfad durch die Schausäle des NHM wurde anlässlich des Internationalen Jahres der Höhlen und des Karstes gestaltet. Viele Menschen finden formenreiche Tropfsteinhöhlen oder glitzernde Eishöhlen schön. Doch was macht sie für die Wissenschaft so wertvoll? Im Gegensatz zur Landoberfläche, die ständigen Veränderungen ausgesetzt ist, können natürlich entstandene Hohlräume extrem langlebig sein. Spuren der Vergangenheit bleiben darin teilweise über Jahr-millionen erhalten.

Vielfaltleben V. 1. Dezember 2022 bis 30. April 2023. Ein neuer Ausstellungsbereich, gestaltet anlässlich des Projekts *Fette Beute? Sicherung von Nahrungsressourcen und Lebensräumen für gefährdete Vogelarten*, welches das NHM in Kooperation mit BirdLife Österreich durchführt. Spezielle Vitrinen und Tafeln in den Vogelschäulen des NHM beleuchten in Wort, Bild und Ton leicht verständlich die Hintergründe des Insektensterbens und seine Auswirkungen auf die Vogelwelt. Die Ausstellung stellt fünf ausgewählte Standorte in Österreich vor. Dort wurden in enger Abstimmung mit Grundbesitzer:innen und Naturschutzorganen Pflegemaßnahmen ergriffen, um wertvolle Flächen insektenfreundlich offenzuhalten. Die Schau zeigt anschaulich, wie sich durch diese Maßnahmen die Landschaften verändert haben und welche faszinierenden Tier- und Pflanzenarten dadurch gefördert werden. Naturgetreue Dioramen vermitteln den Besucher:innen die spannenden Wechselwirkungen zwischen den Vögeln, ihrer speziellen Insektenbeute und den Schauplätzen des Überlebenskampfes – von der Luft über das Wasser bis hin zu Streuobstwiesen und Wäldern.

Der kalte Blick. Letzte Bilder jüdischer Familien aus dem Ghetto von Tarnów. 27. November 2021 bis 18. April 2022, Berlin. 13. Mai bis 9. November 2022, KZ-Gedenkstätte Flossenbürg. Erstmals in Berlin präsentiert, wurde die Ausstellung *Der kalte Blick*, eine Kooperation zwischen dem NHM, der Stiftung Denkmal für die ermordeten Jüdinnen und Juden Europas und der Stiftung Topographie des Terrors nun nochmals in Berlin und

Genderverteilung

Ausstellungen

Kuratorinnen

||||||| 7

Kuratoren

||||||| 8



Brasilien – 200 Jahre Beziehungsgeschichten, Eröffnung

anschließend in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg gezeigt. Anlass zur Konzeptionierung gab der Fund einer 1997 in der Anthropologischen Abteilung des NHM entdeckten Schachtel mit der Aufschrift *Tarnów Juden 1942*, die Fotografien von jüdischen Familien enthielt. Die Fotos waren Teil eines Projekts zur Erforschung „typischer Ostjuden“, das zwei Wiener Wissenschaftlerinnen 1942 in der polnischen Stadt Tarnów durchführten. Sie untersuchten und fotografierten „rassenkundlich“ insgesamt 565 jüdische Männer, Frauen und Kinder. Von diesen überlebten nur 26 den Holocaust. Die Ausstellung zeigt das Vorgehen der beiden Anthropologinnen und vermittelt Einblicke in das Leben der jüdischen Gemeinschaft.

Die Führungsstatistik 2022 zeigt nach der Pandemie einen deutlichen Aufwärtstrend. 2022 wurden 6.296 Vermittlungsprogramme mit insgesamt 109.953 Teilnehmer:innen durchgeführt, davon 1.841 Programme für Kindergärten und Schulen. Der Anteil an Teilnehmer:innen unter 19 Jahren lag bei 58 %. Mit dem Deck 50 ist dazu ein Raum eröffnet worden, der von der Funktion Edutainment wie beispielsweise Dino-Shows, Science-Quiz-Shows und Mikro-Shows über interaktive Formate der Wissenschaftskommunikation wie *Meet a Scientist* bis hin zur Funktion als Innovations-Hub reicht. Deck 50 bietet optimale Voraussetzungen, um Wissenschaftler:innen sämtlicher Disziplinen, Bürger:innen, Vereine und NGOs, Aktivist:innen, Künstler:innen, Vertreter:innen aus Politik, Wirtschaft und

Kulturvermittlung

Unternehmen in Diskussions- und Erkenntnisgewinn-Prozesse einzubinden. So wurden 2022 z. B. im Citizen-Science-Format *Vielfalt kennenlernen* mehr als 15 Themen verhandelt. Auf Einladung des EU-Umweltbüros im Umweltdachverband und in Zusammenarbeit mit dem Club of Rome, RepaNet und dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport wurden die Ergebnisse des Circularity-Gap-Report 2022 auf Deck 50 vorgestellt und in einer hochkarätig besetzten Podiumsrunde diskutiert.

Bibliothek und Archiv

Die elf Abteilungs- und 18 Sammlungsbibliotheken des NHM verfügen über etwa 500.000 Titel, davon sind etwa 50.000 Bände historische Werke aus der Zeit vor 1900. Alle Bibliotheken werden als wissenschaftliche Präsenzbibliotheken geführt. Ihre Bestände entsprechen den Forschungsschwerpunkten des NHM und können über einen Online-Katalog (OPAC, <https://bibliothek.nhm-wien.ac.at/>) recherchiert werden. Die Literatur steht internen und externen Wissenschaftler:innen sowie der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung. Mit der Betreuung von Schüler:innen und Praktikant:innen unterstützen die Bibliotheken des NHM die bibliothekarische Aus- und Weiterbildung.

Das Archiv für Wissenschaftsgeschichte verwahrt und pflegt unterschiedliche Quellen mit historischer Relevanz für die Geschichte des NHM und die österreichische Wissenschaftsgeschichte. Im Jahr 2022 wurden die Ordnungs-, Erschließungs- und Digitalisierungsarbeiten im Archiv wie auch die Tätigkeiten im Bereich der Restaurierung weitergeführt. Besonders gefordert waren die Mitarbeiter:innen des Archivs im Zusammenhang mit Projekten zu kolonialen Erwerbskontexten am NHM und zu Ferdinand von Hochstetters Forschungstagebüchern, mit der Konzeption und Realisierung der neuen Geschichtsvitrinen im NHM sowie mit der Vorbereitung der Sonderausstellung 2023 zur Arktis.

Forschung und Publikationen

Neben der Stärkung der Forschung, deren Exzellenz und Relevanz sich in der Einwerbung von € 2,138 Mio. an Drittmitteln zeigt, liegt ein wichtiger Schwerpunkt der Aktivitäten des NHM auf der Stärkung der Sammlungen und ihrer digitalen Öffnung. Das NHM investiert weiterhin in die 2021 begonnene Entwicklung und Umsetzung einer einheitlichen Sammlungsdatenbank, die eine kohärente Basis für die verschiedenen Disziplinen bietet und internationale Standards ebenso wie die diversen Bedürfnisse der Sammlungen berücksichtigt.

Forschungs- und Drittmittelprojekte (Auswahl)

Der FWF unterstützt zwei Projekte in der Grundlagenforschung: *RESTORESEAS: Marine Forests of animals, plants and algae*, das sich mit unterirdischen Wäldern und ihrer

Renaturierung befasst (PI: Pedro Frade, bis 1. April 2025) und *Neuartige Verwendung von Borosilikaten in der Geothermobarometrie zu den Zusammenhängen zwischen Kristallchemie und Druck-Temperatur-Bedingungen* (PI: Andreas Ertl-Winand, bis 1. April 2026).



3D-Modelle des NHM, sketchfab.com/NHMWien

Das Projekt *Beyond the Item. Biographies and Itineraries of Cultural Heritage Objects in Museums and beyond (biTEM)* trägt dazu bei, Objekte des Museums im dreidimensionalen Raum nutzbar zu machen (PI: Viola Winkler, Fördergeber: Österreichische Akademie der Wissenschaften, bis 1. Oktober 2024). Im Citizen-Science-Programms *Sparkling Science 2.0* des OeAD leitet das NHM ebenfalls zwei Projekte: *Biodiversität der Eritzen Österreichs* (PI: Anja Palandačić, bis 1. September 2025) und *Wildlife Crime – Vom Entdecken und Aufdecken: Detektivarbeit im Namen des Artenschutzes* (PI: Silke Schweiger, bis 1. Dezember 2024).

Schließlich sind Forscher:innen des NHM an mehreren Projekten in Horizon Europe beteiligt: *Skills4EOSC* über die Entwicklung von digitalen Kompetenzen zur European Science Cloud (PI: Heimo Rainer, bis 1. August 2025), *TETTRIs – Transforming European Taxonomy through Training, Research, and Innovations* unter der Leitung des europäischen Taxonomie-Netzwerks CETAF (PI: Marin Kapun, bis 31. Mai 2026) und *FAIRiCUBE – F.A.I.R. Information Cube* mit dem Ziel, das Potenzial von Umwelt-, Biodiversitäts- und Klimadaten durch spezielle europäische Datenräume auszuschöpfen (PI: Heimo Rainer, bis 1. Juni 2025).

Publikationen (Auswahl)

Von den Wissenschaftler:innen des NHM wurden 2022 mehr als 450 Monografien, Buchbeiträge und peer-reviewte Artikel verfasst, 145 davon in internationalen Zeitschriften mit Impact-Faktor.

Enghoff, H. & Akkari, N. (2022):

A new species of the hitherto monospecific genus Pleonoporus Attems, 1938 (Diplopoda, Spirostreptida, Odontopygidae). –

ZooKeys, 1117: 189–202. <https://10.3897/zookeys.1117.87765>

Feichtinger, I., Pollerspöck, J., Harzhauser, M., Auer, G., Ćorić, S., Kranner, M. & Guinot, G. (2022): *Shifts in composition of northern Tethyan elasmobranch assemblages during the last millennia of the Cretaceous.* – *Cretaceous Research*, 142: 105414.

<https://10.1016/j.cretres.2022.105414>

Harzhauser, M., Landau, B. & Janssen, R.

(2022): *The Clavatulidae (Gastropoda, Conoidea) of the Miocene Paratethys Sea with considerations on fossil and extant Clavatulidae genera.* – *Zootaxa*, 5123/1: 1–172. <https://10.11646/zootaxa.5123.1.1>

Mackiewicz, P., Matosiuk, M., Świsłocka, M., Zachos, F.E., Hajji, G.M., Saveljev, A.P., Seryodkin, I.V., Farahvash, T., Rezaei, H.R., Torshizi, R.V., Mattioli, S. & Ratkiewicz, M.

(2022): *Phylogeny and evolution of the genus Cervus (Cervidae, Mammalia) as revealed by complete mitochondrial genomes.* – *Scientific Reports*, 12/16381. <https://10.1038/s41598-022-20763-x>

Medeiros, R.A.F., Grossi, P.C. & Seidel, M.

(2022): *Revision of the genus Byrsopolis Burmeister, 1844 (Coleoptera: Melolonthidae: Rutelinae: Rutelini), with the description of six new species endemic to Brazil and Paraguay.* – *Journal of Natural History*, 56/29–32: 1315–1364. doi.org/10.1080/00222933.2022.2115950

[1315–1364. doi.org/10.1080/00222933.2022.2115950](https://doi.org/10.1080/00222933.2022.2115950)

Mongiardino Koch, N., Thompson, J.R., Hiley, A.S., McCowin, M.F., Armstrong, A.F., Coppard, S.E., Aguilera, F., Bronstein, O., Kroh, A., Mooi, R. & Rouse, G.W. (2022): *Phylogenomic analyses of echinoid diversification prompt a re-evaluation of their fossil record.* – *eLife*, 11: e72460. <https://10.7554/eLife.72460>

Palandačić, A., Witman, K. & Spikmans, F. (2022): *Molecular analysis reveals multiple native and alien Phoxinus species (Leusciscidae) in the Netherlands and Belgium.* – *Biological Invasions*, 24/8: 2273–2283. <https://10.1007/s10530-022-02784-9>

Pittarello, L., Levi, N., Wegner, W. & Stehlik, H. (2022): *The pseudotachylytes at the base of the Silvretta Nappe: A newly discovered recent generation and the tectonometamorphic evolution of the Nappe.* – *Tectonophysics*, 822: 229185. <https://10.1016/j.tecto.2021.229185>

Posch, C. (2022): *“Ain’t No Mountain High Enough” – Mesolithic Colonisation Processes and Landscape Usage of the Inner-Alpine Region Kleinwalsertal (Prov. Vorarlberg, Western Austria).* – *Open Archaeology*, 8/1: 696–738. <https://10.1515/opar-2022-0253>

Reier, S., Bogutskaya, N. & Palandačić, A. (2022): *Comparative Phylogeography of Phoxinus, Delminichthys, Phoxinellus and Telestes in Dinaric Karst: Which Factors Have Influenced Their Current Distributions? – Diversity*, 14/7: 526. <https://10.3390/d14070526>

Strunov, A., Lerch, S., Blanckenhorn, W.U., Miller, W.J. & Kapun, M. (2022): *Complex effects of environment and Wolbachia infections on the life history of Drosophila melanogaster hosts.* – *Journal of Evolutionary Biology*: jeb.14016. <https://10.1111/jeb.14016>

Van de Vijver, B., Schuster, T.M., Kusber, W.-H., Kennedy, B., Hamilton, P.B., Albert, R.-L., Ballings, P., Wetzel, C.E. & Ector, L. (2022): *Revision of European Brachysira species (Brachysiraceae, Bacillariophyta): III. Species formerly included in the Brachysira seriens-complex.* – *Botany Letters*, 169/1: 83–105. <https://10.1080/23818107.2021.1941250>

Weber, G.W., Lukeneder, A., Harzhauser, M., Mitteroecker, P., Wurm, L., Hollaus, L.-M., Kainz, S., Haack, F., Antl-Weiser, W. & Kern, A. (2022): *The microstructure and the origin of the Venus from Willendorf.* – *Scientific Reports*, 12/1: 2926. <https://10.1038/s41598-022-06799-z>

Publikationen des NHM Wien

Im Jahr 2022 wurde eine neue Online-Reihe ins Leben gerufen: die *NHMW Reports – Berichte des Naturhistorischen Museums* geben Einblicke in Ausstellungskonzepte, Berichte, Studien und Policies des NHM. Gedanken und Überlegungen zu Ausstellungen, Projekten etc. bleiben damit über die Dauer des einzelnen Projektes hinaus erhalten und verfügbar.

Akkari, N. (Hrsg.) (2022): *Annalen des Naturhistorischen Museums*, Serie B, Band 124

Grömer, K. (Hrsg.): *Prähistorische Forschung Online*, Band 12

Haring, E., Sattmann, H., Patzner, R. A. (Hrsg.) (2022): *Arianta*, Band 9

Jovanovic-Kruspel, S. (Hrsg.) (2022): *Naturhistorisches Museum Wien – ein Führer durch die Schausammlung*, 3. überarbeitete und aktualisierte Auflage

Jovanovic-Kruspel, S. (Hrsg.) (2022): *Natural History Museum Vienna – a Guide to the Collections*, revised and updated 3rd edition

Kroh, A. & Krapf, A. (Hrsg.) (2022):

Naturhistorisches, 4 Ausgaben

Naturhistorisches Museum Wien (Hrsg.)

(2022): *Brasilien – 200 Jahre Beziehungsgeschichten*

Naturhistorisches Museum Wien (Hrsg.)

(2022): *Brazil – 200 years of relations*

Naturhistorisches Museum Wien (Hrsg.)

(2022): *Brasil – 200 anos de histórias e relações*

Open Science AG der österr. Bundesmuseen

(Hrsg.) (2022): *Open Science in den Bundesmuseen*

Plan, L., Oberender, P. & Kroh, A. (Hrsg.)

(2022): *Höhlen – Schatzkammern der Wissenschaft*

Vohland, K. (2022): *Entdeckungsreise durch die Evolution: Umgestaltung der zoologischen Dauerausstellung sowie Präsentation der botanischen Sammlung und des Eiszeitsaals.* *NHMW Reports*, Band 1

Vohland, K., Roboch, M. & Kroh, A. (Hrsg.)

(2022): *Jahresbericht 2021*

2022 wurden 51 Presseaussendungen zu wissenschaftlichen Ergebnissen, Ausstellungen und Veranstaltungen an rund 750 Medienvertreter:innen verschickt. Über die OTS-Plattform der APA konnten zusätzlich rund 21.000 Abonnent:innen und 800 Redaktionen und Pressestellen in Österreich erreicht werden. Insgesamt wurden bis Jahresende 1.020 Printclippings, 260 AV-Sendehinweise (Fernsehen/Radio) und 1.730 Online-Clippings gezählt. 2022 wurde ein neues Customer-Relationship-Management-System (CRM) im Haus implementiert, um eine verbesserte zielgruppenorientierte Unternehmenskommunikation zu erzielen. Für die *Brasilien*-Sonderausstellung wurde ein begleitender

Öffentlichkeitsarbeit

Blog eingerichtet (beides bis 3. September 2023 verlängert), auf dem laufend wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Zoologie, Botanik, Anthropologie, Geschichte und zu den Ökosystemen des Landes, aber auch zur Ausstellungsgestaltung und zum Rahmenprogramm veröffentlicht werden.

Auf Social Media erreicht das NHM ein stetiges Wachstum. Besonders erfolgreich waren Videos und Beiträge zum Höhlen-Pfad, Live-Berichte rund um die Pressereise Hallstatt, die Beiträge zur *Brasilien*-Schau sowie zur Übergabe der Harrison Institutes Bird Collection. Zusätzlich konnten durch gezielte Co-Postings wie etwa mit Wien Tourismus oder mit Herz Armaturen sowie mit der Kampagne zu *Ganymed Bridge* – gemeinsam mit dem KHM – eine sehr gute Reichweite erzielt werden. Auch die Lange Nacht der Museen wurde digital begleitet, einzelne Stationen im Live-Ticker vorgestellt und den Besucher:innen in ihrer Vielfältigkeit präsentiert. Im Herbst wurde die Podiumsdiskussion zum Internationalen Jahr der Mineralogie als Livestream auf Facebook übertragen. Im Dezember erfreute wieder ein NHM-Adventkalender die Follower:innen des Museums.

Die Venus von Willendorf war bei all ihren Online-Auftritten auch 2022 in den Social-Media-Kanälen der große Renner. Die neuen Forschungserkenntnisse, dass das Gestein der Venus möglicherweise aus Italien stammt, hatte auf den Social-Media-Kanälen regen Zuspruch erhalten und sorgte begleitend zur Pressearbeit für eine große Reichweite. Die 3D-Modelle im 3D-Museum des NHM (https://www.nhm.at/museum_online/3D) und auf der Sketchfab-Plattform (<https://sketchfab.com/NHMWien>) erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit. So konnten im Jahr 2022 gleich mehrere Milestones erreicht werden: 100.000 Zugriffe und 1.000 Follower:innen im Jänner 2022 sowie 200.000 Zugriffe bis Dezember 2022.

Veranstaltungen

Im Gegensatz zum Vorjahr, welches noch stark von der Pandemie geprägt war, erreichte die Anzahl der Veranstaltungen 2022 mit 200 Events etwa das Fünffache von 2021. Neben Eigenveranstaltungen wie der ersten Fundraising-Gala gab es erfreulicherweise auch wieder eine Anzahl von großen und kleinen Einmietungen.

Besuche

Die Besucherzahl erreichte 2022 fast wieder den Höchstwert von 2019 und damit ein Niveau, das dem vor der Pandemie entsprach.

Besuche nach Standort	2021	2022
Maria-Theresien-Platz	329.460	783.251
Pathologisch-Anatomische Sammlung („Narrenturm“)	18.516	43.068
Außenstelle Petronell	1.290	3.325
Außenstelle Hallstatt	2.493	2.846
gesamt	351.759	832.490

Besuche nach Kartenkategorie	2021	2022
zahlend	211.394	447.185
davon vollzahlend	120.234	274.872
ermäßigt	91.160	172.313
nicht zahlend	140.365	385.305
davon unter 19	113.788	312.366
gesamt	351.759	832.490

Der Anteil der unter 19-Jährigen mit freiem Eintritt belief sich auf insgesamt 37,5%, ein Zeichen dafür, dass vor allem im zweiten Halbjahr das Museum verstärkt wieder von Jugendgruppen besucht wurde.

Freier Eintritt

Naturhistorisches Museum Wien	2021	2022
Basisabgeltung	14.694	15.394
Umsatzerlöse	3.337	7.374
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
Spenden und sonstige Zuwendungen	1.348	1.657
Erträge aus unentgeltlich zugewandtem Sammlungsvermögen	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.146	347
Materialaufwand	-712	-1.254
Personalaufwand	-15.306	-17.399
Abschreibungen	-1.050	-980
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-39	-33
Sonstiger Aufwand	-4.832	-5.524
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	-1.415	-419
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.404	-643
Zuweisung (-) / Auflösung Sonderposten für unentgeltlich zugewandenes Sammlungsvermögen	0	0
Zuweisung (-) / Auflösung Deckungsvorsorge	1.404	643

Budget

Alle Angaben in Tausend Euro

Auch 2022 stellten die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen das NHM vor große Herausforderungen. Einerseits waren noch die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu bewältigen, andererseits begann sich die Energiekrise und die Steigerung der Inflation infolge des Ukraine Konflikts auf den Betrieb auszuwirken. Diese Teuerungswelle spiegelt sich vor allem im sonstigen Aufwand (Miete, Energie) wider. Trotz der neuen Krisensituation kam es 2022 zu einer Erholung bei den Besuchszahlen. Aufgrund der hohen Besuchszahlen, die 2022 bereits fast wieder das Niveau von vor der Corona-Pandemie erreichten, haben sich die Eintrittserlöse von TEUR 2.206 im Jahr 2021 auf TEUR 5.547 (150%) im Jahr 2022 erhöht. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 643 kann mit der vorhandenen Deckungsvorsorge bedeckt werden.



Technisches Museum Wien, Außenansicht

Technisches Museum Wien

Das Technische Museum Wien ist das Bundesmuseum für angewandte Naturwissenschaften und Technik. Kernkompetenz des Museums sind Objekte und Archivalien internationaler technischer Entwicklungen, vornehmlich vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart aus primär österreichischer Perspektive, während Nachhaltigkeit und Innovation zentrale Werte des Museums sind.

Leitung Mag. Peter Aufreiter, Generaldirektor und wissenschaftlicher Geschäftsführer | Mag.^a Karin Skarek, MBA, wirtschaftliche Geschäftsführerin

Kuratorium Mag.^a Angelika Fitz, Vorsitzende | DI Rudolf Kolbe, stellvertretender Vorsitzender | Dr.ⁱⁿ Henrietta Egerth-Stadlhuber | Wolfgang Fischer | Mag. Alexander Palma | Dkfm. Dr. Claus J. Raidl | Dr. Michael Stampfer | Hannes Taborsky

Die Sammlungen des Technischen Museums Wien umfassen die Bereiche Naturwissenschaften und Energie, Information und Kommunikation, Alltag und Gesellschaft, Verkehr und Mobilität sowie Produktionstechnik und Werkstoffe. Die Schausammlungsbereiche Natur und Erkenntnis sowie Schwerindustrie werden mit Fokus auf Nachhaltigkeit und Innovation neu konzipiert und profitieren von der Zusammenarbeit mit anwendungsbezogener Forschung und Universitäten. Die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Objektbestand und die damit verbundene Feinerschließung wird für die Besucher:innen in der Datenbank online zugänglich gemacht. Im Dauerausstellungsbereich *Alltag – eine Gebrauchsanweisung* werden die Kapitel *Sinneswahrnehmung*, *Prothetik* und *Blick in den Körper* neu konzipiert und um Objekte aus der eigenen und mehrfach beforschten Sammlung erweitert. In Anknüpfung an die Corona-Pandemie erfährt der Bereich *Hygiene* eine inhaltliche Erweiterung auf die Virologie und begibt sich auf „Mikrobenjagd“.

2022 wurden insgesamt 413 Objekte als Neuzugänge in die Sammlung aufgenommen. Ganz im Zeichen der Sammlungsstrategie des Hauses konnte der Bereich Raumfahrt um Objekte für den *Lunar Gateway* erweitert werden. Die Sammlung Datenverarbeitung bereichert ein Macintosh – der erste, ab 1984 in großer Stückzahl produzierte Computer mit grafischer Benutzeroberfläche.

Die mit Beginn 2020 durch Generaldirektor Mag. Peter Aufreiter gestartete Neuausrichtung des Technischen Museums Wien mit dem Fokus Nachhaltigkeit und Innovationen wurde auch 2022 konsequent fortgesetzt und durch neue Formate erweitert. Mit den Sonderschauen *Science Corner* und *Innovation Corner* bietet das Technische Museum

Sammlungen

Ausstellungen



Wien sowohl aktuellen Forschungsprojekten als auch zukunftsweisenden Innovationen aus Österreich eine museale Bühne: In Kooperation mit der TU Wien wurden im *Science Corner* zwei Präsentationen zu den Themen *Industrie 4.0* und zur *Robotik in der Pflege* erarbeitet. Das Format *Innovation Corner* bietet eine Präsentationsmöglichkeit für aktuelle Ideen und Erfindungen aus ganz Österreich. Den Auftakt machte die Standortagentur Business Upper Austria mit aktuellen Entwicklungen rund um Medizintechnik und assistive Technik aus Oberösterreich. Mit der interaktiven Ausstellung *BioInspiration – Die Natur als Vorbild* eröffnete im Oktober eine umfassende Schau über die Zusammenhänge von Natur und Technik. Sie beleuchtet, welche Lösungsansätze die Natur uns für eine nachhaltige Zukunft bieten kann. Die Ausstellung ist Teil einer europäischen Kooperation unter dem Motto *Alliance for Science* zwischen dem Technischen Museum Wien, dem Parque de las Ciencias in Granada und der DASA Dortmund. In der mehrjährigen Zusammenarbeit werden drei Ausstellungen zum Thema Innovationen und Nachhaltigkeit gemeinsam entwickelt und untereinander getauscht.

Auch im Bereich der Schausammlung wurden zahlreiche Projekte, die nachhaltige und innovative Akzente setzten, realisiert: Mit unterschiedlichen Interventionen und Umbauten wie die *Zwölferhornbahn* werden die Dauerausstellungen laufend aktualisiert. So wurde auch die Ausstellung *Mobilität* um einen Bereich zur österreichischen Raumfahrtgeschichte erweitert und zeigt den Beitrag Österreichs zur Weltraumforschung und -technologie. Der Pop-up-Erlebnisbereich *Winterwerkstatt* bot in der Weihnachtszeit ein weiteres interaktives Angebot für Familien und Kinder.

Künstliche Intelligenz?, Sonderausstellung,
17. Dezember 2020 bis 31. Oktober 2022
Foodprints. Die interaktive Ausstellung über Ernährung, Sonderausstellung, 16. Dezember 2021 bis 28. August 2022
Industrie 4.0, Sonderschau, Science Corner,
1. März bis 1. September 2022
Caring Robots, Sonderschau, Science Corner,
21. September 2022 bis 20. Februar 2023

Medizintechnik und assistive Technik,
Sonderschau, Innovation Corner,
4. Oktober 2022 bis 25. Jänner 2023
BioInspiration – Die Natur als Vorbild,
Sonderausstellung, 26. Oktober 2022 bis
3. September 2023
Ausstellungserweiterung *Space*, Schausammlung
Zwölferhornbahn, Intervention, Schausammlung
Winterwerkstatt, temporäre Intervention,
26. November 2022 bis 8. Jänner 2023

Die Vermittlungsangebote verzeichneten im Jahresverlauf 2022 vor allem im Schulbereich einen starken Anstieg. Das techLAB, der Maker*Space des Museums, verankerte und erweiterte sein Angebot kontinuierlich. Sein mobiles Gegenstück – das roadLAB – konnte ab dem Sommer richtig durchstarten und führte Workshops zu digitaler Bildung in acht

Genderverteilung
Ausstellungen
Kuratorinnen und
Projektleiterinnen

||||||| 11

Kuratoren und
Projektleiter

||||||| 10

Kulturvermittlung



roadLAB, das mobile Vermittlungsformat bereist die Bundesländer

Bundesländern durch. Das Projekt *Maker:innen werden mobil* richtete sich speziell an Frauen und Mädchen, um digitale Fertigungs- und Programmieretechniken zu vermitteln und in diesem Kontext Genderfragen zu reflektieren. Entsprechend dem Leitbild des Museums setzte die Vermittlung auf Themen wie Nachhaltigkeit und Digitalisierung: In Workshops zur Ausstellung *Foodprints* konnten Jugendliche eine biobasierte Alternative zur Lebensmittelverpackung erproben. Weiters wurde ein partizipatives Projekt umgesetzt, in dem Schüler:innen ihre Perspektive auf nachhaltige Ernährung via Social Media teilen konnten. Vermittlungsformate wie *Was steckt im Smartphone?* thematisieren analoge und digitale Mediengeschichte wie auch globale Ressourcenfragen. 2022 wurde das Museum erstmals zur Plattform der Kinder- und Jugenduniversitäten (*TMW kinder.uni*, *TMW kids.camp*), die das Museum als Forschungsinstitution in den Blickpunkt rückte. Die Kinder- und Familienbereiche *mini* und *miniXplore* verzeichneten mehr als 121.630 Besucher:innen. Insgesamt haben 58.167 Besucher:innen an Vermittlungsformaten vor Ort teilgenommen. Der Fokus bei Online-Formaten lag auf der Weiterbildung von Erwachsenen (*Let's code!*) und Pädagog:innen (*Technik kinderleicht!*) sowie auf der Vertiefung von Angeboten für Menschen mit Demenz (*Ausflug Erinnerung*).

Archiv und Bibliothek

Der rund 2.000 Dokumente umfassende Nachlass von Alois Negrelli wurde am 16. Dezember 2022 ins UNESCO-Dokumentenregister *Memory of Austria* aufgenommen. Negrelli, einer der bedeutendsten Ingenieure der Habsburgermonarchie, ist vor allem für seine Planung des Suezkanals bekannt. Der Nachlass wurde in Hinblick auf ein aktuelles Forschungsprojekt des Museums zum Thema *Koloniale Infrastruktur* erschlossen und online zugänglich gemacht. Die Teilnachlässe des Chemikers Karl von Reichenbach und des Architekten und Bauingenieurs Josef Habicher wurden wissenschaftlich bearbeitet und online gestellt. Weitere Digitalisierungsprojekte umfassten 3.600 Fotoabzüge von Post-Kraftfahrzeugen aus der Zeit von 1908 bis 1975 und eine Sammlung von Tuschezeichnungen zu Dampflokomotiven der Südbahn aus den Jahren 1928–1944.

In der Bibliothek wurden 82 Bände der hauseigenen Publikation *Blätter für Technikgeschichte* digitalisiert und für die Online-Veröffentlichung vorbereitet. Die Konservierung von k.k. Poststroutenkarten und technischen Zeichnungen aus dem Nachlass Viktor Kaplan wurde mit 440 bzw. 330 Blatt fortgesetzt. Der Sammlungszuwachs betrug 607 Bände in der Bibliothek und 87 Konvolute im Archiv, darunter die Firmennachlässe der Unternehmen Norma und Kühnel Elektronik sowie der Teilnachlass des Ingenieurs und Erfinders Manfred Reiffenstein.

Das Hauptaugenmerk in der Kommunikation lag auf den Sonderausstellungen *Künstliche Intelligenz?*, *Foodprints* und *BioInspiration* sowie auf neuen Bereichen wie *Innovation Corner*, *Science Corner* oder *Space*, deren Eröffnung jeweils durch umfangreiche Presse-, Werbe- und Social-Media-Aktivitäten begleitet wurde. Neben den Ausstellungsprojekten wurden die vielfältigen Angebote und Initiativen des Hauses an ein breites Publikum kommuniziert – wie etwa der Launch des mobilen roadLABs, das gendersensible Vermittlungsformat *Maker:innen werden mobil*, der Pop-up-Erlebnisbereich *Winterwerkstatt*, das Programm zum Pride Month oder die *Talentetage*, die Jugendliche über technische Karrieren informieren. Um Menschen niederschwellig und ortsunabhängig zu erreichen, lag ein besonderer Fokus der Werbe- und Kommunikationsmaßnahmen auf digitalen Kanälen wie auch auf dem weiteren Ausbau des Online-Magazins *ZINE*. Im Zuge des Live-Session-Formats *ReBoot Culture* in Kooperation mit YouTube Music, Diffus und Google Arts & Culture gab das Museum namhaften Musiker:innen wie Wanda und Mavi Phoenix eine eindrucksvolle Bühne. Im Fundraising-Bereich wurde erwirkt, in das Programm *Vergiss mein nicht* für gemeinnützige Testamentsspenden aufgenommen zu werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Die zu Beginn des Jahres noch zur Tagesordnung gehörenden Covid-19-Maßnahmen rückten im Jahresverlauf immer mehr in den Hintergrund. Diese positive Entwicklung spiegelt sich auch in den Zahlen wider, denn im Vergleich zu 2020 und 2021 verdoppelte sich die Anzahl der umgesetzten Veranstaltungen. Von diesen rund 60 Events waren

Veranstaltungen



ReBoot Culture, die Band Wanda performt im Museum

mehr als die Hälfte Kooperations- oder Eigenveranstaltungen, wie z. B. kleine museale Tagungen, Berufsinformationsveranstaltungen für Jugendliche und fünf Ausstellungs-eröffnungen. Ein besonderer Erfolg war das diesjährige Programm der ORF-Langen Nacht der Museen. Mit den Themen verantwortungsvolles Gaming und E-Sports konnte gemeinsam mit Vertreter:innen aus der österreichischen E-Sports-Szene ein spannendes Programm für vielfältige Publikumsschichten gestalten werden.

Besuche

Besuche nach Kartenkategorie		2021	2022
zahlend		101.280	184.386
davon	vollzahlend	59.573	126.205
	ermäßigt	41.707	58.181
nicht zahlend		105.310	251.629
davon	unter 19	91.045	218.637
gesamt		206.590	436.015

Nach den Ausnahmejahren 2020 und 2021 konnte das Technische Museum Wien mit Österreichischer Mediathek 2022 erstmals wieder durchgehend für den Publikumsbetrieb geöffnet bleiben. So konnte nicht nur an das Vorkrisenniveau angeschlossen, sondern der bisherige Besuchsrekord aus 2019 noch um 2 % übertroffen werden. Das entspricht einem Zuwachs von 111 % im Vergleich zu 2021. Aufgrund des attraktiven Ausstellungsprogramms, verstärkter Vermittlungsaktivitäten für Schulklassen aller Altersstufen und gezielter Werbemaßnahmen haben vor allem heimische Besucher:innen die vielfältigen Angebote des Hauses enthusiastisch angenommen.

Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek	2021	2022
Basisabteilung	13.064	13.864
Umsatzerlöse	2.006	3.833
Andere aktivierte Eigenleistungen	155	74
Spenden und andere Zuwendungen	2.161	2.480
Erträge aus unentgeltlich zugewandtem Sammlungsvermögen	818	1.099
Sonstige betriebliche Erträge	97	166
Materialaufwand	-1.276	-2.714
Personalaufwand	-9.163	-10.510
Abschreibungen	-953	-1.170
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-58	-44
Sonstiger Aufwand	-5.712	-5.659
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	1.139	1.417
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.129	1.152
Zuweisung (-) / Auflösung Sonderposten für unentgeltlich zugewandtes Sammlungsvermögen	-818	-1.099
Zuweisung (-) / Auflösung Deckungsvorsorge	-311	-53

Alle Angaben in Tausend Euro

Trotz äußerst erfreulicher Entwicklung der Museumseintritte und temporärer Erhöhung der Basisabteilung muss auch 2022 als wirtschaftlich schwieriges Jahr bezeichnet werden. Im ersten Jahr ohne pandemiebedingte Schließungen, jedoch mit neuer Krisensituation infolge des Ukraine Konflikts, zeigen alle Kostenpositionen einen Anstieg sowohl der Mengenkosten als auch der Preise. Neben den Personalkosten zur Aufrechterhaltung des Vollbetriebs betrifft dies vor allem Energiekosten, Mieten und bezogene Leistungen. Durch die erreichte Steigerung der Umsatzerlöse und die finanziellen Zuwendungen des Bundes konnten die Kostensteigerungen abgedeckt werden. Es ist dadurch gelungen, das volle Leistungsangebot aufrechtzuerhalten und ein knapp positives Ergebnis auszuweisen. Im Sonderposten Zugang für unentgeltlich zugewandtes Sammlungsvermögen ist die Übernahme von wertvollen Büchern aus der Hausbibliothek in den Sammlungsbestand im Wert von TEUR 862 enthalten.



Eine Onlineausstellung der Österreichischen Mediathek

Österreichische Mediathek

Die Österreichische Mediathek bewahrt das analoge und digitale audiovisuelle Kulturerbe Österreichs. Sie sammelt und erschließt audiovisuelle Dokumente zur österreichischen Zeit- und Kulturgeschichte, bewahrt und sichert diese Bestände dauerhaft durch Digitalisierung und digitale Langzeitarchivierung und macht das audiovisuelle Kulturerbe Österreichs für die Öffentlichkeit, insbesondere für Wissenschaft und Bildung, zugänglich.

Leitung Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriele Fröschl

Neben den regelmäßigen Sammlungszugängen zur audiovisuellen österreichischen Kultur- und Zeitgeschichte sind 2022 folgende Neuzugänge besonders hervorzuheben: die audiovisuelle Sammlung der Vereinigten Bühnen Wien mit Theater-, Operetten-, Musical- und Konzertmitschnitten ab den 1950er-Jahren bis heute, die als Ergebnis eines Digitalisierungsprojektes in das Archiv der Österreichischen Mediathek übernommen werden konnte; die Sammlung des Journalisten und Kurators Thomas Mießgang mit Pop-Aufnahmen; der audiovisuelle Vorlass der ehemaligen Direktorin des Wiener Volkstheaters Emmy Werner mit Theatermitschnitten und eine Sammlung mit privaten Alltagsaufnahmen aus den 1940er-Jahren. Im digitalen Bereich wurde die Sammlung audiovisueller Inhalte von Social-Media-Kanälen kontinuierlich fortgesetzt, wobei die Österreichische Mediathek mittlerweile über eine breit angelegte Sammlung auf diesem Gebiet verfügt.

Der Schwerpunkt der inhaltlichen Erschließung lag 2022 auf den analogen Beständen zur Vorbereitung der Digitalisierungsprojekte. 2022 konnte mit einer Spracherkennungssoftware des Fraunhofer-Instituts ein größerer Bestand an Audioaufzeichnungen automatisiert transkribiert werden. Nach den beiden Jahren der Pandemie konnte im Jahr 2022 erstmals wieder vollumfänglich vor Ort digitalisiert werden. Die Schwerpunkte lagen einerseits in der Digitalisierung unikaler Bestände des eigenen Archivs, andererseits in einem großangelegten Audio- und Videodigitalisierungsprojekt in Kooperation mit den Vereinigten Bühnen Wien. Darüber hinaus fand die Digitalisierung der Bestände der Salzburger Festspiele ihren Abschluss, die am 16. Dezember 2022 in das Kulturerberegister *Memory of Austria* der Österreichischen UNESCO-Kommission aufgenommen wurden.

Die technische Infrastruktur konnte speziell im Bereich der Videodigitalisierung durch die Anschaffung zusätzlicher Abspielgeräte weiter ausgebaut und gefestigt werden. Im Bereich der digitalen Langzeitarchivierung wurde 2022 neben der kontinuierlichen Speicherplatzerweiterung eine Selbstevaluierung anhand des Modells *Levels of Digital*

Sammlung

Erschließung,
Digitalisierung und
digitale Langzeit-
archivierung



Archivgespräche im Festsaal des Technischen Museums Wien

Preservation durchgeführt, um den Ist-Stand zu erfassen und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung aufzuzeigen. Um das Risiko des Datenverlusts zu minimieren, wurden das digitale Archiv der Österreichischen Mediathek offline gespeichert, ein automatisches Überprüfungsverfahren eingerichtet und neue Workflows für die Archivierung von Born-Digital-Files entwickelt.

Online-Ausstellungen, Online-Format und Veranstaltungen

Mit der Bereitstellung der größten online zugänglichen audiovisuellen Sammlung zur Kultur- und Zeitgeschichte Österreichs unterstützt die Österreichische Mediathek die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit (digitalen) Audio- und Videosammlungen. 2022 wurde der Internetauftritt um folgende Bereiche erweitert:

Tonkonserven. Die Online-Ausstellung *Tonkonserven* führt an den Beginn der Tonaufzeichnung und begleitet ihre Entwicklung bis in die 1920er-Jahre anhand der Aspekte Technik, Konsum, Emotion und Utopie. Von der Erfindung des Phonographen bis zum massentauglichen Unterhaltungsmedium wird die Geschichte der akustischen Medien mit Beispielen früher Tonaufnahmen aus den Beständen der Österreichischen Mediathek erzählt. www.mediathek.at/tonkonserven

The Archivist's Choice. Die 2021 neu konzipierte Reihe *The Archivist's Choice* wurde 2022 mit weiteren persönlichen Archiv-Highlights und Lieblingsaufnahmen der Mitarbeiter:innen der Österreichischen Mediathek fortgesetzt. www.mediathek.at/the-archivists-choice

Lunch Lecture. Mit der *Lunch Lecture* wurde 2022 ein neues Online-Format eingeführt, das der Weitergabe des Expert:innenwissens der Österreichischen Mediathek im Bereich der Digitalisierung und digitalen Langzeitarchivierung dient.

Resonanzraum. In der 2022 begonnenen Podcast-Reihe *Resonanzraum* sprechen Mitarbeiter:innen der Österreichischen Mediathek über unterschiedliche Aspekte der Medienarchivierung sowie über die besondere Qualität audiovisueller Quellen. www.buzzsprout.com/2003582

Archivfrühstück, Archivgespräch. Die 2022 neu eingeführten Veranstaltungsformate *Archivfrühstück* und *Archivgespräch* dienen dem fachlichen Austausch zwischen Kulturerbe-Institutionen und Wissenschaft anhand ausgewählter Themen mit audiovisuellem Schwerpunkt.

Die Österreichische Mediathek ist in die universitäre Lehre des Masterstudiums Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft der Universität Wien und des Universitätslehrgangs Library and Information Studies eingebunden. 2022 wurden folgende wissenschaftlichen Projekte weitergeführt bzw. abgeschlossen:

Forschung und Lehre

MenschenLeben. Im Zuge des langjährigen, privat finanzierten Oral-History-Sammelprojekts *MenschenLeben* (Laufzeit: 2009–2023) wurden bereits 1.900 lebensgeschichtliche Audio- und Videointerviews geführt, inhaltlich erschlossen und archiviert. Die laufende Zusammenarbeit mit Institutionen in ganz Österreich (vorarlberg museum, Volkskundemuseum Wien, Nationalpark Neusiedlersee/Seewinkel u.a.) trägt damit zur Forschung mit lebensgeschichtlichen Erzählungen sowie zur Dissemination des Sammlungsbestands bei.

SONIME. Das Projekt *SONIME* (gefördert von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Laufzeit 2021–2025), das Audiobriefe als Kommunikationsinstrument erforscht, identifizierte Audiobriefe und Privataufnahmen in der vorhandenen Sammlung und akquirierte weitere Objekte durch Medienaufrufe. In einem Workshop mit internationalen Expert:innen der Migrationsforschung und Medien- und Kulturgeschichte wurden theoretische Konzepte zum Audiobrief sowie materialtechnische Implikationen und methodische Analyseverfahren erprobt und diskutiert.

TailoredMedia. Unter der Projektleitung von Joanneum Research war die Österreichische Mediathek gemeinsam mit dem ORF Multimediales Archiv sowie der FH St. Pölten Projektpartner bei diesem FFG-Projekt (Laufzeit 2020–2022), das sich Methoden der Künstlichen Intelligenz zur automatischen Beschlagwortung von audiovisuellen Inhalten sowie der benutzer:innenzentrierten Umsetzung von Userinterfaces gewidmet hat, um mit großen, automatisch generierten Datenmengen zielgerichtet umgehen zu können.



MuseumsQuartier Wien, Haupthof

MuseumsQuartier Wien

Das MuseumsQuartier Wien zählt mit 90.000 m² und rund 60 kulturellen Institutionen, Festivals und Initiativen zu einem der weltweit größten Kulturareale und ist ein Symbol für das zeitgenössische Potenzial Wiens. Es ist aber auch ein Ort der Begegnung, ein Platz für Austausch und Diskurs, an dem gesellschaftsrelevante Themen diskutiert und kritisch hinterfragt werden.

Leitung Prok. Mag.^a Silke Raßmann (1. Jänner bis 13. Februar 2022) | Mag.^a Bettina Leidl (seit 14. Februar 2022)

Aufsichtsrat Mag. Peter Menasse, Vorsitzender | Mag.^a Helene Kanta, 1. Stellvertreterin des Vorsitzenden | OMagR Mag. Daniel Löcker, MA, 2. Stellvertreter des Vorsitzenden | Dr.ⁱⁿ Claudia Haas | Stefan Loicht | GL i. R. Dr. Anton Matzinger | Burghauptmann HR Mag. Reinhold Sahl | Matthias Semler | Monika Schieferdecker | SR Norbert Schindler

Im frei_raum Q21 waren 2022 drei Ausstellungen zu sehen: *Shoot & Think* (11. bis 27. März), kuratiert von Prof.ⁱⁿ Eva Leitolf und Giulia Cordin, lud im Rahmen des Foto Wien Festivals ein, die Arbeiten von Studierenden des Studio Image der Freien Universität Bozen kennenzulernen, die sich mit aktuellen gesellschaftspolitischen Themen beschäftigten. Von 6. April bis 6. Juni wurde der frei_raum Q21 zum *frei_raum Ukraine*, um Künstler:innen, die vor dem Krieg in der Ukraine fliehen mussten, einen Arbeits-, Ausstellungs-, Diskurs-, Veranstaltungs- und Begegnungsraum zu bieten. Im Rahmen des Projekts fanden Ausstellungen, Workshops, Installationen, Talks und vieles mehr statt. *No Dancing Allowed* (22. Juni bis 20. November), kuratiert von Bogomir Doring, verdeutlichte, wie Tanz Gemeinschaften vereinen oder verändern kann und wie restriktive Gesetze zu kreativen Lösungen führen können, wenn Menschen Wege finden, sich zu bewegen, egal wie, gemeinsam oder allein.

Um auf die russische Invasion in die Ukraine zu reagieren sowie als Solidaritätsbekundung wurden im Rahmen von *Artists for Ukraine* (3. bis 17. März) Künstler:innen aus der Ukraine, Belarus und Russland eingeladen, Statements an der MQ Hauptfassade sowie an der Fassade des Leopold Museums zu zeigen, um damit ihre Botschaften einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Zahlreiche künstlerische Projekte fanden das ganze Jahr über auf den Außenflächen statt: Das Augmented-Reality-Projekt *Flying Eyes* (10. Juni bis 31. Oktober) machte sieben Arbeiten der renommierten österreichischen Künstlerin Eva Schlegel virtuell erlebbar und thematisierte das Verhältnis von Wahrnehmung und Raum, von

Kulturprogramm



Artists for Ukraine, Projektionen

Materiellem und Immateriellem, Objekt und Mensch. Am MQ Vorplatz war die Installation *Diary of Wartime, Kyiv oblast, Ukraine* (25. April bis 6. Juni) von Alevtina Kakhidze zu sehen. Ab Juli wurde eine Fotoarbeit (5. Juli bis 4. Oktober) von Simon Lehner präsentiert, der sich künstlerisch zwischen klassischer Fotografie, digitalen Produktionsformen und Malerei bewegt. Ebenfalls am MQ Vorplatz zeigte das MuseumsQuartier Wien aus Anlass der Frauenproteste im Iran *Women of Iran* (18. Oktober 2022 bis laufend) sechs Aufsteller mit mehr als zwei Meter großen Fotoansichten der iranischen Künstlerin Hoda Afshar.

Wechselnde Installationen von zeitgenössischen Künstler:innen, die die Programme der Museen und Kulturinstitutionen im MuseumsQuartier Wien ergänzen, zeigt die *MQ Art Box* im Haupthof. 2022 waren Installationen von Philipp Timischl, Oliver Ressler, Maureen Kägi, Sarah Bogner, Marina Sula und Alfredo Barsuglia zu sehen. Weitere Veranstaltungen in den Höfen waren u. a. das Literaturfest *O-Töne* (7. Juli bis 25. August) mit einem Querschnitt durch die österreichische Gegenwartsliteratur und Lesungen aus viel beachteten Neuerscheinungen des Jahres. *frame[o]ut* (8. Juli bis 27. August) zeigte neues, heimisches und internationales Kino mit aktuellen Themen. Die *Winterbespielung* (10. November bis 23. Dezember) wurde 2022 erstmals von Designer

Robert Růf gestaltet. Lumine Projections setzte die barocken Fassaden sowie die Installationen mit farbenprächtigen Projektionen eindrucksvoll in Szene. Programmatische Highlights bildeten zudem jeden Donnerstag die Hofmusik-Reihe mit Live-Konzerten sowie jeden Dienstag und Mittwoch Live-DJ-Sets.

Um den Fortschritt in der Nachhaltigkeit hin zu einem klimaneutralen Kulturbetrieb voranzutreiben, wurden zahlreiche Maßnahmen gesetzt: Optimierung der Energieverbräuche, Umbau auf LED-Beleuchtung, Machbarkeitsstudien zur Prüfung der Potenziale und Umsetzbarkeit zum Ausbau von Geothermie, Photovoltaik, Wärmepumpen oder Fernkälte. Die Veranstaltungsräume sind seit Ende 2021 mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert. Bei den MQ Hofmöbeln wurden von den Erfinder:innen der Enzis, den Architekt:innen PPAG, Anna Popelka und Georg Poduschka, Prototypen geschaffen, die zum Großteil aus recyceltem Material bestehen. Das MQ möchte damit einen aktiven Beitrag zur Transformation der Gesellschaft auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene leisten. Zahlreiche weitere Projekte sind auch in Zukunft geplant: der Ausbau der Begrünung am Areal, die Verwendung und das Recyceln nachhaltiger Materialien, der Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen. In den kommenden Jahren soll das MQ zu einem klimafitten Kunst- und Kulturquartier werden.

Insgesamt erschienen 2022 rund 3.300 Beiträge über das MQ und sein kulturelles Angebot, davon ca. 380 im Ausland. Eine der Aufgaben der MuseumsQuartier Errichtungs- und BetriebsgesmbH ist die nationale und internationale Positionierung des Areals und der Standortmarke. Zur Bewerbung des MQ und aller Einrichtungen werden daher laufend internationale Journalist:innen sowie Fernsehteams auf dem Areal betreut. Ein wichtiger Bestandteil ist zudem unverwechselbare Werbung. Das MQ ist für seine jährlich wechselnden Kampagnen bekannt und arbeitet hierfür mit Künstler:innen zusammen. 2022 wurden die Kampagnen von Simon Lehner und Vanja Bučan gestaltet. Gleichzeitig arbeitet das MQ daran, die Serviceleistungen ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln. Im Bereich Social Media ist es auf den wichtigsten Kanälen und Plattformen vertreten (Instagram, Facebook, TikTok, Twitter, LinkedIn), um in Dialog mit den Besucher:innen zu treten, ihnen Hintergrundinformationen zum Areal zu liefern und besser und schneller auf Anfragen und Wünsche reagieren zu können.

Kommunikation und
Öffentlichkeitsarbeit

Rund 4,5 Millionen Menschen haben 2019 das MQ besucht. Das war das erfreuliche Ergebnis der vom Marktforschungsinstitut Integral regelmäßig durchgeführten Frequenzmessungen. Da aufgrund der Corona-Pandemie keine vergleichbare Messung möglich gewesen wäre, wurde 2020 und 2021 darauf verzichtet. Seit Juli 2022 werden die Besucher:innenzahlen mithilfe von Bewegungsstromanalysen gemessen. Für das 2. Halbjahr 2022 wurden 3 Millionen Besucher:innen gezählt.

Besuche

In den MQ Institutionen wurden 2022 insgesamt 1.031.826 Besucher:innen verzeichnet.

Besuche nach Institutionen	2021	2022
Architekturzentrum Wien	27.968	48.312
Dschungel Wien	15.533	39.877
Halle E+G (inkl. Wiener Festwochen, exkl. Tanzquartier)	16.351	60.400
Kunsthalle Wien im MQ	48.671	103.677
Leopold Museum	101.489	275.820
mumok	126.770	203.791
Tanzquartier Wien	33.158	27.186
WIENXTRA-Kinderinfo	12.012	21.640
ZOOM Kindermuseum	60.900	96.859
MQ Arealführungen	44	155
Q21	137.002	154.109
gesamt	579.898	1.031.826

Kultureinrichtungen im MuseumsQuartier Wien

Architekturzentrum Wien. Das Architekturzentrum Wien ist das österreichische Architekturmuseum. Es zeigt, diskutiert und erforscht, wie Architektur und Stadtentwicklung das tägliche Leben aller Menschen prägen. Auf einer Fläche von 2.000 m² präsentiert das Az W internationale Themenausstellungen, eine permanente Überblicksausstellung zur österreichischen Architektur und ein dichtes Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm – von Symposien, Workshops, Vorträgen bis hin zu Führungen, Stadtexpeditionen, Filmreihen – sei es in digitalen, analogen oder hybriden Formaten. Was kann Architektur? Diese Frage geht uns alle an. www.azw.at

Dschungel Wien – Theaterhaus für junges Publikum. Dschungel Wien bildet ein Zentrum für Kinder, Familien, Jugendliche und junge Erwachsene. Das Programm beinhaltet Tanz, Schauspiel, Erzähltheater, Objekt- und Figurentheater, Oper und Musiktheater sowie interdisziplinäre Formen. In den ganzjährigen *Theaterwild:Werkstätten* erarbeiten Kinder und Jugendliche unter der Anleitung von professionellen Theatermacher:innen Produktionen. Die Schiene *Junge Kunst* gibt Jugendlichen und jungen Erwachsenen in verschiedenen Formaten die Möglichkeit, selbst auf der Bühne zu stehen oder ihr Können in verschiedensten künstlerischen Disziplinen zu trainieren. Um die Auseinandersetzung junger Kunstschaffender mit Kunst für junges Publikum zu fördern, wurde das *TRY OUT! artist in residence-Programm* ins Leben gerufen. www.dschungelwien.at

Halle E+G. Die Halle E+G ist eine Veranstaltungslocation mit historischem Ambiente, flexibler und vielfältiger Raumnutzung, technischer Ausstattung auf aktuellstem Stand



Flying Eyes, Augmented-Reality-Projekt von Eva Schlegel

und einem langjährig eingespielten Produktionsteam. Neben den Veranstaltungen der Wiener Festwochen, des Tanzquartier Wien und der jungen Wiener Musiktheaterszene werden alljährlich zahlreiche internationale Produktionen aus den Bereichen Musik, Theater, Performance und Tanz präsentiert. Seit Herbst 2022 gastiert auch das Musik-Theater an der Wien, dessen historische Spielstätte aktuell umfassend generalsaniert wird, in der Halle E. Darüber hinaus werden das architektonisch einzigartige Ambiente und die zentrale Lage gerne von Unternehmen für Galas, Kongresse oder Präsentationen genutzt und auch so manche Hochzeit wurde schon in der stimmungsvollen, ehemals kaiserlichen Winterreithalle gefeiert. www.halleneg.at

Kunsthalle Wien. Die Kunsthalle Wien ist das Ausstellungshaus der Stadt Wien für internationale Gegenwartskunst und Diskurs und widmet sich der Kunst und ihrer Rolle in gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Sie produziert Ausstellungen, forscht zu künstlerischen Praxen und unterstützt lokale und internationale Künstler:innen. Sie verankert ihr Wissen über die internationale Kunst der Gegenwart in und für Wien und macht sich für die Fruchtbarkeit künstlerischer Denkweisen in allen Bereichen des öffentlichen Lebens stark. www.kunsthallewien.at



MQ Art Box, Installation von Oliver Ressler

Leopold Museum. Das Leopold Museum beherbergt die von Rudolf Leopold gegründete, heute mehr als 8.300 Objekte umfassende Sammlung österreichischer Kunst der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und der Moderne. An keinem anderen Ort kann der Kunstbegriff und die Geisteswelt von Wien um 1900 so unmittelbar nachempfunden und kunstgeschichtliche Entwicklungen vom Stimmungsimpressionismus über den Jugendstil bis zum Expressionismus so umfassend nachvollzogen werden. Höhepunkt ist die Wien-1900-Ausstellung mit der weltweit größten Sammlung an Werken des österreichischen Expressionisten Egon Schiele, mit Meisterwerken von Gustav Klimt und der international umfassendsten Dauerpräsentation zu Oskar Kokoschka sowie weiteren Werken der Wiener Moderne und Kunsthandwerk der Wiener Werkstätte. www.leopoldmuseum.org

mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien. Das mumok ist das größte Museum für moderne und zeitgenössische Kunst in Mitteleuropa mit einer umfassenden Sammlung internationaler Kunst des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart. Die Sammlung spannt einen Bogen von der Klassischen Moderne bis hin zu Pop Art, Fluxus, Nouveau Réalisme und dem Wiener Aktionismus. Wechselnde Ausstellungen zeigen die Kunst der Avantgarden seit 1945 und der Gegenwart. www.mumok.at

Tanzquartier Wien. Das Tanzquartier Wien (TQW) ist Österreichs erstes Produktions- und Veranstaltungszentrum für zeitgenössische Choreografie und Performance und zählt seit seiner Gründung im Jahr 2001 zu den maßgebenden Tanzhäusern Europas. Das Programm umfasst sowohl Uraufführungen österreichischer Künstler:innen als auch Gastspiele internationaler Produktionen. Darüber hinaus bietet das TQW professionellen Tänzer:innen tägliches Training und regelmäßige Workshops und verfügt über eine öffentlich zugängliche Bibliothek und eine Mediathek. Das TQW ist Mitglied im European Dancehouse Network. www.tqw.at

WIENXTRA-Kinderinfo. Die WIENXTRA-Kinderinfo informiert kostenlos und umfassend über Kinderkultur und Freizeit für Kinder bis 13 Jahre in Wien. Der Inforaum lädt mit einer großen Auswahl an Broschüren und aktuellen Programmen zum Stöbern ein. Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder sorgen für eine angenehme Atmosphäre. Darüber hinaus gibt es viele praktische Online-Services. www.kinderinfowien.at

ZOOM Kindermuseum. Das ZOOM Kindermuseum bietet in vier unterschiedlichen Bereichen verschiedene Hands-on-Programme für Kinder bis 14 Jahre an. Neben einer großen jährlichen Mitmachausstellung, die Themen aus den Bereichen Kunst, Wissenschaft oder Alltagskultur kindgerecht aufbereitet, gibt es den Spiel- und Erlebnisbereich ZOOM Ozean für die jüngsten Besucher:innen sowie das ZOOM Trickfilmstudio und das ZOOM Atelier, in denen von Künstler:innen geleitete Workshops stattfinden. www.kindermuseum.at

Q21. Das Q21 beherbergt ca. 50 Kulturinitiativen, acht Artist-in-Residence-Studios und den Ausstellungsraum frei_raum Q21 exhibition space. Der kreative Schaffensraum erstreckt sich über 7.000 m². Die Q21-Mieter:innen arbeiten in den unterschiedlichsten Feldern. Ob internationales Film- oder Tanzfestival, Indie Game Development, Kunstbuchverlag oder Modeshop: Die Initiativen ergänzen mit ihren Themen und Produktionsformen das Angebot der traditionellen Museen und Veranstaltungsbühnen. Schlüsselfaktor für die Etablierung des Q21 als Schaffensraum ist das Artist-in-Residence-Programm, das 2002 initiiert wurde. Der frei_raum Q21 exhibition space präsentiert wechselnde Gruppenausstellungen bei freiem Eintritt. www.Q21.at



Leopold Museum-Privatstiftung

Die Leopold Museum-Privatstiftung wurde 1994 von Prof. Dr. Rudolf Leopold gegründet und ist eine gemeinnützige Privatstiftung. Der Augenarzt und Kunstsammler brachte seine 5.200 Kunstwerke umfassende Sammlung in die Stiftung ein, für deren Präsentation das Leopold Museum errichtet und 2001 eröffnet wurde. Stiftungszweck ist die dauerhafte Bewahrung, Dokumentation, wissenschaftliche Aufarbeitung und Präsentation der Sammlung Leopold. Der Fokus liegt auf der Darstellung der Bedeutung der Wiener Moderne für die künstlerische und kulturelle Entwicklung Österreichs. Das Leopold Museum beherbergt eine der bedeutendsten Sammlungen österreichischer Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts, die bereits mehr als 8.300 Werke umfasst. Schwerpunkt ist die permanente Präsentation *Wien 1900. Aufbruch in die Moderne* mit der weltweit größten Egon Schiele-Sammlung, Meisterwerken von Gustav Klimt, kunsthandwerklichen Objekten der Wiener Werkstätte und den weltweit umfassendsten Dauerpräsentationen zu Oskar Kokoschka und Richard Gerstl. In Zusammenarbeit mit bedeutenden Museen und Privatsammlungen wird die Sammlung in einen Kontext mit internationaler Kunst gesetzt. Darüber hinaus ist das Leopold Museum Schauplatz internationaler Sonderausstellungen. Mit dem Egon Schiele Dokumentationszentrum ist das Leopold Museum in der Forschung zu Leben und Werk des österreichischen Expressionisten international führend.

Direktorium: Mag. Hans-Peter Wipplinger, museologischer Direktor | Moritz Stipsicz, kaufmännischer Direktor

Stiftungsvorstand: Dr. Josef Ostermayer, Vorsitzender | Mag. Carl Aigner (bis 15. August 2022) | Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sonja Hammerschmid | Dr.ⁱⁿ Elisabeth Leopold (bis 30. April 2022) | Mag.^a Saskia Leopold (seit 1. März 2022) | Dr.ⁱⁿ Danielle Spera (seit 16. August 2022)

Sammlungsschwerpunkte des Leopold Museums sind Werke der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die Kunst in Wien um 1900, Arbeiten des österreichischen Expressionismus sowie der Kunst der Zwischenkriegszeit. 2022 wurden in einer ersten Tranche Digitalisate von 1.400 Werken im Rahmen der neuen Online Sammlung öffentlich zugänglich gemacht. Die Online Sammlung eröffnet neue Perspektiven für das Fachpublikum wie für eine breite interessierte Öffentlichkeit und bietet interessante Kontexte in Bezug auf die Sammlungsbestände. Kurzbeschreibungen zu ausgewählten Hauptwerken spiegeln den aktuellen Forschungsstand wider und werden laufend um Video- und Audiobeiträge für Erwachsene, Kinder und Jugendliche erweitert.

Sammlung

Ankäufe, Schenkungen

Die Sammlung konnte 2022 durch zahlreiche Ankäufe und Schenkungen eine Erweiterung erfahren. Zu den bedeutendsten Erwerbungen zählt neben dem Gemälde *Bildnis eines Mädchens* von Friedrich von Amerling (1839) das Ölporträt *Blaues Bildnis in blauem Fauteuil* von Anton Faistauer (1919). Ein weiterer bedeutender Neuzugang im Sammlungsbereich der Möbel ist ein Salonschrank von Koloman Moser (1901). Der Kandelaber aus der Wohnung Wolko Gartenberg von Dagobert Peche und Friedrich Nerold (1920/21) sowie die Skulptur *Der Verwundete* von Jan Štursa (um 1920) fanden ebenso Eingang in die Sammlung. Darüber hinaus konnten Grafiken von Oskar Kokoschka, Max Oppenheimer und anderen erworben werden.

Als besondere Schenkungen konnten im Jahr 2022 die rund 350 Werke der Sammlung Klewan, das Gemälde *Das Gewitter* von Ludwig Heinrich Jungnickel (um 1913) sowie eine Mosaiknische aus dem Dianabad in Wien von Otto Prutscher (1916) entgegengenommen werden. Eine wesentliche Ergänzung der Sammlung gelang durch die Schenkung einer *Handstudie für die Knieende Mänade im „Altar des Dionysos“, Burgtheater Wien* von Gustav Klimt (1886/1887) sowie die Schenkung des umfangreichen Archivs zu Richard Gerstl von Otto Breicha, bestehend aus Fotografien, Briefen, Zeitungsartikeln etc. Des Weiteren fanden mehr als 130 Entwurfszeichnungen von Otto Prutscher Eingang in die Sammlung.

Dauerleihgaben

Als institutionelle Dauerleihgeber sind die Klimt Foundation, die Österreichische Nationalbank, die Universität für angewandte Kunst Wien, die Akademie der bildenden Künste Wien, das Wien Museum und die Vienna Insurance Group zu nennen. Leihgaben aus Privatbesitz stammen u. a. aus der Sammlung Grubman, den Sammlungen von Dr. Ariel Muzicant, Dr. Ernst Ploil und der Sammlung Eisenberger. Neu hinzugekommen sind das wiederentdeckte Gemälde von Egon Schiele, *Leopold Czihaczek am Klavier* (1907), zwei Gemälde von Broncia Koller-Pinell, vier Gemälde von Oskar Kokoschka, drei Gemälde von Christian Rohlf, je ein Gemälde von Hans Böhler, Anton Faistauer, Adolf Frey-Moock, Josef Gassler, Felix Albrecht Harta, Max Oppenheimer, Viktor Planckh und Rudolf Wacker, je eine Grafik von Egon Schiele, Gustav Klimt und Otto Mueller sowie Möbel, Objekte und Entwurfszeichnungen von Otto Prutscher.

Ausstellungen

Wien 1900. Aufbruch in die Moderne,
seit 16. März 2019

Die Sammlung Schedlmayer. Eine Entdeckung!,
10. September bis 20. Februar 2022,
verlängert bis 18. April 2022

*Ludwig Wittgenstein. Fotografie als
analytische Praxis*, 12. November 2021 bis
6. März 2022, verlängert bis 27. März 2022
*Alfred Kubin. Bekenntnisse einer gequälten
Seele*, 16. April bis 24. Juli 2022
*Der Blick aus dem Rahmen. Schenkung
„Sammlung Klewan“*, 6. Mai bis 29. August
2022

Geschäfte mit Kopien. Der „Fotografische Kunstverlag Otto Schmidt“, 20. Mai bis 28. August 2022

Franz Hagenauer, 20. Mai bis 12. September 2022

Hagenbund. Von der gemäßigten zur radikalen Moderne, 16. September 2022 bis 6. Februar 2023

Handeln im Jetzt. Die Ausstellung der Nominierten zum Ö1 Talentstipendium 2022, 4. November bis 11. Dezember 2022

Tilla Durieux. Eine Jahrhundertzeugin und ihre Rollen, 14. Oktober 2022 bis 27. Februar 2023

Beim nationalen und internationalen Leihverkehr im Jahr 2022 konnten internationale Institutionen wie das Van Gogh Museum in Amsterdam, die Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, das Museum Folkwang in Essen, das Musée d'art moderne de Paris, die Staatsgalerie in Stuttgart und das Kunsthaus Zug, Schweiz mit rund 35 Leihgaben sowie nationale Institutionen wie das Museum Moderner Kunst Kärnten mit 36 und das Landesmuseum für Kärnten mit 18 Leihgaben unterstützt werden.

Leihverkehr

Seit 2008 entsendet das jeweils zuständige Bundesministerium Provenienzforscher:innen zur systematischen Beforschung der Bestände des Leopold Museums. Mit der Neustrukturierung der bundesfinanzierten Provenienzforschung im Leopold Museum im Jahr 2020 erfolgt diese seither in enger Abstimmung mit der Kommission für Provenienzforschung. In ihrem Auftrag beforcht Konstantin Ferihumer seit Jänner 2021 die hauseigene Sammlung. Neben der Verfassung diverser Sachverhaltsdarstellungen bzw. Anfragebeantwortungen für die Kommission für Provenienzforschung bzw. den Kunstrückgabebeirat erfolgte 2022 insbesondere die Beforschung von Werken Gustav Klimts mit Provenienzhinweisen zum Kunsthändler Wolfgang Gurlitt. Die Forschungsergebnisse werden kontinuierlich im Lexikon der österreichischen Provenienzforschung und der Schriftenreihe der Kommission für Provenienzforschung veröffentlicht. Möglichkeit zur interdisziplinären Vernetzung bzw. zum fachspezifischen Austausch bot zudem die Vortragstätigkeit etwa im Rahmen des Zeitgeschichtetages in Salzburg im April 2022.

Provenienzforschung

In der hauseigenen Provenienzforschung der Leopold Museum-Privatstiftung wurden von Alfred Fehring in Vorbereitung für die Online Sammlung die Provenienzen unter anderem für Werke von Richard Gerstl, Gustav Klimt, Anton Romako, Max Oppenheimer, Heinrich Boeckl, Sergius Pauser, Carry Hauser, Emil Jakob Schindler, Albin Egger-Lienz und Ferdinand Georg Waldmüller einer Überprüfung und Ergänzung unterzogen sowie die Provenienzen von Neuzugängen der Jahre 1995 bis 2021 erforscht. Zudem wurde von Alfred Fehring ein Beitrag zum Ölgemälde *Bildnis Wally Neuzil* von Egon Schiele für das Provenienzprojekt des Volkskundemuseums *Ein Museum – ein Objekt – eine Erzählung* verfasst.

Kulturvermittlung

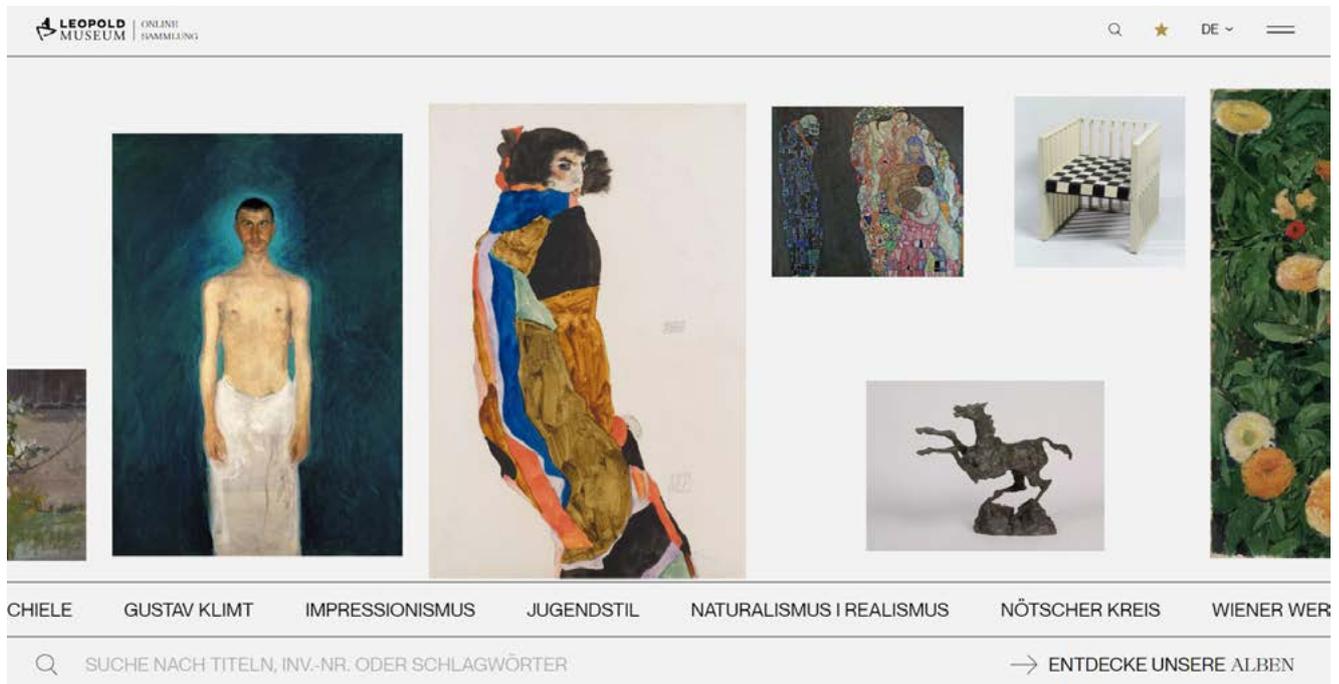
Das Kunstvermittlungsteam des Leopold Museums entwickelte im Jahr 2022 zusätzlich zum bestehenden Programm zahlreiche, altersgruppengerecht aufbereitete Vermittlungskonzepte zur Dauerpräsentation *Wien 1900. Aufbruch in die Moderne* sowie zu den Sonderausstellungen. Das Team kreierte Konzepte für Führungen zum Thema *Architektur in Wien 1900*, die im Rahmen der Pörr Night an Donnerstagabenden während der verlängerten Öffnungszeiten angeboten wurden. Zwölf neue Kunstvermittlungskonzepte entstanden allein für das LEO Kinderatelier, auch adaptiert als virtuelles Angebot. Für das Projekt *Jugend entdeckt Wien*, das die Arbeiterkammer Wien auch 2022 ermöglichte, wurden zwei neue Schulprogramme entwickelt. Diese Gratisworkshops richteten sich an Volksschulklassen, die einen hohen Anteil an Kindern mit anderer Erstsprache als Deutsch aufweisen und an Schüler:innen von Mittel-, Berufs- und Polytechnischen Schulen, die erschwert Zugang zu kultureller Bildung haben.

Mit dem Kinderspiel *Mit Poldi und LEO durchs Museum*, ermöglicht durch die Unterstützung des Vereins zur generationsübergreifenden Kunst- und Kulturförderung, sowie dem Bastelblock *Ein Zimmer für Katharina*, konnte das Programm für Kinder bedeutend erweitert werden. Das Kunstvermittlungsteam leistete mit dem Verfassen von Texten einen wesentlichen Beitrag zur Online Sammlung und erstellte Blog-Beiträge, die monatlich unter dem Motto *Wiener Geschichten* auf der Museumswebsite erschienen. Neue Audioguide-Produktionen gab es zu den Sonderausstellungen *Alfred Kubin. Bekenntnisse einer gequälten Seele*, zu *Franz Hagenauer*, zu *Hagenbund. Von der gemäßigten zur radikalen Moderne* sowie zu *Tilla Durieux. Eine Jahrhundertzeugin und ihre Rollen*.

Das Leopold Museum nahm erneut an der Langen Nacht der Museen des ORF mit einem umfangreichen Programm teil. Ebenso gab es die Möglichkeit, das Haus anlässlich des Leopoldi-Tages am 15. November unter dem Motto *Offen für Kunst* sowie am 7. und 8. Mai im Rahmen des MQ KinderKulturParcours kennenzulernen. Insgesamt konnten im Jahr 2022 etwa 960 Führungen und Vermittlungsprogramme durchgeführt werden, darunter 230 gebuchte Führungen für Erwachsene, rund 100 öffentliche Kinderworkshops sowie über 310 öffentliche Führungen. Von den über 320 abgehaltenen Schulprogrammen fand fast die Hälfte zum Thema *Jugend entdeckt Wien 1900* statt.

Egon Schiele Dokumentations- zentrum

Seit 2011 ist das Egon Schiele Dokumentationszentrum (ESDZ) des Leopold Museums zentrale Anlaufstelle für Wissenschaftler:innen und Interessierte, die sich mit dem Werk und Leben dieses zentralen Künstlers der Wiener Moderne auseinandersetzen bzw. davon ausgehende Fragestellungen zur Wiener Moderne entwickeln. Der pandemiebedingte Rückgang von Forscher:innen vor Ort führte zu einer erhöhten Frequenz an Anfragen per E-Mail bzw. Recherchen über die vom ESDZ geführte Datenbank der Autografen (www.schiele-dokumentation.at). Internationale Anfragen kamen weiterhin größtenteils



Online-Sammlung des Leopold Museums, Screenshot der Website

aus dem angloamerikanischen Raum. Die Vorträge des 3. Egon Schiele Symposiums von 2019 und des 4. Egon Schiele Symposiums von 2021 konnten im Frühsommer 2022 in zwei getrennten Bänden publiziert werden.

Im Fokus der Presseaktivitäten standen die sich immer wieder verändernde Dauerpräsentation *Wien 1900. Aufbruch in die Moderne* sowie neun Wechselausstellungen, die ein beachtliches internationales Medienecho erzielten. Für weltweites mediales Interesse sorgte die Wiederentdeckung des als verschollen geglaubten, nach mehr als hundert Jahren wiederentdeckten Frühwerks von Egon Schiele, *Leopold Czihaczek am Klavier* (1907), welches im Sommer als neue Dauerleihgabe aus Privatbesitz erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Insbesondere die Ausstellungen *Ludwig Wittgenstein. Fotografie als analytische Praxis*; *Alfred Kubin. Bekenntnisse einer gequälten Seele*; *Hagenbund. Von der gemäßigten zur radikalen Moderne* sowie *Tilla Durieux. Eine Jahrhundertzeugin und ihre Rollen* fanden sowohl in der heimischen als auch in der internationalen Presse große Beachtung.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Sommer gastierte das internationale Tanz- und Performancefestival *ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival* im Leopold Museum. Mit der Darbietung von drei Produktionen im Museum und der gemeinsamen Umsetzung diverser Marketingaktivitäten konnte die langjährige Kooperation erfolgreich fortgesetzt werden. Das

Kooperationen

Rahmenprogramm zur Ausstellung *Tilla Durieux. Eine Jahrhundertzeugin und ihre Rollen* umfasste eine Produktion von Anne Bennent, Otto Lechner und Ausstellungskuratorin Daniela Gregori und wurde auch im Rahmen einer Kooperation mit der Vienna Art Week präsentiert. Neben einer Jahreskooperation mit dem Ö1 Club und dem Kunstmagazin *Parnass* bestanden weitere Medienpartnerschaften mit dem *Falter* und den Tageszeitungen *Kurier*, *Der Standard* und *Die Presse*.

Veranstaltungen

Das Leopold Museum konnte 2022 einer Vielzahl interner sowie externer Veranstaltungen einen außergewöhnlichen Rahmen bieten. Die Bandbreite an Events reichte von exklusiven Empfängen bis hin zu umfangreichen Galadiners. Erfolgreich umgesetzt wurden ebenso Vorträge, Workshops, Get-togethers und zahlreiche weitere Formate.

2022 wurden fünf Ausstellungen, davon eine Doppelausstellung, mit Eröffnungsabenden, Previews und Leihgeber-Dinnern feierlich eröffnet. Bereits zum dritten Mal fand 2022 die Verleihung des Ö1 Talentstipendiums und des Ö1 Publikumspreises im Leopold Museum statt. Das mit 10.000 Euro dotierte Stipendium wird mit Unterstützung des Wiener Städtischen Versicherungsvereins vergeben. Die Werke der nominierten jungen Künstler:innen standen im Fokus einer Ausstellung im Leopold Museum. Die Buchpräsentation *Madame D'Ora* des Mandelbaum Verlags sowie der Vortrag von Dr. Svitlana Shiells *Discovering Gustav Klimt's Universe. Klimt's Influence on Ukrainian Twentieth Century Art* ergänzten das Rahmenprogramm. Ein weiterer Fixpunkt der Eigenproduktionen waren auch heuer wieder die regelmäßig stattfindenden Konzert-Matinéen unter der Leitung von Prof. Rudolf Leopold jun. Zum zweiten Mal öffnete das Leopold Museum am Leopoldi-Tag seine Türen bei freiem Eintritt und mit einem vielfältigen Sonderprogramm, darunter der interaktive Immersive Room *Neonland*.

Das Fundraising Dinner unter dem Motto *Sommerfrische* kann als besonderes Highlight des vergangenen Jahres genannt werden. Bei dem gelungenen Fest am Dach des Leopold Museums konnten mit zahlreichen Gästen und Förderern aus Kultur, Wirtschaft und Medien sowohl Gelder für Vorhaben des Museums als auch bei einer speziellen Auktion Spenden für die Caritas-Ukrainehilfe gesammelt werden. Neben internen Veranstaltungen konnte das Leopold Museum seine Räumlichkeiten auch für Kunden- und Kooperationsveranstaltungen zur Verfügung stellen. U. a. brachte Pantarhei Advisors mit der Veranstaltungsreihe *Salon Z* zahlreiche namhafte Redner:innen aus Wirtschaft und Kultur ins Leopold Museum. Auch 2022 bildete das Leopold Museum den Rahmen für die Verleihung des Media Awards und des Dagmar-Chobot-Skulpturenpreises. Der Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds veranstaltete den Innovation Hub und die Klimt Foundation präsentierte die neue Gustav-Klimt-Datenbank.

Besuche

Im Jahr 2022 wurden im Leopold Museum 275.820 Besuche registriert, somit rund 172% mehr als im Jahr 2021. Über das gesamte Jahr gesehen waren die Besuche immer noch deutlich geringer als in 2019, dem letzten Jahr vor der Corona-Pandemie. Allerdings war vor allem ab dem Sommer 2022 eine weitere deutliche Erholung der Besuchszahlen zu registrieren. In den letzten Monaten des Jahres lagen die Besuche im Schnitt nur mehr rund 15% unter den Zahlen von 2019.

Besuche nach Kartenkategorie	2021	2022
zahlend	90.490	245.446
davon vollzahlend	29.773	88.962
ermäßigt	60.717	156.484
nicht zahlend	10.999	30.374
gesamt	101.489	275.820

Auch der Anteil touristischer Besuche näherte sich schrittweise wieder dem Wert von 70% in den Jahren vor 2020 an. Zu den nicht zahlenden Besucher:innen zählten 2022 auch über 10% Ukrainer:innen, denen im Zeitraum von 24. März bis 22. August freier Eintritt gewährt wurde.

Das Geschäftsjahr der Leopold Museum-Privatstiftung beginnt am 1. April jeden Jahres und endet am 31. März des Folgejahres. Das Stiftungsgrundkapital per 31. März 2022 betrug unverändert € 159.952.908,02.

Budget

Subventionen des BMKÖS	2021/22	2022/23
Basissubvention	4.114.480	4.114.480
Mietsubvention	248.520	272.990
gesamt	4.363.000	4.387.470

Im Geschäftsjahr 2022/23 erhielt das Leopold Museum die gleiche Basissubvention wie im Vorjahr. Aufgrund der Steigerung der an das MuseumsQuartier Wien zu entrichtenden Miete wurde die Mietsubvention entsprechend erhöht. Im Jahr 2022/23 erhielt das Leopold Museum keine zusätzlichen Unterstützungen mehr aus dem Covid-19-Krisenbewältigungsfonds. Aus dem Non-Profit-Organisation Unterstützungsfonds wurde eine Förderung in Höhe von knapp € 132.000 zugesprochen, ein weiterer Antrag über € 200.000 befindet sich in Prüfung. Kurzarbeitsbeihilfen des AMS wurden im Jahr 2022/23 nicht mehr in Anspruch genommen.



Theaster Gates. *Public Notice*, Ausstellungsansicht

Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung

Die Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung wurde 1997 mit dem Erwerb des Nachlasses von Friedrich Kiesler (1890–1965) durch die Republik Österreich und die Stadt Wien sowie mithilfe zahlreicher privater Stifter gegründet. Ihre Aufgabe ist es, das komplexe Erbe des austro-amerikanischen Architekten, Bühnenbildners, Designers, Künstlers und Theoretikers zu bewahren, zu erforschen und der aktuellen Architektur- und Kunstproduktion einzuschreiben. 2022 feiert die Friedrich Kiesler-Privatstiftung ihr 25-jähriges Bestehen mit Ausstellungen, Workshops, Archivgesprächen und einem Symposium.

Leitung Gerd Zillner, Direktor

Stiftungsvorstand Arch.ⁱⁿ DIⁱⁿ Elke Delugan-Meissl, Vorsitzende | Mag. Thomas Angermair, stellvertretender Vorsitzender | Rektor Dr. Gerald Bast | Mag. Martin Böhm | Mag.^a Angelika Fitz | Mag.^a Elisabeth Klaus | SC Mag. Jürgen Meindl | DDr. Christoph Thun-Hohenstein | SCⁱⁿ Mag.^a Barbara Weitgruber, MA, kooptiertes Mitglied

2022 wurde vor allem zur Vorbereitung zweier Kiesler-Personalen 2024 im Kunsthaus Zug (*Frederick Kiesler. Us, You, Me*) und im Jewish Museum New York (*Frederick Kiesler. Vision Machines*) verwendet. So wurden die Bestände zu Kieslers Arbeit am Laboratory for Design Correlation (1937–1941) an der Columbia University, NY, sowie zu seinen *Galaxy-Paintings* und Skulpturen der 1950er- und 1960er-Jahre neu bewertet und überarbeitet: Forschungserkenntnisse, vor allem nach dem Jubiläumssymposium *Frederick Kiesler. Arts and Correalities*, führten zu einer Neuordnung der Archivalien, begleitet durch umfangreiche Digitalisierungen und Transkriptionen der zugehörigen Korrespondenz und Kieslers *Correalism*-bezogenen Manuskripten. Die editorischen Vorarbeiten zu Kieslers unvollendetem und nie veröffentlichten Buchprojekt *Magic Architecture. The Story of Human Housing* konnten gemeinsam mit Spyros Papapetros von der Princeton University, USA, abgeschlossen werden.

Der in Chicago lebende Künstler Theaster Gates erhielt 2021 den Österreichischen Friedrich Kiesler-Preis für Architektur und Kunst von einer hochkarätigen Jury zugesprochen. 2022 wurde der Preis durch die Stadträtin für Kultur und Wissenschaft in Wien, Mag.^a Veronica Kaup-Hasler, feierlich überreicht. Die Vergabe und Dotierung des Preises erfolgt abwechselnd alle zwei Jahre aus Mitteln der Republik Österreich sowie der Stadt Wien.

Forschung und Archiv

12. Friedrich Kiesler-Preis

Ausstellungen in der Friedrich Kiesler-Privatstiftung

Raumstadt. City in Space. 26. Januar bis 27. Mai 2022. Fokus auf Friedrich Kieslers Manifest. *Vitalbau – Raumstadt – Funktionelle Architektur.* Anlässlich der Ausstellung erschien ein Booklet mit dem Text des Manifests und einer Bildstecke mit historischen Ausstellungsansichten der Raumstadt in Paris auf der Exposition internationale des arts décoratifs et industriels modernes, Paris 1925; Begleitprogramm mit Ausstellungsgesprächen (Markus Kristan, Wolfgang Fiel, Florian Medicus).

Theaster Gates. Public Notice. 17. Juni bis 1. Oktober 2022. Anlässlich der Preisverleihung präsentiert die Kiesler-Privatstiftung eine Videoinstallation und analoge Prints von Theaster Gates in ihren Räumlichkeiten. *Public Notice* titelt die filmische Arbeit und *Landed: Gates et al.* die analogen Prints, die für die Chicago Architecture Biennial 2019 entstanden sind und in adaptierter Version in Wien gezeigt werden konnten.

Applied Correlation Laboratory. 24. November 2022 bis 25. Januar 2023. Ausstellung der Ergebnisse des INTRA-Projektes, Universität für angewandte Kunst Wien

Ausstellungskooperation

Marcel Duchamp. 2. April bis 3. Oktober 2022. Museum für Moderne Kunst, Frankfurt

Symposien, Präsentationen und Projekte mit Universitäten

Space Tessellation. 31. Mai 2022. Booklaunch in Kooperation mit der TU Wien. Das Buch versammelt wissenschaftliche Artikel der wichtigsten Autor:innen zum Thema der Parkettdeformation im digitalen Zeitalter sowie Archivmaterial aus der Hochschule für Gestaltung Ulm. Dem gegenübergestellt werden ausführlich bebilderte, zwei- sowie dreidimensionale studentische Arbeiten.

25 Jahre Friedrich Kiesler-Privatstiftung.

22. September 2022. Festakt und Präsentation der Jubiläumspublikation *25 Jahre Kiesler-Privatstiftung*

Frederick Kiesler. Correalistisches Instrument und Rocker. 3. November 2022. Möbel und Buchpräsentation in der Friedrich Kiesler-Privatstiftung. Präsentation der Re-Edition der Correalistischen Möbel re-launched von Konrad Friedel für Wohnkultur 66 und der Publikation *FORM* zu Konrad Friedels Leuchtobjekten. Lesung des Schriftstellers Reinhard Kaiser-Mühlecker und von Carl Auböck IV. über die Arbeiten des Designers Konrad Friedel *Frederick Kiesler. Arts and Correalities.*

20. Oktober 2022. Symposium anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Friedrich Kiesler-Privatstiftung in Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien *Applied Correlation Laboratory.* 25. November 2022 bis 25. Januar 2023. Das *Applied Correlation Laboratory* dient als Pilotprojekt, um eine nachhaltige Kooperation zwischen der Universität für angewandte Kunst Wien und der Friedrich Kiesler-Privatstiftung zu etablieren. Im Zentrum steht die Erforschung und Kontextualisierung experimenteller Methodik und künstlerischer Forschung an Kunstuniversitäten in Anlehnung an Friedrich Kieslers ganzheitliches *Laboratory for Design Correlation.* Die Ausstellung zeigt Ergebnisse aus dem INTRA-Projekt mit Doris Krüger.

Publikationen

Friedrich Kiesler. Raumstadt/City in Space, Friedrich Kiesler-Privatstiftung, Wien 2022

Theaster Gates. Public Notice, Friedrich Kiesler-Privatstiftung, Wien 2022

25 Jahre Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung, Friedrich Kiesler-Privatstiftung, Wien 2022



Applied Correlation Laboratory, Ausstellungsansicht

Das Jahresprogramm der Österreichischen Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung wurde 2022 von der Sektion für Kunst und Kultur des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport mit € 70.000 unterstützt sowie das Sonderprogramm anlässlich des 25-jährigen Jubiläums mit € 35.000 gefördert.

Subventionen



Wolfgang Tillmans, *Lüneburg (self)*, 2020, Tintenstrahldruck auf Dibond

Österreichische Ludwig-Stiftung für Kunst und Wissenschaft

Die Österreichische Ludwig-Stiftung für Kunst und Wissenschaft hat den Zweck, Vorhaben im Bereich der bildenden Kunst zu unterstützen und Neuentwicklungen jenseits von Mainstream und Marktinteressen anzuregen. Dem kulturellen Leben in Österreich sollen lebendige und nachhaltige Impulse gegeben werden. Die Stiftung trägt in diesem Sinn zur Darstellung der modernen und zeitgenössischen Kunst in den österreichischen Bundessammlungen bei.

Leitung Dr. Gottfried Toman, Vorsitzender der Geschäftsführung | Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabeth Buchmann, 2. Geschäftsführerin

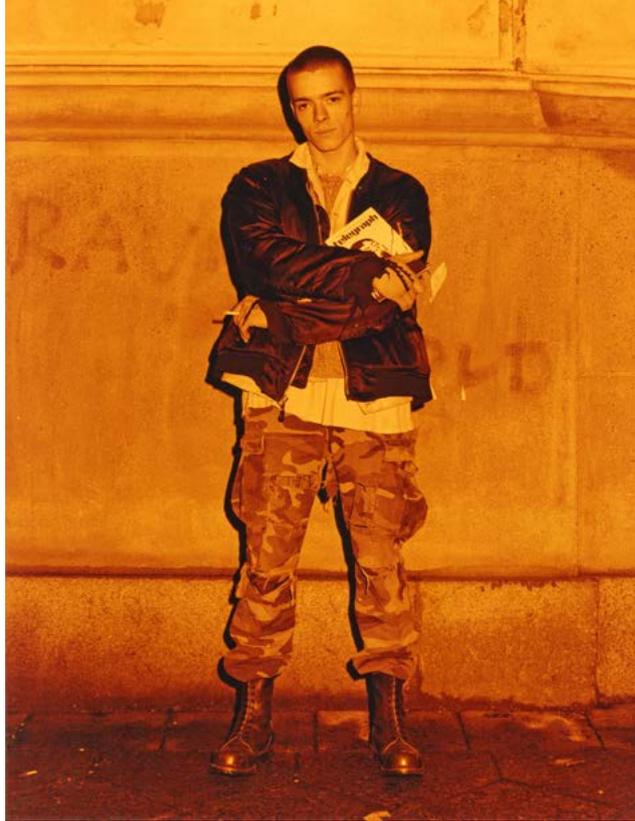
Stiftungsrat *Vertreter:innen der Republik Österreich:* Mag.^a Theresia Niedermüller, MSc, Vorsitzende | Paul Dujardin | Prof. Otto Hochreiter, MA | Mag. Dr. Gerald Matt (bis 28. November 2022) | Séamus Kealy, MA (seit 29. November 2022) | Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriele Scho | Dr.ⁱⁿ Pia Theis, MA | *Direktor Thomas D. Trummer | Vertreterin der deutschen Peter und Irene Ludwig-Stiftung:* Dr.ⁱⁿ Carla Cugini

Seit der Gründung der Stiftung im Jahr 1981 wurden unter Einbeziehung von Werken aus der Sammlung des Ehepaars Ludwig internationale Kunstwerke der modernen und zeitgenössischen Kunst von höchster Qualität, unter anderem aus den Bereichen Abstrakter und Klassischer Expressionismus, Arte Povera, Fluxus, Fotorealismus, Konzept- und Videokunst, Minimal Art, Nouveau Réalisme, Pop Art und Wiener Aktionismus angekauft. Diese werden Museen als Dauerleihgaben der Stiftung gegen Übernahme der Kosten der ordnungsgemäßen musealen und kuratorischen Betreuung zur Verfügung gestellt.

Sammlung

Im Jahr 2022 fanden zwei Stiftungsratssitzungen statt. In der 52. Sitzung am 8. April 2022 hat der Stiftungsrat entschieden, die Zweckwidmung der Österreichischen Ludwig-Stiftung künftig unter Aufrechterhaltung ihrer bisherigen Ankaufspolitik satzungskonform auszuweiten und durch den russischen Angriffskrieg in Not geratene ukrainische Künstler:innen mit einer Gesamtsumme von € 30.000 zu unterstützen. Der Betrag wurde mithilfe von Hedwig Saxenhuber, die über professionelle Kontakte zu ukrainischen Institutionen verfügt, an fünf verschiedene Organisationen verteilt, welche die Verwendungszwecke inzwischen dokumentiert und nachgewiesen haben. In der im Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok abgehaltenen 53. Stiftungsratssitzung am 30. September 2022 wurden folgende Ankäufe für die Sammlungen des

Ankäufe



Wolfgang Tillmans, *Bono (rot)*, 1992, C-Print

Bundes beschlossen: Für die Albertina das Original *Stitched and Bound* aus *Female Genital Mutilation* (2009) der portugiesisch-britischen Malerin und Grafikerin Paula Rego (geb. 1935 in Lissabon, gest. 2022 in London). Wie der Titel der 93,4 x 85,5 cm großen Radierung bereits andeutet, behandeln Regos im magisch-realistischen Stil gehaltenen Werkgruppen Unterdrückung und Diskriminierung – dies mit besonderem Fokus auf misogynen Strukturen. In der Einreichung des Belvedere überzeugte Tony Cokes (geb. 1956 in Richmond, Virginia) dreikanalige Videoinstallation *Could you visit me in dreams?* (2018), die in der Tradition von Institutionskritik und kritischer Medienkunst soziale Ein- und Ausschlüsse reflektiert. Für das MAK – Museum für angewandte Kunst wurde Lili Reynaud-Dewars Videoinstallation *Rome, 1er et 2 novembre 1975* (2019–2021) erworben: In Gestalt einer polyphonen Montage werden hier die Hintergründe des bis heute ungeklärten Mords an dem italienischen Filmemacher, Dichter und Publizisten Pier Paolo Pasolini (1922–1975) von zeitgenössischen Künstler:innen und Intellektuellen erörtert. Dem mumok wurde ein Konvolut aus neun Einzelarbeiten, zwei Schenkungen und einer 37-teiligen Porträtinstallation des Künstlers Wolfgang Tillmans (geb. 1968 in Remscheid) zugesprochen: Hierbei handelte es sich um die seltene Gelegenheit, ein repräsentatives Repertoire des international höchst erfolgreichen Fotografen zu erwerben, dessen Ausstellungen im mumok (2021/22) und im MoMA, New York (2022), zur weiteren Wertsteigerung seines hochpreisigen Werks beigetragen haben.



even from the sphere of his inner life,
where, always, the revolution begins.

Lili Reynaud-Dewar, *Rome, 1er et 2 novembre 1975*

Im Anschluss an die Sitzung präsentierten Sabeth Buchmann und Gottfried Toman die Publikation der Beiträge zur weithin rezipierten Festtagung *Ästhetik, Ethik, Identität – Museum des 21. Jahrhunderts* einem ausgewählten Fachpublikum im mumok, die anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der österreichischen Ludwig-Stiftung am 19. und 20. November 2021 abgehalten wurde.

Die Anlage der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel erfolgte gemäß der Stiftungssatzung und den Beschlüssen des Stiftungsrats in mündelsicheren Wertpapieren. Mit Stichtag 31. Dezember 2022 betrug der Wert der verfügbaren Mittel – neben dem Wert der seit dem Jahr 1981 angekauften und den Museen als Dauerleihgaben zur Verfügung gestellten Kunstwerke – vorläufig festgestellt € 19.654.933,74, womit die Erreichung des Stiftungszwecks auch für die kommenden Jahre gesichert ist.

Budget



Jüdisches Museum Hohenems, Außenansicht

Museumsförderung

Zusätzlich zur Finanzierung der Bundesmuseen und der Sammlungen des Bundes fördert die Abteilung 7 der Sektion für Kunst und Kultur Museen anderer Rechtsträger, um relevante Entwicklungen auf dem Gebiet der Museumsarbeit auf gesamtösterreichischer Ebene zu unterstützen. Zu den derzeit jährlich geförderten Institutionen und Veranstaltungen gehören das Österreichische Museum für Volkskunde, die jüdischen Museen in Hohenems und Wien, die Museumsakademie Joanneum und der Österreichische Museumstag sowie die beiden Dachverbände ICOM Österreich und Museumsbund Österreich.

Das Österreichische Museum für Volkskunde legte seit seiner Gründung 1895 eine umfangreiche Sammlung mit rund 400.000 Objekten zur Volkskunst und Regionalkultur Österreichs, seiner Nachbarländer sowie weiterer europäischer Regionen an. Das Museum unterscheidet sich aufgrund seiner umfassenden, vergleichenden Sammlungen von national orientierten Volkskundemuseen der meisten europäischen Länder.

Österreichisches
Museum für
Volkskunde

Das Jüdische Museum Wien ist mit seinen beiden Standorten am Judenplatz und im Palais Eskeles seit seiner Gründung ein Ort der Begegnung und der Verständigung. Mit Dauerausstellungen, wechselnden Sonderausstellungen und einem umfangreichen Rahmen- und Vermittlungsprogramm ermöglicht es einen einzigartigen Überblick über die Geschichte und die Gegenwart der Wiener Jüdinnen und Juden.

Jüdisches Museum
Wien

Das Jüdische Museum Hohenems ist seit vielen Jahren ein Zentrum innovativer Museumsarbeit. Mit seinen Ausstellungen, die international diskutiert und als Wanderausstellungen in vielen Ländern Europas präsent sind, erprobt das Museum immer wieder neue, partizipative Formen des Engagements und eröffnet mit begleitenden Veranstaltungsformaten wie der *Europäischen Sommeruniversität für Jüdische Studien* Diskursräume, die unmittelbar an gesellschaftliche Debatten, aber auch an die Entwicklung der universitären Forschung anschließen.

Jüdisches Museum
Hohenems

Die Museumsakademie Joanneum steht für die Entwicklung und Professionalisierung der Museumsarbeit, indem sie Aus- und Weiterbildung organisiert, Forschung, Beratung und Dokumentation leistet sowie als Plattform für museologische Diskurse regional, national und international zur Verfügung steht. Sie wurde im Jahr 2004 gegründet und hat seitdem an zahlreichen Forschungsprojekten mitgewirkt, eine Publikationsreihe begonnen und ein In-Residence-Programm initiiert. Der Arbeitsschwerpunkt liegt auf

Museumsakademie
Joanneum



„Ausgestopfte Juden?“ – Geschichte, Gegenwart und Zukunft Jüdischer Museen, Ausstellungsansicht

Workshops, Tagungen und Exkursionen inner- und außerhalb des deutschsprachigen Raums zu museums- und ausstellungsrelevanten Themen.

Österreichischer Museumstag

Der Österreichische Museumstag versteht sich als Forum der Kommunikation und des Erfahrungsaustausches für alle Mitarbeiter:innen und Berufsgruppen, die im Museum oder in museumsnahen Organisationen tätig sind. Die Tagung wird jedes Jahr in einem anderen Bundesland von einem Museum in Zusammenarbeit mit dem ICOM Österreich und dem Museumsbund Österreich organisiert. Den Veranstaltern ist dabei wichtig, nicht nur Bundes- und Landesmuseen anzusprechen, sondern auch den Regional- und Heimatmuseen praktische Hilfestellung bei grundlegenden Problemen zu bieten und Impulsgeber für innovative und publikumsorientierte Museumsarbeit zu sein. Der 33. Österreichische Museumstag widmete sich unter dem Titel *Quantensprünge – Museum zwischen Kontinuität und Disruption* dem grundlegenden Spannungsfeld zwischen Kontinuität und Umbruch. Kontinuität zeichnet sich beispielsweise durch einen stabilen Museumsbestand aus, der sich nicht nur auf die Inventarisierungs-, Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen, sondern auch auf die zu erzählenden Geschichten



35. Österreichischer Museumstag, Großer Wappensaal im Landhaus Klagenfurt

der einzelnen Objekte bezieht. Andererseits befinden sich viele Museen aufgrund des gegenwärtig besonders beschleunigten technologischen Fortschritts in einem Zustand des Umbruchs, der Disruption. Dieser erzwingt fortwährende Perspektivenwechsel, fortgesetztes Reflektieren und eine damit in Zusammenhang stehende permanente Hinterfragung von bestehenden Herangehens- und Handlungsweisen. Bis heute nicht dagewesene Herausforderungen, zugleich aber auch Möglichkeiten und innovative Ansätze in Museumstheorie und Museumspraxis bestimmen im Museum mittlerweile den Alltag. Der Museumstag 2022 fand im Landesmuseum Kärnten in Klagenfurt statt.

Der Österreichische Museumspreis wird jährlich im Rahmen eines Nominierungsverfahrens durch den Museumsbeirat vergeben. Prämiert werden herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Museumsarbeit. 2022 ging diese Auszeichnung an das Jüdische Museum Hohenems. Der Museumsbeirat begründete seine Entscheidung folgendermaßen: „Das Jüdische Museum Hohenems ist ein mutiges Museum, das sich kein Blatt vor den Mund nimmt, gerne provokante Fragen in den Raum bringt und offen ist für den Diskurs mit allen Interessierten. Die Wichtigkeit des Jüdischen Museums Hohenems für die öster-

**Österreichischer
Museumspreis**

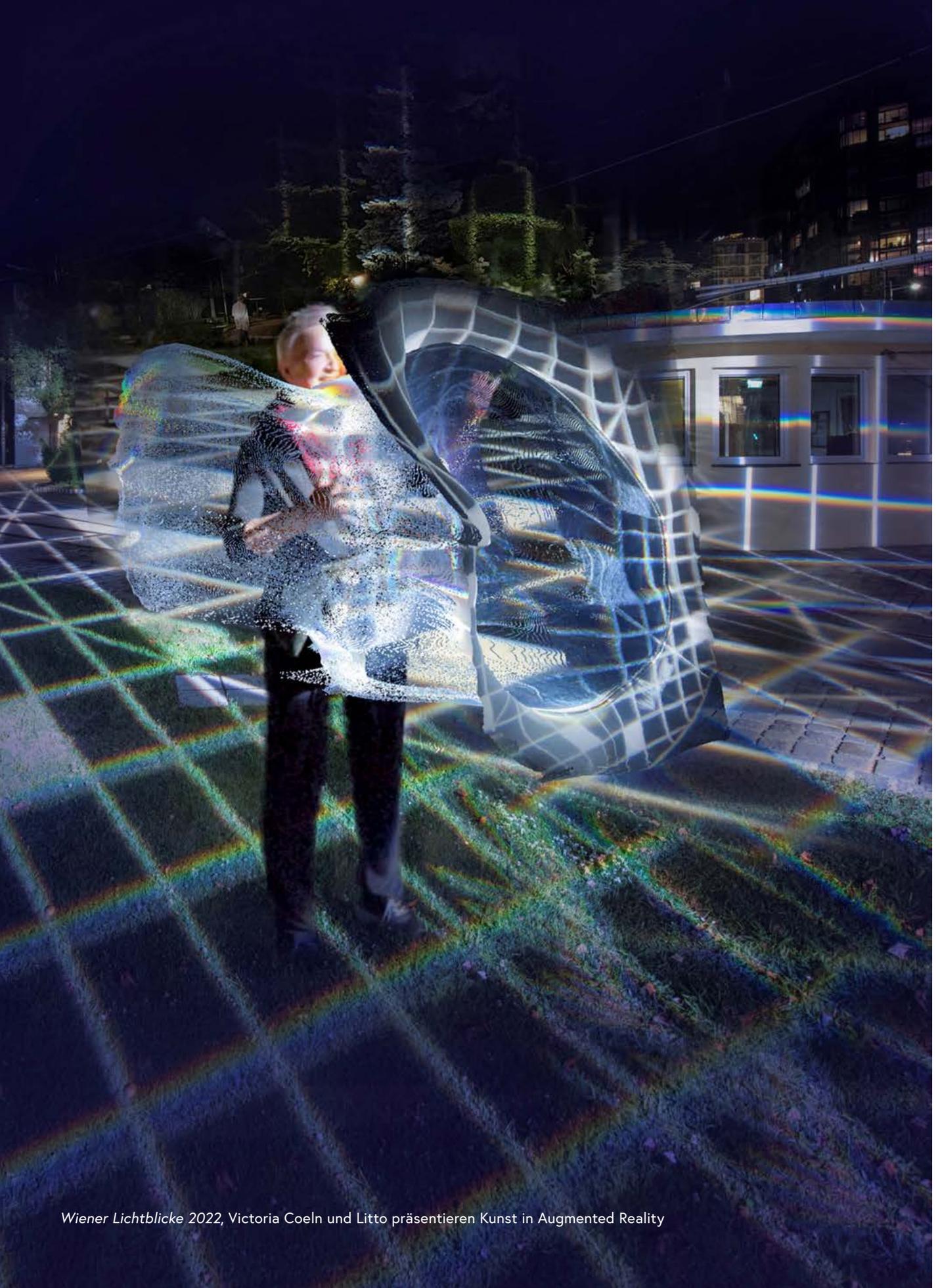


Sommer HalliGalli 2022. Mal mal mit, Verein Zoom Kindermuseum

reichische Museumslandschaft ist unumstritten. Die Bedeutung des Museums reicht jedoch weit über den Ort oder die Region hinaus. Das Museum erzählt die Geschichte einer Diaspora-Gemeinde, bleibt aber nicht in der Vergangenheit stehen, sondern greift in seinen Ausstellungen aktuelle Themen und Fragen auf, die man sich auch an weit entfernten Orten stellen sollte.“

Projektförderung

Der Schwerpunkt bei der Projektförderung liegt auf nachhaltigen, zeitlich begrenzten Vorhaben von überregionalem Interesse. Berücksichtigt werden insbesondere Initiativen zur Sammlungspflege, zur Erforschung und zur Aktualisierung der Präsentation von Sammlungen, Maßnahmen zur Stärkung des Museums als Ort des gesellschaftlichen Diskurses, außergewöhnliche museumsbezogene Vermittlungsprojekte sowie Sonderausstellungen, insofern sie für die Neupositionierung und langfristige Entwicklung eines Museums relevant sind. 2022 wurden insgesamt 31 Projekte in ganz Österreich unterstützt. Neben Inventarisierungs-, Restaurierungs- und Digitalisierungsprojekten wurden Vorhaben aus den Bereichen Ausstellungsgestaltung, Provenienzforschung und Vermittlung unterstützt.



Wiener Lichtblicke 2022, Victoria Coeln und Litto präsentieren Kunst in Augmented Reality

Digitalisierung, Kulturstatistik

Die Erschließung und Bewahrung des Kultur- und Wissenserverbes durch Digitalisierung sind zentrale Anliegen der Abteilung 1 der Sektion für Kunst und Kultur.

Die Digitalisierung eröffnet neue Chancen und Möglichkeiten, den Zugang zum kulturellen Erbe zu erleichtern und gleichzeitig Schritte für dessen Sicherung und Bewahrung zu setzen. Zudem fördert die digitale Präsentation des Kulturguts Österreichs dessen – auch internationale – Sichtbarkeit und eröffnet innovative Wege zu dessen Vermittlung und Verbreitung. Der digitale Wandel hat Kunst und Kultur, aber auch den künstlerischen Prozess verändert. Das kreative Schaffen wird durch die Medien sowie durch die Themen einer im digitalen Wandel befindlichen Welt beeinflusst. Dies führt zu innovativen Formen, die die Wahrnehmung von Kunst und Kultur verändern und neue Wege der Partizipation und Interaktion eröffnen.

Die Bundesregierung hat sich in ihrem Regierungsprogramm 2020–2024 mit dem Titel *Aus Verantwortung für Österreich* zum Ziel gesetzt, Österreich als innovative internationale Plattform für die Verschmelzung von Kunst, Kultur, Technologie und der digitalen Welt zu etablieren sowie durch eine Digitalisierungsoffensive die Stärkung interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen Kultur- und Techszene, Start-ups sowie Universitäten und Forschungseinrichtungen voranzutreiben, um nachhaltig ein kulturelles Erbe von morgen zu schaffen. Dazu gehört auch, das Digitalisat der Bestände im Bereich der Kunst- und Kultureinrichtungen des Bundes zu vervollständigen.

Die Covid-19-Krise hat gezeigt, wie wichtig die Förderung der Entwicklung alternativer, insbesondere auch innovativer digitaler Angebote und Vermittlungsformen für unsere Gesellschaft und Volkswirtschaft ist, damit kreatives Schaffen von Künstler:innen sowie die Arbeit der Kultureinrichtungen trotz pandemiebedingter Einschränkungen für das Publikum erreichbar bleiben und erlebbar sind.

Digitalisierung von Kunst und Kultur



A Night at the Theatre, Streaming im Klassenzimmer, Wiener Sängerknaben

Förderungsprogramm Digitale Transformation

Das Förderungsprogramm Digitale Transformation unterstützt österreichische Kunst- und Kulturinstitutionen und Kunstschaffende dabei, die digitale Transformation im Kunst- und Kulturbereich durch technologische Innovationen weiterzuentwickeln und verstärkt zu nutzen. Im Jahr 2022 wurden digitale Vorhaben im Bereich Kunst und Kultur mit rund € 900.000 gefördert. Die Jury empfahl bundesweit 38 Projekte zur Förderung. Die Bandbreite der eingereichten Projekte umfasste Kunst- und Kulturprojekte, digitale Strategien, Apps, Games, digitale Plattformen, interaktive Webseiten sowie Virtual- und Augmented-Reality-Vorhaben.

Kulturpool und Europeana

Der Umgang mit (digitalem) kulturellem Erbe ist für zukünftige Strategien in der Informationsgesellschaft von zentraler Bedeutung. Der Kulturpool bietet übergreifenden Zugang zu den digitalisierten Beständen von Museen, Bibliotheken und Archiven mittels eines zentralen Übersichts- und Suchportals. Über den Kulturpool sind mehr als 1,3 Millionen digitale Objekte aus österreichischen Kulturinstitutionen zugänglich. Außerdem fungiert der Kulturpool auch als nationaler Aggregator (Datenlieferant) zur digitalen Bibliothek Europeana. Die Europeana arbeitet mit Archiven, Bibliotheken und Museen aus ganz Europa zusammen; die Europeana-Kollektionen bieten Zugang zu mehr als 55 Millionen Objekten in digitalisierter Form.



Der gestiefelte Kater, Streaming im Klassenzimmer, Ballett der Studierenden im Vorbereitungslehrgang Tanz, MUK

Im Auftrag der Sektion für Kunst und Kultur veröffentlicht die Statistik Austria seit 2001 jährlich die Österreichische Kulturstatistik. Thematisch erfasst werden Museen und Ausstellungen, das baukulturelle Erbe, Archive, Bibliotheken, Theater und Musik, Festspiele und Festivals, Kinos und Filme, visuelle Kunst, Medien sowie die Kulturfinanzierung. Neben Querschnittsmaterien wie Aus- und Weiterbildung werden auch Daten aus Kulturwirtschaft und kultureller Beteiligung erfasst. Alle statistischen Informationen zu Kunst und Kultur in Österreich können auf der Website der Statistik Austria (www.statistik.gv.at) abgerufen werden.

Kulturstatistik



Raoul Hausmann, *Abstrakte Bildidee*, 1918, 1961 erworben durch das damalige Museum der Moderne

Provenienzforschung und Restitution

Wie auch in den Jahren zuvor erscheint der Restitutionsbericht, der dem Nationalrat gemäß § 2 Abs. 3 Kunstrückgabegesetz vorzulegen ist, für den Berichtszeitraum 2022 als Teil des Kunst- und Kulturberichts. Unter dem Vorsitz von Bundesminister a.D. Univ.-Prof. Dr. Clemens Jabloner tagte der Kunstrückgabebeirat zweimal. Auf Grundlage der Forschungen der im Auftrag der Kommission für Provenienzforschung tätigen Provenienzforscher:innen wurden elf Empfehlungen ausgesprochen, denen die zuständigen Bundesminister:innen sämtlich folgten. Im Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport oblag Dr.ⁱⁿ Pia Schönberger die Leitung der Geschäftsstelle des Beirats, der zudem Mag.^a Hannah Leodolter und Julia Unterweger, BA, angehören, sowie die Leitung der Kommission. Assoz. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Birgit Kirchmayr hatte die wissenschaftliche Koordination des Rahmenprogramms inne. Die Suche nach den Rechtsnachfolger:innen der Geschädigten erfolgte durch die Restitutionsabteilung der Israelitischen Kultusgemeinde Wien, namentlich durch Mag. Mathias Lichtenwagner und Mag.^a Sabine Loitfellner, sowie durch das Büro der Kommission für Provenienzforschung. Für die Finanzprokuratur bewertete Prokuraturanwalt Dr. Martin Windisch die zu den Erbfolgen gefundenen Dokumente und Rechtsfragen.

Übereignungen gemäß Kunstrückgabegesetz im Jahr 2022

Causa	Sammlung	Beiratsbeschluss
Max Berger	Österreichische Galerie Belvedere	15. Mai 2014
Wilhelm Bermann	Theatermuseum (KHM-Museumsverband)	21. November 2008 / 25. September 2020
Erich Bien	Österreichische Galerie Belvedere	15. Mai 2014
Adella Feuer	Albertina	8. März 2013
Hanns Fischl	Heeresgeschichtliches Museum / Militärgeschichtliches Institut	5. November 2021
Fritz Illner	Naturhistorisches Museum Wien	18. Oktober 2019
Raul Fernand Jellinek-Mercedes	Universitätsbibliothek Wien	15. Oktober 2018
Erich Lederer	Albertina	30. November 2012
Anna Mautner	Volkskundemuseum Wien	5. Oktober 2016
Albert Pollak	Kunsthistorisches Museum Wien	23. Jänner 2001



Vizekanzler Mag. Werner Kogler bei der Übergabezeremonie von Human Remains an die hawaiianische Delegation im Februar 2022

Kommission für Provenienzforschung

2022 wurde die systematische Provenienzforschung in den Sammlungen des Bundes fortgeführt. Hinzu kamen Publikations- und Vortragstätigkeiten sowie der wissenschaftliche Austausch der im Auftrag der Kommission tätigen Provenienzforscher:innen mit verwandten Einrichtungen im In- und Ausland. Innerhalb des Network of European Restitution Committees on Nazi-Looted Art war die Kommission für Provenienzforschung mit zahlreichen Newsletter-Beiträgen vertreten.

Im Jänner wurde im Haus der Geschichte Österreich in Kooperation mit der Kommission die kleine Ausstellung *NS-Raubkunst? Ein Bild sucht seine Herkunft* eröffnet, die anhand eines konkreten Beispiels der Frage nachging, wie Privatpersonen mit Gegenständen umgehen können, die möglicherweise während der NS-Zeit enteignet wurden. Auf Einladung der Kommission nahmen am 5. Mai 2022 rund 35 Expert:innen am Workshop zum Thema Restitutionsen in der Nachkriegszeit teil. Der von Mag. Leonhard Weidinger konzipierte und von Konstantin Ferihumer, MA, Mag.^a Lisa Frank, Dr.ⁱⁿ Susanne Hehenberger, Dr. Christian Klösch und Mag.^a Anneliese Schallmeiner umgesetzte Workshop bot einen Einblick in den aktuellen Forschungsstand. Die Digitalisierungsprojekte der Kommission wurden weitergeführt, wie die Online-Edition

der Karteien zum sog. Zentraldepot für beschlagnahmte Sammlungen in Wien und die *Datenbank der Provenienzmerkmale*. Mit 21 neuen Artikeln 2022 umfasst das Lexikon der österreichischen Provenienzforschung, redaktionell betreut von Konstantin Ferihumer, MA, und Dr.ⁱⁿ Susanne Hehenberger, nunmehr 356 Artikel auf Deutsch und Englisch. Das 2021 begonnene interne Projekt Generalinventur wurde 2022 erheblich vorangetrieben. Damit wird nun erstmals seit 1999 die Quantifizierung sämtlicher Objekte, zu denen der Beirat eine Empfehlung ausgesprochen hat, ermöglicht.

Vorträge (Auswahl)

Konstantin Ferihumer: *Wer war Ferdinand Spany? NS-Provenienzforschung als Teil einer österreichischen Vergangenheitspolitik*, 14. Österreichischer Zeitgeschichtetag, Salzburg, 21. bis 23. April 2022

Christian Klösch: *Provenance Research of the Musical Instrument Collection at Technical Museum Vienna*, Tagung *The spoliation of musical instruments in Europe. 1933–1945*, Paris, 7. bis 9. April 2022

Christian Klösch: *Interdisziplinäre und kooperative Forschung in Sammlungs-institutionen: Beispiel Provenienzforschung*, Lehrgang *Collection Studies and Management*, Donau Uni Krems, 7. Dezember 2022

Monika Löscher: *Provenance Research in the Collection of Historic Musical Instruments (SAM) in the Kunsthistorisches Museum Vienna*, Tagung *The spoliation of musical instruments in Europe. 1933–1945*, Paris, 7. bis 9. April 2022

Monika Löscher: *Zoom-Live-Talk Notizen über einige meiner Kunstgegenstände anlässlich des Tags der Provenienzforschung*, 13. April 2022

Monika Löscher: *Provenienzforschung in Museen. Grundlagen – Strukturen – Praxis*, Modul im Lehrgang *Regional- und Heimatforschung*, Graz, 13. Mai 2022

Monika Löscher: *Provenienzforschung in Österreich. Grundlagen, Strukturen und Praxis*, Lehrgang *Collection Studies and Management*, Donau Uni Krems, 6. Dezember 2022

Markus Stumpf: *Eine Reise nach Brasilien und retour*. 15. Treffen des Arbeitskreises Provenienzforschung und Restitution in Bibliotheken, Militärgeschichtlichen Museum, Dresden, 29. Juni 2022

Markus Stumpf: *Adolf Hitler, My struggle*. 13. Jahrestagung für Universitätssammlungen an der Universität Wien, 6. Oktober 2022

Markus Stumpf: *Objekte mit NS-Provenienz*. 13. Jahrestagung für Universitätssammlungen an der Universität Wien, Workshop, 7. Oktober 2022

Publikationen (Auswahl)

Julia Eßl: *Ausstellungsakten und ihr Mehrwert für die Provenienzforschung*, in: *Archivar 75* (2022) 1, 22–24.

Julia Eßl: *Objektbeschreibungen – ein »notwendiges Übel«*, in: Lucy Wasensteiner, Meike Hopp, Alice Cazzola (Hrsg.): *Wenn Bilder sprechen: Provenienzforschung zu Max Liebermann und seinem Netzwerk*, Heidelberg: arthistoricum.net, 2022, 127–134, doi.org/10.11588/arthistoricum.1118.c15363.

Katinka Grätzer-Baumgärtner: *Es geht voran! Onlinestellung für die Provenienzforschung relevanter Materialien mittels Infrastruktur des Belvedere Research Centers: Segen und Fluch dynamischer Digitalisierungsprozesse*, in: *Archivar 75* (2022) 1, 47–49.

Susanne Hehenberger: *Quellen zu den Wiener Rothschilds im Archiv des Kunsthistorischen Museums Wien*, in: *Retour. Freier Blog für Provenienzforschende*,

<https://retour.hypotheses.org/1779>

(veröffentlicht am 13. April 2022)

Birgit Johler, Monika Löscher: „Wir wissen, dass ein Teil unserer Sammlung [] Arisierungsgut ist [...]“: *Provenienzforschung in regionalen Museen in Österreich – ein Forschungsdesiderat*, in: *Peripherie(n) – Provenienzforschung jenseits der bildenden Kunst und der Metropolen* (= *Provenienz & Forschung*, 2/2022), 66–75

Christian Klösch: *NS-Raubgut und Verdachtsfälle auf Raubgut von Erwerbungen aus dem (Kunst-) Handel im Technischen Museum Wien*,

in: Ron Hellfritzsich, Sören Groß, Timo Mappes (Hrsg.): *Technisches Kulturgut. Zirkulation, Ansammlungen und Dokumente des Entzugs zwischen 1933 und 1945*, Jena 2022, 37–48

Anneliese Schallmeiner: *Removal Goods Stored in the Free Port of Trieste. The Question of Responsibility*, in: Christian Fuhrmeister, Barbara Murovec (Hrsg.): *Transfer of Cultural Objects in the Alpe Adria Region in the 20th Century*, (= *Brüche und Kontinuitäten. Forschungen zu Kunst und Kunstgeschichte im Nationalsozialismus 6*), Köln 2022, 235–250

Markus Stumpf: *Zum Umgang mit „erblosen“ Objekten und zur virtuellen Ausweisung von Werken an der Universitätsbibliothek Wien*,

in: *Provenienz & Forschung. Bibliotheken 1* (2021), 63–66

Zum Stand der Recherchen

Büro der Kommission für Provenienzforschung. Das Büro der Kommission ist deren zentrale Organisations- und Kommunikationseinheit. Neben der Koordination und Datensammlung innerhalb der Kommission bearbeiteten Mag.^a Lisa Frank, Mag.^a Anneliese Schallmeiner und Mag.^a Anita Stelzl-Gallian und Julia Unterweger, BA, inter- und nationale Anfragen sowie das Archiv des Bundesdenkmalamts. Dazu kommen Recherchen und Dossiererstellung aufgrund personeller Abgänge oder Veränderungen in einzelnen Bundessammlungen (ÖNB, Theatermuseum, mumok, WMW). 2022 wurde der Bericht zu dem von Dr.ⁱⁿ Gabriele Anderl und Mag.^a Anneliese Schallmeiner durchgeführten Forschungsprojekt *Der Kunst- und Antiquitätenhandel im Spiegel der Ausfuhrakten und Ausfuhrformulare des Bundesdenkmalamtes 1938–1945* durch den Bericht des Fortsetzungsprojekts *Die Rolle der Logistikunternehmen (Spedition und Lagerei, Transport, Schifffahrt) in diesem Kontext* ergänzt.

Akademie der bildenden Künste Wien. Seit 2022 mit Dr.ⁱⁿ Nicole-Melanie Goll neu besetzt, lag der Fokus der Provenienzforschung auf den Beständen des Kupferstichkabinetts. Recherchen zu den Handzeichnungen Gustav Klimts und Egon Schieles wurden fortgesetzt. Zudem mündeten Recherchen zur Sammlung Otto Brill in einem häuserübergreifenden Dossier. Daneben wurde eine Übersicht der von 1938 bis 1947 getätigten Erwerbungen des Kupferstichkabinetts erarbeitet.

Albertina. In der 99. Sitzung des Kunstrückgabebeirats wurde im Fall Adalbert Parlagi betreffend eine Porträtzeichnung Richard Wagners von Franz von Lenbach eine Rückgabeempfehlung ausgesprochen und ein Nachtragsdossier zur Sammlung Oskar Reichel zur Kenntnis genommen. Basierend auf dem von der Kommission abgehaltenen Workshop *Restitutions in der Nachkriegszeit* konnte im Herbst 2022 eine Übersicht der von der Albertina getätigten Rückstellungen in den Jahren 1945 bis 1998 fertiggestellt werden.

Bundesmobilenverwaltung. Basierend auf der 2020 vorgelegten Studie über Zuweisungen aus Vermögensverfall an die Bundesmobilenverwaltung wurden 2021/22 über 100 Objekte hausintern überprüft und fotografiert. Einzelne Objekte, die im Rahmen der Amtsräumeausstattung in diversen Dienststellen in Gebrauch waren, wurden dafür zurückgeholt. Etwaige weiterführende Recherchen, deren Notwendigkeit sich aus dem Ergebnis der Objektüberprüfung ergeben könnten, sind für 2023 vorgesehen.

Heeresgeschichtliches Museum/Militärhistorisches Institut Wien. Im Jahr 2022 standen Recherchen zur Erwerbung von 573 Objekten aus der bisher in der Provenienzforschung unbekanntes Sammlung Saul Juer im Vordergrund. Daneben wurde die systematische Provenienzforschung zur Ölgemäldesammlung des Heeresgeschichtlichen Museums fortgesetzt.

Kunsthistorisches Museum Wien. Dr.ⁱⁿ Monika Löscher gab vorläufige Gesamtberichte für die Wagenburg und das Monturdepot sowie für die Gemäldegalerie ab und begann die systematische Provenienzforschung in der Hofjagd- und Rüstkammer. Dossiers zu zwei Erwerbungen der Gemäldegalerie aus dem Kunsthandel wurden erstellt, das Dossier Alphonse und Clarice Rothschild konnte dem Beirat in der 99. Sitzung vorgelegt werden. Das Projekt *Provenienzforschung in regionalen Museen im Salzkammergut* im Rahmen von SKGT – European Capital of Culture 2024 wurde in Kooperation mit dem Theater im Bahnhof, Graz, weiterentwickelt.

Leopold Museum. 2022 lag der Schwerpunkt von Konstantin Ferihumer, MA, auf den institutionenübergreifenden Recherchen zur Herkunft der Werke Gustav Klimts mit Provenienzhinweisen zum Kunsthändler Wolfgang Gurlitt. Das Manuskript des Grundlagenforschungsprojekts zur „Arisierung“ der Wiener Uhren- und Juwelenbranche im März 1938 wurde weitgehend fertiggestellt.

MAK – Museum für angewandte Kunst. Die systematische Provenienzforschung wurde von Mag. Leonhard Weidinger fortgeführt. Aufgrund des Dossiers zu Oscar Bondy empfahl der Beirat in seiner 99. Sitzung die Rückgabe einer Drachenvase; bezüglich

einer Kredenz und zweier Rahmen mit je vier Fliesen sprach sich der Beirat gegen die Rückgabe aus.

Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok. Mag.^a Lisa Frank setzte die systematische Provenienzforschung fort. Das Dossier zu Werken von Raoul Hausmann wurde dem Kunstrückgabebeirat in seiner 100. Sitzung vorgelegt.

Naturhistorisches Museum Wien. 2022 wurden die Recherchen zur Prähistorischen Abteilung von Dario Luger, MA, weitergeführt. Dr. Thomas Mayer setzte die Aktualisierung des 2003 verfassten Berichts zur Pathologisch-Anatomischen Sammlung im sogenannten Narrenturm fort und begann im Herbst 2022 mit der systematischen Provenienzforschung zur Säugetiersammlung der 1. Zoologischen Abteilung. Darüber hinaus wurde das Dossier zu Mineralien der Händler Elias Gabriel und Anton Berger sen. und jun. aus der Mineralogisch-Petrographischen Abteilung fertiggestellt.

Österreichische Galerie Belvedere. Mag.^a Katinka Gratzner-Baumgärtner und Mag.^a Monika Mayer führten die systematische Provenienzforschung mit Fokus auf seit 2010 erworbene Kunstwerke fort. Das Dossier zu Adolf Proksch wurde dem Beirat in der 99. Sitzung vorgelegt. Es folgten zudem Recherchen zu diversen Kunstsammler:innen, umfangreiche Untersuchungen zu Nachkriegserwerbungen aus der Wiener Kunsthandlung Schebesta sowie zur ehemaligen Berliner Kunstsammlung von Robert von Mendelssohn (gemeinsam mit Albertina und KHM).

Österreichische Nationalbibliothek. Im Berichtsjahr legte die ÖNB Erkenntnisse zum Volksmusikforscher Konrad Mautner im Zusammenhang mit Werken aus dem Archiv des Österreichischen Volksliedwerks sowie zu Handschriften, Fotografien und Negativen vor.

Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek. 2022 lag der Schwerpunkt auf der Bibliothek des ehemaligen Post- und Telegraphenmuseums. Im Zuge der Generalautopsie der rund 10.000 Bände wurden Inschriften, Exlibris und Stempel in der Bibliotheksdatenbank erfasst und fotografiert. Etwa 100 Bücher wurden einer weitergehenden Recherche unterzogen, wobei sich kein Verdacht auf NS-Entzug erhärtete. Im Juli 2022 führte Dr. Christian Klösch einen Workshop mit Studierenden der Universität Gießen am TMW zur NS-Provenienzforschung durch.

Theatermuseum. Wie in dem 2021 vorgelegten Bericht über die Fortführung der Provenienzforschung vermerkt, konnte die Überprüfung der zur Rückgabe empfohlenen Objekte umgesetzt werden. Anlassbezogen wurde die Provenienzforschung von



Rückgabezeremonie von Human Remains der Māori und Moriori an die neuseeländische Delegation im September 2022

Mag.^a Anneliese Schallmeiner fortgesetzt und das Dossier Martha Brown-Neumann erstellt, das dem Kunstrückgabebeirat in seiner 100. Sitzung vorgelegt wurde.

Universitätsbibliothek der Universität Wien. Die NS-Provenienzforschung der UB Wien, geleitet von Prof. Mag. Markus Stumpf, wurde auch 2022 konsequent fortgesetzt. Dem Kunstrückgabebeirat wurde ein Dossier zur Bibliothek des Märchenforschers Albert Franz Maria Wesselski vorgelegt (83 Bände im Bundes- und 308 Bände im Universitätseigentum).

Volkskundemuseum Wien. Dr.ⁱⁿ Claudia Spring führte die Provenienzforschung bis zu ihrer Pensionierung fort; die Agenden wurden mit 1. November 2022 von Maria Raid, BA MA, übernommen. Sie ist zudem seit 2021 die Koordinatorin des vom Volkskundemuseum Wien konzipierten Projekts *Ein Museum – ein Objekt – eine Erzählung. Virtuelle Galerie zur NS-Provenienzforschung und Restitution in österreichischen Museen, Sammlungen und Bibliotheken*, das in Kooperation mit der Kommission umgesetzt wurde, u. a. als Vorprojekt zu der für 2023 geplanten Ausstellung *Gesammelt um jeden Preis! Warum Objekte durch den Nationalsozialismus ins Museum kamen und wie wir damit umgehen.*

Weltmuseum Wien. Ein Bericht über die bisher erfolgte Provenienzforschung sowie zu noch ausstehenden Ausfolgungen wurde 2022 von Mag.^a Anneliese Schallmeiner vorgelegt und dient einer künftigen Fortführung und Vertiefung der Recherchen.

Sitzungen des Beirats

Der Kunstrückgabebeirat ist 2022 zu zwei Sitzungen zusammengetreten:

99. Sitzung vom
30. März 2022

Alphonse und Clarice Rothschild. Im Archiv des KHM wurde der von Nathaniel Rothschild 1903 angelegte Katalog *Notizen über einige meiner Kunstgegenstände* aufgefunden, der gemeinsam mit der Kunstsammlung Alphonse Rothschilds in dessen Palais in der Theresianumgasse beschlagnahmt und im Herbst 1938 in das Zentraldepot für beschlagnahmte Sammlungen in der Neuen Burg überstellt worden war. In weiterer Folge gelangte er in den Bestand des Kunsthistorischen Museums, wo sein Verbleib bereits seit 1946 nicht mehr bekannt gewesen sein dürfte; der Beirat empfahl daher seine Übereignung an die Rechtsnachfolger:innen nach Alphonse Rothschild. In dessen ebenfalls beschlagnahmter – und an die Nationalbibliothek überstellter – Bibliothek fand sich des Weiteren eine Druckschrift, die eine handschriftliche Widmung an Alphonse Rothschilds Gattin Clarice enthält, weshalb der Beirat auch hier die Rückgabe empfahl.

Adalbert Parlagi. Eine weitere Rückgabeempfehlung wurde in Bezug auf die Porträtzeichnung Richard Wagners von Franz von Lenbach ausgesprochen, die die Albertina 1982 angekauft hatte. Das Blatt hatte Adalbert Parlagi gehört, der NS-verfolgungsbedingt im Dezember 1938 mit seiner Familie nach London fliehen musste, wobei das für den Transport vorbereitete Umzugsgut samt der Kunstsammlung 1940 von der Gestapo beschlagnahmt und 1941 zugunsten der Vugesta im Dorotheum versteigert wurde. Die Zeichnung kaufte der Regisseur Ernst Marischka, mit dem Adalbert Parlagi nach 1945 auch Kontakt aufnahm. Sein Kunstwerk hatte er damals jedoch nicht zurückerlangt.

Oscar Bondy. Eine Drachenvase aus dem MAK empfahl der Beirat zur Rückgabe an die Rechtsnachfolger:innen nach dem als jüdisch verfolgten Industriellen und Kunstsammler Oscar Bondy. In verschiedenen Chargen wurde dessen umfangreiche Sammlung auf Antrag der Zentralstelle für Denkmalschutz 1938/39 sichergestellt und zugunsten des Deutschen Reichs eingezogen. Während acht Objekte aus dem MAK 1948/49 an Bondys Witwe restituiert wurden, verblieb die Drachenvase, 1952 als „Geschenk eines Un-genannten“ inventarisiert, im MAK. Drei Objekte aus der ehemaligen Sammlung Bondys wurden hingegen nicht zur Restitution empfohlen. Diese erwarb das MAK nach 1945 vom Kunsthändler Blasius Fornach, der sie zuvor wiederum von Bondys Witwe erwarb, nachdem sie die Objekte restituiert bekommen hatte.

Arthur Kohn. Ein Beschneidungsmesser mit zugehöriger Holzschatulle aus dem ehemaligen Eigentum Arthur Kohns konnte der Beirat, da es sich um eine Leihgabe handelt, nicht zur Rückgabe empfehlen. Der Leihgeber Arthur Kohn wurde nach dem „Anschluss“ 1938 als jüdisch verfolgt, sein Unternehmen „arisiert“ und das ebenfalls der Familie Kohn gehörige Wohnhaus zwangsweise verkauft. Nach ihrer Zuweisung in eine sogenannte Sammelwohnung wurden Arthur und seine Frau Ida Kohn in das NS-Ghetto Theresienstadt deportiert, wo Arthur Kohn 1944 starb; Ida wurde in Auschwitz ermordet. Mit Ausnahme des mit einer als „arisch“ geltenden Frau verheirateten Bruders Viktor Kohn wurden fast alle anderen Familienmitglieder in NS-Konzentrations- oder Vernichtungslagern ermordet. Aus diesem Grund hielt es der Beirat für angezeigt, dass mit Arthur Kohns Nachkommen in Kontakt getreten wird und diese von der Existenz des Leihvertrags unterrichtet werden.

Adolf Proksch. Unter anderen Vorzeichen stellte sich der Fall einer barocken Holzstatuette dar, die der Jurist Adolf Proksch 1944 an die Österreichische Galerie verkauft hatte. Aufgrund seiner Tätigkeit für die Vaterländische Front wurde Proksch im März 1938 verhaftet und mit dem ersten, sogenannten „Prominenten-Transport“ in das Konzentrationslager Dachau verbracht. Von dort wurde er nach knapp zehnmonatiger Haft entlassen. Eine über die Jahre 1938/39 hinausgehende politische Verfolgung konnte aufgrund seiner nachfolgenden Verwendung in der Wehrmachtsverwaltung jedoch ebenso wenig festgestellt werden wie eine NS-verfolgungsbedingt begründete finanzielle Notlage, die Proksch nach dem Krieg stets anführte. Immerhin war es ihm 1943/44 möglich gewesen, zuvor anderen verfolgten Personen entzogene Liegenschaften um vergleichsweise hohe Summen zu erwerben. Der Beirat kam daher zum Ergebnis, dass der gegenständliche Verkauf an das heutige Belvedere im Jahr 1944 nicht auf einer politisch motivierten Verfolgung gründete und empfahl, die Statuette nicht zu restituieren.

Anonyme Musiknotendrucke. Abschließend befasste sich der Beirat mit 810 Musiknotendruckern aus der ÖNB, die keinen konkreten Voreigentümer:innen eindeutig zugeordnet werden konnten. Es handelt sich einerseits um Objekte, die während der NS-Zeit entzogen und der Nationalbibliothek zugewiesen, als auch um Werke, die erst in der Nachkriegszeit in die Bibliothek eingegliedert wurden. Mit Ausnahme von acht Musiknotendruckern, deren Autopsie Besitzervermerke zum Vorschein brachte, bei denen eine Zuordnung zu einer konkreten Person oder Institution in Zukunft noch möglich sein könnte, empfahl der Beirat die Übereignung an den Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus zur Verwertung.

Saul Juer. Nachdem dem jüdischen Fleischhändler Saul Juer nach dem „Anschluss“ 1938 die Bewilligung seines Verkaufsstands in der Großmarkthalle in Wien-Landstraße entzogen worden war, sah dieser sich gezwungen, sein Unternehmen aufzulösen. Als er kurz darauf auch seine Wohnung aufgeben musste, bot Juer dem damaligen Heeresmuseum Werke aus seiner umfangreichen Sammlung zum Verkauf an. Dieses erwarb über 570 Objekte, darunter Gemälde, Stiche, Mandlbögen, Bücher und Fayencen. Nachdem seine Frau Helene Ende 1941 verstorben war, musste Saul Juer in eine Sammelwohnung übersiedeln, von der er zunächst ins NS-Ghetto Theresienstadt und im Mai 1944 in das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz deportiert wurde, wo er zu einem unbekanntem Zeitpunkt einen gewaltsamen Tod erlitt. Die Erwerbungen des Heeresmuseums wertete der Beirat als nichtige Rechtsgeschäfte im Sinne des Nichtigkeitsgesetzes und empfahl die Rückgabe.

Martha Brown-Neumann. Der Beirat befasste sich des Weiteren mit der Herkunftsgeschichte zweier Aquarelle von Giovanni Battista Minghi, die sich seit 1950 im Theatermuseum befanden. Sie waren Teil der Kunstsammlung von Julius Neumann (1864–1923), des Mitgründers des Herrenkonfektionshauses M. Neumann. Nach dem „Anschluss“ gab Neumanns Witwe Martha u. a. die beiden Kostümentwürfe in ihrer Vermögensanmeldung an. Noch im Mai 1938 glückte ihr die Flucht von Wien nach New York. Unterdessen waren ihre wertvollen Einrichtungs- und Kunstgegenstände bei der Spedition E. Bäuml eingelagert und Teile davon bei Adolf Weinmüller Wien zur Versteigerung gelangt. Der Rest wurde 1940 durch die Gestapo beschlagnahmt und von der Vugesta im Dorotheum verwertet. Obwohl Martha Brown-Neumann nach Kriegsende die Aquarelle im Antiquariat V. A. Heck lokalisierte, kam es zu keiner Rückgabe. Heck veräußerte die Blätter schließlich an das heutige Theatermuseum. Der Beirat wertete diese Rechtshandlungen als nichtig gemäß Nichtigkeitsgesetz und empfahl die Restitution der beiden Kostümentwürfe. Auch hier ist, wie bei Saul Juer, zu betonen, dass der Großteil der ursprünglichen Sammlung bis heute verschollen ist.

Albert Wesselski. In Bezug auf 83 Bücher aus der Bibliothek des Märchenforschers Albert Franz Maria Wesselski, die sich heute in der Universitätsbibliothek Wien bzw. aufgrund ihres Erscheinungsdatums vor dem Jahr 1800 im Eigentum des Bundes befinden, empfahl der Beirat keine Rückgabe. So konnte nicht belegt werden, dass Wesselski oder seine Frau dem Kreis der NS-Verfolgten zuzurechnen wären. Nach seinem Tod 1939 führte Maria Wesselski die Verkaufsverhandlungen bezüglich seiner rund 9.000 Werke umfassenden Bibliothek fort. Infolge des Einmarsches Adolf Hitlers in Prag und der Errichtung des Protektorats Böhmen und Mähren fiel jedoch der bis dahin wichtigste Interessent, die Indiana University, USA, weg. Vielmehr setzte sich Walter Grothe für

einen Ankauf durch die Zentralbibliothek der Hohen Schule der NSDAP in Berlin ein, um die Wesselski-Bibliothek der Forschungsstelle Mythenkunde zuzuführen – mit Erfolg. Der Beirat kam zu dem Schluss, dass zwar der Beginn des Zweiten Weltkriegs den Kreis der am Kauf Interessierten auf die Zentralbibliothek der Hohen Schule der NSDAP reduzierte, der Verkauf selbst jedoch nicht als nichtig im Sinne des Nichtigkeitsgesetzes zu qualifizieren sei.

Otto und Maria Engländer. Ähnlich gelagert ist die Schlussfolgerung bezüglich der Erwerbung eines ägyptischen Mumienkopfs durch das Naturhistorische Museum Wien im Jahr 1941/42, laut Inventarbuch eingebracht durch Maria Engländer. Deren Ehemann Otto Engländer war leitender Generaldirektor der Skodawerke-Wetzler AG (SWW), des damals größten Chemieunternehmens Österreichs. Wiewohl Maria und Otto Engländer nicht zum Kreis der NS-Verfolgten zählen, änderte sich Ottos berufliche Situation infolge des „Anschlusses“ grundlegend: Im Juni 1938 fusionierten nach Freigabe durch den NS-Staatskommissar Walter Rafelsberger mehrere Chemie-Unternehmen zur Donau-Chemie im Eigentum der IG Farben. Im Juni 1939 wurde Otto Engländer vorzeitig pensioniert; kurz darauf wurde er gezwungen, seinen Aktienanteil des Unternehmens an die Sprengstoffwerke Blumau AG zu verkaufen. Wiewohl der Beirat weder die wirtschaftliche Lage, in der sich Otto Engländer nach dem „Anschluss“ befand, noch die grundsätzliche wirtschaftliche Durchdringung der SWW durch die IG Farben übersah, konnte er keinen Zusammenhang mit dem Verkauf der Mumie durch Maria Engländer erkennen.

Raoul Hausmann. Abschließend befasste sich der Beirat mit acht Werken Raoul Hausmanns, die das damalige Museum des 20. Jahrhunderts im Jahr 1961 von Sibyl Moholy-Nagy, der Witwe des 1946 verstorbenen Künstlers und einstigen Freundes Hausmanns, László Moholy-Nagy, angekauft hatte. Zahlreiche Korrespondenzen zeugen von einem sich über Jahre hinziehenden Streit zwischen Hausmann und Moholy-Nagy, ob er die Blätter seinem Freund geschenkt oder sie lediglich zum Weiterverkauf in Verwahrung gegeben hatte. Nachdem jedoch die umfassenden Recherchen ergaben, dass sich die Blätter bis 1946 in der Verfügung Raoul Hausmanns befunden hatten, die Übergabe also nach dem 8. Mai 1945 stattfand, ist klargestellt, dass die Blätter während der NS-Zeit im Eigentum Raoul Hausmanns standen und damit keine nichtige Rechtshandlung vorlag, weshalb gemäß Kunstrückgabegesetz keine Rückgabe zu empfehlen war.

Die Beschlüsse des Kunstrückgabebeirats sind im Volltext auf der Seite der Kommission für Provenienzforschung, www.provenienzforschung.gv.at, nachzulesen.

100. Sitzung des Kunstrückgabebeirats

Anlässlich der 100. Beiratssitzung lud Vizekanzler und Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, Mag. Werner Kogler, am 5. Dezember 2022 zu einem Empfang ins MAK. Anwesend waren aktive und ehemalige Kunstrückgabebeirat:innen, Provenienzforscher:innen sowie Vertreter:innen von befreundeten und assoziierten Institutionen. Vizekanzler Kogler hob in seiner Rede das große Vertrauen hervor, das alle Bundesregierungen seit der Verabschiedung des Kunstrückgabegesetzes in den Beirat setzten. Darüber hinaus wären die Empfehlungen des Beirats ohne die beharrliche Arbeit der Kommission für Provenienzforschung nicht möglich. Dank ihr wurden wesentliche Fakten ans Licht gebracht, historische Zusammenhänge nachvollziehbar und jahrelang vergessene Personen wieder namhaft gemacht: „Jeder Beiratsbeschluss, aber auch jeder veröffentlichte Aufsatz, jeder Vortrag, jeder Lexikon- oder Datenbankeintrag ist ein Mahnmal, das Österreich zu einer Republik des ‚Niemals Vergessen‘ macht.“ Der Vorsitzende des Kunstrückgabebeirats, Clemens Jabloner, zeigte sich in seiner Rede hocherfreut über die hohe Produktivität der Kommission, deren Arbeit die Grundlage für die vom Beirat getroffenen Empfehlungen formt: „Ein Vierteljahrhundert Kunstrückgabe kann als bedeutender Erfolg gewertet werden, im internationalen Vergleich, aber auch als genuine Leistung der österreichischen Verwaltung.“ In hundert Sitzungen sprach der Kunstrückgabebeirat seit 1998 Empfehlungen zu 390 Fällen aus. Die Aufarbeitung des nationalsozialistischen Vermögensentzugs sei jedoch, was deren Auswirkungen auf die Sammlungen des Bundes, insbesondere die Bundesmuseen, betrifft, keineswegs abgeschlossen.

Kommission für Provenienzforschung

Die im Auftrag der Kommission tätigen Provenienzforscher:innen begaben sich im September 2022 auf eine dreitägige Bildungsreise nach Polen. Im Zentrum stand der Besuch der Gedenkstätten Auschwitz-Birkenau – als zentrale Orte der Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus. In Krakau, dem ehemaligen Zentrum polnisch-jüdischer Kultur, war ein zehnstündiger Rundgang den Schicksalen der jüdischen Bevölkerung im NS-Staat gewidmet: Ausgehend vom jüdischen Viertel Kazimierz besichtigte die Gruppe die Areale des ehemaligen Ghettos in Podgórze sowie des ehemaligen Arbeits- und Konzentrationslagers in Płaszów. Den Abschluss bildete der Besuch des am Hügel gelegenen Denkmals der Opfer des Faschismus. Im engen Kontext der Provenienzforschung stand der Besuch der Gemäldegalerie der Burg Wawel, wo jene Werke der italienischen Renaissance aus der Sammlung Karl Lanckorońskis zu sehen sind, die dessen Tochter Karolina Lanckorońska nach deren Rückstellung in Österreich im Jahr 1948 der Krakauer Burg widmete. Zum Abschluss der Reise besuchte die Gruppe die Sammlung Czartoryski, in der sich u. a. das 1939 von Nationalsozialisten beschlagnahmte und nach dem Krieg rückerstattete Gemälde von Leonardo da Vinci, *Die Dame mit dem Hermelin*, befindet.

Beratungsgremium für Sammlungsbestände aus kolonialen Kontexten. Wie im Regierungsprogramm vorgesehen, wurde die postkoloniale Provenienzforschung ausgebaut und ein wichtiger Schritt in der Frage nach dem Umgang mit Objekten aus kolonialen Erwerbkontexten in den Sammlungen des Bundes gesetzt: Staatssekretärin Mag.^a Andrea Mayer bestellte im Januar 2022 neun nationale und internationale Expert:innen als Mitglieder jenes Beratungsgremiums, das den Handlungsrahmen für einen konsequenten Umgang mit Objekten aus kolonialen Kontexten bzw. Rückgabeforderungen entwickeln soll. Unter dem Vorsitz des wissenschaftlichen Direktors des WMW, Dr. Jonathan Fine, tagte das Gremium seit seiner Bestellung zehnmal digital und fand sich Anfang September zu einer Klausur in Wien zusammen. Zur Einbeziehung zivilgesellschaftlicher Stimmen rief das Gremium dazu auf, über die Website www.bmkoes.gv.at Beiträge einzureichen, die in die Beratungen miteinbezogen wurden. Ausgewählte Beitragende wurden eingeladen, ihre Positionen darzulegen und diese mit dem Gremium zu diskutieren. Empfehlungen zum Umgang mit Objekten aus kolonialen Kontexten in österreichischen Bundesmuseen sind im 2. Quartal 2023 zu erwarten.

Forschungsprojekte an Bundesmuseen. Nachdem der 2021 erschienene und namensgebende Band der Reihe *Das Museum im kolonialen Kontext* den (damals) aktuellen Forschungsstand in österreichischen Sammlungen abbildete, initiierte das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport darauf aufbauend erste gezielt auf koloniale Erwerbkontexte ausgerichtete Forschungsprojekte, die 2022 abgeschlossen werden konnten. Die Forschungsergebnisse sollen im 2023 erscheinenden zweiten Sammelband der Reihe unter dem Titel *Vom Winterpalast nach Tierra del Fuego. Koloniale Erwerbungen für Österreich?* veröffentlicht werden.

Die Fortführung dieser postkolonialen Provenienzforschungsprojekte wurde 2022 durch das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport neuerlich gesichert: Mit der Erforschung von Human Remains aus kolonialen Kontexten sowie Sammlungskonvoluten mit Bezug zu den Schiffsexpeditionen Frundsberg und Aurora beschäftigen sich Dr.ⁱⁿ Sabine Eggers, Dr. Martin Krenn und Dr.ⁱⁿ Margit Berner im NHM. Daran anknüpfend, erforschen Dr. Gerard van Bussel, Nadja Haumberger, MA, Svenja Jurisch, MA, Dominik Spörker, MA, und Dr.ⁱⁿ Bettina Zorn im WMW die k.k. Kriegsmarine und wichtige Akteur:innen sowie die Praktiken der Sammlungsakquisition. Lara Steinhäuber, MA, Dr. Rainald Franz, Dr.ⁱⁿ Mio Wakita-Elis und Alexandra Nachescu, MA, beschäftigen sich mit Vorgängerinstitutionen des MAK und deren Sammlungsstrategien. Koloniale Infrastruktur- und Verkehrsprojekte von Indien bis Brasilien stehen im Fokus des TMW-Beitrags: Dr.ⁱⁿ Martina Griesser-Stermscheg, Carla Camilleri, MA, Mag.^a Bettina Jernej, Julia Ametsreiter, BA, und Lukas Scheibenpflug erforschen deren Planung, Bau und Verwertungsinteressen sowie daran beteiligte Personen aus Österreich.

Repatriierungen von Human Remains. Begleitet von positivem nationalen und internationalen Medienecho fanden 2022 zwei Repatriierungszeremonien im NHM statt. In einer bewegenden Übergabezeremonie wurden im Februar zwei Schädel im Beisein von Vizekanzler Mag. Werner Kogler an eine Delegation aus Hawaii zurückgegeben. Nach einer bereits im April 2015 erfolgten Repatriierung aus dem WMW wurden im September 2022 abermals menschliche Überreste von Angehörigen der Māori und Moriori an das Te Papa Tongarewa Nationalmuseum in Wellington, Neuseeland, zurückgegeben. In seiner Rede formulierte Sektionschef Mag. Jürgen Meindl ein Bekenntnis zur Provenienzforschung und betonte die große Bedeutung von Dialog und internationaler Kooperation, um Repatriierungen in respektvoller Weise zu ermöglichen.

50 Jahre Welterbekonvention – 30 Jahre Ratifizierung in Österreich, Einladung zur Festveranstaltung



Baukultur, UNESCO-Welterbe, Denkmalschutz

Die Angelegenheiten der Baukultur, des UNESCO-Welterbes, des Denkmalschutzes und der Kunstrückgabe sind in der Abteilung 4 der Sektion für Kunst und Kultur zusammengefasst. Die Tätigkeit der Abteilung 4 im Rahmen der Kommission für Provenienzforschung und des gemäß Kunstrückgabegesetz beim Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport eingerichteten Beirats wird im Kapitel *Restitution* dargestellt.

Gute Baukultur in und für Österreich ist eine zentrale Zukunftsaufgabe. Die Relevanz des Themas zeigt sich in der aktuellen öffentlichen Debatte: Die mediale Aufmerksamkeit für baukulturelle Themen steigt. Aspekte wie Bodeninanspruchnahme, Dürre, Überhitzung, Energiearmut im Kontext von Planen und Bauen geraten in den Blick. Phänomene wie Betongold, Chaletdörfer oder erodierende Ortskerne werden regelmäßig exemplarisch thematisiert. Gute Baukultur ist ein notwendiger Beitrag zur Bewältigung der Klimakrise und konsequenter Ressourcenschonung. Die Förderung von guter Baukultur hat eine wirtschafts-, sozial-, umwelt- und kulturpolitische Dimension, denn sie schafft Raum für ein gutes Leben und Wirtschaften.

Baukultur ist ein relativ junges Politikfeld. In Österreich markiert eine Parlamentarische Enquete im Jahr 2004 den Beginn der Diskussion auf Bundesebene, die 2006 den *Ersten Baukulturreport* zur Folge hatte. Als wesentliche Drehscheibe fungiert der Beirat für Baukultur, der 2008 als Beratungsgremium für Bundesdienststellen eingerichtet wurde. Ab 2009 sind die Länder an den Beratungen beteiligt, allerdings bislang ohne Stimmrecht. Seit 2014 ist die Geschäftsstelle des Beirats für Baukultur in der Abteilung 4 angesiedelt.

Im Oktober 2021 hat die Österreichische Raumordnungskonferenz das neue Österreichische Raumentwicklungskonzept 2030 (ÖREK 2030) *Raum für Wandel* und sogenannte Umsetzungspakte beschlossen. Erstmals findet sich ein kulturspezifisches räumliches Ziel in einem österreichischen Raumentwicklungskonzept, nämlich „eine lebenswerte Kulturlandschaft und schützenswerte Kulturgüter zu erhalten und zu entwickeln“. Mit dem ÖREK-2030-Umsetzungspakt *Raum für Baukultur – Orts- und Stadtkerne stärken und Raum für Baukultur eröffnen* wird das Ziel verfolgt, die gesellschaftliche Bedeutung von Baukultur und baukulturellem Erbe insbesondere im Hinblick auf die Stärkung von Orts- und Stadtkernen als proaktive Beiträge zur Gestaltung des Raums der Zukunft zu steigern.

Im Laufe des Jahres 2022 wurden im Rahmen der ÖREK-Partnerschaft *Raum für Baukultur* unter der gemeinsamen Federführung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport sowie des Landes Kärnten Empfehlungen erarbeitet. In diesem Zusammenhang wurden im Rahmen einer Bundesländertour Gespräche mit

Baukultur

Akteur:innen in allen Bundesländern geführt, um Eckpunkte für gemeinsame Programme, Qualitätskriterien und Strukturen abzustimmen. Die Ergebnisse der Arbeiten der ÖREK-Partnerschaft wurden als *ÖROK-Empfehlung Nr. 58: Raum für Baukultur* im Rahmen der ÖROK-Stellvertreterkommission im November 2022 bestätigt und mit Beschluss der politischen Konferenz der ÖROK vom 31. Jänner 2023 angenommen (www.oerok.gv.at/raum/raum-fuer-baukultur). Die Empfehlungen sind ein maßgeblicher Beitrag zur Umsetzung des *Österreichischen Raumentwicklungskonzepts ÖREK 2030*, der *Baukulturellen Leitlinien des Bundes* sowie des Aufbau- und Resilienzplans. Darüber hinaus schließen die Empfehlungen an eine Reihe von ÖREK-Dokumenten, internationalen Programmen und Strategien an, zu denen sich Österreich bekannt hat.

UNESCO-Welterbe

Österreich trat 1993 der Welterbekonvention (Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt, BGBl. Nr. 60/1993) bei, die mittlerweile von 194 Staaten ratifiziert wurde und als weltweit wirksamstes Instrument zum Schutz und zur vorausschauenden Erhaltung von unbeweglichem Kultur- und Naturgut gilt. Die Feststellung in der Präambel der Konvention, „dass das Kulturerbe und das Naturerbe zunehmend von Zerstörung bedroht sind, nicht nur durch die herkömmlichen Verfallsursachen, sondern auch durch den Wandel der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse, der durch noch verhängnisvollere Formen der Beschädigung oder Zerstörung die Lage verschlimmert“, hat in den vergangenen Jahren nichts an Aktualität eingebüßt. Die nationale Koordination für das UNESCO-Welterbe im Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport ist direkter Ansprechpartner des UNESCO-Welterbezentrums sowie der beratenden Fachorganisationen ICOMOS (International Council on Monuments and Sites) und ICCROM (International Centre for the Study of the Preservation and Restoration of Cultural Property) und für die Umsetzung der Welterbekonvention in Österreich verantwortlich. Die Erhaltung der österreichischen Welterbestätten ist entsprechend der Kompetenzverteilung von den Gebietskörperschaften gemeinsam wahrzunehmen.

Das Jahr 2022 stand ganz im Zeichen des Doppeljubiläums 50 Jahre Welterbekonvention – 30 Jahre Ratifizierung durch Österreich. Den Auftakt bildete der im Rahmen des Neujahrskonzerts gezeigte Pausenfilm von Georg Riha, der die österreichischen Welterbestätten einem Millionenpublikum präsentierte. Auch der zweite Österreichische Welterbetag am 18. April stellte das Jubiläum in den Mittelpunkt der Programmgestaltung. Der Höhepunkt war der große Festakt am 20. Oktober in Baden bei Wien, an dem mehr als 200 Personen aus Österreich und den europäischen Welterbe-Partnerstaaten teilnahmen. Den Abschluss des Reigens bildete ein *Universum-History-Zweiteiler* von Georg Riha, der einen ausführlichen Einblick in die österreichischen Welterbestätten bot.

Welterbestätten. Die für Juni 2022 anberaumte 45. Sitzung des Welterbe-Komitees in Kasan, Russland, konnte wegen des russisch-ukrainischen Kriegs nicht stattfinden. Das Welterbe-Komitee beschloss die Verschiebung der 45. Komitee-Sitzung, die nun im September 2023 in Saudi-Arabien stattfinden wird.

Über die Beibehaltung des Historischen Zentrums von Wien auf der Liste des Welterbes in Gefahr entschied das Welterbekomitee zuletzt in seiner 43. Sitzung im Juli 2019 in Baku. Die Welterbestätte war 2017 wegen einer als kritisch eingestuften Gesamtentwicklung, die im Bauvorhaben *Heumarkt Neu* kulminierte, als gefährdet eingestuft worden. Das Welterbekomitee begrüßte die vom Vertragsstaat Österreich eingeleiteten Maßnahmen zur Wiederherstellung eines erwünschten Erhaltungszustands, vor allem die Durchführung eines dreistufigen Prozesses zum Historischen Zentrum Wien. Dieser begann im Frühjahr 2018 mit einem Workshop unabhängiger Expert:innen des Städtebaus, dem im Sommer eine Kulturerbe-Verträglichkeitsprüfung (Heritage Impact Assessment) folgte. Im November 2018 fand eine hochrangig besetzte UNESCO/ICOMOS Advisory Mission statt, deren Ergebnisse die Grundlage für die weitere Vorgangsweise und korrektive Maßnahmen sind. Der Prozess zum Historischen Zentrum Wien verlief bis 2019 sehr positiv.

2020 erarbeitete die Stadt Wien in Zusammenarbeit mit der Nationalen Koordination für UNESCO-Welterbe im Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport und den Expert:innen des Welterbezentrums und ICOMOS International den vom Welterbekomitee geforderten Bericht über den wünschenswerten Erhaltungszustand der Welterbestätte und die damit verbundenen Korrekturmaßnahmen. Das Welterbekomitee begrüßte 2021 diese Fortschritte der Welterbestätte.

Ab März 2021 arbeitete die Stadt Wien gemeinsam mit dem Eigentümer des Projekts *Heumarkt Neu* an verschiedenen alternativen Gestaltungsmöglichkeiten mit dem Ziel, ein für das Welterbe verträgliches Design zu entwickeln. Vertreter:innen des Welterbezentrums und von ICOMOS International wurden über die Fortschritte dieses Prozesses regelmäßig informiert. Eine neuerliche Kulturerbeverträglichkeitsprüfung analysierte die Auswirkungen des Ergebnisses. Die nationale Koordination für UNESCO Welterbe übermittelte die Studie im Dezember 2021 an das Welterbezentrum. Die Entscheidung, ob das vorgeschlagene Projekt-Design mit der Erhaltung des außergewöhnlichen universellen Werts der Welterbestätte vereinbar ist, liegt beim Welterbekomitee, das darüber in seiner 45. Sitzung im September 2023 entscheiden wird. Ein neuer, im Auftrag der Stadt Wien erstellter Managementplan zum Historischen Zentrum Wien wurde im Februar 2022 an das Welterbezentrum übermittelt. Dieser wird zusammen mit einer Reihe weiterer Maßnahmen zur Löschung der Welterbestätte aus der Liste des Welterbes in Gefahr ebenfalls Gegenstand der Beratungen der Welterbekomitee-Sitzung 2023 sein.

Welterbestätten in Österreich nach dem Jahr der Aufnahme. Historisches Zentrum der Stadt Salzburg (1996) | Schloss und Gärten von Schönbrunn (1996) | Kulturlandschaft Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut (1997) | Semmering-Eisenbahn (1998) | Stadt Graz – Historisches Zentrum und Schloss Eggenberg (1999/2010) | Kulturlandschaft Wachau (2000) | Kulturlandschaft Fertő/Neusiedler See (2001) | Historisches Zentrum von Wien (2001) | Prähistorische Pfahlbauten rund um die Alpen (2011) | Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas (2017) | Great Spa Towns of Europe (2021) | Grenzen des Römischen Reichs – Donaulimes/Westlicher Abschnitt (2021)

ICOMOS. Die internationale Fachorganisation für Denkmalpflege mit Sitz in Paris unterhält ein Dokumentationszentrum, das durch den jährlichen Mitgliedsbeitrag von € 15.000 unterstützt wird. ICOMOS International unterstützt Österreich zusammen mit dem Nationalkomitee bei der Umsetzung der Welterbekonvention; vor allem bei der Durchführung von Welterbeanträgen, der Erstellung damit verbundener Studien sowie im Prozess zur Wiederherstellung eines welterbekonformen Erhaltungszustands des Historischen Zentrums Wien. Das Österreichische ICOMOS-Nationalkomitee wurde mit € 110.000 gefördert. ICOMOS berät und vermittelt bei Fragen der Erhaltung und Veränderung von Welterbestätten. Im Rahmen der geförderten Projekte wurde die aktuelle Effektivität der historischen Luftbrunnenanlage des Wiener Burgtheaters evaluiert und nachhaltige Klimatisierungsstrategien entwickelt.

Denkmalschutz

Der Schutz und die Erhaltung des materiellen Kulturerbes, seine Erforschung und Dokumentation hat in Österreich eine lange, jedenfalls in das 19. Jahrhundert zurückreichende Tradition. Das materielle Kulturerbe ist eine Ressource, die für die Gegenwart erschlossen und – in die Zukunft gerichtet – nachhaltig genutzt werden soll. Die Besorgung der Geschäfte der obersten Bundesverwaltung im Denkmalschutz ist im Wesentlichen der Abteilung 4 zugeordnet. Mitemfasst sind insbesondere auch die Denkmalschutz-Legistik und internationale Angelegenheiten des Denkmalschutzes. Seit dem Systemwechsel der Verwaltungsgerichtsbarkeit und dem Wegfall der Funktion der Rechtsmittelbehörde konzentriert sich die Tätigkeit der Sektion für Kunst und Kultur bzw. der Abteilung 4 in diesem Bereich auf Strategie- und Steuerungsfragen sowie auf die Funktion als Aufsichtsbehörde und als haushaltsleitendes Organ und haushaltsführende Stelle betreffend das Detailbudget Denkmalschutz. Eine zentrale Rolle kommt in dieser Beziehung dem Bundesdenkmalamt als Erstinstanz zu, dessen Tätigkeit im Kapitel *Bundesdenkmalamt* dargestellt wird.

Kulturgüterschutz. Durch den Beitritt zum UNESCO-Übereinkommen über Maßnahmen zum Verbot und zur Verhütung der unzulässigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von

Kulturgut bekennt sich Österreich mit mehr als 120 weiteren Staaten auch durch ein völkerrechtlich verbindliches Dokument zum Kampf gegen die Zerstörung von Kulturerbe durch den Schmuggel und den illegalen Handel (BGBl. III Nr. 139/2015). Weite Teile des Übereinkommens sind bereits durch die Regelungen über die Ausfuhr von Kulturgütern im Denkmalschutzgesetz erfüllt. Der Verpflichtung, Maßnahmen für eine Rückgabe illegal ausgeführter Kulturgüter zu setzen, wurde durch das Bundesgesetz über die Rückgabe unrechtmäßig verbrachter Kulturgüter (Kulturgüterrückgabegesetz, BGBl. I Nr. 19/2016) entsprochen. Dieses setzt nicht nur die EU-Richtlinie 2014/60/EU über die Rückgabe von unrechtmäßig verbrachten Kulturgütern um, sondern ermöglicht auch für die Vertragsstaaten des UNESCO-Übereinkommens ein gerichtliches Verfahren, um Rückgaben unrechtmäßig ausgeführter Kulturgüter durchzusetzen.

Als Reaktion auf die Zerstörungen von Kulturgut durch die bewaffneten Auseinandersetzungen im Nahen Osten wurden 2015 mit dem Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres die Palmyra-Gespräche initiiert, die seither regelmäßig von ICOM Österreich (International Council of Museums) durchgeführt werden.

Als weiterer Schutz von Kulturgut wurde am 7. Juni 2019 die Verordnung (EU) 2019/880 des Europäischen Parlaments und des Rates über das Verbringen und die Einfuhr von Kulturgut kundgemacht. Die Verordnung betrifft Kulturgüter, die außerhalb der EU geschaffen oder entdeckt werden. Die Verbringung von Kulturgütern, die unrechtmäßig ausgeführt wurden, wird verboten, wobei Kulturgüter nach dem Grad ihrer Gefährdung in zwei Kategorien unterteilt werden. Für die am stärksten gefährdeten Kulturgüter wird eine Einfuhrgenehmigung benötigt, bei weniger gefährdeten Kulturgütern muss eine Erklärung abgegeben werden. Die Anwendbarkeit der Verordnung tritt nun zeitlich gestaffelt in Kraft. Die Abwicklung wird über eine neu zu schaffende zentrale elektronische Datenbank der Europäischen Kommission erfolgen, die voraussichtlich 2025 anwendbar sein wird.

Haager Konvention. Die 1954 geschaffene Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten ist eines der ältesten völkerrechtlichen Instrumente des Kulturgüterschutzes. Österreich gehört ihr seit 1964 an (BGBl. Nr. 58/1964). Durch das 1999 unter maßgeblicher Mitarbeit Österreichs entstandene Zweite Protokoll zur Haager Konvention wurden die darin enthaltenen Verpflichtungen modernisiert und weiter konkretisiert. Insbesondere wurden eigene Straftatbestände für Delikte gegen Kulturgüter formuliert, die seit Anfang 2015 auch Bestandteil des österreichischen Strafrechts sind (§§ 321 lit c, e StGB). Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport nimmt in Abstimmung mit dem Bundesministerium für Landesverteidigung an den Vertragsstaatentreffen und Sitzungen des Komitees zum Schutz von Kulturgütern bei bewaffneten Konflikten teil. Bei der Tagung der Vertragsstaaten des Zweiten Protokolls

im Dezember 2019 wurde Österreich für vier Jahre in das Komitee für den Schutz von Kulturgütern bei bewaffneten Konflikten gewählt.

Die im Mai 2016 begonnenen Arbeiten an einer Konvention des Europarats über Delikte gegen Kulturgüter konnten unter der Federführung des Bundesministeriums für Justiz beendet werden. Die Konvention liegt seit Mai 2017 zur Unterzeichnung auf. Die neue Konvention soll das Europäische Übereinkommen über Straftaten im Zusammenhang mit Kulturgut aus dem Jahr 1985 (Delphi) ersetzen.

Denkmalbeirat. Der Denkmalbeirat ist ein Beratungsgremium des Bundesdenkmalamts und des Kulturministers zur Lösung von Fragen des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege. Der im Bundesdenkmalamt eingerichtete Denkmalbeirat verfasst jährlich einen Bericht über seine Tätigkeit im vorangegangenen Jahr.

Gepflasterte Trasse des Krimmler Tauernwegs



Bundesdenkmalamt

Das Bundesdenkmalamt stellt als im gesamten Bundesgebiet einheitlich wirkende Behörde die Erhaltung des beweglichen und unbeweglichen österreichischen Denkmalbestands sicher und erarbeitet dafür im Rahmen eigener wissenschaftlicher Forschung die Grundlagen. Es unterstützt als Beratungs- und Förderungsstelle Denkmaleigentümer:innen und sensibilisiert die Öffentlichkeit für Themen des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege. Denkmalpflege ist nie statisch, sie reagiert auf aktuelle Anforderungen und entwickelt Lösungen. Nach der Herausgabe der neuen Standards *Energieeffizienz am Baudenkmal* im September 2021, setzte das Bundesdenkmalamt 2022 das Schwerpunktthema *Denkmalschutz = Klimaschutz*: Die dauerhafte Nutzung von Bestandsbauten, ihre Erhaltung und Pflege mit traditionellen, natürlichen Baumaterialien ist Garant für Nachhaltigkeit und wesentliches Ziel der Denkmalpflege. Bei einem mit dem Klimaministerium am 12. Mai 2022 veranstalteten Fachgespräch in der Kartause Mauerbach wurden Möglichkeiten und Instrumente diskutiert, um geschützte Bauten für die Zukunft klimafit zu machen. Das Fachgespräch wurde von Vizekanzler Mag. Werner Kogler eröffnet. *Denkmalschutz = Klimaschutz* war auch bei der Verleihung der Denkmalschutzmedaille durch Staatssekretärin Mag.^a Andrea Mayer ein Kriterium: So wurden primär Personen ausgezeichnet, deren Projekte besonders nachhaltig, innovativ oder beispielhaft in Bezug auf Klimaschutz sind. Der Tag des Denkmals wurde 2022 ebenfalls erfolgreich unter diesem Motto durchgeführt.

Präsidium Dr. Christoph Bazil, Präsident | Dr. Bernd Euler-Rolle, Fachdirektor (bis 30. November 2022) | Dr. Heinz Schödl, Verwaltungsdirektor

Die bundesweite Medienkommunikation über die Tätigkeit des Bundesdenkmalamts sowie die Betreuung der Website und der Social-Media-Kanäle zählen zu den Hauptaufgaben.

Tag des Denkmals / European Heritage Days / Journées européennes du patrimoine.

Der Tag des Denkmals fand am 25. September unter dem Motto *Denkmal voraus* statt. Rund 35.000 Besucher:innen nutzten bundesweit die Gelegenheit, mehr als 280 Denkmale in Österreich bei freiem Eintritt zu besuchen. 96 Fotograf:innen beteiligten sich mit 7.374 Fotos am gemeinsam mit WikiDaheim organisierten Fotowettbewerb.

Kulturvermittlung Lernort Denkmal. Im Rahmen der KinderuniKunst Kreativwochen fanden im Juli vier Workshops für Kinder und Jugendliche im Modul Kunst & Kulturschutz statt. Am Girls' Day im Bundesdienst wurden in einer gemeinsamen Führung mit Staats-

Öffentlichkeitsarbeit

sekretärin Mag.^a Andrea Mayer und Präsident Dr. Christoph Bazil die Berufsfelder in der Denkmalpflege sowie die verschiedenen Fachgebiete in der Restaurierung vorgestellt. Ziel war es, die Schüler:innen für zukunftsfitte, technisch-naturwissenschaftlich und handwerklich orientierte Berufe im Kulturbereich zu begeistern. **Leitung** Mag.^a Andrea Böhm, BA

Veranstaltungen

Denkmalgespräch am Donnerstag

Markus Landerer, 21. April

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dipl.-Biol.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Katja Sterflinger,
23. Juni

Mag.^a Elena Holzhausen, 22. September

Prof. Mag. Martin Kupf, 13. Oktober

KommR Prof. Heinz Schinner, 24. November

Fachgespräch

Denkmalschutz = Klimaschutz, 12. Mai

Spätrepublikanische und frühaugusteische

Einflüsse am Rand der Ostalpen –

Stadtmauern – Pflege, Forschung, Schutz, 9. Juni

Architektur und Militär, 10. Juni

Sichtbetonkonservierung in der Denkmal-

pflege – eine konservatorische und

ästhetische Herausforderung, 21. Juni

Konservatorische Aspekte im internationalen

Leihverkehr, 13. September

Gefasste Skulpturen aus Holz im Außen-

bereich, 17. November

Moderne Massenfunde – Erfahrungen mit

Fundmaterialien des Zweiten Weltkriegs,

23. November

Ortsgespräch

Die Restaurierung des Mauterner Altars, 6. Juli

Die romanischen Wandmalereien in der

Johanneskapelle von Pürgg. Neue Wege der

Restaurierung, 16. September

Der Pacheraltar in St. Wolfgang, 11. Oktober

Kartause Mauerbach

Saisonöffnung und Tag der offenen Kartause,

21. Mai

Sonderausstellungen, 21. Mai bis 25. September

Girls' Day im Bundesdienst, 28. April

Tag des Denkmals, 25. September

Symposium/Tagung

Internationales Josef-Hoffmann-Symposium,

MAK, 17./18. März

EAC Heritage Management Symposium,

Naturhistorisches Museum, 24./25. März

Brandschutz-Fachtagung, 31. August/

1. September

CHNT 27 – Cultural Heritage – NextGen,

Rathaus Wien, 10. bis 12. November

Publikationen

Fundberichte aus Österreich, Band 59

Österreichische Zeitschrift für Kunst und

Denkmalpflege (ÖZKD) 2022

Heft 1: Adolf Loos Symposium 2021:

Bewahren – Ergänzen – Erneuern

Heft 2: Archäologie und Ethik: Internationale

Fachgespräche

Heft 3: Romanische Wandmalereien in der

Johanneskapelle von Pürgg

Österreichische Denkmaltopographie

Stadtmauern in Niederösterreich

Leitfaden

Zuständigkeiten in der Behandlung von

Archivalien / Schriftgut nach dem Denkmal-

schutzgesetz

Leihfähigkeit und Leihintervalle – Bewegliches

Kulturgut im internationalen Leihverkehr

Richtlinien

Archäologische Maßnahmen

Reihe Wiederhergestellt/Wiederherzustellen

Nr. 79: Der Musikpavillon (Reichenau an der

Rax, Niederösterreich)

Nr. 80: Die Vorarlberger Landesbibliothek in

Bregenz (Vorarlberg)

Nr. 81: Die Heilig-Grab-Kapelle in der Pfarrkirche Hl. Nikolaus und Gallus (Neusiedl am See, Burgenland)

Nr. 82: Tabakfabrik Linz (Oberösterreich)

Nr. 83: Das Stadttheater Grein (Oberösterreich)

Nr. 84: Haus der Laune in Laxenburg (Niederösterreich)

Nr. 85: Der Kachelofen von Schloss Hellbrunn (Salzburg)

Nr. 86: Das historische Glashaus in Graz (Steiermark)

Nr. 87: Ein Brunnen aus Weiden am See (Burgenland)

Nr. 88: Waldfriedhof Villach (Kärnten)

Nr. 89: Die „Erbse“ (Bruckneudorf, Burgenland)

Abteilung für Rechtsangelegenheiten. Die Rechtsabteilung stellt als zentrale Organisationseinheit sicher, dass die behördlichen Aufgaben des Bundesdenkmalamts von allen Abteilungen rechtmäßig erfüllt werden. Sie nimmt außerdem zivil- und dienstrechtliche Agenden wahr. Sie führt die Verwaltungsverfahren bezüglich der Unterschutzstellung von beweglichen und unbeweglichen Denkmalen, der Bewilligung einer Zerstörung, der Aufhebung des Denkmalschutzes und aller anderen Verfahren, die sie wegen einer komplexen Rechts- oder Sachlage an sich zieht. Die Rechtsabteilung vertritt das Bundesdenkmalamt in Verfahren über Sicherungs-, Wiederherstellungs- und Rückholungsmaßnahmen sowie vor den Verwaltungsgerichten und vor dem Verwaltungsgerichtshof. 2022 wurden 146 Objekte unter Denkmalschutz gestellt und allein dazu Verfahren mit 2.495 Parteien geführt. In diesen Verfahren wurden in elf Fällen neue Beschwerden an das Bundesverwaltungsgericht eingebracht. In anderen Verfahren wurden weitere vier Beschwerden erhoben. Im gleichen Zeitraum wurde vom Bundesverwaltungsgericht in 18 anhängigen Fällen entschieden, wobei eine Beschwerde zurückverwiesen wurde, in drei Fällen wurde den Beschwerden Folge gegeben und in 14 Fällen wurde der Bescheid des Bundesdenkmalamts bestätigt. 2022 hat das Bundesdenkmalamt insgesamt 5.122 behördliche Entscheidungen getroffen. **Leitung** HRⁱⁿ Sylvia Preinsperger

Verwaltungsbereich

Abteilung für Budgetangelegenheiten, Förderungen und Controlling. Mit 1. April 2022 wurden infolge organisatorischer Änderungen die Förderagenden der neuen Abteilung für Budgetangelegenheiten, Förderungen und Controlling übertragen. Die damit einhergehende Zielsetzung einer gebündelten, zentralen Förderabwicklung soll zukünftig die Abteilungen in den Bundesländern (Landeskonservatorate) sowie betroffene Abteilungen der Fachdirektion administrativ entlasten. Neben dem Referat für Förderungsmanagement sind seit 1. April 2022 auch die Wirtschaftsstelle sowie das Referat für Buchung und Verrechnung der Abteilung zugeordnet. Im Jahr 2022 wurden seitens des Bundesdenkmalamts Förderungen im Gesamtwert von rund € 11.874.000 ausbezahlt. Insgesamt wurden ca. 1.780 Förderauszahlungen getätigt. Diese Zahlungen bezogen sich auf um die 1.680 Projekte bzw. 1.410 verschiedene Denkmalobjekte. Weiters waren im Jahr

2022 insgesamt 124 steuerbegünstigte Spendenaktionen für Denkmalpflegeprojekte im Bundesdenkmalamt eingerichtet. Insgesamt wurden zweckgebundene Auszahlungen im Gesamtwert von rund € 4.470.000 getätigt. **Leitung** Hermann Decker, MA

Abteilung für Digitalisierung und Wissensmanagement. Aufgabe der mit 1. April 2022 eingerichteten Abteilung sind sowohl die digitale Erfassung der Denkmale in der Anwendung HERIS (Heritage Information System) und deren Publikation im Denkmalverzeichnis auf der Website als auch die Digitalisierung der Archivbestände (zunächst Foto- und Planarchiv) des Bundesdenkmalamts und deren Präsentation im Goobi viewer. Darüber hinaus stellt die fotografische Dokumentation des österreichischen Denkmalbestands eine zentrale Tätigkeit dar. Die Führung der amtseigenen Bibliothek zu den Themenschwerpunkten Denkmalschutz und Denkmalpflege ist ebenfalls eine wesentliche Aufgabe. Weiters sind die Erarbeitung der archäologischen Landesaufnahme (derzeit für Niederösterreich) sowie die Umsetzung der Agenden des Kulturgüterschutzes (Haager Konvention) im Aufgabenbereich der Abteilung. **Leitung** Mag. Florian Leitner MSc

Informations- und Weiterbildungszentrum Baudenkmalpflege – Kartause Mauerbach. Die Vermittlung der vielfältigen Themen der Baudenkmalpflege, die Weiterbildung und die Beratungstätigkeit für Ausführende und Denkmaleigentümer:innen bildeten auch 2022 die Schwerpunkte der Abteilung. Themenbereiche wie der Einsatz traditioneller, reparaturfähiger Baumaterialien für nachhaltige Instandsetzungen, die Bewertung von Untergründen für Anstrichsysteme, Vergoldertechniken in der Denkmalpflege und ein Workshop der European Heritage Volunteers ergänzten das etablierte Kurs- und Seminarangebot. Mit großem Interesse wurde die Tagung *Denkmalschutz = Klimaschutz*, die von Vizekanzer Mag. Werner Kogler im Frühjahr 2022 eröffnet wurde, mit Beiträgen über graue Energie und Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz am Baudenkmal aufgenommen. Insgesamt fanden 25 Kurse, vier Module der European Heritage Academy und zwei Tagungen mit über 760 Teilnehmenden statt. Die Ausstellungssaison in der Kartause erlebte einen abschließenden Höhepunkt mit den Tagen der offenen Kartause am Tag des Denkmals mit rund 1.500 Besucher:innen. **Leitung** Mag.^a Astrid Huber-Reichl

Fachbereich

Abteilung für Archäologie. Trotz der noch nicht abgeklungenen Pandemie konnte das Bundesdenkmalamt im März eine große internationale Tagung gemeinsam mit dem Naturhistorischen Museum Wien ausrichten: Die Fachleute des *Europae Archaeologiae Consilium* diskutierten das von der Abteilung vorgeschlagene und immer mehr an Aktualität gewinnende Thema Archäologie und Umwelt. Zu einem weiteren Fachgespräch über den Magdalensberg (Kärnten) wurde die Publikation der Öffentlichkeit bereits online zur Verfügung gestellt. Die österreichische Archäologie hatte sich schnell an die Heraus-

forderungen der Pandemie angepasst, sodass es kaum zu Verzögerungen in Management, Bewilligung und Ausführung archäologischer Maßnahmen kam. Auch Denkmalforschungsprojekte ließen sich fortführen und abschließen, wie die Untersuchung und Publikationsvorbereitung der Römersteine aus Wien-Hernals in der Kartause Mauerbach oder die Übergabe von Daten der archäologischen Landesaufnahme an die Bundesländer, zuletzt an das Land Oberösterreich. **Leitung** Univ.-Doz. Dr. Bernhard Hebert

Abteilung für Architektur. Die Abteilung koordiniert die aktuellen Grundlagen, Methoden und Regelwerke für bauliche Veränderungen am Denkmal. Sie sorgt für den internen Abgleich zur einheitlichen Arbeitsweise des Bundesdenkmalamts sowie den externen Austausch mit normierenden Gremien zu bautechnischen Belangen. Auf Grundlage der Evaluierung aller Veränderungsbewilligungen des Bundesdenkmalamts werden systematische Auswertungen und Weiterbildungen durchgeführt. 2022 galt dem Thema Klimaschutz und Denkmalschutz besondere Aufmerksamkeit. In zahlreichen Veränderungsverfahren erfolgten Stellungnahmen zu den vorgelegten Planungen oder entstanden Entwurfsstudien für einen substanzschonenderen Umgang mit dem Bau- und Denkmal. Im Mittelpunkt stehen dabei weiterhin Anforderungen an Barrierefreiheit, Brandschutz und Energieeffizienz. Zur Klärung der Denkmalbedeutung wurden im Vorfeld von Veränderungsansuchen zahlreiche Baudokumentationen und Bauforschungen durchgeführt. Einen Schwerpunkt bildeten Gutachten zu historischen Dachwerken. **Leitung** DIⁱⁿ Hanna Antje Liebich

Abteilung für bewegliche Denkmale – Internationaler Kulturgütertransfer. 2022 wurden 1.551 Ausfuhranträge bearbeitet. Dies ist ein Anstieg von über 15 % gegenüber dem Vorjahr. Der Großteil der Anträge bezieht sich auf Ware der in- und ausländischen Auktionshäuser sowie auf archäologische Objekte, die im Rahmen von Auktionen oder über Internet-Plattformen verkauft wurden. Aber auch Gemälde, Skulpturen und Zeichnungen der Klassischen Moderne und Nachkriegszeit erreichten zahlenmäßig neue Spitzenwerte. Der wiederbelebte internationale Leihverkehr schlug sich bei den befristeten Ausfuhranträgen innerhalb und außerhalb der EU nieder. Bei 18 Anträgen wurde die Ausfuhrgenehmigung nicht erteilt, da aufgrund der Bedeutung der Objekte weitergehende Prüfungsverfahren durchzuführen sind oder die formalen Voraussetzungen nicht erfüllt waren. Die noch näher zu prüfenden Fälle betreffen vorrangig österreichische Musikautographen und archäologisches Kulturgut. Bei Versteigerungen inländischer Auktionshäuser wurde für elf Objekte (darunter mittelalterliche Tafelbilder, Barockgemälde, Architekturzeichnungen) die Ausfuhr nicht in Aussicht gestellt. Die Denkmalbedeutung der Werke ist hier noch zu klären. Im Rahmen der EU-Richtlinie zur Rückführung illegal ausgeführter Kulturgüter wurden 30 Notifications (Benachrichtigungen) zu gestohlenen bzw. illegal ausgeführten



Graz – Hauptplatz, Renaissancehof



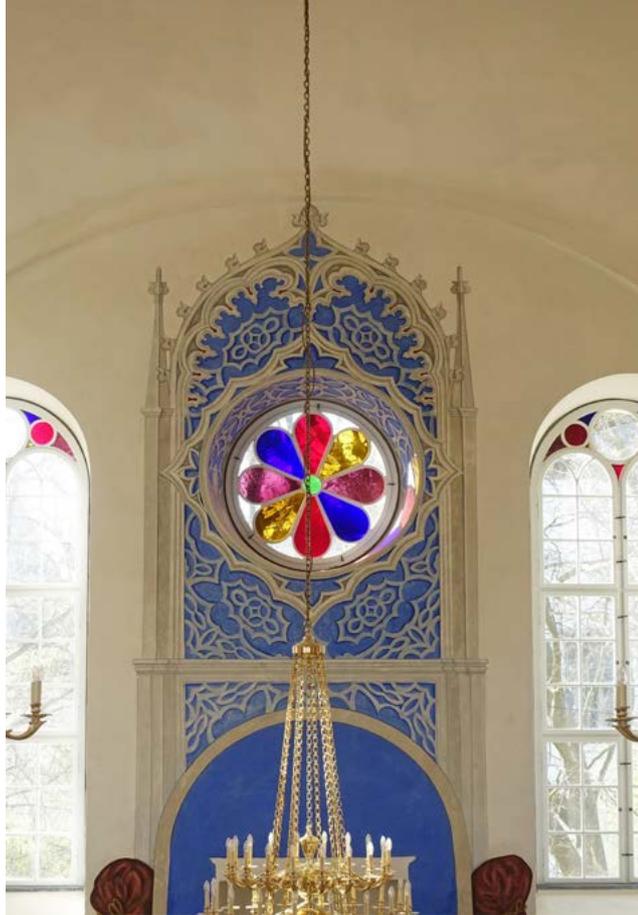
Kunstwerken von EU-Staaten bearbeitet, darüber hinaus auch einige Fälle von in Österreich aufgefundenem Kulturgut geprüft. In einzelnen Fällen (betreffend vor allem Objekte aus kirchlichem Zusammenhang) konnte eine Einigung hinsichtlich der Rückgabe erzielt werden. **Leitung** Dr.ⁱⁿ Ulrike Emberger

Abteilung für Denkmalforschung. Die Aufgabe der Abteilung ist die Erfassung, Erforschung und Inventarisierung des österreichischen Denkmalbestands, die Erstellung, Koordination und das Monitoring des jährlichen Prüfprogramms sowie die Erstellung von Amtssachverständigengutachten. 2022 bezogen sich die Amtssachverständigengutachten auf Monumental- und Sakralbauten, auf Schlösser, Villen des 19. und 20. Jahrhunderts sowie auf Kleindenkmale in ganz Österreich und auf das Ensemble der Altstadt von Stein. Zudem lag der österreichweite Schwerpunkt auf Objekten, die dem so genannten schwierigen Erbe des 20. Jahrhunderts zugeordnet werden, der Nachkriegsmoderne und der zeitgenössischen Architektur. Der Fokus der Inventarisierung galt der Nachkriegsmoderne in Kärnten. Hier wurden rund 250 Objekte erfasst, wovon in den nächsten beiden Jahren eine Auswahl auf ihre Denkmalbedeutung überprüft wird. **Leitung** Dr. Paul Mahringer

Abteilung für Konservierung und Restaurierung. Die Abteilung bündelt restauratorische Fachkompetenz mit naturwissenschaftlicher Analytik. Zum vielfältigen Aufgabenbereich zählen Beratung und Qualitätssicherung bei Restaurierungen, Erstellung und Implementierung von Standards, Pilotprojekte zur Methodenentwicklung, Leitfäden und Richtlinien sowie Konservierungs- und Grundlagenprojekte mit Musterrestaurierungen im ganzen Bundesgebiet. 2022 reichte die Anwendungspalette von der Sichtbetonkonservierung der Gebäude des Brutalismus bis hin zu filigranen Metallarbeiten des prähistorischen Goldschatzes von Ebreichsdorf (Niederösterreich). Restaurierprojekte an polychromen Holzobjekten wie dem Hochaltar von St. Wolfgang (Oberösterreich), Qualitätsmanagement für die Marmorfiguren des Wiener Parlaments, Monitoring an romanischen Wandmalereien in Salzburg und vieles andere ermöglichten Erkenntnisse, die der Standardbildung denkmalpflegerischer Anforderungen dienen. Zahlreiche Fachgespräche, Online-Meetings und Kolloquien gewährleisteten einen laufenden Austausch mit der nationalen und internationalen Fachwelt. **Leitung** Dr. Bernd Euler-Rolle (bis 30. November 2022)

Abteilung für Spezialmaterien. Die Abteilung ist bundesweit für historische Gartenanlagen, Klangdenkmale und technische Denkmale zuständig. Ihre Tätigkeit konzentriert sich auf die Erforschung und Vermittlung dieses Denkmalbestands einschließlich der notwendigen Unterschutzstellungen sowie auf die Vorbereitung und Betreuung von Restaurierungen. Im Bereich der technischen Denkmale ist etwa ein authentisch erhaltener

Ehemalige Synagoge in
Kobersdorf, Burgenland –
Zustand nach Restaurierung
und Freilegung der
Wandmalereien



Abschnitt des Krimmler Tauernwegs rechtskräftig unter Denkmalschutz gestellt worden. Der uralte, gepflasterte Säumerpfad über die Alpen dürfte schon in vorrömischer Zeit begangen worden sein und diente 1947 als Fluchtroute für mehrere Tausend jüdische Emigrant:innen für die Ausreise nach Palästina. Unter den zahlreichen Beispielen für gelungene Restaurierungen von Klangdenkmälern ist die 1973 von der Tiroler Orgelbaufirma Pirchner erbaute Orgel in der Stadtpfarrkirche Schärding zu nennen, die 2022 aufwändig instandgesetzt wurde. Bei dem relativ jungen Instrument konnte das Klangbild durch die Restaurierung in vollem Umfang wiederhergestellt werden. **Leitung** Mag. Dr. Gerd Pichler

Burgenland. Das Jahr war geprägt vom Abschluss einiger Großprojekte: Im medialen Fokus stand die ehemalige Synagoge Kobersdorf durch eine vielbeachtete Restaurierung und Adaptierung als Veranstaltungsort. Die Eröffnung sowie zwei nachfolgende Symposien fanden unter Mitwirkung des Bundesdenkmalamts statt. Nach mehrjähriger Umbauphase wurde die in der ehemaligen Erbsenschälerei Bruckneudorf errichtete Volksschule eröffnet, die aufgrund des Stimmungswertes durch die historistischen Ziegelgliederungen, Türmchen- und Giebelaufsätze als „Harry Potter Schule“ bezeichnet wird. Stellvertretend für die kirchliche Denkmalpflege ist die Lösung statischer Probleme an der röm.-kath.

Landeskonservatorate

Pfarrkirche St. Georgen, einhergehend mit einer beeindruckenden Restaurierung der bunten spätgotischen Gewölberippen, hervorzuheben. Ein großartiges Ergebnis erbrachte die Freilegung bedeutender Wandmalereien in der Eisenstädter Magdalenenkapelle, als Gruftkapelle 1764 von Magdalena Frumwaling, der Nachbarin von Joseph Haydn, gestiftet. Aufgrund der gestiegenen Energiepreise haben Photovoltaikanlagen schlagartig massiven Einfluss auf den Denkmalbestand erhalten, da derart großflächige, technoide Elemente auf Denkmalen kaum mit dem Schutz des überlieferten Erscheinungsbildes in Einklang zu bringen sind und somit zu einem umfangreichen Spannungsfeld führen: Den bisher diskursivsten Fall im Burgenland stellt eine projektierte Anlage auf dem Dach der Basilika in Frauenkirchen dar. **Leitung** Mag. Peter Adam

Kärnten. Auf dem profanen Sektor wurden 2022 einige repräsentative Restaurierungen abgeschlossen. Dazu zählen der Stadl des ehemaligen Gasthofs Post in Rengersdorf, das Kollerhaus in Straßburg und das Kärnten Museum. Auch wurden mehrere Großbauvorhaben der Diözese, wie etwa die Neueindeckungen des barocken Servitenklosters in Maria Luggau und der Pfarrkirche Bad St. Leonhard sowie der Abschluss der Innenrestaurierung der Stadtpfarrkirche Wolfsberg durch das Bundesdenkmalamt ermöglicht und umgesetzt. Gemeinsam mit der Diözese Gurk wurden auch die Untersuchungen und Sicherungen mittelalterlicher Wandmalereien im Bezirk St. Veit begonnen. In der Gemeinde Nötsch konnten mit fachlicher und finanzieller Unterstützung des Bundesdenkmalamts ein brandzerstörtes Gehöft und eine freskale Gemeinschaftsarbeit der Kolig-Werkstatt („Probefresken“ von 1929) restauriert werden. Anlässlich des diesjährigen Tages des Denkmals entstanden in Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt zwei Broschüren zu den Harpfen Südkärntens/Sloweniens und zur Burgruine Aichelberg. **Leitung** Mag. Gorazd Živkovič

Niederösterreich. Im Berichtsjahr stellte die Sanierung des als Musikschule genutzten Schlosses Gainfarn ein Großprojekt dar. Auch konnten die Restaurierung des Freimaurermuseums in Schloss Rosenau und die Instandsetzung der renaissancezeitlichen Wendeltreppe in Schloss Orth abgeschlossen werden. Umfangreiche Maßnahmen, die wesentlich zur Erhaltung der historischen Bausubstanz beitragen, wurden auch im Rahmen von Fassadenrestaurierungsaktionen in Krems und St. Pölten an vielen Wohnhäusern durchgeführt. Die bauhistorische und restauratorische Untersuchung von Bürgerhäusern und Monumentalbauten im Vorfeld von Umbauten oder Restaurierungen bildete erneut einen Schwerpunkt und stellt bei Umbauvorhaben durch die strukturierte Vorgehensweise qualitätvolle und transparente denkmalfachliche Entscheidungen sicher. Im sakralen Bereich wurden mehrere Pfarr- und Filialkirchen restauriert. So konnte die Restaurierung der Deckenfresken von Daniel Gran in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Sonntagberg beendet



Ehemalige Stallscheune des ehemaligen Gasthofs Zur Post in Rangiersdorf, Kärnten

werden. Auch der Innenraum des Karners in Pulkau und der barocke Kalvarienberg bei Stift Lilienfeld waren bemerkenswerte Restaurierungsvorhaben. **Leitung** Mag. Dr. Hermann Fuchsberger

Oberösterreich. Im Laufe des Jahres 2022 konnten einige zeitlich aufwändige Restaurierungsprojekte abgeschlossen werden. So wurde mit der Fertigstellung der Restaurierung des Kraftwerks der Tabakfabrik Linz das mehrjährige Revitalisierungsprojekt abgeschlossen. Besonderes Medienecho rief die Vollendung der Restaurierung des Stadttheaters Grein hervor. Bei den auf mehrere Jahre geplanten Projekten der Pfarr- und Stiftskirche Schlierbach und der ehemaligen Stifts- und Pfarrkirche Suben erfolgte die Restaurierung der Raumschalen. Bei der Stifts- und Pfarrkirche Kremsmünster wurde 2022 die Doppelturmfassade restauriert. Das Pilotprojekt zur Entwicklung von Qualitätsstandards für die Glasfensterrestaurierung des 19. Jahrhunderts konnte mit der Restaurierung weiterer Glasfenster des Linzer Mariendoms fortgeführt werden. Mit dem Start der Restaurierung



Tabakfabrik Linz, Oberösterreich – Kraftwerk, Innenraum

der Lehár-Villa in Bad Ischl beginnen in Oberösterreich die Vorbereitungen für die Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024. **Leitung** Ing.ⁱⁿ Mag.^a Petra Weiss

Salzburg. Die Weiterentwicklung und Restaurierung großer Kulturhäuser dominierte die Tätigkeit des Bundesdenkmalamts in Salzburg im Jahr 2022. Das langjährige Desiderat eines zeitgemäßen Pausenfoyers für die Stiftung Mozarteum wurde Realität. Sorgsam zwischen die Bestandsgebäude eingefügte Pausenfoyers, die barrierefreie Erschließung und die Restaurierung des Großen Konzertsaals geben dem Mozarteum neue Perspektiven für die Zukunft. Im Salzburger Landestheater wurden die Bühnen- und Haustechnik erneuert und die bauzeitliche Ausstattung des Zuschauersaals freigelegt. Der gefasste Stuck wurde von mehreren Schichten moderner Farben befreit und die künstlerisch hochwertigen Vergoldungen mittels partieller Retuschen wieder in den Originalzustand zurückversetzt. Im bereits dicht bebauten Festspielbezirk, der zum Weltkulturerbe Salzburger Altstadt zählt, sollen Werkstätten und Raum für eine effiziente Logistik des Betriebs geschaffen werden. Die Vorbereitung des Wettbewerbs und die laufende Planung sind eine besondere Herausforderung für die Denkmalpflege. **Leitung** DIⁱⁿ Eva Hody

Steiermark. Die wirtschaftlich problematischen Rahmenbedingungen machten 2022 auch der steirischen Denkmalpflege zu schaffen, der hohe denkmalfachliche Standard konnte aber gehalten werden. Beeindruckend war die technische Überprüfung des barocken Kupferdachs am Grazer Mausoleum. Für die Grazer Burg startete ein mehrjähriges Projekt zur Revitalisierung historischer Bereiche samt Informationsforum. Am Grazer Hauptplatz wurden in einem der kunsthistorisch bedeutenden Renaissancehöfe Fassaden



Konservierung der mittelalterlichen Ringmaueranlage von Petersberg bei Silz, Tirol

und Sgraffiti restauriert und damit die Lesbarkeit verbessert. Mit einem neu gestalteten Zugang wurde die rezent veränderte Geschäftszone eines Hauses in der Herrengasse auf den historistischen Fassadenduktus rückgeführt. Bei der Wallfahrtskirche Maria Straßengel konnten die durch Kopien ersetzten gotischen Turmengel restauriert und zur Präsentation im Hof aufgestellt werden. Ermöglicht wurde dies ausschließlich durch eine private Spende. Ein Beweis, dass kulturelle Werte nach wie vor tief in der Gesellschaft verankert sind. **Leitung** Dr. Christian Brugger

Tirol. Die Auswirkungen der Pandemie zeitigten in Tirol auch 2022 Investitionszuwächse, massive Kostensteigerungen und eine Ressourcenknappheit der Fachbetriebe. Die Anzahl der Restaurierungen hat sich bei etwa 300 Projekten eingependelt. Im sakralen Bereich ist die Innenrestaurierung des Doms von St. Jakob in Innsbruck als Leitprojekt zu nennen. Zu den sakralen Vorhaben zählen u. a. die Pfarrkirchen von Arzl im Pitztal und Virgen sowie die Stifte Stams und Wilten. Die Burgen- und Ruinendenkmalpflege hatte neben der Ruine Ehrenberg bei Reutte und der Kronburg in Zams den Schwerpunkt in der auf mehrere Jahre anberaumten Konservierung der mittelalterlichen Ringmaueranlage



Geschäftslokal Retti von Hans Hollein in Wien, Kohlmarkt 10

von Petersberg bei Silz. Die Altstädte Hall, Rattenberg und Innsbruck verzeichnen neue touristische Nutzungen. So entstehen Boutique Hotels in Stadthäusern, wie etwa in Innsbruck und in Rattenberg. Eine ortskernstärkende Adaptierung eines historischen Gasthausareals als Gemeindezentrum gelang im ehemaligen Gasthof Rimml in Oberhofen. Erfreulicherweise wächst die Zahl der zu restaurierenden Bauernhäuser. Die Vorbildwirkung der vergangenen Jahre macht sich einerseits in schönen Ergebnissen, andererseits in budgetären Herausforderungen bemerkbar. Erwähnenswert sind hier Untermieming 38 in Mieming, Martinsbach 5 in Kaunerberg und das Ensemble Raneburg in Matri in Osttirol. **Leitung** DI Walter Hauser

Vorarlberg. Das Arbeitsjahr 2022 brachte wieder überdurchschnittlich viele Veränderungs- und Förderanträge sowie Revitalisierungen in den profanen Ensembles Feldkirch und Hohenems. In der sakralen Denkmalpflege, die in bewährter Weise mit dem Bauamt der Diözese umgesetzt wurde, sind die Alte Kirche von Götzis sowie die Pfarrkirchen von Nenzing, Mellau und Innerberg zu erwähnen. Laut Prüfprogramm wurden zahlreiche Wohngebäude und Bauernhöfe im hinteren Montafon einer eingehenden Betrachtung unterzogen. Beim Tag des Denkmals setzte man den Schwerpunkt in Schruns mit authentisch restaurierten Objekten mit oft neuer touristischer Nutzung. Nach Umgestaltung der Eingangszone innen wie außen wurde im Frühjahr die Bregenzer Landesbibliothek unter



Vorbereitung der 3D-Aufnahmen an den Römersteinen aus Wien-Hernals in der Kartause Mauerbach

großem Medienecho eröffnet. Der seit längerem leerstehende Pfarrhof in Sulzberg wurde für Gemeinschaftsräume und als Bücherei mit barrierefreier Erschließung adaptiert. Mit der Restaurierung des Hauptbaus in der Propstei St. Gerold konnte ebenfalls begonnen werden. **Leitung** DIⁱⁿ Mag.^a Barbara Keiler

Wien. Auch im Jahr 2022 konnten einige restauratorisch hochwertige Projekte abgeschlossen werden. Unerwartet großen, auch internationalen Zuspruch erfährt die nunmehr zugängliche Wohnung von Margarete Schütte-Lihotzky in der Franzensgasse 16 in Wien-Margareten, in der die renommierte Architektin von 1970 bis zu ihrem Tod im Jahr 2000 lebte. Bemerkenswert sind auch zwei mustergültig instand gesetzte Ikonen der österreichischen Nachkriegsarchitektur, das Geschäftslokal Retti von Hans Hollein am Kohlmarkt 10 in Wien-Innere Stadt sowie die von Günther Domenig in der Favoritenstraße 118 in Wien-Favoriten errichtete Zentralsparkasse. Nach jahrelangen Bau- und Restaurierungsarbeiten konnten überdies zwei medizinhistorische Denkmale von Weltrang eröffnet werden: das Josephinum mit seinen einzigartigen Sammlungen in der Währinger Straße 25 sowie das Sigmund-Freud-Museum in der Berggasse 19, beide in Wien-Alsergrund. Mit einem feierlichen Hochamt wurde schließlich der Abschluss der umfangreichen Innenrestaurierung in der Dominikanerkirche begangen. **Leitung** Univ.-Doz. Dr. Friedrich Dahm



Tanz auf Reisen in Bad Hall



Tanz auf Reisen in Maria Jeutendorf



Tanz auf Reisen in St. Gotthard

Volkskultur

Neben den traditionellen Kunst- und Kultureinrichtungen und den freien und autonomen Kulturinitiativen stellt die Volkskultur einen wichtigen Bestandteil in Österreichs Kunst- und Kulturlandschaft dar. Der Bereich ist vielfältig, durch einen sehr großen Anteil von Freiwilligentätigkeit und eine große Anzahl von Vereinen mit hohen Mitgliederzahlen geprägt. Die rund 10.000 Vereine, die in den Österreichischen Dachverbänden organisiert sind, bieten ein breites Angebot, insbesondere für Amateure. Diese Einrichtungen sind allen zugänglich, es wird wichtige Sammlungsarbeit geleistet, kulturelles und musikalisches Erbe an breite Bevölkerungsschichten vermittelt und diese zur Selbstausbildung ermächtigt.

Aufgrund der Kompetenzlage subventioniert die Abteilung 7 die Bundesverbände der Volkskultur sowie exemplarische, innovative, auf Nachhaltigkeit abzielende Projekte von gesamtösterreichischer Bedeutung. Die Förderung soll den Dach- und Bundesverbänden der Volkskultur ermöglichen, sichtbare und nachhaltige kulturpolitische Zeichen zu setzen und ihre zahlreichen Vereine zu koordinieren.

Gemeinsam mit den Partnerverbänden Südtirol und Liechtenstein bildet der Österreichische Blasmusikverband eine große Plattform, die sowohl als Service- und Dienstleistungseinrichtung als auch als Bildungseinrichtung dient. Er setzt sich für die Erhaltung von traditionellem Brauchtum und typisch österreichischer Blasmusik ein, fördert aber auch zeitgenössische symphonische Blasmusik in über 2.000 österreichischen Musikkapellen mit mehr als 100.000 aktiv musizierenden Musiker:innen. Durch die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der Österreichischen Blasmusikjugend und des Österreichischen Blasmusikverbands sowie die gute Zusammenarbeit mit den Musikschulwerken in den Bundesländern wird ein wesentlicher Beitrag zur musikalischen Ausbildung der Jugend geleistet.

Die 1949 als Österreichischer Sängerbund gegründete und heute als Chorverband Österreich bekannte Dachorganisation vereint Jugendarbeit und Erwachsenenbildung mit interkulturellem Austausch und der Zusammenarbeit mit österreichischen Komponist:innen. Die Chorlandschaft Österreichs ist geprägt von Vielfalt, Aktivität, Tradition, Inklusion, Innovation und Musikalität. In über 3.250 Chören singen knapp 100.000 Sänger:innen in jährlich mehr als 13.000 Konzerten, 20.000 Messen und 500 Rundfunk- und Fernsehaufnahmen. Damit wird ein Publikum von mehr als drei Millionen Menschen erreicht. Der Chorverband Österreich betont die Bedeutung des Chorsingens für unsere Gesellschaft. Er setzt auf die Pflege und Erhaltung der Tradition, geht aber auch darüber hinaus und zeigt neue und innovative Möglichkeiten der Musik- und Programmgestaltung.

Vereine und Verbände

Der Österreichische Arbeitersängerbund (ÖASB) bietet seit seiner Gründung 1891 musikalische Aus- und Weiterbildung für Menschen jeden Alters in Workshops, Seminaren für Gesang sowie in Chorleitungskursen für rund 100 Vereine. Gesungen wird eine breitgefächerte Chorliteratur. Der ÖASB ist bestrebt, Menschen jeglicher Herkunft und Denkweise anzusprechen und fühlt sich dem Leitgedanken der Humanität, der Achtung der Menschenrechte und einem multikulturellen Verständnis verpflichtet. Der Verband unterstützt die Teilnahme an Chorfestivals und Wettbewerben auf nationaler und internationaler Ebene.

Der Verband der Amateurmusiker und -vereine Österreichs wurde im Jahr 1925 gegründet und ist seither bestrebt, das Musizieren mit Akkordeon, Gitarre, Hackbrett, Mandoline, Tamburizza und Zither zu erhalten und zu fördern. Dem Verband gehören Vereine, Spielgruppen und Einzelmitglieder an, veranstaltet werden Konzerte, Seminare und Wettbewerbe.

Das Österreichische Volksliedwerk zählt die Sammlung, Archivierung, Dokumentation und Vermittlung musikalischer Volkskulturen in Österreich in Vergangenheit und Gegenwart zu seinen Aufgaben und Zielen. Dabei wird Volkskultur heute nicht mehr ausschließlich als Traditionspflege verstanden, sondern auch als Raum für interkulturelle und kreative Prozesse. Als Dachorganisation koordiniert das Österreichische Volksliedwerk sowohl bundesweite als auch internationale Projekte und schafft geeignete Rahmenbedingungen für die gemeinsamen Anliegen der Landesorganisationen. Basis der Arbeit stellen die Sammelbestände der Archive dar. Im Verbund werden jährlich etwa 80 Publikationen veröffentlicht, 100 Projekte und 1.300 Veranstaltungen durchgeführt und rund 10.000 Anfragen zu Liedern, Noten und Fachpublikationen beantwortet. Mit den Aufgaben in den Bereichen Sammlungsstrategie, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung sowie Wissenschaft und Forschung ist das Österreichische Volksliedwerk seit vielen Jahren ein Vermittler zwischen angewandten und wissenschaftlichen Aspekten der Volkskultur.

Als Dachverband für rund 1.500 Vereine widmet sich der Österreichische Bundesverband für außerberufliches Theater der Aufgabe, die vielfältigen Ausformungen des Volks- und Amateurtheaters, des Jugend- und Seniorenteaters und des inklusiven Theaters zu fördern und Initiativen in der Theater- und Dramapädagogik sowie der Qualitätsentwicklung im außerberuflichen Theater zu setzen. Zu seinen Angeboten gehören die Konzeption und Durchführung von theaterspezifischen Aus- und Weiterbildungen, die Planung und Koordination von nationalen und internationalen Festivals, nationale und internationale Vernetzung, die Herausgabe von Fachzeitschriften und Arbeitsmaterialien sowie die Konzeption und Durchführung von Theaterkongressen und -symposien.

Die österreichische Volkstanzbewegung wurzelt in der Forschung und Sammel-tätigkeit einiger Persönlichkeiten des ausklingenden 19. Jahrhunderts. Gleichzeitig mit der Systematisierung und Aufzeichnung der verschiedenen Tänze begann die Ausrichtung auf österreichische Besonderheiten. 2011 wurde die österreichische Volkstanzbewegung in das von der Österreichischen UNESCO-Kommission geführte Verzeichnis des Im-materiellen Kulturerbes in Österreich aufgenommen. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz hat sich zum Ziel gesetzt, die ausgeprägte und historisch gut belegte Volkskultur Österreichs durch Pflege, Forschung und Dokumentation aus historischem Interesse, aber auch mit Blick auf eine nachbarschaftliche europäische Entwicklung, voranzutreiben. Tradition und Modernität, alt und neu werden dabei als eng miteinander verwoben angesehen und nicht als Gegensätze betrachtet. Als Kompeten-zentrum für den österreichischen Volkstanz steht die Bundesarbeitsgemeinschaft allen interessierten Menschen offen. Bereits zum zweiten Mal regte das Projekt *Tanz auf Reisen* 2022 Menschen zum Mitmachen und Tanzen an. Die Initiative der Bundesarbeits-gemeinschaft für Volkstanz setzte das niederschwellige und partizipative Tanzprojekt in mehreren Bundesländern um.

Die Förderung von elementaren Werten wie Toleranz, Demokratiebewusstsein, Weltoffenheit und Heimatverbundenheit gehört zu den Zielen, die sich der Bund Öster-reichischer Trachten- und Heimatverbände gesetzt hat. In rund 1.300 Vereinen und 340 Jugendgruppen mit über 100.000 Mitgliedern wird aktive Kulturarbeit geleistet, um ein umfassendes Bild von Volkskultur in zeitgemäßer Form zu etablieren – immer gestützt auf einen offenen Kulturbegriff, der sowohl die Pflege von Tradition als auch die Schöpfung neuer Formen von Kunst und Kultur beinhaltet. Die Vermittlung von spezifischen Kulturtechniken im Dialog zwischen Menschen verschiedener Herkunft und Religion sowie die Förderung von völkerverbindenden internationalen Kontakten und Austauschprojekten sind weitere Schwerpunkte.

mea
ois
wia
mia

Literatur

Die Finanzierung der Literatur und des Verlagswesens liegt bei der Abteilung 5 der Sektion für Kunst und Kultur. Gefördert werden das literarische Schaffen sowie die Vermittlung, Präsentation, Publikation und Übersetzung österreichischer Gegenwartsliteratur. Die Abteilung 5 unterstützt die Projekte österreichischer Autor:innen und vergibt Literaturpreise und Prämien, sie subventioniert Literaturhäuser, literarische Vereine und Veranstaltungen, und sie finanziert inländische Verlage sowie Übersetzungen zeitgenössischer österreichischer Belletristik.

Zur Unterstützung von Autor:innen hat sich im Laufe der Jahre ein vielfältiges und differenziertes Stipendienwesen entwickelt. Neben Arbeits-, Reise- und Werkstipendien standen 2022 insgesamt 86 Langzeitstipendien mit einer Laufzeit von sechs bis 36 Monaten für die Ausarbeitung größerer literarischer Projekte zur Verfügung, und zwar fünf Robert-Musil-Stipendien, sechs Mira-Lobe-Stipendien, zehn Stipendien für Dramatiker:innen, 15 Startstipendien und 50 Projektstipendien.

Autor:innen

In Österreich gibt es eine Fülle literarischer Vereine, zahlreiche Literaturzeitschriften und Kleinverlage sowie ein vielfältiges Angebot an Workshops, Kursen und Schreibwerkstätten, in denen Autor:innen, insbesondere auch die junge Generation, ihre Texte dem interessierten Publikum vorstellen können. In den vergangenen zweieinhalb Jahrzehnten wurde die Nachwuchsarbeit zunehmend professionalisiert. Bereits seit 1991 arbeitet die Schule für Dichtung in Wien mit ihren Schreib- und Meisterklassen. Hervorragende Arbeit leisten neben einigen kleineren Schreibwerkstätten auch der Verein UniT mit seinem *Drama Forum* und der *Kritikfabrik*, die Leondinger Akademie für Literatur, geleitet von Gustav Ernst und Karin Fleischanderl, und die Initiative Schreibzeit, die den Nachwuchs in der Kinder- und Jugendliteratur fördert. Über das gut ausgebaute Verlags- und Zeitschriftenwesen und durch Veranstaltungen von Literaturhäusern und Literaturvereinen ist der literarische Nachwuchs bestens in den Literaturbetrieb in Österreich eingebunden. Seit 2009 gibt es auch auf universitärer Ebene eine institutionalisierte Ausbildung für den Beruf der Schriftstellerin bzw. des Schriftstellers, nämlich den Studiengang Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst Wien.

Die Literaturabteilung fördert die Initiativen dieser Vereine, Zeitschriften und Verlage und bietet darüber hinaus noch Stipendien an, die auf jüngere Autor:innen und auf den literarischen Nachwuchs zugeschnitten sind. Die Startstipendien mit einer Laufzeit von sechs Monaten erhalten Autor:innen, die an ihrem ersten bzw. zweiten Buch arbeiten. Die ebenfalls sechs Monate laufenden Mira-Lobe-Stipendien gehen in erster Linie an den Nachwuchs in der Kinder- und Jugendliteratur.



Ali Smith, Österreichischer Staatspreis für Europäische Literatur



Anna Baar, Großer Österreichischer Staatspreis



Brigitta Falkner, Ernst-Jandl-Preis für Lyrik

Preise und Prämien

Für besondere literarische Leistungen werden Preise und Prämien, die direkt an die Autor:innen gehen, vergeben. Preisträger:innen sind dabei österreichische, deutschsprachige oder europäische Autor:innen. Die Salzburger Festspiele bilden einen idealen Rahmen für die Verleihung des Österreichischen Staatspreises für Europäische Literatur. Der Preis ging 2022 an die schottische Schriftstellerin Ali Smith. Die Schriftstellerin Anna Baar erhielt den Großen Österreichischen Staatspreis. Die höchste Kultur-Auszeichnung der Republik wird auf Vorschlag des Österreichischen Kunstsenats vergeben. Der Preis geht jedes Jahr an eine Persönlichkeit aus den Bereichen Architektur, bildende Kunst, Literatur oder Musik in nicht festgelegter Rotation. Die zuletzt geehrten Schriftsteller waren Gerhard Roth (2016) und Florjan Lipuš (2018). Der Österreichische Kunstpreis für Literatur ging an Thomas Stangl, der Outstanding Artist Award an Florian Neuner. In der Sparte Kinder- und Jugendliteratur gingen die Preise an Willy Puchner und an Julie Völk. Den biennial vergebenen Österreichischen Staatspreis für Kulturpublizistik erhielt Isolde Charim. Die ungarisch-schweizerische Schriftstellerin Melinda Nadj Abonji bekam den Erich-Fried-Preis. Der Ernst-Jandl-Preis ging an Brigitta Falkner und wurde im Rahmen der Ernst-Jandl-Lyrikstage in Neuberg an der Mürz überreicht. Für ihre Übersetzungen aus dem Italienischen und Französischen wurde Theresia Prammer, für ihre Übersetzungen österreichischer Literatur ins Türkische Regaip Minareci mit dem Österreichischen Staatspreis für literarische Übersetzung gewürdigt. 40 Übersetzer:innen wurden für besonders gelungene Übersetzungen mit einer Prämie ausgezeichnet.



Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis, Preisbücher

Nach der gelungenen Premiere im Jahr 2016 wurde 2022 der Österreichische Buchpreis zum siebenten Mal ausgeschrieben. Ziel des Wettbewerbs ist es, die Qualität und Eigenständigkeit der österreichischen Literatur zu würdigen und ihr im deutschsprachigen Raum die gebührende Aufmerksamkeit zu verschaffen. Ausgezeichnet werden das beste belletristische, essayistische, lyrische oder dramatische Werk einer österreichischen Autorin bzw. eines österreichischen Autors und zusätzlich das beste Debüt. Der Preis wird in Zusammenarbeit mit dem Hauptverband des Österreichischen Buchhandels und der Arbeiterkammer Wien vergeben. 2022 wurde Verena Roßbacher für ihren Roman *Mon Chéri und unsere demolierten Seelen* ausgezeichnet. Lena-Marie Biertimpel erhielt für *Luftpolster* den Debütpreis.

Der Österreichische Buchhandlungspreis wurde 2017 ins Leben gerufen und ging 2022 in die sechste Runde. Die Auszeichnung als beste Buchhandlung des Jahres zielt darauf ab, Anreize für die Fortführung innovativer und beispielhafter Geschäftsmodelle zu geben. Fünf Sortimentsbuchhandlungen erhielten den mit jeweils € 10.000 dotierten Preis. Bei den Schönsten Büchern Österreichs wurden wieder drei besondere Bücher mit einem Staatspreis gewürdigt.

Die Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreise gingen an Julie Völk für die Illustration ausgewählter Grimm-Märchen, die unter dem Titel *Zur Zeit, wo das Wünschen noch geholfen hat* erschienen, an Lena Raubaum und Katja Seifert für *Mit Worten will ich dich umarmen*, an Michael Stavaric und Michèle Ganser für *Faszination Krake* sowie

an Nils Mohl und Regina Kehn für *An die, die wir nicht werden wollen*. Um die mit dem Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis ausgezeichneten Bücher in die Schulen zu bringen, stellt der Österreichische Buchklub der Jugend in Kooperation mit der Abteilung 5 interessierten Schulklassen die Bücher gratis zur Verfügung.

Vermittlung und Präsentation

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der Abteilung 5 liegt in der Unterstützung der Vermittlung und Präsentation von Gegenwartsliteratur. Die Literaturabteilung fördert die Literaturhäuser in den Bundesländern und die dort ansässigen größeren literarischen Institutionen, die nicht nur wesentlich zum literarischen Leben und zur Literaturvermittlung im jeweiligen Bundesland, sondern auch zu einem positiven und anregenden literarischen Klima in ganz Österreich beitragen. Sie beteiligt sich aber auch an Projekten kleinerer Veranstalter und an der Finanzierung von Literaturvereinen und Literaturzeitschriften, die für junge Autor:innen von besonderer Bedeutung sind. Heute gibt es in Österreich ein flächendeckendes Netz von Literaturhäusern, Literaturveranstaltern und Literaturgruppen und mit der IG Autorinnen Autoren, der IG Übersetzerinnen Übersetzer, der Grazer Autorinnen Autorenversammlung und dem Österreichischen P.E.N.-Club vier repräsentative Verbände.

Publikation und Übersetzung

Der dritte Arbeitsbereich der Abteilung 5 liegt in der Förderung der Publikation und Übersetzung österreichischer Gegenwartsliteratur. Mit der Einführung der Verlagsförderung im Jahr 1992 gelang eine wesentliche Verbesserung der Publikationsmöglichkeiten in Österreich. Die Verlagsförderung ist Teil der Kunstförderung und verfolgt das Ziel, die Produktion von qualitativ hochstehenden Programmen österreichischer Belletristik- und Sachbuchverlage sowie die Verbreitung und den Vertrieb dieser Bücher zu sichern. Damit soll für das Lesepublikum ein breites Angebot mit einer großen literarischen und thematischen Vielfalt ermöglicht werden, wobei Programme mit Büchern österreichischer Urheber:innen sowie mit österreichischen Themen bei der Förderung Vorrang haben. Gefördert werden Belletristik und Essayistik, Kinder- und Jugendliteratur sowie Sachbücher der Sparten Kunst, Kultur, Philosophie und Geschichte. Die Förderung erfolgt in vier Tranchen, die jährlich auf Empfehlung des Verlagsbeirats vergeben werden, und zwar für das Frühjahrsprogramm, das Herbstprogramm und die Werbe- und Vertriebsmaßnahmen pro Halbjahr. Eine Förderung der Werbe- und Vertriebsmaßnahmen ist ohne vorausgehende Programmförderung nicht möglich. Ausschlaggebend für die Zuerkennung von Förderungsmitteln sind die Qualität des Verlagsprogramms und die Professionalität der Arbeit des Verlags. Zur Verlagsförderung einreichende Verlage müssen mindestens drei Jahre lang in den ausgeschriebenen Sparten publiziert haben. 2020 wurde die Verlagsförderung von € 2,2 auf € 3,0 Mio. aufgestockt, um Verlage noch stärker als bisher dabei zu unterstützen, ihre Bücher zu bewerben, in den Handel und zu den Leser:innen





Wildes Österreich, Schaubühne Lindenfels, Leipzig

zu bringen. Von der Verlagsförderung nicht erfasste Verlage und Editionen können für einzelne belletristische Buchprojekte Druckkostenbeiträge erhalten. Die Förderung von Literaturzeitschriften wird im Kapitel *Zeitschriften* dargestellt.

Ein eigenes Übersetzungsförderungsprogramm unterstützt inländische wie ausländische Übersetzer:innen und hilft ausländischen Verlagen, österreichische Gegenwartsliteratur in Übersetzung herauszubringen. In der Übersetzungsförderung kooperiert die Literaturabteilung Jahr für Jahr mit zahlreichen Belletristikverlagen weltweit. Bei den übersetzten Autor:innen gibt es ein ungebrochenes Interesse an Ingeborg Bachmann, Robert Musil, Joseph Roth und Stefan Zweig. Großer Beliebtheit erfreuen sich seit vielen Jahren die Werke von Thomas Bernhard, Peter Handke und Elfriede Jelinek. Aber auch die Literatur der jüngeren und mittleren Generation ist mit Xaver Bayer, Norbert Gstrein, Maja Haderlap, Daniel Kehlmann, Anna Kim, Angela Lehner, Eva Menasse, Robert Seethaler und Clemens J. Setz gut vertreten. So leistet die Übersetzungsförderung einen wichtigen Beitrag zur Verbreitung und Internationalisierung der österreichischen Literatur.

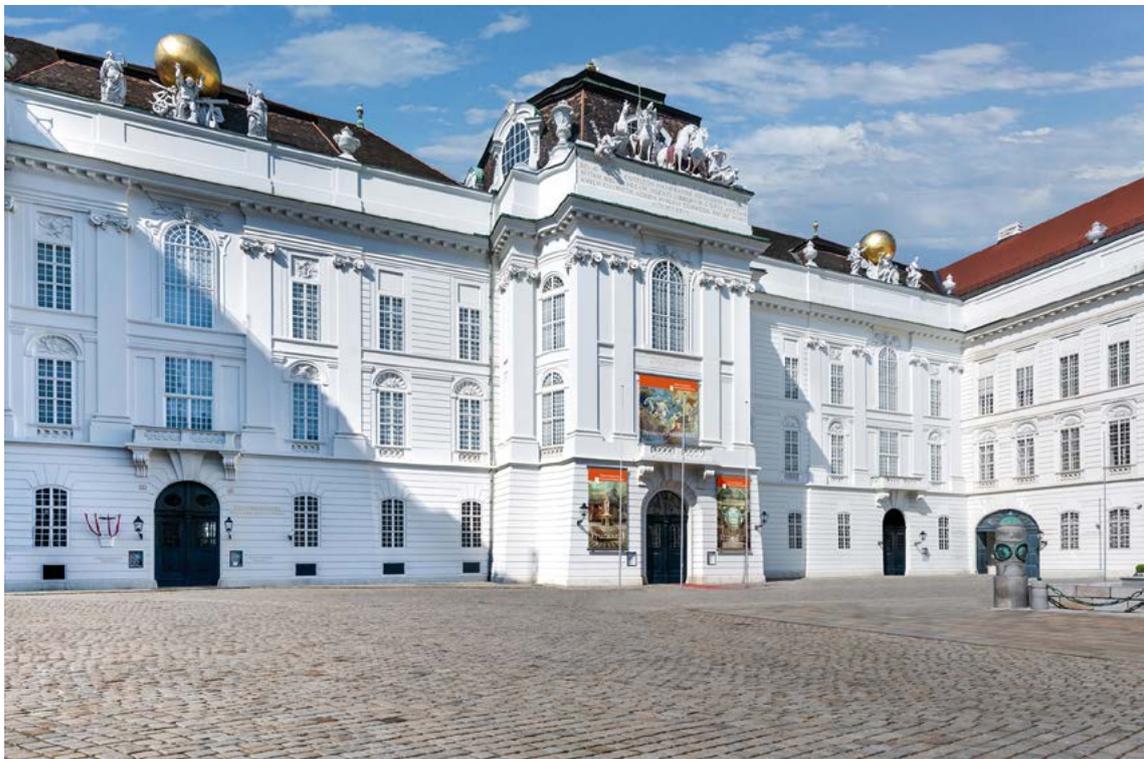
Parallel zur direkten Förderung von Übersetzungen arbeitet die Literaturabteilung beim Projekt *New Books in German* mit dem Österreichischen Kulturforum London und dem Goethe-Institut London, der Frankfurter Buchmesse, dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels, dem German Book Office in New York und Pro Helvetia zusammen. *New Books in German* hat sich zur Aufgabe gemacht, deutschsprachige Gegenwartsliteratur im angloamerikanischen Raum zu bewerben und Neuerscheinungen für Übersetzungen zu empfehlen. Auf der Website www.new-books-in-german.com findet man Besprechungen ausgewählter Titel und Artikel zur deutschsprachigen Literatur, darüber hinaus Probeübersetzungen und alle fürs Lizenzgeschäft relevanten Informationen.

International ausgerichtet ist auch die Arbeit der Literaturhäuser und zahlreicher Literaturvereine. Mehrere Literaturfestivals, wie die Rauriser Literaturtage, die Europäischen Literaturtage in der Wachau, das Literaturfestival bei der Buch Wien, das Literaturfest Salzburg und die Tiroler Literaturtage Sprachsalz in Hall, bieten Jahr für Jahr die Möglichkeit, die internationale Gegenwartsliteratur in all ihrer Vielfalt bei Lesungen, Buchpräsentationen und Podiumsdiskussionen live zu erleben.

Auf internationalem Parkett bewegen sich die österreichischen Verlage auf der Leipziger und der Frankfurter Buchmesse. Während die Messe in Leipzig als Publikumsmesse gilt, richtet sich die Frankfurter Buchmesse vor allem an Fachbesucher:innen. Im Jahr 2022 musste die Präsenzmesse in Leipzig abgesagt werden, die Frankfurter Buchmesse im Herbst ging in verkleinerter Form über die Bühne. Die Buch Wien im November konnte wie geplant stattfinden und erreichte an fünf Messetagen mehr als 51.000 Besucher:innen.

2022 begannen auch die Vorbereitungsarbeiten für den Gastland-Auftritt Österreichs auf der Leipziger Buchmesse 2023. Organisatorisch wird der Auftritt vom Hauptverband des Österreichischen Buchhandels und seiner Tochtergesellschaft, der Literatur- und Contentmarketing, getragen. Die künstlerische Leitung liegt bei der Literaturkritikerin und Journalistin Katja Gasser. Das Programm startete im März 2022 mit der *Langen Nacht der österreichischen Literatur* unter dem Titel *Wildes Österreich* in der Schaubühne Lindenfels in Leipzig, die den Auftakt der Literaturhaus-Tour 2022/23 bildete, bei der österreichische Autor:innen zu Gast in den Literaturhäusern Deutschlands und der Schweiz waren. Unter dem Motto *mea oiswiamia*, also *mehr als wir*, lenkt das Gastland-Projekt das Augenmerk des internationalen Lesepublikums auf seine vielfältige Buchszene mit bekannten Autor:innen, neuen literarischen Stimmen und hochkarätigen Verlagen.

Messen und Internationales



Österreichische Nationalbibliothek, Außenansicht Heldenplatz
Österreichische Nationalbibliothek, Außenansicht Josefsplatz

Österreichische Nationalbibliothek

Als zentrale Archivbibliothek des Landes sammelt die Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB) alle in Österreich erschienenen oder veröffentlichten Publikationen einschließlich der elektronischen Medien. Kernkompetenzen der ÖNB sind die Sammlung, langfristige Bewahrung, Erschließung und Bereitstellung ihrer Bestände mittels zeitgemäßer Informationstechnologien sowie deren wissenschaftliche Erforschung und Präsentation in Ausstellungen. Die ÖNB ist außerdem Herausgeberin der Österreichischen Bibliografie.

Leitung Dr.ⁱⁿ Johanna Rachinger, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin | Mag. Richard Starkel, wirtschaftlicher Geschäftsführer

Kuratorium Mag.^a Verena Brunner-Loss, Vorsitzende | Rektor Univ.-Prof. Dr. Markus Müller, stellvertretender Vorsitzender | Dipl.-Ing. Roman Duskanich | Mag. Markus Feigl | Dr. Felix Hammerschmidt | Beate Neunteufel-Zechner | Mag. Dr. Eckehard Quin | Univ.-Prof. DDr. Oliver Rathkolb | Dr.ⁱⁿ Barbara Schaller | Priv.-Doz.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Heidemarie Uhl

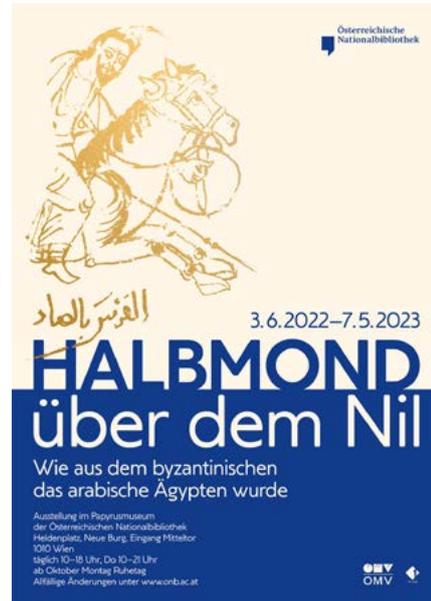
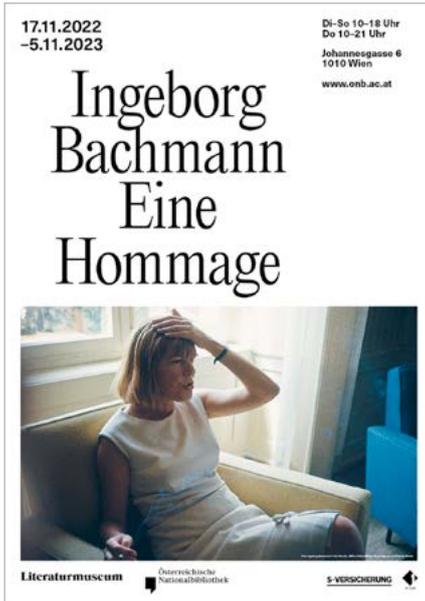
Die Bestände der ÖNB umfassen neben den neueren Druckschriften und anderen Medien ab 1850 acht Sammlungen, die jeweils spezifische Sonderbestände betreuen: das Archiv des Österreichischen Volksliedwerks, Bildarchiv und Grafiksammlung, die Kartensammlung mit dem Globenmuseum, das Literaturarchiv mit dem Literaturmuseum, die Musiksammlung, die Papyrussammlung mit dem Papyrusmuseum, die Sammlung für Plansprachen mit dem Esperantomuseum sowie die Sammlung von Handschriften und alten Drucken. Neben den vier genannten Museen ist auch das 2018 eröffnete Haus der Geschichte Österreich (hdgö) Teil der ÖNB.

Der bedeutendste Sammlungszugang im Berichtsjahr war der Nachlass von Thomas Bernhard, der mithilfe einer großzügigen Förderung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport angekauft werden konnte. Der Nachlass beläuft sich auf knapp 30.000 Blätter mit Handschriften, handschriftlich korrigierten Typoskripten und Fahnenkorrekturen. Dazu kommen umfangreiche Korrespondenzen, außerdem der Nachlass seines Großvaters Johannes Freumbichler.

Ab März 2022 war im Prunksaal unter dem Titel *Des Kaisers schönste Tiere. Bilder aus den habsburgischen Sammlungen* eine farbenprächtige Schau exotischer Tierzeichnungen und -gemälde zu sehen, die im Auftrag der habsburgischen Herrscher entstanden sind und zu einem großen Teil auf Forschungsexpeditionen in ferne Länder zurückgehen. In der zweiten Jahreshälfte war der Prunksaal wegen Renovierungsarbeiten geschlossen.

Sammlung

Ausstellungen



Ausstellungsplakate

Im Juni folgte im Papyrusmuseum die Ausstellung *Halbmond über dem Nil*. *Wie aus dem byzantinischen das arabische Ägypten wurde*, die eines der welthistorisch bedeutsamsten Kapitel der ägyptischen Geschichte anhand von neu erforschten schriftlichen Quellen aus der Papyrussammlung in den Blick nahm. Das Literaturmuseum ehrte Ingeborg Bachmann mit einer im November 2022 angelaufenen Hommage anlässlich ihres 50. Todestages 2023. Das Haus der Geschichte Österreich beschäftigte sich u. a. unter dem Titel *Was wir fordern!* mit Minderheitenbewegungen in Österreich.

Genderverteilung

(exkl. Online-Präsentationen)

Kuratorinnen

||||||| 8

Kuratoren

|||| 4

Ausstellungen

Des Kaisers schönste Tiere. Bilder aus den habsburgischen Sammlungen, Prunksaal, 24. März bis 26. Juni 2022

Halbmond über dem Nil. Wie aus dem byzantinischen das arabische Ägypten wurde, Papyrusmuseum, 3. Juni 2022 bis 7. Mai 2023
Ingeborg Bachmann. Eine Hommage, Literaturmuseum, 17. November 2022 bis 5. November 2023

NS-Raubkunst? Ein Bild sucht seine Herkunft, hdgö-Foyer, 25. Jänner 2022 bis 15. Jänner 2023

My Voice Means Something. Ukrainische

Frauen über den Krieg, hdgö-Foyer, 22. August bis 16. Oktober 2022

Was wir fordern! Minderheitenbewegungen in Österreich, hdgö-Foyer, 25. Oktober 2022 bis 15. Jänner 2023

Das Wiener Modell der Radikalisierung. Österreich und die Shoah, hdgö-Wanderausstellung, 7. April bis 4. August 2022 am Pius-Parsch-Platz in Floridsdorf; 23. August bis 14. Oktober 2022 im Budapester Holocaust Memorial Center; 10. November 2022 bis 13. Februar 2023 in der Wiener Holocaust Library, London

In den musealen und bibliothekarischen Bereichen fanden 2022 trotz der Prunksaalschließung von Juli bis Dezember 2022 insgesamt 2.391 Führungen und damit um 73,6% mehr als 2021 statt. Das vielfältige Angebot an Präsenz- und Onlineführungen wurde laufend aktualisiert und ergänzt. Zu den aktuellen Sonderausstellungen im Prunksaal und im Literaturmuseum wurden neue Führungen angeboten, außerdem sechs neue Themenführungen für Kinder und eine Spezialführung zur Prunksaalrestaurierung. Das Angebot an öffentlichen Präsenz-Führungen durch die Dauerausstellungen wurde ergänzt, so dass nun jeden Sonntag um 11 Uhr ein anderes Museum im Rahmen einer Führung besucht werden kann.

In der Gesamtzahl enthalten sind 147 Online-Führungen: Das Online-Vermittlungsangebot der Österreichischen Nationalbibliothek wurde um eine Führung mit einem völlig neuen virtuellen Raumerlebnis des Prunksaals erweitert. Unter dem Titel *Der Prunksaal um 360 Grad gedreht* können Bereiche des Prunksaals besucht werden, die sonst nicht zugänglich sind. Die Sonderausstellung *Des Kaisers schönste Tiere* konnte ebenfalls online besucht werden. Neu ist auch die Online-Führung *Frühstück mit Ingeborg Bachmann* jeweils am Sonntag für die Dauer der Ausstellung im Literaturmuseum. Audioguides für den Prunksaal, das Papyrasmuseum sowie das Globen- und das Esperantomuseum können seit 2022 an den entsprechenden Servicedesks erworben und auf das eigene Smartphone geladen werden. Sie sind in verschiedenen Sprachen erhältlich, zudem ist eine Transkription für hörbeeinträchtigte Personen abrufbar.

Die Besuchszahlen in den Lesesälen wie auch den musealen Einrichtungen zeigten nach zwei von der Corona-Pandemie überschatteten Jahren einen deutlichen Aufwärtstrend und näherten sich wieder dem Niveau vor der Pandemie. Die Eröffnung des neuen Centers für Informations- und Medienkompetenz im Oktober 2022 war ein zukunftsweisender Schritt in Richtung Teaching Library. In den fünf neu geschaffenen, modern ausgestatteten Seminarräumen wird ein wesentlich erweitertes Angebot an attraktiven Workshops und Trainings zu aktuellen Themen der Informationsbeschaffung und -vermittlung im digitalen Zeitalter angeboten. Der Bestandszugang belief sich im Jahr 2022 auf rund 44.808 analoge Dokumente und 172.645 elektronische Medien (Born-Digital), von denen der weitaus größte Teil auf die Webarchivierung entfällt.

Von 26. bis 27. September organisierte die Papyrussammlung begleitend zur Ausstellung im Papyrasmuseum ein internationales Symposium mit dem Titel *Vom Kaiser zum Kalifen: Wie aus dem byzantinischen das arabische Ägypten wurde*. Ziel der Veranstaltung war es, die führenden Expert:innen zum byzantinischen, koptischen und früh-arabischen Ägypten zu versammeln, um die aktuellen Forschungen und neuen Erkenntnisse zu diesem Wendepunkt der Geschichte vorzustellen.



Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek

2022 abgeschlossene Forschungsprojekte

NewsEye, im Rahmen von Horizon 2020 gefördertes EU-Projekt unter der Leitung der Universität von La Rochelle (Laufzeit 2018–2022)

Günther Anders: Medienästhetik und intellektuelle Netzwerke, in Kooperation mit dem Institut für Philosophie der Universität Wien, Folgeprojekt, gefördert vom FWF. Ende 2022 erschien der abschließende Band aus dem Nachlass

Roman Court Proceedings, in Kooperation mit der Universität Wien, gefördert vom FWF (Laufzeit 2018–2022)

Geschäftsbriefe aus dem byzantinischen Ägypten, Kooperation mit der Universität Wien, gefördert vom FWF (Laufzeit 2019–2022)

Museum ohne Grenzen. Die Erschließung orientalischer Handschriften der ÖNB, Kooperationsprojekt mit Museum With No Frontiers, finanziert durch die ÖNB und das MWNF (Laufzeit 2021–2022)

Die Fotoalben der Familie Wittgenstein, finanziert durch eine private Spende (Laufzeit 2017–2021, verlängert bis 2022 unter dem Titel *Der Nachlass Ludwig Wittgenstein (1889–1951) und Familie*)

Ludwig Tiecks Bibliothek. Anatomie einer romantisch-komparatistischen Büchersammlung, gefördert durch den FWF (Laufzeit 2014–2022)



Renovierungsarbeiten im Prunksaal

Wiens schönste Seiten aus dem 15. Jahrhundert, Kooperationsprojekt mit der ÖAW, finanziert durch die Stadt Wien (Laufzeit 2021–2022)

Biblical Hermeneutics and Exegesis in the Late Middle Ages: The Introductio in sacram scripturam of Henry of Langenstein (†1397), Kooperation mit der Universität Wien, finanziert durch den FWF (Laufzeit 2019–2022)

Die verborgenen Ursprünge des österreichischen Humanismus, Projekt des Historischen Seminars der Ludwig-Maximilians-Universität München und des Instituts für Kunstgeschichte, Universität Innsbruck, finanziert durch den FWF (Laufzeit 2019–2022)

Edition der Briefe von Pietro Metastasio (1698–1782), Kooperation mit der Università degli studi di Udine, Finanzierung durch die Kooperationspartner (Laufzeit 2018–2022)
Imperiales Erbe und nationale Identität. Die Entstehungsgeschichte der Österreichischen Nationalbibliothek, gefördert vom FWF (Laufzeit: 2019–2022)
Recht auf Museum (www.rechtaufmuseum.com), Kooperation mit KHM, MAK, Österreichische Galerie Belvedere und Volkskundemuseum Wien, finanziert durch den Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank (Laufzeit 2021–2022)

2022 neu angelaufene Forschungsprojekte

Die Wenzelsbibel – Digitale Edition und Analyse, Kooperationsprojekt mit der Paris Lodron Universität Salzburg und der ÖAW, gefördert vom Land Salzburg (Laufzeit 2022–2024)
Arithmetic – German Arithmetical Treatises in Manuscripts of the Late Middle Ages (1400–1522), Kooperationsprojekt mit der ÖAW, finanziert durch die EU (Laufzeit 2022–2027)
ONiT – Osmanische Natur in Reiseberichten 1501–1850: Eine digitale Analyse, FWF-Projekt in Kooperation mit der ÖAW und dem Austrian Institute of Technology (Laufzeit 2022–2025)
BED – Bibliotheca Eugeniiana Digital, Go Digital 3.0-Projekt in Kooperation mit der Universität für Weiterbildung Krems, finanziert von der ÖAW (Laufzeit 2022–2024)

Die Entstehung des ausdifferenzierten Arbeitsmarkts (Job Offers – The Making of the Incredibly Differentiated Labor Market), FWF-Projekt in Kooperation mit der Universität Graz (Laufzeit 2022–2025)
Papyri of the Early Arab Period Online: Digitization and Online Catalogue of Unpublished Documents – Phase V, gefördert von der A. Mellon Foundation (Laufzeit 2022–2024)
Public Archives in Roman Egypt, in Kooperation mit der ÖAW, finanziert von der ÖAW (APART) (Laufzeit 2022–2026)
ACONTRA: The Affective Construction of National Temporalities in Austrian Postwar Radio (1945–1955), Kooperationsprojekt mit der Universität für Musik und darstellende Kunst der Universität Wien und dem Haus der Geschichte Österreich, finanziert von der ÖAW (Laufzeit: 2022–2024)
100 Jahre Radio, finanziert von Technisches Museum Wien, ORF (Laufzeit: 2022–2025)
DRACmarks: Digitization, Recognition and Automated Clustering of Watermarks in the Music Manuscripts of Franz Schubert, finanziert von der ÖAW (Gesamtlaufzeit 2021–2024, in ÖNB: 2022–2023)
Im 2016 eingerichteten Forschungsblog auf der Website der ÖNB wurden bis Jahresende 2022 insgesamt 163 wissenschaftliche Beiträge zu den Forschungsaktivitäten der ÖNB publiziert, davon 22 neue Artikel im Jahr 2022. Die Mitarbeiter:innen der ÖNB publizierten 2022 insgesamt neun Monografien und 118 wissenschaftliche Artikel und Fachbeiträge.

Öffentlichkeitsarbeit

Zur Eröffnung der Sonderausstellungen *Des Kaisers schönste Tiere. Bilder aus den habsburgischen Sammlungen* im Prunksaal, *Ingeborg Bachmann. Eine Hommage* im Literaturmuseum und *Halbmond über dem Nil. Wie aus dem byzantinischen das arabische Ägypten wurde* im Papyrismuseum wurde jeweils eine Pressekonferenz abgehalten. Die Eröffnung des Centers für Informations- und Medienkompetenz im Oktober wurde ebenfalls im Rahmen einer Pressekonferenz begleitet. Darüber hinaus wurden 20 Presseaussendungen publiziert, die sich in rund 5.980 Artikeln in Print- und Online-Medien niederschlugen. Dreh- und Fototermine mit nationalen und internationalen Medien und mit Social-Media-Influencer:innen in den Räumlichkeiten der ÖNB fanden aufgrund der Prunksaalrestaurierung vorwiegend im ersten Halbjahr statt. Die Prunksaalrestaurierung wurde schwerpunktmäßig auf der Website und in den Social-Media-Kanälen der ÖNB mit Foto- und Videoaufnahmen dokumentiert und kommuniziert. Mit Stand Jänner 2022 hatte die ÖNB auf Facebook über 22.000 Follower:innen, auf Instagram mehr als 11.000 Abonnent:innen, die regelmäßig mit elektronischen Newslettern über die Themen Veranstaltungen, Bibliothek und Medienvorschau breit informiert werden. Sonderausstellungen und Vermittlungsprogramme wurden im Rahmen von Medienpartnerschaften beworben.

Im Palais Mollard fanden 2022 wieder sechs Musiksalons zu zeitgenössischen Komponist:innen und Musiker:innen statt. In 15 Veranstaltungen im Literaturmuseum wurden aktuelle literarische Positionen und Autor:innen präsentiert bzw. diskutiert. Die Expert:innenvorträge der Veranstaltungsreihe *Das besondere Objekt* wurden auch im Forschungsblog der ÖNB in Kooperation mit der Tageszeitung *Der Standard* sowie in Videos online beworben. Die drei Ausstellungseröffnungen im Prunksaal, im Literaturmuseum und im Papyrismuseum fanden nicht nur in festlichem Rahmen vor Ort statt, sondern konnten auch online mitverfolgt werden. Am 8. März, dem Internationalen Frauentag, wurde das Jubiläum *30 Jahre Ariadne* – die Servicestelle für frauen- und genderspezifische Information der ÖNB – begangen. Zur Langen Nacht der Forschung wurden sieben Online-Vorträge von Expert:innen von Bildarchiv und Grafiksammlung sowie des Papyrismuseums gestaltet. Die Aktion *6 Museen – 1 Abend – 0 Euro* in Kooperation mit dem Auktionshaus Dorotheum wurde 2022 wieder mit großem Erfolg umgesetzt. Im Herbst 2022 konnte die ÖNB am Tag des Denkmals, bei der ORF Langen Nacht der Museen und am Tag der offenen Tür am Nationalfeiertag zahlreiche Besucher:innen bei freiem Eintritt und einem umfangreichen Vermittlungsprogramm begrüßen.

Veranstaltungen

Besuche und Bibliotheksbenützung

Trotz der Prunksaalschließung von 1. Juli bis 31. Dezember 2022 gab es 2022 bei den Museumsbesuchen ein Plus von 36,8% gegenüber 2021; bei den Lesesaalbesuchen eine Steigerung von 81,1%.

Besuche nach Standort	2021	2022
Prunksaal	138.359	128.211
Globenmuseum	8.882	20.083
Papyrusmuseum	10.777	21.203
Esperantomuseum	6.338	14.211
Literaturmuseum	6.863	14.457
Haus der Geschichte Österreich	28.058	70.062
Sonstige	1.037	5.742
gesamt	200.314	273.969

Besuche nach Kartenkategorie	2021	2022
zahlend	148.831	180.816
davon vollzahlend	62.272	91.932
ermäßigt	86.559	88.884
nicht zahlend	51.483	93.153
davon unter 19	22.259	45.888
gesamt	200.314	273.969

Freier Eintritt

In den insgesamt 2.391 im Jahr 2022 durchgeführten Führungen in den fünf Museen der ÖNB und den Lesesälen am Heldenplatz sind 56 Führungen im Rahmen des beliebten Schülerprogramms *Wissenswelten* und 22 Führungen im Rahmen der *Wortwelten* im Literaturmuseum sowie spezielle Vermittlungsprogramme für Jugendliche im Haus der Geschichte Österreich enthalten.

Österreichische Nationalbibliothek	2021	2022
Basisabteilung	25.321	25.521
Umsatzerlöse	2.773	3.136
Spenden und sonstige Zuwendungen	1.566	2.492
Bestandsveränderung	-2	-9
Sonstige betriebliche Erträge	131	137
Materialaufwand	-260	-404
Personalaufwand	-18.673	-19.882
Abschreibungen	-717	-573
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-1.802	-1.153
Sonstiger Aufwand	-7.768	-9.942
Betriebsergebnis	569	-677
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	685	-1.525
Zuweisung (-) / Auflösung Sonderposten für unentgeltlich zugegangenes Sammlungsvermögen	0	0
Zuweisung (-) / Auflösung Deckungsvorsorge	-685	1.525

Budget

Alle Angaben in Tausend Euro

Das Jahr 2022 brachte eine Rückkehr zu einem weitgehend normalen Bibliotheks- und Ausstellungsbetrieb. Der Prunksaal war allerdings für Besucher:innen im zweiten Halbjahr 2022 aufgrund der Durchführung umfassender restauratorischer Maßnahmen zur Erhaltung der historischen Substanz geschlossen. Vor diesem Hintergrund, den stark gestiegenen Energiekosten und der hohen Inflation ist das Betriebsergebnis 2022 von -677 TEUR, welches auch im Vergleich zum Budget deutlich besser ausgefallen ist, als positiv zu bewerten. Im Jahresfehlbetrag 2022 von TEUR -1.525 ist ein durch die Kursrückgänge an den Kapitalmärkten bedingtes negatives Finanzergebnis von TEUR -848 enthalten.



Öffentliche Büchereien

In Österreich gibt es zurzeit rund 1.400 öffentliche Büchereien. Sie ermöglichen den Zugang zur Literatur, sind Informationszentren auf lokaler Ebene und bieten ihren Benutzer:innen alle Möglichkeiten zur selbstbestimmten Weiterbildung und zum gesellschaftlichen Austausch. Öffentliche Büchereien verstehen sich als Kultur- und Bildungseinrichtungen, die durch ein attraktives, aktuelles Medienangebot sowie durch Veranstaltungen Lust aufs Lesen machen und Interesse an Literatur wecken. Die Träger der öffentlichen Büchereien sind die Städte und Gemeinden, die Arbeitnehmerorganisationen, die Kirche und Vereine. In vielen Fällen gibt es eine gemischte Trägerschaft. Bei einem Angebot von 11.049.529 Medien zählten die öffentlichen Büchereien im Jahr 2021 insgesamt 619.931 eingeschriebene Benutzer:innen und 21.270.844 Entlehnungen. Trotz der Einschränkungen während der Pandemie verzeichneten sie 7.160.842 Besucher:innen. Ebenfalls pandemiebedingt ist die mit 196.056 sehr hohe Anzahl an virtuellen Benutzer:innen.

Im Rahmen der Büchereiförderung der Abteilung 5 der Sektion für Kunst und Kultur werden die drei überregionalen Verbände, in denen die Büchereien organisiert sind, unterstützt: der Büchereiverband Österreichs, das Österreichische Bibliothekswerk und der Büchereiservice des ÖGB. Darüber hinaus erhalten die öffentlichen Büchereien Förderungen für Veranstaltungen und für den Ankauf von Büchern.

Der Büchereiverband Österreichs (BVÖ) vertritt die Interessen der öffentlichen Bibliotheken und ihrer Träger und bietet seinen Mitgliedern Service, Beratung und Information. Mitglieder sind sowohl die Erhalter beziehungsweise Eigentümer von öffentlichen Büchereien und Sonderbüchereien (Bibliotheken in Schulen, Krankenhäusern und Altenheimen) als auch juristische Personen, in denen sich die Mitarbeiter:innen von Büchereien oder die Träger von Büchereien zusammenschließen. Der BVÖ organisiert die Aus- und Fortbildung von Bibliothekar:innen, stattet Büchereien mit E-Mail-Adressen, Websites, einem Online-Verbundkatalog, Bibliotheksmaterialien und Hilfsmitteln zur Leseanimation aus und unterstützt sie bei der Literaturvermittlung und Leseförderung sowie bei der Durchführung von Veranstaltungen. Er entwickelt Standards für eine einheitliche Bibliotheksarbeit, Grundlagen für die Praxis, Ausbildungscurricula sowie Aus- und Fortbildungsunterlagen. In der Fachzeitschrift *Büchereiperspektiven*, im monatlichen BVÖ-Newsletter, auf seiner Website, über soziale Medien und in Konferenzen und Kongressen informiert der Verband über all jene Themen, die für öffentliche Bibliotheken relevant sind. Mit der Website www.bvoe.at trägt er zur Vernetzung der Büchereien bei. Der BVÖ administriert die Büchereiförderung des Bundes und unterstützt Büchereien, Netzwerke und Serviceeinrichtungen bei der Erfüllung ihres Kultur- und Bildungsauftrags.

**Büchereiverband
Österreichs**



Bücherei Hietzing

Eine zeitgemäße und moderne Aus- und Fortbildung für Bibliothekar:innen in öffentlichen Bibliotheken anzubieten, ist eine der zentralen Aufgaben des BVÖ. Im Jahr 2022 konnten Kurswochen für die ehrenamtliche Ausbildung online und im Bundesinstitut für Erwachsenenbildung in St. Wolfgang durchgeführt werden. Verschiedene Lehrgänge wurden aber auch in anderen Bildungshäusern veranstaltet. Kurswochen zur hauptamtlichen Ausbildung wurden teils in Präsenz, teils online umgesetzt. Zusätzlich zu den Fortbildungen in Präsenz- und Onlinekursen wurden die E-Learning-Aktivitäten weiter ausgebaut: Ein neuer Online-Kurs zum Thema *Facebook, Instagram und Co. für meine Bibliothek* wurde konzipiert. Die Reihe *Herbstlese(n)*, die Neuerscheinungen der Belletristik und der Kinder- und Jugendliteratur vorstellt, wurde online und als Präsenzveranstaltung in den Bundesländern angeboten. Darüber hinaus wurde eine eigene Webinar-Reihe, in der die Grundlagen der Bibliotheksarbeit vermittelt werden, gestartet.

Höhepunkt im Büchereijahr 2022 war das Literaturfestival *Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek*, das von 17. bis 23. Oktober stattfand. Zu diesem Anlass organisierten die Bibliotheken über 300 Veranstaltungen für alle Altersgruppen: Buchpräsentationen, Literaturwanderungen, Bilderbuchkinos, Bücherflohmärkte, Lesungen und vieles mehr. Bibliotheken aller Art – von kleinen Büchereien bis hin zur Österreichischen Nationalbibliothek – boten ihren Besucher:innen ein spannendes und vielfältiges Programm für alle Altersgruppen.



Lesen ist WAU!, Stadtbücherei Salzburg

In der Betreuung seiner 1.300 Mitgliedsbibliotheken ist das Österreichische Bibliothekswerk ein starker Impulsgeber in der Entwicklung der österreichischen Bibliotheks-, Lese- und Lernkultur. Die Mitarbeit an Bibliotheksentwicklungskonzepten von Bund und Ländern und die Kooperation mit internationalen Organisationen (EU-Read, ELINET, Global Network for Early Years Bookgifting) bringen theoretische Konzepte und praktische Erfahrungen in Dialog und Austausch. Die Zeitschrift *bn.bibliotheksnachrichten* ist ein zentrales Medium im Bereich bibliothekarischer Medienkritik und eine wichtige Orientierungshilfe auf dem Gebiet aktueller Neuerscheinungen. Mit *Buchstart Österreich* (www.buchstart.at) entwickelte das Bibliothekswerk gemeinsam mit österreichischen Autor:innen, Institutionen und Verlagen ein überaus dynamisches und vielseitiges Projekt im Bereich Family Literacy, das österreichweit aufgegriffen und umgesetzt wird. Das überaus erfolgreiche Konzept der Ausbildung zu Vorlesepat:innen leistet einen wichtigen Beitrag zur Lese- und Sprachförderung und zur sozialintegrativen Bibliotheksarbeit. Das Literaturportal *Rezensionen online open* ist ein wichtiger, frei zugänglicher Online-Besprechungspool: Die Rezensionen von 23 Zeitschriften bzw. Institutionen aus Österreich, Italien und Deutschland können abgerufen und die Daten über offene Schnittstellen direkt in die eigene Medienverwaltung übernommen werden.

Österreichisches
Bibliothekswerk



Stadtbibliothek Innsbruck

Büchereiservice des ÖGB

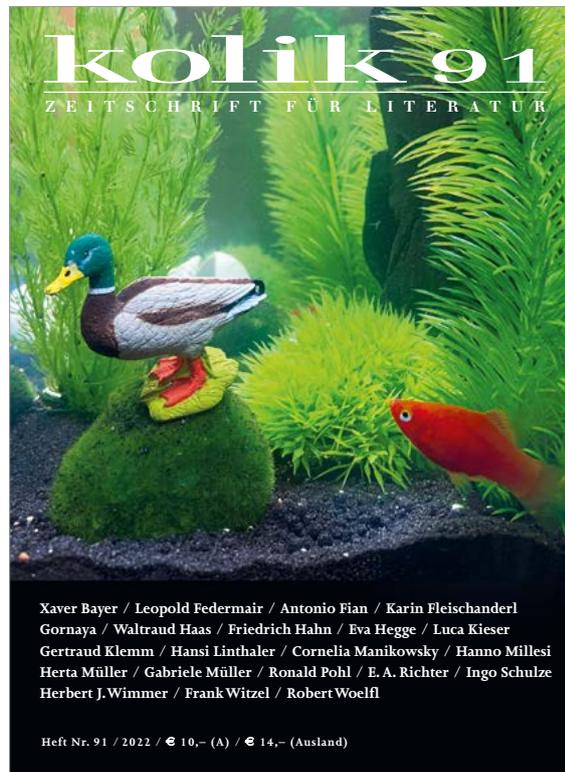
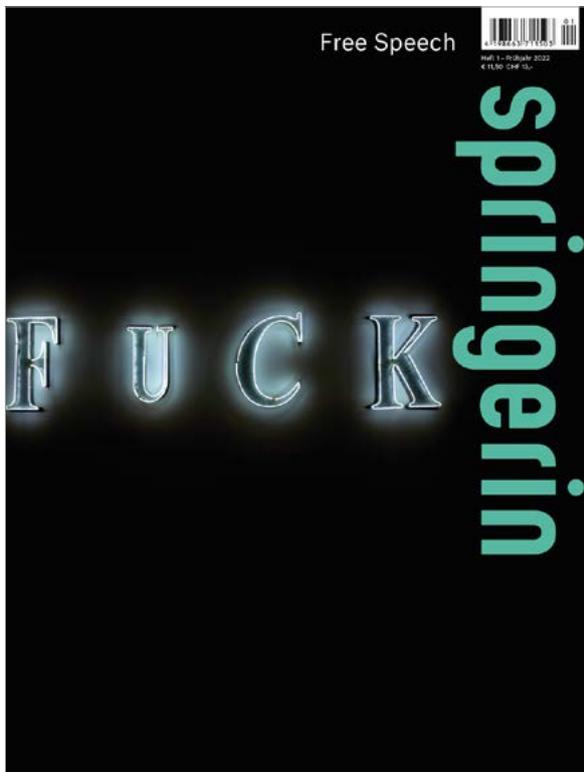
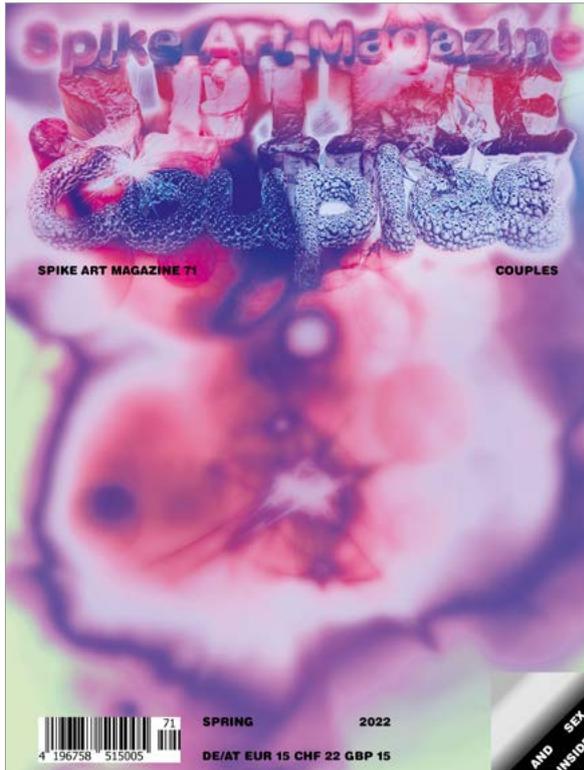
Der Büchereiservice des ÖGB ist als Servicestelle für Bibliotheken und Büchereien beim Verlag des ÖGB eingerichtet. Von dort aus werden Betriebsbüchereien, die öffentlichen Bibliotheken der Arbeiterkammern, öffentliche Büchereien und Bibliotheken in gemischter Trägerschaft mit Interessenvertretungen der Arbeitnehmer:innen, ausgewählte Sonderbibliotheken (z. B. Büchereien in Justizanstalten) und andere Büchereien, die gemeinnützige Ziele verfolgen und an einer Zusammenarbeit mit dem ÖGB interessiert sind, landesweit umfassend und kompetent mit Förderungsmitteln zur Medienbeschaffung unterstützt und mit speziell darauf abgestimmten Serviceleistungen betreut. Die Rezensionsschrift *Bücherschau* informiert in Print und online auf www.buecherschau.at über aktuelle Neuerscheinungen und gibt Tipps zur Zusammenstellung und zum Aufbau des Buch- und Medienbestands.

Büchereien in der Region

Große Stadtbibliotheken wie auch kleinere Büchereien im ländlichen Raum widmen sich ideenreich und ambitioniert der Leseförderung und Literaturvermittlung in Österreich. Das niederschwellige Angebot öffentlicher Büchereien spielt eine bedeutende Rolle in der frühen Leseförderung.

Die Stadtbücherei Baden bietet die Vorlese-Veranstaltungsreihe *Mit Wendelin Wunderzahn am Wört(h)ersee*, um Kinder aus lesefernen Familien zu erreichen. Unter Einsatz eines Biber-Lesemaskottchens wird Literatur mit allen Sinnen erkundet. Auch echte Tiere kommen in der Leseförderung zum Einsatz: Die Stadtbibliothek Purkersdorf hat ein Jahresprojekt zum Thema Nachhaltigkeit mit dem Titel *BiblioBienen* durchgeführt und die Patenschaft für einen Bienenstock übernommen. Die jungen Leser:innen der Markt- und Schulbücherei jen.buch, die 2022 ihr zehnjähriges Bestehen feierte, besuchten im Jubiläumsjahr einen Pferdehof zur Märchenlesung. In der Stadtbibliothek Salzburg überwinden Kinder ihre Lesescheu, indem sie in dem Format *Lesen ist WAU!* Therapiehunden vorlesen. Die Welt der Pflanzen wiederum können Kinder in den Naturwerkstätten der Stadtbücherei Eferding entdecken. Zusätzlich wird die Reihe *MINT mit Pfeffer* angeboten. Auch die Bibliothek Schwertberg veranstaltet gemeinsam mit der örtlichen Mittelschule ein umfangreiches MINT-Programm und positioniert sich als Wissensvermittler in der Region. Das erwachsene Lesepublikum wird ebenfalls bedacht. Das Spektrum reicht von Lesungen über Angebote zur Stärkung der Lesekompetenz Erwachsener bis zu interaktiven Formaten. Die öffentliche Bücherei Kramsach etwa bietet seit über 20 Jahren einen Literaturkreis und damit einen Rahmen für Begegnung und Austausch innerhalb der Gemeinde.

Die österreichische Bibliothekslandschaft wurde 2022 durch Neueröffnungen erweitert: In Niederösterreich öffneten die Schlossbücherei Kottlingbrunn, die Stadtbücherei Gerasdorf, die Stadtbücherei Melk, die Stadtbibliothek Laa und die öffentliche Bücherei Schrattenthal ihre Türen. In der Bundeshauptstadt wurde in Hietzing eine neue Zweigstelle der Büchereien Wien eröffnet. Die Bedeutung der öffentlichen Büchereien als Zentren für Kultur, Bildung, Information und sozialen Austausch ist weiterhin ungebrochen.



Zeitschriften

Für Förderungen, die dem Bereich *Presse* zuzuordnen sind, ist die Sektion für Kunst und Kultur nur ergänzend zum Presseförderungsgesetz und zum Publizistikförderungsgesetz zuständig. Sowohl die Presse- als auch die Publizistikförderung des Bundes wird seit 2004 von der Regulierungsbehörde für elektronische Audiomedien und elektronische audiovisuelle Medien, der Kommunikationsbehörde Austria, betreut. Die gesetzliche Grundlage der Bundespresseförderung ist das mit 1. Jänner 2004 in Kraft getretene Presseförderungsgesetz 2004. Die Publizistikförderung ist im Abschnitt II des Bundesgesetzes über die Förderung politischer Bildungsarbeit und Publizistik 1984 geregelt. Die Förderungsmaßnahmen der Sektion für Kunst und Kultur betreffen vor allem Kunst-, Foto-, Film- und Literaturzeitschriften, die eine wichtige Vermittlungsrolle in ihren jeweiligen Sparten einnehmen. Sie sind u. a. Ort der ersten Veröffentlichung literarischer Texte, aber auch Medium inhaltlicher Debatten, die in der nötigen Ausführlichkeit und Genauigkeit sonst nirgends geführt werden können.

So finanzierte die Abteilung 6 im Jahr 2022 Fachzeitschriften im Bereich bildende Kunst, Architektur und Fotografie, etwa das *artmagazine*, *Collectors Agenda*, *Parnass*, *Spike*, *Springerin* und *ST/A/R*, im Bereich der Architektur *Dérive – Zeitschrift für Stadtforschung* sowie die Fotoperiodika *Camera Austria* und *EIKON*. Die international renommierte Zeitschrift *Camera Austria* setzt sich mit der Rolle der Fotografie zwischen Kunst und Massenmedium, Ästhetik und sozialer Praxis, Dokument und Diskurs, Politik und Bild auseinander. *Parnass* widmet sich erfolgreich der breiten Darstellung des zeitgenössischen österreichischen Kunstschaffens. Zusätzlich erscheinen Sonderhefte, z. B. über die junge Kunstszene oder zur Kunstkritik. Die viermal jährlich erscheinende *Springerin* wendet sich an ein an der Diskussion über aktuelle kunsttheoretische und gesellschaftspolitische Fragestellungen interessiertes Publikum. Das Angebot wird mit dem Magazin *Spike*, das zwischen Kunsttheorie und Kunstpraxis angesiedelt ist, und mit dem *PhotoResearcher* komplettiert.

Bildende Kunst,
Fotografie,
Architektur

Einen hohen Stellenwert haben Zeitschriften traditionell in der Literatur. Von der Abteilung 5 wurden 2022 u. a. *Buchkultur*, *Kolik*, *Lichtungen*, *Literatur und Kritik*, *Manuskripte*, *Perspektive*, *Salz*, *Sterz*, *Volltext*, *Wespennest* und *Zwischenwelt*, die Kinderliteraturzeitschrift *1000 und 1 Buch* sowie das Internetmagazin *Eurozine* finanziert.

Literatur

Die Zeitschrift *Manuskripte* ist eine der bekanntesten österreichischen Literaturzeitschriften und hat ihren Sitz in Graz. 1960 gegründet und sechs Jahrzehnte lang herausgegeben vom Dichter und Erzähler Alfred Kolleritsch (1931–2020), wurde sie 2020

vom Schriftsteller Andreas Unterweger übernommen. Sie zählt nach wie vor zu den wichtigsten Literaturzeitschriften im deutschsprachigen Raum, in der Autor:innen wie H. C. Artmann, Wolfgang Bauer, Barbara Frischmuth, Peter Handke, Elfriede Jelinek und Friederike Mayröcker veröffentlichen bzw. veröffentlicht haben, aber auch die jüngere Generation ist darin mit Ann Cotten, Valerie Fritsch, Clemens J. Setz, Carolina Schutti, Andrea Stift und Anna Weidenholzer bestens vertreten.

Wespennest publiziert seit 1969 vierteljährlich, seit 2010 halbjährlich Essays und Texte internationaler Autor:innen sowie literarische Neuentdeckungen. Neben länderspezifischen, literarischen, kunsttheoretischen oder politischen Themenschwerpunkten bietet jedes Heft auf 112 großformatigen Seiten Interviews, Polemiken, Buch- und Theaterbesprechungen sowie Fotoarbeiten. 2022 erschienen zwei Hefte zu den Themen *Zufall* und *Gefälscht*. Die Zeitschrift *Literatur und Kritik* wurde 1966 in Wien gegründet und hat ihren Redaktionssitz seit 1991 in Salzburg. Sie erscheint fünfmal im Jahr mit einem Umfang von je 112 Seiten. Programmatisch heißt es zu ihr vom Herausgeber, dem Autor, Essayisten und Literaturkritiker Karl-Markus Gauß: „Die Literatur, die wir meinen, kann realistisch oder surrealistisch anmuten, in Versen verfasst oder als Essay entworfen sein, eine Landschaft erkunden, die Geschichte verwerfen, die Liebe rühmen, die Provinz verdammern oder verklären, sie darf nur eines nicht: biedersinnig sein.“ 2022 folgte ihm die Autorin und Ingeborg-Bachmann-Preisträgerin Ana Marwan, die auf Slowenisch und Deutsch veröffentlicht, als Herausgeberin nach.

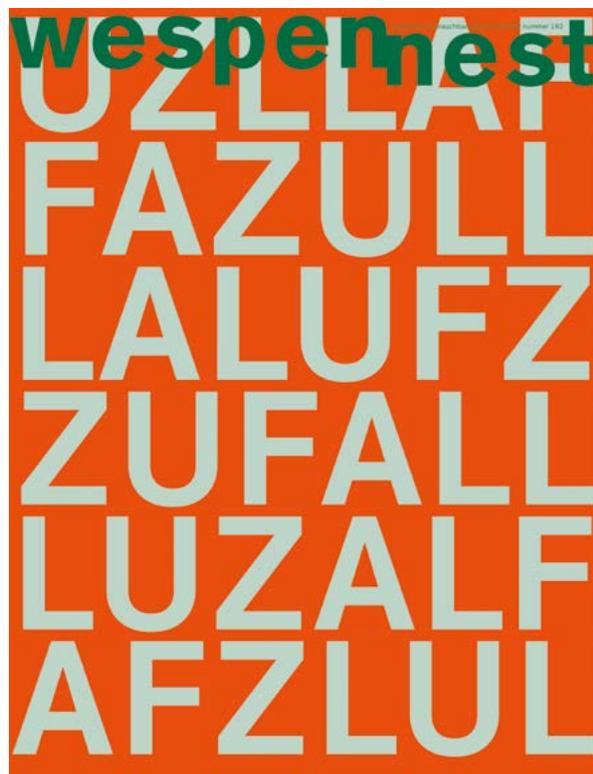
Die *Lichtungen* erscheinen seit 1979 in Graz. Sie bieten eine abwechslungsreiche Mischung aus junger, noch unbekannter Literatur, international bekannten Autor:innen, junger bildender Kunst und anspruchsvoller Essayistik. Neben der Förderung des Schriftstellernachwuchses kommt der Präsentation internationaler Literaturszenen besonderes Gewicht zu. Bekannt sind die *Lichtungen* auch für ihre Städte- und Länderkooperationen. Die Literaturzeitschrift *Kolik* wurde von Gustav Ernst und Karin Fleischanderl gegründet und erscheint seit 1997 in Wien. Seite an Seite mit bereits renommierten Kolleg:innen bietet sie jungen Schreibenden, die noch keinen Markt und keine Buchpublikation vorzuweisen haben, ein erstes Forum. „Die *Kolik* ist ein bewährtes Organ des scharfen Widerspruchs und einer Debattenkultur, die sich bewusst als Geschäftsstörung des Literaturbetriebs verstehen will“, meinte der Literaturkritiker Paul Jandl in der *Neuen Zürcher Zeitung* zur *Kolik*. 2022 feierte die Literaturzeitschrift ihren 25. Geburtstag.

Gegründet 1985, ist *1000 und 1 Buch* seit 1999 am Institut für Jugendliteratur beheimatet. Das Quartalsmagazin richtet sich an alle Leser:innen, die an Literatur für ein junges Publikum interessiert sind. Jedes Heft ist einem Schwerpunktthema gewidmet. In Beiträgen, Essays, Interviews und Porträts wird über Texte und Illustrationen, Autor:innen und Illustrator:innen, Genres und Motive, Traditionen und aktuelle Trends berichtet. Zusätzlich werden jeweils rund 70 Neuerscheinungen aus den Bereichen Bilderbuch,

Kinderbuch, Jugendbuch, All Age, Graphic Novel, Hörmedien und Kinderfilm besprochen. Diese Rezensionen sind in der Datenbank www.rezensionen.at nachzulesen. Von der Arbeitsgemeinschaft von Jugendbuchverlagen e. V. mit Sitz in Frankfurt am Main wurde *1000 und 1 Buch* auf der Leipziger Buchmesse mit dem avj-medienpreis ausgezeichnet. In *1000 und 1 Buch*, hieß es bei der Preisverleihung, werde „mit Leidenschaft quer gedacht, hier haben auch ungewöhnliche Themen ihr Zuhause.“

Die Abteilung 3 unterstützte 2022 die Herausgabe der Filmzeitschriften *Kolik Film* und *Ray*. *Kolik Film* ist ein Spin-Off der Literaturzeitschrift *Kolik* und erscheint jährlich in zwei Ausgaben. Jedes Heft widmet sich in zwei bis drei ausführlichen Schwerpunkten aktuellen Themen und Fragestellungen rund um Filmkultur und den österreichischen Film. *Ray* ist eine zehnmal jährlich erscheinende Zeitschrift für Film und Kino und gilt als gut etabliertes Filmmagazin in Österreich. *Ray* erschien erstmals im April 2001. Zusätzlich zu den regulär erscheinenden Heften gibt es regelmäßige Sonderausgaben und Programmzeitschriften.

Film, Kino





Shake Stew, Porgy & Bess Wien

Musik

Die Musikförderung zielt – immer unter Berücksichtigung höchstmöglicher Qualität – vor allem auf die Förderung des zeitgenössischen und innovativen Aspekts im österreichischen Musikleben ab. Von der Abteilung 2 der Sektion für Kunst und Kultur werden sowohl Jahresprogramme (2022: € 10,149 Mio.) als auch einzelne Projekte (2022: € 0,796 Mio.) unterstützt. Unter den geförderten Institutionen und Organisationen befinden sich herausragende Ensembles, die mit ihren nationalen und internationalen Auftritten einen wesentlichen Beitrag zum Renommee Österreichs als Musikland leisten.

Das New Art and Music Ensemble ist ein 2014 gegründetes Salzburger Ensemble für zeitgenössische Musik. Mit dem Ziel, den Musikbegriff zu bereichern, versuchen die elf Musiker:innen, aus sieben europäischen Ländern stammend, verschiedene Formen zeitgenössischer Kunst in ihren Programmen und Konzepten zu vereinen. Dafür arbeiten sie mit Künstler:innen unterschiedlicher Disziplinen wie Performance, Tanz, Videokunst, Literatur etc. zusammen. Einen speziellen Fokus legt NAMES auf elektronische bzw. elektroakustische Ensemble- und Kammermusik. Das Ensemble versteht sich als Kollektiv, wobei alle künstlerischen und wirtschaftlichen Entscheidungen gemeinsam getroffen werden. Unter dem Begriff *Playgrounds* versammelte NAMES 2022 drei Eigenproduktionen in Zusammenarbeit mit den Multimedia-Künstlern Antoni Rayzhekov und Pedro González. *Playgrounds* beschäftigt sich mit dem Spielerischen im Spannungsfeld zwischen digitaler Kunst, zeitgenössischer Musik und interaktiver, partizipativer Praxis. Außerdem spielte das Ensemble bei den Festivals Aspekte und Crossroads. International war es bei Konzerten in Litauen, Italien und Bulgarien zu hören. NAMES wurde mit dem Ensembleförderpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung ausgezeichnet.

NAMES

Das 2019 von Christian Muthspiel gegründete 17-köpfige Jazzorchester Orjazztra Vienna vereinigt einige der vielversprechendsten jungen Musiker:innen der österreichischen Jazz- und Improvisationsszene zu einem unorthodox besetzten Klangkörper. Nicht die klassische Bigband-Besetzung, sondern ein sechsköpfiger Saxophon/Klarinetten/Flöten-Satz, drei Trompeten, drei Posaunen, zwei Drumsets, zwei Bässe und ein Klavier verleihen dem elektronikfreien Ensemble seinen besonderen Klang. Seit der Premiere beim Internationalen Jazzfestival Saalfelden 2019 hat das aus sieben Musikerinnen und zehn Musikern bestehende Orchester rund 60 Konzerte und Vorstellungen gegeben. Das Orjazztra Vienna war 2022 zu Gast bei internationalen und österreichischen Festivals. Heimstätte war und ist das Wiener Porgy & Bess, in dem 2022 insgesamt zehn Konzerte stattfanden. Zusätzlich gab es einige Spezialprojekte: die Fellini-Hommage

Orjazztra Vienna

La Melodia della Strada in der Oper Graz, das Projekt *Human Music Machine for Graz* im Landhaushof sowie die spektakuläre *Riesenradoper Umadam*, bei der in jeder der 27 Gondeln des Münchner Riesenrads eine Musikerin bzw. ein Musiker platziert war, um die Partitur zu realisieren. Neben Produktionen und Konzert-Mitschnitten verschiedener Radio- und TV-Sender in Österreich und Deutschland erschien 2022 bei Universal Music die Debüt-Doppel-CD *Homecoming*, auf die 2023 eine weitere Doppel-CD mit *La Melodia della Strada* folgt.

Shake Stew

Nach der Pandemie neu durchzustarten, war das Ziel des international gefragten Jazzensembles Shake Stew. Zunächst stand die Veröffentlichung des fünften Albums unter dem Titel *Heat* im Vordergrund. Durch die Erweiterung des Vertriebs nach Frankreich und England fand ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Internationalisierung statt. Shake Stew konnte damit seinen Ruf als eines der erfolgreichsten österreichischen Jazzensembles festigen. 2022 war es für das Publikum wieder möglich, die hohe Spielenergie der Live-Auftritte hautnah mitzuerleben. „Dieser Jazz brennt“, schrieb der *Standard*. Es stand eine Vielzahl von Konzerten auf dem Programm. Dabei beeindruckte die Bandbreite an unterschiedlichen Konzertorten – vom Club über Konzertsäle bis hin zu Open-Air-Festivals und Amphitheatern in Deutschland, den Niederlanden, England, Frankreich, Ungarn, der Schweiz und Tunesien, wo Shake Stew als erstes Jazzensemble im Amphitheater von El Djem auftrat. An diesem 2.000 Jahre alten Ort präsentierte die Formation dem begeisterten Publikum ausschließlich Eigenkompositionen des Bandleaders Lukas Kranzelbinder. Aber auch andernorts wurde die Musik euphorisch gefeiert. Beginnend mit Konzerten im Porgy & Bess über den Auftritt im Rahmen der Baulückenkonzerte und einer Teilnahme am Jazzfestival Wiesen bis hin zu intimen Studiosessions am Ende des Jahres, konnte man die Musiker:innen auch in Österreich erleben.

Internationale Gesellschaft für Neue Musik

Die Internationale Gesellschaft für Neue Musik (IGNM) feiert in den Jahren 2022 und 2023 ihr 100-jähriges Bestehen. Sie gilt als eine der ältesten und größten Initiativen zur Förderung zeitgenössischer Musik mit über 50 Ländersektionen auf allen Kontinenten. 1922 wurde die IGNM in Salzburg als ein die nationalen Grenzen überwindendes Projekt gegründet. Ein Jahr später fand das erste Weltmusikfest statt, das seitdem jährlich von einem anderen Mitgliedsland veranstaltet wird und als Bühne und Dialogforum für zeitgenössische Musik aus aller Welt fungiert. Die IGNM Österreich mit ihren Bundesländersektionen nutzte das Jubiläum mit vielgestaltigen Aktivitäten als selbst- und gesellschaftskritische Standortbestimmung. Neben historischen Abrissen war der Blick in die Gegenwart und in die Zukunft ganz besonders wichtig. Im Jubiläumsjahr fanden 43 Konzertprojekte in ganz Österreich zu aktuellen Themen statt. Mit sieben Workshops und Wettbewerben wurden junge Interpret:innen und Komponist:innen angesprochen



NAMES

und transdisziplinäre Klangprojekte erforscht. Zudem wurden fünf große Radioporträts gestaltet. Die Jubiläumsschwerpunkte waren eine große Ausstellung an der Universität Mozarteum Salzburg inklusive einer international tourenden Wanderausstellung, das internationale Symposium unter dem Titel *Wegzeichen Neue Musik*, eine Pressekonferenz und ein Konzert der Wiener Philharmoniker bei den Salzburger Festspielen. Außerdem wurde der Archivbestand der IGNM an die Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek transferiert, um das umfangreiche Quellenmaterial der internationalen Wissenschaft zugänglich zu machen.

Die IGNM arbeitete darüber hinaus mit zahlreichen Klangkörpern zusammen, etwa den Ensembles Quatuor Diotima, Schallfeld, Cantando Admont, NeuRaum, Studio Dan, Black Page, Mondrian, Platypus, airborne extended, dem Ensemble Wiener Collage, dem Ensemble XX. Jahrhundert, dem Österreichischen Ensemble für Neue Musik, dem Netzwerk WirkWerk, den Wiener Philharmonikern und unterschiedlichen Solist:innen und Komponist:innen. Ebenso fanden zahlreiche Kooperationen statt, etwa mit dem Aspekte Festival, der Universität Mozarteum und dem Orchesterprojekt Salzburg, dem Arbeitsschwerpunkt Salzburger Musikgeschichte, der Gottfried-von-Einem-Musikstiftung, der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, der Universität für Musik und dar-





stellende Kunst Wien, dem Musikprotokoll Graz, dem Brucknerhaus Linz, der Gruppe czirp czirp, dem Festival Wien Modern, der Maria-Anna-Mozart-Gesellschaft, dem Acousmatic Project und den Salzburger Festspielen.

Staatsstipendien für Komposition

Um arrivierten Komponist:innen ein ganzes Jahr lang die Möglichkeit zu bieten, sich vornehmlich ihren aktuellen kompositorischen Ideen und Vorhaben zu widmen, werden von der Abteilung 2 jährlich zwanzig Staatsstipendien für Komposition vergeben. Die Stipendien richten sich an Personen, die mit der Musiktradition und der aktuellen musikalischen Entwicklung in Österreich seit Jahren in engem Zusammenhang stehen. Voraussetzung für die Bewerbung ist ein abgeschlossenes Musikstudium oder eine kontinuierliche hauptberufliche Tätigkeit als Komponist:in.

Preise

Zur Sichtbarmachung und Anerkennung der hervorragenden Leistungen österreichischer Künstler:innen werden von der Abteilung 2 jährlich mehrere Preise vergeben. Mit dem Outstanding Artist Award für Musik wurde 2022 Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Judith Varga, MA, ausgezeichnet. Die Arbeiten der vielseitigen und genreübergreifenden Komponistin erstrecken sich von Oper über Orchesterwerke bis hin zu Werken für größere Ensembles, Kammermusik und Filmmusik. Davon zeugen zahlreiche Kooperationen mit renommierten Formationen wie dem Ensemble Modern, dem BBC Symphony Orchestra, dem RSO Wien, dem TRIO Catch und vielen anderen. Judith Varga gilt als einzigartige Stimme in der zeitgenössischen Musikwelt, die mit ihrer Tonsprache das Publikum in den Bann zieht und durch Präzision und zielgerichtete Vorstellung ganze Welten entstehen lässt.

Mit dem Österreichischen Kunstpreis für Musik wurde Univ.-Prof. Mag. Johannes Maria Staud ausgezeichnet, der seit vielen Jahren zu den international erfolgreichsten österreichischen Komponisten seiner Generation zählt. Er gilt als wachsamer Komponist, der seine Inspiration oft aus anderen Kunstsparten wie Literatur, Film und bildender Kunst bezieht. Auch Reflexionen über philosophische Fragen, gesellschaftliche Prozesse und politische Ereignisse sind Anlass für seine kompositorischen Arbeiten. Im Jahr 1997 gründete Staud gemeinsam mit anderen namhaften Komponist:innen die Gruppe Gegenklang in Wien, der er heute noch angehört. Seit dem Jahr 2018 vermittelt er sein umfangreiches Wissen als Professor für Komposition an der Universität Mozarteum Salzburg. Zu seinen wichtigsten Werken der letzten Jahre gehören *Die Weiden* (Oper), *Stromab* (Orchester) und *Scattered Light* (Orchester).



Wiener Hofburgkapelle

Wiener Hofmusikkapelle

Die österreichische Kirchenmusik von der Renaissance bis in die Gegenwart steht im Zentrum der bis in die Zeit Kaiser Friedrichs III. zurückreichenden Wiener Hofmusikkapelle. Das Ensemble der Hofmusikkapelle besteht aus Mitgliedern des Orchesters und des Herrenchors der Wiener Staatsoper sowie den Wiener Sängerknaben. Das Proprium im Gregorianischen Choral gestaltet die Chorschola der Wiener Hofburgkapelle. Ständige Dirigent:innen sind – neben dem Hofmusikkapellmeister em. o. Univ.-Prof. Erwin Ortner (bis 30. Juni 2022) – Mag. Jordi Casals, Univ.-Prof. Mag. Johannes Ebenbauer (seit 1. September 2022), Martin Schebesta und Mag.^a Mirjam Schmidt (seit 1. September 2022). Die Organist:innen der Wiener Hofmusikkapelle sind MMag.^a Elke Eckerstorfer, Univ.-Prof. Jeremy Joseph, Mag. Wolfgang Kogert und Mag. Robert Kovács.

Leitung Mag. Jürgen Partaj, Direktor (geschäftsführender Leiter, seit 1. Juli 2022 auch künstlerischer Leiter) | DDr. Peter Schipka, Rektor | em. o. Univ.-Prof. Erwin Ortner, Hofmusikkapellmeister (bis 30. Juni 2022)

2022 wurden von der Wiener Hofmusikkapelle 41 Messen musikalisch gestaltet, darunter fanden sich Werke der Komponisten Joseph und Michael Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert und Bruckner, aber auch eine Messe des zeitgenössischen Komponisten Wolfgang Sauseng. 2022 besuchten 10.907 Personen (2021: 3.442) die Messen. Im Jahr 2022 fanden in der Hofburgkapelle Konzerte u. a. der Wiener Akademie, des bulgarischen Kulturinstituts, der Jeunesse, des Lions Club, des Wiener Musikgymnasiums und des Chorus Viennensis sowie Kooperationen mit der colluvio Chamber Music Academy und dem Ensemble dolce risonanza statt. Der im Jahr 2020 gestartete Kammermusikzyklus mit dem Auner Quartett wurde auch 2022 mit drei Konzerten fortgesetzt. Gemeinsam mit dem Auner Quartett konnte außerdem ein Benefizkonzert für die Organisation Apotheker ohne Grenzen zur Unterstützung der Ukraine veranstaltet werden. Auch am Tag des Denkmals und der Langen Nacht der Kirchen war die Hofburgkapelle wieder ein sehr gut besuchter Schauplatz. Darüber hinaus war sie Ort zahlreicher liturgischer Veranstaltungen, wie zum Beispiel des Ökumenischen Gottesdienstes des National- und Bundesrates sowie der Firmung und Konfirmation der Wiener Sängerknaben. Am 25. Juni 2022 wurde nach der Messe in einer festlichen Verabschiedung em. o. Univ.-Prof. Erwin Ortner für seine Verdienste um die Wiener Hofmusikkapelle gedankt, die er seit 2010 als künstlerischer Leiter und seit 2014 als Hofmusikkapellmeister wesentlich geprägt hat.

Die Wiener Hofburgkapelle war auch im Jahr 2022 ein gefragter Ort für CD-Aufnahmen. Dreharbeiten von TV-Teams des ORF und der amerikanischen TV-Station PBS fanden in der Wiener Hofburgkapelle statt, um im Rahmen des Neujahrskonzerts der Wiener Philharmoniker (z. B. *Auftakt zum Neujahrskonzert* und *Hinter den Kulissen des Neujahrskonzerts*) über die Geschichte und Gegenwart der Wiener Hofmusikkapelle zu berichten. Außerdem wurden die Messen am 6. Februar und am 25. Dezember 2022 österreichweit in den ORF-Regionalradios übertragen.

Budget

Wiener Hofmusikkapelle		2021	2022
Umsatzerlöse		66.868,79	320.659,79
Aufwendungen		1.195.069,65	1.505.023,67
davon	Personal	969.794,89	1.039.475,61
davon	Anlagen	2.420,91	0
davon	Betriebsaufwand	222.853,85	465.548,06

Die Aufwendungen für die Hofmusikkapelle werden vom Bund getragen. Die Umsatzerlöse werden durch den Verkauf von Eintrittskarten erzielt und fließen dem Bundesbudget zu. Nach dem pandemiebedingt von starken Einschränkungen im Spielbetrieb betroffenen Jahr 2021 haben 2022 wieder deutlich mehr Messen und Konzerte in der Hofmusikkapelle stattgefunden, was sich in gesteigerten Umsatzerlösen und auch einem Wiederanstieg der Aufwendungen niederschlägt.



Wiener Hofmusikkapelle, Dirigentin Mirjam Schmidt

Bundestheater

Die Bundestheater sind seit der Ausgliederung aus der Bundesverwaltung mit Wirksamkeit vom 1. September 1999 als ein aus fünf eigenständigen Gesellschaften mit beschränkter Haftung bestehender Konzern organisiert: der Bundestheater-Holding GmbH und ihren Tochtergesellschaften Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH, Volksoper Wien GmbH und ART for ART Theaterservice GmbH. Die Bühnengesellschaften – Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH und Volksoper Wien GmbH – wurden als wirtschaftlich eigenverantwortliche und künstlerisch autonome Gesellschaften errichtet. Die Kostüm- und Dekorationswerkstätten, der Kartenvertrieb, die Gebäudeverwaltung sowie die EDV wurden in einer vierten Gesellschaft, der ART for ART Theaterservice GmbH, zusammengefasst, die 100%ige Eigentümerin ihrer Tochtergesellschaft, der ART for ART Kreativ-Werkstätten GmbH, ist. Die Bundestheater-Holding GmbH, die zu 100 % im Eigentum des Bundes steht, ist Alleineigentümerin der drei Bühnengesellschaften – Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH und Volksoper Wien GmbH – sowie Mehrheitseigentümerin (51,1 %) der ART for ART Theaterservice GmbH. Die übrigen 48,9 % sind zu gleichen Teilen (jeweils 16,3 %) auf die drei Bühnengesellschaften verteilt. Das künstlerisch und finanziell autonome Wiener Staatsballett ist eine den beiden Musiktheatern nachgeordnete ARGE, zu der die Ballett-Kompanien der Wiener Staatsoper und der Volksoper Wien 2005 vereinigt wurden.

Das Geschäftsjahr der Bundestheater läuft von 1. September bis 31. August. Die Aufteilung der Basisabgeltung erfolgt gemäß § 7 Bundestheaterorganisationsgesetz 1998 auf Vorschlag der Bundestheater-Holding GmbH nach Maßgabe des Bedarfs. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden aufgrund des Aufteilungsvorschlags der Holding € 175,936 Mio. an Basisabgeltung an die Bundestheater überwiesen.

Basisabgeltung	2020/21	2021/22
Bundestheater-Holding	5.485.000,00	5.985.000,00
Burgtheater	47.404.000,00	47.754.000,00
Volksoper Wien	43.959.000,00	45.559.000,00
Wiener Staatsoper	66.088.000,00	76.638.000,00
Summe	162.936.000,00	175.936.000,00

Besuche

Im Vergleich zu den beiden Vorsaisonen, in denen die Bühnen mehrere Monate geschlossen blieben, kam es 2021/22 nur zu einer dreiwöchigen Sperre von 22. November bis 11. Dezember 2021. Die Wintermonate waren von weiteren Zugangsbeschränkungen und krankheitsbedingten Ausfällen sowie einer Reduktion des Publikums gekennzeichnet. Erst in den Frühlingsmonaten war nach Aufhebung aller Zugangsbeschränkungen mit 16. April 2022 wieder eine Zunahme der Besuche zu verzeichnen. In der Saison 2021/22 hatten die Bundestheater 890.539 Besuche. Das sind um rund 30 % weniger als in den Jahren vor der Pandemie mit jährlich durchschnittlich 1,3 Millionen Besuchen. Die Ticketerlöse betragen 2021/22 rund € 40,3 Mio. Im Vergleich dazu wurden 2018/19 noch € 57,4 Mio. erreicht.

Besuche nach Bühnengesellschaft	2020/21	2021/22
Burgtheater	55.413	249.448
Volksoper Wien	57.561	203.636
Wiener Staatsoper	98.711	437.455
gesamt	211.685	890.539

Bundestheater-Holding

Mit 924 Künstler:innen, 1.269 technischen Mitarbeiter:innen und 222 Verwaltungskräften (inklusive 46 Personen mit künstlerischen Ausbildungsverträgen und 27 Lehrlingen) sowie sieben Spielstätten und der Opernschule, der Ballettakademie und der Chorakademie der Wiener Staatsoper bildet die Bundestheater-Holding GmbH gemeinsam mit ihren vier Tochtergesellschaften den größten Theaterkonzern der Welt. In der Spielzeit 2021/22 fanden 1.354 Vorstellungen (Vorjahr: 478), 46 Neuproduktionen (Vorjahr: 38) und 136 Werke im Repertoire (Vorjahr: 64) statt, die von 890.539 Personen (Vorjahr: 211.685) besucht wurden. Der Gesamtertrag 2021/22 betrug € 257,6 Mio. (Vorjahr: € 241,2 Mio.). Nach dem coronabedingt massiven Rückgang im Vorjahr erfuhren die im Rahmen der Konsolidierung bereinigten Umsatzerlöse des Bundestheaterkonzerns wiederum eine deutliche Steigerung und betragen konzernweit rund € 54,6 Mio. (Vorjahr: € 20,2 Mio.).

Leitung Mag. Christian Kircher, Geschäftsführer

Aufsichtsrat 2021/22 Dr.ⁱⁿ Brigitte Bierlein, Vorsitzende | Prof. Dr. Manfred Matzka, stellvertretender Vorsitzender | Hedy Graber | BRV Mag. Wilfried Hedenborg | BRV Kammersänger Josef Luftensteiner | Dr. Franz Medwenitsch | Mag. Bernhard Rinner

Alleingesellschafter Bund, vertreten durch die Eigentümervertretung im Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

Die Bundestheater-Holding GmbH verkörpert die Einheit des Konzerns in wirtschaftlicher, unternehmenspolitischer und konzernstrategischer Hinsicht. Sie bildet die Schnittstelle zwischen ihren Tochtergesellschaften und der Politik. Im Konzern übernimmt sie die strategische Führungsrolle und unterbreitet jährlich einen Vorschlag über die Verteilung der Basisabgeltung an die Bühnengesellschaften. Die wichtigste rechtliche Grundlage für das Handeln der Konzerngesellschaften bildet das Bundestheaterorganisationsgesetz (BThOG). Die Erfüllung des in § 2 BThOG festgeschriebenen kulturpolitischen Auftrags erfolgt im Wesentlichen auf der finanziellen Grundlage der von der Republik Österreich der Bundestheater-Holding und den Bühnengesellschaften jährlich zugewiesenen Basisabgeltung, deren Verwendung durch die Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit bestimmt ist.

Zu den Aufgaben der Bundestheater-Holding GmbH zählen die strategische Führung der Tochtergesellschaften, das konzernweite Controlling, die konzernweite Finanzbuchhaltung und Personalverrechnung, die strategische Koordination des konzernweiten

Zielsetzung

Ticketings, die strategische Koordination und Steuerung der IT, die einheitliche Regelung von Grundsatzfragen des Konzerns und deren Durchsetzung, die Verhandlung und der Abschluss von Kollektivverträgen für die Konzernbetriebe, die bauliche Instandhaltung der historischen Theatergebäude sowie die konzernweite interne Revision. Die Bundestheater-Holding GmbH erbringt für ihre Tochtergesellschaften auch Serviceleistungen, etwa in Rechts-, Steuer-, Budget- und Finanzfragen. In Abstimmung mit ihren Tochtergesellschaften erfüllt die Bundestheater-Holding die Funktion eines Ansprechpartners gegenüber Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit.

Öffentlichkeitsarbeit

Neben den Marketingstrategien der einzelnen Tochtergesellschaften ist es ein wesentliches Anliegen der Bundestheater-Holding GmbH, den Bundestheaterkonzern in seiner Gesamtheit zu positionieren und in der Öffentlichkeit zu stärken. So ermöglicht die kostenlose Bundestheater-Card die Teilnahme am Bonuspunkteprogramm der Österreichischen Bundestheater und gewährt den Kund:innen u. a. einen ermäßigten Eintritt bei ausgewählten Veranstaltungen. Die Website www.bundestheater.at bietet ein bühnenübergreifendes Informationsangebot und Service.

Budget

Bundestheater-Konzern	2020/21	2021/22
Umsatzerlöse	20.153	54.575
Basisabgeltung	162.936	175.936
Bestandsveränderungen	32	32
Aktivierete Eigenleistungen	12.410	12.373
Sonstige betriebliche Erträge	45.657	14.711
Material- und Leistungsaufwand	-4.883	-5.475
Personalaufwand	-172.563	-193.701
Abschreibungen	-19.138	-21.588
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33.428	-40.158
Betriebsergebnis	11.177	-3.296
Finanzergebnis	-265	-247
Ergebnis vor Steuern	10.912	-3.543
Ertragssteuern	-53	-23
Jahresüberschuss	10.858	-3.566
Veränderung Rücklagen	-23.115	3.566
Jahresgewinn/-verlust	-12.257	0
Gewinn- / Verlustvortrag	12.257	0
Bilanzgewinn	0	0

Alle Angaben in Tausend Euro

Die Spielzeit 2021/2022 war nach wie vor von den Herausforderungen der Covid-19-Pandemie gekennzeichnet. So war der Spielbetrieb bis zum April 2022 von diversen Zugangsbeschränkungen geprägt. Zusätzlich haben sich der Lockdown von 22. November bis 11. Dezember 2021 und in noch stärkerem Ausmaß die Omikron-Welle im Frühjahr 2022, die nicht nur zur erneuten Absage des Opernballs, sondern aufgrund von Erkrankungen in den künstlerischen Ensembles auch zu zahlreichen Vorstellungenabsagen bzw. -umbesetzungen geführt hat, negativ auf Besuchszahlen und Kartenerlöse im Berichtsjahr ausgewirkt. Obwohl sich mit dem sukzessiven Fall der Beschränkungen der Kartenverkauf in den verbleibenden Monaten der Spielzeit im Großen und Ganzen besser entwickelte als erwartet, konnten die budgetierten Kartenerlöse in keiner Bühnengesellschaft erreicht werden.

Kosteneinsparungen waren aufgrund des fast durchgehenden Spielbetriebs nur in geringem Ausmaß möglich, Verluste konnten jedoch u. a. durch diverse Unterstützungsmaßnahmen des Bundes reduziert werden. So wurde während des Lockdowns wieder ein Teil der Mitarbeiter:innen zur Kurzarbeit beim AMS gemeldet, diverse covidinduzierte Personalkostensätze beantragt und Investitionszuschüsse des aws in Anspruch genommen. Kurzarbeitsbeihilfen spielten jedoch eine weitaus geringere Rolle als im Vorjahr. Zur Finanzierung trugen im Geschäftsjahr 2021/22 eine Zuwendung aus dem Covid-19-Krisenbewältigungsfonds in Höhe von € 8 Mio. und die im Dezember 2021 vom Gesetzgeber beschlossene Erhöhung der jährlichen Basisabgeltung um € 13 Mio. bei. Dennoch mussten die Bühnengesellschaften zur Erreichung eines ausgeglichenen Bilanzergebnisses auf Rücklagen zurückgreifen.

Die ART for ART Theaterservice GmbH konnte ihre Ertragszahlen in den Bereichen Bühnen- und Kostümbild aufgrund des fast durchgehenden Spielbetriebs in den Bühnengesellschaften wieder deutlich steigern, auch der Bereich Gebäudetechnik war aufgrund diverser Umbau- und Instandhaltungsprojekte wieder profitabel. Im Frühjahr des Geschäftsjahres 2021/2022 übernahm die ART for ART für die Bühnengesellschaften überdies den gesamten konzernweiten Ticketverkauf inklusive der Abonnements und des Verkaufs über die Webshops und andere Verkaufskanäle, z. B. über Apps. Die Bundestheater-Holding GmbH war wie im Geschäftsjahr davor aufgrund ihres hauptsächlich im administrativen Bereich angesiedelten Geschäftsmodells wirtschaftlich kaum von der Pandemie betroffen.

Perspektiven

Nachwirkungen der Covid-19-Pandemie und Effekte der wirtschaftlichen Krisensituation auf die weitere Geschäftsentwicklung lassen sich schwer abschätzen. Einen wichtigen Baustein für die Finanzierung der Österreichischen Bundestheater stellt die neuerliche Erhöhung der Basisabgeltung für die Kalenderjahre 2023 und 2024 um jährlich € 11 Mio. dar. Wichtiger Meilenstein für die operativen Geschäftsprozesse der nächsten Zeit ist der Abschluss der Implementierung des neuen Kartenvertriebssystems der Österreichischen Bundestheater, des größten Organisationsprojekts seit der Ausgliederung im Jahr 1999.

Um den Schwierigkeiten des Arbeitsmarkts entgegenzuwirken, wird eine HR-Strategie für den gesamten Bundestheaterkonzern entwickelt. Zusätzlich werden erste Maßnahmen im Employer Branding für die Rekrutierung von qualifizierten Arbeitskräften umgesetzt. In Umsetzung der IT-Strategie der Österreichischen Bundestheater werden die nächsten Schritte gesetzt, insbesondere die weitere Verbesserung der IT-Security und der Digitalisierung von Arbeitsprozessen. Die Umsetzung der EU-Whistleblower-Richtlinie im Bundestheaterkonzern erfolgt gemäß den gesetzlichen Vorgaben. Als fester Bestandteil der Unternehmenskultur erfährt die Compliance-Kultur im gesamten Konzern weitere Stärkung und Vertiefung, u. a. durch die neu geschaffene Position Datenschutz & Compliance. Die Erlangung des Österreichischen Umweltzeichens ist Ziel der nächsten beiden Jahre.

Gender

Die nachfolgenden Tabellen bieten einen Überblick zum Anteil von Frauen und Männern im Ensemble, Orchester und Chor der drei Bühnengesellschaften und stellen auch die Urheber:innen der Werke und die Leading Teams bei den Neuproduktionen der Saison 2021/22 nach Genderaspekten dar. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Geschlechterverteilung in den Gruppen Ensemble, Chor und Ballett durch das Repertoire, das jeweilige Rollenverzeichnis und die Rollenbesetzung ergibt und dass die Komponist:innen, Autor:innen sowie Librettist:innen des klassischen Repertoires, das im Sinne des kulturpolitischen Auftrags gepflegt wird, historisch bedingt vorwiegend Männer sind. Die folgenden Zahlen berücksichtigen nur die tatsächlich zur Aufführung gebrachten Premieren.

Genderverteilung	Männer	Frauen	gesamt	Männer in %	Frauen in %
Ensemble					
Schauspieler:innen, Sänger:innen					
Burgtheater	43	29	72	60	40
Wiener Staatsoper	17	11	28	60	40
Volksoper Wien	39	27	66	59	41
gesamt	99	67	166	60	40
Orchester, Bühnenmusik					
Burgtheater	5	0	5	100	0
Wiener Staatsoper	156	27	183	85	15
Volksoper Wien	55	38	93	60	40
gesamt	216	65	281	77	23
Chor					
Wiener Staatsoper	44	44	88	50	50
Volksoper Wien	32	32	64	50	50
gesamt	76	76	152	50	50
Ballett					
Arge Wiener Staatsoper, Volksoper Wien	46	54	100	46	54
gesamt	46	54	100	46	54
Autor:innen					
Dramatiker:innen, Librettist:innen u. a.					
Burgtheater	20	7	27	74	26
Wiener Staatsoper	5	1	6	83	17
Volksoper Wien	8	0	8	100	0
gesamt	33	8	41	80	20
Komponist:innen					
Wiener Staatsoper	19	0	19	100	0
Volksoper Wien	14	0	14	100	0
gesamt	33	0	33	100	0
Choreograph:innen					
abendfüllende Ballette					
Wiener Staatsoper	8	2	10	80	20
Volksoper Wien	6	1	7	86	14
gesamt	14	3	17	82	18

Genderverteilung	Männer	Frauen	gesamt	Männer in %	Frauen in %
Dirigent:innen					
Wiener Staatsoper	8	0	8	100	0
Volksoper Wien	8	0	8	100	0
gesamt	16	0	16	100	0
Regisseur:innen					
Burgtheater	15	11	26	58	42
Wiener Staatsoper	5	1	6	83	17
Volksoper Wien	4	2	6	67	33
gesamt	24	14	38	63	37
Bühnenbildner:innen					
Burgtheater	15	12	27	56	44
Wiener Staatsoper	5	5	10	50	50
Volksoper Wien	8	3	11	73	27
gesamt	28	20	48	58	42
Kostümbildner:innen					
Burgtheater	6	21	27	22	78
Wiener Staatsoper	9	8	17	53	47
Volksoper Wien	3	10	13	23	77
gesamt	18	39	57	32	68



Burgtheater, Außenansicht

Burgtheater

Das Wiener Burgtheater ist nach der Comédie Française das älteste Sprechtheater Europas. Heute zählt das ehemalige k. k. Hoftheater nächst der Burg mit seinen drei weiteren Spielstätten Akademietheater, Kasino und Vestibül und einem ca. 70-köpfigen Ensemble zu den größten Sprechbühnen Europas und ist als österreichisches Nationaltheater die wichtigste Schauspielbühne des Landes.

Leitung Martin Kušej, Direktor | MMag. Robert Beutler, kaufmännischer Geschäftsführer

Aufsichtsrat 2021/22 Mag. Christian Kircher, Vorsitzender | Dr. Alexander Sporn, stellvertretender Vorsitzender | Bettina Hering | BRV Robert Reinagl | Dr.ⁱⁿ Angelika Schätz | Mag.^a Doris Schmidauer | Mag.^a Annamaria Šikoronja-Martines | BRV Manuela Wosak

Nach der Zeit der Stille durch die Covid-19-Pandemie startete das Burgtheater mit dem neuen Werk Elfriede Jelineks, *Lärm. Blindes sehen. Blinde sehen!*, in der Regie von Frank Castorf im Akademietheater in die Saison 2021/22. Die Spielstätte Burgtheater eröffnete am 5. September 2021 – nach dem Einbau einer neuen Lüftungsanlage mit Temperierung und der Neubestuhlung des gesamten Parketts – mit einer großen Matinee und der Wiener Premiere von Friedrich Schillers *Maria Stuart*, in dem es wie bei Jelinek um das Erzeugen von Wahrheit und Politik geht. Diese Aufführung in der Regie von Martin Kušej konnte nach langer Verschiebung realisiert werden – sie war als Koproduktion mit den Salzburger Festspielen bereits für den Sommer 2020 geplant gewesen.

Spielplan

Zur Premiere kamen in der Saison 2021/22 insgesamt 27 Inszenierungen, die von 11 Regisseurinnen und 15 Regisseuren aus zehn Ländern erarbeitet wurden. Der Anteil an zeitgenössischer Theaterliteratur im Spielplan des Burgtheaters war dabei sehr hoch. Es wurden insgesamt acht Uraufführungen und neun deutschsprachige oder österreichische Erstaufführungen gezeigt – darunter Werke, die bei Wettbewerben wie dem Retzhofer Dramapreis oder dem Mülheimer Dramatikpreis gekürt worden waren. So wurde der Retzhof-Gewinner *Adern* der jungen Tiroler Autorin Lisa Wentz in der Regie von David Bösch zur Uraufführung gebracht und im Herbst 2022 gleich mit zwei Nestroy-Preisen ausgezeichnet: in der Kategorie Bestes Stück sowie mit Sarah Viktoria Frick als Beste Schauspielerin. Die Uraufführung von Marianne Fritz' *Die Schwerkraft der Verhältnisse* (Regie: Bastian Kraft), die in einer 2019 begonnenen Reihe wiederentdeckter Autorinnen steht, erhielt den Nestroy 2022 in der Kategorie Beste Ausstattung. Und auch zeitgenössische Überschreibungen bekannter Stoffe wie Martin Crimps *Cyrano de Bergerac*

(Regie: Lily Sykes) und Robert Ickes *Die Ärztin* (Regie: Robert Icke) sowie Werke, die wie Simon Stones *Komplizen* (Regie: Simon Stone) für das Burgtheater geschrieben wurden, prägten den Spielplan. Damit stärkte das Burgtheater seine Position als Haus der Dramatik und präsentierte eine Vielfalt an unterschiedlichen Texten und Theaterästhetiken.

Als neues Familienstück kam *Zoes sonderbare Reise durch die Zeit* von Jimmy Osborne in der Regie von Sue Buckmaster im Akademietheater zur Uraufführung, ein Auftragswerk zwischen Schauspiel, Musik und Puppentheater, das auf einer fantastischen Reise das Thema Umweltzerstörung in den Fokus nimmt – ein Baustein im breiten Angebot des Burgtheaterstudios für Kinder, Familien, Schüler:innen.

Premieren 2021/22

Burgtheater

Maria Stuart (Friedrich Schiller), Koproduktion mit den Salzburger Festspielen, 5. September 2021
Richard II. (William Shakespeare), 9. September 2021
Zdeněk Adamec (Peter Handke), 18. September 2021
Komplizen (Simon Stone nach Maxim Gorki), Uraufführung, 26. September 2021
Der Untergang des Hauses Usher (Edgar Allan Poe), Koproduktion mit der Ruhrtriennale, 10. Oktober 2021
Der Selbstmörder (Nikolai Erdmann), 29. Oktober 2021
Geschichten aus dem Wiener Wald (Ödön von Horváth), 18. November 2021
Die Ärztin (Robert Icke, sehr frei nach *Professor Bernhardt* von Artur Schnitzler), Deutschsprachige Erstaufführung, 7. Jänner 2022
Geschlossene Gesellschaft (Jean-Paul Sartre), 19. Februar 2022
Der Sturm (William Shakespeare), 12. März 2022
Cyrano de Bergerac (Martin Crimp nach Edmond Rostand), Deutschsprachige Erstaufführung, 31. März 2022
Die Troerinnen (nach Euripides), 23. April 2022

Akademietheater

Lärm. Blindes Sehen. Blinde sehen! (Elfriede Jelinek), Österreichische Erstaufführung, 4. September 2021
Moskitos (Lucy Kirkwood), Österreichische Erstaufführung, 23. Oktober 2021
Zoes sonderbare Reise durch die Zeit (Jimmy Osborne und Sue Buckmaster), Koproduktion mit Theatre-Rites, Uraufführung, 13. November 2021, ab 6 Jahren
Die Schwerkraft der Verhältnisse (Marianne Fritz), Uraufführung, 18. Dezember 2021
Am Ende Licht (Simon Stephens), Österreichische Erstaufführung, 24. Februar 2022
Adern (Lisa Wentz), Uraufführung, 13. März 2022
Reich des Todes (Rainald Goetz), Österreichische Erstaufführung, 2. April 2022
Eurotrash (Christian Kracht), Uraufführung, 29. April 2022

Kasino

(Ob)Sessions (Saar Magal), Uraufführung, 22. September 2021
Stadt der Affen (Lies Pauwels), Uraufführung, 30. Oktober 2021
Ode (Thomas Melle), 26. Februar 2022
Keine Menschenseele (Laokoon), Uraufführung, 24. Mai 2022



Birgit Minichmayr in *Maria Stuart*



Anna Benner, Katharina Lorenz und Beowulf Ziesel in *Die Schwerkraft der Verhältnisse*

Vestibül

Mädchen wie die (Evan Placey), Ko-
produktion mit dem Max Reinhardt Seminar,
Österreichische Erstaufführung,
17. September 2021, ab 13 Jahren

Ich, Ikarus (Oliver Schmaering),
Österreichische Erstaufführung, 14. November
2021, ab 9 Jahren
Monster (David Greig), 12. Dezember 2021,
ab 13 Jahren
Dschabber (Marcus Youssef), 8. April 2022,
ab 13 Jahren

Zwar waren phasenweise auch in der Spielzeit 2021/22 zahlreiche Schulvorstellungen und Veranstaltungen für junges Publikum durch Covid-19-Maßnahmen nicht möglich, dennoch hat das Burgtheaterstudio mit seinem Programm in der Spielzeit 2021/22 insgesamt über 10.100 Menschen in Wien und darüber hinaus erreicht. 154 Vorstellungen wurden für 6.580 Zuschauer:innen analog im Vestibül, Kasino und mobil in Schulen oder bei Kooperationspartnern gespielt. Außerdem wurden zahlreiche Workshops und Labore zum Mitmachen und Experimentieren angeboten und in 100 Einheiten von 1.920 Teilnehmer:innen rege angenommen. An der Reihe *Action* beteiligten sich aktiv 365 Personen. In zahlreichen Schulen, darunter 16 Kooperationsschulen, führten die Theaterpädagog:innen des Burgtheaterstudios insgesamt 48 Workshops für 1.064 Schüler:innen durch; sie veranstalteten an vier Schulen Projektwochen mit neun Klassen und gaben zwei große Fortbildungsveranstaltungen für Pädagog:innen. Durch die Unterstützung der Arbeiterkammer Wien waren bis auf die Fortbildungen alle Angebote für die Schulen kostenfrei.

An der Jungen Akademie wirkten bei 32 Treffen 31 Teilnehmer:innen mit. Dabei entwickelten in unterschiedlichen Bezirken der Stadt drei Gruppen in Zusammenarbeit mit Fridays for Future, dem Gleis 21 und dem Verein JUHU! Theaterprojekte zu den Themen Klimakrise, Familienrituale und soziale Gerechtigkeit, die in einer Abschlusspräsentation im Februar 2022 gezeigt wurden.

In seiner Öffentlichkeitsarbeit knüpfte das Burgtheater in der Saison 2021/22 an das breit entwickelte Spektrum des Vorjahres an. Neben den regelmäßigen Printpublikationen wie dem *Burgtheater Magazin* (in Kooperation mit *Der Standard*) baute das Burgtheater vor allem seine digitalen Formate weiter aus. So wurde die digitale Serie *Werk im Fokus* mit Werkeinführungen um Gäste aus der jeweiligen Inszenierung erweitert. Im Zwiegespräch mit den Künstler:innen wurde damit die Möglichkeit gegeben, sich den Inszenierungen des Repertoires zu nähern. Durchschnittlich nahmen wöchentlich rund 60 Teilnehmer:innen auf der Videoplattform Zoom teil. Mit der neuen Videoserie *Theater trifft Museum* in Kooperation mit zahlreichen Wiener Museen konnte ein neues, kulturaffines Publikum erreicht werden. Hier erzählen Burgtheater-Schauspieler:innen von ihren persönlichen Kunstbegegnungen. Zur Präsentation dieser Reihen und zur Verbreitung von Information über das Programm und die Themen des Spielplans wurde vor allem der Newsletter genutzt. Im wöchentlich erscheinenden Story-Newsletter wurden die Schwerpunkte der einzelnen Inszenierungen vertieft und damit Anknüpfungspunkte geboten. Zum jeweils stattfindenden *Werk im Fokus* wurde zusätzlich ein Linkletter versendet. Durch den strategischen Ausbau des Newsletters konnten rund 4.700 neue Abonnent:innen für den Story-Newsletter gewonnen werden.

Bespielt wurden außerdem die vier Social-Media-Kanäle Facebook, Twitter, Instagram und YouTube, die Videoplattform TikTok wurde für die Erschließung neuer



Marie-Luise Stockinger, Andrea Wenzl und Dörte Lyssewski in *Lärm. Blindes Sehen. Blinde sehen!*

Publikumsschichten weiter aufgebaut. Dabei hat sich der Instagram-Account mit 28.100 Abonent:innen (Stand 30. Juni 2022) sehr gut entwickelt. Bei gezielten Aktionen wie dem Twittertheater oder Live-Twittern von Veranstaltungen konnten hohe Reichweiten erzielt werden. Das erfolgreiche, ko-kreative Digital-Format Twittertheater wurde in der Spielzeit 2020/21 begonnen und in der Spielzeit 2021/22 fortgeführt: In Kooperation mit Ö1 fand der erste Twitter-Radio-Theaterabend statt, und das Burgtheater veranstaltete als Gastspiel einen Twitter-Theaterabend im Rahmen der Theaterkonferenz *Hope!* gemeinsam mit dem Berliner Ensemble und dem Teatr Ludowy aus Krakau.

Besuche

Meistbesuchte Produktionen waren im Burgtheater *Maria Stuart* (Regie: Martin Kušej) sowie im Akademietheater *Die Jagdgesellschaft* von Thomas Bernhard (Regie: Lucia Bihler) mit 22 bzw. 15 Vorstellungen und über 20.000 bzw. rund 7.000 Besucher:innen. In Summe waren 249.448 Besucher:innen in 733 Vorstellungen, die Sitzplatzauslastung betrug 60,9 %. Leider konnten viele angekündigte Vorstellungen nicht gespielt werden: 81 Vorstellungen entfielen ersatzlos wegen behördlicher Einschränkungen, wegen Erkrankungen mussten zusätzlich 47 Aufführungen entfallen. Weitere achtzigmal konnten durch Abänderungen des Programms Ersatzvorstellungen gezeigt werden. Außerdem gab es zum Erhalt des angekündigten Programms 53 Umbesetzungen.

Budget

Burgtheater GmbH	2020/21	2021/22
Umsatzerlöse	3.405	9.152
Basisabgeltung	47.404	47.754
Bestandsveränderungen	0	0
Aktivierete Eigenleistungen	1.803	1.918
Sonstige betriebliche Erträge	7.964	3.288
Material- und Leistungsaufwand	-1.059	-1.243
Personalaufwand	-37.249	-41.130
Abschreibungen	-4.261	-6.019
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.739	-14.856
Betriebsergebnis	7.269	-1.137
Finanzergebnis	46	57
Ergebnis vor Steuern	7.314	-1.079
Ertragsteuern	0	0
Ergebnis nach Steuern	7.314	-1.079
Veränderung Rücklagen	-7.314	1.079
Jahresgewinn/-verlust	0	0
Gewinnvortrag	0	0
Bilanzergebnis	0	0

Alle Angaben in Tausend Euro

Im Vergleich zur Vorsaison, die wirtschaftlich durch die mehrere Monate dauernde behördliche Schließung aller Spielstätten geprägt war, stiegen die Umsatzerlöse 2021/22 deutlich an. Die Werte vor der Pandemie konnten jedoch nicht erreicht werden. Corona-bedingte Zutrittsbeschränkungen und ein Lockdown im Herbst 2021 belasteten das Budget. Demgegenüber steht ein Sonderzuschuss in der Höhe von € 1,12 Mio. aus dem Covid-19-Krisenbewältigungsfonds und die Kurzarbeitsbeihilfe des AMS von € 0,59 Mio. Der im Vorjahr aufgrund der langen Kurzarbeit geringere Personalaufwand war in der letzten Saison wieder gestiegen und auch durch die höhere Premierenzahl begründet. Die freie Rücklage wurde um € 1,08 Mio. reduziert und ermöglichte ein ausgeglichenes Jahresergebnis.



Wiener Staatsoper, Außenansicht

Wiener Staatsoper

Die Wiener Staatsoper zählt zu den bedeutendsten Opernhäusern der Welt. Die Spielzeit reicht im Allgemeinen von September bis Juni. In der Saison 2021/22 wurde diese durch ein Gastspiel der Opéra de Monte-Carlo bis 8. Juli 2022 verlängert. Die künstlerischen Eckpfeiler des Hauses sind das Staatsopernorchester, der Chor, das fest engagierte Solist:innen-Ensemble, ergänzt durch Mitglieder des Opernstudios, sowie die Compagnie des Wiener Staatsballetts. Hinzu kommen internationale Gäste.

Leitung Dr. Bogdan Roščić, Direktor | Dr.ⁱⁿ Petra Bohuslav, kaufmännische Geschäftsführerin | Philippe Jordan, Musikdirektor | Martin Schläpfer, Ballettdirektor

Aufsichtsrat 2021/22 Mag. Christian Kircher, Vorsitzender | Mag. Andreas Treichl, stellvertretender Vorsitzender | BRV Christoph Biebl | Elke Hesse | Dr. Johannes Honsig-Erlenburg | Dr. Clemens Jabloner | BR KS Hans Peter Kammerer | Ruth Schuster

In der Spielzeit 2021/22 wurde die programmatische Linie fortgesetzt, die in der vorangegangenen Saison eingeschlagen wurde. Unter der Prämisse der künstlerischen Exzellenz wurden Inszenierungen durch aktuelle Auseinandersetzungen ersetzt. Regisseur:innen von Weltrang, die zum Teil erstmals am Haus am Ring wirkten, fanden neue Sichtweisen auf zentrale Werke des Repertoires.

Spielplan

Premieren. Im Rahmen der Neuproduktionen wurde ein besonderer Schwerpunkt auf die Opern Mozarts, Wagners und der klassischen Moderne des 20. Jahrhunderts gelegt. Mit der Premiere von Gioachino Rossinis *Il barbiere di Siviglia* trat eine zeitgemäße Neuinterpretation anstelle einer Produktion, die zu den ältesten des bestehenden Repertoires zählte. Der international gefragte Dirigent Michele Mariotti gab sein Hausdebüt an der Wiener Staatsoper, auch der Regisseur Herbert Fritsch war erstmals im Haus am Ring zu Gast. Mit der Premiere von *Don Giovanni* eröffnete die Wiener Staatsoper einen neuen Mozart-Da-Ponte-Zyklus. Am Dirigentenpult stand Musikdirektor Philippe Jordan. Regie führte Barrie Kosky, der in der Vorsaison Verdis *Macbeth* inszeniert hatte und die szenische Sprache der Wiener Staatsoper entscheidend mitprägt. Die nächste Premiere – Alban Bergs *Wozzeck* – widmete sich einem maßgeblichen Werk des Musiktheaters des 20. Jahrhunderts, das Regisseur Simon Stone in die Gegenwart des heutigen Wiens übersetzte. Auch diese Premiere wurde musikalisch von Philippe Jordan geleitet. Mit der Neuproduktion von *Tristan und Isolde* kehrte Calixto Bieito, dessen *Carmen* in der Saison 2020/21 an der Wiener Staatsoper Premiere hatte, an das Haus zurück. *L'Orfeo*



Kyle Ketelsen (Don Giovanni), Patricia Nolz (Zerlina) und Hanna-Elisabeth Müller (Donna Anna)
in *Don Giovanni*

setzte den Claudio-Monteverdi-Zyklus fort. Pablo Heras-Casado dirigierte das Originalklangensemble Concentus Musicus Wien. Es inszenierte der Hausdebütant Tom Morris.

Anlässlich der 200. Wiederkehr des legendären „Rossini-Fiebers“, das 1822 in Wien herrschte, feierte die Wiener Staatsoper zu Saisonende die *Rossini Mania*: Im Rahmen eines Gastspiels der Opéra de Monte-Carlo wurde unter Mitwirkung von Cecilia Bartoli semiszenisch *La cenerentola* und szenisch *Il turco in Italia* gegeben. Eine *Rossini-Gala* beendete das Fest.

In der Spielzeit 2021/22 zeigte das Wiener Staatsballett die Premiere der beiden Ballett-Mehrteiler *Im siebten Himmel* und *Liebeslieder* sowie die international vielbeachtete Uraufführung von *Die Jahreszeiten* in der Choreografie von Martin Schläpfer.

Wiederaufnahmen und musikalische Neueinstudierung. In der Spielzeit 2021/22 fanden neun Wiederaufnahmen und eine musikalische Neueinstudierung statt. Das exemplarisch und international einzigartig breite Repertoire von 48 Opern (inkl. Kinderopern und Gastspiel-Produktionen) wies nicht weniger als 30 in den Spielzeiten 2020/21 und 2021/22 neu produzierte oder neu erarbeitete Werke auf. Da in der Vorsaison aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht alle Premieren vor Publikum gegeben werden konnten, gab es 2021/22 eine Anzahl an sogenannten Publikumspremierer, also Vorstellungen von Neuproduktionen der Vorsaison, die nicht nur für Fernsehkameras, sondern live für anwesende Besucher:innen gespielt wurden.

Matineen. Die hauptsächlich von Direktor Bogdan Roščić moderierten und gestalteten Einführungsmatineen zu den Premieren fanden zum Teil live auf der Bühne und zum Teil online statt. Außerdem wurden Ensemblematineen sowie Studio- und Kammermusikkonzerte im Gustav-Mahler-Saal angeboten. Das Wiener Staatsballett bot zu den Ballett-Neuproduktionen Einführungsmatineen sowie eine Ballettwerkstatt an.

Premieren 2021/22

Il barbiere di Siviglia (Gioachino Rossini),
28. September 2021

Die Entführung ins Zauberreich (Wolfgang Amadeus Mozart, Gerald Resch), Kinderoper,
3. Oktober 2021

Im siebten Himmel (Martin Schläpfer, Marco Goecke, Uraufführung, George Balanchine – Johann Strauß, Vater & Sohn, Josef Strauß, Gustav Mahler, Georges Bizet), Ballett,
14. November 2021

Don Giovanni (Wolfgang Amadeus Mozart),

5. Dezember 2021 (coronabedingt ohne Publikum im Saal, zeitversetzte Live-Übertragung auf ORF III) / Premiere vor Publikum,
13. Dezember 2021

Liebeslieder (Jerome Robbins, Lucinda Childs, George Balanchine – Frédéric Chopin, Henryk M. Górecki, Johannes Brahms), Ballett,
14. Jänner 2022

Wozzeck (Alban Berg), 21. März 2022

Tristan und Isolde (Richard Wagner),
14. April 2022



Cecilia Bartoli (Donna Fiorilla) in *Il turco in Italia*

Die Jahreszeiten (Martin Schläpfer,
Uraufführung – Joseph Haydn), Ballett,
30. April 2022

L'Orfeo (Claudio Monteverdi), 11. Juni 2022
Nurejew-Gala (Diverse), Ballett, 26. Juni 2022

Neben den Outreach- und Vermittlungsprogrammen ergänzten in der Spielzeit 2021/22 vielfältige Programmschienen den Spielplan, u. a. die Veranstaltungsserien *Regieportrait* und *Zuschauerkunst*. Anlässlich von *Rossini Mania* fand ein Symposium im Gustav-Mahler-Saal statt.

Öffnung und
Kulturvermittlung

Werkeinführungen. Zu 24 Opernwerken sowie zu sechs Ballettwerken wurden kostenlose Werkeinführungen im Gustav-Mahler-Saal angeboten.

Führungen. In der Saison 2021/22 nahmen 117.025 Personen an Führungen durch das Gebäude der Wiener Staatsoper teil. Neu angeboten wurden Kinderführungen in deutscher Sprache.

Angebote für Kinder und Jugendliche. Weiter ausgebaut wurde das Outreach- und Vermittlungsprogramm mit dem Anliegen, das Haus besonders für Kinder und Jugendliche unabhängig von ihrem kulturellen und sozioökonomischen Hintergrund zu öffnen. Die Wiener Staatsoper lud nicht nur zur Kinderoperproduktion *Der Barbier für Kinder* und zur Wanderoper *Die Entführung ins Zauberreich* ins Große Haus ein, sondern auch zu vor- und nachbereitenden Schul- und Uniworkshops zu ausgewählten Opern und Balletten sowie zu weiteren kreativen Plattformen, die die künstlerisch-kreative selbsttätige Auseinandersetzung von Jugendlichen mit dem Repertoire und gesellschaftlichen Themen und Möglichkeiten zur aktiven Mitgestaltung fördern. So z. B. die partizipativen Stückentwicklungsprojekte *Opernlabor* und *Tanzlabor* im Kulturhaus Brotfabrik sowie *InsideOpera* bzw. das Podcastprojekt *OpernStoff* im Haus am Ring selbst. Zudem wurde erstmals eine partizipative Jugend(chat)oper, *Utoperas*, im 6. Bezirk in der Akademie der bildenden Künste Wien (Semperdepot) aufgeführt. Ein umfangreiches Angebot für unter 27-Jährige umfasste auch die Möglichkeit, Generalproben zu besuchen und noch vor der Premiere eine Opern- oder Ballettneuproduktion zu erleben. Außerdem werden für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahren bzw. junge Erwachsene bis 27 Jahren ermäßigte Karten angeboten.

Ausbildungsstätten. Mit dem Beginn der Direktion von Bogdan Rošćić hat die Wiener Staatsoper ein Opernstudio gegründet, um herausragende Gesangstalente zwei Jahre lang gezielt und praxisnah zu fördern. Daneben bietet die Opernschule der Wiener Staats-



Anja Kampe (Marie) und Christian Gerhaher (Wozzeck) in *Wozzeck*

oper einen mehrjährigen Ausbildungslehrgang für stimmlich begabte und musikalische Kinder, der auch die Mitwirkung in Bühnenproduktionen umfasst. Die Ballettakademie der Wiener Staatsoper bietet eine praktische und theoretische Bühnentanz-Ausbildung. In der Chorakademie der Wiener Staatsoper können fortgeschrittene Studierende oder Berufseinsteiger:innen, die an einer praxisorientierten Ausbildung zur Chorsängerin bzw. zum Chorsänger interessiert sind, ihre ersten Schritte ins Berufsleben machen.

Öffentlichkeitsarbeit

Drucksorten. Die Wiener Staatsoper produziert regelmäßig den Monatsspielplan, die Monatszeitschrift *Opernring 2* und Programmhefte zu den Premieren sowie Plakate und das Saison-Programmbuch.

Digitale Medien. Der Webauftritt der Wiener Staatsoper bietet alle Informationen zu den Aktivitäten des Hauses und die Social-Media-Auftritte ermöglichen, direkt mit Besucher:innen in Kontakt zu treten.



Georg Nigl (Orfeo) und Slávka Zámečnicková (Euridice) in *L'Orfeo*

Streaming und mediale Verwertung. In der Spielzeit 2021/22 fanden insgesamt 16 Live-streams statt, die weltweit kostenlos für 72 Stunden angeboten wurden. Sie erreichten in Summe 307.000 Menschen. Vom 22. November bis zum 12. Dezember 2021 fand ein weiterer covidbedingter Lockdown statt. In diesem Zeitraum wurde dem Publikum zu Hause ein täglich wechselndes Programm von insgesamt 20 Werken aus dem Archiv angeboten. Dieses Archivprogramm wurde von 159.000 Personen genutzt. In der Zeit des Lockdowns konnte in Zusammenarbeit mit ORF III die Liveübertragung der Premiere des *Don Giovanni* – pandemiebedingt ohne Publikum – realisiert werden. 275.000 Menschen verfolgten die Übertragung im Fernsehen bzw. auf play.wienerstaatsoper.at.

Am Eröffnungsabend des Rathausplatz-Filmfestivals stand ein live-zeitversetztes Screening der Premiere von *Il turco in Italia* am Programm, einem Gastspiel der Opéra de Monte-Carlo mit Cecilia Bartoli in der Rolle der Donna Fiorilla. Mit dem ORF konnten in dieser Spielzeit insgesamt sechs Übertragungen umgesetzt werden, darunter die Neuproduktion des *Il barbiere di Siviglia* auf ORF 2 und die Abschiedsgala von José Carreras in ORF III. Die ORF-Übertragungen erreichten gesamt 1,4 Millionen Menschen.

Die kumulierte Reichweite der TV- und Streaming-Aktivitäten inklusive Streams aus dem Archiv betrug am Ende der Spielzeit 2,48 Millionen Kontakte. In der Saison 2021/22 gab es insgesamt 115 EBU-Hörfunkausstrahlungen von Vorstellungen aus der Wiener Staatsoper. Darüber hinaus standen die Wiener Staatsoper und ihre Künstler:innen im Mittelpunkt zahlreicher Sendungen von Radio Ö1 sowie von Radio Stephansdom.

Eiserner Vorhang. Der Eiserner Vorhang 2021/22 – eine Kooperation mit dem museum in progress – wurde von der lateinamerikanischen Künstlerin Beatriz Milhazes gestaltet.

Besuche

In der Saison 2021/22 fanden auf der Hauptbühne der Wiener Staatsoper 278 Opern- und Ballettvorstellungen inklusive Kinderoper-Aufführungen, Konzerte, Gastspiele und Einführungsmatineen vor insgesamt 432.131 Besucher:innen statt. Im Gustav-Mahler-Saal fanden 42 Veranstaltungen (Konzerte, Kammermusik, Ensemblematineen, Sonderveranstaltungen, Wanderoper) statt, die von 5.324 Personen besucht wurden. Die Gesamtbesucher:innenanzahl in der Saison 2021/22 betrug 437.455.

Wiener Staatsoper GmbH	2020/21	2021/22
Umsatzerlöse	12.019	35.459
Basisabgeltung	66.088	76.638
Bestandsveränderungen	0	0
Aktivierete Eigenleistungen	733	598
Sonstige betriebliche Erträge	23.779	6.202
Material- und Leistungsaufwand	-1.480	-2.715
Personalaufwand	-76.134	-87.056
Abschreibungen	-6.893	-7.709
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.577	-23.689
Betriebsergebnis	-2.463	-2.273
Finanzergebnis	-40	-73
Ergebnis vor Steuern	-2.503	-2.345
Ertragsteuern	0	0
Jahresfehlbetrag	-2.503	-2.345
Veränderung Rücklagen	2.503	2.345
Jahresgewinn/-verlust	0	0
Gewinn- /Verlustvortrag	0	0
Bilanzgewinn / -verlust	0	0

Alle Angaben in Tausend Euro

Im Vergleich zur Vorsaison, die durch die lange Schließzeit noch stärker von Corona geprägt war als die Saison 2021/22, konnten die Umsatzerlöse wieder gesteigert werden. Das Niveau vor der Pandemie musste dabei allerdings unerreicht bleiben. Kurzarbeit spielte 2021/22 eine weitaus geringere Rolle als im Vorjahr und der Personalaufwand stieg entsprechend. Ausgleichend wirkten eine Anhebung der Basisabgeltung sowie Sonderbudgetmittel aus dem Covid-19-Krisenbewältigungsfonds in der Höhe von € 4,42 Mio. Nach Auflösung von Rücklagen in der Höhe von € 2,35 Mio. konnte ein Bilanzergebnis von 0 Euro erreicht werden.



Volksoper Wien, Außenansicht

Volksoper Wien

Die Volksoper ist Wiens großes Haus für Operette, Oper, Musical und Ballett, das mit über 150 Solist:innen, 96 Orchestermusiker:innen, 64 Chorsänger:innen, 101 Tänzer:innen sowie 217 Techniker:innen anspruchsvolle musikalische Unterhaltung bietet. Farbige, vielschichtig und lebensfroh widmet sie sich als einziges Wiener Haus dem Genre Operette. Zwischen September und Juni stehen in rund 300 Aufführungen rund 30 verschiedene Produktionen auf dem Programm des 1.337 Plätze fassenden Repertoiretheaters. Operette und Oper des 18., 19., 20. und 21. Jahrhunderts, klassisches Musical und Ballett sind die Repertoiresäulen der Volksoper.

Leitung Kammerschauspieler Robert Meyer, Direktor (bis 31. August 2022) | Lotte de Beer, Direktorin (seit 1. September 2022) | Mag. Christoph Ladstätter, kaufmännischer Geschäftsführer

Aufsichtsrat 2021/22 Mag. Christian Kircher, Vorsitzender | Rektorin Mag.^a Ulrike Sych, stellvertretende Vorsitzende | BRV Prof. Peter Gallaun | BRV Josef Luftensteiner | Dr. Hans Michel Piëch | MRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Frederike Schwarzendorfer | Mag.^a Annamaria Šikoronja-Martines | Mag.^a Elisabeth Sobotka

Die Saison 2021/22 stand abermals unter dem Eindruck der Covid-19-Pandemie und war geprägt von großer Unsicherheit, wechselnden, behördlich vorgeschriebenen Maßnahmen und einem relativ kurzen Lockdown. Fast alle geplanten Premieren konnten gezeigt werden, einzig die Oper *Boris Godunow* konnte nicht in der geplanten Inszenierung von Peter Konwitschny, sondern nur konzertant aufgeführt werden. Die vorgesehene Oper *Kleider machen Leute* von Alexander Zemlinsky musste abgesagt werden.

Die letzte Saison unter der Direktion von Robert Meyer begann mit der noch nie an der Volksoper gezeigten Operette *Roxy und ihr Wunderteam* von Paul Abraham in der Inszenierung von Andreas Gergen. Darauf folgte die aus der Saison 2020/21 verschobene Ballettpremiere *Ein Deutsches Requiem* in einer Choreografie von Ballettdirektor Martin Schläpfer. Die Volksoper-Erstaufführung von Richard Strauss' *Der Rosenkavalier*, in Szene gesetzt von Josef E. Köpplinger, stellte eine von insgesamt vier Opernpremierer dar. Auch das Musical prägte erneut den Spielplan. So wurde Kurt Weills 1941 uraufgeführter Broadway-Hit *Lady in the Dark* zum ersten Mal an der Volksoper gezeigt. Mit großer Begeisterung wurde Benjamin Brittens Meisterwerk *Der Tod in Venedig* vom Publikum aufgenommen. Für die Regie dieser Koproduktion mit dem Royal Opera House Covent Garden in London konnte Sir David McVicar gewonnen werden. Mit *Begegnungen* ver-

Spielplan

zeichnete die Volksoper die zweite Ballettpremiere. Der dreiteilige Ballettabend vereinte Choreografen von Alexei Ratmansky, Andrey Kaydanovskiy und Martin Schläpfer. Das Musical *La Cage aux Folles* kehrte nach 15 Jahren in der Regie von Melissa King mit Drew Sarich und Viktor Gernot in den Hauptrollen wieder auf den Spielplan zurück. *Kontrapunkte* – ein dreiteiliger Abend mit Balletten von Anne Teresa De Keersmaeker, Merce Cunningham und Hans van Manen – war die letzte Ballettproduktion und zugleich die letzte Premiere dieser Saison. Die in der Direktion Robert Meyer initiierte Aufführungsserie *Die Volksoper im Kasino am Schwarzenbergplatz* wurde mit der europäischen Erstaufführung der Kammeroper *Schoenberg in Hollywood* von Tod Machover zu einem gelungenen Abschluss gebracht.

Premieren 2021/2022

Roxy und ihr Wunderteam (Paul Abraham), Operette, 11. September 2021
Ein Deutsches Requiem (Martin Schläpfer – Johannes Brahms), Ballett, 30. September 2021
Der Rosenkavalier (Richard Strauss), Oper, 31. Oktober 2021
Lady in the Dark (Kurt Weill), Musical, 18. Dezember 2021
Boris Godunow, konzertant (Modest Petrovitsch Mussorgski), Oper, 15. Jänner 2022
Begegnungen (Alexei Ratmansky, Andrey Kaydanovskiy, Uraufführung, Martin Schläpfer, Uraufführung – Frédéric Chopin / Jean Françaix, Christof Dienz, Uraufführung, Ludwig van Beethoven), Ballett, 2. Februar 2022

La Cage aux Folles (Jerry Herman), Musical, 27. März 2022
Schoenberg in Hollywood (Tod Machover), Oper, 9. April 2022
Der Tod in Venedig (Benjamin Britten), Oper, 14. Mail 2022
Kontrapunkte (Anne Teresa De Keersmaeker, Merce Cunningham, Hans van Manen – Ludwig van Beethoven, John Cage, Robert Schumann), Ballett, 4. Juni 2022

Wiederaufnahmen

Axel an der Himmelstür (Ralph Benatzky), Operette, 9. November 2021
Antonia und der Reißteufel (Christian Kolonovits), Oper, 14. Dezember 2021
Die Hochzeit des Figaro (Wolfgang Amadeus Mozart), Oper, 11. April 2022

Kulturvermittlung

In der Saison 2021/22 konnten wieder Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche stattfinden. Folgende Werke speziell für junges Publikum standen auf dem Spielplan: *Das Dschungelbuch*, *My Fair Lady*, *Into the Woods*, *Der Zauberer von Oz*, *Die Zauberflöte*, *Hänsel und Gretel*, *Peter Pan* sowie *Antonia und der Reißteufel* und *Vivaldi – Die fünfte Jahreszeit*. Vorstellungen mit frühen Beginnzeiten und eigene Kinderrätselvorstellungen erleichterten zudem Familien mit Kindern den Opernbesuch. Das Online-Projekt *Junge-Volksoper@home* wurde weiter ausgebaut. Dafür ist auf der Website der Volksoper ein eigener Bereich eingerichtet, in dem Materialien wie Videos, Rätsel und Bastelbögen



Julia Koci (Liza Elliott) und Chor in *Lady in the Dark*

zu Produktionen zur Verfügung stehen. Um Kindern und Jugendlichen neben dem Vorstellungsbuch einen aktiven Zugang zum Musiktheater zu ermöglichen, bot die *Junge Volksoper* Workshops unterteilt in vier Altersstufen von vier bis 18 Jahren zu verschiedenen Themen sowie eine eigene Workshopreihe für Jugendliche mit abschließender Aufführung auf der Probebühne zu *Vivaldi – Die fünfte Jahreszeit* an.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit Schulen fanden Schulprojekte zu *Das Dschungelbuch* sowie zu *Antonia und der Reißteufel* statt. Schulklassen, die aufgrund der räumlichen Entfernung zur Volksoper und der strengeren Pandemiebestimmungen im



Emma Sventelius (Octavian), Lauren Urquhart (Sophie) in *Der Rosenkavalier*

Bildungsbereich nicht an Schulprojekten teilnehmen konnten, bekamen die Möglichkeit, sich online im Rahmen des Projekts *Junge Volksoper Connected* auf einen Vorstellungsbuchbesuch vorzubereiten. An diesen Projekten nahmen 122 Schulen aus ganz Österreich teil. Die Abteilung Musiktheatervermittlung erarbeitete Unterrichtsmaterialien zu Produktionen und stellte diese Schulklassen kostenlos zur Verfügung. Ein Vermittlungsformat für Jugendliche und junge Erwachsene unter dem Titel *Junge Volksoper Newcomer* konnte junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren begeistern. Dabei wurden zu stark ermäßigten Preisen Vorstellungen inklusive Vor- und Nachbereitung besucht.

In dem seit 2005 bestehenden Kinderchor und dem Jugendchor der Volksoper werden stimmlich begabte Kinder und Jugendliche ab einem Alter von sieben Jahren in vier Leistungsgruppen in Chorgesang unterrichtet. Zum Ende der Saison fand im Rahmen einer Matinee erstmals das Abschlusskonzert der beiden Chöre zusammen mit gehörlosen Interpret:innen auf der großen Bühne der Volksoper statt.

Auch in der letzten Saison der Direktionszeit von Robert Meyer wurde die erfolgreiche Kommunikationsarbeit sowie die innovative Ansprache der Besucher:innen fortgesetzt, um den erfolgreichen Kurs auf allen zur Verfügung stehenden Kanälen zu kommunizieren. Die Berichterstattung konzentrierte sich auf Premieren und Wiederaufnahmen sowie die Vermittlung der notwendigen Corona-Sicherheitsmaßnahmen. Das langjährig etablierte Fotokzept für die Premierenankündigungen mittels Porträtfotos der Protagonist:innen kommunizierte weiterhin die Emotionalität und die Vielfalt des Musiktheaters und trug auch zur Wiedererkennbarkeit der Volksoper im Stadtbild bei.

Anlässlich der Premiere von *Roxy und ihr Wunderteam* wurde ein Fußballturnier mit Rapid-Legenden und Mitgliedern des Volksoper-Ensembles veranstaltet, das breiten medialen Widerhall fand. ORF 2 zeigte eine Produktionsdokumentation zu *La Cage aux Folles*. Eine Kooperation mit myfidelio.at, dem Streamingportal des ORF, ermöglichte dem Publikum während des Lockdowns Zugang zu Werken aus dem Volksoperrepertoire. Anlässlich des Endes der Direktion von Robert Meyer wurde zum Saisonabschluss eine Broschüre mit einem Rückblick auf die letzten 15 Jahre veröffentlicht. Während des Lockdowns musste die Kommunikationsstrategie umgestellt und verstärkt online kommuniziert werden. Beim Webauftritt der Volksoper wurde ein besonderes Augenmerk auf Videos gelegt: Zu jeder Premiere stehen mehrere Backstage-Videos sowie ein Trailer zur Verfügung. Die Social-Media-Aktivitäten laufen in aufeinander abgestimmter Weise auf den Kanälen Facebook, Instagram und Twitter. Das Jahr 2022 stand medial stark im Zeichen des Direktionswechsels. Zahlreiche Abschiedsinterviews begleiteten die letzten Monate von Robert Meyer an der Volksoper, während Lotte de Beers Präsenz in der Berichterstattung stetig zunahm.

Öffentlichkeitsarbeit

Besuche

In der Saison 2021/22 hatte die Volksoper Wien 301 Vorstellungen und 203.636 Besuche. Die Auslastung betrug 60,78 %.

Budget

Volksoper Wien GmbH	2020/21	2021/22
Umsatzerlöse inkl. Sponsoring	2.183	7.031
Basisabgeltung	43.959	45.559
Bestandsveränderungen	0	0
Aktiviere Eigenleistungen	375	485
Sonstige betriebliche Erträge	10.120	3.607
Material- und Leistungsaufwand	-1.770	-2.523
Personalaufwand	-36.484	-41.748
Abschreibungen	-3.716	-3.451
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.955	-9.899
Betriebsergebnis	5.715	-939
Finanzergebnis	9	-1
Ergebnis vor Steuern	5.724	-940
Ertragsteuern	0	0
Ergebnis nach Steuern	5.724	-940
Veränderung Rücklagen	-5.724	940
Jahresgewinn/-verlust	0	0
Gewinn-/ Verlustvortrag	0	0
Bilanzgewinn/-verlust	0	0

Alle Angaben in Tausend Euro

Die positive Entwicklung der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2021/22 war primär auf die deutlich kürzere Schließung der Volksoper zurückzuführen. Trotzdem waren die Auswirkungen der Pandemie in den Betriebserträgen sichtbar. Durch Zutrittsbeschränkungen und den kurzen Lockdown verminderte Umsatzerlöse standen zusätzliche Budgetmittel aus dem Covid-19-Krisenbewältigungsfonds in Höhe von € 2,46 Mio., AMS-Zuschüsse für die Kurzarbeit von € 0,38 Mio. sowie eine höhere Basisabgeltung gegenüber. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden deutlich weniger Dienstnehmer:innen und nur für einen kurzen Zeitraum zur Kurzarbeit gemeldet. Der Personalaufwand fiel daher gegenüber dem Vorjahr entsprechend höher aus. Ein verbleibender Jahresverlust von € -0,94 Mio. konnte durch Rücklagen ausgeglichen werden.

Victor Cagnin (Tadzio) und die Ballettakademie der Wiener Staatsoper in *Der Tod in Venedig*





Sinthia Liz und Gaspare Li Mandri in *Duets* von Merce Cunningham

Wiener Staatsballett

Das Wiener Staatsballett ist eine eigenständige Arbeitsgemeinschaft der Wiener Staatsoper und der Volksoper Wien mit einer künstlerischen und kaufmännischen Leitung. Zum Aufgabenbereich der 101 Tänzer:innen der Compagnie zählen neben jährlich rund 90 Ballettvorstellungen mit einem vielfältigen Programm von der Romantik bis in die Gegenwart auch Tanzeinlagen in Produktionen der Wiener Staatsoper und der Volksoper Wien. Bei ausgewählten Gastspielen ist das Ensemble darüber hinaus international zu erleben.

Leitung Martin Schläpfer, Ballettdirektor und Chefchoreograph | Mag.^a Simone Wohinz, kaufmännische Leiterin

Mit sieben Premieren, darunter auch eine Reihe von Uraufführungen, sieben Repertoire-Produktionen und einer Nurejew-Gala bewies die Programmierung der zweiten Saison unter der Direktion von Martin Schläpfer internationale Strahlkraft – so die Einschätzung der Kritikerumfrage der renommierten Zeitschrift *tanz*, die das Wiener Staatsballett als „Glanzlicht der Saison“ auszeichnete sowie Martin Schläpfer als Choreografen des Jahres und die Ersten Solisten Hyo-Jung Kang, Davide Dato und Marcos Menha als Tänzer:innen des Jahres nominierte.

Spielplan

Für die Premiere *Im siebten Himmel* gelang es, den vielfach preisgekrönten Choreographen Marco Goecke erstmals für eine Uraufführung an das Wiener Staatsballett zu verpflichten. Sein Tanzstück *Fly Paper Bird* zu Musik von Gustav Mahler wurde gerahmt von der Neueinstudierung von Martin Schläpfers Wien-Ballett *Marsch, Walzer, Polka* – in neuem Kostümdesign von Susanne Bisovsky – sowie von George Balanchines groß besetzter, tänzerisch äußerst anspruchsvoller *Symphony in C* zu Musik von Georges Bizet. Die Premiere *Liebeslieder* brachte mit *Concerto* erstmals die stilprägende Modern Dance Künstlerin Lucinda Childs ins Haus am Ring. Wurde mit *Other Dances* das Repertoire um ein zentrales Robbins-Werk erweitert, so waren Balanchines *Liebeslieder Walzer*, für die das Wiener Bühnenbild von Rolf Langenfass restauriert wurde, in diesem Programm nach über 30 Jahren Pause wieder zu erleben. Mitglieder des Opernstudios der Wiener Staatsoper übernahmen die Gesangspartien in den von Balanchine verwendeten Liederzyklen von Johannes Brahms – eine Zusammenarbeit zwischen Opern- und Ballettsparte an der Wiener Staatsoper, die in der dritten Premiere der Saison eine geglückte Fortsetzung fand: Joseph Haydns Oratorium *Die Jahreszeiten* als abendfüllendes Ballett in einer neuen Choreographie von Martin Schläpfer. Neben Solist:innen aus dem Sängersenemble war erstmals der Arnold Schoenberg Chor dem Wiener Staatsballett musikalischer Partner. Die traditionelle Nurejew-Gala krönte die

Saison mit einem stilistisch vielfältigen Programm von der Romantik bis in die Gegenwart inklusive Flamenco. Im Repertoire der Wiener Staatsoper waren die Klassiker *Onegin*, *Giselle* und *Schwanensee* ebenso zu erleben wie in den mehrteiligen Programmen *Tänze Bilder Sinfonien*, *A Suite of Dances* und *Mahler, live*.

In der Volksoper Wien startete das Wiener Staatsballett mit großem Erfolg mit der ursprünglich für 2020/21 geplanten Premiere von Martin Schläpfers *Ein Deutsches Requiem* in Zusammenarbeit mit dem Chor und den Solist:innen der Volksoper. Die Premiere *Begegnungen* brachte mit *24 Préludes* eine weitere Arbeit Alexei Ratmanskys ins Repertoire und zeigte zwei Uraufführungen: Andrey Kaydanovskiys *lux umbra*, eine Auftragskomposition von Christof Dienz, sowie Martin Schläpfers neues Beethoven-Ballett *In Sonne verwandelt*. Drei herausragende Meister der Moderne vereinte die Premiere *Kontrapunkte*: Erstmals tanzte das Wiener Staatsballett Werke von Anne Teresa De Keersmaecker (*Große Fuge*) und Merce Cunningham (*Duets*) – abgerundet durch Hans van Manens *Four Schumann Pieces*, mit denen das Ensemble im Juni 2022 bei einem Festival anlässlich Hans van Manens 90. Geburtstag in der Nationale Opera Amsterdam gastierte. Das von Martin Schläpfer neu eingeführte Format *Plattform Choreographie* ermöglichte sechs jungen Choreograph:innen aus dem Ensemble, ihre eigenen Stücke zu entwickeln und in der Volksoper zu präsentieren. Als Familienstück war erneut *Peter Pan* am Spielplan.

Premieren 2021/22

Wiener Staatsoper

Im siebten Himmel (Martin Schläpfer, Marco Goecke, Uraufführung, George Balanchine – Johann Strauß, Vater & Sohn, Josef Strauß, Gustav Mahler, Georges Bizet),
14. November 2021

Liebeslieder (Jerome Robbins, Lucinda Childs, George Balanchine – Frédéric Chopin, Henryk M. Górecki, Johannes Brahms),
14. Jänner 2022

Die Jahreszeiten (Martin Schläpfer, Uraufführung – Joseph Haydn), 30. April 2022

Volksoper Wien

Ein Deutsches Requiem (Martin Schläpfer – Johannes Brahms), 30. September 2021

Begegnungen (Alexei Ratmansky, Andrey Kaydanovskiy, Uraufführung, Martin Schläpfer, Uraufführung – Frédéric Chopin / Jean Françaix, Christof Dienz, Uraufführung, Ludwig van Beethoven), 2. Februar 2022

Kontrapunkte (Anne Teresa De Keersmaecker, Merce Cunningham, Hans van Manen – Ludwig van Beethoven, John Cage, Robert Schumann),
4. Juni 2022

Plattform Choreographie. Sechs Uraufführungen (Sonia Dvořák, François-Eloi Lavignac, Robert Weithas, Javier González Cabrera, Tainá Ferreira Luiz, Trevor Hayden – diverse Komponisten), 16. Juni 2022



Ensemble Wiener Staatsballett in *Liebeslieder Walzer* von George Balanchine

Ein umfangreiches Angebot aus Einführungsveranstaltungen, einer Podiumsdiskussion, wöchentlichen Open Classes zum Mitmachen und – in Zusammenarbeit mit der Education-Abteilung der Wiener Staatsoper, Tanz die Toleranz und Superar – partizipativen Projekten für Kinder und Jugendliche wie das Tanzlabor für Neun- bis 14-Jährige ergänzte die Produktionen des Wiener Staatsballetts. Besonders hervorzuheben ist ein Nachmittag im Festspielhaus St. Pölten, an dem Martin Schläpfer mit Tänzer:innen des Wiener Staatsballetts sowie einem Künstlergespräch Einblicke in seine Uraufführung *Die Jahreszeiten* gab, sowie die neue Filmreihe *Dance Movies*, in der das Wiener Staatsballett in Kooperation mit den Kinos Filmcasino und Filmhaus am Spittelberg in vier Matineen den Spielplan begleitende Tanzfilme über Marco Goecke, Lucinda Childs, Marius Petipa und Merce Cunningham präsentierte. Als Vor- oder Nachbereitung zu einem Vorstellungsbesuch wurden außerdem theaterpädagogische Workshops für Schulen zu den Wiener Staatsballett-Produktionen in der Wiener Staatsoper angeboten.

Kulturvermittlung

Im zweiten Jahr der Direktion Martin Schläpfers wurde das bereits erarbeitete Repertoire und der neu eingeschlagene künstlerische Weg des Wiener Staatsballetts medial weiter etabliert. In zahlreichen TV-, Radio- und Print-Interviews mit dem Ballettdirektor, den

Öffentlichkeitsarbeit



Hyo-Jung Kang, Marcos Menha und Davide Dato in der Uraufführung *Die Jahreszeiten* von Martin Schläpfer

Leading Teams und Tänzer:innen ist es gelungen, Einblicke in die jeweiligen Premierproduktionen zu geben. In digitalen Infomailings und monatlichen Newslettern wurde das künstlerische Programm an das Publikum herangetragen und mit speziell gestalteten Interview- und Probenclips auch audiovisuell erlebbar gemacht. Ein ganz besonderes Augenmerk wurde auf die Besuchergruppe U27 / U30 gelegt.

Zu den wichtigsten Presse- und Marketingagenden zählte weiterhin neben den klassischen Premier- und Repertoireberichterstattungen die Pflege der Medienkooperationen und die Vernetzung mit Kooperationspartnern, wie dem neu hinzugekommenen Filmcasino/Filmhaus am Spittelberg, wo das Wiener Staatsballett regelmäßig mit Videoclips einzelner Produktionen vor den Vorstellungen präsent war. Zusätzlich zu den in Wien affichierten Premierplakaten unterstützten gezielte Infoscreen-Kampagnen in Bussen, Straßenbahnen und U-Bahnstationen die Bewerbung des Spielplans und führten zu einer erhöhten Aufmerksamkeit im öffentlichen Raum.

Insgesamt sahen 103.713 Besucher:innen 86 Vorstellungen des Wiener Staatsballetts. In der Wiener Staatsoper waren es 79.482 Besucher:innen, die 52 Vorstellungen des Wiener Staatsballetts erlebten (Sitzplatzauslastung 85,69 %) und in der Volksoper Wien 24.231 Besucher:innen in 34 Vorstellungen (Sitzplatzauslastung 61,15 %). Zusätzliches Publikum konnte über die kostenlosen Streams der Wiener Staatsoper mit insgesamt 72.238 Aufrufen erreicht werden – die Mehrheit davon mit Live-Streams der Premieren sowie während des behördlich verordneten Lockdowns im November / Dezember 2021 auch mit Streams aus dem Repertoire. Die ORF-III-Übertragung von Martin Schläpfers *Die Jahreszeiten* erreichte 51.000 Zuseher:innen. Darüber hinaus sah ein Millionenpublikum vor den TV-Geräten die Tanzeinlage des Wiener Staatsballetts beim Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker, die erstmals von Martin Schläpfer choreographiert wurde.

Besuche

Investitionen in Maßnahmen, die dem Erhalt der Gesundheit der Tänzer:innen dienen, werden auch in den kommenden Jahren eine hohe Priorität haben und sollen durch den weiter auszubauenden Freundeskreis Wiener Staatsballett sowie Sponsoren gestützt werden. Ein wichtiger Schritt waren 2021/22 die Erweiterung des medizinisch-therapeutischen Angebots inkl. Verletzungsprophylaxe und der Einbau eines weiteren Schwingbodens in die Ballettsäle des Wiener Staatsballetts. In der Ballettakademie der Wiener Staatsoper wurden 2021/22 wichtige Bau- und Sanierungsarbeiten in Dusch- und Umkleideräumen, WC-Anlagen, einigen Büros und der Küche durchgeführt. Die Ballettsäle erhielten professionelle Tanzböden nach modernen und zeitgemäßen internationalen Standards sowie Akustikdecken.

Verbesserung der
Arbeitsbedingungen



ART for ART Theaterservice GmbH

Als Servicegesellschaft und Ausstatter der Wiener Staatsoper, des Burg- und Akademie-theaters sowie der Volksoper Wien stehen rund 380 Mitarbeiter:innen im Dienst der österreichischen Bühnenkunst. Neben dem Bau von Kulissen und der Herstellung von Kostümen zeichnet ART for ART für die Bereiche Gebäudetechnik, Kartenvertrieb und Information, digitale Technologien, Logistik und Lagerung sowie den Betrieb des Kostümfundus verantwortlich. In allen Geschäftsfeldern steht ein optimales Service der verbundenen Konzernunternehmen im Vordergrund. Einige Leistungen, wie beispielsweise der Kostümfundus, stehen auch anderen Kulturinstitutionen und Privatpersonen zur Verfügung.

Leitung Petra Höfinger, MBA

Aufsichtsrat 2021/22 Mag. Christian Kircher, Vorsitzender | Mag.^a Cornelia Lamprechter, stellvertretende Vorsitzende | Jürgen Beitelberger | Dr.ⁱⁿ Petra Bohuslav | DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christine Pennerstorfer | Christian Pizato | Mag.^a Nora Schmid | Ruth Schuster | BRV Walter Tiefenbacher

Die ART for ART Theaterservice GmbH zeichnet für die Umsetzung von Kostüm- und Bühnenbild von der Erstkonzeption bis zur behördlichen Abnahme als Partner der Bühnengesellschaften verantwortlich. Als Projektmanagement organisiert, steht im Fokus, die Produktionen wirtschaftlich effizient herzustellen. Fallweise werden auch Aufträge für externe Kunden wie z. B. Festivals, Musicalproduktionen oder andere Theater gefertigt. Die Abteilung Logistik und Fuhrpark wickelt sämtliche Transporte sowie die Lagerhaltung von Kostümen und Kulissen ab. Im Frühjahr 2022 übernahm ART for ART den konzernweiten Ticketvertrieb inklusive Abonnements und den Verkauf via Webshops und Apps. Damit soll dem Anspruch nach verbessertem Service für die Kund:innen Rechnung getragen und Know-how innerhalb des Konzerns gebündelt werden. Das Profitcenter Gebäudetechnik wickelt neben externen Aufträgen vor allem in den Sommermonaten bedeutende Großprojekte für die Bundestheater ab, wie etwa die Erneuerung von Fassade und Außenbeleuchtung der Volksoper Wien im Sommer 2022.

Leistungen



ART for ART Dekorationswerkstätten

Die Öffnung des Unternehmens nach außen wurde weiter forciert. Durch die Präsenz in den Sozialen Medien wird ein Blick hinter die Kulissen gewährt, Mitarbeiter:innen und ihre außergewöhnlichen Fähigkeiten werden vorgestellt. Mit der Etablierung der Marke *Wiener Exzellenz* wird diesem Aspekt weiter Rechnung getragen: ART for ART steht für höchste Qualität bei der Anfertigung von Bühnenkostümen und -dekorationen.

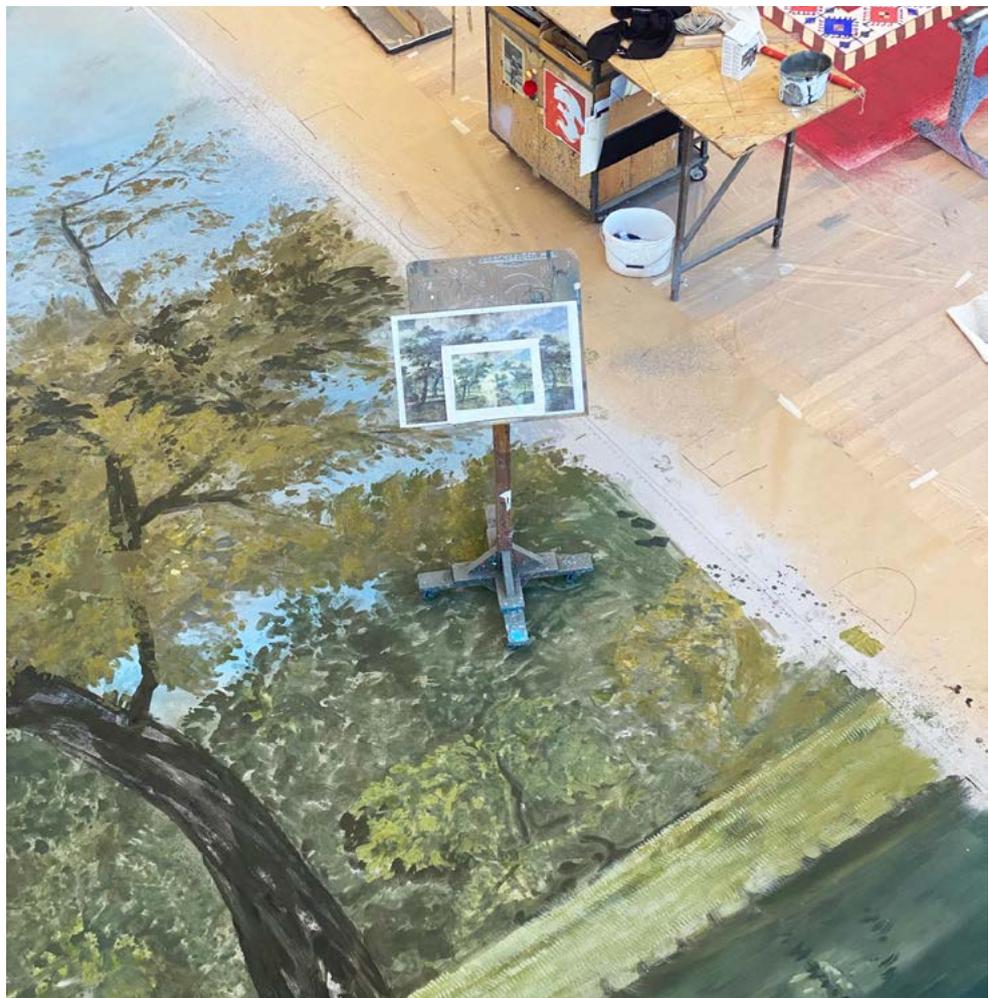
ART for ART Theaterservice GmbH	2020/21	2021/22
Umsatzerlöse	47.756	46.484
Bestandsveränderungen	32	32
Aktiviert Eigenleistungen	133	0
Sonstige betriebliche Erträge	2.927	1.575
Material- und Leistungsaufwand	-20.440	-19.907
Personalaufwand	-19.744	-20.528
Abschreibungen	-3.926	-3.984
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.395	-5.889
Betriebsergebnis	341	781
Finanzergebnis	-283	-225
Ergebnis vor Steuern	58	556
Ertragsteuern	-50	-20
Jahresüberschuss	8	537
Veränderung Rücklagen	-10.323	-537
Jahresgewinn/-verlust	-10.315	0
Gewinnvortrag	10.315	0
Bilanzgewinn	0	0

Alle Angaben in Tausend Euro

Nach den coronabedingten Einschränkungen in den Vorjahren hat sich die Situation im Geschäftsjahr 2021/22 laufend stabilisiert. Der Spielbetrieb in den Österreichischen Bundestheatern konnte dank vorausschauender Planung und hoher Flexibilität weitgehend aufrechterhalten werden, die Auslastung der Werkstätten war vor allem in der zweiten Hälfte der Saison entsprechend gut. Ein besonderer Einflussfaktor war der Anstieg der Rohstoffpreise sowie die Unterbrechung von Lieferketten aufgrund der geopolitischen Lage. Die Verteuerung von Treibstoffen und Energie sowie der Engpass bei Rohstoffen stellen auch aktuell eine Herausforderung für das Unternehmen dar.

Perspektiven

Um ART for ART weiterhin konkurrenzfähig zu halten, werden organisatorische Umstrukturierungen und baulichen Anpassungen in den Dekorationswerkstätten umgesetzt. Der unter dem Begriff *Weitblick* subsummierte Prozess wird im Geschäftsjahr 2022/23 auch in den Kostümwerkstätten Anwendung finden. Ziel ist eine effizientere Nutzung von Raum und Ressourcen, wodurch projektbezogene, flexible Arbeitsabläufe ermöglicht werden. Auch im Bereich ökologische Verantwortung werden die Weichen gestellt und die Erlangung des Österreichischen Umweltzeichens angestrebt.



ART for ART Dekorationswerkstätten



ART for ART Dekorationswerkstätten



Darstellende Kunst

Zusätzlich zur Finanzierung der Bundestheater fördert die Sektion für Kunst und Kultur österreichweit eine Vielfalt an freien Gruppen und Bühnen. Die Förderungen der Abteilung 2 werden für die Jahresprogramme von Theatern und für einzelne Projekte und Produktionen von Schauspiel-, Tanz-, Musiktheater- und Performance-Gruppen vergeben. Jahresprogramme wurden 2022 mit € 24,768 Mio. unterstützt, Einzelprojekte schlugen mit € 1,447 Mio. zu Buche. Die zur Verfügung gestellten Mittel sind ein Beitrag für die Gestaltung eines künstlerisch anspruchsvollen Spielplans. Sie ermöglichen – unter Berücksichtigung der kulturellen Vielfalt – die Weiterentwicklung der theatralischen Ausdrucksformen der Gegenwart.

In den Bundesländern existiert eine hochqualifizierte und vielfältige Theaterszene – und das nicht nur in den Landeshauptstädten. Stellvertretend sollen hier einige Gruppen und Institutionen herausgegriffen werden, die durch ihre künstlerische Arbeit 2022 besonders auf sich aufmerksam gemacht haben.

Die Regisseurin Danielle Fend-Strahm und der Schauspieler und Autor Tobias Fend realisieren seit zehn Jahren Theaterprojekte an besonderen Orten in Vorarlberg, der Ostschweiz und dem Bodenseeraum. Theater als echte, direkte Begegnung zwischen Menschen steht im Vordergrund. Dabei geht es um Themen, die einen direkten Bezug zur Lebenswirklichkeit der Menschen haben, wie zum Beispiel um Bodenverbrauch in *Das letzte Haus*, um Ausbeutung und Konsum in *Pakete Pakete* oder um Korruption und Politikverdrossenheit in *Tintenfischen*, das die Geschehnisse rund um einen politischen Skandal in Vorarlberg bearbeitet. Dabei sollen Menschen aus allen Schichten angesprochen werden. Dass oft keine klassischen Kultur- oder Veranstaltungsorte bespielt werden, erleichtert den Zugang. Die Beschäftigung mit Raum und Ort ist wesentlicher Teil der Arbeit, Tanz ein wichtiges, wiederkehrendes Element. Tänzer:innen sind oft Teil der Besetzung, gemeinsames Tanz- und Körpertraining ist Teil des Probenprozesses für alle Darsteller:innen. Beide Sprachen werden zusammengeführt, um eine physisch-rhythmische Einheit entstehen zu lassen. Eigens komponierte Musik ist integraler Bestandteil der Produktionen, wie z. B. beim 2022 entstandenen Stück *Der schwarze Hund*, einem Stück über Abschottung und Angst nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Levi Pinfold.

Café Fuerte



Die Rabtaldirndln, Ahnfrauen

Triebwerk7

Der Verein Triebwerk7 lotet seit der Gründung des Vereins 2010 formal und inhaltlich aus, was Theater, Performance und ihre Verbindungen zu anderen Medien bedeuten können, was in diesem Rahmen möglich ist und wie sich dieser erweitern, verschieben und ändern lässt. Die Stücke und experimentellen, performativen Formate, die seither entstanden sind, eint eine queer-feministische Positionierung. 2022 realisierte Triebwerk7 zwei Projekte: Im Mai fand im BRUX / Freies Theater Innsbruck die Premiere von *Romy + Judy* statt, die Uraufführung eines Textes von Martin Fritz mit Katharina Gschnell und Wiltrud Stieger als Performerinnen in der Regie von Philipp Rudig. Das Stück untersucht die gemeinsame Erfahrung der beiden Stars Romy Schneider und Judy Garland. *wir: im berg*, eine performative Kartierung des Brenner Basistunnels, entstand als Zusammenarbeit zwischen dem Kulturverein Dekadenz Brixen und Triebwerk7 und wurde im Oktober und November in Brixen bzw. Innsbruck aufgeführt. Für Regie und Dramaturgie zeichnete Michaela Senn verantwortlich, die ein Performance-Ensemble, bestehend aus Daniela Bjelobradić, Sabine Ladurner, Margot Mayrhofer und Philipp Rudig, in einer künstlerischen Annäherung an ein beispielloses Großbauprojekt mit eigens komponiertem Sound von Fabian Lanzmaier in Szene setzte. *wir: im berg* spricht von und durch Containersiedlungen, Förderbänder, Bohrmaschinen, Arbeiter:innen, Anrainer:innen, Politiker:innen, Maulwürfe und den Berg selbst. Die Organisation der länderübergreifenden Produktion übernahmen Anna Heiss und Carmen Sulzenbacher.



Triebwerk7, *wir: im berg*

Die Performancegruppe Die Rabtaldirndl ist seit 20 Jahren fester Bestandteil der österreichischen Theaterlandschaft. Prägend für die vier Akteurinnen und deren Kunst ist die gemeinsame Herkunft: die Provinz. In ihren Arbeiten spiegeln sich die Widersprüchlichkeiten des ländlichen Lebens: der patriarchale Druck, den eine Dorfgemeinschaft ausübt einerseits, Gemeinschaft, Wärme und Identifikation andererseits. Dieses Spannungsfeld wird in unterschiedlichen Themenfeldern immer wieder neu reflektiert. Mit der Arbeit in einem Frauenkollektiv haben sich die Rabtaldirndl aber auch eine feministische Nische erarbeitet, in der Themen auf die weibliche Perspektive hin abgeklopft werden, und das trifft auf große Resonanz, was mit ihren Produktionen 2022 wieder bewiesen wurde. *The Unreal Housewives of Graz / Vienna* (in Kooperation mit toxic dreams) zeigt narzisstische, elitäre und superreiche Hausfrauen aus dem bekannten amerikanischen Reality-Format, die sich mithilfe von Zickenkrieg und Quote quasi selbst ermächtigen. In *Ahnfrauen* (Regie: Nadja Brachvogel) hingegen widmen sich die Rabtaldirndl ganz realen Housewives, nämlich ihren eigenen Müttern. 20 Jahre nach der Gründung der Rabtaldirndl legten sich die vier Performerinnen in *Ahnfrauen* auf das mütterliche Sofa und gruben sich in den weiblichen „Urschlamm“. Ausgehend von ihren eigenen Müttern, spannten sie einen sehr persönlichen und dennoch allgemeingültigen Bogen zur Lebensrealität heutiger Frauen, die zwischen Care-Arbeit, Erwerbsarbeit und dem Wunsch, allem gerecht zu werden, gefangen scheinen.

Die Rabtaldirndl

foXXfire

Geschichten zu erzählen, die das Publikum berühren und unterhalten, die Zuseher:innen dabei anregen, über die eigenen Verhaltensweisen nachzudenken und ihnen Wegweiser in schwierigen Situationen bieten, ist das Ziel des Theaters foXXfire unter Leitung von Richard Schmetterer. Indem man die Stärken des Theaters ausspielt, gelingt es, sich von anderen Medien abzugrenzen. Was Theater ausmacht, ist die Möglichkeit, direkt an der Realität teilzuhaben. Die Zuschauer:innen erleben, wie Menschen auf der Bühne interagieren, sich lieben, bekämpfen, versöhnen, umsorgen, verachten, sogar töten. Und dieses Erleben ist unmittelbarer, als es je auf einem Bildschirm oder einer Buchseite der Fall sein kann. In der Produktion *Cosmo Superheld* wird der junge Protagonist gezwungen, seine Freizeit in einem Altersheim zu verbringen. Inmitten von Menschen im Alter seiner Urgroßeltern versucht er, mit sich und der Welt ins Reine zu kommen. In *Geile Aussicht – Welt kaputt* wird eine Welt nach der Apokalypse imaginiert. Anhand von vier Charakteren werden neue Lebenskonzepte entworfen, wobei der Schlüssel in den gelungenen zwischenmenschlichen Beziehungen liegt. Mit seinen Produktionen möchte das Theater foXXfire einen Beitrag zu mehr Empathie, Verständnis und Hoffnung für ein erfolgreiches Miteinander leisten.

Volkstheater Wien

Nach der Generalsanierung des Volkstheaters und den pandemiebedingten Schließzeiten standen im Jahr 2022 wieder die künstlerischen Produktionen des Ensembles unter Direktor Kay Voges ganz im Vordergrund. Einen Höhepunkt stellte in diesem Jahr die erste Einladung des Hauses seit 52 Jahren zum Berliner Theatertreffen dar. Ausgewählt wurden die international erfolgreiche Inszenierung *Humanistää! Eine Abschaffung der Sparten* und die Koproduktion *All Right. Good Night* der Gruppe Rimini Protokoll. *All Right. Good Night* erhielt darüber hinaus eine Einladung zu den Mülheimer Theatertagen. Regisseurin Claudia Bauer wurde dabei mit dem 3sat-Preis und Ensemblemitglied Samouil Stoyanov mit dem Alfred-Kerr-Darsteller-Preis prämiert. Mit zahlreichen Eigenproduktionen, Kooperationen, Konzerten und Festivals gestaltet das Volkstheater ein abwechslungsreiches Programm auf der großen Bühne und seinen anderen Spielstätten. Die Rote Bar wurde außerdem mit Lesungen, musikalischen Abenden und Vernissagen vielseitig bespielt. Zudem sammelte das Ensemble nach den Vorstellungen Spenden für die Ukraine, es wurden Benefiz-Lesungen organisiert und die Zusammenarbeit mit der Rechercheplattform DOSSIER fortgesetzt. In Kooperation mit den Wiener Symphonikern wurde die musikalische Produktion des isländischen Künstlers Ragnar Kjartansson, *Der Klang der Offenbarung des Göttlichen*, realisiert. Im Herbst erfolgte eine Zusammenarbeit mit dem Künstler Paul McCarthy und die multimediale Inszenierung des *Faust* durch Kay Voges.

Das Volkstheater wurde 2022 von *Theater heute* zum zweitbesten Theater im deutschsprachigen Raum gewählt und in den Kategorien Inszenierung des Jahres, Schauspieler, Stück, Bühnenbild und Kostüme ausgezeichnet. Mit elf Nominierungen in sieben Kategorien im Rahmen der Nestroy-Preise konnte ebenfalls ein neuer Rekord aufgestellt werden, wobei vier Auszeichnungen schlussendlich an das Volkstheater gingen.



Café Fuerte, *Tintenfischen*

2022 wurde der Österreichische Kunstpreis für darstellende Kunst an den Verein toxic dreams vergeben. 1997 von der Produzentin Kornelia Kilga und dem Regisseur und Autor Yosi Wanunu gegründet, konnte toxic dreams bisher über achtzig Produktionen realisieren. In verschiedensten Formaten und Genres, sozusagen immer in Bewegung, wird der eigene Stil stetig weiterentwickelt und aktualisiert. Die Produktionen entstehen in mehrjährigen Arbeitszyklen, langfristigen Probenprozessen, in enger, kontinuierlicher Zusammenarbeit mit assoziierten Schauspieler:innen und führen das Publikum in immer andere Theaterräume Wiens.

Das Kollektiv Spitzwegerich wurde mit dem Outstanding Artist Award für darstellende Kunst ausgezeichnet. Birgit Kellner und Christian Schlechter gründeten das Kollektiv Spitzwegerich 2013 mit dem Ziel, Raum für Experimente zu schaffen, um Objekte und Bilder in Sprach- und Klangkunstwerke zu transformieren. Künstler:innen aus den Sparten Performance, Musik, Literatur und Ausstattung arbeiten gleichberechtigt miteinander. Bei Spitzwegerich stehen die Lebendigkeit der Dinge und die Sprache der Objekte im Mittelpunkt. Dabei werden künstlerische Grenzgänge zwischen Abstraktem und Konkretem gezeigt, immer auf der Suche nach einem Ausdruck, in dem die Kunstformen einander gleichzeitig stützen und fordern. Spitzwegerich agiert mit seinen Arbeiten fortwährend am Knotenpunkt zwischen darstellender und bildender Kunst und erschafft dadurch ein einzigartiges Objekttheater für ein generationenübergreifendes Publikum.

Preise



Vadim Fishkin, *The Island of the Day Before*, Raum für zeitgenössische Kunst, Wien, Ausstellungsansicht

Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Design, Mode

Die Abteilung 6 der Sektion für Kunst und Kultur fördert das kreative Schaffen von Künstler:innen sowie dessen Aufarbeitung, Präsentation und Vermittlung durch Vereine und Institutionen im Bereich der bildenden Kunst, der Fotografie, der Architektur und des Designs sowie der Mode. Die Förderungen können Aktivitäten im In- und Ausland betreffen, wobei die Internationalisierung des österreichischen Kunstschaffens ein besonderes Anliegen ist. Ziel ist es, Bewährtes zu sichern, neue Impulse zu setzen und neue Entwicklungen zu ermöglichen. Ein besonderes Anliegen der Abteilung 6 sind Unterstützungen für Künstler:innen in allen Phasen der Karriere: ein Mentoringprogramm in Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste, das seit 2021 besteht und kontinuierlich ausgebaut wird; ein Atelierprogramm im Ausland, das immer wieder neue Standorte anbieten kann; Ateliers im Inland für jüngere und Mid-Career-Künstler:innen; Förderungen für Ausstellungen in Institutionen im In- und Ausland und Preise für outstanding und arrivierte Künstler:innen.

Die Förderungsmöglichkeiten für Vereine und Institutionen bestehen für Jahresprogramme bei einer kontinuierlichen mehrjährigen Tätigkeit und in der Finanzierung einzelner Projekte und Vorhaben. Um die Planungssicherheit bestmöglich zu gestalten, werden auch Zweijahresförderungen angeboten. Den Vereinen von Wien bis Vorarlberg ist die Abteilung 6 seit Jahrzehnten eine stabile Partnerin. Sie bemüht sich auch besonders um die lebendige Szene der Offspaces, also der nicht-kommerziellen, unabhängigen Ausstellungsräume für junge, nicht etablierte zeitgenössische Kunst. Sie alle tragen wesentlich zum Kunststandort Österreich bei. Erwähnenswert ist unter vielen anderen der Kunstverein das weisse haus, der nicht nur über eine in Wien zentral gelegene Ausstellungsfläche verfügt und sich als experimenteller Ausstellungsort für zeitgenössische Kunst definiert, sondern auch ein Atelier- und Residence-Programm für nationale und internationale Künstler:innen, Kurator:innen, Kritiker:innen und Theoretiker:innen organisiert. Der Verein rotor in Graz konzentriert sich auf jene künstlerischen Werke, die sich mit sozialen, politischen, ökologischen und ökonomischen Fragen der Gegenwart befassen. Mit der Off-Messe Parallel Vienna unterstützt die Abteilung 6 ein besonders lebendiges und zeitgenössisches Schaufenster für die Kunstproduktion des Landes; junge Künstler:innen, Vereine und Galerien werden sicht- und erlebbar.

Im Bereich der künstlerischen Fotografie ist der Fotohof Salzburg eine der wichtigsten Anlaufstellen für diese Kunstform in Österreich und steht als solcher für die Vielfaltigkeit des Mediums. Neben seinem innovativen Ausstellungsprogramm ist er als Verlag tätig, in der Kunstvermittlung äußerst aktiv und betreut ein Archiv für Vor- und Nachlässe.

Vereine und Institutionen



Irina Lotarevich und Sophie Thun, *SOPHIE TAPPEINER* bei der Paris Internationale, Ausstellungsansicht

Dieses versteht sich auch als Arbeits-, Forschungs- und Kompetenzzentrum. Im Bereich der Fotografie zeichnen sich die geförderten Vereine durch ein besonders hohes Maß an internationaler Sichtbarkeit aus, Westlicht und die Fotogalerie Wien seien hier genannt.

In der Sparte Architektur und Design steht besonders die Vermittlung von Architektur, Baukultur und Design im Mittelpunkt. Die Abteilung 6 hat die Gründung der Architekturfürhäuser in allen Bundesländern mitinitiiert und fördert deren Jahresprogramme. Diese und eine Reihe weiterer Initiativen engagieren sich österreichweit und über die Grenzen hinweg für eine aktive Auseinandersetzung mit der gebauten Umwelt und bieten eine Vielzahl von Programmen und Formaten an. So widmen sich u. a. das Az W – Architekturzentrum Wien, aut – architektur und tirol, das Haus der Architektur in Graz, die anderen Architekturfürhäuser und -institutionen sowie der Baukultur-Gemeindepreis von LandLuft, Design Austria und das Vienna Design Office der Baukultur-, der Architektur- und der Designvermittlung. Die Abteilung 6 gestaltet auch Architektur- und Baukulturpolitik auf internationaler bzw. europäischer Ebene.

Vor mittlerweile bereits 23 Jahren wurde gemeinsam mit der Stadt Wien ein Kompetenzzentrum für die Förderung von in Österreich tätigen Modedesigner:innen sowie Modelabels eingerichtet. 2014 wurden diese Aufgaben vom Verein Austrian Fashion Association übernommen. Das Hauptaugenmerk wird auf die Konzeption branchenspezifischer Unterstützungsangebote und auf fachspezifische Beratung gelegt. Die



Marko Zink, *Hahn* aus der Serie *Als die Tiere den Wald verließen*

Leistungen umfassen u. a. die Organisation von Preisverleihungen, Veranstaltungen und Modeschauen sowie die Förderung von Projekten, Showrooms und Ateliers mit dem Ziel, die Internationalisierung und Professionalisierung der heimischen Modeszene zu forcieren. Darüber hinaus werden Veranstaltungen und Projekte mitfinanziert, die dem interessierten Publikum und der Fachwelt das österreichische Modeschaffen näherbringen. Besonders spannend ist die Gründung des Sektors Nachhaltigkeit innerhalb der Austrian Fashion Association, der Ideen und Lösungsansätze im Bereich Mode und Umweltschutz andeuten und anregen wird.

Auch die verschiedensten Projekte und Vorhaben einzelner Künstler:innen im In- und Ausland werden unterstützt, etwa Ausstellungen, Publikationen und Auslandsaufenthalte. Trotz der Corona-Pandemie wurden 2022 wieder vermehrt interessante Teilnahmen von österreichischen Kunstschaffenden an internationalen Ausstellungen und Biennalen mitfinanziert, wie unter anderem Markus Schinwald an der Biennale in Lyon, Toni Schmale an der Biennale Riga oder Rainer Prohaska mit einer Boots-Performance in Venedig. Dennoch lag der Fokus bei vielen Kunstschaffenden auf der Aufarbeitung des eigenen Schaffens und der Konzeption und Produktion von Publikationen, wie z. B. Alfredo Barsuglia, Iris Andraschek, Heiko Bressnik und Thomas Feuerstein. Die Förderung von Ausstellungsformaten im In- und Ausland ist ein wichtiger Schwerpunkt der Abteilung 6. Es konnten

Projekte, Stipendien,
Ateliers



Jennifer Tee, *Still Shifting, Mother Field*, Performance konzipiert gemeinsam mit Miri Lee, Tänzer:innen: Bitu Bell, Jessica Comis, Samuel Minegibe Ekeh, Timothy Nouzak, Seraphim Schuchter, Mariia Shurkal, Secession Wien

vielfältige Projekte von einzelnen Künstler:innen, Künstlergemeinschaften und Vereinen bzw. Institutionen mitfinanziert werden, etwa die Ausstellung von Anne-Sophie Berger in Mexiko-Stadt, die Einzelausstellung von Gelatin bei O'Flaherty's in New York oder die Einzelausstellung von Sophie Gogl im Kunsthaus Glarus. Im Künstlerhaus Wien wurde die Ausstellung *Hotel Ukraine – Ukrainian Art and War* unterstützt.

2022 wurden wieder 20 Staatsstipendien für bildende Kunst und sieben Staatsstipendien für Fotografie mit einer Laufzeit von jeweils einem Jahr vergeben. Über sechs Monate erstrecken sich die insgesamt 30 Startstipendien für junge Kunstschaffende in den Sparten bildende Kunst, Fotografie, Architektur und Design sowie Mode, mit denen die Verbesserung der Start- und Karrierebedingungen jüngerer Künstler:innen angestrebt wird. Fünf Tische-Stipendien ermöglichen jungen Architekt:innen Arbeitsaufenthalte bei internationalen Architekturbüros, fünf Margarete-Schütte-Lihotzky-Stipendien sowie zwei Hans-Hollein-Projektstipendien unterstützen die Verwirklichung von interessanten Vorhaben.



AFA Awards, Showcase der Preisträger Mühlbauer & Matthias Winkler

Die Kunst- und Kulturszene lebt vom ständigen Austausch auf internationaler Ebene. Ein wichtiger Förderungsschwerpunkt ist daher, österreichischen Kunstschaffenden in den Bereichen bildende Kunst, Fotografie und Medienkunst durch jährlich vergebene Auslandsatelierstipendien neue Entfaltungs- und Erfahrungsmöglichkeiten zu bieten. Die Künstler:innen können diese Zeit dazu nutzen, ihre Projekte im internationalen Kontext zu verwirklichen, neue Inspiration zu schöpfen, ihre Netzwerke auszubauen und die künstlerische Karriere weiter zu entwickeln. Dafür werden zahlreiche Stipendien und Ateliers zur Verfügung gestellt. Trotz anhaltender Corona-Pandemie konnten 2022 Arbeitsaufenthalte in Banff /Kanada, Herzliya /Tel Aviv, Istanbul, London, Tokio, New York und Paris angeboten werden. Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen mussten seit 2020 zahlreiche Stipendienantritte verschoben und nach und nach im Jahr 2022 nachgeholt werden. Mit den Stipendiat:innen wurden diesbezüglich individuelle Lösungen (z. B. Aufenthalte in Mexiko oder Athen) erarbeitet.

Die Abteilung 6 betreut auch die Bildhauerateliers des Bundes in Wien-Leopoldstadt, die sogenannten Praterateliers. Die Mieter:innen im Jahr 2022 waren Judith Fegerl, Nikolaus Gansterer, Jakob Lena Knebl / Ashley Hans Scheirl, Walter Kölbl, Roland Kollnitz, das Künstlerduo kozek hörnlonski, Hans Kupelwieser, Evelyn Loschy, Constantin Luser, Lotte Lyon, Claudia Märzendorfer, Christian Kosmas Mayer, Hannes Mlenek, Ruth Schnell und Werner Würtinger. Die Bildhauerateliers im Prater wurden als Sanierungsprojekt als Teil der Aufbau- und Resilienzfazilität im Rahmen von NextGenerationEU der Europäischen Union eingereicht und werden nun mit diesen Mitteln saniert. Eine Fertigstellung ist für 2024 geplant. Zusätzlich werden jungen Kunstschaaffenden in den Ateliers in der Wattgasse in Wien-Hernals und der Westbahnstraße in Wien-Neubau insgesamt 27 Ateliers grundsätzlich für jeweils sechs Jahre zur Verfügung gestellt (ein siebentes Jahr wurde aufgrund der Einschränkungen der Pandemie ermöglicht). Ein geeigneter Ort für die Kunstproduktion ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Künstler:innenkarriere.

Preise

Im Jahr 2022 wurde der Österreichische Kunstpreis für bildende Kunst Ines Doujak und jener für künstlerische Fotografie Lisl Ponger zuerkannt. Der Outstanding Artist Award für bildende Kunst ging an Anita Leisz, der für künstlerische Fotografie an Liddy Scheffknecht und jener für Karikatur und Comics an Daniel Jokesch. Mit dem Österreichischen Hans-Hollein-Kunstpreis wurde das Kollektiv ARTEC Architekten ausgezeichnet, mit dem Outstanding Artist Award für experimentelle Tendenzen in der Architektur mia2 ARCHITEKTUR ZT GmbH und mit dem Outstanding Artist Award für experimentelles Design Uta Belina Waeger.

2022 wurde zum siebenten Mal ein Outstanding Artist Award für experimentelles Modedesign vergeben. Dieser Preis wird Modedesigner:innen zuerkannt, deren aussagekräftiges Œuvre sich sowohl durch einen besonderen Grad an künstlerischer Eigenständigkeit als auch durch eine außergewöhnlich innovative Komponente auszeichnet und deren Arbeit bereits international wahrgenommen wird. Er ging an den Designer Klaus Mühlbauer. In Gedenken an die 2003 verstorbene Birgit Jürgenssen, die an der Akademie der bildenden Künste Wien lehrte, wurde der Birgit-Jürgenssen-Preis initiiert, mit dem Anca Benera ausgezeichnet wurde.

Galerien

Für kommerzielle Galerien gibt es im Bereich bildende Kunst zwei Förderungsprogramme: die Förderung durch Museumsankäufe und die Förderung der Teilnahme von Galerien an Auslandsmessen. Die Galerienförderung durch Museumsankäufe beinhaltet Zuschüsse von je € 36.500 an ausgewählte Bundes- und Landesmuseen zum Ankauf von Werken zeitgenössischer Künstler:innen in österreichischen Galerien. Diese Fördermittel müssen von den Museen jeweils auf € 54.000 aufgestockt werden.



AFA Awards, Kampagne Platz – da

Bei der Auslandsmesseförderung wird die Teilnahme an ausgewählten internationalen Kunstmessen gefördert, falls die jeweilige Galerie dort zumindest zur Hälfte österreichische Kunst präsentiert. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf Emerging Artists gelegt. Diese Förderungsmaßnahmen dienen im Wesentlichen der Verbesserung der Chancen der bildenden Künstler:innen auf dem österreichischen und internationalen Kunstmarkt. Sie verstärken die internationale Präsenz, Rezeption und Verbreitung österreichischer Kunst. Im Jahr 2022 wurde die Auslandsmesseförderung umgestaltet. Nunmehr geht der Förderungsbetrag an den Verband österreichischer Galerien moderner Kunst, der die Förderungsbeträge nach den Richtlinien der Abteilung 6 an die Galerien auszahlt.

Die Abteilung 6 unterstützt ferner auch die Zone 1, eine wichtige Plattform bei der viennacontemporary, einer in Wien stattfindenden internationalen Kunstmesse: In der Zone 1 werden Stände für den Auftritt junger österreichischer oder in Österreich ausgebildeter Künstler:innen zur Verfügung gestellt. 2022 wurde auch die zweite international agierende und in Wien stattfindende Kunstmesse, die Spark Art Fair, unterstützt.

Artothek, Fotosammlung

Jährlich werden Ankäufe von Werken österreichischer Künstler:innen getätigt, die entweder in der Artothek des Bundes im Belvedere 21 oder als Fotoankauf in der Fotosammlung des Bundes im Museum der Moderne Salzburg betreut und regelmäßig in Ausstellungen gezeigt werden. 2022 wurden Arbeiten von 30 bildenden Künstler:innen (u. a. von Ines Doujak, Manfred Erjautz, Judith Fegerl, Maruša Sagadin) sowie von 19 Fotokünstler:innen (u. a. von Anna Artaker, Anja Manfredi, Gregor Sailer, Marko Zink) erworben.

Die Ankäufe der Artothek können auch an Bundesdienststellen im In- und Ausland sowie an andere ausgewählte Institutionen mit öffentlichen Aufgaben verliehen werden. Der Bestand der Artothek des Bundes umfasst derzeit mehr als 38.000 Werke. Auf der Website der Artothek (www.belvedere21/artothek-des-bundes) werden die aktuellen Erwerbungen präsentiert. Durch den gezielten Ankauf von Fotoarbeiten wurde seit 1981 die bedeutendste nationale Fotosammlung in Österreich aufgebaut. Dabei lautet der Auftrag, nicht nur hochkarätige Einzelstücke zusammenzutragen, sondern auch Wachstums- und Reifungsprozesse sichtbar zu machen. Die Fotosammlung des Bundes beinhaltet zurzeit mehr als 11.000 Einzelarbeiten von über 500 Kunstschaaffenden.

Die Stärkung der internationalen Präsenz österreichischer Kunstschaffender ist ein besonderer Schwerpunkt der Förderungsaktivitäten der Abteilung 6. Sie koordiniert sowohl im Bereich der bildenden Kunst als auch der Architektur die österreichische Beteiligung an der Biennale Venedig. Seit der 17. Internationalen Architekturausstellung Biennale di Venezia schreibt die Abteilung 6 die kuratorische Leistung international aus. Gemeinsam mit einer internationalen Fachjury wird in einem dreistufigen Verfahren der österreichische Beitrag ermittelt. Die Kuratorin und Direktorin des mumok Karola Kraus hat das Künstler:innenduo Jakob Lena Knebl und Ashley Hans Scheirl mit einem Beitrag unter dem Titel *Invitation of the Soft Machine and Her Angry Body Parts* im österreichischen Pavillon in Venedig präsentiert. Der Beitrag war von 23. April bis 27. November 2022 zu sehen und hat besonders positive Resonanz gefunden.



Thomas Fuerhapter, *Train Again*, Still

Film, Kino, Medienkunst

Die Filmförderung der Sektion für Kunst und Kultur umfasst sowohl die Förderungsausgaben der Abteilung 3 als auch die Finanzierung des Österreichischen Filminstituts, das mit dem Filmförderungsgesetz 1980 als juristische Person des öffentlichen Rechts eingerichtet wurde. Mit einem Budget von rund € 3,47 Mio. im Jahr 2022 (innovativer Film, Stipendien sowie Pixel, Bytes + Film) konzentriert sich die Abteilung 3 auf die Bereiche Avantgardefilm, innovativer Spielfilm, Dokumentarfilm und auf die Professionalisierung des Nachwuchsfilms. Von den vergebenen Förderungsmitteln für die konkrete Herstellung gingen insgesamt 47,6 % an Avantgarde-, 15,9 % an Spiel- und 36,5 % an Dokumentarfilmprojekte. Insgesamt wurden 63 Filme, 39 Kurz- und 24 Langfilme, gefördert. Die hohe Qualität dieser Filme wird sowohl in Österreich als auch im Ausland aufmerksam wahrgenommen. Die internationale Nachfrage von Festivals sowie von Veranstalter:innen beschränkt sich aber nicht nur auf die aktuellen Produktionen, sondern umfasst auch frühere Arbeiten aus dem experimentellen und Avantgarde-Bereich.

Zusätzlich zur Förderung einzelner Projekte werden im Sinne einer Strukturförderung die in der Sparte Film tätigen Verbreitungs- und Vermittlungseinrichtungen unterstützt. Dies umfasst Programmkinos und Non-Profit-Agenturen wie sixpackfilm im Bereich Vertrieb und Verleih und Austrian Films (ehemals Austrian Film Commission) im Bereich der internationalen Promotion und Festivalbetreuung. Maßgeblich finanziert werden auch das Filmarchiv Austria und das Österreichische Filmmuseum mit dem Ziel der Bewahrung und Verfügbarmachung des österreichischen filmischen Erbes.

Dem Österreichischen Filminstitut (ÖFI) ist es ein großes Anliegen, zusammen mit Institutionen und Filmschaffenden das Thema Green Funding weiterzuentwickeln. Das Synergie-Modell Green Filming Österreich wurde 2022 weiter ausgebaut. Es zählt zu den Best-Practice-Beispielen in Europa und zielt auf Intensivierung, Bündelung und Ergänzung wirksamer Maßnahmen ebenso ab wie auf Wissenstransfer, Kompetenzerwerb und Glaubwürdigkeit. Dazu gehören essenzielle Instrumente wie der CO₂-Rechner für Film & TV und Green Film Consultancy. Förderprozesse nachhaltiger Filmprojekte wurden harmonisiert und an entsprechenden Datenreports gearbeitet. Die Teilnahme an internationalen Arbeitsgruppen bot die Möglichkeit, sich über den nationalen Rahmen hinausgehend einzubringen. Zusammen mit dem European Film Agency Network wird ein europaweites Reporting-System entwickelt, um gewonnene Erfahrungen im Bereich der Förderung von nachhaltiger Filmproduktion zu teilen und sichtbar zu machen. Die Weiterentwicklung des bestehenden grünen Kriterienkatalogs von 2021 als Mindeststandard für österreichische Kinofilmprojekte wurde 2022 vom ÖFI in Zusammenarbeit mit Evergreen Prisma der Lower

Green Filming



Ella Raidel, Outstanding Artist Award
für Spiel- und Dokumentarfilm

Austrian Film Commission und dem Verband der Green Film Consultants auf Grundlage der Umweltzeichen-Richtlinie 76 (Green Producing in Film und Fernsehen) unter Einbeziehung von Erfahrungswerten aus österreichischen Pilotprojekten und zwei aktuellen Studien – *Reallabor* von Ökopool und *100 Grüne Produktionen*, eine Evaluation der Nachhaltigkeitsinitiative des Arbeitskreises Green Shooting durch das Öko-Institut – erarbeitet.

Preise

2022 wurden wieder zahlreiche Filme und Künstler:innen ausgezeichnet, die vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport gefördert wurden. Im Rahmen der Viennale erhielt *Singing in Oblivion* von Eve Heller den MehrWERT-Filmpreis der Erste Bank. Bei der Diagonale – Festival des österreichischen Films ging der Preis für innovatives Kino an Anna Spanglang für *CEREAL/Soy Claudia, soy Esther y soy Teresa. Soy Ingrid, soy Fabiola y soy Valeria*. Thomas Fuerhapters Dokumentarfilm *Zusammenleben* wurde für die beste Bildgestaltung ausgezeichnet. Valentin Stejskal erhielt für *5pm Seaside* die Auszeichnung für den besten Kurzspielfilm. Der Kodak Analog-Filmpreis ging an *Beatrix* von Milena Czernovsky und Lilith Kraxner. Mo Harawe wurde beim 19. Vienna Shorts Internationalen Kurzfilmfestival für *Will My Parents Come to See Me?* mit dem Preis für den besten Österreichischen Dokumentarfilm ausgezeichnet. Beim 31. Festival del Cinema Africano, d'Asia e America Latina in Mailand erhielt er außerdem den Prize of the Best African Short Film. *Wo ich wohne* von Susanne Jirkuff bekam beim 18. Best Austrian Animation Festival den Preis für die beste narrative Animation zuerkannt. Julia Kent wurde beim 43. Filmfestival Max Ophüls Preis in Saarbrücken mit dem Preis für die beste Musik in einem Dokumentarfilm für *Stories from the Sea* ausgezeichnet. Für *It Works II* erhielt Fridolin Schönwiese beim Fragments Festival in London den Best Feature Award. Im Rahmen des 20. Festival International Signes de Nuit in Paris wurde Peter Tscherkassky mit dem Hauptpreis in der Sektion Cinema in Transgression für *Train Again*



Johannes Gierlinger, Outstanding Artist Award für Experimentalfilm



Christiana Perschon, Österreichischer Kunstpreis für Film

ausgezeichnet. Der Experimentalfilm wurde auf zahlreichen internationalen Festivals gezeigt und beim 40. Festival Tous Courts in Aix-en-Provence mit dem Grand Prix de la Compétition Expérimentale prämiert.

Der Thomas-Pluch-Drehbuchpreis feierte 2022 sein 30-jähriges Bestehen und ist mit einem Preisgeld von insgesamt € 22.000 eine der wichtigsten filmischen Auszeichnungen des Landes. Der Thomas-Pluch-Hauptpreis für Drehbuch ging an Thomas Reider und Sebastian Meise für *Große Freiheit*, Kurdwin Ayub erhielt für *Sonne* den Thomas-Pluch-Spezialpreis der Jury. Eine lobende Erwähnung ging an C. B. Yi für *Money-boys*. Der Thomas-Pluch-Drehbuchpreis für kurze oder mittellange Kinospielefilme ging an Fatih Gürsoy für *Neverinland*. Den Franz Grabner Preis für den besten Kinodokumentarfilm erhielten Weina Zhao und Judith Benedikt für *Weiyena – Ein Heimatfilm*.

Im Rahmen der jährlich vergebenen Startstipendien hat die Filmabteilung für sechs ausgewählte Stipendiat:innen maßgeschneiderte Workshops mit Expert:innen aus der Filmbranche durchgeführt.

Startstipendien

Zur Unterstützung neuer künstlerischer Zugänge zum Medium Film wurde bereits 2011 das Pilotprojekt *Neue Filmformate* ins Leben gerufen. Denn gerade beim innovativen Film haben Künstler:innen die formalen Grenzen, die Kino und TV vorgeben, längst gesprengt und neue Räume im Netz, im virtuellen Raum und im Ausstellungskontext erobert. Seit 2016 trägt das Programm den Namen *Pixel, Bytes + Film* und wird gemeinsam mit ORF III umgesetzt. Die 2022 von einer Fachjury ausgewählten Projekte setzen sich insbesondere mit dem Potenzial neuer Technologien wie Virtual Reality, 360-Grad-Video oder 3D-Animation auseinander. Im Rahmen eines von sound:frame umgesetzten Begleitprogramms hatten die Künstler:innen die Möglichkeit, sich über ihre Projekte sowohl

Pixel, Bytes + Film



Christina Ehrmann und Christopher Gruber, *Terrestrial Gardens*, Still

untereinander als auch mit Expert:innen auszutauschen, ihre technischen Fähigkeiten gezielt zu erweitern und anforderungsgerechte Verwertungsperspektiven auszuloten. Die realisierten Projekte werden auf ORF III ausgestrahlt. Das Förderprogramm wurde beim Avant Première Music + Media Market Vienna 2022 einem Branchenpublikum präsentiert. Zudem fand an der Fachhochschule St. Pölten ein Digital-Makers-Hub-Workshop statt.

Filmverwertung

Auch 2022 war die Herausforderung einer effektiven Verbreitung der geförderten Filme sowohl beim Österreichischen Filminstitut als auch bei der Filmabteilung eines der zentralen Themen. In Österreich und auch international werden immer mehr Filme produziert, was die Chancen auf eine breite Öffentlichkeit gerade für „kleinere“ Arbeiten reduziert. Zugleich bieten sich aber neue Verbreitungswege an. Daher setzt die Filmabteilung Verbreitungsförderungen gezielt und flexibel ein, um nicht nur reguläre Kinostarts, sondern individuell geeignete Verbreitungsstrategien auf unterschiedlichen Kanälen zu unterstützen.

Strukturförderung

Im Bereich der Strukturförderung, für die 2022 rund € 4,8 Mio. aufgewendet wurden, sind einige Vereine und Filminstitutionen besonders hervorzuheben, wie etwa sixpackfilm. Der Verleih und Vertrieb für künstlerisches Film- und Videoschaffen betreut – trotz starken internationalen Wettbewerbs – den experimentellen Film aus Österreich weltweit mit großem Erfolg. Einen wichtigen Beitrag zur Filmvermittlung leistet auch das Österreichische Filmmuseum mit seinem anspruchsvollen, internationalen Programm. Die speziellen Angebote des Filmmuseums zur Fortbildung von Lehrer:innen erfreuen sich anhaltender Beliebtheit. Auch das Filmarchiv Austria spricht mit der Programmierung



Fridolin Schönwiese, *It Works II*, Still

des 2015 eröffneten Metro Kinokulturhauses in der Wiener Innenstadt sein cinephiles Publikum erfolgreich an. Hoher Akzeptanz erfreuen sich seit der Corona-Pandemie auch die digitalen Programmangebote des Filmarchivs. Österreichische Programmkinos erhielten auch 2022 Jahresförderungen für ihre Betriebe und die Vermittlung hochwertiger (inter-)nationaler Filme. Ebenfalls sehr aktiv im Bereich der Filmvermittlung ist das Institut Pitanga, das seit 1988 ein jährliches Kinderfilmfestival in Wien veranstaltet und mit *Kinderkinowelten* ein bundesweites Programm umsetzt, das – maßgeschneidert für Sechs- bis Vierzehnjährige – den kritischen Umgang mit Medien und Film schult.

Im Bereich der audiovisuellen Angelegenheiten vertritt die Filmabteilung die Republik Österreich in den Steuerungsgremien der Förderungsprogramme Creative Europe (EU) und Eurimages (Europarat). Creative Europe startete 2021 unter dem Titel *Push Boundaries* in seine bis 2027 dauernde Programmausgabe – mit einem Gesamtbudget von € 2,5 Mrd. Davon stehen € 1,4 Mrd. dem Programmzweig Creative Europe Media zur Verfügung. In diesem Zweig hatten österreichische Projekte in der Programmperiode 2014–2020 ein Gesamtfördervolumen von rund € 19 Mio. lukriert. 2022 waren 37 österreichische Kinos Mitglieder im europäischen Kinonetzwerk Europa Cinemas. Sie gewährleisteten mit Media-Zuschüssen von insgesamt € 532.500 die Nahversorgung mit europäischen Filmen. Mit Unterstützung von Fördergeldern aus dem Call *Collaborate to Innovate* führte das Stadtkino Wien im Media-Trainingskatalog mit 14 weiteren österreichischen Kinos zuletzt ein Kino-Abo ein, das dem Publikum einen unlimitierten Kinobesuch zu einem monatlichen Fixpreis anbietet. Wichtige von Creative Europe Media geförderte Plattformen für die Vermittlung europäischer Filme waren das Crossing Europe Filmfestival (siehe Kapitel

Internationales



Edgar Honetschläger, *Die Ameisen des Midas*, Still

Festspiele, Großveranstaltungen) in Linz und das Vienna Shorts Internationale Kurzfilmfestival. Beide sind auch in europäischen Festival-Netzwerken vertreten. Zum ersten Mal findet sich im Media-Trainingskatalog eine österreichische Weiterbildungsinitiative: ISI, das International Screen Institute, bietet seit 2021 Programme zur Professionalisierung der Film- und Medienbranche an.

Vom europäischen Koproduktionsfonds Eurimages wurden 2022 drei Projekte mit österreichischer Beteiligung mit einer Gesamtfördersumme von € 823.000 unterstützt. Dieser Betrag entspricht 179,21 % der von Österreich eingebrachten Mittel. Österreichischen Produktionsfirmen kamen davon € 407.614,50 direkt zu Gute. Gefördert wurden neben dem Dokumentarfilm *Read my Breasts* von Anja Salomonowitz die Spielfilme *Der grüne Wellensittich* von Elsa Kremser und Peter Levin sowie *Animal* von Sofia Exarchou. Darüber hinaus brachte sich die österreichische Delegation 2022 in die Konzeptionierung einer Eurimages-Verbreitungsförderung ein.

Österreichisches Filminstitut

Das Österreichische Filminstitut fördert als bundesweite Filmförderungseinrichtung das österreichische Filmwesen nach kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten. Ihm obliegt die Stärkung der österreichischen Filmwirtschaft und die Förderung der kreativ-künstlerischen Qualität des österreichischen Films – eine wichtige Voraussetzung für den großen Erfolg des österreichischen Filmschaffens im In- und Ausland. Ziel der Filmförderung des Österreichischen Filminstituts ist es, die Herstellung, Verbreitung und Vermarktung österreichischer Filme zu unterstützen, die geeignet sind, sowohl entsprechende Publikumsakzeptanz als auch internationale Anerkennung zu erreichen. Ebenso fördert es österreichisch-ausländische Koproduktionen, setzt Maßnahmen zur



Lukas Marxt, *Marine Target*, Still

Nachwuchsförderung und unterstützt die Zusammenarbeit zwischen Filmwirtschaft und Fernsehveranstaltern. Die Mittel sollen zur Weiterentwicklung der Filmkultur beitragen sowie der Erhaltung und Schaffung von Filmarbeitsplätzen in Österreich dienen.

2022 wurde zudem die Einführung eines Film-Anreizmodells vorbereitet. Mit 1. Jänner 2023 bekommen alle Filmproduktionen, die in Österreich umgesetzt werden, einen automatischen Standort-Zuschuss von bis zu 30 Prozent der in Österreich anfallenden Produktionskosten. Weitere fünf Prozent werden ausbezahlt, wenn die Filme nach ökologischen Kriterien produziert werden. Umgesetzt wird das Paket für heimische Produktionen vom Österreichischen Filminstitut mit der Förderschiene ÖFI+ sowie für internationale Service-Produktionen vom Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft mit FISA+.

Dass Film im Allgemeinen und der österreichische Film im Besonderen ein mehrfaches Return-on-Investment mit sich bringen, belegen *facts + figures*, die jährlich herausgegebenen Filmwirtschaftsberichte des Österreichischen Filminstituts. Allein durch die Herstellung von Filmen werden neben der kulturellen Leistung bereits in der Entstehungsphase makroökonomische Effekte erzeugt.

Im von der Abteilung 6 betreuten Bereich der Medienkunst liegen die Arbeitsschwerpunkte in der Förderung von Projekten im In- und Ausland, die sich durch einen konzeptuellen und technisch innovativen künstlerischen Umgang mit Medien auszeichnen und neuartige Entwicklungen im Spannungsfeld von Technologie, Wissenschaft und Kunst herausarbeiten. Unterstützt wurden 2022 unter anderem Vereine mit ihren Jahresprogrammen: in Wien der Verein Medienwerkstatt, The Golden Pixel Cooperative, das Institut für neue Kulturtechnologien, Mz* Baltazar's Laboratory, monochrom,

Medienkunst



Peter Nestler, *Unrecht und Widerstand*, Still



Fabian Eder, *Der schönste Tag*, Still

t0/ Institut für Neue Kulturtechnologien, Projectorettes – Verein für visuelle Projekte, Setzkasten – Verein und Werkstatt zur Förderung intermedialer Kunst, der Kunstverein Tonspur und der Verein Künstlergruppe Dynamo; in der Steiermark der Kultur- und Kunstverein Fabrikraum, die Halle für Kunst Steiermark; in Salzburg die Medienkunst-Plattform subnet; mur.at in Graz und servus.at in Linz. Andererseits wurden einzelnen Künstler:innen Zuschüsse zur Umsetzung von Projekten, zu Einzelausstellungen oder Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland oder zur Teilnahme an internationalen Festivals zuerkannt. Die Bandbreite erstreckt sich von regionalen Galerien und anderen Ausstellungsorten bis zu internationalen Art Spaces in Österreich (u. a. Bregenz, Dornbirn,



Thomas Fierhapter, *Zusammenleben*, Still

Graz, Innsbruck, Linz, Salzburg, Wien), in anderen europäischen Ländern (u. a. Bulgarien, Deutschland, Estland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Island, Kroatien, Portugal, Schweiz, Serbien, Slowenien, Tschechien, Ungarn) und auch außerhalb Europas (u. a. Afrika, Ägypten, Großbritannien, Israel, USA, Kuba, Thailand). Besonderes Augenmerk wird dabei auf innovative und wegweisende Konzepte gelegt: 2022 wurde wie in den Vorjahren der Verein Medienwerkstatt Wien unterstützt, der seit 1978 die permanente Weiterentwicklung der Medienkunst im technologischen wie im theoretischen Bereich reflektiert, vermittelt und mitbestimmt.

Im Bereich Medienkunst wird bei der Förderungsvergabe ein Fokus auf Vernetzung und Internationalisierung gelegt. So konnte 2022 John Gerrard an der 23. Biennale in Sydney teilnehmen und Philipp Fleischmanns *Film Sculpture 3* auf der 16. Biennale in Lyon präsentiert werden. Darüber hinaus werden auch Langzeitstipendien vergeben. 2022 erhielten Ruben Aubrecht, Gottfried Haider, Christiana Perschon, Kamen Stoyanov und Katharina Swoboda ein Staatsstipendium; Alina Huber, Lena Violetta Leitner-Stojanov, Flavia Mazzanti, Philipp Pessler und Stefanie Schwarzwimmer wurden die Startstipendien zuerkannt. Diese sollen vor allem die Start- und Karrierechancen jüngerer Kunstschaffender verbessern. Der Österreichische Kunstpreis für Medienkunst 2022 ging an Margot Pilz und der Outstanding Artist Award an Linda Kronman und Andreas Zingerle vom Grazer Künstlerduo KairUs.



Lalish Theater, Shamil Amin in der Performance *No Shadow*

Kulturinitiativen

Die Unterstützung von Kulturinitiativen zählt zu den Aufgaben der Abteilung 7. Gefördert werden in erster Linie spartenübergreifende Jahreskulturprogramme und Projekte, deren Schwerpunkt im zeitgenössischen Kunst- und Kulturschaffen liegt. Start- und Auslandsstipendien im Bereich Kulturmanagement, Stipendien für den Bereich Zirkus und Kabarett sowie die Vergabe von Preisen zur Würdigung herausragender Leistungen ergänzen das Programm. Die großen Festivals, wie z. B. das Niederösterreichische Viertelfestival oder das Festival der Regionen, die ebenfalls von der Abteilung 7 unterstützt werden, werden im Kapitel *Festspiele, Großveranstaltungen* dargestellt.

Im Laufe der Jahre hat sich in Österreich eine lebendige Szene von Kulturinitiativen auch abseits urbaner Zentren entwickelt. Mit ihren vielfältigen Programmen eröffnen sie dem Publikum in vielen Regionen einen breiten Zugang zu zeitgenössischen Kunst- und Kulturformen. Neben ihrer Vermittlungstätigkeit bieten sie wichtige Auftritt- und Präsentationsmöglichkeiten in ganz Österreich und setzen durch selbst entwickelte Projekte kreative Impulse. Gerade Kulturinitiativen können ein Experimentierfeld für junge, neue Strömungen sein. Zahlreiche Kulturinitiativen entstanden in den 1970er und 1980er Jahren und können auf eine langjährige Expertise als Kulturversorger vor Ort zurückgreifen. Besonders im ländlichen Raum und in kleineren Städten spielen Kulturinitiativen und Mehrspartenhäuser eine wichtige Rolle. In größeren Städten sind Kultureinrichtungen aufgrund des größeren verfügbaren Publikums oft spartenspezifisch organisiert. Diese Institutionen sind in diesem Bericht bei den Fachabteilungen der jeweiligen Sparte zu finden.

Auch 2022 beeinflusste die Corona-Pandemie den Veranstaltungsbereich. Insbesondere im Bereich der Besuchszahlen waren die Auswirkungen zu spüren. Der Einsatz der Beteiligten, durch den Kultur unter erschwerten Rahmenbedingungen ermöglicht wurde, kann nicht genug hervorgehoben und gewürdigt werden. Erfreulicherweise wurde das Budget für Kulturinitiativen auch im Jahr 2022 erhöht. Im Rahmen der Fair-Pay-Maßnahmen des Bundes konnte – neben den Corona-Hilfspaketen der Bundesregierung – ein wichtiger Beitrag zur Aufrechterhaltung der kulturellen Aktivitäten in dieser Sparte geleistet werden.

Motif – Interkultureller
Kulturverein Bregenz,
Projekt *Dirty Dishes*,
Theater Kosmos Bregenz



Jahresförderungen

Etwa 75 Prozent der zur Verfügung stehenden Mittel fließen in die Förderung von Vereinen, die einen dauerhaften Jahresbetrieb unterhalten. Der Fokus bei der Förderungsvergabe liegt dabei auf spartenübergreifender, nachhaltiger und kontinuierlicher Kulturarbeit, gesellschaftspolitischer Relevanz, interkulturellen, inklusiven und soziokulturellen Aktivitäten mit beispielgebendem Charakter und zeitbezogenen, experimentellen Kulturformen. Mit der Förderung dieser Kulturarbeit sollen auch modellhaft Wege aufgezeigt werden, wie regionale Disparitäten in der Kulturentwicklung überwunden werden können. Bei der Vergabe der Mittel wird daher auch berücksichtigt, ob es sich um wirtschaftlich strukturschwache Regionen oder sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen handelt und ob Publikumsschichten, die von bestehenden Kultureinrichtungen nicht erreicht werden, miteinbezogen werden.

Rund 150 Kunst- und Kulturprogramme werden jährlich von der Abteilung 7 unterstützt. Diese Zahl ist seit Jahren weitgehend stabil und konnte auch 2022 aufrechterhalten werden. Leichte Schwankungen ergeben sich etwa durch personelle Veränderungen oder Neuausrichtungen von Vereinen. Die Palette der unterstützten Einrichtungen ist inhaltlich und organisatorisch vielfältig und deckt ein weites Spektrum von Kulturarbeit ab. Sie reicht vom klassischen Mehrspartenhaus mit täglichem Spielbetrieb bis zu kleineren, teilweise ehrenamtlich geführten Kulturvereinen mit unterschiedlichen Spielstätten und nur wenigen Programmpunkten pro Jahr. Inhaltlich sind Mehrspartenprogramme bis hin zu Schwerpunktsetzungen in den Bereichen Soziokultur, Interdisziplinarität, Vermittlungsarbeit und Diversität zu finden. Manche Einrichtungen arbeiten eher im Veranstaltungsbereich, andere realisieren überwiegend Eigenproduktionen. Während die einen versuchen, ein möglichst breites Programmangebot für ein heterogenes Publikum anzubieten, realisieren andere wiederum kleine, feine

Nischenprogramme. Diese inhaltliche und organisatorische Vielfalt spiegelt auch die regionalen Möglichkeiten und Bedürfnisse wider.

Rund ein Viertel der aufgewendeten Budgetmittel entfallen auf jährlich wiederkehrende Festivals oder saisonale Veranstaltungen sowie Einzelprojekte. Auch hier liegt der inhaltliche Fokus auf der Förderung von spartenübergreifenden Vorhaben, die sich durch einen innovativen und experimentellen Umgang mit Kunst- und Kulturformen auszeichnen, sich kritisch und konstruktiv mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen auseinandersetzen und aktive Partizipation und Inklusion beinhalten. Die Kunstvermittlung und die Schärfung des Bewusstseins für neue künstlerische und kulturelle Strömungen sowie die Erweiterung kreativer und künstlerischer Handlungsspielräume sind weitere wesentliche Parameter. Im Jahr 2022 konnten 134 Projekte mit Kunstförderungsmitteln umgesetzt werden, was eine Steigerung von 14 Prozent bedeutet.

Seit 2016 unterhält die Abteilung 7 ein Förderungsprogramm für den zeitgenössischen Zirkus. Ziel ist die Förderung des Bewusstseins für den zeitgenössischen Zirkus als künstlerische Bühnenform innerhalb der breiten Öffentlichkeit sowie innerhalb der künstlerischen Communities in Österreich und die Erhöhung der künstlerischen Kompetenz der österreichischen Künstler:innen in dieser Sparte. Unterstützt werden innovative, zeitbezogene und experimentelle Einzelprojekte an der Schnittstelle zwischen Artistik, Schauspiel, Tanz, Musik, bildender Kunst und Neuen Medien.

Der zeitgenössische Zirkus ist ein Genre der darstellenden Kunst, das Ende des 20. Jahrhunderts entstanden ist. Während der traditionelle Zirkus seinen Schwerpunkt auf die Präsentation artistischer Höchstleistungen in Form von Nummernshows legt, wird im zeitgenössischen Zirkus eine Geschichte oder ein Thema mittels dramaturgischem Gesamtkonzept unter Einbeziehung von Zirkustechniken dargestellt, mit neuen, nonverbalen Ausdrucksmitteln experimentiert und mit anderen Kunstsparten kombiniert. Im internationalen Vergleich ist die Szene in Österreich klein, jedoch ist ein zunehmendes Interesse in den letzten Jahren zu verzeichnen. Verstärkt wird zeitgenössischer Zirkus in Veranstaltungen oder bei Festivals programmiert, und es entstehen immer mehr Festivals, die sich ausschließlich diesem Genre widmen. Durch seine stark körperliche und visuelle Sprache ermöglicht der zeitgenössische Zirkus einen niederschweligen Zugang zu Kunst und Kultur und spricht ein Publikum aller Altersgruppen an. Durch seine nonverbale Formensprache bestehen gute Voraussetzungen für internationale Kooperationen und interkulturelle Vernetzung. Gerade hier bietet der zeitgenössische Zirkus völlig neue grenz- und sprachüberschreitende Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Präsentation. Dieses Förderungsprogramm ist derzeit mit € 200.000 dotiert. 2022 wurden 12 Projekte unterstützt.

Projekte

Zeitgenössischer Zirkus

Stipendien

Auch im Jahr 2022 wurde das erweiterte Stipendienprogramm der Abteilung 7 fortgeführt. Ergänzend zum oben beschriebenen Förderungsprogramm für den zeitgenössischen Zirkus wurden auch in diesem Jahr Arbeitsstipendien für Zirkuskünstler:innen vergeben. Die Stipendiat:innen sollen damit konzentriert und mit geringerem Erwerbsdruck an der Weiterentwicklung ihrer künstlerischen Fähigkeiten arbeiten und ihre Mobilität in der heimischen und der internationalen Zirkusszene erhöhen können. Das Programm ist mit € 84.000 dotiert.

Ebenfalls zum zweiten Mal wurden fünf Arbeitsstipendien für die Konzeptualisierung, Entwicklung und Vorbereitung abendfüllender Programme im Bereich Kabarett vergeben. In Anerkennung der Leistungen dieser Kunstsparte soll Kabarettist:innen mit diesem Stipendienprogramm eine konzentrierte Vorbereitung ihrer Projekte unter geringerem Erwerbsdruck ermöglicht werden. Die Stipendien sind mit € 1.500 pro Monat dotiert. Die Zuerkennung eines Stipendiums erfolgt für einen Zeitraum von sechs Monaten.

Im Bereich der Nachwuchsförderung werden bereits seit 2013 Startstipendien für Kulturmanager:innen vergeben. Zielsetzung dieses Programms ist die Vergrößerung der Kompetenzen und Handlungsräume durch Weiterbildung in einem österreichischen Kulturzentrum. Die seit 2014 vergebenen Auslandsstipendien für Kulturmanager:innen ergänzen dieses Förderungsprogramm. Für ein Auslandsstipendium können sich Personen bewerben, die bereits eine zumindest dreijährige Berufserfahrung im Kulturmanagement vorweisen können und ihre Kompetenzen durch internationale Erfahrungen erweitern möchten.

Preise und Prämien

Herausragende Leistungen sowie besondere Verdienste im Rahmen nachhaltiger Kunst- und Kulturarbeit werden in Form von Preisen und Prämien gewürdigt. Seit 2013 wird in der Sparte Kulturinitiativen der mit € 15.000 dotierte Österreichische Kunstpreis verliehen. Der Preis zeichnet herausragende, langjährige, nachhaltige und innovative Leistungen auf dem Gebiet der Kunst- und Kulturarbeit aus. Mit dem Lالش Theaterlabor wurde der Österreichische Kunstpreis 2022 an eine Kulturinitiative verliehen, die beispielhaft für interkulturelle Vielfalt und experimentelle Offenheit steht. Das Lالش Theaterlabor – benannt nach einem Tal und Tempel in Kurdistan, dessen Name Licht und Leben bedeutet – versteht sich als experimentelles Zentrum für Ritualforschung und interkulturelle Performancearbeit. In den 24 Jahren seines Bestehens hat es sich zu einer bedeutenden und in dieser Form in Österreich einzigartigen Institution entwickelt. Im Lالش werden mit vielfältigen künstlerischen Mitteln Theater, Performance, Musik, Stimme und Klang in Eigenproduktionen, Gastspielen sowie unterschiedlichen Workshop-Formaten auf die Bühne gebracht. In den letzten Jahren erfolgte die Vermittlung vermehrt auch in digitaler Form von und mit lokalen, nationalen wie internationalen Künstler:innen, die oftmals als

marginalisierte Gruppen im künstlerischen Mainstream unterrepräsentiert sind. In einer postmigrantischen Gesellschaft wie der unseren ist ein Ort wie das Lالش Theaterlabor von großer gesellschaftspolitischer Relevanz: Künstler:innen mit diversen biographischen Kontexten reflektieren in ihren Ausdrucksformen durch Unterschiedlichkeit geprägte Lebensrealitäten – bei den Besucher:innen und den Teilnehmenden selbst.

Der Outstanding Artist Award ist mit € 10.000 dotiert und wird ebenfalls jährlich vergeben. In der Sparte Kulturinitiativen wird mit diesem Preis herausragende, innovative Kulturarbeit gewürdigt. 2022 ging dieser Preis an den Verein MOTIF. Der aus der türkischen Community in Vorarlberg entstandene interkulturelle Verein MOTIF arbeitet seit 2005 im Bodenseeraum und in ganz Vorarlberg und setzt dabei in erster Linie auf die darstellende Kunst. Der Fokus liegt auf der jungen Generation. Unter Einbeziehung profilierter Künstler:innen und mit der Unterstützung zahlreicher Vereinsmitglieder werden jährlich Filme, Theaterstücke und Veranstaltungen realisiert, die neben dem künstlerischen Output gemeinschafts- und identitätsbildend wirken. Mit dem Ziel, bei der Integration in die Mehrheitsgesellschaft zu unterstützen, hat sich MOTIF längst für andere Migrant:innen-Gruppen geöffnet und ist zu einer wichtigen Alternative zu bestehenden religiösen und politischen Gruppierungen geworden. Wesentlich für MOTIF ist die Bearbeitung von Konfliktszenen im interkulturellen Kontext mit Mitteln der darstellenden Kunst.

Volkskundemuseum Wien, Haupteingang



Europäische und internationale Kulturpolitik

Kulturpolitische Zusammenarbeit

Während die europäische und internationale Kulturpolitik in den vergangenen Jahren maßgeblich von der Covid-19-Krise geprägt war, stand sie im Jahr 2022 ganz im Zeichen des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine. Der Krieg wurde nicht nur mehrfach und öffentlich in Diskussionen und Deklarationen auf EU-, UNESCO- und Europaratsebene von den Kulturminister:innen scharf verurteilt, konsequenterweise wurde Russland auch aus dem Europarat ausgeschlossen und es wurden internationale Unterstützungs- und Hilfeleistungen für Kulturinstitutionen in der Ukraine sowie ukrainische Künstler:innen und Kulturakteur:innen organisiert. Nicht zuletzt wirkte der Krieg auch unmittelbar in das hiesige Kunstgeschehen hinein mit zahlreichen ukrainischen Künstler:innen, die sich gezwungen sahen, ihr Leben und ihre Arbeit in der Ukraine abubrechen und in Österreich fortzusetzen.

EU-Ebene. Der unter österreichischem Ratsvorsitz verabschiedete EU-Arbeitsplan für Kultur 2019–2022 war rückblickend betrachtet sehr erfolgreich und intensivierte den Good-Practice-Austausch zwischen den EU-Mitgliedstaaten zu vielen aktuellen Themen, wie beispielsweise faire Arbeitsbedingungen und Geschlechtergleichstellung im Kunst- und Kulturbereich. Der EU-Kulturminister:innenrat einigte sich darauf, einige Schwerpunkte im neuen Arbeitsplan 2023–2026 weiterzuerfolgen und um neue Themen wie den grünen Wandel, digitale Plattformen sowie die Verknüpfung von Kunst und Gesundheit zu ergänzen. Mit Augenmerk auf die Unterstützung des ukrainischen Kultursektors wurden eine Sonderförderung im Rahmen des Creative-Europe-Programms und eine bessere Abstimmung der Hilfstransporte, beispielsweise im Wege des EU Civil Protection Mechanism, vereinbart.

UNESCO. Die UNESCO konzentrierte sich auf die sektorenübergreifende Umsetzung der Kulturkonventionen und widmete sich dabei insbesondere den Maßnahmen zur Förderung des Kulturerbes und der kulturellen Vielfalt, den Herausforderungen durch den digitalen Wandel, dem Beitrag von Kultur zur 2030 Agenda für nachhaltige Entwicklung sowie der Hilfe bei komplexen Krisen und Konflikten, insbesondere in der Ukraine. Von 28. bis 30. September 2022 richteten die UNESCO und Mexiko in Mexiko-Stadt die Weltkulturkonferenz *Mondiacult* aus, 40 Jahre nach der ersten Weltkulturkonferenz. 150 Staaten bekannten sich in der Abschlusserklärung zu gemeinsamen Prioritäten und einem Fahrplan, wie die transformative Wirkung der Kultur auf nachhaltige Entwicklung bestmöglich genutzt und gefördert werden kann. Die Staaten rufen u. a. dazu auf, die Kulturfinanzierung zu stärken, die kulturstatistische Datenlage zu verbessern sowie den



Creative Europe bei der Buch Wien 2022

Dialog zur Restitution von Kulturgütern zu intensivieren. Kultur soll in der Post-2030-Agenda als globales öffentliches Gut verankert werden.

Europarat. Im Kulturbereich konzentriert sich die Arbeit des Europarats auf gesellschaftliche Herausforderungen wie den Umgang mit Klimawandel, künstlicher Intelligenz und Intoleranz sowie die zentrale Bedeutung von Kultur, Kulturerbe und Landschaft für die Sicherstellung von Diversität, Toleranz, Inklusion und Lebensqualität. Bei der Kulturminister:innenkonferenz am 1. April 2022 in Straßburg ging es insbesondere um die Rolle der Kultur angesichts der globalen Herausforderungen. Mit Blick auf die Ukraine bekannten sich die Kulturminister:innen zu einem Jahr der Kultur aus der Ukraine in Europa.

Internationale Zusammenarbeit

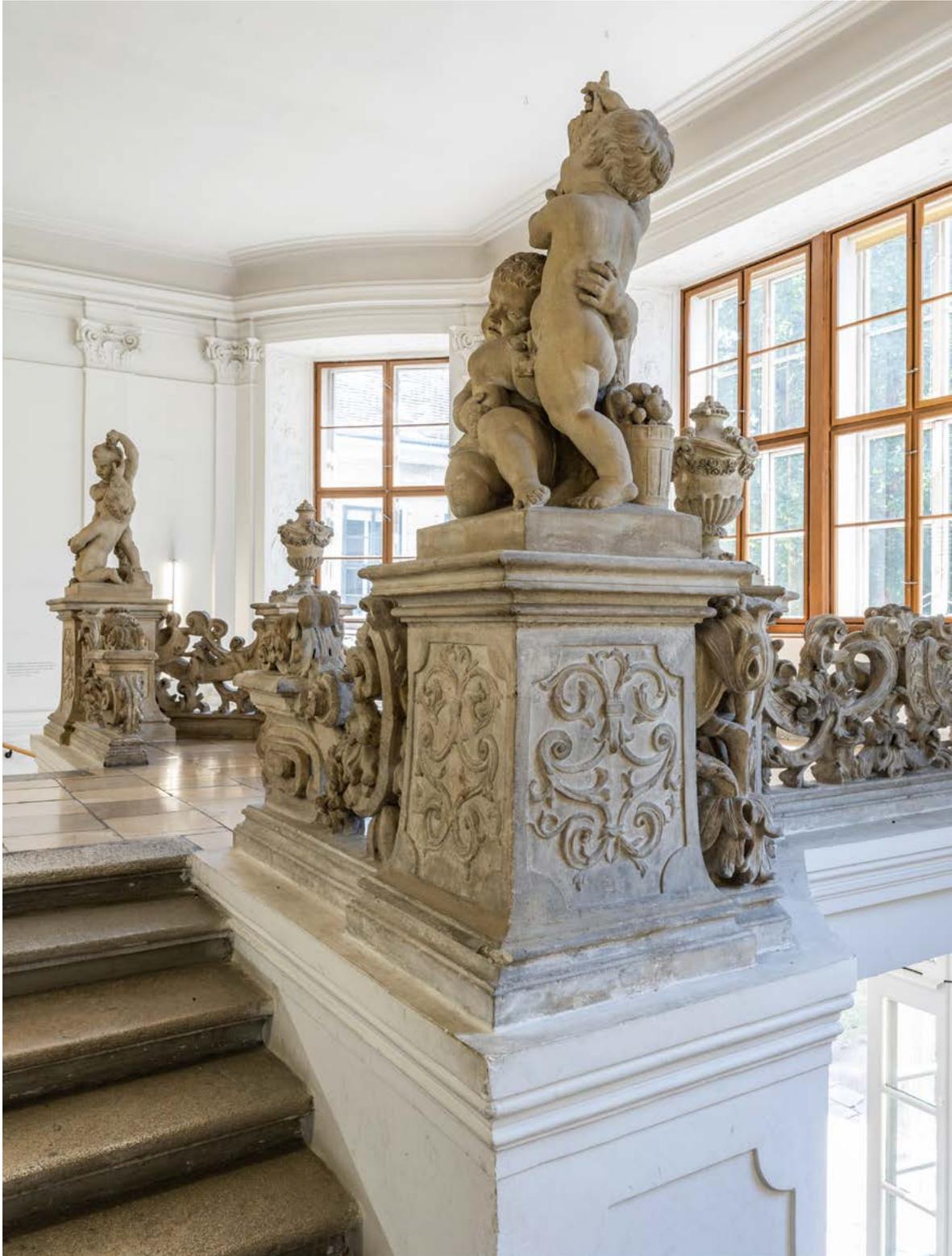
Globaler Süden. Die Sektion für Kunst und Kultur setzte einen Fokus auf Projekte mit und für den Globalen Süden, um einen weiteren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung, zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen zu leisten. Da Studien die starke Ausrichtung des österreichischen Kulturlebens am westeuropäischen Raum belegen und das nahezu vollständige Fehlen von Beziehungen zu Afrika aufzeigen, sollen gezielt Initiativen im afrikanischen Raum unterstützt werden. Dies entspricht auch dem aktuellen Regierungsprogramm, das die Entwicklung einer Gesamtstrategie für Afrika vorsieht. Die Sektion für Kunst und Kultur stellte daher in Kooperation mit dem Salzburger Kunstverein Residenz-Stipendien in Österreich vorrangig für afrikanische Künstler:innen zur Verfügung. Weiters wurden im Rahmen von ImPulsTanz Stipendiat:innen aus Mosambik



Danyilo Kovach und Familie, Ukrainehilfe

und Tansania für eine Teilnahme am danceWEB-Stipendienprogramm 2022 nach Wien eingeladen und diverse künstlerische Projekte in Afrika gefördert.

Ukrainehilfe. Auf Initiative des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport und der Zivilgesellschaft wurde Anfang März 2022, unmittelbar nach Kriegsbeginn, das Office Ukraine – Shelter for Ukrainian Artists als Anlaufstelle in Wien (tranzit, MuseumsQuartier Wien), Graz (rotor) und Innsbruck (Künstlerhaus Büchsenhausen) eingerichtet. Das Office Ukraine steht vertriebenen Künstler:innen als Vermittlungs- und Koordinationsstelle zur Verfügung. Kulturschaffende aus der Ukraine sowie Institutionen, Personen und Initiativen aus Österreich, die diese in Krisensituationen unterstützen wollen, werden auf dieser Plattform miteinander vernetzt. 2022 haben sich an den drei Standorten rund 900 ukrainische Künstler:innen mit verschiedensten Anliegen an das Office Ukraine gewendet; die Gesamtzahl der nach Support Fragenden umfasst etwa 1.900 Personen (Kinder, Eltern, Partner:innen). Rund 150 Unterkünfte für fast 340 Personen wurden vermittelt. Im Fokus des Office Ukraine steht aber vor allem die Vernetzung der geflüchteten Künstler:innen mit den vielfältigen Angeboten und Einladungen der solidarischen heimischen Kunstszene. So entstanden Kooperationen mit über 170 österreichischen und internationalen Kulturinitiativen, Institutionen und Künstler:innen. Darüber hinaus wurden Mentoring-, Psychotherapie- und Übersetzungsdienste sowie Ateliers und Proberäume vermittelt. In manchen Fällen geht die Arbeit von Office Ukraine über die reine Vernetzungsarbeit hinaus, wie etwa bei der Rechtsberatung oder der individuellen Hilfeleistung für unbegleitete Minderjährige.



Volkskundemuseum Wien, Stiegenaufgang

Mit einer Sonderförderung in Höhe von € 500.000 im Jahr 2022 unterstützte das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport ukrainische Künstler:innen rasch und gezielt, indem sowohl Arbeitsstipendien als auch Projektförderungen bereitgestellt wurden, was den Künstler:innen ein sicheres Leben und Arbeiten in Österreich ermöglichte. 2023 führt das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport diese Sonderförderungen und das Office Ukraine fort.

EU-Förderprogramm Creative Europe. Creative Europe 2021–2027 fördert die europäische Zusammenarbeit in den Bereichen Kunst, Kultur, Kreativwirtschaft und Qualitätsjournalismus. Das Resümee des ersten Programmjahres 2021 fällt äußerst positiv aus. Österreichische Akteur:innen haben EU-Förderungen in Höhe von rund € 4,2 Mio. erhalten. Davon entfallen € 2,7 Mio. auf europäische Kooperationsprojekte, Netzwerke und literarische Übersetzungen, € 1 Mio. für Projekte im Bereich des Qualitätsjournalismus und € 440.000 auf spartenübergreifende Kooperationen. Die Projekte widmen sich gesellschaftspolitisch aktuellen Themen von Kreislaufwirtschaft bis künstliche Intelligenz. Im Oktober 2022 kam mit der Förderschiene Culture Moves Europe erstmals ein Stipendienprogramm für Künstler:innen hinzu. 2022 hat der Creative Europe Desk Austria in der Sektion für Kunst und Kultur (www.creativeeurope.at) sein Beratungsprogramm in Zusammenarbeit mit Creative Europe Desks aus ganz Europa fortgesetzt. In Wien, Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg fanden wieder Veranstaltungen statt. Ein Highlight war die Präsenz auf der Buch Wien im November, die das Creative-Europe-Informationsangebot mit einem kuratierten Streaming-Programm zu Literaturverfilmungen ergänzte.

Bad Ischl – Salzkammergut 2024. Die Europäischen Kulturhauptstädte Graz 2003 und Linz 2009 waren überaus erfolgreich und gaben wichtige Impulse für die Stadt- und Regionalentwicklung. Mit Bad Ischl – Salzkammergut ist Österreich im Jahr 2024 wieder an der Reihe, gemeinsam mit Tartu (Estland) und Bodø (Norwegen). 2022 liefen die Vorbereitungen der Bad Ischl – Salzkammergut 2024 GmbH unter der Leitung von Elisabeth Schweeger (künstlerische Geschäftsführerin) und Manuela Reichert (kaufmännische Geschäftsführerin) auf Hochtouren. Es wurden erste inhaltliche Aktivitäten gesetzt sowie alle Projekte aus dem Open Call mit dem Titel *Marktplatz der Ideen* öffentlich präsentiert. Zu den Highlights gehörten die Konzertlesung *Alma Rosé* mit Schauspieler:in Corinna Harfouch am 29. Mai 2022 in der Trinkhalle in Bad Ischl wie auch das von Creative Europe geförderte Projekt *Libertalia*, in dessen Rahmen Ende Juli 2022 in Altmünster am Traunsee Künstler:innen aus Finnland, Großbritannien, Schweden, Ungarn und dem Salzkammergut eine regionale Interpretation der *Libertalia*-Geschichte als Performance erarbeiteten.

Mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen haben sich alle Mitgliedstaaten verpflichtet, auf die Umsetzung der Agenda 2030 mit ihren 17 nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) bis zum Jahr 2030 hinzuwirken, um ein Leben in gleichberechtigten, inklusiven, friedlichen und ökonomisch nachhaltigen Gesellschaften zu ermöglichen. Der Beitrag von Kunst und Kultur zur Agenda 2030 ist eine Querschnittsmaterie. Kunst und Kultur sind in all ihren traditionellen und innovativen sowie materiellen und immateriellen Formen in unserer sich ständig verändernden Lebenswelt präsent und tragen zu den ökonomischen, sozialen und ökologischen Zielen der SDGs bei. Im Gegenzug stärken die SDGs auch den Kulturbereich.

Auf nationaler Ebene trägt eine Reihe von kulturpolitischen Instrumenten zu den SDGs bei, dabei treten besonders die Themenbereiche Ökologie, sozialer Zusammenhalt/Fairness und Digitalisierung hervor. Zu den Initiativen gehören der Fairness-Prozess, Gender Budgeting, die Umweltzeichen-Zertifizierung von Bundesmuseen und -theatern sowie von Kinos, das Green Filming in der Bundesfilmförderung und die Nutzung des Potenzials digitaler Technologien. Nicht zu unterschätzen ist das bewussteinfördernde Potenzial von Kunst und Kultur für die nachhaltige Entwicklung. Daher hat die Abteilung 10 nach einer coronabedingten Pause die Veranstaltungsreihe *Kultur und nachhaltige Entwicklung* mit zwei Workshops zu den Themen *Klimawandel* bzw. *Rolle von Kunst und Kultur bei der Stigmatisierung psychischer Erkrankungen* fortgesetzt. Auch wurde ein Animationsfilm erstellt, der in kurzweiliger und anschaulicher Art und Weise auf die vielfältigen Zusammenhänge von Kunst, Kultur und nachhaltiger Entwicklung aufmerksam macht und auf der Website, auf Social-Media-Plattformen, bei Veranstaltungen und in Präsentationen Verwendung findet.

Einen wichtigen Anknüpfungspunkt stellt auch der Aufbaufonds der EU dar. Im österreichischen Aufbau- und Resilienzplan sind Reformen und Investitionen zur Unterstützung des ökologischen und digitalen Wandels im Kunst- und Kulturbereich verankert. In den Jahren 2022–2026 werden von der EU € 66,5 Mio. für die ökologische Sanierung des Volkskundemuseums Wien und der Bildhauerateliers im Prater ein neuer Investitionsfonds *Klimafitte Kulturbetriebe* und die Digitalisierungsoffensive *Kulturerbe* zur Verfügung gestellt. 2022 erfolgten die ersten Calls für die Unterstützung von Investitionen österreichischer Kultureinrichtungen in klimafreundliche Maßnahmen sowie zur Förderinitiative *Kulturerbe digital*.



Südpavillon der Praterateliers, Zustand vor der Sanierung



Elevate Festival, Peaches

Festspiele, Großveranstaltungen

Ein Blick auf die Festspiel- und Festivalaktivitäten in Österreich lässt ein vielseitiges Programmangebot erkennen, das von lokal und regional wichtigen Veranstaltungsreihen bis hin zu österreichweit und international bedeutenden Festspielen reicht. Das Kapitel *Festspiele, Großveranstaltungen* versammelt und beschreibt vor allem die großen und traditionsreichen Festivals, die jährlich in den Sparten Musik, Theater, Film, Medienkunst und Kulturinitiativen stattfinden.

Die bedeutendsten und international bekanntesten österreichischen Festivals sind die Salzburger und die Bregenzer Festspiele. Aufgrund ihrer historischen Entwicklung haben die Salzburger Festspiele innerhalb der österreichischen Festivallandschaft eine ganz besondere Bedeutung. Das Salzburger Festspielfondsgesetz, das 1950 vom Nationalrat verabschiedet wurde und die Finanzierung der 1920 gegründeten Salzburger Festspiele auf eine gesetzliche Grundlage stellt, ist bis heute unverändert in Kraft. Es bringt die kulturpolitische Haltung der jungen Zweiten Republik und ihr Selbstverständnis als Kulturnation zum Ausdruck.

Das Programm der Salzburger Festspiele 2022 umfasste 226 Aufführungen in 45 Tagen an elf Spielstätten in den Sparten Oper, Schauspiel sowie Konzert. Weiters wurden auch Kinder- und Jugendprogramme angeboten. Die Dramaturgie der Salzburger Festspiele war durch Dante Alighieris *Göttliche Komödie* geprägt. In verschiedenen Gestalten und Wirklichkeiten waren die Motive des Himmels, der Hölle und des Purgatoriums im Programm der Festspiele wiederzufinden. Als erste Opernpremiere des Sommers standen mit *Herzog Blaubarts Burg* von Béla Bartók und Carl Orffs *De temporum fine comoedia* zwei thematisch und ästhetisch divergierende Werke auf dem Programm, die zu einer Produktion in der Felsenreitschule unter der Regie von Romeo Castellucci verbunden wurden. In einer weiteren sehr erfolgreichen Opernpremiere war das in seiner Originalversion selten zu sehende Einakter-Triptychon *Il trittico* von Giacomo Puccini auf der Bühne des Großen Festspielhauses zu erleben, in einer Regie von Christof Loy und mit Asmik Grigorian, die alle drei weiblichen Hauptpartien verkörperte. Die dritte Opern-Neuinszenierung galt Leoš Janáčeks *Káťa Kabanová*. Die in der Felsenreitschule gezeigte Produktion in der Regie von Barrie Kosky wurde vom Publikum gefeiert. Das Schauspielprogramm umfasste eine Bearbeitung von Arthur Schnitzlers *Reigen*, das Stück *Ingolstadt* von Marieluise Fleißer, eine Koproduktion mit dem Wiener Burgtheater, die Uraufführung von Thorsten Lensings *Verrückt nach Trost*, Ewelina Marciniaks Interpretation von *Iphigenia* und die Wiederaufnahme des *Jedermann* mit Lars Eidinger in

Musik, Darstellende
Kunst

der Titelrolle und Verena Altenberger als Buhlschaft. Dem Komponisten Wolfgang Rihm widmeten die Salzburger Festspiele aus Anlass seines 70. Geburtstags eine Hommage im Rahmen des Konzertprogramms.

Die Ouvertüre spirituelle stand 2022 im Zeichen des Opfers und spannte einen Bogen von Geschichten aus dem Alten Testament bis zu den Schreckenstaten des 20. Jahrhunderts: Den Anfang machte das Gedenken an die Opfer eines der schrecklichsten Massaker der Shoah in Schostakowitschs 13. Symphonie. Es folgten u. a. die schmerzhafteste Erinnerung an die Menschheitsverbrechen in Nonos Werken; an den Genozid am armenischen Volk in Mansurians *Requiem*. Das Klavierstück *Guernica* von Paul Dessau erinnerte an die im Spanischen Bürgerkrieg vernichtete Stadt und den Terror gegen die schutzlose Zivilbevölkerung. Opfer totalitärer Regime, blindwütiger Vernichtungskriege, politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Verwerfungen beklagten die Komponisten in diesen Werken – und beklagen wir heute mitten in Europa. 241.595 Gäste aus 76 Nationen besuchten die 102. Salzburger Festspiele, die Auslastung lag mit 96 % im Bereich der Vor-Corona-Jahre, die Einnahmen aus dem Kartenverkauf betragen rund € 28,2 Mio.

Auf eine lange Tradition können auch die Salzkammergut Festwochen Gmunden zurückblicken. Mit einem vielfältigen Programm von Konzerten und Lesungen, Stars wie Klaus Maria Brandauer, Michael Heltau oder Harald Schmidt sowie mutigen neuen Formaten gelang es den Festwochen, über 20.000 Besucher:innen zu begeistern. Die frühere Burgtheaterdirektorin Karin Bergmann zeichnet seit 2022 für die Bereiche Literatur und Theater bei den Festwochen verantwortlich. Das 150-jährige Bestehen des Stadttheaters Gmunden wurde mit einer Jubiläums- und Festwocheneröffnungsgala gefeiert und Arthur Schnitzlers *Reigen* in einer Eigenproduktion der Festspiele in Kooperation mit dem Niederösterreichischen Landestheater auf die Bühne gebracht. Regisseur Franz-Xaver Mayr und Korbinian Schmidt, für Bühne und Kostüme verantwortlich, haben den *Reigen* ins Heute überführt und mit dieser Inszenierung unter Beweis gestellt, dass dieser zentrale Text der Moderne, der die große Unordnung zwischen den Menschen in einem szenischen Rondo anprangert, nichts von seiner Schärfe und seinem Witz eingebüßt hat. Der Schwerpunkt *Komponisten im Fokus* präsentierte eine Hommage an Erich Wolfgang Korngold, einem mit Gmunden eng verbundenen Komponisten, und ein Orchesterkonzert des Divertimento Viennese mit dem international erfolgreichen Geiger Benjamin Schmid und einem Gastspiel des Opernstudios der Wiener Staatsoper. In der Reihe *Hausmusik Roas*, eine Initiative von Franz Welser-Möst, wird nicht nur der Blick auf traditionelle Volksmusik gerichtet und lustvoll musiziert, sondern auch eine Brücke zur klassischen Musik gebaut: 2022 mit den Programmpunkten *Franz Schubert und die Volksmusik* oder der *Hausmusik Roas zum Advent* in der Kaiservilla Bad Ischl.



Bregenzer Festspiele, *Madame Butterfly*

Das Klagenfurt Festival wurde von Intendant Bernd Liepold-Mosser ins Leben gerufen und hat sich rasch als fixer Bestandteil des Kärntner Kulturlebens etabliert. Ziel des Festivals ist es, ein attraktives und modernes Angebot aus den Sparten Theater, Musik, Performance und Literatur zu bieten. Rund 4.500 Besucher:innen und zahlreiche ausverkaufte Vorstellungen bestätigen die eingeschlagene Programmatik mit großen Namen, popkulturellem Profil und experimentellen neuen Projekten. Bei der zweiten Auflage des Festivals im Jahr 2022 präsentierte es ein breites Angebot von Theater und Musik mit dem Schwerpunkt Pop-Kultur und Projekten aus der heimischen Szene. Nach der offiziellen Eröffnung am Neuen Platz mit Shooting-Star Oskar Haag bespielte der musikalische Poet Nino aus Wien mit Band die Hauptbühne im Burghof Klagenfurt. Im Programm waren ein Gastspiel des Wiener Burgtheaters mit Oscar Wildes *Dorian Gray*, Sophie Rois mit dem Kinks-Abend *Have a Cup of Tea*, Christoph Grisseemann und Band mit *Thomas Bernhard Machine*, die deutsche Rapperin FIVA, Soap&Skin, Fuzzman, Esrap, Philip Hochmair mit *Jedermann Reloaded* und Oliver Welter und Clara Frühstück mit *Winterreise*. Im Klagenfurter Dom präsentierte Ben Becker sein Solo-Programm *Ich, Judas*, und im Stadttheater Klagenfurt gastierten Claus Peymann, Hermann Beil und



Salzburger Festspiele, *Káťa Kabanová*

Therese Affolter mit den Bernhard-Dramoletten *Claus Peymann kauft sich eine Hose und geht mit mir essen*. Mit dabei waren die heimische Performance-Gruppe VADA mit dem *Museum of Edible Earth* sowie das teatro zumbayllu und das Kollektiv Material für die nächste Schicht mit Uraufführungen im Lendhafen und am Neuen Platz.

Mit fast 100 Acts auf zehn Bühnen bietet das Waves Festival Jahr für Jahr einen Überblick über das aktuelle popkulturelle Schaffen in Österreich, Europa und der Welt. Als Showcase-Festival spricht es eine Einladung aus: sich auf Neues einzulassen, sich im Flow des Festivals von Konzertlocation zu Konzertlocation treiben zu lassen und junge, aufstrebende Künstler:innen zu entdecken. Seit seiner ersten Ausgabe im Jahr 2011 ist es dem Waves Festival gelungen, sich als Brückenkopf zwischen Ost- und Westeuropa zu etablieren. *East meets West* lautete schließlich auch der Gründungsgedanke der Veranstaltung. Besondere Bedeutung kommt der an das Festival angeschlossenen Waves Conference zu. Hier werden nicht nur die brennenden Themen der Musikbranche diskutiert, sondern es wird auch der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Musikszenen Europas vorangetrieben. Im Bestreben, gesellschaftspolitische Entwicklungen und Herausforderungen aufzugreifen, wurde das Waves

Festival im Jahr 2022 erstmals unter das Generalthema *Diversity* gestellt. Der bewusste, wertschätzende Umgang mit der Vielfalt der Gesellschaft soll so als maßgeblicher Aspekt des Konzert- wie des Konferenzprogramms verankert werden. Überdies wurde die vielfältige Musikszene Kanadas präsentiert. Das Konzertprogramm erstreckte sich vom Alsergrund bis nach Ottakring und bot im WUK, Chelsea oder The Loft ein buntes Angebot quer durch die Genres. Aus Österreich waren der Singer-Songwriter Oskar Haag, Hip-Hop-Durchstarter Bibiza und die Musikerin Farce vertreten, die am Festival mit dem XA Music Export Award ausgezeichnet wurde.

2015 von der Stadt Feldkirch anlässlich der Eröffnung des neu erbauten Montfortshauses gegründet, formierten sich die Montforter Zwischentöne 2021 als eigenständiger Verein für Forschung, Lehre und Aufführung neuer Kulturformate. Für Konzeption und Formatentwicklungen zeichnen die beiden künstlerischen Leiter Hans-Joachim Gögl und Folkert Uhde verantwortlich. Im Zentrum des Festivals steht die künstlerische Auseinandersetzung mit neuen Konzertformaten. Das Festival thematisiert Fragen zu gesellschaftlichen und persönlichen Entwicklungen und setzt Impulse zur Stadt- und Regionalentwicklung. Die Montforter Zwischentöne verstehen sich damit als modellhaftes Labor für neue Formate mit thematischer Orientierung und regionaler Kontextualisierung jenseits von Repräsentationskultur und Genreorientierung. Die künstlerische Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden der Region steht im Zentrum. Eine der Hauptsäulen des jährlichen Festivals ist der *Hugo*, ein internationaler Wettbewerb für neue Konzertformate, an dem sich mittlerweile über 20 Musikhochschulen aus zehn Nationen beteiligen. In wenigen Jahren avancierte er zum größten universitären Forum der praktischen Auseinandersetzung neuer Aufführungspraxis klassischer Musik im deutschsprachigen Raum.

Im Bereich Kulturinitiativen werden von der Abteilung 7 der Sektion für Kunst und Kultur zahlreiche Festivals unterstützt.

Kulturinitiativen

Das Elevate Festival ist ein Festival für zeitgenössische Musik und politischen Diskurs und findet jährlich mit rund 10.000 Besucher:innen im März in Graz statt. Zwei mehrjährige Creative-Europe-Projekte mit den Titeln *We Are Europe* und *Re-Imagine Europe* haben die inhaltliche Weiterentwicklung des Festivals in den letzten Jahren wesentlich beeinflusst. Damit hat Elevate weitere Schritte in Richtung Internationalisierung gesetzt und eine starke mediale Wahrnehmung in ganz Europa erfahren.

Das Festival La Strada, ein internationales Festival für Straßenkunst und Figurentheater mit rund 100.000 Besucher:innen, wird jährlich im Juli und August in Graz veranstaltet. 2022 feierte es sein 25-jähriges Jubiläum, das mit Christian Muthspiels musikalischem Werk *Das Lied der Straße* seine besondere Würdigung erfuhr. Als Partner im internationalen Netzwerk IN SITU setzt sich das Festival in den nächsten Jahren mit den Projekten *Reclaim the Spaces*, *Reconnect People* und *Face the Future* mit Themen

wie Stadterneuerung, Entwicklung ländlicher Gebiete, Vielfalt, soziale Gerechtigkeit, Klimawandel, Demokratie, Technologie und digitale Welt auseinander. An ungeahnte Orte führten installative Arbeiten junger steirischer Künstler:innen, die in Fortführung des Projektes *Signal am Dachstein* ihre Arbeiten aus dem Kontext des Naturraums in das urbane Umfeld transferierten.

Seit 2004 bringen die Theaterfeste der Regionen zeitgenössisches Theater-schaffen in steirische Regionen. Mehr als 1.700 Theaterprojekte wurden seitdem in 14 steirischen Regionen gezeigt und von rund 160.000 Menschen besucht. Mit mehr als einem Viertel Ur- und österreichischen Erstaufführungen ist theaterland steiermark nicht nur Plattform für ein Theater von heute, sondern gleichzeitig ein wichtiger Kulturvermittler. Unter dem Motto *Aufbruch* schafften die steirischen Theaterfeste 2022 mit sieben Festivals und rund 100 Projekten in sieben steirischen Regionen Raum für Erkundungen und Entdeckungen der darstellenden Künste.

*Tagträumer*innen – Theaterfestival für junges Publikum* brachte unter der künstlerischen Leitung von Holger Schober-Dufek mit *Frühlingserwachen*, *Sommerfrische*, *Herbstrauschen* und *Winterzauber* Feste der Fantasie, des Humors, der Akrobatik und der Geschichten und Musik für die ganze Familie über das Jahr nach Niederösterreich.

Seit 2001 wandert das *Viertelfestival* im Jahresrhythmus im Rahmen seines dezentralen Konzepts durch die vier Landesviertel von Niederösterreich. Unter dem Motto *Weitwinkel* luden von 13. Mai bis 15. August 60 Projekte ins Weinviertel. Rund 20.000 Besucher:innen nutzten die Gelegenheit, Kultur vor der Haustüre zu genießen und sich auf eine Entdeckungsreise des oft am Rande Verborgenen einzulassen. Über 2.000 Mitwirkende mit mehr als 400 Künstler:innen sorgten für die erfolgreiche Umsetzung der kreativen Projektideen und bereiteten in 184 Einzelveranstaltungen an 165 Veranstaltungsorten dem kleinen und großen Publikum vergnügliche und spannende, aber auch zum Nachdenken anregende Stunden.

Das Festival der Regionen findet seit 1993 alle zwei Jahre dezentral an wechselnden Orten und Regionen in Oberösterreich statt und hat sich zu einer zeitgenössischen Schwerpunktveranstaltung für aktuelle, partizipative und ortsspezifische Kunst und Kultur entwickelt. An der Nahtstelle von Kunst und Alltagsleben beziehen die Projekte die Lebensräume und ihre Bevölkerung in die Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen, politischen, sozialen, kulturellen und künstlerischen Fragestellungen ein. Mit den Vorbereitungen im Jahr 2022 wurde ein Relaunch in einem partizipativen Prozess mit zahlreichen Partner:innen eingeleitet. Das Festival 2023 findet in der Region Mühlviertel an der Sumnerauerbahn statt und wird sich inhaltlich und thematisch mit Klima, Regionalität, Internationalität und Mobilität auseinandersetzen.



Klagenfurt Festival, Soap&Skin

Die Abteilung 3 unterstützt Filmfestivals mit breitem Themen- und Filmspektrum. Die jährlich in Wien stattfindende Viennale und die Grazer Diagonale, die seit 1998 veranstaltet wird, sind die beiden größten Filmfestivals in Österreich.

Die 25. Ausgabe der Diagonale – Festival des österreichischen Films fand vom 5. April bis 10. April 2022 statt. An sechs Festivaltagen kamen rund 29.000 Besucher:innen in die Grazer Kinosäle. Im Rahmen des Festivals wurde auch die Zertifizierung der Diagonale mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Green Events bekanntgegeben. Im Filmwettbewerb zeigte die Diagonale insgesamt 113 aktuelle österreichische Spiel-, Dokumentar-, Kurz-, Animations- und Experimentalfilme. Auch 2022 wurden in Graz wieder Österreichs höchstdotierte Filmpreise vergeben. Als bester Spielfilm wurde *Rimini* von Ulrich Seidl ausgezeichnet. Im Bereich Dokumentarfilm gewann Sabine Derflinger für *Alice Schwarzer*. Der Preis für Innovatives Kino ging an Anna Spanlang für *CEREAL / Soy Claudia, soy Esther y soy Teresa. Soy Ingrid, soy Fabiola y soy Valeria*.

Film, Kino,
Medienkunst



Klagenfurt Festival, Claus Peymann und Hermann Beil in *Claus Peymann kauft sich eine Hose und geht mit mir essen*

Die Diagonale-Schauspielpreise erhielten Julia Windischbauer und Georg Friedrich. Bei der Eröffnung wurde Branko Samarovski mit dem Großen Diagonale-Schauspielpreis gewürdigt. Der Eröffnungsfilm *Sonne* von Kurdwin Ayub feierte auf der Diagonale seine Österreich-Premiere.

Die Viennale mit ihrem vielfältigen internationalen Filmprogramm feierte 2022 ihr 60. Jubiläum und stieß auf positive Publikumsresonanz. Das Festival fand erstmals wieder ohne coronabedingte Maßnahmen statt. Vom 20. Oktober bis 1. November 2022 kamen rund 73.700 Besucher:innen in die fünf Wiener Festivalkinos. Dies entspricht einer Auslastung von 71 %. Die Viennale wurde traditionell im Gartenbaukino eröffnet. Das Hauptprogramm des Festivals zeigte sich ein weiteres Mal der Vielseitigkeit des internationalen Gegenwartskinos verpflichtet. Die Jubiläumsausgabe wurde mit einem österreichischen Filmbeitrag, *Vera* von Tizza Covi und Rainer Frimmel, eröffnet. Den im Rahmen der Viennale vergebenen Wiener Filmpreis für den besten österreichischen Film

erhielt Kurdwin Ayubs Spielfilm *Sonne*. Der Spezialpreis der Jury des Wiener Filmpreises wurde *Rubikon* von Leni Lauritsch zuerkannt. Der Viennale-Preis der *Standard*-Leser:innen ging an *Pamfir* von Dmytro Sukholytkyy-Sobchuk. Für seinen Spielfilm *Unruhe* erhielt der Schweizer Regisseur Cyril Schäublin den FIPRESCI-Preis (Preis der internationalen Filmkritik). In drei Monografien wurde dem Publikum das filmische Schaffen von Elaine May, Med Hondo und Ebrahim Golestan präsentiert. Dem japanischen Regisseur Yoshida Kijū wurde eine Retrospektive gewidmet. Anlässlich seines 80. Geburtstags besuchte auch der ehemalige Viennale-Kodirektor Werner Herzog das Festival.

Das Crossing Europe Festival in Linz verschreibt sich seit 2004 der Idee, anspruchsvolles und zeitgenössisches europäisches Autor:innenkino einer jungen Generation niederschwellig zu präsentieren. Es handelt sich um das drittgrößte Filmfestival Österreichs, das 2022 erstmals von den neuen Festivalleiterinnen Sabine Gebetsroither und Katharina Riedler verantwortet wurde. Vom 27. April bis 2. Mai wurden insgesamt 148 ausgewählte Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme aus 34 verschiedenen Ländern gezeigt. Im Sinne einer ausgewogenen Gender-Programmierung waren 53 % der Filme im Gesamtprogramm von Frauen (mit)inszeniert. Das Festival zählte knapp 15.000 Besucher:innen. Auch 2022 wurden wieder zahlreiche Künstler:innen ausgezeichnet. In der Kategorie Best Fiction Film gewann *Cicha Ziemia/Silent Land* von Agnieszka Woszczyńska. Den Publikumspreis erhielt Laura Wandel für *Un monde/Playground*. Als bester Dokumentarfilm wurde Srđan Kovačević für *Tvornice radnicima/Factory to the Workers* ausgezeichnet. Den Crossing Europe Award – Local Artist erhielt Jola Wiczorek für ihren Dokumentarfilm *Stories from the Sea*. Aufgrund von ressourcenschonenden und klimafreundlichen Maßnahmen trug das Crossing Europe Festival erneut das Label KlimaKultur-GreenEvent Oberösterreich.

Die Ars Electronica in Linz analysiert und kommentiert die digitale Revolution. Im Mittelpunkt stehen dabei stets aktuelle Entwicklungen und mögliche Zukunftsszenarien und die Frage, wie diese unser Leben verändern werden. Das weltweit renommierte Event lädt jedes Jahr zur künstlerischen und wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und kulturellen Phänomenen ein, die aus dem technologischen Wandel hervorgehen. In Form von Ausstellungen, Performances, Konzerten, Interventionen, Themensymposien und Auftragsarbeiten wird diese Recherche über klassische Konferenz- und Kulturräume hinaus in die ganze Stadt und den öffentlichen Raum getragen. Die Arbeit mit Nachwuchskünstler:innen gehört ebenso zum Programm wie die Kunstvermittlung für Jugendliche und Schulen.

Von 7. bis 11. September fand die Ars Electronica 2022, das Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft, unter dem Titel *Welcome to Planet B – A different life is possible! But how?* statt. Das Festival präsentierte sich mit Ausstellungen, Konzerten, Talks, Konferenzen, Workshops, Führungen vor Ort und Online-Angeboten. Der Titel

Welcome to Planet B verstand sich als Einladung und Aufforderung, etwas beizutragen, denn der Planet B ist kein anderer Ort, an den wir flüchten können, sondern eine Chiffre für ein anderes Leben – auf und mit diesem Planeten. Bespielt wurden 2022 insgesamt elf Locations in Linz, darunter die Kepler's Gardens auf dem Campus der Johannes Kepler Universität, das Lentos Kunstmuseum, die Kunstuniversität, der Mariendom und das Ars Electronica Center im Zentrum der Stadt. Ein Highlight war die Festival University: Schon vor Beginn des Festivals haben 200 Studierende aus über 70 Ländern bei der Festival University der Ars Electronica und der Johannes Kepler Universität vier Wochen lang ihre Zeit mit Wissenschaftler:innen, Künstler:innen und weiteren hochrangigen Expert:innen aus allen Bereichen von Kunst, Technologie, Wissenschaft und Gesellschaft verbracht. Sie präsentieren die Ideen und Erkenntnisse, die sie auf der Suche nach einer internationalen Verfassung für Klimaschutz gewinnen konnten, bei der realitätsnahen Simulation eines Internationalen Gerichtshofs.

Seit über drei Jahrzehnten ist der Prix Ars Electronica einer der weltweit begehrtesten Preise für digitale Medienkunst. Mit den prämierten Arbeiten internationaler Künstler:innen als Trendbarometer bietet er einen inspirierenden, aktuellen und zukunftsweisenden Einblick in die Schnittstelle zwischen Kunst, Technologie und Gesellschaft. Die begehrten Goldenen Nicas des Prix Ars Electronica gingen dieses Jahr in der Kategorie Interactive Art an Jung Hsu (Taiwan) und Natalia Rivera (Kolumbien), in der Kategorie Computer Animation an Rashaad Newsome (USA) und in der Kategorie Digital Community an Ory Yoshifuji (Japan). Die Goldene Nica in der Kategorie Visionary Pioneers of Media Art ging an eine Ikone der Medienkunst-Avantgarde: Laurie Anderson. In der Kategorie u19 – create your world ging der Preis an Mary Mayrhofer, eine Maturantin aus Linz.



Bregenzer Festspiele, Madame Butterfly

Soziales

Die sozialrechtliche Situation von Künstler:innen stellte sich in Österreich bis zum Jahr 1998, als die allgemeine Sozialversicherungspflicht für alle erwerbstätigen Personen eingeführt wurde, je nach Sparte unterschiedlich dar. Seit der 54. Novelle des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes (ASVG) und der 22. Novelle des Gewerblichen Sozialversicherungsgesetzes (GSVG) fallen im Wesentlichen alle lohnsteuer- und einkommensteuerpflichtigen Personen in den Schutzbereich der jeweiligen Sozialversicherungen. Übergangsregelungen nahmen die freiberuflichen Kunstschaffenden bis Ende 2000 von der Pflichtversicherung aus. Um zu einer homogenen und sozial ausgewogenen Lösung für Kunstschaffende zu gelangen, wurde mit Wirksamkeit Anfang 2001 das Künstler-Sozialversicherungsfondsgesetz (K-SVFG, BGBl. I Nr. 131 vom 29. Dezember 2000) geschaffen, das unter bestimmten Voraussetzungen Zuschüsse zu den GSVG-Sozialversicherungsbeiträgen vorsieht.

Der Auftrag des Fonds besteht darin, Beitragszuschüsse für Künstler:innen, die nach dem Gewerblichen Sozialversicherungsgesetz pensionsversichert sind, zu leisten und die dafür notwendigen Mittel aufzubringen. Künstler:in im Sinne des K-SVFG ist, wer in den Bereichen der bildenden Kunst, der darstellenden Kunst, der Musik, der Literatur, der Filmkunst oder in einer ihrer zeitgenössischen Ausformungen im Rahmen einer künstlerischen Tätigkeit Werke der Kunst schafft. Über die Künstler:inneneigenschaft entscheidet die Künstlerkommission laut § 11 K-SVFG, die aus Kurien besteht, und zwar für Literatur, Musik, bildende Künste, darstellende Kunst, Filmkunst und die zeitgenössischen Ausformungen der Kunstbereiche. Außerdem gibt es je eine Berufungskurie. Die Beurteilung des künstlerischen Schaffens obliegt der jeweiligen Kurie.

Der Zuschuss setzt voraus, dass die bzw. der GSVG-pensionsversicherte Kunstschaffende einen Antrag stellt, der sowohl beim Fonds als auch bei der Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen (SVS) eingebracht werden kann. Für die Gewährung des Zuschusses ist die Einhaltung bestimmter Einkommensgrenzen erforderlich. Dies bedeutet, dass einerseits eine gesetzlich festgelegte Mindestgrenze überschritten werden muss, andererseits eine Höchstgrenze nicht überschritten werden darf. Diese Obergrenze erhöht sich pro Kind um das Sechsfache des Betrags gemäß § 5 Abs. 2 ASVG, die erwähnte Untergrenze reduziert sich im entsprechenden Ausmaß, wenn die selbständige künstlerische Tätigkeit während des Kalenderjahres begonnen oder beendet wurde. Der grundsätzliche Anspruch auf einen Beitragszuschuss wird bescheidmäßig vom Fonds festgestellt. Der Zuschuss wird von der SVS in der Beitragsvorschreibung berücksichtigt.

Künstler-Sozial- versicherungsfonds

Durch die Novelle des K-SVFG, die am 14. Jänner 2015 in Kraft trat, wurde der Bezug des Zuschusses wesentlich erleichtert. Durch die Änderung des § 17 Abs. 1 K-SVFG wird es Künstler:innen ermöglicht, das Erfordernis der Mindestgrenze für den Anspruch auf Beitragszuschuss einfacher zu erfüllen, da diese nunmehr nicht nur aufgrund der Einkünfte (Einnahmen minus Ausgaben), sondern auch aufgrund der Einnahmen aus selbständig künstlerischer Tätigkeit erreicht werden kann. Einkünfte bzw. Einnahmen aus künstlerischen Nebentätigkeiten (wie z.B. Vermittlung und Unterricht) können bis zu 50 % der jeweiligen Mindestgrenze anerkannt werden. Zur weiteren Erleichterung der Erreichung der Mindestgrenze ist im § 17 Abs. 7 eine Durchrechnung von drei Jahren vorgesehen. Für die ersten fünf Kalenderjahre, in denen die Untergrenze auch unter Berücksichtigung der zuvor beschriebenen Verbesserungen nicht erreicht wird, entfällt die Untergrenze und der Beitragszuschuss gebührt trotzdem (Bonusjahre). Diese Regelung gilt auch bei der Klärung von noch offenen Rückforderungsansprüchen. Sie befreit die betroffenen Künstler:innen in maximal fünf Jahren von der Rückzahlungsverpflichtung und somit von einer finanziellen Belastung. Die Höchstgrenze wurde im Interesse der Künstler:innen auf das 65-fache der Geringfügigkeitsgrenze erhöht.

Darüber hinaus hat der Künstler-Sozialversicherungsfonds die Möglichkeit, im Rahmen eines eigenen Unterstützungsfonds Künstler:innen in besonders berücksichtigungswürdigen Notfällen eine finanzielle Unterstützung zu gewähren. Diese Beihilfen können u. a. zur Deckung von Lebensunterhaltskosten nach Erkrankungen oder Unfällen, zur Unterstützung nach unvorhergesehenen Ereignissen oder für krankheitsbedingt notwendige Aufwendungen herangezogen werden. Für die Gewährung der Beihilfen wurden von der Geschäftsführung des Künstler-Sozialversicherungsfonds Richtlinien erstellt, die auf seiner Website abrufbar sind. Bei der Entscheidung über die Gewährung sind im Rahmen eines Beirats Künstler:innenorganisationen eingebunden.

2020 wurde beim KSVF ein Covid-19-Fonds eingerichtet (siehe Kapitel *Covid-19-Maßnahmen*). Detaillierte Informationen zum Beitragszuschuss, zu den jeweils gültigen Einkommensgrenzen, zum Unterstützungsfonds und zum Covid-19-Fonds finden sich auf der Website des Künstler-Sozialversicherungsfonds: www.ksvf.at.

Das IG Netz wurde im Jahr 1991 von der IG Freie Theaterarbeit eingerichtet, um freien Gruppen die Zahlung ihrer Sozialversicherungsbeiträge durch Zuschüsse finanziell zu erleichtern. Es wird von der IG Freie Theaterarbeit verwaltet und wurde bis 2020 ausschließlich durch den Bund finanziert. 2020 konnten nach langen Verhandlungen erstmalig die Bundesländer Burgenland, Kärnten, Oberösterreich, Steiermark, Tirol, Vorarlberg, und Wien für eine finanzielle Beteiligung gewonnen werden. Im selben Jahr wurden die Mittel des Bundes durch Bereitstellung von Fair-Pay-Mitteln der Sektion für Kunst und Kultur von € 300.000 auf € 500.000 erhöht. 2022 konnten zusätzlich € 100.000 aus Fair-Pay-Mitteln zur Verfügung gestellt werden.

Darstellende Kunst

Für freiberuflich tätige Schriftsteller:innen ist ein Sozialfonds in Selbstverwaltung eingerichtet, der vom Bund gefördert wird. Die Geschäftsführung liegt bei der Literar-Mechana. Über die Vergabe der Mittel entscheidet eine aus sechs Personen bestehende Kommission, der u. a. je ein:e Vertreter:in des Justizministeriums und der Sektion für Kunst und Kultur im Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport angehören. Gewährt werden Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung sowie Zuschüsse zur Krankenversicherung und einmalige Leistungen. Aus den Mitteln der Abteilung 5 wurde der Sozialfonds 2022 mit € 1,453 Mio. finanziert.

Literatur

Ausgaben im Detail

Alle Listen folgen dem LIKUS-Schema und weisen Empfänger, Zweck und Betrag aus. In Klammern wird jenes Bundesland angeführt, das den größten Nutzen aus einer Förderung zieht. In den meisten Fällen stimmt es mit dem Sitz der geförderten Institution, dem Wohnort der/des Antragstellenden bzw. dem Bundesland, in dem das Projekt stattgefunden hat, überein. Institutionen, deren Wirkungsbereich sich auf das gesamte Bundesgebiet bezieht und die in ihrem Bereich einzigartig sind (z. B. Interessenvertretungen, Österreichisches Filminstitut, Musikalische Jugend Österreichs) werden mit dem Kürzel „Ö“ wie Österreich versehen. Förderungen für österreichische Kunst- und Kulturprojekte im Ausland kommen nach dieser Systematik Österreich als Ganzes zugute. Sie werden ebenfalls mit „Ö“ gekennzeichnet. Zusätzlich wird jenes Land angeführt, in dem sie durchgeführt wurden (z. B. Ö/Italien).

Museen, Archive, Wissenschaft

Ausgaben im Überblick	2021	2022
Bundesmuseen	100.526.600,47	109.642.887,16
Basisabgeltung	89.062.500,00	96.862.500,00
Investitionsvorhaben, erhöhte Aufwendungen	11.464.100,47	12.780.387,16
Restitution, Provenienzforschung	851.805,85	856.648,32
Stiftungen, MuseumsQuartier Wien	8.288.000,00	8.030.913,91
Digitalisierung	1.554.183,00	900.195,39
Museumsförderung	2.144.188,40	2.222.699,10
Aufwand Personalkosten*	1.110.534,80	1.108.673,24
Summe	114.475.312,52	122.762.017,12

* Bundesbedienstete im Österreichischen Museum für Volkskunde

Bundesmuseen

Albertina (Ö)

Basisabgeltung	10.246.500,00
Tausch Ventilatoren	534.000,00
Nachrüstung Zähler Strom, Heizung, Wasser	189.000,00
Tausch Fancoil, 2. OG	150.000,00
Tausch Ausstellungsbeleuchtung auf LED	123.832,80
LED-Leuchtmittel Shop, Außen- und Eingangsbereich	70.000,00
Erweiterung Leckage-System	59.655,00
Klimatisierung Büros Ebene -1	47.454,22

Kunsthistorisches Museum mit

Weltmuseum Wien und Theatermuseum

Wien (KHM-Museumsverband) (Ö)	
Basisabgeltung	26.341.500,00
Zuschuss zum Eigenkapital	1.500.000,00
Umstellung Leuchtmittel auf LED	785.573,46
Lichtdecke Gemäldegalerie, Phase 2	300.000,00
Außenbeschattungen KHM	251.000,00
Austausch Fancoils, Befeuchtung, Gemäldegalerie KHM	221.000,00
Austausch Schlüsselsystem alle Standorte	194.431,30
Umbau Stromschienen LED, Gemäldegalerie KHM	64.092,32
Austausch der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Theatermuseum	50.000,00

MAK – Österreichisches Museum

für angewandte Kunst/

Gegenwartskunst (Ö)

Basisabgeltung	9.960.500,00
Erneuerung der Sanitäranlagen für Besucher:innen und Bedienstete	848.567,70
Umstellung Beleuchtung auf LED	344.082,36
Erneuerung Personenaufzug	100.000,00
Sanierung Parkettböden	78.844,22
Gestaltung Eingangsbereich und Leitsystem	75.717,48
Brandschutz: Rauchzugsanlagen, Brandschutztüren	71.273,06
Sammlungsauftellung neu	47.439,83

Notlichtbeleuchtung	10.609,47
Instandsetzung und Erneuerung der haustechnischen Anlagen	3.737,64
Fernkälte und Klimatisierung, Phase 2 und 3	1.534,17

Museum Moderner Kunst Stiftung

Ludwig Wien – mumok

Basisabgeltung	10.087.500,00
Adaptierung Terrasse	300.000,00
Elektrotechnische Verteiler und Heizung	200.000,00
Sanierung Bestandswände inkl. Flucht- und Zutritts Türen	94.993,27
Fundamentsanierung Depotbereich, Phase 1	86.263,20
Trennwände Bibliothek	43.166,00

Naturhistorisches Museum Wien (Ö)

Basisabgeltung	15.393.500,00
Digitalisierung im Haupthaus	803.894,82
Anbindung Fernkältenetz	396.668,56
Nutzung Erdwärme	17.361,49
Erweiterung Photovoltaikanlage	307,90

Österreichische Galerie Belvedere (Ö)

Basisabgeltung	10.969.500,00
Generalsanierung Unteres Belvedere	1.167.000,00

Technisches Museum Wien mit

Österreichischer Mediathek (Ö)

Basisabgeltung	13.863.500,00
Zuschuss zum Eigenkapital	1.000.000,00
Umbau Westhalle	700.000,00
Umbau Galerie West E4	500.000,00
Brandschutz, Phase 2	498.886,89
Digitale Vermittlung Mediathek	450.000,00
Sanierung Lastenaufzug	200.000,00
Generalsanierung Sanitärbereich	200.000,00

Summe 109.642.887,16

Stiftungen, MuseumsQuartier Wien

Leopold Museum-Privatstiftung (W)	4.390.913,91
MuseumsQuartier Wien (W)	3.640.000,00

Summe 8.030.913,91

Digitalisierung

Anton Bruckner Privatuniversität (ÖÖ) socially aggregated, digitally integrated – Projekt zur künstlerischen und technischen Weiterentwicklung eines Systems zur Ad- Hoc-Kreation (post)digitaler Klangkörper und performativer Ensembles	29.852,20	NIPAS – Nomadisches Institut für politische Kunst und Wissenschaft (W) Digitale Transformation des NIPAS	30.000,00
Burgenländisches Volksliedwerk (B) Lebendiges Volksliedwerk, Archivierung von Handschriften	10.000,00	OHO – Offenes Haus Oberwart (B) Erweiterung des digitalen Angebots	27.000,00
Cinema Service Platform GmbH (W) VOD-Premieren, Online-Festivals und Digitale Thementage	21.000,00	Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung (W) Digitalisierung von Groß- und Sonderformaten aus den Beständen der Kiesler-Privatstiftung	30.000,00
Culture2Culture – Verein zur Förderung, Vernetzung und Entwicklung von Kunst, Kultur, Kommunikation, Bildung und Wissenschaft (W) Archivierung der Animationsfilmkunst von Frauen	8.000,00	Österreichisches Volksliedwerk (Ö) Infolk_Melodie – Digitalisierung in den Volksliedarchiven	25.000,00
Dejanoff Plamen (W) The Heritage Project – Website	10.000,00	QWIEN – Zentrum für queere Geschichte (W) Inventarisierung und Digitalisierung der QWIEN-Zeitschriftensammlung	20.000,00
Dschungel Wien (W) Aufbruch in neue Welten – mehrsprachige, barrierefreie Website	30.000,00	Schwarz Richard (T) Webshop #NewCheapNature	3.500,00
Edition Roesner (NÖ) Erneuerung der Homepage	15.000,00	Segschneider Björn (W) Virtuelles Atelier	9.250,00
Fachhochschule St. Pölten GmbH (NÖ) Experimentelle Stückentwicklung und Implementierung immersiver Medien in die Theaterpraxis	28.187,00	Spuren am Land GesbR (NÖ) Call 2021: Spuren am Land – ein künstlerisch gerahmter Wanderweg im nordöstlichen Weinviertel	13.750,00
Filmarchiv Austria (Ö) Digitalisierung österreichisch-jüdisches Filmerbe: Filme von Sidney M. Goldin und Open-Access-Veröffentlichung	41.625,00	Stickerei – Museum. Archiv. Kommunikation (V) Digitales kollektives Netzwerk – Konzeption, Neugestaltung und Erweiterung der Website	32.500,00
IMZ Online Services GmbH (W) Verwaltungstool von Filmideen	30.000,00	Teatro Barocco (W) Tod der Dido – Ergänzung Video-Archiv für internationales Publikum	25.300,00
Kulturverein Flying Opera (K) Virtual-Reality-Theater	40.000,00	Töchter der Kunst – Verein zur Förderung neuer Formen der freien Künste (W) Die Zeiten gendern sich	9.000,00
Kulturverein TonTrafik Digitale Transformation – digi:culture	2.864,00	uniT GmbH (ST) Mixed Realities – Theater in digitalen Räumen, digitale Technologien, 360°-Fotografie / Video, Augmented bzw. Virtual Reality, künstliche Intelligenz	30.000,00
Laroque Dance Company (S) Digitalisierung aller auf Videomaterial vorhandenen Stücke	6.000,00	Verein der Freund:innen und Förder:innen des DOCK 20 (V) Wunderblock BETA – Videokunstaussstellung online	10.000,00
Leber Titus (W) Interaktives Kommunikationsprojekt zum afro-europäischen Kulturaustausch	21.000,00	Viartdukt – Verein zur friedensstiftenden Bewusstseinsbildung in den Bereichen Bildung, Kunst und Kultur (W) Warchild Experience Museum Austria – digitales Museum über die Kindheit im Krieg	30.000,00
Lichtungen – Zeitschrift für Kultur, Kunst und Zeitkritik (ST) App der Literaturzeitschrift Lichtungen	9.000,00	Villa North – Raum für Kunst, Kultur und interdisziplinäre Forschung (K) Archiv und Bibliothek	5.200,00
Mezzanin Theater (ST) Interaktives Gaming Format als digitale Kulturvermittlung zur Theaterproduktion Momo	25.000,00	Wei sraum. Designforum Tirol (T) Digitalisierung – Konzeption einer digitalen Vermittlungsstrategie für Ausstellungen	4.965,00
Museen der Stadt Linz GmbH (ÖÖ) Digitale Transformation für die Herausforderungen der Zukunft	35.000,00	Wiener Sängerknaben Konzertsaal Betriebs-GmbH (W) Klassenzimmer-Streaming 2022/23 – klassische Konzerte, Opern, Theater und Tanz aus dem MuTh-Konzertsaal via Online- Plattform myfidelio in die Klassenzimmer Österreichs	50.000,00
Museumsbund Österreich (ST) digiRoundtable 2023	8.475,00		
Naturhistorisches Museum Wien (Ö) Open Scientific Collections Austria	125.000,00		
next – Verein für zeitgenössische Kunst (ST) Podcast Zeichenimpulse	22.000,00		

Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (W)	
Digitalisierung der Bildträger zu Simon Wiesenthals NS-Falldossiers	26.727,19
Summe	900.195,39

Museumsförderung

Das Kunstmuseum Waldviertel (NÖ)	
Warlamis Highlights – Retrospektive 80. Geburtstag von Heide und Makis Warlamis	10.000,00
Dom Museum Wien (W)	
Das Mahl	20.000,00
Dr. Karl Renner Gedenkstätte (NÖ)	
Ausstellungs- und Vermittlungsprojekte 2022	25.000,00
Ausstellungs- und Vermittlungsprojekte 2023	25.000,00
Društvo / Verein Peršman (K)	
Jubiläumsprogramm	15.000,00
Förderungsverein Gailtaler Heimatmuseum – Georg Essl Hermagor (K)	
Im Regionalmuseum Nachhaltigkeit vermitteln	10.000,00
Frauenmuseum Hittisau (V)	
Ausstellungsprojekte	80.000,00
Freunde der Kartause Aggsbach (NÖ)	
Sanierung des Kartäusermuseums	9.000,00
Freunde des Angelika Kauffmann Museums Schwarzenberg (V)	
Eine von uns. Angelika Kauffmann verehrt und vereinnahmt. Ausstellungstrilogie 2022–2024: Sammlungsperspektiven, Teil 1	10.000,00
Haus der Natur – Museum für Natur und Technik (S)	
Übernahme und digitale Erschließung der malakologischen Belegsammlung von Peter Sperling	65.000,00
Heimatschutzverein Montafon (V)	
Krank – heil – gesund. Montafoner Medizingeschichte	20.000,00
ICOM Österreichisches Nationalkomitee (W)	
Jahresförderung 2022	40.000,00
Jahresförderung 2023, 1. Rate	28.444,00
Geschäftsstelle Österreichisches Museumsgütesiegel	20.000,00
Erstellung eines Leitfadens zum Umgang mit Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten in österreichischen Museen	5.000,00
inatura Erlebnis Naturschau GmbH (V)	
7. Österreichische Citizen Science Konferenz	10.000,00
Jüdisches Museum der Stadt Wien (W)	
Ausstellungsprojekte 2022	270.000,00
Ausstellungsprojekte 2023, 1. Rate	114.415,00
Jüdisches Museum Hohenems (V)	
Ausstellungs- und Vermittlungsprojekte sowie Sammlungspflege 2022	90.000,00
Ausstellungs- und Vermittlungsprojekte sowie Sammlungspflege 2023, 1. Rate	60.000,00
Österreichischer Museumspreis 2022	20.000,00

Kunst Haus Wien (W)	
The Air – Von Luft, Atem und Wind in der zeitgenössischen Kunst	30.000,00
KZ-Gedenkstätte Mauthausen (OÖ)	
Hands on History	17.000,00
Landesmuseum für Kärnten (K)	
33. Österreichischer Museumstag	12.000,00
Marktgemeinde Erlauf (NÖ)	
Zwischenräume, Erinnerungsorte in Niederösterreich	20.000,00
Museen der Stadt Linz – Lentos Kunstmuseum (OÖ)	
Wissenschaftliche Aufarbeitung der Sammlung Herbert Bayer	25.000,00
Museen der Stadt Linz – Nordico Stadtmuseum Linz (OÖ)	
eS – Kunstwerk am Vorplatz des Nordico, Restaurierung	9.000,00
Museen der Stadt Wien – Wien Museum (W)	
Der Pompejanische Salon im Wien Museum. Naturwissenschaftliche Untersuchungen und Restaurierung	23.000,00
Museum Arbeitswelt Steyr (OÖ)	
Future Food – Essen für die Welt von morgen	20.000,00
Museum der Völker – Kulturverein (T)	
Provenienzforschung im Fokus	46.000,00
Museums- und Kulturverein Rablhaus (T)	
mobiles.rablhaus.at – Symbole als interreligiöse Bedeutungsträger	8.000,00
Museumsbund Österreich (Ö)	
Jahresförderung 2022	40.000,00
Jahresförderung 2023	40.000,00
Museumsverein Klostertal (V)	
Alpine Wasserwelt	20.000,00
Österreichisches Jüdisches Museum in Eisenstadt (B)	
Jahrestätigkeit	24.000,00
Österreichisches Papiermachermuseum (OÖ)	
Symposium Drucktechniken	10.000,00
Schrift- und Heimatmuseum Bartlhaus-Stiftung Leopold Feichtinger (OÖ)	
Förderung zur Erlangung des Museumsgütesiegels	46.000,00
Sigmund Freud Privatstiftung (W)	
Surreal – Wahn und Begehren in Surrealismus und Psychoanalyse	10.000,00
Stadtgemeinde Wolfsberg – Museum im Lavanthaus (K)	
Infopoint Stalag 18a	14.000,00
Universalmuseum Joanneum (ST)	
Freilichtmuseum Stübing, Maßnahmen zur Erhaltung der Museumsexponate	100.000,00
Museumsakademie Joanneum	70.000,00
Verein für Volkskunde (W)	
Jahrestätigkeit 2022, restliche Rate	560.490,10
RRF: Befundung Fassade	10.350,00
Verein Radiomuseum Innsbruck (T)	
Sammlungspflege und Neuausrichtung der Ausstellung	3.000,00
Verein ZOOM Kindermuseum (W)	
Sommer im Zoom	60.000,00

Verein zur Förderung der Stadtarchäologie und Stadtgeschichte in Hall in Tirol (T)	
Inventarisierungsprojekt	3.000,00
Verein zur Förderung des Murauer Handwerksmuseums (ST)	
Neugestaltung des Ausstellungsbereichs Gesundheit	18.000,00
Vorarlberger Kulturhäuser- Betriebsgesellschaft mbH – Vorarlberg Museum (V)	
Inklusive Stationen in der Ausstellung buchstäblich vorarlberg	37.000,00
Summe	2.222.699,10

Baukulturelles Erbe, Denkmalschutz

Ausgaben im Überblick	2021	2022
Baukultur	311.171,78	378.326,93
Bundesdenkmalamt	29.106.480,12	28.930.212,70
Denkmalschutz Zentralstelle	7.261.898,74	5.094.429,17
Profanbauten	4.121.279,49	3.183.250,00
Sakralbauten	2.096.300,00	899.056,47
Publikationen, Veranstaltungen, Sonstiges	464.000,00	308.872,79
UNESCO-Welterbe	580.319,25	703.249,91
Summe	36.679.550,64	34.402.968,80

Bundesdenkmalamt

Personalaufwand	12.900.709,31
Profan- und Sakralbauten	11.874.118,17
Betriebsaufwand	4.155.385,22
Summe	28.930.212,70

Denkmalschutz, Zentralstelle

Profanbauten

EMZO Consulting GmbH (NÖ) Lichtenau im Waldviertel, Schloss, Gesamtrestaurierung	138.000,00
Entuziasm Kinobetriebs GmbH (W) Gartenbaukino, Generalsanierung	100.000,00
Familienwohnbau gemeinnützige Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (W) Steyr, ehem. Objekt X der Waffenfabrik, sog. Gesangsmühle, Generalsanierung	44.900,00
Gemeinnützige Salzburger Wohnbaugesellschaft mbH (S) Salzburg, ehem. Seniorenwohnheim Nonntal und Kirche, Generalsanierung	20.350,00
Internationale Stiftung Mozarteum (S) Salzburg, Mozarteum, Zwischentrakt, Innenhof und Pausenfoyer	200.000,00
Salzburg, Mozarteum, Großer Saal	200.400,00
Landesimmobilien Burgenland GmbH (B) Stadt Schläining, Burg Schläining, Adaptierungs- und Restaurierungsarbeiten	42.500,00
Konwitschka Peter (NÖ) Neusiedl am See, Bürgerhaus, Streckhof, Generalsanierung und Umbau	140.000,00
Magistrat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt (B) Eisenstadt, Pest- und Dreifaltigkeitssäule, Restaurierung	15.000,00
Marktgemeinde Bad Fischau-Brunn (NÖ) Schloss Fischau, Fassaden- und Dachsanieierung	14.000,00
Kleinhöflein, Pest- und Dreifaltigkeitssäule, Restaurierung	12.800,00

Niederösterreichische Museum

Betriebs GmbH (NÖ) St. Pölten, ehem. Synagoge, Sanierung und Adaptierung	200.000,00
Oberwarter gemeinnützige Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft (B) Frankenau-Unterpullendorf, Kleinmutschen, Volksschule und Kindergarten, Generalsanierung	105.000,00
Oberwart, ehem. Sporck-Kaserne, Generalsanierung	96.000,00
Salzburger Landestheater (S) Sanierung Ausstattung und Restaurierung Raumschale	200.000,00
Sonnentor Kräuterhandels- gesellschaft mbH (NÖ) Zwettl, Stadthaus, Generalsanierung	100.000,00
Sparkasse Hainburg Privatstiftung (NÖ) Wasserkaserne bzw. Götzenhof, ehem. Tuchfärberei und Tuchfabrik, Sanierung und Adaptierung für Kindergarten und Jugendherberge	100.000,00
Stadtgemeinde Baden (NÖ) Sommerarena, Gesamtrestaurierung	500.000,00
Stadtgemeinde Bad Ischl (OÖ) Lehar-Villa, Museum, Generalsanierung	150.000,00
Stadtgemeinde Marchegg (NÖ) Schloss Marchegg, Restaurierung und Sanierung	300.000,00
Stadtbefestigung, Sanierung und Restaurierung	20.000,00
Stadtgemeinde Salzburg (S) Wehranlage Mönchsberg, Bürgerwehr	247.800,00
Wehranlagen Mönchsberg 12, Wehrmauer auf der Katze	100.000,00
Verein Burgenwelt Ehrenberg (T) Reutte, Burgruine, Sicherungs- und Restaurierungsarbeiten am Mauerwerk	26.500,00
Villa Rosenthal GmbH (V) Hohenems, Villa Iwan und Franziska Rosenthal, Generalsanierung	110.000,00
Summe	3.183.250,00

Sakralbauten

Augustiner-Chorherrenstift Klosterneuburg (NÖ)	
Stift, Generalsanierung	133.000,00
Benediktinerstift Kremsmünster (OÖ)	
Stift und Klosterkirche Göttlicher Heiland, Generalsanierung	62.400,00
Bischof-Rudigier-Stiftung (OÖ)	
Linz, Neuer Dom, Maria Empfängnis, Sanierung Turmhelm	50.000,00
Dombausekretariat St. Stephan (W)	
Stephansdom, Restaurierungsarbeiten	72.673,00
Erzdiözese Wien – Bauamt (W)	
Votivkirche Bauteil 13/1, Südturm	35.000,00
Marchegg, Pfarrkirche Hl. Margaretha, Außen- und Innenrestaurierung	22.000,00
Votivkirche Bauteil 3, Hauptportal und Dach Nordturm	6.900,00
Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH (S)	
Salzburg, Pfarrkirche Hl. Johannes, Gesamtrestaurierung	116.100,00
Landes-Immobilien GmbH (OÖ)	
Linz, ehem. Minoritenkirche, Landhauskirche, Restaurierung Hochaltar, Reinigung Altarblatt	3.500,00
Minoritenkonvent Graz (ST)	
Minoritenkloster, Gesamtrestaurierung Minoritensaal samt historischer Nebenräume und Kreuzgang inkl. Höfe	101.850,00
Prämonstratenser Chorherrenstift Schlägl (OÖ)	
Rohrbach-Berg, Pfarrkirche Hl. Jakob, Außen- und Innenrestaurierung	20.200,00
Rohrbach-Berg, Pfarrkirche Hl. Jakob, Restaurierung Inventar und Gemälde	10.000,00
Röm.-kath. Kirche Ferschnitz (NÖ)	
Filialkirche Hl. Martin, Restaurierung und Schutzverglasung Apsisfenster	1.000,00
Röm.-kath. Pfarrkirche Mariä Geburt in Imbach (NÖ)	
Pfarrkirche Mariä Geburt und ehem. Dominikaner-Kloster, Innenrestaurierung Räume und Ausstattung	17.500,00
Röm.-kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Weißenkirchen in der Wachau (NÖ)	
Pfarrkirche, Restaurierung künstlerische Ausstattung	40.000,00
Röm.-kath. Pfarrkirche Hl. Pankratius in Els (NÖ)	
Pfarrkirche, Restaurierung Ausstattung	2.760,00
Röm.-kath. Pfarrkirche St. Wolfgang (NÖ)	
Weitra, Pfarrkirche, Restaurierung Hochaltar	4.200,00
Verein Rettet den Jüdischen Friedhof Währing (W)	
Jüdischer Friedhof, Sanierung	199.973,47
Summe	899.056,47

Publikationen, Veranstaltungen, Sonstiges

Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen (W)	
AnotHERVIEWture Award, Baukulturpreis für Frauen	9.000,00
Diözese St. Pölten (NÖ)	
Digitalisierung des sakralen Kulturerbes Niederösterreich, Region Mostviertel, Wachau und Waldviertel, 36 Pfarrkirchen	110.000,00
Digitalisierung des sakralen Kulturerbes Niederösterreich, Region Mostviertel, Wachau und Waldviertel, 39 Pfarrkirchen	26.800,00
DOCOMOMO Austria (W)	
Jahresprogramm	16.000,00
Donau-Universität Krems, Department für Bauen und Umwelt (NÖ)	
Europa Nostra Austria, Aufarbeitung European Heritage Archive	13.372,79
ICOM Österreichisches Nationalkomitee (W)	
Palmyra-Gespräche	3.000,00
ICOMOS Austria (W)	
Schloss Eggenberg, baukulturelle Interventionen zur Bewältigung des Welterbetourismus	9.000,00
Initiative Architektur Salzburg (S)	
Internationale Fachtagung Weiterbauen am Denkmal	1.000,00
Kärntner Verwaltungsakademie (K)	
Lehrgang für Baukultur und Raumplanung	5.000,00
Kraupp Susan (W)	
Pilotinstrument Stadt	70.000,00
Kuratorium für technische Kulturgüter (T)	
Die Südtiroler Siedlungen in Österreich. Vom Auslauf- zum Zukunftsmodell, Publikation	8.000,00
labprojects kulturverein (W)	
re:pair Festival Wien	9.000,00
LEADER-Aktionsgruppe Region Hermagor (K)	
Projekt ISEK4 – Integriertes räumliches Innenstadtentwicklungskonzept SÜD ALPEN RAUM	8.000,00
LEADER-Aktionsgruppe Region Nockregion-Oberkärnten (K)	
Projekt ISEK4 – Integriertes räumliches Innenstadtentwicklungskonzept SÜD ALPEN RAUM	8.000,00
Spannberger Ursula (S)	
Raum wirkt, Buchprojekt	5.000,00
Steinegger Wolfgang (ST)	
upgrade SUBURBIA, Publikation	1.800,00
Steirisches Volksbildungswerk (ST)	
Pilotprojekt Baukultur und Raumplanung in der Steiermark	4.900,00
Universität Innsbruck – Baugeschichte und Denkmalpflege (T)	
2. Europäische Bauforschertage	1.000,00
Summe	308.872,79

UNESCO-Welterbe

Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Weltkulturerbes in Österreich (W)

UNESCO-Welterbe
Semmeringebahn, 1. Band der
Schriftenreihe Erhalten und Gestalten 10.000,00

Freunde der Südbahn (ST)

Umgestaltung Südbahn Museum, Signalpark 500,00
Umgestaltung Südbahn Museum,
Signalpark Phase Zwei, Ausbaustufe 2023 1.800,00

Gemeinde St. Pantaleon-Erla (NÖ)

Circum Lauriacum: Geophysik vicus Stein 21.503,00

Georg GmbH & Co. KG (D)

Restaurio feiert 50 Jahre Welterbe 2.700,00

Gesellschaft für Archäologie in

Oberösterreich (OÖ)

Zeitschrift Sonius, Heft 30 3.500,00

ICOMOS Austria (W)

Umsetzung der Welterbekonvention 2022 99.000,00

Umsetzung der Welterbekonvention 2021 2.291,58

Internationales Städteforum Graz (ST)

ISG-Symposium 2022 – 50 Jahre

Welterbekonvention 13.500,00

ISG-Magazin 04/2021 1.000,00

Kuratorium Pfahlbauten (W)

Prähistorische Pfahlbauten rund um
die Alpen 2022 133.000,00

Prähistorische Pfahlbauten rund um die
Alpen 2021 1.944,99

Marktgemeinde Hallstatt (OÖ)

Anschaffung Teleskopmaschine zur

Brandbekämpfung 10.800,00

Sanierung Müllerstiege 4.000,00

Mürzzuschlag Agentur (ST)

Escape Room für das Südbahn Museum 500,00

Österreichische Akademie der

Wissenschaften (W)

Das römerzeitliche Gräberfeld von

Mannersdorf am Leithagebirge, Publikation 4.500,00

Österreichische UNESCO-Kommission (W)

Arbeitsprogramm Kultur, Jahresförderung 114.000,00

Riha Filmproduktions GmbH (NÖ)

UNESCO-Jubiläumsjahr 2022, Filmprojekte 50.000,00

Salinen Austria AG (OÖ)

Sanierung prähistorisches Bergwerk

Hallstatt, Rosa-von-Seeau-Kehr 143.710,34

Verein Welterbe Neusiedler See (B)

Evaluierung und Neuüberarbeitung

des Managementplans für die

Welterbestätte Fertő-Neusiedler See 20.000,00

Welterbegemeinden Wachau (NÖ)

Welterbemanagement Wachau 2022 65.000,00

Summe 703.249,91

Förderung der Denkmalpflege 2018 bis 2022

	Anzahl der Projekte	Profanbauten	Sakralbauten	gesamt	%
Burgenland					
2022	68	875.664	362.115	1.237.779	7,43
2021	104	1.475.819	359.750	1.835.569	9,39
2020	84	595.526	375.500	971.026	6,18
2019	88	321.670	628.770	950.440	5,87
2018	63	335.893	232.100	567.993	3,48
Kärnten					
2022	86	328.810	409.000	737.810	4,43
2021	101	386.846	372.930	759.776	3,89
2020	95	371.020	466.200	837.220	5,33
2019	108	729.406	514.450	1.243.856	7,69
2018	112	509.867	497.900	1.007.767	6,18
Niederösterreich					
2022	401	3.177.543	1.228.760	4.406.303	26,46
2021	400	2.696.434	1.578.657	4.275.091	21,86
2020	358	2.652.485	1.668.879	4.321.364	27,52
2019	356	3.836.432	1.687.079	5.523.511	34,14
2018	271	3.197.408	1.739.238	4.936.646	30,28
Oberösterreich					
2022	260	1.281.706	913.150	2.194.856	13,18
2021	298	1.209.161	1.218.631	2.427.792	12,42
2020	229	904.568	1.086.123	1.990.691	12,68
2019	199	638.795	1.048.150	1.686.945	10,43
2018	141	844.885	614.246	1.459.131	8,95
Salzburg					
2022	68	1.215.895	435.150	1.651.045	9,92
2021	67	1.174.882	731.368	1.906.250	9,75
2020	61	526.549	664.090	1.190.639	7,58
2019	61	418.432	777.760	1.196.192	7,39
2018	51	678.355	746.550	1.424.905	8,74
Steiermark					
2022	165	633.000	819.315	1.452.315	8,72
2021	143	1.103.799	1.068.350	2.172.149	11,11
2020	156	603.219	1.015.610	1.618.829	10,31
2019	158	649.351	1.002.172	1.651.523	10,21
2018	110	700.685	955.075	1.655.760	10,16

	Anzahl der Projekte	Profanbauten	Sakralbauten	gesamt	%
Tirol					
2022	172	718.695	471.050	1.189.745	7,14
2021	183	1.263.034	570.851	1.833.885	9,38
2020	115	637.737	341.100	978.837	6,23
2019	131	692.666	341.939	1.034.605	6,39
2018	115	1.111.610	893.947	2.005.557	12,30
Vorarlberg					
2022	84	499.000	166.600	665.600	4,00
2021	85	376.825	381.000	757.825	3,87
2020	79	314.650	301.650	616.300	3,92
2019	63	271.114	225.044	496.158	3,07
2018	47	212.099	311.032	523.131	3,21
Wien					
2022	102	1.287.495	1.133.476	2.420.971	14,54
2021	133	1.623.769	1.386.983	3.010.752	15,40
2020	100	1.110.612	1.555.944	2.666.556	16,98
2019	89	892.730	1.197.227	2.089.957	12,92
2018	82	1.152.103	1.398.251	2.550.354	15,64
UNESCO-Welterbe					
2022	21	695.362	–	695.362	4,18
2021	15	575.925	–	575.925	2,94
2020	15	512.500	–	512.500	3,26
2019	13	306.759	–	306.759	1,89
2018	12	173.416	–	173.416	1,06
gesamt					
2022	1427	10.713.170	5.938.616	16.651.786	100
2021	1529	11.886.494	7.668.520	19.555.014	100
2020	1292	8.228.866	7.475.096	15.703.962	100
2019	1266	8.757.355	7.422.591	16.179.946	100
2018	1004	8.916.321	7.388.339	16.304.660	100

Aufgrund von Rückzahlungen von Förderungsmitteln aus den Vorjahren, die wieder verausgabt werden, kann es zu kleineren Abweichungen vom ausgewiesenen Jahreserfolg kommen.

Heimat- und Brauchtumpflege

Ausgaben im Überblick	2021	2022
Volkskultur	595.243,00	556.825,00
Summe	595.243,00	556.825,00

Volkskultur

Bund der österreichischen Trachten- und Heimatverbände (Ö)	
Jahresprogramm	50.000,00
Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz (Ö)	
Jahresprogramm 2022	55.000,00
Jahresprogramm 2023, 1. Rate	19.325,00
Chorverband Österreich (Ö)	
Jahresprogramm	50.000,00
Jugendchor Österreich (Ö)	
Water Music	8.000,00
Österreichischer Arbeitersängerbund (Ö)	
Jahresprogramm	50.000,00
Österreichischer Blasmusikverband (Ö)	
Basis- und Projektförderung	100.000,00
Österreichischer Bundesverband für außerberufliches Theater (Ö)	
Jahresprogramm	58.000,00
Österreichisches Volksliedwerk (Ö)	
Jahresprogramm	145.000,00
Tiroler Volksmusikverein (Ö)	
24. Alpenländischer Volksmusikwettbewerb, Herma-Haselsteiner-Preis	5.000,00
Trachtenkapelle Brand (NÖ)	
Prämie	2.000,00
Trachtenverein Altstädter Bauerngmoa Linz (OO)	
Ein Träger der Volkskultur, Altstädter Bauerngmoa 1912–2022	2.500,00
Verband der Amateurmusiker und -vereine Österreichs (Ö)	
Jahresprogramm	12.000,00
Summe	556.825,00

Literatur

Ausgaben im Überblick	2021	2022
Literarische Vereine, Veranstaltungen, Projekte	6.516.970,00	6.517.594,00
Literarische Publikationen	3.563.581,57	3.788.305,75
Verlage, Buchpräsentationen	3.317.860,00	3.512.750,00
Buchprojekte	239.480,00	267.610,00
Buchankäufe	6.241,57	7.945,75
Stipendien und Prämien	1.813.147,00	1.922.190,00
Stipendien für Dramatiker:innen	84.000,00	84.000,00
Projektstipendien	846.000,00	844.800,00
Robert-Musil-Stipendien	96.000,00	96.000,00
Arbeitsstipendien	362.400,00	436.150,00
Reisestipendien	43.950,00	97.020,00
Werkstipendien	153.200,00	145.700,00
Arbeitsbehelfe	27.497,00	19.620,00
Buchprämien	22.500,00	22.500,00
Mira-Lobe-Stipendien	51.600,00	50.400,00
Startstipendien	126.000,00	126.000,00
Literaturübersetzung	287.170,00	289.280,00
Übersetzungsprämien	88.200,00	65.900,00
Arbeitsstipendien	24.800,00	33.600,00
Reisestipendien	3.745,00	9.750,00
Übersetzungskostenzuschüsse	170.425,00	180.030,00
Preise	193.000,00	263.000,00
Summe	12.373.868,57	12.780.369,75

Literarische Vereine, Veranstaltungen, Projekte

Bung Kultur (T)		Autorinnen*Stammtisch – Verein für feministische Literatur-, Theater- und Kunstarbeit (W)	
Literaturprogramm inkl. Fair Pay	17.000,00	Ghost Lectures	3.000,00
Internationales Lyrikfestival W:ORTE	6.500,00	Babka Anna (W)	
AG Initiative Freies Wort (S)		Kinder- und Jugendliteratur, Kindheit in der Literatur	5.000,00
Gedenkveranstaltung Salzburger Bücherverbrennung	4.000,00	Blumenmontag – Verein zur Förderung und Verbreitung literarischer Stilblüten und sonstiger Auswüchse (W)	
AG Literatur – Edition Art Science (OÖ)		Lesereihe Blumenmontag	3.000,00
Jahrestätigkeit	16.000,00	Brikcius Eugen (W)	
Akademie Graz (ST)		Literarischer Ausflug 27	1.100,00
Emil-Breisach-Literaturwettbewerb	3.700,00	Buch 13 – Verein zur Förderung heimischer Literatur-Kultur (K)	
Alumniverband der Universität Wien (W)		Jahrestätigkeit inkl. Fair Pay	16.000,00
Bibliotheklesungen	1.500,00	Buch.Zeit – Infozentrum für Jugend- literatur und Schulbibliotheken Wels (OÖ)	
aufdraht (NÖ)		Jahrestätigkeit	5.000,00
Literadio	10.000,00	Buchkultur Verlag (W)	
AUFKultur – Verein zur Förderung feministischer Kultur-, Bildungs- und Archivarbeit (W)		Werbe- und Vertriebsmaßnahmen, Infrastruktur, Online-Aktivitäten	25.290,00
Musenküsse. Die Waffen nieder! Oder?	4.500,00		

Clar Peter (W)		Gert-Jonke-Gesellschaft (W)	
Literaturmeile Zieglergasse	20.000,00	Poesie & Brisanz, Gert-Jonke-Preis	10.500,00
Darnhofer Siegfried (ST)		Gesellschaft der Lyrikfreunde (T)	
Ernst-Jandl-Lyrikstage	47.000,00	Jahrestätigkeit	2.000,00
Das böhmische Dorf – Internationale Gesellschaft für Literatur und Kunst (W)		Gesellschaft für angewandte Philosophie (W)	
Jahrestätigkeit	10.000,00	Philo-Poetry Slam	1.500,00
Das Ilse-Aichinger-Haus (W)		Gesellschaft zur Erforschung von Grundlagen der Literatur (ST)	
Aichinger zeitgenössisch	2.500,00	Ernst-Jandl-Dozentur für Poetik	8.000,00
Das Kinderbuchhaus im Schneiderhäusl (NÖ)		Franz Josef Czernin – Symposion und Literaturfest	8.000,00
Die Kunst des Schreibens: Kinderliteratur	3.800,00	Autorenkolloquium Neue Poesie	3.000,00
Denk.Raum.Fresach – Europäisches Toleranzzentrum (K)		Waldschreiber in Feistritzwald	2.000,00
Europäische Toleranzgespräche	10.000,00	Grazer Autorinnen Autorenversammlung (Ö)	
Der Pirol – Verein für Kulturförderung Nordburgenland (B)		Jahrestätigkeit	148.000,00
Literartage im Weinwerk	7.000,00	Teilnahme Leipziger Buchmesse 2023	8.500,00
Design Austria (W)		50 Lesungen zu 50 Jahren GAV	6.500,00
Jahrestätigkeit Kinder- und Jugendbuchillustration	16.000,00	Grillparzer Gesellschaft (W)	
Die Literarischen Nahversorger Schlierbach (OÖ)		Jahrestätigkeit	2.600,00
Lesungen	2.000,00	Hartmann Georg (W)	
dielesebühne – Plattform und Schnittstelle zur Verbindung von Literatur, Musik und Neuen Medien (W)		Gemma Habibi	4.000,00
Lesungen	1.140,00	Hauptmann Maximilian (W)	
Ditiramb – Der interkulturelle Verein (W)		Vienna Literature Festival	3.000,00
Tamistad	2.000,00	Hauptverband des Österreichischen Buchhandels (Ö)	
Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur (W)		Österreichischer Buchpreis	61.850,00
Jahrestätigkeit inkl. Fair Pay	1.226.030,00	Gastland Österreich auf der Leipziger Buchmesse 2023	55.373,00
Dokumentationsstelle für ost- und mitteleuropäische Literatur (W)		Welttag des Buches	20.000,00
Jahrestätigkeit	15.500,00	Österreichischer Buchhandlungspreis	10.000,00
Echo Event GmbH (W)		Haymon Verlag (T)	
Österreichischer Vorlesetag	10.000,00	Krimifest Tirol	8.000,00
Rund um die Burg	10.000,00	IG Autorinnen Autoren (Ö)	
Elfriede-Jelinek-Forschungszentrum (W)		Jahrestätigkeit	430.000,00
Lesungen	3.400,00	IG Autorinnen Autoren Kärnten (K)	
Erika-Mitterer-Gesellschaft (W)		Satirefestival	3.000,00
Jahrestätigkeit	8.000,00	IG Übersetzerinnen Übersetzer (Ö)	
Erostepost (S)		Jahresförderung inkl. Fair Pay	140.000,00
Jahrestätigkeit	14.500,00	Website	14.000,00
Erstes Wiener Lesetheater und Zweites Stegreiftheater (W)		Initiative.Literaturschiff – Verein für literarische Begegnungen in Oberösterreich (OÖ)	
Jahrestätigkeit	10.000,00	Literaturprogramm	30.000,00
ESRA (W)		Innsbrucker Zeitungsarchiv (T)	
Lesungen	1.190,00	Jahrestätigkeit	3.000,00
Festival- und Kulturverein Retz (NÖ)		Institut für Jugendliteratur (W)	
Literaturprogramm	10.000,00	Jahrestätigkeit	306.000,00
FOMP – Kulturverein zur Realisation, Präsentation & Ausbildung dynamischer Bühnenliteratur und Bühnenkunst (W)		Institut für Narrative Kunst (NÖ)	
Slam 22	20.000,00	Sternlesen 2022/23	8.000,00
Förderverein Jung Wien 14 (W)		Institut für Österreichkunde (W)	
Lesungen	2.000,00	Jahrestätigkeit	15.000,00
Frau-Ava-Gesellschaft für Literatur (NÖ)		Interessengemeinschaft Heimrad Bäcker (OÖ)	
Frau-Ava-Literaturpreis	2.500,00	Heimrad-Bäcker-Preis	4.000,00
Freunde zeitgenössischer Dichtung (OÖ)		Interessengemeinschaft feministische Autorinnen (W)	
Internationale Jugendschreibwerkstatt	1.500,00	IGfemAT	15.000,00
Ganglbauer Petra (W)		Internationales Dialektinstitut (S)	
Lehrgang Wiener Schreibpädagogik	2.200,00	Jahrestätigkeit	5.000,00
		Jungmaier Marianne (OÖ)	
		Lesereihe dreimaldrei	1.400,00

Jura-Soyfer-Gesellschaft (W)		Literaturkreis Podium (W)	
Jahresförderung inkl. Fair Pay	18.000,00	Jahrestätigkeit inkl. Fair Pay	18.000,00
Keul Thomas (W)		Literaturverein Sisyphus Wien (W)	
20 Jahre Volltext	9.000,00	Lesungen	1.000,00
Kulturverein Forum Rauris (S)		Literaturwerk – Verein zur Förderung der Sprachkunst (NÖ)	
Rauriser Literaturtage inkl. Fair Pay	30.000,00	Schreibwerkstatt Waldviertel inkl. Fair Pay	10.000,00
Kulturverein Kupplung-Sklopka- Accoppiamento (K)		Maerz Künstlervereinigung (OÖ)	
Ingeborg-Bachmann-Kuppel	15.000,00	Jahresprogramm Literatur inkl. Fair Pay	4.500,00
Kulturverein SABA (W)		Marzpeyma (W)	
Lesungen	2.000,00	Autor:innenhonorare	1.600,00
Kulturverein Slam if you can! (K)		Miriam – Verein zur Förderung von Medienvielfalt (OÖ)	
Poetry Slam	2.500,00	seitwärts: [poetologische ortungen]	
kunsthau muerz (ST)		inkl. Fair Pay	1.300,00
Jahrestätigkeit	78.000,00	Mosaik – Zeitschrift für Literatur und Kultur (S)	
Kunstverein Wien – Alte Schmiede (W)		Jahrestätigkeit inkl. Fair Pay	8.000,00
Literaturprogramm	11.820,00	Mundwerk – Literatur in der Oedmühle (OÖ)	
Labitsch Florian (ST)		Lesungen	1.400,00
The Longest Way Around. Eine Grazer Odyssee, Lesungen	5.500,00	Museumsverein St. Veit im Pongau (S)	
LändleSlam – Verein zur Förderung literarischer Kunst (V)		Thomas-Bernhard-Tage inkl. Fair Pay	2.000,00
Poetry Slam	8.000,00	NAVI – Wiener literarische Neoavantgarde (W)	
Lebenskunstnetzwerk Mit Märchen leben (ST)		Symposium Wiener Kreis und Wiener Gruppe	4.000,00
Lesungen	5.500,00	Neo-Avant-Gardes Across Borders	1.050,00
Liedl Klaus (OÖ)		Neuberg College – Verein für Übersetzung in der Gesellschaft (W)	
Internationaler Literaturwettbewerb Floriana	5.000,00	Workshop und Ausstellung Questland	6.000,00
Literarische Bühnen Wien (W)		Neuer Wiener Diwan (W)	
Texte – Preis für junge Literatur	20.000,00	Realismus der Tradition	1.600,00
Literarische Gesellschaft St. Pölten (NÖ)		New Books in German (Ö / Großbritannien)	
Jahrestätigkeit 2022/23	7.640,00	Jahrestätigkeit	3.500,00
Literarische Vereinigung Salon (W)		Oberösterreichischer P.E.N.-Club (OÖ)	
Jahrestätigkeit	5.000,00	200 Jahre P.E.N.	5.000,00
Literarisches Colloquium Berlin (Ö / Deutschland)		Ohrenschmaus – Verein zur Förderung der Literatur von Menschen mit Behinderungen (W)	
Writer-in-Residence	5.400,00	Schreibwerkstätten	15.000,00
Literatur- und Contentmarketing (W)		Literaturstipendium Ohrenschmaus	7.800,00
Gastland Österreich auf der Leipziger Buchmesse 2023	944.627,00	Österreichische DialektautorInnen und Archive (W)	
Buch Wien Festival	80.000,00	Jahrestätigkeit inkl. Fair Pay	45.000,00
Frankfurter Buchmesse	29.000,00	Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung (W)	
Leipziger Buchmesse	25.000,00	Jahrestätigkeit	15.000,00
Literatur Vorarlberg (V)		Österreichische Gesellschaft für Literatur (W)	
Jahrestätigkeit inkl. Fair Pay	15.000,00	Jahrestätigkeit inkl. Fair Pay	280.000,00
literatur.vorarlberg netzwerk (V)		60 Jahre Österreichische Gesellschaft für Literatur	20.000,00
Jahrestätigkeit inkl. Fair-Pay	50.000,00	Österreichischer Buchklub der Jugend (W)	
Literaturbagage (W)		Jahrestätigkeit	85.000,00
Jury der jungen Leser:innen	8.000,00	Österreichischer Kunstsenat (Ö)	
Literaturhaus am Inn (T)		Jahrestätigkeit	25.000,00
Jahrestätigkeit	80.000,00	Österreichischer P.E.N.-Club (Ö)	
Literaturhaus Graz (ST)		Jahrestätigkeit	102.000,00
Kinder- und Jugendbuchfestival Bookolino	16.000,00	Teilnahme Leipziger Buchmesse 2023	5.000,00
Literaturhaus Mattersburg (B)		Österreichischer Schriftsteller / innenverband (W)	
Jahrestätigkeit	65.000,00	Jahrestätigkeit inkl. Fair Pay	22.000,00
Programm der Literaturhäuser zum Gastland Österreich auf der Leipziger Buchmesse 2023	60.000,00	Oswald-Wiener-Gesellschaft (W)	
Literaturhaus Salzburg (S)		Oswald Wieners Denktheorie	9.000,00
Jahrestätigkeit inkl. Fair Pay	142.000,00		
Infrastrukturelle Maßnahmen	5.000,00		
Literaturinitiative Bregenz (V)			
Hilfe kommt aus Bregenz	3.000,00		

O-Töne – Verein zur Förderung und Verbreitung von Österreichischer Gegenwartsliteratur (W)			Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative (T)		
O-Töne inkl. Fair Pay	22.000,00		Jahrestätigkeit	4.500,00	
Pataphysische Gesellschaft (W)			Turbund (T)		
Pataphysisches Kolloquium	1.000,00		Jahrestätigkeit	6.500,00	
Pechmann Paul (ST)			Unabhängiges Literaturhaus NÖ (NÖ)		
Lesungen	900,00		Jahrestätigkeit	130.000,00	
Poesiegalerie – Verein zur Förderung der zeitgenössischen Dichtkunst (W)			uniT GmbH (ST)		
Poesiegalerie	20.000,00		Jahrestätigkeit inkl. Fair Pay	137.500,00	
ProLit – Verein zur Förderung von Literatur (S)			Universitas Austria (Ö)		
Jahrestätigkeit inkl. Fair Pay	11.600,00		Jahrestätigkeit	3.700,00	
ProMölltal – Initiative für Bildung, Kultur und Tourismus (K)			Universität Innsbruck – Forschungsinstitut Brenner Archiv (T)		
Mölltaler Geschichten Festival	5.000,00		Poetikvorlesung mit Thomas Stangl	1.000,00	
Region Wörthersee-Rosental Tourismus (K)			Veranstaltungs- und Festspiel GmbH (OÖ)		
Krimifest	6.000,00		Literaturprogramm	15.000,00	
Salzburger AutorInnengruppe (S)			Verband Dramatiker und Dramatikerinnen (W)		
Jahrestätigkeit inkl. Fair Pay	8.000,00		Hörspieltage	10.800,00	
Salzburger Literaturforum Leselampe (S)			Verein Cognac und Biskotten (T)		
Jahrestätigkeit inkl. Fair Pay	17.800,00		Jahrestätigkeit inkl. Fair Pay	7.000,00	
Salzkammerspiele (ST)			Verein der Freunde des Musil-Instituts (K)		
Lesungen	1.000,00		Jahrestätigkeit	80.000,00	
Schaden Peter (W)			Verein der Freunde von Literatur im Nebel (W)		
Wiener Werkstattpreis	1.250,00		Literatur im Nebel	32.000,00	
Schule für Dichtung in Wien (W)			Verein Exil (W)		
Jahrestätigkeit	160.000,00		Jahrestätigkeit inkl. Fair Pay	60.000,00	
Seidl Barbara (W)			Verein Farnblüte (W)		
Lesereihe Litrobona	500,00		Lesungen	3.000,00	
SelfSightSeeing Company – Praxisplattform für transdisziplinäre Kunst und Forschung (ST)			Verein für neue Literatur (W)		
Kunstfrische	3.500,00		Leondinger Akademie für Literatur und Steyrer Literaturtage inkl. Fair Pay	16.000,00	
Sprachsatz – Verein zur Förderung von Literatur (T)			Verein Innsbrucker Wochenendgespräche (T)		
Internationales Literaturfestival			Innsbrucker Wochenendgespräche	3.000,00	
Sprachsatz inkl. Fair Pay	25.000,00		Verein Jugend-Literatur-Werkstatt Graz (ST)		
Sprachspiel – Verein zur Förderung von Literatur und Kunst (W)			Literaturwerkstätten inkl. Fair Pay	13.000,00	
landschaften: proeme	15.000,00		Verein Kunst und Welt (W)		
St. Veiter Literaturtage (K)			Literatur im Hochhaus	18.000,00	
St. Veiter Literaturtage	3.000,00		Verein Literaturfest Salzburg (S)		
Stefan Zweig Zentrum Salzburg (S)			Literaturfest Salzburg inkl. Fair Pay	40.000,00	
Edition des erzählerischen Werks Stefan Zweigs	14.184,00		Verein Literaturgruppe Perspektive (ST)		
Stiftung Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (W)			Perspektive Wortlaut	6.000,00	
Jahrestätigkeit	23.000,00		Verein Philosophicum Lech (V)		
Stiller Michael (W)			Literarischer Abend mit Michael Köhlmeier	3.000,00	
Dichter:innen im Fokus	8.000,00		Verein Wörter und Welten (W)		
Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur (W)			Worte und Welten	2.000,00	
Jahrestätigkeit	37.900,00		Verein Zettelwerk (W)		
Tauriska (S)			Wien, Schwedenplatz	17.000,00	
Literatur findet Land 2022/23	10.000,00		Verein zur Förderung der Bibliothek ungelesener Bücher (W)		
theater und kunst: das Schaufenster (W)			Jahrestätigkeit	3.600,00	
Ich/ Texte lesen	1.300,00		Verein zur Förderung des Österreichischen Kabarettarchivs (ST)		
Theaterverein Meyerhold Unltd. (W)			Publikationen und Veranstaltungen	6.000,00	
Lesungen	750,00		Verein zur Förderung und Erforschung der antifaschistischen Literatur (W)		
Theodor-Kramer-Gesellschaft (W)			Jahrestätigkeit	7.000,00	
Jahrestätigkeit inkl. Fair Pay	35.000,00		Versatorium – Verein für Gedichte und Übersetzen (W)		
			Jahresförderung inkl. Fair Pay	25.000,00	
			Verstörungen (S)		
			Ein Fest für Thomas Bernhard	10.000,00	

Wanko Martin Georg (ST)	
Literatur-Großlesung	3.700,00
Werkraum Abersee (ÖÖ)	
Jahrestätigkeit	3.300,00
Wiener Wortstaetten (W)	
Jahrestätigkeit	25.000,00
Wonderworld of Words (ST)	
Internationales Storytelling Festival 2023	20.000,00
Wortspiele – Verein für interkulturelle Aktivitäten (W)	
Wortspiele	2.500,00
ZOO – Verein für Leguminosen und Literatur (W)	
Literaturfestival	3.000,00
Summe	6.517.594,00

Literarische Publikationen

Verlage, Buchpräsentationen

Achse Verlag (W)	
Buchpräsentationen	3.000,00
Amalthea Signum Verlag (W)	
Verlagsförderung	36.000,00
Arbeitsgemeinschaft Österreichische Privatverlage (Ö)	
Jahrestätigkeit	150.000,00
Bahoe Books (W)	
Verlagsförderung	82.000,00
Teilnahme Leipziger Buchmesse 2023	3.000,00
Bibliothek der Provinz (NÖ)	
Verlagsförderung	36.000,00
Braumüller Verlag (W)	
Verlagsförderung	56.000,00
Teilnahme Leipziger Buchmesse 2023	4.000,00
Christian Brandstätter Verlag (W)	
Verlagsförderung	18.000,00
40 Jahre Brandstätter Verlag	15.000,00
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen	15.000,00
Czernin Verlag (W)	
Verlagsförderung	112.000,00
Pressearbeit Deutschland	32.000,00
Innovativer Standbau auf der Buch Wien	25.000,00
Teilnahme Leipziger Buchmesse 2023	4.500,00
Drava Verlag – Založba Drava (K)	
Verlagsförderung	36.000,00
Autor:innenhonorare	5.000,00
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen	4.000,00
Teilnahme Leipziger Buchmesse 2023	3.000,00
Edition Atelier (W)	
Verlagsförderung	46.000,00
Autor:innenhonorare	10.000,00
Teilnahme Leipziger Buchmesse 2023	2.500,00
Infrastrukturelle Maßnahmen	1.300,00
edition ch (W)	
Buchpräsentationen	1.100,00
Edition Das fröhliche Wohnzimmer (W)	
Buchpräsentationen	1.900,00
Edition Keiper am Textzentrum Graz (ST)	
Verlagsförderung	36.000,00
Edition Konturen (W)	
Verlagsförderung	36.000,00

Edition Korrespondenzen (W)	
Verlagsförderung	36.000,00
Teilnahme Leipziger Buchmesse 2023	970,00
Edition Lex Liszt 12 (B)	
Verlagsförderung	36.000,00
Edition Roesner (NÖ)	
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen	5.000,00
Teilnahme Leipziger Buchmesse 2023	1.500,00
Edition Tandem (S)	
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen	16.000,00
Teilnahme Leipziger Buchmesse 2023	1.500,00
Edition Thurnhof (NÖ)	
Teilnahme Buchmessen in Hamburg, Frankfurt und Frauenfeld	2.600,00
Folio Verlag (W)	
Verlagsförderung	82.000,00
Teilnahme Leipziger Buchmesse 2023	3.250,00
G&G Verlag (W)	
Verlagsförderung	36.000,00
Teilnahme Leipziger Buchmesse 2023	3.500,00
Haymon Verlag (T)	
Verlagsförderung	152.000,00
Website	6.000,00
Teilnahme Leipziger Buchmesse 2023	3.000,00
Hermagoras Verlag – Mohorjeva založba (K)	
Verlagsförderung	36.000,00
Buchpaket für Slowenien	25.000,00
Jung und Jung Verlag (S)	
Verlagsförderung	152.000,00
Teilnahme Leipziger Buchmesse 2023	2.500,00
Klever Verlag (W)	
Verlagsförderung	44.000,00
Leykam Buchverlag (ST)	
Verlagsförderung	64.000,00
Teilnahme Leipziger Buchmesse 2023	3.000,00
Limbus Verlag (T)	
Verlagsförderung	56.000,00
Teilnahme Leipziger Buchmesse 2023	1.500,00
Literaturverlag Droschl (ST)	
Verlagsförderung	152.000,00
Teilnahme Leipziger Buchmesse 2023	3.200,00
Löcker Verlag (W)	
Verlagsförderung	72.000,00
Luftschacht Verlag (W)	
Verlagsförderung	56.000,00
Teilnahme Leipziger Buchmesse 2023	1.400,00
Mandelbaum Verlag (W)	
Verlagsförderung	112.000,00
Teilnahme Leipziger Buchmesse 2023	2.500,00
Milena Verlag (W)	
Verlagsförderung	54.000,00
Buchpaket	6.000,00
Autor:innenhonorare	5.000,00
Infrastrukturelle Maßnahmen	5.000,00
Müry Salzmann Verlag (S)	
Verlagsförderung	56.000,00
Teilnahme Leipziger Buchmesse 2023	3.000,00
Obelisk Verlag (T)	
Verlagsförderung	36.000,00
Otto Müller Verlag (S)	
Verlagsförderung	102.000,00
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen	20.000,00
Autor:innenhonorare	10.000,00
Teilnahme Leipziger Buchmesse 2023	4.500,00

Edition Tandem (S)			
Arturo Larcaci, Christoph Janacs			
(Hrsg.): Annäherungen an Stefan Zweig	1.500,00		
Christoph Janacs: Über Zufälle, die keine sind	1.000,00		
Roswitha Klaushofer: Wild Rosen Gold	1.000,00		
Robert Kleindienst, Karin Lässer: Fallen im Schnee	1.000,00		
Ludwig Laher: Heiter. Bedeckt	1.000,00		
Daniel Nachbaur: Soll es brennen	1.000,00		
Günther Payer: Unter der Decke	1.000,00		
Edition Thanhäuser (ÖÖ)			
Stephan Grotz: Walter Benjamins Auerbach	1.500,00		
Dževad Karahasan: Am Rande der Wüste	1.500,00		
Thomas Macho: Sehen ohne Augen	1.500,00		
Jana Radičević: zone des neutralen druckes	1.500,00		
Edition Thurnhof (NÖ)			
Claudia Bitter: Die Heichzot, mit allem sazosugen	1.500,00		
Alexander Widner: Notizen zu Bret	1.500,00		
Fairyland Verlag (NÖ)			
Silke Farmer, Elisabeth Pfeffer: Die Zauberfeder-Reihe	600,00		
Falter Zeitschriften Gesellschaft (W)			
Literaturbeilage Frühjahr und Herbst	35.000,00		
Flugschrift – Literatur als Kunstform und Theorie (W)			
Flugschrift	6.000,00		
Geiger Günther (W)			
Günther Geiger: Der Telesvisor Interland	1.000,00		
Hollitzer Verlag (W)			
Evelyn Schlag: In den Kriegen	1.800,00		
Innsbruck University Press (T)			
Christine Riccabona: Erika Danneberg – Schriftstellerin, Psychoanalytikerin, Friedensaktivistin	1.500,00		
Interessensgemeinschaft feministische Autorinnen (W)			
WeissNet 2.0	2.000,00		
Literatur- und Kunstverein fabrik.transit (W)			
Isabella Breier: Grapefruits oder Vom großen Ganzen	1.200,00		
Regina Hilber: Super Songs Delight	1.100,00		
Stefan Schmitzer: Wild on	1.100,00		
Thomas Havlik: Dali schreit Hochalpen	1.000,00		
Markus Lindner, Andreas Pavlic: Sternhagel / Ist das denn noch Lyrik oder nicht schon Deutsch-Punk?	1.000,00		
Eleonore Weber: Die Bäume am Abhang	800,00		
Literatur Vorarlberg (V)			
Anthologie V#3 Ulysses#100	1.500,00		
Literaturkreis Podium (W)			
Podium Porträt, Band 119–123	2.250,00		
Matthey & Melchior Verlag (ST)			
Matthäus Bär, Jacqueline Kaufersch: Elvis, Kate & Ziggy	2.000,00		
Mitgift Verlag (W)			
Gerald Eschenauer: MUTationen	1.000,00		
Paul Zsolnay Verlag (W)			
Albert Drach: Das Kasperlspiel vom Meister Siebentot. Dramen I	4.000,00		
Albert Drach: Gottes Tod ein Unfall. Dramen II	4.000,00		
Stefan Zweig: Schachnovelle	2.000,00		
Praesens Verlag (W)			
Andrea Heinz, Susanne Teutsch (Hrsg.): Jelinek(Jahr)Buch 2020/21	2.000,00		
Andrea Heinz, Susanne Teutsch (Hrsg.): Kunst und Politik	1.500,00		
Michaela Bürger-Koftis, Ramona Pellegrino, Sandra Vlasta (Hrsg.): wokommstduher? Inter-, Multi- und Transkulturalität im österreichischen Kontext	600,00		
Residenz Verlag (S)			
Adolf Holl: Mystik für Anfänger	2.000,00		
Adolf Holl: Tod und Teufel	2.000,00		
Schultz & Schirm Bühnenverlag (W)			
Günther Lainer: Lebensweisheiten, die keiner braucht	1.500,00		
Manfred Stallmayer, Martina Parker: Hotel Rock 'n' Roll	1.500,00		
Michael Niavarani, Laurence Boswell: Sommernachtstraum	680,00		
Seifert Verlag (W)			
Fritz Lehner: Ronny Rock	1.500,00		
Sisyphus Autorenverlag (K)			
Helmuth Schönauer: Buch in Pension 2	1.100,00		
Ludwig Roman Fleischer: Hundert Jahre Seewinkel	1.000,00		
Christine Hochgerner: Damals ist nicht mehr	1.000,00		
Mike Hornyik: Ich kann noch immer keinen Rückwärtssalto	1.000,00		
Sophie Reyer: Hoffnung auf Schmetterlinge	1.000,00		
Irene Wondratsch: Fata Morgana	1.000,00		
Alexandra Bernhardt: Europaia	800,00		
Heinz Kröpfl: Bis zum Wendepunkt	800,00		
Sonderzahl Verlag (W)			
Wolfgang Müller-Funk (Hrsg.): Manès-Sperber-Ausgabe	9.000,00		
Suhrkamp Verlag (Ö/Deutschland)			
Ingeborg Bachmann: Werke und Briefe, Herausgeber:innenhonorare, Band 6 und 7	24.000,00		
Theodor-Kramer-Gesellschaft (W)			
Angelica Bäumer: Die Geschichte eines Kindes von 1932 bis 1945	2.000,00		
Elisabeth Frischauf: They Clasp My Hand / Die meine Hand ergreifen	1.500,00		
Konstantin Kaiser: Die Entfremdung ist ein Untermieter der Hoffnung	1.500,00		
Rose Meller: Justiz in Amerika	1.500,00		
Lydia Mischkulnig (Hrsg.): Lyrikerinnen im Exil und Widerstand	1.500,00		
Mark Siegelberg: Schutzhaftjude Nr. 13877	1.500,00		
Georg Tidl: Rene oder Der andere Weg	1.500,00		
Melitta Urbancic: Unter Sternen	1.500,00		
Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative (T)			
Albert Ennemoser: Geschichten und Bilder	1.500,00		
C. H. Huber: Sagtest du Liebe	1.500,00		
Peter Teyml (Hrsg.): Jörg Waldhauser. Rondine.	1.100,00		
Unterrieder Klaus (ST)			
Klaus Unterrieder: Žižek	1.500,00		

Verein Jukus (ST)	
Anthologie Worte, Wurzeln und Nähe. Menschen erzählen aus ihrem Leben	1.000,00
Verlag Anton Pustet (S)	
Heidi Emfried: Wiener Wiederauferstehung	2.000,00
Ronald Schwarz: Mit Moby Dick aufs Containerschiff	2.000,00
Heinz Kröpfl: Jagdrausch	1.800,00
Florian Vernschach: Zuhause ist es doch am schönsten	1.500,00
ProMÖLLTAL (Hrsg.): Schräg	1.400,00
Günther Marchner: Das Innere des Landes	1.200,00
Verlag Carl Ueberreuter (W)	
Günther Mayr: Herr Kuranaga. Ein Samurai zwischen Sushi und Schweinsbraten	1.100,00
Verlag Ferdinand Berger und Söhne (NÖ)	
Friedrich Hahn: welke knospen	800,00
Verlag Johannes Heyn (K)	
Friederun Pleterski: Witwenküsse	1.800,00
Anna Baar: Die Wahrheit ist eine Zumutung	1.000,00
Verlag Punktgenau (W)	
Melanie Mezera: Schnipseln	1.500,00
Verlagshaus Hernalts (W)	
Paul Felder: Boris. Eine haarsträubende Geschichte	1.100,00
Andreas Tröscher: In wenigen Minuten endlos	1.100,00
Maria Alraune Hoppe: Die Wundersammlerin	1.000,00
Peter Steinbach: Erziehungsheim Eggenburg. Der Akt	1.000,00
Hannes Vyoral: Ostinato	1.000,00
Haenny Wintersteiner, Werner Wintersteiner: Wiener Kindheit um 1900	1.000,00
Eva Kittelmann: Die Quadratur der Stunden	800,00
Eva Kittelmann: Die Quadratur der Glossen	600,00
Vermes Verlag (NÖ)	
Große Ideen für kleine Philosoph:innen, 4 Bände	4.000,00
Gerda Anger-Schmidt, Renate Habinger: Tut nimmer weh!	1.500,00
Gerda Anger-Schmidt, Renate Habinger: Darf ich dir noch etwas sagen?	1.500,00
Kristina Sprenger, Niki Osl: Komm mit mir nach Tausendblum	1.500,00
Werkkreis Literatur der Arbeitswelt (W)	
Dieter Braeg: Wortschrottsorgung	350,00
Gerald Grassl (Hrsg.): Von Asch bis Zelem	350,00
Herbert Kuhner: Sorglose Tage und Jahre in der Heimat	350,00
Lidio Mosca-Bustamante: Tango-Kontinuum	350,00
wortweit-Verlag (W)	
Ruth Anne Byrne: Kapitän Grimmbart; Carola Hesse, Klaus Jürgen Bauer: Gisa Gans; Julia Wagner: Mein Freund Odo; Anna Reiss: Luzies Märchen; Ulrike Zeinzinger-Felkel: Blauer Schimmel	3.100,00
Summe	267.610,00

Buchankäufe

Eckart Buchhandlung (W)	
Dietmar Grieser: Geliebte Ukraine	660,00
LIT Verlag (W)	
Janko Ferik: Mit dem Bleistift in der Hand	598,00
Luftschaft Verlag (W)	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	864,00
Medien Logistik Pichler (NÖ)	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	540,32
Mohr Morawa Buchvertrieb (W)	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	2.770,63
Tyrolia Verlag (T)	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	2.512,80
Summe	7.945,75

Stipendien und Prämien

Stipendien für Dramatiker:innen

Ahorner Peter (W)	8.400,00
Amann Carolyn (W)	8.400,00
Emerich Thomas (W)	8.400,00
Lorenz Peter (T)	8.400,00
Mader Martin (W)	8.400,00
Maier Florian (W)	8.400,00
Neata Anna-Katharina (W)	8.400,00
Neugschwentner Peter (W)	8.400,00
Schrefel Magdalena (Ö/ Deutschland)	8.400,00
Unterthiner Miriam (W)	8.400,00
Summe	84.000,00

Projektstipendien

Amanshauser Martin (W) 2022/23	8.400,00
Arnautović Ljuba (W) 2021/22	8.400,00
Baar Anna (K) 2021/22	8.400,00
Balàka Bettina (W) 2021/22	9.600,00
Bauer Christoph Wolfgang (T) 2021/22	8.400,00
Bauer Theodora (B) 2022/23	8.400,00
Birnbacher Birgit (S) 2021/22	8.400,00
Brunner Helwig (ST) 2022/23	8.400,00
Cejpek Lucas (W) 2021/22	8.400,00
Diwiak Irene (W) 2022/23	8.400,00
Eibel Josef Stephan (W) 2021/22	8.400,00
Eichberger Günter (ST) 2021/22	8.400,00

Engler Leonhard Benjamin Auris (W) 2022/23	8.400,00	Kraner Jakob (W) 2022/23	8.400,00
Feimer Isabella (W) 2021/22	8.400,00	Krčmářová Rhea (W) 2021/22	8.400,00
Ferstl Paul (W) 2021/22	8.400,00	Kreidl Margret (W) 2021/22	8.400,00
Fian Antonio (W) 2022/23	8.400,00	Laher Ludwig (OÖ) 2022/23	8.400,00
Fitzner-Mischkulnig Lydia (W) 2022/23	8.400,00	Landerl Christina Maria (W) 2021/22	8.400,00
Flor Olga (ST) 2022/23	8.400,00	Laznia Elke (S) 2022/23	8.400,00
Fónyad Gábor (NÖ) 2022/23	8.400,00	Leidenfrost-Burth Lucia (Ö / Deutschland) 2022/23	9.600,00
Fritsch Valerie (ST) 2022/23	8.400,00	Lugbauer Eva (W) 2022/23	8.400,00
Füchsl Franziska (W) 2022/23	8.400,00	Maljartschuk Tanja (W) 2022/23	8.400,00
Gantner Florian (W) 2022/23	8.400,00	Marković Barbara (W) 2022/23	8.400,00
Glantschnig Helga (K) 2021/22	8.400,00	Mayer Anna-Elisabeth (W) 2022/23	8.400,00
Gregor Susanne (W) 2021/22	8.400,00	Melichar Valerie (W) 2021/22	8.400,00
Griebel Franz Stefan (W) 2022/23	8.400,00	Mermmer Verena (W) 2021/22	8.400,00
Grill Andrea (W) 2022/23	9.600,00	Meschik Lukas (W) 2022/23	8.400,00
Grohs Roland (ST) 2022/23	8.400,00	Messner Elena (W) 2022/23	8.400,00
Gstättner Egyd (K) 2022/23	8.400,00	Millesi Hanno (W) 2021/22	8.400,00
Gugić Sandra (Ö / Deutschland) 2021/22	8.400,00	Obermayr Richard (W) 2021/22	8.400,00
Hell Bodo (W) 2022/23	8.400,00	Palm Kurt (W) 2022/23	8.400,00
Hermann Wolfgang (W) 2021/22	8.400,00	Pleschko Romina (W) 2021/22	8.400,00
Hilber Regina (W) 2021/22	8.400,00	Poscoleri-Kegele Nadine (W) 2021/22	8.400,00
Hülbauer Cornelia (W) 2021/22	8.400,00	Prinz Martin (W) 2021/22	8.400,00
Insayif Semier (W) 2022/23	8.400,00	Prosser Robert (T) 2021/22	8.400,00
Jungmaier Marianne (OÖ) 2021/22	8.400,00	Rabinowich Julya (W) 2021/22	8.400,00
Klein Sina (W) 2021/22	8.400,00	Reitzer Angelika (W) 2022/23	8.400,00
Klemm Gertraud (NÖ) 2022/23	8.400,00	Rois Stefan (OÖ) 2022/23	8.400,00
Koch Alexandra Ava (W) 2021/22	8.400,00	Savic Caca (Ö / Deutschland) 2021/22	8.400,00
Kögl Gabriele (W) 2022/23	8.400,00	Schlembach Mario (NÖ) 2021/22	8.400,00
Köller Katharina (W) 2021/22	8.400,00	Schneider Bastian (W) 2021/22	8.400,00
Kotzina Ulrike (NÖ) 2022/23	8.400,00	Scholl Sabine (W) 2021/22	8.400,00
Krammer Julia-Dominique (W) 2022/23	8.400,00	Schörkhuber Eva (W) 2022/23	8.400,00
		Schreiner Margit (NÖ) 2022/23	8.400,00

Schuberth Richard (W)	
2022/23	8.400,00
Schutti Carolina (T)	
2022/23	8.400,00
2021/22	8.400,00
Schwaner Birgit (W)	
2021/22	8.400,00
Seisenbacher Maria (W)	
2021/22	8.400,00
Silberer Renate (OÖ)	
2021/22	8.400,00
Simon Cordula (ST)	
2021/22	8.400,00
Srubar Helena (OÖ)	
2022/23	8.400,00
Stadler Stephanie (S)	
2021/22	8.400,00
Steinbacher Christian (OÖ)	
2022/23	8.400,00
Stift-Laube Andrea (ST)	
2021/22	8.400,00
Straub Isabella (K)	
2021/22	8.400,00
Struhar Stanislav (W)	
2022/23	8.400,00
Tiwald Katharina (W)	
2022/23	8.400,00
Truschner Peter (Ö/Deutschland)	
2022/23	8.400,00
2021/22	8.400,00
Unterweger Andreas (ST)	
2022/23	8.400,00
Vertlib Vladimir (S)	
2022/23	8.400,00
Volkmann Jana (W)	
2022/23	8.400,00
Weidenholzer Anna (W)	
2021/22	8.400,00
Weihls Sandra (OÖ)	
2022/23	9.600,00
Weiss Philipp (W)	
2021/22	8.400,00
Winkler Josef (K)	
2022/23	8.400,00
Wisser Daniel (W)	
2022/23	8.400,00
2021/22	8.400,00
Summe	844.800,00

Robert-Musil-Stipendien

Egger Oswald (W)	19.200,00
Flašar Milena Michiko (W)	19.200,00
Freudenthaler Laura (W)	19.200,00
Peschka Karin (W)	19.200,00
Spalt Lieselotte (OÖ)	19.200,00
Summe	96.000,00

Arbeitsstipendien

Alfare Stephan (W)	1.400,00
Altmann Peter Simon (S)	1.400,00
Andersson Martin (W)	1.400,00
Antoni Birgit (W)	1.400,00
Asenhuber Wolfgang (T)	1.400,00
Auer Judith (S)	1.400,00
Badura Britta (ST)	1.400,00
Bagheri-Goldschmied Nahid (W)	2.800,00
Bahr Raimund (OÖ)	2.800,00
Bauer Nina (W)	1.400,00
Bauer Veronika (NÖ)	2.800,00
Beisteiner Michael (W)	2.800,00
Berger Melanie (W)	1.400,00
Berlakovich Jürgen (W)	1.400,00
Bernhardt Katrin (NÖ)	1.400,00
Beyerl Josef (W)	1.400,00
Bihari Susanna (W)	1.400,00
Birkhan Ines (W)	2.800,00
Biron Georg (W)	2.800,00
Blauensteiner Iris (W)	2.800,00
Braendle Christoph (W)	1.400,00
Braun Bernhard (W)	1.300,00
Breier Isabella (W)	2.800,00
Brickwell Edith (W)	2.800,00
Brikcius Eugen (W)	2.200,00
Brooks Patricia (W)	1.400,00
Bruckner Christoph (W)	1.400,00
Bucher Nadja (W)	1.400,00
Bulayumi Espérance-François (W)	1.400,00
Campa Peter (W)	2.800,00
Cikán Ondřej (W)	1.400,00
Danzinger Peter (W)	1.400,00
Daxner Michael (S)	1.400,00
Demus Sieglinde (K)	2.800,00
Divjak Paul (W)	2.800,00
Dix Elisabeth (Ö/Deutschland)	1.400,00
Drumbl-Menzinger Andrea (OÖ)	2.700,00
Ebner Klaus (NÖ)	2.800,00
Eibel Josef Stephan (W)	1.400,00
Eichberger Günter (ST)	1.400,00
Enzinger Peter (W)	1.400,00
Ernst Jürgen (V)	1.400,00
Fabianits Franz (W)	1.400,00
Falkner Michaela (W)	2.800,00
Ferner Katharina Johanna (S)	1.400,00
Ferstl Paul (W)	1.400,00
Fleischer Ludwig Roman (K)	2.800,00
Forster Marion Vera (B)	1.400,00
Friedl Harald (W)	2.800,00
Fuchs Sabine (ST)	1.400,00
Füssel Dietmar (OÖ)	1.400,00
Ganglbauer Petra (W)	2.800,00
Gatzmaga Clemens Bruno (W)	1.400,00
Geber Eva (W)	1.400,00
Gindl Klemens Johannes (W)	1.400,00
Ginhör Michael (W)	1.400,00
Glaser Christina (W)	1.400,00
Glück Florine (W)	1.400,00
Gnedt Dietmar (NÖ)	1.400,00
Godler Katharina (K)	1.400,00

Göschl Robert (Ö / Italien)	1.400,00	Laggner Anna Katharina (W)	1.400,00
Grabner Jana (ST)	1.400,00	Landl Bettina (ST)	1.400,00
Graf Sonja (W)	1.400,00	Lang Maximilian (W)	2.800,00
Grassl Gerald (W)	1.400,00	Langjahr-Cerna Katerina (ST)	1.400,00
Greiner Alexander (W)	1.400,00	Lasselsberger Rudolf (W)	1.400,00
Grill Monika (K)	2.800,00	Lechner Reinhard (Ö / Deutschland)	1.400,00
Grohs Roland (ST)	1.400,00	Leitl Leonora (OÖ)	1.400,00
Gruber Andreas (NÖ)	1.400,00	Lexer Elisabeth (B)	1.400,00
Gruber-Rizy Judith (W)	1.400,00	Lindner Clemens (T)	1.400,00
Grum Lisa (W)	1.400,00	Loebenstein Elaine (W)	1.400,00
Gudarzi Amirabbas (W)	1.400,00	Mahler Nicolas (W)	1.400,00
Haas Waltraud (W)	1.400,00	Mandel Michaela (W)	1.400,00
Hachmeister Marlene (W)	1.400,00	Marchel Roman (NÖ)	2.800,00
Hager Philipp (NÖ)	2.800,00	Markart Michael (ST)	2.800,00
Hahn Friedrich (W)	2.800,00	Maslowska Monika (T)	1.400,00
Hammer Joachim Gunter (ST)	1.400,00	Maurer Herbert (W)	2.700,00
Hehle Monika (V)	1.400,00	Maurer Leopold (NÖ)	1.400,00
Heidegger Bernadette (S)	1.400,00	Menzinger Martin (OÖ)	2.800,00
Heidegger Günther George (W)	2.800,00	Micheuz Alexander (ST)	2.800,00
Heiskel Birgitta (W)	1.400,00	Müller Mathias (W)	1.400,00
Heiss Sina Verena (W)	1.400,00	Nebenführ Christa (W)	1.400,00
Heller Dorina Marlen (W)	1.400,00	Nedov Pyotr Magnus (W)	2.800,00
Herzig Anna (NÖ)	2.800,00	Nigl Gerald (NÖ)	1.400,00
Hieblinger Johanna (W)	1.400,00	Niklas Hermann (W)	1.400,00
Hinterleitner Michaela (W)	1.400,00	Obernosterer Engelbert (K)	2.800,00
Hochgerner Christine (W)	1.400,00	Ofner Agnes (OÖ)	1.400,00
Hochleitner Verena (W)	1.400,00	Ohms Wilfried (W)	2.800,00
Hofer Herta (K)	1.400,00	Ohrt Martin (ST)	1.400,00
Hofer Regina (NÖ)	1.400,00	Onyegbula Martina (W)	1.400,00
Höfler Max (ST)	1.400,00	Oppelmayer Mario (ST)	2.800,00
Hollatko Lizzy (NÖ)	1.400,00	Oppolzer Hannah (NÖ)	2.800,00
Horak Anna (W)	1.400,00	Pargger Andreas (T)	1.400,00
Hu Cherry (W)	1.400,00	Pauty Michèle Yves (W)	1.400,00
Huber Mario (ST)	1.400,00	Pavlic Andreas (W)	1.400,00
Ivancsics Karin (W)	1.400,00	Pavlista Alexandra (W)	2.800,00
Johne Lukas (W)	2.800,00	Peer Alexander (W)	1.400,00
Jost Julia (Ö / Deutschland)	2.800,00	Pessl Peter (W)	1.400,00
Kappacher Nadine (W)	1.300,00	Philipp Simone (ST)	1.400,00
Kaschka Emil (W)	1.400,00	Pichler Georg (NÖ)	2.800,00
Katholnig Simone (K)	2.800,00	Pisek Bruno (W)	1.400,00
Katstaller Rachel (T)	1.400,00	Piuk Petra (W)	1.400,00
Khoury Myriam (W)	1.400,00	Plattner Martin (W)	1.400,00
Khuen-Belasi Eleonore (W)	1.400,00	Pollanz Wolfgang (ST)	1.400,00
Kieser Luca Manuel (W)	1.400,00	Pöttler Marcus (ST)	1.400,00
Kilic Ilse (W)	1.400,00	Pretterhofer Jakob (ST)	1.400,00
Kinast Karin (Ö / Deutschland)	1.400,00	Rasser Susanne (S)	1.400,00
Kleindienst Josef (W)	1.400,00	Rebhandl Manfred (W)	1.400,00
Knapp Radek (W)	2.800,00	Rechberger Thomas (W)	1.400,00
Kocmut Daniela (ST)	1.400,00	Reich Katharina (W)	1.400,00
Köhle Markus (W)	1.400,00	Reichl Carolina (W)	1.400,00
Kollmer Lukas (W)	1.400,00	Renöckl Georg (W)	1.400,00
Konttas Simon (W)	2.700,00	Reyer Sophie (NÖ)	2.800,00
Kössler Christian (T)	750,00	Rieger Barbara (OÖ)	2.800,00
Kraus Rudolf (W)	2.800,00	Riha-Ulreich Susanne (W)	1.400,00
Krendlesberger Annett (W)	1.400,00	Rizy Helmut (W)	1.400,00
Kriebaum Thomas (W)	1.400,00	Römer Patricia (W)	1.400,00
Krien Julius (W)	1.400,00	Rossi Sief Ivo (T)	2.800,00
Kröll Norbert (NÖ)	2.800,00	Rothstein-Scholl Lena (NÖ)	1.400,00
Kropfitsch Mathias (W)	2.800,00	Rouanet-Herlt Nathalie (NÖ)	1.400,00
Kröpfl Heinz (ST)	1.200,00	Rumpl Manfred (NÖ)	1.400,00
Kuehs Wilhelm (K)	2.800,00	Schachinger Marlen (NÖ)	2.800,00
Kugler Kerstin Maria (W)	1.400,00	Schalk Evelyn (ST)	1.400,00
Kurz Andreas (W)	1.400,00	Scheibner Nikolaus (W)	1.400,00

Scheiner Philip (W)	1.400,00	
Schiefer Bernadette Maria (NÖ)	1.400,00	
Schinko Barbara (OÖ)	2.800,00	
Schmidt Elfriede (ST)	1.400,00	
Schmitz-Esser Claudia (Ö/Deutschland)	1.400,00	
Schöbitz Raffaella (W)	1.400,00	
Schreiber Chantal (NÖ)	2.800,00	
Schwarzbauer Vinz (W)	1.400,00	
Schwinger Harald (K)	2.800,00	
Seethaler Helmut (W)	2.800,00	
Seidl Simone (NÖ)	1.400,00	
Silberer Renate (OÖ)	1.400,00	
Smrz Dora (W)	1.400,00	
Smrzek Benjamin (W)	1.400,00	
Soder Stefan (W)	1.400,00	
Sperl Dieter (W)	1.400,00	
Spielhofer Karin (W)	1.300,00	
Stähr Robert (OÖ)	1.400,00	
Stajner Tamara (W)	2.800,00	
Stallhofer Angelika (W)	1.400,00	
Stefanovicz Péter András (K)	1.400,00	
Steinfest Sofie (Ö/Deutschland)	1.400,00	
Stidl Armin (W)	2.800,00	
Stippinger Christa (W)	1.400,00	
Sula-Lenhart Marianne (W)	1.400,00	
Sulzenbacher Gerd (W)	1.400,00	
Süß Franz (W)	1.400,00	
Svejar Brigitte (NÖ)	1.400,00	
Sykora-Bitter Claudia (W)	1.400,00	
Szalay Christoph (ST)	1.400,00	
Szaszka Markus (W)	2.800,00	
Teufel Manfred (NÖ)	1.400,00	
Thyri Stefan (W)	1.400,00	
Titelbach Ulrike (W)	2.800,00	
Toth Susanne (W)	1.400,00	
Travnicek Cornelia (NÖ)	1.400,00	
Troger Martin (NÖ)	2.800,00	
Tunç Seda (W)	2.800,00	
Vasak Gabriele (W)	2.800,00	
Vitouch Anatol (W)	1.400,00	
Vitouch Julia (W)	1.400,00	
Vyoral Johannes (W)	1.400,00	
Walton Emily (NÖ)	2.800,00	
Watzka Bernd (W)	2.800,00	
Weber Eleonore (W)	1.400,00	
Wechdorn Susanne (W)	1.400,00	
Weinberger Johannes (W)	2.800,00	
Weingartner Christian (W)	1.400,00	
Widder Bernhard (W)	1.400,00	
Widhalm Friedrich Walter (W)	1.400,00	
Wiegele Ursula (ST)	1.400,00	
Wiesmüller Christine (W)	1.400,00	
Winkler Bernhard (OÖ)	1.400,00	
Wiplinger Peter Paul (W)	1.400,00	
Wlach Günther Viktor (W)	1.400,00	
Wolf Robert (ST)	1.400,00	
Wurmitzer Mario (W)	2.800,00	
Zeillinger Gerhard (NÖ)	1.400,00	
Zemmer Jörg (W)	2.800,00	
Zewell Hannelore (K)	1.400,00	
Zimmermann Jan David (W)	1.400,00	
Summe	436.150,00	
Reisestipendien		
Abboud Hamed (W)		
Schweiz		1.000,00
Antonic Thomas (W)		
USA		1.400,00
Aspöck Ruth (W)		
Polen		1.400,00
Badinger Anton (W)		
Kambodscha, Thailand		2.000,00
Behn-Thiele Heidi (NÖ)		
Israel		2.800,00
Berger Clemens (W)		
Paliano		1.400,00
Dinić Marko (W)		
Berlin		2.800,00
Egger Oswald (W)		
USA		2.000,00
Eltayeb Tarek (W)		
Deutschland, Irak		550,00
Ernst Jürgen (V)		
Frankreich, Portugal		1.400,00
Federmair Leopold (Ö/ Japan)		
Paris		2.800,00
Feimer Isabella (W)		
Paliano		1.100,00
Ferstl Elisabeth (W)		
Paliano		1.400,00
Ferstl Paul (W)		
Paliano		1.400,00
Frischauf Elisabeth		
Claire (Ö/ Vereinigte Staaten)		
Salzburg, Wien		1.300,00
Fuchs Sabine (ST)		
Malaysia		800,00
Gangl Natascha (W)		
Mexiko		1.400,00
Gnedt Dietmar (W)		
Griechenland, Italien, Serbien		2.800,00
Gstrein Norbert (Ö/ Deutschland)		
Nevada		5.000,00
Haas Waltraud (W)		
Venedig		1.400,00
Hausberger Gerold (T)		
Maine		1.400,00
Hell Cornelius (W)		
Vilnius		1.190,00
Herzig Anna (NÖ)		
Vancouver		1.400,00
Hilber Regina (W)		
Genua		1.400,00
Hinterleitner Michaela (W)		
Venedig		1.400,00
Hubinger Sandra (W)		
Ungarn		800,00
Ivancsics Karin (W)		
Sansibar		1.400,00
Jost Julia (Ö/ Deutschland)		
Marseille		1.400,00
Jungmaier Marianne (OÖ)		
USA		1.400,00
Köck Thomas (Ö/ Deutschland)		
Mexico		1.400,00

Kögl Gabriele (W)	
Paliano	1.400,00
Lindermuth Alina (W)	
Sri Lanka	2.500,00
Lintschinger Sabine (ST)	
Kuba	1.400,00
Lippauer Greta (W)	
Polen, Spanien	1.400,00
Markart Michael (ST)	
Triest	2.000,00
Mayer-Baldasseroni Elmar (ST)	
Paliano	1.400,00
Morawetz Lina Leonore (W)	
Israel	1.400,00
Mössmer Margit (W)	
Sri Lanka	2.500,00
Niklas Hermann (W)	
Paliano	1.400,00
Oppolzer Hannah (NÖ)	
Paliano	1.400,00
Peer Alexander (W)	
Lettland	1.400,00
Pfeifer Judith Nika (W)	
Brüssel	1.400,00
Savic Caca (Ö/Deutschland)	
Paliano	1.400,00
Schachinger Antonio (W)	
Sri Lanka	2.500,00
Schmitzer Stefan (ST)	
Italien	1.400,00
Schönfellner Sabine (W)	
Kiel	2.400,00
Schörkhuber Eva (W)	
Sri Lanka	2.500,00
Schwinghammer Mae (W)	
Berlin	2.800,00
Sironic Anna Fiona (W)	
Lübeck	180,00
Soder Stefan (W)	
Tschechien	1.000,00
Spannagel Mercedes (W)	
Berlin	2.800,00
Stippinger Christa (W)	
Italien	1.400,00
Szaszka Markus (W)	
Berlin, Krakau	2.800,00
Thiel Georg (W)	
Berlin	700,00
Wanko Martin Georg (ST)	
Triest	2.000,00
Weiss Philipp (W)	
Brasilien, Mexiko, USA	4.200,00
Summe	97.020,00

Werkstipendien

Auer Martin (W)	3.000,00
Bansch Helga (W)	2.800,00
Bayer Xaver (W)	4.500,00
Becker Zdenka (NÖ)	5.000,00
Butterweck Hellmut (W)	3.000,00
Dalos György (Ö/Deutschland)	6.000,00
Edelbauer Raphaela (W)	6.000,00

Ernst Gustav (W)	4.500,00
Feimer Isabella (W)	2.800,00
Ferk Johannes (K)	2.600,00
Fleischanderl Karin (W)	3.500,00
Flor Olga (ST)	5.600,00
Griebl Franz Stefan (W)	4.200,00
Grond Walter (W)	4.000,00
Gstättner Egyd (K)	2.600,00
Haider Lydia (W)	2.800,00
Hermann Wolfgang (W)	3.000,00
Kaiser Friedrich (W)	5.200,00
Kerschbaumer Marie-Thérèse (W)	2.800,00
Maljartschuk Tanja (W)	5.000,00
Neuwirth Barbara (W)	3.900,00
Pevny Wilhelm (NÖ)	3.900,00
Prinz Martin (W)	4.000,00
Puganigg-Metzger Ingrid (Ö/Deutschland)	2.800,00
Scharang Michael (W)	5.000,00
Schreiner Margit (NÖ)	6.000,00
Schrott Raoul (V)	6.000,00
Schweikhardt Josef (W)	2.600,00
Skwara Erich Wolfgang (OÖ)	3.300,00
Slupetzky Stefan (W)	6.000,00
Steiner Peter (NÖ)	4.400,00
Steiner Wilfried (OÖ)	4.000,00
Stift-Laube Andrea (ST)	3.000,00
Wanko Martin Georg (ST)	4.000,00
Widner Alexander (K)	4.000,00
Wolfsgruber Sieglinde (W)	3.900,00
Summe	145.700,00

Arbeitsbeihilfe

Beisteiner Michael (W)	570,00
Berlakovich Jürgen (W)	800,00
Dabic Jelena (W)	530,00
Greiner Alexander (W)	800,00
Grill Monika (K)	130,00
Haider Lydia (W)	800,00
Hell Gabriele (W)	734,00
Herzig Anna (NÖ)	799,00
Jost Julia (Ö/Deutschland)	680,00
Kim Anna (W)	800,00
Landl Bettina (ST)	800,00
Lippauer Greta (W)	800,00
Petersen Ralf-Joachim (W)	790,00
Pichler Georg (NÖ)	760,00
Prosser Robert (T)	800,00
Reitzer Angelika (W)	700,00
Rinderer Sarah (W)	750,00
Rothstein-Scholl Lena (NÖ)	800,00
Schachinger Marlen (NÖ)	800,00
Schiefer Bernadette Maria (NÖ)	177,00
Schletterer Siljarosa Hannah Maria (T)	800,00
Sperl Dieter (W)	200,00
Stajner Tamara (W)	800,00
Veigl Hans (ST)	800,00
Walenta Astrid (W)	800,00
Weissenböck Maria (NÖ)	800,00
Woska-Nimmervoll Eva (NÖ)	800,00
Zintzen Chris (W)	800,00
Summe	19.620,00

Buchprämien

Antonic Thomas (W)	1.500,00
Bauer Christoph Wolfgang (T)	1.500,00
Fitzner-Mischkulnig Lydia (W)	1.500,00
Futscher Christian (W)	1.500,00
Gösweiner Friederike (W)	1.500,00
Gruber Sabine (W)	1.500,00
Helbich Ilse (NÖ)	1.500,00
Insayif Semier (W)	1.500,00
Mwanza Mujila Fiston (ST)	1.500,00
Röggla Kathrin (Ö/Deutschland)	1.500,00
Schmatz Ferdinand (W)	1.500,00
Sperl Dieter (W)	1.500,00
Stadler Stephanie (S)	1.500,00
Steinbacher Christian (OÖ)	1.500,00
Welsh Renate (W)	1.500,00
Summe	22.500,00

Mira-Lobe-Stipendien

Eichinger Rosemarie (W)	8.400,00
Janssens Rosanne (W)	8.400,00
Madreiter Armela (W)	8.400,00
Obertscheider Michaela (W)	8.400,00
Prandstätter Matthäus (W)	8.400,00
Schöbitz Raffaella (W)	8.400,00
Summe	50.400,00

Startstipendien

Born Anne-Sophie (W)	8.400,00
Bubich Evelyn (W)	8.400,00
Diewald Jana (W)	8.400,00
Godler Katharina (K)	8.400,00
Holzappel Patrick (NÖ)	8.400,00
Marth Karoline (W)	8.400,00
Reinelt Carlos Peter (V)	8.400,00
Reisinger Eva Maria (W)	8.400,00
Russo Caspar-Maria Balthasar (W)	8.400,00
Schwinghammer Mae (W)	8.400,00
Spannagel Mercedes (W)	8.400,00
Vieider Matthias (W)	8.400,00
Weiss Zarah (W)	8.400,00
Wyss Leonie Lorena (W)	8.400,00
Zorn Veronika (W)	8.400,00
Summe	126.000,00

Literaturübersetzung

Übersetzungsprämien

Altan Erhan (W)	800,00
Altenhofer Ruth (NÖ)	1.900,00
Bauer Georg (W)	1.500,00
Cikán Ondřej (W)	1.500,00
Dinçer Perçem (Ö/Türkei)	500,00
Donat Andreas (Ö/Deutschland)	1.500,00
Fleischanderl Karin (W)	1.900,00

Galdavadze Mzia (Ö/Georgien)	1.500,00
Ginoyan Gayane (Ö/Armenien)	1.900,00
Grill Andrea (W)	800,00
Gross Richard (W)	1.500,00
Hell Cornelius (W)	1.900,00
Hemati Mohammad (Ö/Iran)	1.900,00
Ikeda Nobuo (Ö/Japan)	2.200,00
Iliev Ljubomir (Ö/Bulgarien)	1.900,00
Ivanova Iva (Ö/Bulgarien)	2.200,00
Jelčić Andy (Ö/Kroatien)	2.200,00
Jiménez Marc (Ö/Spanien)	1.500,00
Kamianets Wolodymyr (Ö/Ukraine)	1.100,00
Klíková Markéta (Ö/Tschechien)	1.100,00
Köstler Erwin (W)	1.500,00
Lauwerys Kris (W)	2.200,00
Lewis Tess (Ö/Vereinigte Staaten)	1.900,00
Maly Radek (W)	1.500,00
Millischer Margret (W)	1.100,00
Morais Franco (Ö/Brasilien)	800,00
Moskovou Spiros (Ö/Griechenland)	1.900,00
Panjikidze Maia (Ö/Georgien)	2.200,00
Relve Tiit (Ö/Estland)	2.200,00
Rouanet-Herlt Nathalie (NÖ)	1.100,00
Sieder Erika (NÖ)	1.900,00
Sitzmann Alexander (W)	2.200,00
Slavtscheva Maria (Ö/Deutschland)	1.500,00
Stillmark Alexander (Ö/Australien)	1.500,00
Strobel Bernhard (B)	2.200,00
Strynadiuk Liuba-Paraskewija (Ö/Ukraine)	1.500,00
Széherová Katarina (Ö/Slowakei)	2.200,00
Vevar Štefan (Ö/Slowenien)	2.200,00
Wakounig Marjeta (W)	1.500,00
Wojnakowski Ryszard (Ö/Polen)	1.500,00
Summe	65.900,00

Arbeitsstipendien

Altenhofer Ruth (W)	1.400,00
Bauer Georg (W)	1.400,00
Boll Waltraud (ST)	1.400,00
Cikán Ondřej (W)	1.400,00
Cortese Roberta (W)	1.400,00
Emeder Annemarie (W)	1.400,00
Gross Richard (W)	1.400,00
Hammond Liselotte (ST)	1.400,00
Hurot Laura (OÖ)	1.400,00
Jenamani Sarita (W)	1.400,00
Köstler Erwin (W)	2.800,00
Lauwerys Kris (W)	2.800,00
Pechmann Alexander (Ö/Deutschland)	1.400,00
Prammer Theresia (Ö/Deutschland)	1.400,00
Rudnitskiy Mikhail (Ö/Russland)	1.400,00
Shah Aftab Husain (W)	1.400,00
Strubakis Elena (W)	1.400,00
Szostak-Weingartner Anna (W)	1.400,00
Wakounig Marjeta (W)	2.800,00
Weissenböck Maria (NÖ)	1.400,00
Zeinzinger Rebekka (W)	1.400,00
Summe	33.600,00

Reisestipendien

Akbarov Mirzali (Ö / Usbekistan) Österreich	1.400,00
Barbakadse Dato (Ö / Georgien) Österreich	1.300,00
Greaney Patrick (Ö / Vereinigte Staaten) Österreich	1.400,00
Iliev Ljubomir (Ö / Bulgarien) Österreich	1.400,00
Moysich Helmut (ST) Sizilien	1.400,00
Von Paschen Renée (B) Niederlande, USA	2.100,00
Wojnakowski Ryszard (Ö / Polen) Österreich	750,00
Summe	9.750,00

Übersetzungskostenzuschüsse

Academia Publishing (Ö / Tschechien) Heimito von Doderer: Die Strudlhofstiege oder Melzer und die Tiefe der Jahre, Übersetzung ins Tschechische	5.900,00
Agencja Dramatu Teatru (Ö / Polen) Peter Handke: Theaterstücke in zwei Bänden, Übersetzung ins Polnische	7.000,00
Akademska Knjiga (Ö / Serbien) Karl-Markus Gauß: Zwanzig Lewa oder tot, Übersetzung ins Serbische	1.800,00
Al Arabi Publishing and Distributing (Ö / Ägypten) Tanja Raich: Jesolo, Übersetzung ins Arabische	1.200,00
Ambo Anthos Publishers (Ö / Niederlande) Doris Knecht: Die Nachricht, Übersetzung ins Niederländische	2.200,00
Anetta Antonenko Publishers (Ö / Ukraine) Rudolf Taschner: Woran glauben, Übersetzung ins Ukrainische	1.600,00
Antígona Editores Refractários (Ö / Portugal) Ingeborg Bachmann: Malina, Übersetzung ins Portugiesische	3.000,00
Archa Verlag (Ö / Tschechien) Georg Trakl: Sebastian im Traum, Übersetzung ins Tschechische	1.000,00
Archipelago Books (Ö / Vereinigte Staaten) Maja Haderlap: Langer Transit, Übersetzung ins Englische	1.800,00
Artistas Unidos (Ö / Portugal) Ödön von Horváth: Der jüngste Tag; Hin und Her, Übersetzung ins Portugiesische	1.500,00
Atheneum Verlag (Ö / Ungarn) David Schalko: Schwere Knochen, Übersetzung ins Ungarische	2.200,00
Báltica Editorial (Ö / Spanien) Hilde Spiel: Rückkehr nach Wien, Übersetzung ins Spanische	1.200,00
Black Flamingo Publishing (Ö / Bulgarien) Peter Handke: Der Hausierer, Übersetzung ins Bulgarische	1.200,00
Peter Preses, Ulrich Becher: Der Bockerer, Übersetzung ins Bulgarische	1.200,00

Daniel Kehlmann: Nebenan, Übersetzung ins Bulgarische	1.000,00
Bernhard Görg: Immer Ärger mit dem Sex; Die Annonce, Übersetzung ins Bulgarische	900,00
Bernhard Görg: Altes Eisen, Übersetzung ins Bulgarische	900,00
Stefan Zweig: Der verwandelte Komödiant, Übersetzung ins Bulgarische	900,00
Stefan Zweig: Legende eines Lebens, Übersetzung ins Bulgarische	900,00
Bernhard Görg: Spitzenkandidaten, Übersetzung ins Bulgarische	730,00
Michael Weger: Eine giftige Affäre, Übersetzung ins Bulgarische	700,00
Susanne Felicitas Wolf: Madame Strauss, Übersetzung ins Bulgarische	600,00
Roland Rudoll: Die Gespensteranalyse, Übersetzung ins Bulgarische	400,00
Manfred Schild: Der Fall Weber, Übersetzung ins Bulgarische	400,00
Manfred Schild: Frühherbst für Anfänger, Übersetzung ins Bulgarische	400,00
Claus Tröger: Steine auf einem Grab, Übersetzung ins Bulgarische	400,00
Claus Tröger: Glashaus, Übersetzung ins Bulgarische	400,00
Bokförlaget Faethon (Ö / Schweden) Heimrad Bäcker: Nachschrift, Übersetzung ins Schwedische	2.000,00
Bokförlaget Thorén & Lindskog (Ö / Schweden) Marlen Haushofer: Wir töten Stella, Übersetzung ins Schwedische	1.400,00
Carmel Publishing House (Ö / Israel) Robert Musil: Drei Frauen, Übersetzung ins Hebräische	1.400,00
Cezanne Publishing (Ö / Georgien) Arthur Schnitzler: Fräulein Else; Casanovas Heimfahrt, Übersetzung ins Georgische	2.500,00
Dybbuk Verlag (Ö / Tschechien) Friederike Mayröcker: Und ich schüttelte einen Liebling, Übersetzung ins Tschechische	1.700,00
Ediciones Siruela (Ö / Spanien) Christine Nöstlinger: Maikäfer, fliege!, Übersetzung ins Spanische	1.500,00
Éditions du Faubourg (Ö / Frankreich) Xaver Bayer: Geschichten mit Marianne, Übersetzung ins Französische	1.800,00
Éditions Flammarion (Ö / Frankreich) Franzobel: Die Eroberung Amerikas, Übersetzung ins Französische	4.000,00
Éditions Grasset (Ö / Frankreich) Norbert Gstrein: Als ich jung war, Übersetzung ins Französische	4.500,00
Editora Trinta Zero Nove (Ö / Mosambik) Carolina Schutti: Der Himmel ist ein kleiner Kreis, Übersetzung ins Portugiesische	2.000,00
Editore XY.IT (Ö / Italien) Angela Lehner: Vater unser, Übersetzung ins Italienische	2.200,00
Edizioni Kolibris (Ö / Italien) Marie von Ebner-Eschenbach: Erzählungen, Übersetzung ins Italienische	2.800,00

Ernst Weiß: Tiere in Ketten, Übersetzung ins Italienische	1.200,00		
Ernst Weiß: Die Galeere, Übersetzung ins Italienische	1.200,00		
Erma Publications (Ö / Griechenland)			
Hermann Broch: Die Schlafwandler, Übersetzung ins Neugriechische	3.500,00		
Ersatz AB (Ö / Schweden)			
Robert Seethaler: Das Feld, Übersetzung ins Schwedische	2.500,00		
Forlaget Virkelig (Ö / Dänemark)			
Peter Waterhouse: Sprache Tod Nacht Außen, Übersetzung ins Dänische	1.300,00		
Futura publikacije (Ö / Serbien)			
Ingeborg Bachmann: Simultan, Übersetzung ins Serbische	1.800,00		
Ljuba Arnautović: Junischnee, Übersetzung ins Serbische	1.600,00		
Heimito von Doderer: Die Posaunen von Jericho, Übersetzung ins Serbische	900,00		
Glänta (Ö / Schweden)			
Jean Améry: Jenseits von Schuld und Sühne, Übersetzung ins Schwedische	1.800,00		
Hachette Livre (Ö / Frankreich)			
Kira Gembri: Ruby Fairygale, Übersetzung ins Französische	1.800,00		
Hena Com (Ö / Kroatien)			
Gertraud Klemm: Hippocampus, Übersetzung ins Kroatische	2.800,00		
Intelekti Publishing (Ö / Georgien)			
Peter Handke: Die morawische Nacht, Übersetzung ins Georgische	3.000,00		
Peter Handke: Der kurze Brief zum langen Abschied, Übersetzung ins Georgische	1.500,00		
Janis Roze Publishers (Ö / Lettland)			
Konrad Paul Liessmann: Bildung als Provokation, Übersetzung ins Lettische	1.800,00		
Kritiki Verlag (Ö / Griechenland)			
Thomas Bernhard: Gehen, Übersetzung ins Neugriechische	1.100,00		
Kustantamo Huippu (Ö / Finnland)			
Monika Helfer: Vati, Übersetzung ins Finnische	2.000,00		
Leykam International (Ö / Kroatien)			
Eva Menasse: Dunkelblum, Übersetzung ins Kroatische	4.000,00		
Ernst Lothar: Der Engel mit der Posaune, Übersetzung ins Kroatische	3.000,00		
Marlen Haushofer: Die Tapentür, Übersetzung ins Kroatische	2.000,00		
Ljuba Arnautović: Junischnee, Übersetzung ins Kroatische	1.900,00		
Dominik Barta: Vom Land, Übersetzung ins Kroatische	1.700,00		
Linda Stift: Stierhunger, Übersetzung ins Kroatische	1.700,00		
René Freund: Das Vierzehn-Tage-Date, Übersetzung ins Kroatische	1.500,00		
Hans Platzgumer: Bogners Abgang, Übersetzung ins Kroatische	1.400,00		
Paulus Hochgatterer: Der Tag, an dem mein Großvater ein Held war, Übersetzung ins Kroatische	1.100,00		
		Literature Magazine	
		Alatoran (Ö / Aserbaidshan)	
		Hermann Broch: Der Tod des Vergil, Übersetzung ins Aserbaidshanische	2.500,00
		Elfriede Jelinek: Die Klavierspielerin, Übersetzung ins Aserbaidshanische	1.600,00
		Thomas Bernhard: Der Untergeher, Übersetzung ins Aserbaidshanische	1.500,00
		Loomingu Raamatukogu (Ö / Estland)	
		Thomas Bernhard: Der Untergeher, Übersetzung ins Estnische	1.000,00
		Michael Köhlmeier: Idylle mit ertrinkendem Hund, Übersetzung ins Estnische	900,00
		Mar dei Sargassi Edizioni (Ö / Italien)	
		Birgit Birnbacher: Ich an meiner Seite, Übersetzung ins Italienische	2.500,00
		Meridiani Verlag (Ö / Georgien)	
		Joseph Roth: Zipper und sein Vater, Übersetzung ins Georgische	1.100,00
		Monsudar Publishing (Ö / Mongolei)	
		Peter Handke: Kindergeschichte, Übersetzung ins Mongolische	590,00
		Múlt és Jövő Publishing House (Ö / Ungarn)	
		Leo Perutz: Der schwedische Reiter, Übersetzung ins Ungarische	2.000,00
		New Century Publishing House	
		Korea (Ö / Südkorea)	
		Martin Winter: At the End of the World, Übersetzung ins Koreanische	1.400,00
		Nieuw Amsterdam (Ö / Niederlande)	
		Monika Helfer: Vati, Übersetzung ins Niederländische	2.000,00
		Opus Verlag (Ö / Tschechien)	
		Christine Lavant: Gedichte, Übersetzung ins Tschechische	800,00
		Pelikanen Forlag (Ö / Norwegen)	
		Christoph Ransmayr: Der Fallmeister, Übersetzung ins Norwegische	3.000,00
		Peter Handke: Mein Tag im anderen Land, Übersetzung ins Norwegische	1.000,00
		Prostor nakladatelství (Ö / Tschechien)	
		Monika Helfer: Die Bagage, Übersetzung ins Tschechische	1.600,00
		Cornelia Travnicek: Feenstaub, Übersetzung ins Tschechische	1.100,00
		Ruth Books (Ö / Israel)	
		Thomas Bernhard: Ja, Übersetzung ins Hebräische	1.500,00
		Settenove edizioni (Ö / Italien)	
		Katharina Schönborn-Hotter, Lisa Charlotte Sonnberger, Flo Staffelmayr: Lina, die Entdeckerin; Übersetzung ins Italienische	800,00
		Siltala Publishing (Ö / Finnland)	
		Eva Menasse: Dunkelblum, Übersetzung ins Finnische	5.000,00
		Studio Will Dutta (Ö / Großbritannien)	
		Leopold Andrian: Der Garten der Erkenntnis, Übersetzung ins Englische	1.300,00
		También Son Pan Editorial (Ö / Spanien)	
		Cejja Stojka: Wir leben im Verborgenen, Übersetzung ins Spanische	2.000,00
		Thomas Sessler Verlag (W)	
		Franzobel: Anna Viehmann, Übersetzung ins Polnische	730,00

René Freund: COrinna & DaVID, Übersetzung ins Italienische	730,00
Cornelia Rainer: Johanna, Übersetzung ins Polnische	730,00
Stefan Vögel: Schuhe Taschen Männer, Übersetzung ins Polnische	730,00
Stefan Vögel: Das Alter ist nur eine Zahl, Übersetzung ins Polnische	730,00
Mario Wurmitzer: Die Veredelung der Herzen, Übersetzung ins Bulgarische	730,00
Mario Wurmitzer: Aggressions- management, Übersetzung ins Bulgarische	730,00
Todavia Editora (Ö / Brasilien)	
Thomas Bernhard: Holzfällen, Übersetzung ins Portugiesische	1.100,00
Turbine Publishers (Ö / Dänemark)	
Stefan Zweig: Legenden, Übersetzung ins Dänische	2.200,00
Twisted Spoon Press (Ö / Tschechien)	
Johannes Urzidil: Zu den neun Teufeln, Übersetzung ins Englische	1.800,00
Uitgeverij Atlas (Ö / Niederlande)	
Eva Menasse: Dunkelblum, Übersetzung ins Niederländische	5.000,00
Vakxikon Publications (Ö / Griechenland)	
Norbert Gstrein: Das Handwerk des Tötens, Übersetzung ins Neugriechische	2.800,00
Carolina Schutti: einmal muss ich über weiches Gras gelaufen sein, Übersetzung ins Neugriechische	1.500,00
Verlag Eperons-Ostrog (Ö / Polen)	
Peter Handke: Ich bin ein Bewohner des Elfenbeinturms, Übersetzung ins Polnische	1.100,00
Verlag Palomar (Ö / Dänemark)	
Monika Helfer: Die Bagage, Übersetzung ins Dänische	1.000,00
Verlag Zangak-97 (Ö / Armenien)	
Stefan Zweig: Die Welt von Gestern, Übersetzung ins Armenische	2.500,00
Vydavateľstvo Európa (Ö / Slowakei)	
Gustav Meyrink: Fledermäuse, Übersetzung ins Slowakische	1.400,00
World Books (Ö / Griechenland)	
Monika Helfer: Die Bagage, Übersetzung ins Neugriechische	2.000,00
Summe	180.030,00

Preise

Baar Anna (K)	
Großer Österreichischer Staatspreis	30.000,00
Buchhandlung Buch-Papier Pokorny (B)	
Österreichischer Buchhandlungspreis	10.000,00
Buchhandlung Claus Mitterbauer (NÖ)	
Österreichischer Buchhandlungspreis	10.000,00
Buchhandlung Oechsli (W)	
Österreichischer Buchhandlungspreis	10.000,00
Buchhandlung Pfeifenberger (S)	
Österreichischer Buchhandlungspreis	10.000,00
Charim Isolde (W)	
Österreichische Staatspreis für Kulturpublizistik	10.000,00

Falkner Brigitta (W)	
Ernst-Jandl-Preis für Lyrik 2021	15.000,00
Ganser Michèle (Ö / Deutschland)	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	3.000,00
Horak Ruth (NÖ)	
Staatspreis Die schönsten Bücher Österreichs	3.000,00
Kaiser-Mühlecker Reinhard (OÖ)	
Shortlist Österreichischer Buchpreis	2.500,00
Kehn Regina (Ö / Deutschland)	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	2.000,00
Kim Anna (W)	
Shortlist Österreichischer Buchpreis	2.500,00
Luftschacht Verlag (W)	
Staatspreis Schönste Bücher Österreichs	3.000,00
Menasse Robert (W)	
Shortlist Österreichischer Buchpreis	2.500,00
Minareci Regaip (Ö / Türkei)	
Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzung	10.000,00
Mohl Nils (Ö / Deutschland)	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	4.000,00
Neuner Florian (Ö / Deutschland)	
Outstanding Artist Award für Literatur	10.000,00
Prammer Theresia (W)	
Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzung	10.000,00
Puchner Willy (W)	
Österreichischer Kunstpreis für Kinder- und Jugendliteratur	15.000,00
Raubaum Lena (W)	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	4.000,00
Roßbacher Verena (Ö / Deutschland)	
Österreichischer Buchpreis	20.000,00
Seifert Katja (OÖ)	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	2.000,00
Smith Ali (Ö / Großbritannien)	
Österreichischer Staatspreis für Europäische Literatur	25.000,00
Stadler Stephanie (S)	
Shortlist Österreichischer Buchpreis	2.500,00
Stadtbuchhandlung (ST)	
Österreichischer Buchhandlungspreis	10.000,00
Stangl Thomas (W)	
Österreichischer Kunstpreis für Literatur	15.000,00
Stavarič Michael (W)	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	3.000,00
Studio Fjeld (S)	
Staatspreis Die schönsten Bücher Österreichs	3.000,00
Völk Julie (NÖ)	
Outstanding Artist Award für Kinder- und Jugendliteratur	10.000,00
Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	6.000,00
Summe	263.000,00

Bibliothekswesen

Ausgaben im Überblick	2021	2022
Büchereien Wien (W)		
Veranstaltungs- und Medienförderung	56.000,00	56.000,00
Büchereiservice des ÖGB (Ö)		
Jahrestätigkeit	73.000,00	73.000,00
Büchereiverband Österreichs (Ö)		
Jahrestätigkeit	2.100.000,00	2.137.000,00
Österreichische Nationalbibliothek (Ö)		
Basisabteilung	25.320.500,00	25.520.500,00
Ankauf Nachlass Thomas Bernhard	0	1.600.000,00
Sanierung Prunksaal, Phase 2	0	1.072.332,08
Objektsicherheit	0	174.624,52
Erneuerung Telefonanlage	0	120.000,00
Mängelbehebung Elektroinstallationen	0	84.917,00
Teaching Library	1.834.000,00	0
Komponentenerneuerung Sicherheits- und Brandschutzanlage	223.590,61	0
Zusatzmittel Haus der Geschichte Österreich	114.091,89	0
Umweltzeichen – Beleuchtung	70.121,46	0
Aufwandsbeteiligung Sommeraktion	50.000,00	0
Österreichisches Bibliothekswerk (Ö)		
Jahrestätigkeit	150.000,00	150.000,00
Summe	29.991.303,96	30.988.373,60

Presse

Ausgaben im Überblick	2021	2022
Literatur	342.884,00	375.084,00
Bildende Kunst, Fotografie, Architektur	615.000,00	805.365,00
Film, Kino	11.000,00	16.000,00
Summe	968.884,00	1.196.449,00

Literatur

Arbeitsgemeinschaft Autorinnen (W)		Seidl Barbara (W)	
Entladungen	700,00	Litrobona	4.000,00
Ausreißer – Grazer Wandzeitung (ST)		Sonne und Mond – Förderungsverein für ganzheitliche Kunst (W)	
Die Wandzeitung	5.000,00	Pappelblatt	3.000,00
Buchkultur Verlag (W)		Tikatsch Stephan (NÖ)	
Buchkultur	32.000,00	Syltse	1.000,00
Das Ultimative Magazin (NÖ)		Tyrolia Verlag (T)	
DUM	4.000,00	Tiroler Heimatblätter	750,00
Detela Lev (W)		Verein für neue Literatur (W)	
LOG	3.800,00	Kolik	45.000,00
Edition Schreibkraft – Verein für Kulturarbeit (ST)		Verein Gruppe Wespennest (W)	
Schreibkraft	4.000,00	Wespennest	54.300,00
Europa-Literaturkreis Kapfenberg (ST)		Verein Literaturgruppe Perspektive (ST)	
Reibeißen	2.200,00	Perspektive	7.100,00
Eurozine – Gesellschaft zur Vernetzung von Kulturmedien (W)		WeiberDiwan – Verein zur Förderung feministischer Literatur und Wissenschaft (W)	
Eurozine	9.300,00	Weiberdiwan	3.000,00
Initiative Minderheiten (W)		ZZOO – Verein für Leguminosen und Literatur (W)	
Stimme von und für Minderheiten	3.700,00	Zeit zoo	1.500,00
Keul Thomas (W)		Summe	375.084,00
Volltext	25.000,00		
Kidlit Medien (W)		Bildende Kunst, Fotografie, Architektur	
1001 Buch	8.724,00	artmagazine (W)	
Kultur – Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft (V)		artmagazine	30.000,00
Kultur	7.000,00	C Agenda KG – Collectors Agenda (W)	
Kulturverein Landstrich (OÖ)		Collectors Agenda	35.000,00
Landstrich	1.500,00	Camera Austria – Labor für Fotografie und Theorie (ST)	
Lichtungen – Zeitschrift für Kultur, Kunst und Zeitkritik (ST)		Camera Austria	268.143,00
Lichtungen	28.000,00	dérive – Verein für Stadtforschung (W)	
Literaturverein Manuskripte (ST)		dérive – Zeitschrift für Stadtforschung	34.000,00
Manuskripte	45.000,00	urbanize!	28.000,00
Magistrat der Landeshauptstadt Linz (OÖ)		EIKON – Österreichisches Institut für Photographie und Medienkunst (W)	
Facetten	1.700,00	EIKON – Internationale Zeitschrift für Photographie und Medienkunst	146.222,00
Mörth Wolfgang (V)		Europäische Gesellschaft für die Geschichte der Photographie (W)	
Miromente	3.000,00	PhotoResearcher	6.000,00
Otto Müller Verlag (S)		fair – Kunst & Architektur (W)	
Literatur und Kritik	40.000,00	fair – Magazin für Kunst und Architektur	8.000,00
Passagen Verlag (W)		Parnass Verlag (W)	
Weimarer Beiträge	10.900,00	Parnass Kunstmagazin	50.000,00
Texte	2.910,00	Spike Studios (W)	
Paul Zsolnay Verlag (W)		Spike	90.000,00
Profile	6.000,00		
Salzburger Literaturforum Leselampe (S)			
SALZ	11.000,00		

Springerin (W)	
Springerin – Hefte für Gegenwartkunst	100.000,00
ST/A/R – Verein für Städteplanung, Architektur und Religion (W)	
ST/A/R – Zeitung für Städteplanung/ Architektur/Religion	10.000,00
Summe	805.365,00

Film, Kino

Ray Medien (W)	
Ray – Filmmagazin	6.000,00
Verein für neue Literatur (W)	
Kolik Film – Filmmagazin, inkl. Fair Pay	10.000,00
Summe	16.000,00

Musik

Ausgaben im Überblick	2021	2022
Musikförderung	9.217.925,57	13.148.696,43
Jahresprogramme	7.853.575,57	10.592.016,43
Projekte	541.950,00	795.680,00
Stipendien	797.400,00	711.000,00
Preise	25.000,00	25.000,00
Investitionsförderung	0	1.025.000,00
Hofmusikkapelle	1.195.069,65	1.505.023,67
Summe	10.412.995,22	14.653.720,10

Musikförderung

Jahresprogramme

1. Frauen-Kammerorchester von Österreich (W)

airborne extended (W)	7.500,00
Akademie St. Blasius (T)	17.000,00
Arcade / Hortus Musicus (K)	4.400,00
Arnold Schönberg Center (W)	145.346,00
artacts – Verein zur Förderung improvisierter Musik in St. Johann in Tirol (T)	12.000,00
Aufführungen neuer Musik (W)	5.000,00
Austrian Composers Association (Ö)	22.500,00
Between Feathers (W)	6.000,00
Camerata Academica Salzburg (S)	20.000,00
Cantando Admont (ST)	44.000,00
chmafu nocords (ST)	27.000,00
Civic Opera Creations (W)	20.000,00
Company of Music (W)	29.000,00
Echoraum (W)	10.400,00
Ensemble XX. Jahrhundert (W)	45.000,00
Ensemble Kontrapunkte Wien (W)	39.500,00
Ensemble Plus (V)	9.300,00
Ensemble Wiener Collage (W)	19.000,00
Enterprise Z Kultur (W)	6.000,00
Ernst Krenek Institut Privatstiftung (NÖ)	145.000,00
Fat Tuesday (ST)	8.000,00
Galerie St. Barbara (T)	123.000,00
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien (W)	475.000,00
Gustav Mahler Jugendorchester (W)	90.000,00
Internationale Gesellschaft für Neue Musik (W)	60.000,00
Impuls – Verein zur Vermittlung zeitgenössischer Musik (W)	20.000,00
Interessengemeinschaft Niederösterreichischer KomponistInnen (W)	12.000,00
Internationale Paul Hofhaymer Gesellschaft (S)	6.000,00
Janus Ensemble (W)	10.000,00
Jazzatelier Ulrichsberg (OÖ)	17.000,00
Jazzclub Unterkärnten (K)	8.000,00
JAZZIT (S)	25.600,00

Junge Philharmonie Wien (W)	16.900,00
Klang.Kunst.Etage (W)	4.000,00
Klangforum Wien (W)	1.250.000,00
Kranzelbinder Lukas (W)	13.000,00
Kulturverein Free Music Forum (W)	15.000,00
Kulturverein onQ (W)	12.000,00
kunsthau muerz (ST)	100.000,00
mica – Music Information Center Austria (Ö)	896.664,00
Moment Collective (W)	10.000,00
Musik am 12ten (W)	5.000,00
Musik der Jugend (OÖ)	220.000,00
Musikalische Jugend Österreichs (Ö)	525.000,00
Musikfabrik Niederösterreich (NÖ)	50.000,00
Musik im Raum (OÖ)	5.000,00
Musiktheatertage Wien (W)	31.000,00
Neue Oper Wien (W)	240.000,00
Neue Wiener Stimmen (W)	20.000,00
Now! Oper der Gegenwart (ST)	12.200,00
Orjazztra Vienna (W)	20.000,00
Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik (W)	10.500,00
Österreichischer Musikfonds (Ö)	1.633.606,43
Österreichischer Musikrat (Ö)	50.000,00
Österreichisches Ensemble für Neue Musik (S)	31.900,00
Pan Tau-X-Music & Art's (W)	10.700,00
Phace – Ensemble für Neue Musik (W)	50.000,00
Pinter Ute (W)	24.000,00
Platypus (W)	23.000,00
Porgy & Bess (W)	163.200,00
rhizome audioart association (W)	15.000,00
Roots Revival (W)	5.000,00
RRRIOT (W)	7.000,00
Schallfeld (ST)	13.000,00
sirene Operntheater (W)	30.000,00
small forms (W)	5.400,00
StimmKubator (W)	4.400,00
Stockwerkjazz (ST)	8.100,00
STRUMA+IODINE (W)	3.300,00
Studio Dan (W)	40.000,00
Superar (W)	40.000,00
The Acousmatic Project (W)	13.400,00
The European Union Youth Orchestra Association (NÖ)	400.000,00

Tiroler Ensemble für Neue Musik (T)	11.400,00	Gartmayer Susanna Eva (W)	2.000,00
Tiroler Kammerorchester InnStrumenti (T)	20.800,00	Gaugl Marlies (ST)	2.000,00
tonWerk – Forum für Neue Musik (W)	2.300,00	Gzesh Deborah (W)	1.500,00
Upper Austrian Jazz Orchestra (OÖ)	29.200,00	Harnik Elisabeth (ST)	6.000,00
V:NM – Verein zur Förderung und Verbreitung Neuer Musik (ST)	18.000,00	HAZE (W)	6.700,00
VEKKS (W)	7.000,00	Heckel Stefan (W)	1.000,00
Verein für elektroakustische Musik (W)	11.800,00	Hofmaninger Lisa (NÖ)	500,00
Verein zur Förderung der neuen Musik im Kirchenraum (W)	8.600,00	Holub Mark (W)	2.900,00
Verein zur Verbreitung zeitgenössischer österreichischer Bigbandmusik (W)	26.000,00	Hot Club de Vienne Jazzland (W)	8.000,00
Verschub (T)	3.500,00	House of Motion (W)	
Wiener Concert Verein (W)	13.000,00	Kompositionsförderung	3.000,00
Wiener Jeunesse Orchester (NÖ)	54.800,00	Institut für österreichische Musikdokumentation (W)	1.500,00
Wiener Kammerorchester (W)	90.000,00	Janka Christoph (W)	4.700,00
Wiener Konzerthausgesellschaft (W)	2.500.000,00	Jazz Bigband Graz (ST)	20.500,00
Wiener Symphoniker (W)	250.000,00	Jazzclub Melk (NÖ)	3.000,00
Wiltener Sängerknaben (T)	20.000,00	Kammerer Jakob (W)	5.900,00
		Kammermusikfestival Wien (W)	2.000,00
Summe	10.592.016,43	Kerschbaumer Hannes (T)	600,00

Projekte

AIAIA – Organ für supradisziplinäre Kunst (W)	12.000,00	Kirchenklang (OÖ)	
airborne extended (W)		Kompositionsförderung	7.500,00
Kompositionsförderung	3.500,00	Kleebauer Marco (W)	5.000,00
Akademie St. Blasius (T)		König Veronika Johanna (W)	5.000,00
Kompositionsförderung	3.000,00	Kowald Amina (W)	5.000,00
allerArt Bludenz (V)	5.700,00	Kronreif Peter (S)	4.000,00
Ambitus – Gruppe für neue Musik (W)	13.500,00	Kulturforum Villach (K)	15.000,00
andother stage (W)	6.000,00	Kulturverein sniffin' glue (W)	4.000,00
ARGE Komponistenforum Mittersill (W)	8.600,00	Kutin Peter (W)	5.000,00
Arge zeitgenössische Musik Fünfhaus (W)	17.000,00	LaKT (ST)	5.000,00
Arman Florence (W)	5.000,00	Larcher Thomas (T)	1.000,00
Arman John (W)	2.000,00	Lauermann Lukas (W)	230,00
Art Projekt (W)	10.000,00	Leitner Lukas (W)	4.000,00
artacts (T)		Little Rosie's Improvisationsgruppe (W)	7.700,00
Kompositionsförderung	4.500,00	Louie's Cage Percussion (NÖ)	10.000,00
Bachner Ravelhofer Karin (W)	1.000,00	Löw Sophie (NÖ)	5.000,00
Baco Walter (W)	500,00	Ludwig Doblinger (W)	10.000,00
Between Feathers (W)	7.500,00	maezenatentum.at (W)	
büro lunaire (W)	4.400,00	Kompositionsförderung	6.000,00
Cardoso Sampaio Emiliano (ST)	8.700,00	Maurer Christian (OÖ)	10.000,00
Castello Garnett Angelica (W)	1.200,00	Moment Collective (W)	
Chroma (W)	1.000,00	Black Page Orchestra	6.000,00
Civic Opera Creations (W)		Kompositionsförderung	6.000,00
Kompositionsförderung	6.000,00	Moosbrugger Philipp Stefan (W)	5.000,00
Claussen Martina (W)	7.000,00	Moser Daniel Oliver (W)	8.000,00
Die Wiener Taschenoper (W)		Musikforum Viktring-Klagenfurt (K)	15.000,00
Pinocchio	10.000,00	Musiktheater Wien (W)	7.500,00
Kompositionsförderung	4.000,00	Musiktheatertage Wien (W)	
Doblinger Teresa (OÖ)	6.000,00	Kompositionsförderung	2.000,00
Donner Stefan (W)	5.000,00	NAMES – New Art and Music	
Eberhard Alexander J. (W)	5.000,00	Ensemble Salzburg (S)	6.200,00
Electric Orpheus Academy (NÖ)	12.500,00	Netzwerk europäischer avancierter Musik (OÖ)	4.500,00
ensemble N (W)	2.500,00	Organisation X (ST)	
Error Theater (W)	3.000,00	Kompositionsförderung	7.000,00
Falschlunger Klaus (T)	3.800,00	Österreichisches Ensemble für neue Musik (S)	
Feit Florian (W)	5.000,00	Kompositionsförderung	6.000,00
Fellinger Andreas (W)	4.000,00	Paier Klaus (K)	1.800,00
Fina Ivo (W)	1.000,00	Pall Albert (ST)	10.000,00
Forum Lockenhaus (B)	10.000,00	parafloWS (W)	7.500,00
		PARKEN (W)	7.200,00
		PHACE (W)	10.000,00
		Preuschl Raphael (Ö/Frankreich)	4.500,00

punctum collective (W)	
Kompositionsförderung	6.000,00
Raab Simon (W)	5.000,00
Radoslavova Eugenia (W)	7.000,00
Reconsil (W)	6.000,00
Ritt Florian (W)	5.000,00
Ritter Martin (ST)	900,00
Rofner Clemens (W)	5.000,00
Rosinskij Wladimir (Ö / Spanien)	1.100,00
Russkaja (W)	10.000,00
Schallfeld (ST)	
Kompositionsförderung	3.000,00
Schauer Jakob (W)	1.000,00
Schimana Elisabeth (W)	2.300,00
Schellander Matija (W)	
Kompositionsförderung	16.000,00
Schwarz Regina (W)	1.000,00
SevenCircles (ST)	9.000,00
SFIEMA (W)	5.000,00
Siedl Gregor (W)	3.900,00
Sietzen Christoph (OÖ)	4.000,00
Sinfonisches Blasorchester Tirol (T)	10.000,00
sirene Operntheater (W)	
Kompositionsförderung	3.000,00
Skrepek Paul (W)	10.000,00
snim – spontanes netzwerk für improvisierte musik (W)	4.000,00
Sorokina Helena (W)	350,00
Spannocchi Guido (W)	2.000,00
Spitzer Leonie (W)	2.800,00
Studio Dan (W)	
Kompositionsförderung	5.000,00
Theater am Spittelberg (W)	5.000,00
Theaterverein Meyerhold (W)	1.700,00
Tiroler Kammerorchester InnStrumenti (T)	
Kompositionsförderung	9.000,00
Verbreitungsförderung	1.000,00
Tiroler Landestheater und Orchester GmbH Innsbruck (T)	10.000,00
Valčić Asja (NÖ)	1.800,00
Ventil (W)	1.000,00
Verein zur Förderung der neuen Musik im Kirchenraum (W)	
Kompositionsförderung	3.000,00
Wiener Philharmoniker (W)	130.000,00
Wiener Sängerknaben (W)	1.000,00
Zeiner Verena (W)	1.000,00
ZZM – Zentrum zeitgenössischer Musik (K)	
Kompositionsförderung	7.500,00
Summe	795.680,00

Stipendien

Ahmadi Seyed Amir Abbas (W)	
Startstipendium für Musik	8.400,00
Amesbauer Gloria (W)	
Startstipendium für Musik	8.400,00
Arkushyna Anna (ST)	
Startstipendium für Musik	8.400,00
Artacho Adrian (W)	
Staatsstipendium für Komposition	16.800,00
Aska Alyssa (ST)	
Kompositionsstipendium	3.000,00

Auvinen Johannes (W)	
Residenzstipendium für Musik und darstellende Kunst	4.200,00
Báez Báez Víctor Alejandro (W)	
Kompositionsstipendium	5.000,00
Bajde Aleksandra (W)	
Staatsstipendium für Komposition	16.800,00
Bauer Clara Maria (W)	
Startstipendium für Musik	8.400,00
Berlakovich Jürgen (W)	
Kompositionsstipendium	2.800,00
Brait Sarah Madeleine (OÖ)	
Startstipendium für Musik	8.400,00
Brüggemann Tanja (W)	
Kompositionsstipendium	1.200,00
Carneiro Nassif Rafael (ST)	
Kompositionsstipendium	4.000,00
Chernyshkov Alexander (W)	
Staatsstipendium für Komposition	16.800,00
Claussen Martina (W)	
Kompositionsstipendium	4.000,00
Doderer Johanna (W)	
Kompositionsstipendium	5.000,00
Dufek Hannes (W)	
Kompositionsstipendium	4.000,00
Eberhard Alexander J. (W)	
Kompositionsstipendium	4.000,00
Ernst Katharina (W)	
Staatsstipendium für Komposition	16.800,00
Fraunberger Stefan (W)	
Kompositionsstipendium	3.000,00
Fuss Dominik (W)	
Startstipendium für Musik	8.400,00
Gadermaier Robin (W)	
Startstipendium für Musik	8.400,00
Gomez Jorge Eduardo (W)	
Staatsstipendium für Komposition	16.800,00
Gorbach Thomas (W)	
Residenzstipendium für Musik und darstellende Kunst	4.200,00
Gregorič Mira (W)	
Startstipendium für Musik	8.400,00
Gstättner-Heckel Maria (W)	
Kompositionsstipendium	8.000,00
Haberl Arnold (W)	
Kompositionsstipendium	3.000,00
Hausch Clemens (W)	
Kompositionsstipendium	4.000,00
Hefele Anna-Maria (OÖ)	
Startstipendium für Musik	8.400,00
Holzleitner Daniel (W)	
Kompositionsstipendium	1.500,00
Hüttl Margareta (W)	
Kompositionsstipendium	4.000,00
Iakhontov Anton (W)	
Kompositionsstipendium	4.000,00
Ignashev Evgeny (W)	
Kompositionsstipendium	3.500,00
Jakober Peter (W)	
Kompositionsstipendium	8.000,00
Jeong Jieun (ST)	
Staatsstipendium für Komposition	16.800,00
Kaleli Emre Sihan (W)	
Kompositionsstipendium	2.000,00

Karastoyanova-Hermentin Alexandra (W)		Rueda Blanco Tami Daniel (W)	
Kompositionsstipendium	4.000,00	Startstipendium für Musik	8.400,00
Kerschbaumer Hannes (T)		Salazar Bogoya Sebastián (W)	
Kompositionsstipendium	2.000,00	Startstipendium für Musik	8.400,00
Kim Sergey (ST)		Schellander Matija (W)	
Staatsstipendium für Komposition	16.800,00	Staatsstipendium für Komposition	16.800,00
Kirchmayr Susanne (W)		Schröder Christian (W)	
Kompositionsstipendium	4.000,00	Staatsstipendium für Komposition	16.800,00
Klement Katharina (W)		Schwarz Astrid (B)	
Kompositionsstipendium	2.500,00	Staatsstipendium für Komposition	16.800,00
Klien Volkmar (W)		Serrano García Daniel (W)	
Kompositionsstipendium	2.500,00	Staatsstipendium für Komposition	16.800,00
Kmet Florian Rainer (W)		Skweres Tomasz (W)	
Kompositionsstipendium	12.000,00	Kompositionsstipendium	2.500,00
Kowalsky Annamaria (W)		Sodomka Andrea (W)	
Kompositionsstipendium	4.000,00	Staatsstipendium für Komposition	16.800,00
Lang Kevin Mattias (W)		Stejskal Josef Elias (W)	
Staatsstipendium für Komposition	16.800,00	Startstipendium für Musik	8.400,00
Lanzmaier Fabian (W)		Toro Pérez Samuel (W)	
Startstipendium für Musik	8.400,00	Startstipendium für Musik	8.400,00
Lazo Valenzuela Roberta Ines (NÖ)		Trobollowitsch Andreas (W)	
Staatsstipendium für Komposition	16.800,00	Staatsstipendium für Komposition	16.800,00
Leibetseder Tobias (W)		Troyer Ulrich (W)	
Kompositionsstipendium	2.500,00	Kompositionsstipendium	2.000,00
Liu Wen (W)		Ulus Hakan (W)	
Startstipendium für Musik	8.400,00	Staatsstipendium für Komposition	16.800,00
Löschel Hannes (W)		Weber Zelda (W)	
Kompositionsstipendium	4.000,00	Startstipendium für Musik	8.400,00
Macahis Feliz Anne (ST)		Wenger Clemens (W)	
Staatsstipendium für Komposition	16.800,00	Kompositionsstipendium	2.000,00
Manhartsberger Antonia (ST)		Widauer Anna (T)	
Staatsstipendium für Komposition	16.800,00	Startstipendium für Musik	8.400,00
Mani Zahra (ST)		Winkler Laura (ST)	
Staatsstipendium für Komposition	16.800,00	Kompositionsstipendium	3.000,00
Marina Montalvo Pablo Abelardo (ST)		Winterauer Ursula (W)	
Kompositionsstipendium	3.000,00	Kompositionsstipendium	800,00
Markus Marko (W)		Yu Yulan (W)	
Kompositionsstipendium	4.000,00	Kompositionsstipendium	6.000,00
Montrey Clio (W)		Zalech Rafal Dominik (W)	
Kompositionsstipendium	4.000,00	Kompositionsstipendium	2.500,00
Mothwurf Ralph (W)		Zandi Scharmien (W)	
Startstipendium für Musik	8.400,00	Startstipendium für Musik	8.400,00
Nachtmann Clemens (ST)		Zimba Bibiane (W)	
Kompositionsstipendium	4.000,00	Startstipendium für Musik	8.400,00
Nußbaumer Georg (W)		Zwergner Manuel (T)	
Kompositionsstipendium	5.000,00	Staatsstipendium für Komposition	16.800,00
Poleukhina Marina (W)		Summe	711.000,00
Kompositionsstipendium	3.500,00		
Probst Dana Cristina (W)		Preise	
Kompositionsstipendium	1.000,00		
Punzmann Christoph (W)		Varga Judit (W)	
Kompositionsstipendium	2.500,00	Outstanding Artist Award für Musik	10.000,00
Radoulova Alexandra (ST)		Staud Johannes Maria (W)	
Startstipendium für Musik	9.600,00	Österreichischer Kunstpreis für Musik	15.000,00
Riegler-Beer Daniel (W)		Summe	25.000,00
Kompositionsstipendium	3.500,00		
Ritter Martin (ST)		Investitionsförderungen	
Kompositionsstipendium	3.000,00		
Roban Križič Ivar (W)		Grafenegg Kulturbetriebs-	
Startstipendium für Musik	8.400,00	gesellschaft mbH (NÖ)	1.025.000,00
Roth Katharina (OÖ)		Summe	1.025.000,00
Startstipendium für Musik	8.400,00		
Rouvelas Antonios (ST)			
Startstipendium für Musik	8.400,00		

Darstellende Kunst

Ausgaben im Überblick	2021	2022
Bundestheater	164.636.000,00	176.936.000,00
Theaterförderung	28.034.593,00	28.768.563,00
Jahresprogramme	23.582.000,00	26.163.990,00
Projekte	1.136.716,00	1.447.250,00
Investitionen	3.074.477,00	945.523,00
Stipendien	216.400,00	186.800,00
Preise	25.000,00	25.000,00
Summe	192.670.593,00	205.704.563,00

Bundestheater

Bundestheater-Holding GmbH (Ö)		liquid loft (W)	87.900,00
Basisabgeltung	5.985.000,00	Neue Bühne Villach (K)	170.000,00
Investitionsmittel gem. § 7 Abs. 2a		NÖ Kulturwirtschaft GesmbH (NÖ)	2.000.000,00
BThOG – Sanierungsmaßnahmen und		OFFTANZ TIROL (T)	25.000,00
Optimierung der Wärmedämmung		Quadrat (ST)	10.100,00
Akademietheater (Dach)	200.000,00	Schauspielhaus Salzburg (S)	400.000,00
Burgtheater GmbH (Ö)	47.754.000,00	Schauspielhaus Wien (W)	380.000,00
Volksooper Wien GmbH (Ö)		Schlehein Andrea Uta (K)	25.000,00
Basisabgeltung	45.559.000,00	SILK Fluegge KLISCOPE (ÖÖ)	33.000,00
Investitionsmittel gem. § 7 Abs. 2a		Superamas (W)	11.200,00
BThOG – Photovoltaikanlage am Dach		TAG – Theater an der	
der Volksooper Wien	400.000,00	Gumpendorferstraße (W)	37.000,00
Wiener Staatsoper GmbH (Ö)		Tanz ist (V)	23.400,00
Basisabgeltung	76.638.000,00	tanz_house (S)	25.000,00
Investitionsmittel gem. § 7		Theater (Off)ensive Salzburg (S)	25.000,00
Abs. 2a BThOG – Umbau- und		Theater der Jugend (W)	2.700.000,00
Sanierungsarbeiten Ballettakademie	400.000,00	Theater des Kindes (ÖÖ)	20.000,00
Summe	176.936.000,00	Theater ecce Salzburg (S)	35.000,00
		Theater im Bahnhof (ST)	100.000,00
		Theater im Keller (ST)	28.000,00
		Theater in der Josefstadt (W)	8.230.000,00
		Theater Kosmos (V)	191.160,00
		Theater Lilarum (W)	40.000,00
		Theater Phönix (ÖÖ)	800.000,00
		Theater Praesent (T)	39.300,00
		Theater Waltzwerk (K)	30.600,00
		Theater zum Fürchten (W)	137.000,00
		theater.nuu (W)	14.000,00
		Theaterverein Odeon (W)	65.000,00
		THEO Live Kinder- und	
		Jugendtheater (NÖ)	20.000,00
		Theo Studiobühne – Theater	
		Oberzeiring (ST)	24.000,00
		Timbuktu (S)	39.800,00
		Toihaus Theater (S)	95.000,00
		toxic dreams (W)	33.400,00
		Transit (W)	36.000,00
		Tribüne Linz (ÖÖ)	62.500,00
		Verein der Freunde und Förderer	
		des Schubert Theaters (W)	28.000,00
		Verein für Darstellende Künste –	
		Ebner und Flut (K)	25.000,00
		Verein für modernes Tanztheater (W)	42.000,00
		Verein für Neue Tanzformen (B)	68.800,00

Theaterförderung

Jahresprogramme

Aktionstheater Ensemble (V)	45.700,00
Archipelago (W)	15.000,00
Art*Act Kunstverein (W)	6.000,00
blackmountain (S)	50.000,00
bodi end sole (S)	17.000,00
Das Planetenparty Prinzip –	
Theater- und Kulturverein (ST)	30.000,00
Drachengasse 2 (W)	120.000,00
IG Freie Theaterarbeit (Ö)	136.000,00
Im flieger (W)	12.400,00
Innsbrucker Kellertheater (T)	50.000,00
Inter-Thalia Theater (W)	260.000,00
Kabinettheater (W)	22.000,00
Klagenfurter Ensemble (K)	165.000,00
Kulturverein Wort & Ton (ÖÖ)	10.000,00
Kunst- und Kulturverein Raw Matters (W)	10.600,00
Laroque Dance Company (S)	50.000,00
LINK.* – Verein für	
weiblichen Spielraum (W)	282.130,00

Vertrauensstelle gegen Machtmissbrauch, Belästigung und Gewalt in Kunst, Kultur und Sport (Ö)	335.000,00
Volkstheater Wien (W)	8.000.000,00
Vorarlberger Landestheater (V)	200.000,00
Waldviertler Kulturinitiative in Pürbach (NÖ)	150.000,00
Wolkenflug (K)	40.000,00
Summe	26.163.990,00

Projekte

Amygdala Wien (W)	9.500,00
Andromeda (W)	12.000,00
Art in Motion (W)	3.000,00
ART.ist (W)	7.000,00
ASOU (ST)	17.600,00
Assitej Austria – Junges Theater Österreich (W)	11.300,00
ATASH (W)	10.000,00
Bals Sara-Lisa (W)	10.000,00
Body Architects (W)	5.300,00
Boîte de production (W)	3.600,00
Braunshör Alexander (W)	6.250,00
Brägger Yves (K)	900,00
Bum Bum Pieces (W)	8.000,00
Café Fuerte (V)	22.000,00
Carboni Jadi (ST)	9.200,00
cattravelsnotalone (W)	6.000,00
Cauers Constance (W)	9.000,00
cie bewegungsmelder (V)	9.000,00
Complicit (W)	10.000,00
Crème de la Krems (W)	6.600,00
Danubian Cultural Exchange Society (W)	5.000,00
DARUM – Darstellende Kunst und Musik (W)	25.000,00
das.bernhard.ensemble (W)	15.000,00
dascollectiv (W)	14.000,00
Delimat Hygin Marek (W)	1.500,00
Die Rabtaldirndln (ST)	33.800,00
Dig Up Productions (W)	7.000,00
Dreizehnterjanuar (W)	6.400,00
Dschungel Wien (W)	55.000,00
E3 Ensemble (W)	6.000,00
Ensemble für unpopuläre Freizeitgestaltung (V)	22.000,00
falsch-Theater (W)	5.900,00
FANKS (W)	6.000,00
Feuerblau (ST)	14.000,00
Fleischkollektiv (W)	5.400,00
FLYING OPERA (K)	25.000,00
Follow the Rabbit (ST)	5.400,00
Fortuna (W)	12.000,00
foXXfire (W)	11.000,00
Gesellschaft zur Verwirklichung des mobilen Holztheaters Das TransFORM (ST)	15.000,00
GLOBArt (NÖ)	15.000,00
Graber Ursula (ST)	1.000,00
HEATHERS production (W)	4.000,00
Herminentheater (W)	16.000,00
Hoffer Jasmin (W)	7.000,00
Hybrid (W)	8.450,00

IG Fokus (W)	10.000,00
Imeka (W)	6.000,00
Kitsch & Kontor (W)	60.000,00
Klubi (W)	3.000,00
Kniff (ÖÖ)	14.000,00
kochen.mit.wasser (W)	11.000,00
Kompanie Freispiel (W)	13.600,00
Kompanie Samuel Feldhandler (W)	20.000,00
Kulturno društvo Barba (K)	20.000,00
KuKuKK (K)	39.100,00
Kulturzentrum Kabelwerk (W)	25.000,00
Lazuz (W)	3.050,00
Le Brigand Hugo (W)	6.400,00
LEMOUR Physical Theatre (NÖ)	4.000,00
M.A.P. Vienna (W)	15.000,00
makemake produktionen (W)	22.000,00
Mezzanin Theater (ST)	15.000,00
MORE 2 RHYTHM (W)	2.300,00
Nestbeschmutzer & Innen (W)	8.500,00
Nesterval (W)	25.000,00
not your babe (W)	8.500,00
O'Gorman Asher (W)	5.000,00
ohne titel (S)	25.000,00
Olympionik*innen (W)	8.000,00
OOZE Productions (W)	8.000,00
Performanceinitiative 22 (ST)	23.000,00
Persephone (ÖÖ)	8.000,00
POLYMORPH PERFORMANCE (W)	7.000,00
RedSapata (ÖÖ)	8.800,00
Rohe Eier 3000 (W)	12.000,00
Sand-Production (W)	10.000,00
Schaller Eva-Maria (W)	7.100,00
Schäfer Yvonne (S)	6.500,00
Schellander Kerstin Olivia (W)	2.300,00
Schneider Michael (S)	9.500,00
Schuda Susanne (W)	12.000,00
Staudenbauer Pascale (S)	5.000,00
studio OAG! (W)	6.800,00
tangent.COLLABORATIONS (W)	10.000,00
tanz.sucht.theater (W)	9.200,00
tanzhafenFESTIVAL (ÖÖ)	12.000,00
Tanzimpulse Salzburg (S)	17.500,00
TATU (S)	11.400,00
Theater am Lend (ST)	11.400,00
Theater am Ortweinplatz (ST)	5.000,00
Theater der Mitte (S)	12.000,00
Theater im Hof (ÖÖ)	10.000,00
Theater im Raum (K)	10.000,00
Theater Iskra (W)	10.700,00
Theater Mutante (V)	3.000,00
Theatercombinat (W)	20.000,00
Theaterinitiative Burgenland (B)	5.100,00
Theaterverein Ansicht (W)	12.800,00
Theaterverein Wiener Klassenzimmertheater (W)	15.000,00
Theaterwagen Porcia (K)	25.000,00
Theatro Piccolo (NÖ)	15.000,00
Triebwerk7 (T)	23.000,00
Unpredictable Past (S)	9.000,00
Verein Eyjafjallajökull (W)	3.000,00
Verein für Expressive Angelegenheiten (W)	8.000,00
Verein für gewagte Bühnenformen (W)	15.000,00
Verein SPIRIT (W)	19.600,00

Verein Tanztheater und Bühnenwerkstatt Graz (ST)	10.000,00
VIMÖ (W)	7.000,00
Vitamins of Society (ST)	9.700,00
Vitus (W)	10.000,00
Walk Brigitte (V)	25.000,00
Wiener Bühnenverein (W)	50.000,00
wirgehenschonmalvor (W)	8.000,00
Zur Königin von Ungern (W)	15.000,00
Zweite Liga für Kunst und Kultur (ST)	6.300,00
Summe	1.447.250,00

Investitionen

NÖ. Verwaltungszentrum – Verwertungsgesellschaft m. b. H (NÖ)	
Sanierung Festspielhaus St. Pölten	500.000,00
Theater der Jugend (W)	445.523,00
Summe	945.523,00

Stipendien

Alfery Valentin (K)	
Stipendium für Tanz und Performance	4.200,00
Bartl Chiara (W)	
Startstipendium für darstellende Kunst	8.400,00
Boros Flora (W)	
Startstipendium für darstellende Kunst	8.400,00
Cissello Alberto (W)	
Startstipendium für darstellende Kunst	8.400,00
Cubides Adriana (W)	
Stipendium für Tanz und Performance	4.200,00
Deen Farah (W)	
Startstipendium für darstellende Kunst	8.400,00
Ertl Monika (W)	
Startstipendium für darstellende Kunst	8.400,00
Feldhandler Samuel (W)	
Startstipendium für darstellende Kunst	8.400,00
Fors Stina Johanna (W)	
Stipendium für Tanz und Performance	4.200,00
Goodovitch Pletzer Gat (W)	
Startstipendium für darstellende Kunst	8.400,00
Groneweg Kim Ninja (W)	
Startstipendium für darstellende Kunst	8.400,00
Gunnlaugsdóttir Andrea Júlía (W)	
Stipendium für Tanz und Performance	4.200,00
Haitzmann Matteo (W)	
Fortbildungskostenzuschuss	8.000,00
Illnar Katharina (W)	
Startstipendium für darstellende Kunst	8.400,00
Kienzer Lena (W)	
Fortbildungskostenzuschuss	5.000,00
Kraft Eva-Maria (W)	
Residenzstipendium für Musik und darstellende Kunst	4.200,00
Lanner Sara (W)	
Stipendium für Tanz und Performance	4.200,00
Martini Theresa (W)	
Residenzstipendium für Musik und darstellende Kunst	4.200,00

Mayer Simon (OÖ)	
Stipendium für Tanz und Performance	4.200,00
Mitterhuemer Olivia (S)	
Startstipendium für darstellende Kunst	8.400,00
Nahold Moritz (W)	
Residenzstipendium für Musik und darstellende Kunst	4.200,00
Pahl Berenice (W)	
Stipendium für Tanz und Performance	4.200,00
Ramić Melika (W)	
Residenzstipendium für Musik und darstellende Kunst	4.200,00
Schaller Eva-Maria (W)	
Fortbildungskostenzuschuss	4.500,00
Schneidewind Agnes (W)	
Residenzstipendium für Musik und darstellende Kunst	4.200,00
Seror Karine Blanche (W)	
Residenzstipendium für Musik und darstellende Kunst	4.200,00
Shurkhal Mariia (W)	
Startstipendium für darstellende Kunst	8.400,00
Sisk John Randall (W)	
Residenzstipendium für Musik und darstellende Kunst	4.200,00
Sögner Mirjam (D)	
Stipendium für Tanz und Performance	4.200,00
Sööt Tiina (W)	
Stipendium für Tanz und Performance	4.200,00
Tambwe Bakambamba (W)	
Stipendium für Tanz und Performance	4.200,00
Travaglia Anna (S)	
Fortbildungskostenzuschuss	1.300,00
Valudskis Arturas (S)	
Residenzstipendium für Musik und darstellende Kunst	4.200,00
Summe	186.800,00

Preise

Spitzwegerich (W)	
Outstanding Artist Award für darstellende Kunst	10.000,00
toxic dreams (W)	
Österreichischer Kunstpreis für darstellende Kunst	15.000,00
Summe	25.000,00

Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Design, Mode

Ausgaben im Überblick	2021	2022
Bildende Kunst	5.889.255,00	6.633.601,00
Jahresprogramme	2.433.300,00	3.300.475,00
Projekte Vereine	869.800,00	1.028.545,00
Ausstellungs-, Projekt-, Reisekosten	477.515,00	731.831,00
Staats-, Start-, Arbeitsstipendien	468.500,00	454.800,00
Auslandsatellierstipendien	151.250,00	167.950,00
Galerien Inlandsförderung	1.147.500,00	547.500,00
Galerien Auslandsmesseförderung	276.390,00	367.500,00
Preise	65.000,00	35.000,00
Architektur und Design	2.376.100,00	2.531.416,60
Jahresprogramme	1.363.000,00	1.469.416,00
Projekte Vereine, Einzelpersonen	739.800,00	812.788,00
Stipendien	258.300,00	214.212,60
Preise	15.000,00	35.000,00
Fotografie	900.852,00	1.212.720,00
Jahresprogramme	473.000,00	706.302,00
Projekte Vereine, Einzelpersonen	189.452,00	235.618,00
Stipendien	213.400,00	245.800,00
Preise	25.000,00	25.000,00
Mode	381.800,00	407.650,00
Jahresprogramme	180.000,00	190.000,00
Projekte Vereine, Einzelpersonen	131.200,00	151.250,00
Stipendien, Reisekosten	60.600,00	56.400,00
Preise	10.000,00	10.000,00
Ankäufe	462.506,00	379.019,50
Bildende Kunst	277.485,00	272.935,00
Fotografie	185.021,00	106.084,50
Bundesausstellungen und -projekte	2.614.086,39	1.275.791,76
Summe	12.624.599,39	12.440.198,86

Bildende Kunst

Jahresprogramme

Akademie Graz (ST)	10.335,00
allerArt Bludenz (V)	15.000,00
bb15 – Raum für Kunst und Kultur (OÖ)	16.421,00
Depot (W)	90.000,00
Efes 42 – Verein für Skulptur (OÖ)	19.313,00
flat1 (W)	11.163,00
Freunde des Museums der Wahrnehmung (ST)	30.000,00
FreundInnen des KunstRaum Goethestraße xtd (OÖ)	22.000,00
Galerie der Stadt Schwaz (T)	45.000,00

Galerie Eboran (S)	18.940,00
Galerie Stadtpark Krems (NÖ)	53.000,00
Galerien Thayaland (NÖ)	12.586,00
gottrekorder (ST)	11.423,00
Grazer Kunstverein (ST)	98.687,00
Hinterland (W)	48.000,00
Hochsommer – Verein zur Förderung zeitgenössischer Kunst (B)	8.000,00
IG Bildende Kunst (W)	134.254,00
IG bildender KünstlerInnen Salzburg – Galerie 5020 (S)	55.000,00
Intakt – Internationale Aktionsgemeinschaft bildender KünstlerInnen (W)	14.448,00
Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst Salzburg (S)	40.000,00
Katholische Hochschulgemeinde Graz (ST)	5.000,00

Kunstabk Ferrum (NÖ)	10.586,00
Kunstabforum Montafon (V)	20.000,00
Kunsthalle Graz (ST)	8.000,00
kunsthau muerz (ST)	70.000,00
Künstlerhaus Bregenz (V)	42.107,00
Künstlerhaus Büchsenhausen (T)	53.304,00
Künstlerhaus – Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs (W)	222.683,00
Kunstraum Dornbirn (V)	36.428,00
Kunstraum Innsbruck (T)	53.001,00
Kunstraum Lakeside (K)	42.793,00
Kunstraum Memphis – Kunst und Theorie (OÖ)	86.000,00
Kunstraum Super (W)	28.246,00
Kunstverein Baden (NÖ)	20.000,00
Kunstverein das weisse haus (W)	144.350,00
Kunstverein Eisenstadt (B)	28.334,00
Kunstverein Galerie Arcade (NÖ)	19.217,00
Kunstverein Grünspan (K)	12.000,00
Kunstverein hoast (W)	10.247,00
Kunstverein Kärnten (K)	38.593,00
Kunstverein Kevin Space (W)	21.373,00
Kunstverein New Jörg (W)	22.000,00
Kunstverein Wiener Art Foundation (W)	66.688,00
kunswerk krastal (K)	9.041,00
Landesverband der NÖ Kunstvereine – NÖ Dokumentationszentrum für Moderne Kunst (NÖ)	9.134,00
Lichtstadt (V)	22.000,00
LLLLL – Verein für Kunst der Gegenwart (W)	18.000,00
Maerz Künstlervereinigung (OÖ)	33.460,00
Masinka (W)	8.000,00
Neuer Kunstverein Wien (W)	36.000,00
Neun Arabesken (W)	18.586,00
Oberösterreichischer Kunstverein (OÖ)	16.585,00
Olliwood (W)	27.427,00
Parallel Art GmbH (W)	25.000,00
periscope (S)	12.000,00
Phileas – Verein zur Förderung zeitgenössischer Kunst (W)	217.046,00
PhiloMENA+ – Plattform für Kunst und Architektur (W)	30.000,00
Pinacoteca (W)	30.000,00
rotor (ST)	81.719,00
Salzburger Kunstverein (S)	117.658,00
sehsaal – Verein zur Förderung experimenteller Raumkunst (W)	17.180,00
Secession Wien (W)	404.672,00
Size Matters (W)	
Jahresprogramm 2022	14.000,00
Jahresprogramm 2023	14.000,00
Tennengauer Kunstkreis (S)	13.026,00
Tiroler Künstler:innenschaft (T)	78.768,00
Tonto (ST)	8.000,00
Transfer (W)	6.000,00
Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs (W)	56.000,00
Ve.Sch (W)	42.353,00
WUK – Kunsthalle Exnergasse (W)	120.300,00
Summe	3.300.475,00

Projekte Vereine

.lin_c – Kunstverein zur Förderung von Comic und Bildliteratur (OÖ)

Nextcomic Festival, Linz, Projekt 5.000,00
202A Residenz (W)

Echo Correspondence, Wien, Artist-in-Residence-Projekt 15.000,00

ACAR – Verein zum innovativen Austausch von Forschung zwischen Asien und Österreich (W)

Body Embedding, Europa, Asien, Ausstellungen und Artist-in-Residence-Programm 10.000,00

ARGE Aktuelle Kunst in Graz (ST)

Galerientage Graz 9.000,00

Art Cluster Vienna (W)

Vienna Art Week, Open Studio Days, Wien 30.000,00

Vienna Art Week, House of Challenging Orders, Wien 22.000,00

art hoc projects – Kunstinitiative (NÖ)

Das phantomastische Malbuch, Publikation 3.900,00

ARTCLUB WIEN Kunstverein (W)

Linda Bilda, Zacherlfabrik, Wien, Projekt 12.000,00

Artist_ess* – Kunst und Fragen der Zeit (W)

Transformation à l'ombre, Teilnahme Biennale Dakar, Senegal 3.000,00

Atrium ed Arte – Verein zur Förderung europäischer und asiatischer Künstler (W)

Welle – Val – Wave, Palača Fritzi, Mali Lošinj, Kroatien, Ausstellung 3.000,00

BEAMY.space GmbH (W)

Signatur, Wien und Bregenz, Projekt 40.000,00

Bregenz Biennale – Verein zur Durchführung der Bregenz Biennale (V)

Bregenz Biennale 3.000,00

Bühnen Graz (ST)

Klanglicht, Graz, Projekt 25.000,00

Büro für Gegenwartskunst – Verein zur Förderung von Gegenwartskunst im Alpenraum (T)

Vernetzungsplattform BfG 3.900,00

Caritas – Atelier 10 (W)

Ausstellung und Booklets, Wien 7.000,00

Club Fortuna (W)

Future Perfect, Museum für zeitgenössische Kunst Zagreb, Ausstellung 3.800,00

daedalus Transmediale Gesellschaft (W)

Franz Anton Maulbertsch – Gerhard Fischer, Michaelerkirche Wien, Ausstellung 6.000,00

Der Apparat (W)

Eins zu hundert, Wien, Ausstellung 3.000,00

DIA:LOG – Plattform Bildende Kunst – Verein zur Förderung und Vermittlung zeitgenössischer Kunst in Kufstein (T)

Artwork in Progress, Tirol, Ausstellungsprogramm 4.000,00

die Feldversuche – Verein für Kunst und Stadt, säen und ernten (W)

Bildende Kunst zwischen Baustelle und Ackerfurche, Wien, Symposium 8.000,00

Diyalog Derneği (Ö/Türkei)

Mahalla Festival, Istanbul 10.000,00

Druckwerk – Verein zur Förderung von Druckgrafik und Typografie (V)		
Artist-in-Residence-Programm, Lustenau	5.000,00	
E.S.E.L. KG (W)		
Kunstberichterstattung feat. eSeLSCHWARM, Projekt	25.000,00	
EPeKA – Austria Europäisches Kulturnetzwerk Austria (ST)		
Publikation und Präsentation, Graz	3.800,00	
European Kunsthalle (W)		
For More Than One Voice, Für mehr als eine Stimme, Wien, Veranstaltungsreihe	10.000,00	
Franz Josefs Kai 3, Wien I. – Raum für zeitgenössische Kunst (W)		
Black Pages, Wien, Ausstellung	25.000,00	
Vadim Fishkin, The Island of the Day Before, Wien, Ausstellung	25.000,00	
Gelatin GesbR. (W)		
Gelatin Performances, O'Flaherty's New York, Einzelausstellung	8.000,00	
Glerner Kunstverein (Ö/Schweiz)		
Sophie Gogl, Kunsthaus Glarus, Schweiz, Einzelausstellung und Publikation	5.000,00	
Goldenes Euter – Kulturverein zur Verfeinerung von Informationsflüssen (V)		
EUTER-Erhebung, Berlin, Projekt	5.000,00	
Haus – Plattform zur Präsentation Zeitgenössischer Kunst (W)		
Independent Space Index 2022, Wien, Festival	4.000,00	
Independent Space Index 2023, Wien, Festival	10.000,00	
Improper Walls – Kulturverein zur Förderung von Kunst und soziokulturellen Initiativen (W)		
Hast du Lust?, Wien, Ausstellung und Veranstaltungen	8.000,00	
Me, Masculine, Wien, Ausstellung	8.000,00	
An(other) South+, Wien, Kunstfestival und Publikation	8.000,00	
KOLLEKTIV raum für – Verein zur Förderung und Vernetzung unabhängiger Kunst- und Kulturschaffender (V)		
Albert Allgaier und José Oliveira – it is my idea, it is your fault, Bregenz, Ausstellung	3.000,00	
Kulturquartier e.V. (Ö/Deutschland)		
ReiseBüro, Köln, Projekt,	4.000,00	
Kulturverein Kunstraum Nestroyhof (W)		
Silent Sound, Wien, Ausstellung	5.000,00	
Der Weg ins Chaos, Kabul, Ausstellung	3.000,00	
Kunst- und Kulturverein Alltag (W)		
Alltag Nr. 2, Publikation	7.195,00	
Kunst Wissenschaft Intervention (W)		
Version 6, Magazin, CD/DVD-Edition	5.000,00	
Kunstforum Montafon (V)		
Ausstellungen zum Symposium, Bildraum Bodensee und Kunstforum Montafon, Vorarlberg	6.000,00	
25 Jahre SilvrettAtelier, Publikation	3.500,00	
Künstlerhaus Bregenz (V)		
Künstlerdatenbank	6.000,00	
Residency-Programm, Bregenz, Barcelona	6.000,00	
Künstlerhaus – Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs (W)		
Hotel Ukraine – Ukrainian Art and War, Wien, Projekt	10.000,00	
Kunstraum Konrad (NÖ)		
Ich gehe in den Wald und singe ein Lied, Puchberg, Ausstellung	2.000,00	
Kunstverein Aquarellhappening (NÖ)		
23. Aquarellhappening, Tux Hillside, Projekt	1.000,00	
Kunstverein Darmstadt (Ö/Deutschland)		
Thomas Sturm, Alter Meister, Kunstverein Darmstadt, Einzelausstellung	7.000,00	
Kunstverein Gartenhaus (W)		
Olivia Erlanger, Radical Garden, Wien, Ausstellung und Rahmenprogramm	8.000,00	
Kunstverein Kärnten (K)		
Schwerpunktjahr Bildende Kunst, Projektraum Burggasse 8, Klagenfurt, Ausstellungen	10.000,00	
Kunstverein millstART in Millstatt am See (K)		
millstART: sinNe, Millstatt am See, Projekt	20.000,00	
Kunstverein precarium – Labor für Kunst (W)		
Labor für Kunst, Artspace Morokutti, Venedig, Ausstellungsprojekt	1.000,00	
Kunstverein Schattendorf (B)		
Borderline, Kunstverein Schattendorf, Burgenland, Gruppenausstellung	5.000,00	
Happy Tears, Kunstverein Schattendorf, Burgenland, Gruppenausstellung	4.500,00	
Linz FMR – Kunst in digitalen Kontexten und öffentlichen Räumen (OÖ)		
FMR 23, Linz, Festival	25.000,00	
LLLLL – Verein für Kunst der Gegenwart (W)		
Notgalerie, Kunstmuseum Bochum, Projekt	4.600,00	
MAI LING – Verein zur Förderung von zeitgenössischer, asiatischer Kunst und Kultur (W)		
Mai Ling Speaks #10 und Workshop-Serie, Wien	8.000,00	
mauve – Verein für ästhetisch-theoretischen Diskurs in der bildenden Kunst (W)		
The Big Sleep, Wien, Gruppenausstellung und Soloshow	3.600,00	
Necessaire – Verein zur Förderung zeitgenössischer Kunst und Kultur (W)		
Zwei Ausstellungen, Wien	8.000,00	
Offspace – Verein zur Förderung junger zeitgenössischer bildender Kunst (W)		
Dausien, Kunyik, Geiger, Wien, Ausstellungen	9.000,00	
Phileas – Verein zur Förderung zeitgenössischer Kunst (W)		
90 Jahre Venedig Biennale, Wien, Publikation und Ausstellung	50.000,00	
Website, Wien, Projekt	35.000,00	
Premierentage – Wege zur Kunst (T)		
23. Premierentage Wege zur Kunst, Innsbruck, Projekt	8.000,00	

PW-Magazine – Kulturverein für unabhängige Kulturberichterstattung in Österreich (W)			
Publikationsprojekt	15.000,00		
Rath & Winkler Projekte für Museum und Bildung (T)			
K.I.D.S – Kunst in die Schule, Innsbruck, Ausstellungsprojekt	17.850,00		
SelfSightSeeing Company – Praxisplattform für transdisziplinäre Kunst und Forschung (ST)			
Holy Cows Are Great Again, Laßnitzhaus Deutschlandsberg, Ausstellung und Performance	2.000,00		
SPARK Art GmbH (W)			
Spark Art Fair Vienna, Wien, Kunstmesse	40.000,00		
tim – Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg (Ö/ Deutschland)			
Sabine Groschup: Der doppelte Traum, Augsburg, Ausstellung	10.000,00		
treat xD GmbH (W)			
Curated by: Kelet, Wien, Festival	42.000,00		
UNDERBRIDGE – Kulturverein (T)			
Underbridge Projekt #2, Innsbruck	4.000,00		
V&V&V – Verein zur Förderung und Verbreitung von zeitgenössischer angewandter Kunst (W)			
Vienna City Gallery Walk, Wien, Projekt	10.000,00		
VC ARTFAIRS GmbH (W)			
Viennacontemporary, Projekt ZONE 1 und Video, Wien	50.000,00		
Viennacontemporary, Kurator:innen- und Kunstexpert:innenreise, Wien	15.000,00		
Verein für spezieübergreifende Kunst – Vereinigung zur Förderung postanthropozentrischer Kollaborationen (W)			
Researching Interspecies Art, Wien, Projekt	3.500,00		
Verein Gustav Mahler Forum für Musik und Gesellschaft (K)			
3. Mahler Forum für Musik und Gesellschaft, Klagenfurt	10.000,00		
Verein K – Kunst, Kultur, Kommunikation (W)			
Visiting Curators, Wien, Projekt	12.000,00		
Verein Kulturdrogerie (W)			
Flora pondtemporary, St. Florian, Oberösterreich, Projekt	5.000,00		
Verein Kunstentropie – Forschungsbasis für feministische und alternative Kunst und Kulturvermittlung (W)			
Doing the Dirty Work, Semmelweislinik, Wien, Gruppenausstellung	7.000,00		
Verein Schnittstelle für experimentelle Projektformate im Kunst- und Kulturbereich (W)			
Vienna Bus Tour, Wien, Projekt	5.000,00		
Verein Skulptur – Gesellschaft zur Förderung der Bildhauerkunst (W)			
Hier und Jetzt, Wien Skulptur: 20 Bildhauerinnen und Bildhauer, Wien, Gruppenausstellung	42.000,00		
Verein ZOOM Kindermuseum (W)			
#1 ZOOM Abos, #2 Make a Wish, Wien, Projekt	30.000,00		
Verein zur Errichtung und Bewahrung von Kunst – Landart Eisenberg (B)			
Come On Ground, Hochsommer Festival, Südburgenland, Projekt	2.400,00		
Vorarlberger Kulturhäuser BetriebsgmbH – Kunsthaus Bregenz (V)			
KUB in Venedig, 25-jähriges Jubiläum, Venedig, Ausstellung	50.000,00		
Young Curators Club Vienna (W)			
Projektreihe Talks, Wien, Ausstellung	5.000,00		
Intervention am Dreiländereck, Österreich, Slowenien, Ungarn, Projekt	3.000,00		
Zwettler Kunstverein (NÖ)			
20 Jahre Blaugelbezwehtl, Katalog	3.000,00		
Summe		1.028.545,00	
Ausstellungs-, Projekt-, Reisekosten			
Agostinelli Ines (V)			
Ines Agostinelli: Randspiele. Erinnerung an ... , Recherche und Publikation	20.000,00		
Warum Kunst?, Publikation	9.500,00		
Allgaier Albert (W)			
Clever Titel, Smart People, Yerevan, Armenien, Residency und Ausstellung	2.200,00		
Andraschek-Holzer Iris (W)			
Werkkatalog	10.000,00		
Auer Elke Christiane (W)			
Stealing Colors, Publikation	4.000,00		
Balakrishnan Krishnapalan (Ö/ Großbritannien)			
Exhibition Catalog, Group Show, Austrian Cultural Forum	4.500,00		
Barsuglia Alfredo (W)			
April, Publikation	6.000,00		
Berger Anna-Sophie (W)			
Silk, Lodos Gallery, Mexiko City, Einzelausstellung	3.000,00		
Berger Arnold (W)			
Die Verbindung aus dem Zwischen, Publikation	2.000,00		
Bergler Friedrich (W)			
Organe Bilder Räume, Kunstbuch	3.000,00		
Bhamra Aaron Amar (W)			
Grandmotherhood, Baba Vasa's Cellar, Shabla, Bulgarien, Gruppenausstellung	3.200,00		
Bildstein Matthias (W)			
LOOP, Museum Arche Noah, Hohenems, Ausstellungsprojekt	6.000,00		
Bressnik Heiko (W)			
Fundfarben, Buch	8.000,00		
Bressnik Uwe (W)			
The Sound of Silence – Soul Source Records, Arrangements, Waves & Vibes, Präsentation	4.000,00		
The Sound of Silence, Skandinavien, Katalog	4.000,00		
Bruckner Christoph (W)			
The Emails, Künstlerbuch	1.500,00		
Cemme Katrina (W)			
Useless Walks, The Contemporary Matters Space, Wien, Ausstellung	3.000,00		
Chiereghin Pablo Michele (W)			
Stein im Glashaus, Glaskasten Wien, Projekt	3.000,00		

de Dios Rodríguez Enar (W)		Heilingsetzer Semirah (W)	
Let it Return, Künstlerbuch	4.000,00	Otto Breicha, Publikation	8.000,00
De Napoli Enricomaria (W)		100 Jahre Druckgraphik in Österreich,	
What Happens to Stories When		Publikation	8.000,00
Systems Collapse, Publikation	5.600,00	Zwei Wiener Avantgardegalerien der	
Dewitt Michael Zoe (W)		1970er Jahre, Publikation	5.000,00
Le corps et la métaphysique, Kunstraum		Herrmann Matthias (W)	
Goswell Road, Paris, Einzelausstellung	500,00	Hiatus, Publikation	8.000,00
Dittler Iris (W)		Hiesleitner Markus (NÖ)	
Apnoe, Roussin, Paris, Einzelausstellung	3.000,00	Die dünne Haut der Erde, Düsseldorf,	
Drexel Maria Margarethe (T)		Gruppenausstellung	3.000,00
Good Spirits in Transformation,		Himmer Gerhard (W)	
Gattopardo, Los Angeles,		Katalog	3.000,00
Gruppenausstellung	2.500,00	Hirte Benjamin (W)	
Eberhart Veronika (W)		Publikation	6.000,00
Glossary, Publikation	3.500,00	Hitchcock Thomas (W)	
Eisenhart-Rothe Titanilla (W)		Residency und Publikation, Hectolitre,	
Tondo, Nockberge, Ausstellung	3.000,00	Brüssel	2.000,00
Engl Friedrich (W)		Hofbauer Anna (W)	
MINING: Book, Publikation	4.000,00	Einschub: Studie. Vom Monument zum	
Evans Scott Clifford (W)		Mobiliar, Madrid, Arbeitsaufenthalt	2.000,00
Kill, Bigfoot, Kill!, Wien, Projekt	3.500,00	Hofer Katharina (W)	
Fauchard Karine Virginie (W)		Nights of Labor, Winona Brüssel, Ausstellung	2.600,00
Punta / Posta, Sofia, Bulgarien,		Hohenwarter Julia (W)	
Einzelausstellung	2.500,00	Private Book, Publikation	10.000,00
Fegerl Judith (W)		Huber Katrin (S)	
Unter der Sonne, Wien, Projekt	4.500,00	Peyton Evans Artist Residency,	
Felch Alexander (W)		Reise- und Transportkosten	1.900,00
Dimensions Variable – Promenadologie –		Ivanova Violeta (OÖ)	
Die Welt hinter Schönbrunn, Wien	6.000,00	Nullstellung, Innsbruck, Projekt	3.900,00
Feritsch Julian (W)		Jackson Wyatt Alexander (W)	
Edition, Leporello	2.500,00	Short Corners, Sydney, Gruppenausstellung	5.000,00
Fessl Günther (OÖ)		Rough Motivations, Andratx, Mallorca,	
Resonanzen 2, Diersbach,		Arbeitsaufenthalt	4.500,00
Ausstellungsprojekt	1.500,00	Jardi Pia (W)	
Feuerstein Thomas (W)		Entropy & Cosmos, Ausstellung	7.000,00
Holobiont Life is Other! A Glossary for		Kapusta Barbara (W)	
the Arts, Publikation	15.000,00	Gentle Giants, Kunsthalle Bratislava,	
Gabriel Martin (W)		Einzelausstellung	6.000,00
Örö Residency Programme for Art &		Karlbauer Ada (W)	
Research, Finnland	1.000,00	Reboxed Memories, Echo	
Geiger Thomas (W)		Correspondence, Wien, Ausstellung	4.000,00
Dreams That Money Can Buy,		Karner Karl (ST)	
Reisekostenzuschuss, Leipzig	680,00	Fear and Fascination, KS Room	
Giannotti Giosia (W)		Kornberg, Ausstellung	4.000,00
Upside-Down Museum, Publikation	6.500,00	It Matters Where You Are, KS Room	
Gogl Sophie (W)		Kornberg, Ausstellung	4.000,00
Physical, Really Kinder, New York,		Kökel Hayriye Ege (W)	
Ausstellung	4.000,00	Artist in Residence, Novi Sad	10.000,00
Goodman Julia (W)		Konrad Michaela (W)	
Zahorian & Van Espen Gallery,		Tomorrow, Katalog	5.541,00
Bratislava, Ausstellung	700,00	Köstenbauer Walter (ST)	
Göttfert Matthias (OÖ)		Profane Animalismen, Publikation	2.000,00
Objekt No. 60, Linz, Projekt	3.000,00	Krammer Renate (ST)	
Gutschi Johann (S)		Renate Krammer: 2019–2022, Buch	3.000,00
151 Jahre Bildhauerstadt Hallein, Katalog	4.000,00	Križalkovičová Zuzana (W)	
Hahn Daniela (W)		Lang Stille über Mária Bartusová, Film	
Alfred Rottensteiner, Wien, Ausstellung	4.000,00	und Begleittext	4.000,00
Hangl Oliver (W)		Lanner Lavinia (W)	
Konversationsstücke, Studio Wien, Projekt	3.800,00	La linge en rose, Kunstkatalog	2.500,00
Hausegger Marlene (W)		Lapschina Lena (NÖ)	
Right for Darkness, Mana Contemporary,		Monografie	7.000,00
New York, Ausstellungsprojekt	2.500,00		

Latysheva Sofia (W)	Acceleration Time of Desire, Wien und Hamburg, Ausstellungsprojekt	2.000,00	Pfalzer Elisabeth (NÖ)	All the Boys, öffentlicher Raum und Shedhalle Zürich, Performance, Ausstellung, Workshop	3.000,00
Leimer Sonia (W)	Space Dust, Teilnahme an der 4 th Industrial Art Biennial, Kroatien	9.200,00	Pfeffer Roman (W)	Stripped bare Mazzocchio, Wien, Projekt	4.000,00
Lesniewski Xenia (W)	Selfnessbar, MLAG Bergen, Norwegen, Ausstellung	2.000,00	Pichler Heinrich (W)	Deutsches Glas, russisches Glas, polnischer Glanz, Polen, Projekt	10.000,00
Maitz Petra (W)	Syn-Bios, Bilbao, Spanien, Ausstellungsprojekt	2.000,00	Pichler Monika (ÖÖ)	Tauben, Tod und Träume, Publikation	8.000,00
Margan Luiza (W)	Monument in the Making, New York, Projekt	2.500,00	Prohaska Rainer (NÖ)	Nachhaltigkeit, Projekte und Ausstellungen	20.000,00
Maruyama Mika (W)	The Snake and the Archive, Wien, Helsinki, Tokio, Projekt	4.000,00	Play! Architecture!, Venedig, Projekt	15.000,00	
Marxt Lukas (ST)	Little Boy, Graz, Projekt	6.500,00	Prokopavichiute Viktoriia (W)	Einzelausstellung, Vilnius, Litauen	1.000,00
Matt Gerald (W)	Austrian Art of the 60s, Artist Talks, Recherche	15.000,00	Prušnik Tanja (W)	j.a.s.i.c.e.! 2022, Slowenien, Kunstaustellung und akustische Intervention	900,00
	Künstlerinnen. Österreichs Kunst in den 60er und 70er Jahren, Buchprojekt	15.000,00	Quigley David (W)	The History of Art on Record, Jukebox, Wien, Projekt	2.500,00
Mayer Christian Kosmas (W)	Bodies in Suspension, Hygiene Museum Dresden, Ausstellung	10.000,00	Rieder Hildegard (W)	Die Einsamkeit im Globalen, Kunstbuch	5.000,00
Mayrwöger Pia Mareike (ÖÖ)	Baugerüst, Linz, Projekt	8.000,00	Rinderer Sarah (W)	The Creation of New Words Is the Most Difficult Part, Galleri Klaustur, Island, Einzelausstellung	1.200,00
Melichar Ferdinand (W)	Am Leben malen, Kunstbuch	5.000,00	Rizaj Stephanie (W)	All Her Lovers, Brüssel und Wien, Rauminstallation	3.000,00
Merklein Veronika (W)	Konferenz, Artist in Residence, Recherche, Berlin, Toronto, San Francisco	3.000,00	Rupp Christian (W)	Austropokalypse WOW !!, Festival Back to Athens, Griechenland	2.500,00
Micić Jelena (W)	Železo / Eisen, ULUS Gallery, Belgrad, Ausstellungsprojekt	3.000,00	Ruyter Francis (W)	Independent Synergies, Wien, Festival	10.000,00
Miggitsch Susanne (W)	Heating Up the Seat, Künstlerbuch	4.000,00	Ryslavý Kurt (S)	Nine to five Painter, Museum Admont, Publikation und Ausstellung	5.000,00
Mihaylov Mihail (W)	Heaven Panels, 25 th Gabrovo Biennial Bulgarien, Installation	3.000,00	Sagadin Maruša (W)	Einzelausstellung, Cukrarna Ljubljana, Slowenien	6.500,00
Mostböck Martin (W)	AID – ArchitectureInteriorsDesign II, Publikation	5.000,00	Saß Yves-Michele (W)	Shadow Tongues, Loggia, Wien, Ausstellung	1.500,00
Müller Robert (W)	Friedl Dicker-Brandeis, Eine Künstlerin der Moderne, ETH Zürich, Ausstellung	15.000,00	Schachinger Anna (W)	Tragende, Publikation	4.000,00
Natsvlishvili Tinatin (W)	KUMANONISUMU! 2022, Kumano, Japan, Artist in Residence	10.000,00	Einzelausstellung, Lumiar Cité, Lissabon, Portugal	2.000,00	
Neuwirth Flora (W)	Die Tichtelgasse, Künstlerinnenbuch	4.000,00	Schachinger Beate (W)	Kunstzelle, Wien, Projekt	2.500,00
Nicolini Maria (K)	Maria Lassnig – Ich bin ganz Landschaft, Buch	6.000,00	Schauer Gernot (W)	Werkmonographie	6.000,00
Niemetz Michael (W)	Artist in Residence, Los Angeles	3.000,00	Schilling Katharina (W)	Sand Is Water You Can Walk On, Publikation	5.000,00
Nowak Anja (W)	Artist in Residence, Lissabon	1.500,00	Schinwald Markus (W)	Gedächtnistheater, Teilnahme Lyon Biennale	15.000,00
Persic Drago (W)	Der Cowboy und die Meise, Angelika Kauffmann Museum Schwarzenberg, Ausstellung	1.200,00	Schmale Antonia (W)	Sculptur Tanke, RIBOCA3 Biennale Riga	10.000,00
			Schmid Anita (W)	Katalog	3.500,00

Schöler Niclas (W)		Weinberger Franziska (W)	
Sarah Fripon, Pilot Wien, Ausstellung	2.000,00	Lois Weinberger – Archive, Wien, Film	18.000,00
Camilla Schielin, Pilot Wien, Ausstellungperformance	1.600,00	Weissenberger Kristin (W)	
Schöne Gabriele (W)		Probe – Particle – Encounter, Artist in Residence, Finnland	1.600,00
Bon Voyage, Kunstkatalog	4.000,00	Winter Stephanie (W)	
Seme Astrid (W)		Heal, Kunstraum Motherboard, Wien, Gruppenausstellung	3.800,00
The Baroness, Mimosa House London, Reisekosten	650,00	Katalogkostenzuschuss	1.360,00
Sigge Astrid (K)		Wolters Marit (W)	
Team Bingo, Künstlerhaus Klagenfurt, Projekt	12.000,00	Home Grounds – Grete's Legacy, Villa Tugendhat Brünn, Tschechien, Ausstellung	3.000,00
Slawitz Lisa (W)		Zaharijević Julija (W)	
Riding D, Stone House Art Gallery, North Carolina, USA, Ausstellung	2.000,00	Illegal Flies, Projektraum BBBerlin, Ausstellung	800,00
Flowers, But Without Butter, Fateau Berlin, Gruppenausstellung	600,00	Zebedin Johann (K)	
Speier Anne (W)		Die Brücke, Graz, Projekt	8.000,00
Die ganze Woche sparen, Detroit und Wien, Ausstellungsprojekt	3.000,00	Summe	731.831,00
Speirokaite Justina (W)		Staats-, Start-, Arbeitsstipendien	
Migratory Anthropocene, Užice und Wien, Residency und Ausstellung	4.000,00	Baruwa Abdul Sharifa (W)	16.800,00
Sperl Laura (W)		Staatsstipendium	
Artist Residency, Lissabon	2.100,00	Binder Johanna (S)	16.800,00
Spurey Kurt (W)		Staatsstipendium	
Chawan, Galerie Hweller, Heidelberg, Ausstellung	2.000,00	Bühn Sabrina (W)	11.700,00
Stengele Julischka (K)		Arbeitsstipendium	
Artist Residency, Nordisk Kunstnarsenter Dale, Norwegen	1.900,00	Bussmann Maria (W)	19.200,00
Tauss Eduard (W)		Staatsstipendium und Alleinerzieher:innenzuschuss	
Publikation	5.000,00	Cueto Benítez Oscar Fabián (W)	8.400,00
Thiele Inga Charlotte (W)		Startstipendium	
Word Is a Thread And the Thread Is Language, Publikation	4.000,00	Ender Melanie (W)	16.800,00
Timischl Philipp (ST)		Staatsstipendium	
I Can Be Whatever You Want Me To Be, Publikation	5.000,00	Engelbert Eva (W)	16.800,00
Truger Ulrike (B)		Staatsstipendium	
Skulptur Leben, Buch	5.000,00	Fanta Michael (W)	2.000,00
Tschaikner Bianca (V)		Arbeitsstipendium	
Mein Liebhaber wartet hinter der Tür: Die Dappa-Dichtung der Paschtuninnen, Pakistan, Ausstellungsprojekt	2.500,00	Gabriel Martin (W)	16.800,00
Tzortzi Olympia (W)		Staatsstipendium	
Envisioning New Pasts, Fondazione Le Monacelle, Matera, Italien, Ausstellung	3.800,00	Gell Petra (NÖ)	16.800,00
Vlaschits Marianne (W)		Staatsstipendium	
Dancer Season, Los Angeles, Einzelausstellung	6.000,00	Gruzei Katharina (OÖ)	2.600,00
False Clouds, Nationalmuseum Sarajevo, Gruppenausstellung	3.000,00	Arbeitsstipendium	
Einzelausstellung, Galerie L'Inconnue, New York	3.000,00	Heiss Helmut (W)	16.800,00
Volkman Marilyn (W)		Staatsstipendium	
Celebrations, ENTRE Wien, Ausstellung	4.000,00	Higashino Yuki (W)	16.800,00
Broken on a Wheel, ENTRE Wien, Ausstellung	4.000,00	Staatsstipendium	
Wallenböck Gudrun (W)		Jörg Kilian (W)	11.700,00
Reisekosten, Boston, Santiago de Chile	2.700,00	Arbeitsstipendium	
Weber Christoph (W)		Koch Sebastian (W)	16.800,00
Anthropogenic Rocks and Posthuman Stones, Paris, Ausstellungsprojekt	3.800,00	Staatsstipendium	
		Kulpin Gleb (W)	8.400,00
		Startstipendium	
		Küpeli Betül Seyma (W)	8.400,00
		Startstipendium	
		Lanner Lavinia (W)	16.800,00
		Staatsstipendium	
		Latysheva Sofia (W)	8.400,00
		Startstipendium	
		Lee Yein (W)	8.400,00
		Startstipendium und Mentoringprogramm	

Legat Maria (W) Staatsstipendium	16.800,00
Mayrwöger Pia Mareike (OÖ) Startstipendium und Mentoringprogramm	8.400,00
Misa Stephanie (W) Staatsstipendium	16.800,00
Morgenstern Viktoria (W) Startstipendium und Mentoringprogramm	8.400,00
Nam Hyeji (W) Startstipendium	8.400,00
Ojo Victoria Abiona (W) Startstipendium und Mentoringprogramm	8.400,00
Pichler Eva (ST) Staatsstipendium	16.800,00
Pristauz-Telsnigg Julius (W) Startstipendium	8.400,00
Schaab Samuel (W) Staatsstipendium	16.800,00
Scheffknecht Liddy (W) Staatsstipendium	16.800,00
Schrenk Anneliese (W) Staatsstipendium	16.800,00
Seiler Eva Teresa (W) Staatsstipendium	16.800,00
Wagner Eva Maria (OÖ) Arbeitsstipendium	2.000,00
Werner Andreas (W) Staatsstipendium	16.800,00
Wille Michaela (W) Staatsstipendium und Alleinerzieher:innenzuschuss	19.200,00
Summe	454.800,00

Auslandsatelierstipendien

Ahnert Hans (W) Atelier Peking	5.850,00
Anton Ovidiu (W) Atelier Tel Aviv	6.000,00
de Dios Rodríguez Enar (W) Atelier Istanbul	5.350,00
Dreux Béatrice (W) Atelier Paris	7.600,00
Eden Irena (W) Atelier Tel Aviv	6.000,00
Geiger Thomas (W) Atelier Istanbul	5.350,00
Hamann Miriam (W) Atelier Paris	7.200,00
Kihlström Elisabeth (W) Atelier Tokio	7.150,00
Kittinger Ludwig (W) Arbeitsstipendium	5.800,00
Loidl Katharina Anna (OÖ) Atelier Paris	7.200,00
Manfredi Anja (W) Atelier Tel Aviv	6.000,00
Mayer Harald Franz (W) Atelier Tel Aviv	5.700,00
Nimmerfall Karina (Ö/ Deutschland) Atelier Tokio	7.300,00

Payer Edith (W) Atelier Athen	9.450,00
Plaschg Evelyn (W) Atelier New York	13.500,00
Posch Lukas (W) Atelier Paris	7.200,00
Rappold Bernhard (Ö/ Deutschland) Atelier Tel Aviv	5.700,00
Reissner Jörg (W) Atelier Paris	7.200,00
Scherübl Wilhelm E. (W) Atelier Istanbul	5.350,00
Schwarz Anna (W) Atelier Istanbul	5.350,00
Schweiger Constanze (W) Atelier Paris	7.200,00
Stecher Katja (W) Atelier Paris	3.800,00
Zeyringer Dorothea (W) Atelier Paris	7.200,00
Zwirschmayr Antoinette (W) Atelier New York	13.500,00
Summe	167.950,00

Galerien Inlandsförderung

Albertina (Ö)	36.500,00
Landesgalerie Burgenland (B)	36.500,00
Landesgalerie Linz (OÖ)	36.500,00
MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst (Ö)	36.500,00
Museen der Stadt Linz GmbH – Lentos Kunstmuseum (OÖ)	36.500,00
Museen der Stadt Wien – Wien Museum (W)	36.500,00
Museum der Moderne Salzburg (S)	36.500,00
Museum Moderner Kunst Kärnten (K)	36.500,00
Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok (Ö)	36.500,00
Niederösterreichisches Landesmuseum (NÖ)	36.500,00
Österreichische Galerie Belvedere (Ö)	36.500,00
Salzburg Museum (S)	36.500,00
Tiroler Landesmuseen – Ferdinandeum (T)	36.500,00
Universalmuseum Joanneum (ST)	36.500,00
Vorarlberger Kulturhäuser – Kunsthaus Bregenz (V)	36.500,00
Summe	547.500,00

Aufgrund der eingeschränkten
Reisemöglichkeiten während der
Covid-19-Pandemie wurden einige
Atelieraufenthalte in Arbeitsstipendien
umgewandelt oder verschoben.

Galerien Auslandsmesseförderung

Verband österreichischer Galerien moderner Kunst (W) Auslandsmesseförderung	367.500,00
Summe	367.500,00

Preise

Doujak Ines (W) Österreichischer Kunstpreis für bildende Kunst	15.000,00
Jokesch Daniel (S) Outstanding Artist Award für Karikatur und Comics	10.000,00
Leisz Anita (W) Outstanding Artist Award für bildende Kunst	10.000,00
Summe	35.000,00

Architektur und Design

Jahresprogramme

afo architekturforum oberösterreich (ÖÖ)	68.000,00
Architektur Haus Kärnten (K)	45.000,00
architektur in progress (W)	25.000,00
Architektur Raum Burgenland (B)	40.000,00
Architekturzentrum Wien (W)	464.520,00
aut. architektur und tirol (T)	113.000,00
Design Austria (W)	52.000,00
Europäer Österreich – Verein zur Förderung von Architektur, Wohnungs- und Städtebau (ST)	55.000,00
Haus der Architektur Graz (ST)	82.000,00
IG Architektur (W)	20.000,00
Initiative Architektur Salzburg (S)	63.000,00
Kunst- und Architekturwerkstatt für Kinder und Jugendliche (T)	30.831,00
Nextroom – Verein zur Förderung der kulturellen Auseinandersetzung mit Architektur (W)	40.000,00
ÖGFA – Österreichische Gesellschaft für Architektur (W)	52.852,00
ORTE Architekturnetzwerk NÖ (NÖ)	59.987,00
Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung (W)	70.000,00
vai – Gemeinnützige Vorarlberger Architektur (V)	68.000,00
Verein für zeitgenössische Architektur (W)	25.000,00
WEI SRAUM. – Designforum Tirol (T)	30.226,00
Zentralvereinigung der Architekt:innen Österreichs (W)	65.000,00
Summe	1.469.416,00

Projekte Vereine, Einzelpersonen

A Palaver – Verein zur Förderung von Qualität in Architektur, Baukunst, Baukultur, Urbanismus, gestalteter Umgebung und Design (W) Webarchiv A Palaver	5.000,00
Architektur Haus Kärnten (K) Günther Domenig: Dimensional – Forum, Kärnten, Projekt	15.000,00

Architektur, Technik + Schule – Verein für prozessorientierte Architektur- und Technikvermittlung (S) Salzburger Modell für Architektur- und Technikvermittlung	10.000,00
Architektur-Spiel-Raum-Kärnten (K) Jahrbuch 15 Jahre Architektur-Spiel-Raum	4.000,00
Architekturzentrum Wien (W) Hans-Hollein-Archiv	100.000,00
Best of Austria Architektur, Band VIII	80.000,00
brand unit Gmbh (W) Above The Mushrooms, Wien, Projekt	6.000,00
Camillo Sitte Gesellschaft (W) mixtureworks, Publikation	10.000,00
DA! Verein zur Förderung von Diskurs in der Architektur (W) ... weil Erinnerung nicht beseitigt werden kann, Publikation	12.000,00
Denkinger Bernhard (W) Zwischen den Bildern – Architektur des Realen, Publikation	2.000,00
Dominici Laura (W) Finalist*innen der Design Parade Hyères, Frankreich, Ausstellung	3.000,00
DUSTS INSTITUTE – Kulturplattform für Kunst, Architektur, Wissen und Gemeinschaft (W) We Do Not All Breathe the Same Air, Kanada, interaktive Performance	4.000,00
Eintagsmuseum (W) Unsichtbares Handwerk, Wien, Projekt	3.000,00
FGS Forschungsgruppe Stadt (W) Träum weiter, Europa – Denkmäler der Revolution in Ex-Jugoslawien, Wien, Ausstellung	10.500,00
Gankovska Vasilena (W) Kino Kosmos, Berlin, Ausstellung	2.500,00
Gartner Nikolaus (W) schilf schneiden – Vom Bauen am Wasser, Publikation	3.000,00
Gasparitsch Lino (W) Alpen, Wien, Ausstellung	5.000,00
Gerngross Heidulf (W) Schule für Architektur – Kulturbus Wien-Linz-Wien, Projekt	2.000,00
Guggenberger Sophia (NÖ) Weavin' Bodies, Wien, Projekt	8.000,00
Hangl Oliver (W) Die Grube, Breitenbrunn, Kunst und Architekturfestival	10.000,00
High Performance – Gesellschaft für angewandtes Informationsdesign (W) IIID Award, Wien, Projekt VisionPlus XIX Vienna, Projekt	4.000,00 3.500,00
Hoke Andrea Moya (W) IN_ORGANIC SYMBIOSIS, Deutschlandsberg, Ausstellung und Lecture Performances	2.000,00
Hudec Adam (W) Epidermitecture, Villa Tugendhat, Brünn, Ausstellung	8.000,00
Isopp Anne (W) Nachhaltiges Bauen, Wien, Podcast	10.000,00

Koch Thomas (W)			teil zeit raum – künstlerische		
Finding Forte, Wien, Ausstellung und Publikation	12.000,00		Forschung, kulturelle Verstrickungen und Raumpolitik (W)		
kunsthau muerz (ST)			Junge Architekt:innen verbinden sich, Workshopreihe	5.000,00	
Wir Günther Domenig, Kunsthau Muerz, Installation	10.000,00		tga – Typographische Gesellschaft Austria (W)		
Lechner Flora (W)			Die schönsten Bücher Österreichs, Wien, Ausstellung	10.000,00	
Out of Proportion, Bregenz, Ausstellung	3.300,00		tga_Schulschrift, 2019–2022, Projekt	10.000,00	
Margarete Schütte-Lihotzky Club (W)			Gespräche der tga, Wien, Vortragsreihe	10.000,00	
Architektur Pionierinnen, Wien, Projekt	30.000,00		7. tga-Symposium, Raabs	5.500,00	
Margarete Schütte-Lihotzky Zentrum, Wien, Projekt	10.000,00		Tracing Spaces (W)		
materialnomaden gmbh (W)			Cargo Vienna, Mini Hub, Nordwestbahnhof, Projekt	20.000,00	
circular[SHOW]room, Wien, Projekt	15.000,00		Ulama Margit (W)		
Neumann Hannah (W)			Architekturfestival TURN ON, RadioKulturhaus	35.000,00	
Margarete Schütte Lihotzky – Architektin, Bildband	7.500,00		Veranstaltungs- und Festspiel GmbH (ÖÖ)		
ÖGFA – Österreichische Gesellschaft für Architektur (W)			Holz – Baustoff der Zukunft, Salzkammergut Festwochen Gmunden, Architekturgespräche	3.000,00	
UMBAU 32, Publikation	9.000,00		Verein für zeitgenössische Architektur (W)		
Geometrien des Lebens – Materialien zu Viktor Hufnagl, Wien, Ausstellung	8.000,00		Vienna Summer School for Architecture, Wien, Projekt	6.000,00	
ÖGLA – Österreichische Gesellschaft für Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur (W)			VIENNA DESIGN OFFICE – Verein Neigungsguppe Design (W)		
Nextland, Projekt	10.000,00		Vienna Design Office und Vienna Design Week	80.088,00	
Open House Wien (W)			Ideales Essen Erleben, BIO 27, Ljubljana, Ausstellung	2.000,00	
Open House Wien, Projekt	14.000,00		Werkraum Bregenzwald (V)		
Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung (W)			Handwerk und Form, Vorarlberg, Gestaltungswettbewerb und Ausstellung	23.000,00	
25 Jahre Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung, Jubiläumsprogramm	35.000,00		Willnauer Bettina (W)		
Paralleluniversen – Ermittlungen in Stadt, Raum und Architektur (W)			Real Intimacy in Virtual Happy Hours, Kopenhagen, Ausstellung	2.500,00	
Zentren geistiger Stadterweiterung. Die Wiener Volkshochschulen in der Zweiten Republik, Projekt und Publikation	20.000,00		I wish was, am a Nokia 3510i (in Midnight Blue-Orange), Hannover, Ausstellung	2.400,00	
Samir Duha (W)			Wonderland – Platform for European Architecture (W)		
Luftsichtsturm, Publikation	6.000,00		Movies in Wonderland – Decolonizing Architecture, Projekt	20.000,00	
Schillinger Klemens (W)			Summe	812.788,00	
Musterzimmer, Galerie Rauminhalt, Wien, Ausstellung	2.000,00				
Schloss Hollenegg for Design (ST)			Stipendien, Reisekosten		
Ashes & Sand. Die Vielfalt von Glas, Bad Schwanberg, Projekt	12.000,00		Ableidinger Elisabeth (NÖ)		
Shapira Elana (W)			Tische-Stipendium	11.100,00	
Gestalterinnen. Frauen, Design und Gesellschaft im Wien der Zwischenkriegszeit, Buchprojekt	4.000,00		Akyürek Eda (W)		
Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kunstgewerbemuseum / Design (Ö / Deutschland)			Tische-Stipendium	11.100,00	
Mythos Handwerk. Zwischen Ideal und Alltag, Dresden, Ausstellung	20.000,00		Asuo Ruben (S)		
Steinhaus Günther Domenig Privatstiftung (K)			Startstipendium	8.400,00	
Steinhaus durch:formen Toolbox, Kärnten, Projekt	11.000,00		Breitfeld Ludovica (W)		
Under De-Construction, Kärnten, Performances	10.000,00		Startstipendium	8.400,00	
StudioVlayStreeruwitz ZT GmbH (W)			Contala Jan-Marius (T)		
Die freie Mitte, Oslo Architecture Triennale, Ausstellungsbeitrag	7.000,00		Startstipendium	8.400,00	
			El Moazen Riham (ST)		
			Tische-Stipendium	11.100,00	
			Fickl Clara Maria (W)		
			Startstipendium	8.400,00	

Herunter Eva Maria (W) Margarete-Schütte-Lihotzky- Projektstipendium	9.300,00
Kessler Andrea (W) Margarete-Schütte-Lihotzky- Projektstipendium und Alleinerzieher:innenbonus	10.500,00
Kordes Hannah (OÖ) Startstipendium und Mentoringprogramm	8.400,00
Krumpholz Anna (W) Startstipendium und Mentoringprogramm	8.400,00
Kühler Miriam (W) Margarete-Schütte-Lihotzky- Projektstipendium	9.300,00
Moisi Alexandra (T) Startstipendium	8.400,00
Neuner Mark (W) Margarete-Schütte-Lihotzky- Projektstipendium	9.300,00
Radner Florian (W) Reisekosten im Rahmen des Tische-Stipendiums	212,60
Reiner Fabian (V) Startstipendium	8.400,00
Reiner Felix (W) Hans-Hollein-Projektstipendium	8.400,00
Requat Anna (W) Startstipendium	8.400,00
Ribarich Gregor (W) Tische-Stipendium	11.100,00
Siegrist Felix (W) Hans-Hollein-Projektstipendium	8.400,00
Singer Manuel (OÖ) Arbeitsstipendium	10.000,00
Tonko Christian (W) Margarete-Schütte-Lihotzky- Projektstipendium	9.300,00
Weigel Iris (W) Startstipendium	8.400,00
Ziöbler Andreas (W) Tische-Stipendium	11.100,00
Summe	214.212,60

Preise

ARTEC Architekten (W) Österreichischer Hans-Hollein- Kunstpreis für Architektur	15.000,00
mia2 ARCHITEKTUR ZT GmbH (OÖ) Outstanding Artist Award für experimentelle Tendenzen in der Architektur	10.000,00
Waeger Uta Belina (V) Outstanding Artist Award für experimentelles Design	10.000,00
Summe	35.000,00

Fotografie

Jahresprogramme

Fluss NÖ Fotoinitiative (NÖ) Jahresprogramm 2023	44.000,00
Jahresprogramm 2022	43.325,00
Fotoforum West (T)	33.633,00
Fotogalerie Wien – Verein zur Förderung künstlerischer Fotografie und neuer Medien (W)	160.000,00
Fotohof – Verein zur Förderung der Autorenfotografie (S) Jahresprogramm	254.635,00
Miet- und Investitionskosten	30.000,00
Galerie Marenzi Leibnitz – Forum für Foto- und Medienkunst (ST)	10.000,00
Verein zur Ausübung und Förderung künstlerischer Photographie (W)	30.000,00
Westlicht (W)	100.709,00
Summe	706.302,00

Projekte Vereine, Einzelpersonen

An YeLa (W) Cacophony, Europa und Südkorea, Projekt	3.800,00
Aschauer Michael (OÖ) Donaupanorama, Linz, Projekt	4.000,00
Babiychuk Anatoliy (W) The Ukrainian East Village, Ausstellung und Publikation	7.500,00
Dünser Severin (W) Bread & Digestifs, Athen, Ausstellung	9.000,00
Duscha Andreas (W) Facade Language Time Translation, Publikation	4.000,00
E. Kocherscheidt GmbH (W) Elfie Semotan – Privat, Publikation	8.100,00
Fotomuseum Winterthur (Ö / Schweiz) Valie Export – Die Fotografie, Ausstellung	20.000,00
Gaisbacher Julia (W) One Day You Will Miss Me, Belgrad, Ausstellung	1.100,00
Grünzweil Erhard (W) Consider Things, Prag, Ausstellung	3.100,00
Guschelbauer Markus (W) Austrian Contemporary Photography, Brüssel, Ausstellung	3.500,00
Hager von Strobele Katharina (W) Grau/Grün, Wien, Ausstellung	3.600,00
Hoiss Peter (W) RGB, München, Ausstellung	7.000,00
Höpfner Michael (W) Walk!, Frankfurt, Ausstellung	1.600,00
Horn Anaïs (W) Afterglow, New York, Ausstellung	950,00
Kazeem-Kaminski Belinda (W) Fotofestival Arles, Ausstellung	550,00
Kessler Mathias (V) Wasted Sunsets, Projekt	2.000,00
Klug Mira (W) erinnerungen-auf-essen, Wien, Projekt	3.500,00

Köllerer Peter (W)			
Reports and Solutions, Publikation	3.000,00		
Kopp Larissa (W)			
Meine dreieckigen alten Gött*innen – My dirty old god*esses, Wien, Projekt	5.000,00		
Kulturverein Kunstraum Nestroyhof (W)			
Halt Natur, Wien, Ausstellung	5.018,00		
Lechner Christina (W)			
13945_II, Wien, Projekt	3.000,00		
Lipuš Marko (W)			
NFT Fotocartoons, Projekt	4.000,00		
Miggitsch Susanne (W)			
es rinnt von unten nach oben, Wien, Ausstellung	4.400,00		
Oberndorfer Markus (W)			
Revisit_Ed / Zuma / Pch, Publikation	2.500,00		
OFF GRID Kunstverein (W)			
OFF GRID Independent Foto Festival, Wien	5.000,00		
Okazaki Elsa (W)			
Into The Wild, Wien, Ausstellung	2.000,00		
Oppl Bernd (W)			
Phantom Power, Tørreloft, Kopenhagen, Ausstellung	1.500,00		
Pfeifer-Mikolasek Sarah (W)			
Seeking Zohn, Los Angeles, Ausstellung	2.100,00		
Pflügler Peter (W)			
Now Is Not the Right Time, Publikation	5.000,00		
Pille-Riin Jaik (W)			
Unbound Nature, Weyer, Oberösterreich, Ausstellung	3.400,00		
Pözl Sophie (W)			
How the Light Gets in, Wien, Ausstellung	2.000,00		
Open Studio, Wien, Ausstellung	2.000,00		
Prutsch Nicole (Ö / USA)			
The Image Itself – After the Photographs of Raimund von Stillfried, Cambridge, USA, Projekt	6.000,00		
Ramirez Gaviria Andres (W)			
7 th Biennial Photoimagen, Dominikanische Republik, Ausstellung	5.000,00		
Reif Linda (W)			
Teenage Wasteland, Publikation	2.200,00		
Ritsch Maria (W)			
Together Apart, Publikation	3.000,00		
Rohrauer Claudia (W)			
FOTOTECHNIKA, Wien, Ausstellung	4.000,00		
Ronacher Anja (W)			
Ashmoleon Museum, Oxford, Recherchearbeit	4.000,00		
Rothemann Gabriele (W)			
Miniaturen über das Verschwinden, Havanna, Ausstellung	4.000,00		
Ruhm Konstanze (NÖ)			
An Archive of the Past / An Archive for the Future, Projekt	7.000,00		
Schmid Sira-Zoé (W)			
Desert Flower, Gran Canaria, Projekte	3.500,00		
Selichar Günther (W)			
Nächtliches Realitätenbüro (revisited), Publikation	3.000,00		
Seyr Barbara (W)			
Sahara – Living on the Edge, Algerien, Projekte	5.000,00		
Sula Marina (W)			
Bazament, Albanien, Ausstellung	4.500,00		
Verein zur Förderung der Bildenden Kunst Hildesheim e. V. (Ö / Deutschland)			
Trails and Tributes, Sophie Thun, Publikation	6.400,00		
Verein zur Förderung zeitgenössischer Fotografie und Medienkunst (OÖ)			
gmunden.photo, Ausstellung	20.000,00		
Werner Christina (W)			
Thank you. prefer Lions, Katalog	2.000,00		
Witek Anita (W)			
Unvorhersehbare Ereignisse, Publikation	7.500,00		
Wittine Christopher (W)			
Rucka Residency Cessis, Lettland	1.300,00		
ZIGUTAMVE – Verein für zeitgenössische Fotografie (W)			
Rotlicht, Festival für analoge Fotografie, Wien	10.000,00		
Zink Marko (W)			
Ausstellungen, Leipzig und Wien	4.000,00		
Summe	235.618,00		
Stipendien			
An YeLa (W)			
Startstipendium	8.400,00		
Bizumic Mladen (W)			
Staatsstipendium	16.800,00		
Auslandsatelier London	5.800,00		
Feiersinger Werner (W)			
Arbeitsstipendium	8.000,00		
Fuchs Anita (ST)			
Auslandsatelier New York	7.200,00		
Gamauf Susanne (W)			
Staatsstipendium	16.800,00		
Graschopf Birgit (W)			
Arbeitsstipendium	3.500,00		
Händle Lena Rosa Cordula (W)			
Auslandsatelier London	5.800,00		
Hoffner Ana (W)			
Auslandsatelier Paris	5.500,00		
Horn Anaïs (W)			
Auslandsatelier New York	7.200,00		
John Rosa (W)			
Staatsstipendium	16.800,00		
Klug Mira (W)			
Startstipendium	8.400,00		
Lajczak Martina (W)			
Startstipendium	8.400,00		
Lebar Naa Teki Martey (W)			
Startstipendium und Mentoringprogramm	8.400,00		
Mayr Florian (W)			
Auslandsatelier New York	7.200,00		
Oberweger Georg (W)			
Arbeitsstipendium	10.000,00		
Ortmeyer Sarah Katrin (W)			
Auslandsatelier New York	7.200,00		
Polanc Erwin (ST)			
Auslandsatelier London	5.800,00		
Reisch Simona (W)			
Staatsstipendium	16.800,00		

Aufgrund der eingeschränkten
Reisemöglichkeiten während der
Covid-19-Pandemie wurden einige
Atelieraufenthalte in Arbeitsstipendien
umgewandelt oder verschoben.

Rendl-Wittmann Rosa (W)	
Staatsstipendium	16.800,00
Roth Anna Carina (W)	
Startstipendium und Mentoringprogramm	8.400,00
Schmid Viktoria (W)	
Staatsstipendium	16.800,00
Auslandsatelier New York	5.100,00
Schreiner Peter (S)	
Staatsstipendium	16.800,00
Werner Christina (W)	
Auslandsatelier London	6.400,00
Ying Michael (Ö / Großbritannien)	
Stipendium, Wolf Suschitzky Photography Vienna Residency	1.500,00
Summe	245.800,00

Preise

Scheffknecht Liddy (W)	
Outstanding Artist Award für künstlerische Fotografie	10.000,00
Sharp-Ponger Lisl (W)	
Österreichischer Kunstpreis für künstlerische Fotografie	15.000,00
Summe	25.000,00

Mode

Jahresprogramme

Austrian Fashion Association (W)	180.000,00
Austrianfashion.net (W)	10.000,00
Summe	190.000,00

Projekte Vereine, Einzelpersonen

Augustinovic Judith (W)	
Kittel-Kollektiv, Wien und Graz, Projekt	8.000,00
Austrian Fashion Association (W)	
Ressort Nachhaltigkeit, Wien, Projekt Crafting Fashion for Possible Futures, AFCNY, New York, Ausstellung	40.000,00
Bisovsky Susanne (W)	
Wiener Chic, Wien, Projekt	5.000,00
creative headz OG (W)	
Vienna Fashion Week, Wien	30.000,00
KOTD – Kids of the Diaspora e.U (W)	
Crafting Fashion for Possible Futures, AFCNY, New York, Ausstellung	1.500,00
Kunstfestival Perspektiven Attersee (OÖ)	
Mode- und Kunstfestival	5.000,00
Reichl Bettina (ST)	
Out of Garbage, Waste to Dress, Sri Lanka, Workshop	5.000,00
Ritter Christoph (Ö / Großbritannien)	
Herbst/ Winter-Kollektion, London Fashion Week, Präsentation	8.000,00
Schlager Christian (W)	
Crafting Fashion for Possible Futures, AFCNY, New York, Reisekosten	1.500,00

Schwarz Anna (W)	
Feat. Fitting Model, Publikation The Role of the Model within the Production of Fashion, Paris, Projekt	8.000,00
Seierl Flora (W)	
I Am Digital, Kunstbuch	5.000,00
Verein zur Verbesserung der Lebensqualität (W)	
Kiss Dance Love, Der Salon Wien, Ausstellung	2.250,00
Winkler Matthias (Ö / Deutschland)	
Crafting Fashion for Possible Futures, AFCNY, New York, Reisekosten	1.500,00
Summe	151.250,00

Stipendien

Auer Andrea (W)	
Arbeitsstipendium	1.800,00
Gangl Susanna (W)	
Startstipendium	8.400,00
Hassan Dalia (W)	
Startstipendium	8.400,00
Kickmayer Sara (K)	
Startstipendium	8.400,00
Milleder Jennifer (W)	
Startstipendium	8.400,00
Tengchiang Wirat (W)	
Stipendium Polimoda	12.600,00
Varnai Agnes (W)	
Startstipendium	8.400,00
Summe	56.400,00

Preise

Mühlbauer Klaus (W)	
Outstanding Artist Award für experimentelles Modedesign	10.000,00
Summe	10.000,00

Ankäufe

Bildende Kunst

Chen Ting-Jung (W)	4.800,00
Doujak Ines (W)	16.000,00
Dukic Dejan (W)	6.400,00
Dunst Heinrich (W)	15.000,00
Edlbauer Gabriele (W)	3.600,00
Eisenberger Christian (W)	18.000,00
Erjautz Manfred (W)	19.000,00
Fakovik Edin (W)	3.600,00
Fegerl Judith (W)	12.000,00
Fuchs Agnes (W)	9.800,00
Gratzer Aurelia (W)	8.400,00
Hetlinger Christian (W)	4.100,00
Hinteregger Herbert (W)	7.910,00
Luger Christoph (W)	15.000,00
Madsen Lone Haugaard (W)	12.500,00
Märzendorfer Claudia (W)	9.500,00

Mayrus Wilfried (W)	4.300,00
Muller Anne Marthe (W)	4.000,00
Pfeffer Roman (W)	9.600,00
Sagadin Maruša (W)	12.000,00
Schwarzwald Christian (W)	15.820,00
Schweiger Constanze (W)	7.000,00
Stanzel Rudolf (W)	8.400,00
Strasser Michael Gottfried (W)	4.800,00
Sula Marina (W)	5.200,00
Tauss Eduard (W)	6.100,00
Thorsen Sofie (W)	9.040,00
Vana Franz (B)	11.865,00
Werner Andreas (W)	5.000,00
Zinner Birgit (W)	4.200,00
Summe	272.935,00

Fotografie

An YeLa (W)	4.000,00
Artaker Anna (W)	7.910,00
Bergmüller Franz (S)	4.200,00
Buda Dominik (W)	1.800,00
Eribenne Helena (W)	5.200,00
Großkopf Lisa (W)	4.400,00
Lipuš Marko (W)	7.200,00
Manfredi Anja (W)	7.500,00
Michlmayr Michael (W)	3.500,00
Oberlechner Georg (W)	6.300,00
Pedrina Bianca (W)	6.500,00
Piry Alja (W)	4.600,00
Prenner Verena (NÖ)	5.400,00
Sailer Gregor (T)	5.254,50
Schneider Wolfgang (W)	3.500,00
Steinbacher David (T)	4.520,00
Sterry Petra (W)	7.800,00
Waß Anne-Sophie (W)	6.400,00
Zink Marko (W)	10.100,00
Summe	106.084,50

Bundesausstellungen und -projekte

Akademie der bildenden Künste Wien (W)	
Mentoring-Programm 2023	36.730,00
20. Vergabe des Birgit-Jürgenssen-Preises, Publikation	20.000,00
Birgit-Jürgenssen-Preis, Bundesanteil	2.500,00
Gustav-Peichl-Preis, Bundesanteil	2.500,00
Biennale Venedig 2021 (Ö/Italien)	
section.a	11.700,00
Kuratoren Helge Mooshammer und Peter Mörtenböck	10.000,00
Biennale Venedig 2022 (Ö/Italien)	
Kuratorin Karola Kraus, Produktionskosten 1. und 2. Teil	200.000,00
Kuratorin Karola Kraus, Nachbedeckung	85.000,00
section.a	11.700,00
Adolf Holubowsky, Dokumentation des österreichischen Beitrags	9.576,00

Biennale Venedig 2023 (Ö/Italien)	
Kuratoren AKT – Verein für Architektur, Kultur und Theorie	75.000,00
section.a	22.800,00
Bundesimmobiliengesellschaft BIG (W)	
Sanierung Bildhauerateliers des Bundes im Prater	287.733,60
Museum der Moderne Salzburg – Rupertinum (S)	
Miete Depot, Betreuung Fotosammlung des Bundes	87.677,16
Straub Gerald (W)	
Vermittlungsprogramm Tour de Residency	8.000,00
Österreichische Galerie Belvedere (Ö)	
Artothek des Bundes, Verwaltung, Verwahrung und Verleih	404.875,00
Summe	1.275.791,76

Film, Kino, Medienkunst

Ausgaben im Überblick	2021	2022
Filmisches Erbe	117.987,00	103.210,00
Innovativer Film	2.854.673,89	3.468.212,00
Drehbuch	44.000,00	35.000,00
Projektentwicklung	291.620,00	434.460,00
Herstellung	1.765.300,00	2.259.920,00
Verbreitung	276.078,00	265.000,00
Reisekostenzuschüsse	5.560,00	8.054,00
Druck- und Produktionskostenzuschüsse	7.630,00	15.428,00
Startstipendien Spielfilm	33.600,00	33.600,00
Startstipendien Dokumentarfilm	16.800,00	16.800,00
Pixel, Bytes + Film	281.340,00	237.250,00
Arbeitsstipendien	111.545,89	120.400,00
Auslandsstipendien	21.200,00	42.300,00
Filminstitutionen	3.229.760,00	3.980.708,00
Jahresförderungen	2.713.040,00	3.177.380,00
Veranstaltungen	38.000,00	64.518,00
Druck- und Produktionskostenzuschüsse	5.000,00	5.000,00
Investitionen	0	175.000,00
Filmfestivals	473.720,00	558.810,00
Programmkinos	799.300,00	781.300,00
Jahresförderungen	799.300,00	781.300,00
Österreichisches Filminstitut	21.000.000,00	20.900.000,00
Preise	92.000,00	57.000,00
Filmpreise	57.000,00	57.000,00
Kinopreise	35.000,00	0
Medienkunst	842.305,00	1.156.779,00
Jahresprogramme	282.000,00	539.992,00
Einzelprojekte	389.355,00	441.487,00
Stipendien, Reisekosten	145.950,00	150.300,00
Preise	25.000,00	25.000,00
Summe	28.936.025,89	30.447.209,00

Filmisches Erbe

Korschil Thomas (W)	
Untitled; Spring; Sunset Boulevard; Platz da, Halt	4.590,00
Kudláček Martina (W)	
Notes on Marie Menken	2.120,00
Navigator Film Produktion KG (W)	
Martina Kudláček: In the Mirror of Maya Derren	24.500,00
Karin Berger: Ceija Stojka	18.500,00

Schreiner Peter (W)

Grelles Licht; Erste Liebe; Kinderfilm; Auf dem Weg; Cimbri; Blaue Ferne	53.500,00
Summe	103.210,00

Innovativer Film

Drehbuch

Cortese Roberta (W)	
Odissea in sei sonetti	5.000,00
Czernovsky Milena (W)	
Witterung	10.000,00
Gmeiner Sophie (T)	
Papa hat die Gruppe verlassen	10.000,00
Krikellis Chrysostomos (W)	
Der Baum im Schnee	10.000,00
Summe	35.000,00

Projektentwicklung

Ahnelt Josephine (W)	
Wellen Wende	8.000,00
Anxionnaz Julien Paul (W)	
Körperkunst. Eine Revision des Wiener Aktionismus	15.000,00
Arlamovsky Maria (W)	
Ein Gutes Ende Finden	14.500,00
Berghammer Film (W)	
Tina Leisch: Null.Eins.Meins.	15.000,00
Bernhard Pötscher Filmproduktion (W)	
Die dunkle Seite des Akkordeons	15.000,00
Blauensteiner Iris (W)	
Ioanna und Leon	25.000,00
Bon Courage Productions OG (W)	
Coco Wouters: Only Birds Can Fly Away	15.000,00
Borgers Nathalie (W)	
Rana, eine Saudi-Araberin erobert die Freiheit	15.000,00
Czernovsky Milena (W)	
Witterung	20.000,00
Eldarb Grzegorz (W)	
Turbulence in a Channel – Turbulenzen im Kanal	6.950,00
Fahrenheit Films (OÖ)	
Jolanta Wiczorek: Erinnerung ist eine Form der Begegnung	15.000,00
Fröhlich Maria (W)	
Have You Seen Gertie? – Hast du Gertie gesehen?	15.000,00
Fuxen Rebecca Carolina (W)	
Who Cares	6.000,00
Kudláček Martina (W)	
Innenleben	4.400,00
Kulturvereinigung Friedhofstraße 6 (OÖ)	
Claudia Dworschak: Die Frauen der STWST	5.500,00
La Banda Film (W)	
Chiara Campara: Die Bischöfin	15.000,00
Lapin Aleksey (W)	
Post Premiere Gespräche	18.950,00
Leitner Philip (W)	
Horde	5.000,00
Marte Sabine (W)	
Fleischfilm – A Musical of Metameat	4.850,00
Pelet Valérie (W)	
Kaktusblüten	13.000,00

Perschon Christiana (W)	
Unverrückbarkeit eines nicht zweifelnden Körpers	15.000,00
Petschnig Maria (K)	
Beautiful and Neat Room	12.000,00
Pfaffenbichler Norbert (W)	
2551.03 – The Temple of Destruction	10.200,00
Pfaundler Caspar (W)	
Wie etwas entsteht	12.750,00
Pill Leonhard Thomas (W)	
Critical Mass	12.000,00
Praherfilm (W)	
Angela Summereder: Bartleby	22.000,00
Raggam-Alji Miriam (W)	
Trikeri – Listening to the Stones	6.370,00
Rothaug Astrid (W)	
Naturdepression	3.000,00
Schmelzer-Ziringer Johannes (ST)	
Das bleibt unter uns	9.000,00
Spitaler Dominic (W)	
Rosa Friedrich: Mein Freund der Pornostar	15.000,00
StayFanny Production – Verein zur Förderung von Kunst, Kultur und Film (ST)	
Stefanie Weberhofer: Loop	5.500,00
Taguchi Yukika (W)	
Die fröhliche Apokalypse eines Vogels	11.500,00
Tax Leopold (W)	
Kleindarsteller in Sachsen. Eine Schnittstelle	10.770,00
Vrba Jakub (W)	
Witz komm raus	5.220,00
Weissenberger Laura (NÖ)	
Lackchos, das Kind	5.000,00
Wohlgenannt Anna Katharina (W)	
Zwei Mütter	12.000,00
Zerr Cristina Yurena (W)	
Mi familia isleña	15.000,00
Summe	434.460,00

Herstellung

Anil Özgür (W)	
Wer wir einmal sein wollten, 2. Rate	5.000,00
Art deluxe Kunst- und Kulturmanagement (W)	
Angelus Novus Reloaded, Postproduktion	8.000,00
Aschauer Helen Esther (W)	
Alte Seele	27.000,00
Ashton Lucy (W)	
Caravan, 1. Rate	40.000,00
Bajtala Miriam (W)	
18 Räume, inkl. Fair Pay	29.610,00
Brandstätter Susanne (W)	
What about Me?, 1. Rate	75.000,00
Çelik Helin (W)	
Verborgene Räume, 2. Rate	40.000,00
Centner Gregor (W)	
Meeting Götz, 2. Rate	40.000,00
Cuzuioac Pavel (W)	
Grünes Licht, 1. Rate	23.000,00
Order in Chaos – Chaos in Order, 2. Rate	10.000,00

Daschner Katrin (W)			
HYO – Bodies of Water, Teil 1	58.000,00		
Dreisiebner Eva Maria (OÖ)			
Weinkind	12.000,00		
Electric Shadows			
Laufbilderzeugungsanstalt (W)			
Thomas Fühapter: Alles muss sauber sein, 1. Rate	85.000,00		
Emadjavazm Marzieh (W)			
Es ist das Mystische, inkl. Fair Pay	9.950,00		
Fill Daniel (W)			
Fortezza – Franzensfeste, 1. Rate	25.000,00		
Fleischhacker Fintan (W)			
Aber jede Wüste ist ein Strand	13.000,00		
FrameLab Filmproduktion (W)			
Gerald Igor Hauzenberger: Denn sie wissen, was sie tun, 2. Rate	12.000,00		
Freibeuter Film (W)			
Paul Poet: Der Soldat Monika, 2. Rate	10.000,00		
Fruhauf Siegfried (W)			
Flim Flam, inkl. Fair Pay	14.740,00		
Fux Samira (W)			
Büchsenmachen	30.000,00		
Gierlinger Johannes (W)			
Generationen von Bildern, 1. Rate inkl. Fair Pay	58.130,00		
Glitter and Doom (W)			
Anja Dornieden, Juan David González Monroy: Swarm, 1. Rate	8.000,00		
Golden Girls Filmproduktion & Filmservices (W)			
Anja Salomonowitz: Read My Breasts	78.000,00		
Grill Michaela (W)			
Und die Feuer sind erloschen, 1. Rate inkl. Fair Pay	43.010,00		
Hetzenauer Bernhard (OÖ)			
Those Next to Us – Die neben uns, 2. Rate	5.000,00		
Hochedlinger Sophia (W)			
Pool	5.000,00		
Horse & Fruits Filmproduktion (W)			
Juri Rechinsky: Before I Die, 2. Rate	20.000,00		
Immervoll Kilian Cor (W)			
Friederike	12.780,00		
Jirkuff Susanne (W)			
Wo ich wohne, inkl. Fair Pay	10.570,00		
Juster Stefan (W)			
From Past to Future, Passing Us like Ghosts	12.000,00		
Kämmerer Björn (W)			
Conference, 1. Rate	20.200,00		
Kasper Barbara (W)			
Juri Rechinsky: Signs of War, Director's Cut, 2. Rate	25.000,00		
Kaufmann Barbara (W)			
Juli, 2. Rate	10.000,00		
Kerschbaumer Nina Theresa (W)			
B88/180°	9.300,00		
KGP Filmproduktion (W)			
Ivette Löcker: Viktoria und Siaka, 1. Rate	70.000,00		
Katharina Copony: Wenn wir einander hören, 1. Rate	50.000,00		
Kopfkino – Verein für alte und neue Medien (W)			
Ani Antonova Hristova, Dimiter Ovtcharov: Cornucopia, 2. Rate	5.000,00		
Kortschak Elisabeth (W)			
Backyard Mountain, inkl. Fair Pay	11.600,00		
Krautgasser Annja (W)			
Beziehungsszenen, 1. Rate inkl. Fair Pay	25.320,00		
Kudláček Martina (W)			
Kurt Kren, 2. Rate	5.000,00		
Kumar Sandeep (W)			
Happy	70.000,00		
Kunstwerk – Werkstätte für Musik, Theater, Film (W)			
Ludwig Wüst: #LOVE, 1. Rate, 2. Rate	110.000,00		
Ludwig Wüst: am here, 2. Rate	20.000,00		
Langer Tobias (W)			
Das Leben geht weiter, 1. Rate	17.000,00		
Little Magnet Films (W)			
Jem Cohen: Little, Big and Far, 1. Rate	20.000,00		
Gastón Solnicki: A Little Love Package, 2. Rate	10.000,00		
Ludwig Melanie (OÖ)			
Busreisen, 2. Rate	17.000,00		
Marciano Thomas (W)			
Echo	7.500,00		
Marxt Lukas (ST)			
The Target, 1. Rate	40.000,00		
Mathes Gabriele (W)			
Was man machen kann, 2. Rate	15.000,00		
Maurer Leopold (NÖ)			
Intensiv	5.000,00		
Mayr Harald (W)			
17 km, inkl. Fair Pay	48.000,00		
Melach Alexander (W)			
Flow My Tears, 2. Rate	5.000,00		
Miggitsch Susanne (W)			
Und ich blieb stehen, inkl. Fair Pay	12.870,00		
Mischief Films – Verein zur Förderung des Dokumentarfilms (W)			
Carmen Trocker: Personal	50.000,00		
Alexander Horwath: Henry Fonda for President, 2. Rate	20.000,00		
Navigator Film Produktion (W)			
Johannes Holzhausen: Gauss, 1. Rate	50.000,00		
Peter Nestler: Unrecht und Widerstand / Der offene Blick, 2. Rate	10.000,00		
Karin Berger: Karl Stojka. Ich habe ein fröhliches Herz, 2. Rate	7.300,00		
Nefe Martin (W)			
Wohnmaschine	8.000,00		
Nsiah Lydia (W)			
Techno, inkl. Fair Pay	18.850,00		
Open End Production – Verein zur Förderung von Kunst, Kultur und Diskurs (OÖ)			
Antoinette Zwirchmayr: Land ohne Worte, 1. Rate	35.000,00		
Perschon Christiana (W)			
Filmzyklus Entrevue 1.Teil, 1. Rate inkl. Fair Pay	22.740,00		
Pezold Friederike (S)			
Revolution der Augen	39.000,00		
Pichler Maria Lisa (W)			
Da, dort und dazwischen, 1. Rate	35.000,00		
Pilz Michael (W)			
My World	4.950,00		

Piñeros Cortés Sara (ÖÖ)	
The Beauty of Becoming, inkl. Fair Pay	23.460,00
Pirker Alexandra (W)	
Ich brauch auch für meine Augen einen Platz – Die Wohnung von Heinz Frank	24.200,00
Plaesion Film und Vision (NÖ)	
Elizabeth Lennard: Rösl's Suitcase, 2. Rate	10.000,00
Platzer Anita (W)	
Verfluchte Ewige Jugend, 2. Rate	9.000,00
Pochlatko Florian Valentin (W)	
Die unbeschuhnten Karmelitinnen 2. Rate	2.700,00
Renoldner Thomas (W)	
Stamper's Traum	20.000,00
Roisz Billy (W)	
The Garden of Electric Delights	14.580,00
Scholin Birgit (W)	
Herr Korbes, 2. Rate	1.360,00
Schreiber Alexandra (W)	
Bell Vie, 2. Rate	5.000,00
Schuster Nicole (ÖÖ)	
Subotopic, inkl. Fair Pay	11.750,00
Schwaba Manfred (W)	
Projektionskamera	10.930,00
Schwarz Christoph (W)	
Sparschwein, 2. Rate	20.000,00
Schwentner-Thönen Michaela (W)	
Re-Birding, inkl. Fair Pay	51.540,00
Spitzer Simon Martin (W)	
Wohnjuwel, inkl. Fair Pay	6.710,00
Steiner Thomas (ÖÖ)	
Entre'ligne	9.000,00
Studio III – zur Förderung von multimedialer Kunst und Kultur (W)	
Ela Aloisia Sattler: Berry Wilde	22.120,00
Taguchi Yukika (W)	
Die fröhliche Apokalypse eines Vogels	29.990,00
Tremli Gerhard (W)	
Frogtown, Teil 2, The New Urban Noir, inkl. Fair Pay	9.670,00
Truttmann Lisa (W)	
Dinge Wie Du und Ich, 1. Rate	55.000,00
Tscherkassky Peter (W)	
Soundscape, 1. Rate inkl. Fair Pay	30.510,00
Van Baaren Matthias (W)	
Licht, kein Licht, 1. Rate	25.000,00
Veegh Klara (W)	
Nomena, inkl. Fair Pay	19.480,00
Veith Christin Marie (W)	
Rushhours, dramaturgische Beratung	1.500,00
Vento Film Productions (W)	
Rainer Frimmel: Emile – Tagebuch eines Optimisten, Postproduktion	20.000,00
Ventzislavova Borjana (W)	
News from Home. News to Home, 2. Rate	40.000,00
Von Leffern Nicola Johanna (W)	
Lost Paradise, 1. Rate	14.000,00
Zwirschmayr Antoinette (W)	
Am Rande des Vorhangs; Aufgespannt zwischen Dunkel und Dunkel; Jede Nacht finde ich ein neues Zimmer, Postproduktion	23.000,00
Summe	2.259.920,00

Verbreitung

Brainin-Donnenberg Wilbirg (W)	
Dirndlschuld, Festivalverwertung	5.950,00
Edoko Institute Film Production (W)	
Edgar Honetschläger: Die Ameisen des Midas oder wie man einen Faun in eine Pflanze verwandelt, Festivalverwertung	14.500,00
Filmdelights (W)	
Fridolin Schönwiese: It Works II, Kinostart	26.600,00
Andrina Mračnikar: Verschwinden / Izginjanje, Kinostart	23.000,00
Jannis Lenz: Soldat Ahmet, Kinostart	19.600,00
Tatia Skhirtladze: Glory to the Queen, Onlineverwertung	6.000,00
Finzi Pierre-Emmanuel (W)	
Gastón Solnicki: A Little Love Package, Kinostart	16.980,00
Gammer Gloria Regina (ÖÖ)	
Wenn die Welt zu Ende geht, werde ich dich geliebt haben, Festivalverwertung	5.250,00
Golden Girls Filmproduktion & Filmservices (W)	
Artemio Benki: Solo, Festivalverwertung, 2. Rate	5.500,00
Gröller-Kubelka Elfriede (W)	
Ertrunken; Neue Fenster; Kiss; Schuster Schneider Filmemacher; Festivalverwertung, Verbreitung	1.410,00
Groschup Sabine (W)	
Guten Morgen Madam Mona, Verbreitung	1.030,00
Harawe Muhamed Bashiir (W)	
Will My Parents Come to See Me, Festivalverwertung	1.960,00
Heller-Tscherkassky Eve (W)	
Singing in Oblivion, Verbreitung, 1. Rate	7.300,00
Little Magnet Films (W)	
Gastón Solnicki: A Little Love Package, Festivalverwertung	15.000,00
Mair Carola (ÖÖ)	
Precious_LIEBEsWERT, Kinostart	9.000,00
Marxt Lukas (ST)	
Marine Target, Festivalverwertung	5.670,00
Mischief Films – Verein zur Förderung des Dokumentarfilms (W)	
Thomas Fühapter: Zusammenleben, Festivalverwertung	7.300,00
Navigator Film Produktion (W)	
Peter Nestler: Unrecht und Widerstand / Der offene Blick, Festivalverwertung	6.400,00
Nsiah Lydia (W)	
Vs, Festivalverwertung	1.600,00
Perschon Christiana (W)	
Sekundenarbeiten, Festivalverwertung	1.100,00
Pfaffenbichler Norbert (W)	
2551.02 – The Orgy of the Damned, Festivalverwertung, 1. Rate	3.250,00
Pfaundler Caspar (W)	
Just Be There, Festivalverwertung	280,00
Plaesion Film und Vision (NÖ)	
Jo Schmeiser: Widerstandsmomente, Kinostart, 2. Rate	15.000,00

Schönwiese Fridolin (W)	
It Works II, Festivalverwertung	2.160,00
Soldat Jan (W)	
Staging Death, Festivalverwertung	1.350,00
Stadtkino Filmverleih und Kinobetrieb (W)	
Jolanta Wiczorek: Stories from the Sea, Kinostart	28.600,00
Fabian Eder: Sprich mit mir, Kinostart	10.000,00
Thomas Marschall: Ordinary Creatures, Kinostart, 2. Rate	5.000,00
Daniel Hoesl: Davos, Kinostart, 2. Rate	5.000,00
Stejskal Valentin (ST)	
5pm Seaside, Festivalverwertung	3.650,00
Truttmann Lisa (W)	
Folds of Stone, Festivalverwertung	600,00
Wiczorek Jolanta (W)	
Stories from the Sea, Festivalverwertung	8.960,00
Summe	265.000,00

Reisekostenzuschüsse

Camhy Adina Felicitas (W)	
Crater, Doclisboa, Lissabon	1.430,00
Chmielewska Magdalena (W)	
Lullaby, Film Festival Palm Springs, International Filmfestival Karlovy Vary	2.200,00
Gierlinger Johannes (W)	
Remapping the Origins, Impakt Festival Utrecht	410,00
Kopfkino – Verein für alte und neue Medien (W)	
Cornucopia, Animateka – International Animation Film Festival, Ljubljana	500,00
Renoldner Thomas (W)	
Many Roads on the Way to Funny Avant-Garde, Short Film Festival Ann Arbor, Michigan	950,00
Spanlang Anna Christina (W)	
Cereal, Soy Claudia, soy Esther y soy Teresa. Soy Ingrid, soy Fabiola y soy Valerie, Doclisboa, Lissabon	670,00
Summereder Arthur (W)	
Motorcity, New Filmmakers Festival Middlebury, Vermont	1.500,00
Wetscher Manuel (T)	
Magma, Drama International Short Film Festival, Griechenland	394,00
Summe	8.054,00

Druck- und Produktionskostenzuschüsse

Burger Joerg (NÖ)	
Wilhelm Gaube, Archivierung des filmischen Erbes	8.978,00
Burger-Utzer Brigitta (W)	
Feministische Korrekturen	6.450,00
Summe	15.428,00

Startstipendien Spielfilm

Conway Maximilian Vincent (W)	
First Time Marianne	8.400,00
Funkl Victoria Karin (W)	
Atomos	8.400,00
Rußmann Anna Sophia (W)	
Nach oben kein Ende	8.400,00
Vajda David Leon (Ö/Deutschland)	
Egon Buys Air Conditioning	8.400,00
Summe	33.600,00

Startstipendien Dokumentarfilm

Bauer-Zierfuß Sybille (W)	
Das Patriarchat tötet	8.400,00
Leidenfrostova Kristina (B)	
War nur ein Traum / 600 Razzien	8.400,00
Summe	16.800,00

Pixel, Bytes + Film

Berrar Florian (W)	
The Importance of Being Alice	34.200,00
MEOW – ephemere Vorhaben. Verein zur Förderung von performativen Kunstformen (W)	
ADT – Analogue Digital Transitions – a Masterclass	35.000,00
Prykhodchenko Mykyta (ST)	
—++	33.400,00
Schürer Dagmar (K)	
Ever Entangled – Never Alone	32.740,00
Simku Michael (W)	
Invisible Auctions	35.000,00
Total Refusal (OÖ)	
A World at Stake	35.000,00
Traber Samuel (ST)	
Green Wien	31.910,00
Summe	237.250,00

Arbeitsstipendien

Bobik Sebastian (W)	
Die Toten vom Predigerstuhl	4.200,00
Delaroché Ruslana (W)	
Ivan Marchuk – Ein Universum ist zu wenig	4.200,00
Enzinger Liza (W)	
Temperatur und Windstärke	4.200,00
Gratzer Alexander (W)	
Nacht	4.200,00
Iseni Joachim (OÖ)	
Der genaue Blick	4.200,00
Jancsó Jákob Ladányi (Ö/ Ungarn)	
Schließe deine Augen	4.200,00
Jungk Peter Stephan (W)	
Mein Zimmer in der Welt	4.200,00
Kammerloch Ida (W)	
Made in China	4.200,00

Kanyaro Brigitta (W) U	4.200,00
Kasses Alexander (W) Es gibt kan Gott	4.200,00
Kastner Katharina (W) Pöls	2.800,00
Kerkletz Gerald (W) Face	4.200,00
Krikellis Chrysostomos (W) Der Baum im Schnee	4.200,00
Krzeczek Dariusz Slawomir (W) Time Off	4.200,00
Legerer Susanne (W) Felicita	4.200,00
Mattes Jennifer (W) Either it's a Rising Star or the Beginning of a War	4.200,00
Nagy Kálmán (W) Scham	4.200,00
Nsiah Lydia (W) Technofear	4.200,00
Oppermann Tim (NÖ) Die Reise	4.200,00
Pelet Valérie (W) Kaktusblüten	4.200,00
Pohankova Olga (W) Der Subtext	4.200,00
Schmeiser Johanna (W) Das Kollektiv	4.200,00
Simku Michael (W) Invisible Auctions	4.200,00
Soldat Jan (W) Never Say Die	4.200,00
Theininger Martina (W) Das Traumverzerrungsfeld	4.200,00
Vrba Jakub (W) Witz komm raus	1.400,00
Wenninger Paul (W) Liebe	4.200,00
Wiegele Sophia (W) Deine Hände	2.800,00
Zdesar Judith (W) Alarm	4.200,00
Zerr Cristina Yurena (W) Mi familia isleña	4.200,00
Summe	120.400,00

Auslandsstipendien

Eberhart Veronika (W) Glossary, Brüssel	2.600,00
Handke Anna (W) Soe we nirs and Private Props, Berlin, Istanbul	1.000,00
Immervoll Kilian Cor (W) Bodies of Rock II, Großbritannien	3.200,00
Kugler Kornelia (Ö/Deutschland) Umstände, USA	5.950,00
Mattuschka-Petrov Mara Maria (W) Dorian Is Rising, Großbritannien	5.550,00
Merlic Rebecca (W) Shopping Mall, Thailand	4.300,00

Ranaivojaona Maeva Helene (W) Das Blau des Waldes, Madagaskar	5.700,00
Schuster Nicole (Ö/Deutschland) Trampa Tren – Die Zug-Falle, Mexiko	5.500,00
Sharma Ritusangam (W) At Europe's End, Norwegen	5.600,00
Spanlang Anna Christina (W) Wet, Italien	2.900,00
Summe	42.300,00

Filminstitutionen

Jahresförderungen

Akademie des Österreichischen Films – AÖF Produktion (Ö) Österreichischer Filmpreis 2023, Jahresbetrieb 2022 und Wahlverfahren, inkl. Fair Pay	30.000,00
Austrian Film Commission (Ö)	65.000,00
Drehbuchforum Wien (Ö)	24.000,00
FC GLORIA: Frauen – Vernetzung – Film (W)	18.000,00
Filmarchiv Austria (Ö) Jahresförderung inkl. Fair Pay	1.552.840,00
Filmkoop Wien (W) Jahresförderung inkl. Fair Pay	13.460,00
Österreichisches Filmmuseum (Ö) Jahresförderung inkl. Fair Pay	1.043.070,00
sixpackfilm (Ö) Jahresförderung 2022 inkl. Fair Pay	295.180,00
Jahresförderung 2023 inkl. Fair Pay	30.000,00
Synema – Gesellschaft für Film und Medien (Ö)	90.000,00
Verein zur Ausübung und Förderung des unabhängigen Films (W) Fair Pay	15.830,00
Summe	3.177.380,00

Veranstaltungen

Drehbuchverband Austria (Ö) Thomas Pluch Drehbuchpreise, Durchführung	16.000,00
Thomas Pluch Drehbuchpreise, Preisskulptur	5.958,00
EU-XXL – Kulturverein zur Förderung der europäischen Integration (W) EU XXL Die Reihe	3.000,00
Franz Grabner Preis für Dokumentarfilm (Ö) Franz Grabner Preis, Durchführung	2.250,00
Lemonade Films – Verein zur Verwertung von audiovisuellen Medien (W) Projektförderung inkl. Fair Pay	22.310,00
Verein Film:riss – Verein zur Förderung der jungen Filmkultur und Filmkunst (W) Cinema Next. Junges Kino aus Österreich	15.000,00
Summe	64.518,00

Druck- und Produktionskostenzuschüsse

Hoanzl (W) Der Österreichische Film, 16. Edition, DVD und VOD-Multiplattform	5.000,00
Summe	5.000,00

Investitionen

Österreichisches Filmmuseum (W) Übersiedlung Arsenal – Vorkosten	175.000,00
Summe	175.000,00

Filmfestivals

Alpinale Vorarlberg – Arbeitsgemeinschaft für Film (V) 37. Alpinale Kurzfilmfestival, inkl. Fair Pay	10.960,00
Asifa Austria (W) Best Austrian Animation Festival, inkl. Fair Pay	20.000,00
Cinema Arts – Verein zur Förderung von Vielfalt im Film, Kunst und Medien (W) Transition International Queer & Minorities Film Festival, inkl. Fair Pay	15.000,00
Closefilm – Film- und Kultur Verein (OÖ) Linz International Short Film Festival, inkl. Fair Pay	8.590,00
Culture2Culture (W) 22. Tricky Woman / Tricky Realities, inkl. Fair Pay	18.890,00
Diametrale – Verein zur Förderung experimenteller und komischer Filmkunst (T) Diametrale, inkl. Fair Pay	9.550,00
Dotdotdot – Verein zur Kultivierung der kurzen Form (W) 13. Open Air Kurzfilmfestival, inkl. Fair Pay	20.550,00
Kikeriki Kinder Kurzfilm Festival, inkl. Fair Pay	11.320,00
Ethnocineca – Verein zur Förderung audiovisueller Kultur (W) International Documentary Film Festival Vienna, inkl. Fair Pay	25.000,00
Filmclub Attergau (OÖ) Festival of Nations, Kurzfilmfestival Lenzing	5.000,00
Filmfestival Kitzbühel (T) 10. Filmfestival Kitzbühel, inkl. Fair Pay	32.310,00
Frameout – Verein zur Förderung neuer Filmformate (W) Open Air Kino im MuseumsQuartier Wien, inkl. Fair Pay	12.800,00
Hock Fritz (K) K3 Film Festival, inkl. Fair Pay	11.220,00
Independent Cinema – Verein zur Förderung unabhängigen Filmschaffens (W) 19. Vienna Independent Shorts, inkl. Fair Pay	23.730,00

Institut Pitanga – Verein zur Förderung und Vermittlung von Wissenschaft und Kultur (W) 34. Internationales Kinderfilmfestival Kinderkinowelten 2022/23	60.000,00 35.000,00
Kaleidoskop – Film und Freiluft (W) Film und Freiluft am Karlsplatz, inkl. Fair Pay	22.000,00
Local-Bühne Freistadt (OÖ) Festival Der Neue Heimatfilm, inkl. Fair Pay	22.070,00
Machbarschaft – Verein zur Förderung regionaler Identität (NÖ) Suburbinale, inkl. Fair Pay	8.930,00
Moar Valentina (ST) Dance On Screen Film Festival, inkl. Fair Pay	3.750,00
Österreichische Gesellschaft zur Erhaltung und Förderung der jüdischen Kultur und Tradition (W) 30. Jüdisches Filmfestival	39.500,00
Otto Preminger Institut (T) 31. Internationales Filmfestival Innsbruck	25.000,00
Robert Schauer Filmproduktion (ST) Mountainfilm Graz	10.000,00
St. Balbach Art Produktion – Verein zur Förderung künstlerischer Aktivitäten (W) VOLXkino. Das mobile Filmfestival, inkl. Fair Pay	20.600,00
This Human World – Verein zur Förderung und Verbreitung von Menschenrechtsthemen (W) Internationales Filmfestival der Menschenrechte, inkl. Fair Pay	32.540,00
Verein Nature Festival (T) 21. Innsbruck Nature Film Festival, inkl. Fair Pay	8.620,00
Verein zur Förderung der asiatischen Filmkultur in Österreich (W) Red Lotus Asian Film Festival Vienna	5.000,00
Verein zur Förderung des Fantastischen Films (W) Slash & slash einhalb, inkl. Fair Pay	37.210,00
youngstar – Verein zur Förderung von Kinder- und Jugendkulturen in St. Johann in Tirol (T) Cineale, inkl. Fair Pay	3.670,00
Summe	558.810,00

Programmkinos

Jahresförderungen

ADF Kinobetrieb (W) Cine Center	20.000,00
Admiral Kino (W)	20.000,00
Alternativkino Klagenfurt (K) Neues Volkskino Klagenfurt	40.000,00
Altstadthotel Kasererbraeu (S) Mozartkino	20.000,00
Bouton (NÖ) Programm kino Acht Millimeter	20.000,00

BSL Kino (W)	
Breitenseer Lichtspiele	20.000,00
Burg Kino Babette Allfrey (W)	20.000,00
City Kino Steyr (OÖ)	20.000,00
CP-Kino-Kultur (NÖ)	
Cinema Paradiso Baden	40.000,00
CP-Kino-Kultur (NÖ)	
Cinema Paradiso St. Pölten	40.000,00
Filmcasino und Polyfilm (W)	
Filmcasino und Filmhaus	40.000,00
Filmforum Bregenz (V)	12.000,00
Filmkulturclub Dornbirn (V)	2.300,00
Pochlatko Dieter (ST)	
Filmzentrum im Rechbauerkin	15.000,00
Gruppe 508 – Gesellschaft zur Förderung neuer Kunst (K)	
Filmstudio Villach	12.000,00
Kino Kirchdorf (OÖ)	20.000,00
KINOLA (OÖ)	20.000,00
Kommunikations- und Informationszentrum (ST)	
KIZ Royal	40.000,00
Lichtspiele Lenzing (OÖ)	20.000,00
Lichtspieltheater (W)	
Actors Studio und Geidorf Kunstino	40.000,00
Local-Bühne Freistadt (OÖ)	20.000,00
Movimento Programkino (OÖ)	40.000,00
Otto Preminger Institut – Verein für audiovisuelle Mediengestaltung (T)	
Cinematograph und Leokino	40.000,00
Programkino Wels (OÖ)	20.000,00
Rauch Reinhard Michael (V)	
Rio Kino	20.000,00
Salzburger Filmkulturzentrum (S)	
Das Kino	40.000,00
Schubert Kino (ST)	20.000,00
Stadtkino Filmverleih und Kinobetrieb (W)	
Stadtkino im Künstlerhaus	20.000,00
Votiv Kino (W)	
Votiv Kino und Kino De France	40.000,00
Waystone Film (W)	
Topkino und Schikanederkino	40.000,00
Summe	781.300,00

Österreichisches Filminstitut

Österreichisches Filminstitut (Ö)	
Jahresförderung	20.900.000,00
Summe	20.900.000,00

Preise

Filmpreise

Ayub Kurdwin (W)	
Sonne, Thomas-Pluch-Spezialpreis der Jury	7.000,00
Gierlinger Johannes (W)	
Outstanding Artist Award für Experimentalfilm	10.000,00
Gürsoy Fatih (W)	
Neverinland, Thomas-Pluch-Preis für kurze oder mittellange Kino-Spielfilme	3.000,00
Perschon Christiana (W)	
Österreichischer Kunstpreis für Filmkunst	15.000,00
Raidel Ella (W)	
Outstanding Artist Award für Spiel- und Dokumentarfilm	10.000,00
Reider Thomas (W), Meise Sebastian (W)	
Große Freiheit, Thomas-Pluch-Hauptpreis	12.000,00
Summe	57.000,00

Medienkunst

Jahresprogramme

Kultur- und Kunstverein Fabrikraum (W)	
Jahresprogramm 2022	15.650,00
Jahresprogramm 2023	16.000,00
Kunstverein Gartenhaus (W)	22.000,00
Kunstverein Medienturm in der HALLE FÜR KUNST Steiermark (ST)	173.116,00
Medienwerkstatt Wien (W)	
Jahresprogramm 2022	20.000,00
Jahresprogramm 2023	30.000,00
monochrom (W)	
Jahresprogramm 2022	13.350,00
Jahresprogramm 2023	9.000,00
mur.at (ST)	18.441,00
Mz Baltazar's Laboratory (W)	23.974,00
Projectorettes (W)	43.000,00
servus.at (OÖ)	33.000,00
Setzkasten (W)	7.820,00
subnet – Salzburger Plattform für Medienkunst und experimentelle Technologien (S)	9.375,00
t0/ Institut für neue Kulturtechnologien (W)	13.000,00
The Golden Pixel Cooperative (W)	39.000,00
Tonspur Kunstverein Wien (W)	22.776,00
Verein Künstlergruppe DYNAMO (W)	30.490,00
Summe	539.992,00

Projekte Vereine, Einzelpersonen

Ackerl Denise (NÖ)	
Labverde, Brasilien, Artist in Residence	2.600,00
Air InSilo – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur (NÖ)	
Im Unvernehmen, Hollabrunn, Ausstellungsprojekte	17.000,00

Auinger Franz (ÖÖ)	Golden Soundtrack, Pristina, Ausstellung	10.000,00	Hoffner Ana (W)	Einzelausstellung, Kunstverein Braunschweig, Deutschland	8.000,00
Biennale of Sydney (Ö/Australien)	John Gerrard, Ausstellung	8.000,00		Art of Non-Aligned Countries Revisited, Kochi Muziris Biennale, Indien, Montenegro, Videoinstallation	3.000,00
Böck Johannes (W)	Via Appia bei Meile 3 und Meile 8, Rom, Wien, Filminstallation	5.600,00	Holubowska Marta Zofia (W)	Mycelium, Monom, Berlin, Projekt	5.000,00
Bödenauer Brigitta (W)	Sub Rosa, Pochen Biennale Chemnitz, Installation und Performance	3.000,00	Hristova Dimitrova Katerina (W)	Proximity and Distance, Wien, Ausstellung	650,00
Braun Johanna (W)	The Ties that Bind, Los Angeles, Artist in Residence	2.500,00	Hübler Christian (Ö / Schweiz)	Media base knowbotiq 1991–2022, Zürich, Wien, Projekte	7.000,00
Bruckner Johanna (W)	In / Divided, Procida, Italien, Videoinstallationen	7.000,00	ISOnoise – Verein für Film und Videokunst (W)	Metoda Adaosului, Wien, Videoarbeit	3.000,00
Burger Veronika (W)	Transgenerational Sonic Songs of Work, Nakanojo Biennale, Japan, Videoinstallation	5.000,00	Jacobs Nora (W)	Ctenophora, Wien, Salzburg, Videoinstallation	5.074,00
D'Alessio Stefano (W)	Surfing the Decay, Wien, Projekt	3.000,00	Kaaserer Ruth (W)	Olevano, Berlin, Installation und Ausstellung	4.000,00
de Almeida Ana (W)	Die Formen der Revolution, Portugal, Einzelausstellung	3.500,00	Kaludjerović Dejan (W)	Les Enfants, Wien, Belgrad, Videoinstallation	6.000,00
Dertnig Carola (W)	Vor Schauen, Wien, Videoperformance	3.000,00		Outside the Centre, Homeland Museum Čerević, Bel Art Novi Sad, Serbien, Ausstellungen	2.000,00
Drevet June (W)	Hold me, Berlin, Ausstellung	551,00		Everybody Deserves to Challenge Pop Culture, 10 th Bucharest Biennale, Ausstellung	940,00
Fleischmann Philipp (W)	Film Sculpture 3, Lyon Biennale, Ausstellung	10.000,00	Kämmerer Björn (W)	Aloise, Basel, Einzelausstellung	2.200,00
Fodor Ben Gyula (W)	Asiatopia, Vietnam und Thailand, Residency und Performance-Festival	1.000,00	Kapusta Barbara (W)	Ruins – My house fell down, Tbilisi, London, Düsseldorf, Wien, Videoinstallation	6.000,00
Frank Dorothee (W)	Asiatopia, Vietnam und Thailand, Residency und Performance-Festival	1.000,00	Klangmanifeste (W)	Klangmanifeste, echoraum Wien, Festival	5.500,00
FRONT Exhibition Company (Ö/Vereinigte Staaten)	Last Night, Martin Beck, Cleveland, Ausstellung	7.600,00	KOMOREBI – Freundinnen der digitalen Kunst (W)	The City As a House, hybride Publikation	5.000,00
Futterknecht Stefanie (W)	Werkkatalog	4.000,00	Kozek Peter (W)	MULundMAT, Wien, Videoprojekt	6.500,00
Geiger Thomas (W)	Kunsthalle3000, Brétigny-sur-Orge, Frankreich, Performance	1.800,00	Krämer Christina (W)	Retraining Laziness, Wien, Bludenz, Videoinstallation	4.500,00
GrafZyxFoundation (NÖ)	Perpetuum Mobile, Neulengbach, Ausstellung	6.000,00	Kunst im Keller Wien (W)	Hafenkneipe, Piräus, Griechenland, Performance Festival	6.000,00
Greil-Möbius Mariella (W)	Bare Bodies – Thresholding Life, Publikation	6.000,00	Kunstverein Gartenhaus (W)	Lucy Beech, Wien, Ausstellung	8.000,00
Grond Leonhard (W)	Wer kann behaupten, dass der Taumel nicht unsere gesamte Existenz durchzieht?, Berlin, Installation	4.000,00	Kunstverein Ludwigshafen am Rhein e.V. (Ö / Deutschland)	Model Citizien, Sung Tieu, Wien, Ausstellung	2.000,00
Gronostay Jojo (W)	Mobility, Ghana, Performance	3.500,00	Kunstmuseum Ludwigshafen am Rhein e.V. (Ö / Deutschland)	The Measure of Closeness, Marlies Pöschl, Ausstellung	4.000,00
Hanakam Markus (W)	The Water Cabinet, Anima Garden, Marrakesch, Projekt	4.978,00	Kunyik Hannahlisa (W)	Ent-Anthropozentrieren, neuorientieren, Wien, Projekt	7.000,00
Herrero Juliana (W)	Klangkunst und Notation, Berlin, Ausstellung	1.500,00		Paukhofstraße Projektphase 3 – Fit fürs Kino, Wien, Kurzfilm	6.040,00
			Lapschina Lena (NÖ)	Metamorphosis, Industrial Art Biennale Istrien, Ausstellung	2.000,00
			Larcher Claudia (W)	Me Myself and I, Wien, Videoarbeit	2.500,00

Lehner Maximilian (S)		
What It Is, Yet a Dream-Map, Ljubljana und Budapest, Ausstellungen	5.000,00	
Ludwig Catherine (W)		
Triple Point 2, Wien, Sound- und Videoarbeit	1.500,00	
Luster – Kunstprojekte (W)		
Fanni Futterknecht, Simulation Universe, Wien, Lectureperformance und Video	3.500,00	
Morusiewicz Rafał (W)		
Geschichten polnisch-österreichischer Migration, Wien und Polen, Arbeitsstipendium	2.400,00	
Müller Daniel (W)		
Drone-Sounds, Indien, Projekt	1.000,00	
Mz Baltazar's Laboratory (W)		
Female Artist Index, Online-Plattform	5.000,00	
Nestler Gerald (W)		
Snap, Crackle and Pop, Wien, Projekt	12.000,00	
NIPAS – Nomadisches Institut für politische Kunst und Wissenschaft (W)		
Wiener Lichtblicke – Verfassung im Licht der Kunst, Wien, Projekt	18.000,00	
Niwa Yoshinori (W)		
10. Biennale Bukarest, Ausstellung	4.800,00	
Living in Someone's Possessions, New Delhi, Einzelausstellung	4.000,00	
Einzelausstellung, Moskauer Museum für Moderne Kunst, Moskau	4.000,00	
Oppel Clara (ST)		
Klang und Raum – Installation und Skulptur, Katalog	1.861,00	
Pellerin Marie-Andrée (OÖ)		
Close Conversations of Other Kinds, Publikation	1.200,00	
Peschek Christiane (W)		
OASIS, Istanbul, virtuelle Installation	5.300,00	
Reis Patrícia J. (W)		
Endo-sensorial Mask I, Bial Havana, Ausstellung	2.500,00	
Ressler Oliver (W)		
Overground Resistance, Centro de Arte Contemporáneo de Quito, Ecuador, Ausstellung	4.000,00	
Humber Street Gallery, Hull, UK, Ausstellung	3.500,00	
Barricading the Ice Sheets, Neuer Berliner Kunstverein, Berlin, Ausstellung	3.000,00	
State of Concept, Athen, Einzelausstellung	3.000,00	
Sabella Nicole (W)		
SirenXCaterpillar Vibrations, Ottawa, Kanada und Wien, performative Installation	4.500,00	
Heaters Cut Cut Cut 2020–2022, Katalog	3.168,00	
Schaitl Jasmin (W)		
Supermarket, Stockholm, Ausstellung	2.100,00	
Scherabon Herwig (OÖ)		
Remembering You The City of Lights, Teilnahme Karachi Biennale	4.700,00	
Schmid Viktoria (W)		
Scratch Expanded Lightcone, Paris, Installation	700,00	
Setzkasten – Verein und Werkstatt zur Förderung intermedialer Kunst (W)		
versatzstuecke. edition: TTTOXic Paradise, Projekt	4.445,00	
Son Miae (W)		
Bigger, Wien, Einzelausstellung	1.500,00	
Walk, Moonwalk und the Still Walker#1, Schirn Kunsthalle, Frankfurt, Ausstellung	430,00	
sp ce. Verein zur Förderung von Kunst und Transdisziplinarität (W)		
SUAL, Wien, Festival	2.500,00	
Stockburger Axel (W)		
NED, Wien, Videoinstallation	4.850,00	
Stoyanov Kamen (W)		
Die permanente Revolution von Georgi Konstantinov, Toplocentrala, Sofia, Videoprojekt	3.000,00	
subnet – Salzburger Plattform für Medienkunst und experimentelle Technologien (S)		
Medien.Kunst.Realitäten, Katalog	2.000,00	
Tatar Alexandra (W)		
Schneidende Hand, Wien, Video	2.000,00	
The Artist Project Group – Verein zur Förderung künstlerischer Kritik und Produktion (W)		
Sampling, Wien, Online-Performance und Video	2.500,00	
Timischl Philipp (Ö / Frankreich)		
Teilnahme Lyon Biennale of Contemporary Art	10.000,00	
Tonev Kosta (W)		
Dolls II, Wien, Videoarbeit und Ausstellung	1.000,00	
Übermorgen – Verein zur Förderung von digitaler und bildender Kunst (W)		
Uninvited Zoomies, Wien, Cryptoartprojekt	5.000,00	
Vasilyeva Mariya (W)		
Soviet Baroque, Wien, Ausstellung	3.000,00	
Ventzislavova Borjana (W)		
Water Walk With Us, RadiatorArts, New York, Einzelausstellung	4.000,00	
We/re nature, Sofia, Bulgarien, Ausstellung	3.000,00	
Verein Schnittstelle für experimentelle Projektformate im Kunst- und Kulturbereich (W)		
Maternal Activism, Wien, Lecture-Performance	10.000,00	
Volkman Marilyn (W)		
No Final Version, Rafał Morusiewicz, ENTRE, Wien, Ausstellung	3.500,00	
Walkowiak Kay (W)		
Symbiosis, La Palma, Spanien, Kurzfilm	8.000,00	
Neon Ghost, Wien, Bangkok, Kurzfilm	6.000,00	
Wibmer Margaretha (Ö / Niederlande))		
Secret Gardens, Capri, Italien, partizipative Performance	3.000,00	
Wieland Gernot (Ö / Deutschland)		
Tomorrow Is a Long Time, Berlin, Filmprojekt und Einzelausstellung	6.000,00	
Yurkova Ksenia (NÖ)		
Easter, Hollabrunn, Videoinstallation	4.500,00	
ZKM – Zentrum für Kunst und Medien (Ö / Deutschland)		
STREAMERS – a COVID Sculpture, Karlsruhe, interaktive Lautsprecherkulptur	15.000,00	
Summe		441.487,00

Stipendien

Aigner Franziska (S)	
Auslandsstipendium USF Bergen	3.000,00
Aubrecht Ruben (Ö/Deutschland)	
Staatsstipendium	16.800,00
Blumenschein Stephan (Ö/Niederlande)	
Arbeitsstipendium	2.000,00
Burger Veronika (W)	
Arbeitsstipendium	5.000,00
Haider Gottfried (W)	
Staatsstipendium	16.800,00
Huber Alina (W)	
Startstipendium	8.400,00
Leitner-Stojanov Lena Violetta (W)	
Startstipendium und Mentoringprogramm	8.400,00
Mazzanti Flavia (W)	
Startstipendium und Mentoringprogramm	8.400,00
Norer Lucas (W)	
Arbeitsstipendium	3.500,00
Perschon Christiana (W)	
Staatsstipendium	16.800,00
Pessler Philipp (W)	
Startstipendium	8.400,00
Salzmann Karl (W)	
Arbeitsstipendium	5.600,00
Schwarzwimmer Stefanie (Ö/ Deutschland)	
Startstipendium	8.400,00
Stoyanov Kamen (W)	
Staatsstipendium	16.800,00
Swoboda Katharina (W)	
Staatsstipendium und Alleinerzieher:innenzuschuss	19.200,00
Vollmann Tomasz (W)	
Arbeitsstipendium	2.800,00
Summe	150.300,00

Preise

KairUs – Andreas Zingerle und Linda Kronman (OÖ/Finnland)	
Outstanding Artist Award für Medienkunst	10.000,00
Pilz Margot (W)	
Österreichischer Kunstpreis für Medienkunst	15.000,00
Summe	25.000,00

Österreichisches Filminstitut

Förderungsmaßnahmen im Überblick	2021	2022
Stoffentwicklung	945.500,00	1.258.538,00
Stoffentwicklung 1. Stufe	778.500,00	999.538,00
Stoffentwicklung 2. Stufe	167.000,00	259.000,00
Projektentwicklung	1.009.500,00	729.973,00
Herstellung Kinofilm	14.677.928,00	13.766.828,00
Spielfilm	9.154.558,00	10.558.825,00
Dokumentarfilm	1.657.835,00	1.831.354,00
Nachwuchsfilm	3.865.535,00	1.376.649,00
Verwertung	2.779.348,00	3.737.077,00
Kinostart	648.855,00	1.507.554,00
Festivalteilnahme	165.150,00	410.498,00
Sonstige Verbreitungsmaßnahmen	1.965.343,00	1.819.025,00
Berufliche Weiterbildung	47.089,00	115.337,00
Summe	19.459.365,00	19.607.753,00

Laut § 9 Bundesgesetz vom 25. November 1980 über die Förderung des österreichischen Films (Filmförderungsgesetz), BGBl. Nr. 557/1980 i. d. g. F., ist dem Kunstbericht (§ 10 des Kunstförderungsgesetzes, BGBl. Nr. 146/1988) ein Bericht des Österreichischen Filminstituts über die Förderungstätigkeit im entsprechenden Kalenderjahr anzuschließen.

Stoffentwicklung

Stoffentwicklung 1. Stufe

Allahyari Houchang, Jud Reinhard (W) Reinhard Jud: Was geschah wirklich mit Goli-Jan? ^D	15.000,00
Anil Özgür (W) Özgür Anil: Strafe	15.000,00
Art Monja (NÖ) Monja Art: You are my Sunshine	15.000,00
berg hammer film GmbH (W) Johanna Lietha: Heart Beats	15.000,00
Brauneis Sebastian (W) Sebastian Brauneis, Helmut Emersberger: A Waunsinn, normal!	15.000,00
Clay Diaz David, Miko Lukas (W) David Clay Diaz, Lukas Miko: Fall Semmelweis	15.000,00
De Roo Roland (W) Sergei Kachkin: The History Rhyme ^D	15.000,00
Distelberger Teresa (W) Teresa Distelberger: Money Flows ^D	15.000,00
Farukuoye Monika (W) Monika Farukuoye: Vienna Sunrise	15.000,00
Fattahi Sara (W) Sara Fattahi: The Blue Hour	12.500,00
Fiedler Horst Günther (W) Horst Günther Fiedler: Alles so wie früher!	12.000,00
FILM27 Multimedia Produktions GmbH (W) Marco Schleicher: Jenny – der Hund des Präsidenten	13.000,00

FreibeuterFilm GmbH (W) Rosa Friedrich: Wer hat Angst vor Gott	15.000,00
Mo Harawe: The Village next to Paradise	15.000,00
Oliver Neumann: Das Erbe	15.000,00
Geyrhalter Nikolaus (W) Nikolaus Geyrhalter: 24/7 c	15.000,00
Golden Girls Filmproduktion & Filmervices GmbH (W) Arash T. Riahi: Frankie	15.000,00
Gossner Ernst (W) Clemens Aufderklamm: El Tirol	15.000,00
Graf Filmproduktion GmbH (K) Marie-Therese Vollmer: WeXXeljahre ^D	12.000,00
Groen Elke (W) Elke Groen: U wie Unschuldsvormutung – aus dem österreichischen Korruptionslexikon ^D	12.000,00
Gruber Andreas (OÖ) Andreas Gruber, Lena Gruber: Frida Uhl-Strindberg – Die Frau des Weiberhassers ^D	12.000,00
Halilbašić Senad (W) Senad Halilbašić: Die beste Angst	4.500,00
Hausner Jessica (W) Jessica Hausner: Toxic	10.000,00
Horse & Fruits Filmproduktion OG (W) Lotte Schreiber: Wem gehört die Stadt?	15.000,00
Imagine Film Cooperation GmbH (W) Erwin Wagenhofer: Immun ^D	15.000,00
Interspot Film-Gesellschaft mbH (W) Johannes Grenzfurthner, Harald List: Der Schotterprinz	15.000,00

Abkürzungen

A	Animationsfilm
D	Dokumentarfilm
M	Mittelerhöhung einer Förderungszusage der Vorjahre, wird in der Anzahl der geförderten Projekte nicht berücksichtigt

Kanyaro Brigitta (W)		Spritzendorfer Dominik (W)	
Brigitta Kanyaro: Tranzit	15.000,00	Dominik Spritzendorfer: The House of Leaves ^D	12.000,00
Kleindienst Josef (W)		Summereder Angela (W)	
Josef Kleindienst: Karo Ass	12.000,00	Angela Summereder: Soltane	15.000,00
Koller Mario (W)		SUPERFILM Filmproduktions GmbH (W)	
Mario Koller: Das Wunschkind	15.000,00	David Schalko: Die Vermeintlichen	15.000,00
Kratochvil Bruno (W)		Tanjour Alfoz (W)	
Bruno Kratochvil: Allein	15.000,00	Alfoz Tanjour: Run Away	12.000,00
Kreihsl Michael (W)		Testor Eva (W)	
Michael Kreihsl: Menschen am Montag	12.000,00	Eva Testor: Glimpses of the Truth	15.000,00
Kriechbaum Sabine (W)		Trejo Alexander (W)	
Sabine Kriechbaum: Der rote Faden ^D	7.500,00	Alexander Trejo: Strike Softly on Hard Ground	15.000,00
Kumar Sandeep (W)		Ulrich Seidl Filmproduktion GmbH (W)	
Sandeep Kumar: Nicht meine Welt	15.000,00	Rainer Nikowitz, Veronika Franz: Volksfest	15.000,00
Langbein Kurt (W)		Lisa Weber: Vorwärts, Rückwärts, Seitwärts, Stopp	15.000,00
Kurt Langbein: Projekt Ballhausplatz ^D	15.000,00	Vollrath Patrick (W)	
Lauritsch Magdalena (W)		The Monster	15.000,00
Magdalena Lauritsch: Equilibration	12.000,00	Es ist wie es ist	10.000,00
Lotus Filmrechte GmbH (W)		Wagenhofer Erwin (W)	
Daniela Baumgärtl, Constantin Lieb: Welcome home, Baby!	15.000,00	Side Effects	15.000,00
Ludl Fritz (W)		Trust	10.000,00
Fritz Ludl: Welcome Home	12.000,00	Weissenbeck Barbara, Pöschl Nicholas (W)	
Mendelssohn Anna, Marschall Thomas (W)		Nicholas Pöschl: Alma Rosé – Ein Wiedersehen ^D	14.000,00
Anna Mendelssohn, Deborah Sengl: Schafskopf	15.000,00	Whee Film GmbH (W)	
Nagy Kálmán (W)		Michaela Ronzoni: Kinderland	15.000,00
Kálmán Nagy: Die Scham der Familie Borbély	12.000,00	Wollner Sandra (ST)	
Novotny Franz (W)		Sandra Wollner: The First Ghost	12.500,00
Franz Novotny: Der Idiot	12.000,00	Würnitzer Stefan (W)	
Othman Sallar (W)		Stefan Würnitzer: Sailer ^D	14.992,00
Sallar Othman: Die Reise	15.000,00	<hr/>	
PANAMA Film KG (W)		Summe	999.538,00
Stefan Bohun: Human Resource	14.546,00		
Ploberger Paul (W)		Stoffentwicklung 2. Stufe	
Paul Ploberger: Mohnzelten	15.000,00		
Ponce Marti Silvia Cristina (W)		AMOUR FOU Vienna GmbH (W)	
Silvia Cristina Ponce Marti: The Other Pandemic ^D	15.000,00	Ljuba Arnautović, Goran Rebić: Im Verborgenen	15.000,00
Prettenhofer Jakob (W)		Blackbox Film & Medienproduktion GmbH (W)	
Jakob Pretterhofer: Sautanz	15.000,00	Florian Weigensamer, Christian Krönes: To the Land of Oranges	15.000,00
Rieser Ruth (W)		Brameshuber Sebastian (W)	
Ruth Rieser: Nora und Aron	15.000,00	Sebastian Brameshuber, Anna Lehner: Bei aktueller Verkehrslage	15.000,00
Rohrer Katharina (W)		coop 99 filmproduktion GmbH (W)	
Anna Goldenberg: Versteckte Jahre	15.000,00	Mirjam Unger, Sandra Bohle: Tu so wie schlafen	15.000,00
Roth Thomas (W)		Film AG Produktions GmbH (W)	
Calamari Fritti	15.000,00	Pia Hierzegger: Spaghetti mit Krebs	15.000,00
Coup de Grâce	15.000,00	Manuel Johns, Michael Fuith: Body Farm	15.000,00
SAMSARA Filmproduktion GmbH (W)		FreibeuterFilm GmbH (W)	
Stephanie Leitl: Hochzeit Süss-Sauer	15.000,00	Luz Olivares Capelle: Institut für Probleme der Präsenz	15.000,00
Peter Slavin: SmartGIRL	15.000,00	Glitter and Doom GmbH & Co KG (W)	
Myriam Utz: Juno what want	15.000,00	Brigitta Kanyaro: Vagabunden	15.000,00
Sauper Hubert (K)		Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH (W)	
Hubert Sauper: X-Pacífico ^D	15.000,00	Arman T. Riahi, Lisa Polster: Dass sie uns sowas noch antun, hätten wir nie gedacht	15.000,00
Schmid Raphaela (W)			
Raphaela Schmid: Almost Paradise	15.000,00		
Schütze Kerstin (W)			
Kerstin Schütze: Black Friday	12.000,00		
Soldo Mario, Krüger Siegfried Ken-Ichi (W)			
Mario Soldo, Siegfried Ken-Ichi Krüger: The Scientific Trip to Stardom ^D	15.000,00		

Hitz Valentin (W)	
Valentin Hitz: Mandragora – Menschenwurzel	12.000,00
Nasmyth Laura (W)	
The Flat Earth	12.000,00
Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH (W)	
Clara Stern: Zuhause	15.000,00
Novotny Franz (W)	
Franz Novotny: Der Idiot	15.000,00
Franz Novotny, Laura Weichmann: So sind wir nicht	15.000,00
Poet Paul, Schweiger Ulrike (W)	
Paul Poet, Ulrike Schweiger: Akkord	15.000,00
Schabus Robert (K)	
Robert Schabus: Transport ^D	10.000,00
Schubert Johannes (W)	
Abu Bakr Shawky: Ramses	15.000,00
Yi C. B. (W)	
C. B. Yi: Pureland	15.000,00
Summe	259.000,00

Projektentwicklung

AMOUR FOU Vienna GmbH (W)	
Evi Romen: Happyland	45.000,00
Maéva Ranaivojoana, Georg Tiller: Hôtel des Thermes	44.000,00
Chenge Film GmbH (W)	
C. B. Yi: Pureland	31.000,00
EDOKO INSTITUTE FILM PRODUCTION GMBH (W)	
Edgar Honetschläger: Feronia ^{A M}	15.000,00
EPO – Filmproduktionsgesellschaft mbH (W)	
Marcel Karwentel, Timo Lombeck: Strangers in the Night	38.000,00
Toni Weiss: Die Station	20.000,00
FlairFilm GmbH & Co KG (W)	
Juliana Neuhuber, Ines Häufler: Emmy und der letzte Zauberspruch	32.500,00
FreibeuterFilm GmbH (W)	
Johanna Moder, Arne Kohlweyer: Mutterglück ^M	19.200,00
Horse & Fruits Filmproduktion OG (W)	
Juri Rechinsky, Ksenya Kharchenko: Circles of Hell ^D	45.000,00
KGP Filmproduktion GmbH (W)	
Elisabeth Scharang, Kristin Gruber: Nicht eine weniger #howtostopFemicide ^D	19.000,00
La Banda Film OG (W)	
Maria Arlamovsky: fuckAbility ^D	35.000,00
Little Magnet Films (W)	
Sabine Jelinek: Digging for Incense ^D	50.000,00
Mayer Kurt (W)	
Judith Doppler: Wie weit gehen	30.000,00
MONA Film Produktion GmbH (W)	
Michaela Taschek: Mama	38.773,00
MR TV- Film Produktion GmbH & Co KG (W)	
Fritz Schindlacker, Helene Maimann: Bruno – Der junge Kreisky	40.000,00
Orbrock Filmproduktion GmbH (W)	
Lisa Terle, Stephan Richter: Trude	39.000,00

PANAMA Film KG (W)	
Sandra Wollner: Everytime	30.000,00
pooldoks Filmproduktion GmbH & Co KG (W)	
Anette Baldauf, Jumoke Sanwo: Stoff. Eine Dreiecksgeschichte ^D	30.000,00
SAMSARA Filmproduktion GmbH (W)	
Regine Anour-Sengstschmidt: Operation Oma ^A	50.000,00
Schabus Robert (K)	
Robert Schabus: Transport ^D	29.000,00
Schubert Füm GmbH (W)	
Samuel Gheist, Suli Kurban: Keep Her Quiet	20.000,00
Ulrich Seidl Filmproduktion GmbH (W)	
Peter Brunner: Down the Arm of God	29.500,00
Summe	729.973,00

Herstellung Kinofilm

Spielfilm

arx anima animation studio Gesellschaft mbH (W)	
Ute von Muenchow-Pohl: Die Heinzels – Neue Mützen, neue Mission ^A	685.000,00
Verena Fels: Monster Mia ^A	330.000,00
Aichholzer Filmproduktion GmbH (W)	
Marcus H. Rosenmüller: Rotzbub ^{A M}	100.000,00
2010 Entertainment GmbH (S)	
Adrian Goiginger: Rickerl	858.055,00
ALLEGRO Filmproduktionsgesellschaft mbH (W)	
Andreas Schmied: Love Machine 2 ^M	56.106,00
AMOUR FOU Vienna GmbH (W)	
Margarethe von Trotta: Bachmann & Frisch ^M	43.668,00
coop 99 filmproduktion GmbH (W)	
Antonin Svoboda: Persona non grata	900.845,00
Anja Salomonowitz: Im Land der starken Frauen ^M	742.496,00
Jessica Hausner: Club Zero ^M	91.330,00
DOR FILM Produktionsgesellschaft mbH (W)	
Chris Kraus: 15 Jahre	485.314,00
Eilly Films GmbH (W)	
Andamion Murataj: Man of the House	58.000,00
EPO – Filmproduktionsgesellschaft mbH (W)	
Hans Steinbichler: Ein ganzes Leben ^M	1.029.058,00
Film AG Produktions GmbH (W)	
Ulrike Kofler: Full House	781.682,00
Abu Bakr Shawky: 67 th Summer	220.000,00
Fratella Filmproduktion GmbH (W)	
Sudabeh Mortezaei: Europa ^M	97.730,00
KGP Filmproduktion GmbH (W)	
Michael Kofler: Zweitland	160.000,00
Lotus Filmrechte GmbH (W)	
Georg Maas: Die Herrlichkeit des Lebens	190.000,00
MINI FILM ProKids-Kulturverein Filmproduktions KG (W)	
Granz Henman: Hilfe, ich hab meine Freunde geschrumpft ^M	9.560,00

	Nabis Filmgroup GmbH (S)	
	Sofia Exarchou: Animal	220.000,00
	Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH (W)	
	Johannes Schmid: Neue Geschichten vom Franz ^M	594.780,00
	PANAMA Film KG (W)	
	Sebastian Brameshuber: Bei aktueller Verkehrslage	195.000,00
	Timm Kröger: Die Theorie von Allem ^M	29.283,00
	Plan C Filmproduktion OG (W)	
	Tereza Kotyk: Das Auenhaus F	50.000,00
	SAMSARA Filmproduktion GmbH (W)	
	Andreas Schmied: Pulled Pork	848.700,00
	Ulrich Seidl Filmproduktion GmbH (W)	
	Daniel Hösl: Vikinger	821.331,00
	Kurdwin Ayub: Mond	760.000,00
	Veronika Franz, Severin Fiala: Veronika Franz, Severin Fiala: Des Teufels Bad ^M	29.867,00
	Wega-Filmproduktions-gesellschaft mbH (W)	
	Josef Hader: Andrea lässt sich scheiden ^M	46.320,00
	WILDart FILM e.U. (W)	
	Patric Chiha: Das Tier im Dschungel ^M	30.000,00
	Woschitz Thomas (K)	
	Thomas Woschitz: The Million Dollar Bet ^M	94.700,00
	Summe	10.558.825,00

Abkürzungen

A	Animationsfilm
D	Dokumentarfilm
M	Mittelerhöhung einer Förderungszusage der Vorjahre, wird in der Anzahl der geförderten Projekte nicht berücksichtigt
F	Spielfilm

Dokumentarfilm

	AMOUR FOU Vienna GmbH (W)	
	Angela Christlieb: Pandoras Vermächtnis ^M	25.720,00
	Blackbox Film & Medienproduktion GmbH (W)	
	Florian Weigensamer, Christian Krönes: 2050 – End of the Line	336.000,00
	Buddy Lane Productions KG (W)	
	Karl Martin Pold: The Gentle – Ein Underdog geht seinen Weg ^M	20.000,00
	Derflinger Sabine (W)	
	Sabine Derflinger: Alice Schwarzer ^M	25.000,00
	EUTOPIAFILM OG (T)	
	Julia Gutweniger, Florian Kofler: Vista Mare	130.000,00
	FlairFilm GmbH & Co KG (W)	
	Isa Willinger: No Mercy – Der gnadenlose Blick	130.000,00
	Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH (W)	
	Verena Soltiz, Arash T. Riahi: Girls & Gods ^M	19.634,00
	Horse & Fruits Filmproduktion OG (W)	
	Juri Rechinsky: Circles of Hell	180.000,00
	KGP Filmproduktion GmbH (W)	
	Elisabeth Scharang, Kristin Gruber: Nicht eine weniger #howtostopFemicide	300.000,00
	Mischief Films – Verein zur Förderung des Dokumentarfilms KG (W)	
	Nathalie Borgers: 1980, Die große Wende	160.000,00
	Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH (W)	
	Nikolaus Geyrhalter: Melt	300.000,00

	Ri Filme she base 05 Cooperative Anti-Sexismus KG (W)	
	Brigitte Weich: ... ned, tassot, yossot ...	75.000,00
	Susanne Brandstätter Filmproduktion e.U. (W)	
	Susanne Brandstätter: HUNGRY Tipping the Scales	130.000,00
	Summe	1.831.354,00

Nachwuchsfilm

	av-design (W)	
	Ulrich Grimm: Husky Toni ^D	170.000,00
	Daniela Praher Filmproduktion e.U. (W)	
	Katharina Rohrer: What a Feeling ^F	612.000,00
	PANAMA Film KG, Raumzeitfilm Produktion OG (W)	
	Elsa Kremser, Levin Georg Peter: Der grüne Wellensittich ^F	346.000,00
	Plan C Filmproduktion OG (W)	
	Alban Bekic: Die Celso Sisters ^D	64.000,00
	Ruth Beckermann (W)	
	Rebecca Hirneise: Funkstille ^D	184.649,00
	Summe	1.376.649,00

Verwertung

Kinostart

	Alamode Filmdistribution GmbH (W)	
	Marie Kreutzer: Corsage	47.500,00
	Allahyari, Houchang (W)	
	Houchang Allahyari, Babak Behdad: Seven Stories of Love	20.000,00
	Constantin Film-Holding Gesellschaft mbH (W)	
	Ute von Münchow-Pohl: Häschenschule 2 – Der große Eierklaus ^A	55.000,00
	Kurt Langbein: Der Bauer und der Bobo	53.650,00
	Elly Films GmbH (W)	
	Susy Laude, Elly Senger-Weiss: Tutti per Uma	20.000,00
	Filmcasino & Polyfilm Betriebs GmbH (W)	
	Marko Doringer: Mein Wenn und Aber ^D	44.992,00
	Claudia Müller: Elfriede Jelinek – Die Sprache von der Leine lassen ^D	33.832,00
	Film delights e.U. (W)	
	Sabine Derflinger: Alice Schwarzer ^D	40.000,00
	FILMLADEN Filmverleih GmbH (W)	
	Andreas Schmied: Love Machine 2	100.000,00
	Eva Spreitzhofer, Claudia Jüptner-Jonstorff: Griechenland	70.000,00
	Adrian Goinger: Märzengrund	51.880,00
	Ali Samadi Ahadi: Peterchens Mondfahrt ^A	40.000,00
	Chris Raiber: Sterne unter der Stadt	40.000,00
	Clara Stern: Breaking the Ice	40.000,00
	David Wagner: Eismayer	40.000,00
	Helmut Köpping, Michael Ostrowski: Der Onkel	40.000,00
	Magdalena Lauritsch: Rubikon	40.000,00
	Robert Schabus: Alpenland ^D	40.000,00

Ruth Beckermann: Mutzenbacher ^D	40.000,00
Thomas Roth: Schächten	40.000,00
Lila Morgan-Schwarzenberg, Lukas Sturm: Mein Vater der Fürst ^D	32.000,00
Marcus H. Rosenmüller: Rotzbub, Wiedereinsatz Werbemaßnahmen ^A	10.000,00
Kumar Sandeep (W)	
Sandeep Kumar: Mehrunisa	12.000,00
Luna Filmverleih GmbH (W)	
Andreas Schmied: Hals über Kopf	50.000,00
Achmed Abdel-Salam: Heimsuchung	40.000,00
Panda Lichtspiele Filmverleih GmbH (W)	
Peter Hengl: Family Dinner	40.000,00
Ruth Mader: Serviam – Ich will dienen	27.500,00
Stefan Jäger: Monte Verità	20.000,00
Rokonstreetfilmproduction e.U. (ST)	
Hans-Günther Bücking, Marion Mitterhammer-Bücking: Taktik	18.000,00
Stadtkino Filmverleih und Kinobetriebsgesellschaft mbH (W)	
Kurdwin Ayub: Sonne	45.000,00
Ulrich Seidl: Rimini	45.000,00
Bernhard Braunstein: Stams ^D	40.000,00
Katharina Mückstein: Feminism WTF ^D	40.000,00
Tizza Covi, Rainer Frimmel: Vera ^D	40.000,00
Constantin Wulff: Für die Vielen – Die Arbeiterkammer Wien ^D	37.300,00
Peter Brunner: Luzifer	34.400,00
Wild Bunch Austria GmbH (W)	
Johannes Schmid: Geschichten vom Franz	55.000,00
WILDart FILM e.U. (W)	
Samuele Rossi: Glassboy	24.500,00
Summe	1.507.554,00

Festivalteilnahme

Aichholzer Filmproduktion GmbH (W)	
Marcus H. Rosenmüller, Santiago López Jover: Rotzbub ^A	76.800,00
Andreas Buciuman, Dominik Bochis: Austria2Australia ^D	6.200,00
Beckermann Ruth (W)	
Ruth Beckermann: Mutzenbacher ^D	25.000,00
Blackbox Film & Medienproduktion GmbH (W)	
Christian Krönes, Florian Weigensamer: Marko Feingold – Ein jüdisches Leben ^D	1.345,00
Capra Filmproduktions GmbH (W)	
Peter Hengl: Family Dinner	19.000,00
Cult Film GmbH (W)	
Thomas Roth: Schächten	5.500,00
Derflinger Sabine (W)	
Sabine Derflinger: Alice Schwarzer ^D	8.365,00
Doringer Marko (NÖ)	
Marko Doringer: Mein Wenn und Aber ^D	12.971,00
EPO – Filmproduktionsgesellschaft mbH (W)	
Ruth Mader: Serviam – Ich will dienen	19.992,00
Andreas Schmied: Klammer – Chasing the Line ^M	7.000,00
Film AG Produktions GmbH (W)	
Marie Kreutzer: Corsage	35.000,00

Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH (W)	
David Wagner: Eismayer	25.000,00
Horse & Fruits Filmproduktion OG (W)	
Gereon Wetzel, Melanie Liebheit: Wanderjahre ^D	3.600,00
NAVIGATOR FILM Produktion KG (W)	
Constantin Wulff: Für die Vielen – Die Arbeiterkammer Wien ^D	8.160,00
Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH (W)	
Johannes Schmid: Geschichten vom Franz	17.000,00
Clara Stern: Breaking the Ice	16.500,00
Nikolaus Geyrhalter: Matter out of Place ^D	8.900,00
Plan C Filmproduktion OG (W)	
Claudia Müller: Elfriede Jelinek – Die Sprache von der Leine lassen ^D	6.565,00
SAMSARA Filmproduktion GmbH (W)	
Magdalena Lauritsch: Rubikon	11.600,00
Ulrich Seidl Filmproduktion GmbH (W)	
Ulrich Seidl: Rimini	45.000,00
Kurdwin Ayub: Sonne	25.000,00
Vento Film Productions GmbH (W)	
Tizza Covi, Rainer Frimmel: Vera ^D	26.000,00
Summe	410.498,00

Sonstige Verbreitungsmaßnahmen

ADA – Austrian Directors' Association (W)	
ADA Director's Screening 2022	7.500,00
Training for Professionals 2022	7.500,00
ADA Director's Screening 2021 ^M	1.200,00
ALLEGRO Filmproduktionsgesellschaft mbH (W)	
Love Machine 2, Marketingmaßnahmen	10.000,00
AMOUR FOU Vienna GmbH (W)	
Bachmann & Frisch, Marketingmaßnahmen	10.000,00
Beckermann Ruth (W)	
Ruth Beckermann Gesamtwerk Retrospektiven – Untertitelungen für Italien und Spanien	35.558,00
Cinema Service Platform GmbH (W)	
Kino VOD Club 2022	200.000,00
Cult Film GmbH (W)	
Schächten	10.000,00
dok.at – Interessensgemeinschaft Österreichischer Dokumentarfilm (W)	
Vienna Doku Day 2022	2.500,00
Drehbuchforum Wien (W)	
Aktivitäten 2022 – Drehbuchforum und Drehbuchwettbewerb	249.515,00
E & A Film GmbH (W)	
Griechenland, Marketingmaßnahmen	10.000,00
FC-Gloria: Frauen-Vernetzung-Film (W)	
Kinokult. Vermittlungs- und Bildungsangebote für (junge) Menschen 2021/22	48.000,00
FC Gloria Film-Tandem Anlaufkosten	19.500,00
Film AG Produktions GmbH (W)	
Corsage, Oscar-Kampagne 2022/23	40.000,00
Film Austria Vereinigung kreativer Filmproduzenten (W)	
MIPCOM 2022	4.000,00

film:riss – Verein zur Förderung der jungen Filmkultur und Filmkunst (W)			
Cinema Next 2022	42.000,00		
Filmarchiv Austria (W)			
Wolfram Paulus – Sammelband	5.000,00		
Filmcasino & Polyfilm Betriebs GmbH (W)			
Kinokult. Vermittlungs- und Bildungsangebote für (junge) Menschen 2021/22	25.000,00		
Elfriede Jelinek – Die Sprache von der Leine lassen, Bundesländertour	5.100,00		
FreibeuterFilm GmbH (W)			
Große Freiheit, Oscar-Nominierungskampagne	37.000,00		
The Village Next to Paradise	5.600,00		
Gewächshaus – Verein zur Förderung von Diversität im Film (W)			
Gewächshaus – Programm zur Förderung von Diversität im Film	60.000,00		
Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH (W)			
Eismayer, Marketingmaßnahmen	10.000,00		
HOANZL Vertriebsgesellschaft mbH (W)			
Edition Der österreichische Film DVD + VOD 2022, Staffel 16	100.000,00		
Streaming Plattform WATCH AUT	75.000,00		
Institut Pitanga – Verein zur Förderung und Vermittlung von Wissenschaft und Kultur (W)			
Kinderkinowelten 2021/2022 M	24.861,00		
International Screen Institute Verein (W)			
International Screen Institute 2022	10.000,00		
Interspot Film-Gesellschaft mbH (W)			
Unter der Haut der Stadt, internationale Vermarktung	15.000,00		
KGP Filmproduktion GmbH (W)			
Am Anfang der Schwerkraft	5.402,00		
kunstzeug (W)			
Drehübung Wien 2022	20.000,00		
Lotus Filmrechte GmbH (W)			
Der Onkel, Marketingmaßnahmen	10.000,00		
Music For Media – Verein zur Förderung der Film- und Medienmusik in Österreich (W)			
International Film Music Symposium Vienna 2022	3.000,00		
NAVIGATOR FILM Produktion KG (W)			
Für die Vielen – Die Arbeiterkammer Wien, Marketingmaßnahmen	10.000,00		
Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH (W)			
Breaking the Ice, Marketingmaßnahmen	10.000,00		
Österreichischer Verband Filmschnitt – Austrian Editors Association (W)			
Teilnahme Edimotion Schnittfestival 2022	3.000,00		
Österreichisches Filmmuseum (W)			
Die Schule des Sehens – Vermittlung im Filmmuseum 2021/22	100.000,00		
PANAMA Film KG (W)			
Stams, Marketingmaßnahmen	10.000,00		
Plan C Filmproduktion OG (W)			
Elfriede Jelinek – Die Sprache von der Leine lassen	10.000,00		
Ploner Tanja (NÖ)			
Women's Business	1.500,00		
Roman Scheiber (W)			
Podcast – filmfilter 2022	25.000,00		
Rosdy Film KG (W)			
Japanische Untertitel Amazon	7.166,00		
SAMSARA Filmproduktion GmbH (W)			
Pulled Pork, Marketingmaßnahmen	18.500,00		
Requiem for a Robot, Teilnahme Frontières Market, Cannes	5.610,00		
Shoot Your Short – Filmworkshops (W)			
SHOOT YOUR SHORT – Filmworkshops 2022	15.000,00		
Sonderzahl Verlag (W)			
Gewohnte Gewalt. Häusliche Brutalität und heimliche Bedrohung im Spannungskino	2.900,00		
Stadtkino Filmverleih und Kinobetriebs Gesellschaft mbH (W)			
Sprich mit mir – Schulvermittlung Serie	9.150,00		
Verband der österreichischen FilmausstatterInnen (W)			
Förderung 35 Jahre VÖF – RAY Sonderbeilage	3.000,00		
Verband Filmregie Österreich – Regieverband (W)			
Forum Filmregie	7.000,00		
Verein der Freunde des Filmfestival Kitzbühel (T)			
Drehbuchklausur und Alpendating Kitzbühel 2022	22.000,00		
Verein zur Förderung des Österreichischen Films Austrian Film Commission (W)			
Aktivitäten 2022 – Austrian Film Commission	450.963,00		
Summe		1.819.025,00	
Berufliche Weiterbildung			
Avi Franco Marco (T)			
HDR Masterclass – Colour Training 2022	92,00		
Baumgartner Jasmin (W)			
8-Week Screenwriting Workshop NYFA	4.077,00		
Berger Susanne (W)			
Documentary Campus Masterschool 2022	2.073,00		
Berner Julian (W)			
Production Value 2022	848,00		
Chanel Camille (W)			
Jumpgate – DOC Lisboa 2022	337,00		
Clay Diaz David (W)			
McKee Story Seminar 2022	989,00		
Drehbuchverband Austria (W)			
Teilnahme 5. Worldconference of Screenwriters 2022	5.595,00		
Drössler Peter (NÖ)			
Sustainability Management Course 2022	667,00		
Dworak Cornelia (W)			
Weiterbildung zum Intimacy Coordinator 2022	6.067,00		
Frank Lixi (W)			
Jumpgate – DOC Lisboa 2022	500,00		
Fraunberger Victoria (NÖ)			
Castingtraining mit Rita Waszilovics und Ulrike Kofler 2022	270,00		

Gruber Sabine (NÖ)	
Business & Legal Affairs – International Screen Institute 2022	1.000,00
Hablesreiter Roland (W)	
European Writers Desk 2022	520,00
Harawe Mo (W)	
Torino Sript Lab 2022	3.800,00
Haudum Katharina (W)	
Weiterbildung zum Intimacy Coordinator 2022	6.067,00
Hess Andrea (W)	
Berlinale Talents 2022	460,00
Hütl Dagmar (W)	
Castingseminar bei Rita Waszilovics und Ulrike Kofler 2022	257,00
Kerekes Krisztina (NÖ)	
Weiterbildung zum Intimacy Coordinator 2023	6.155,00
Lacková Viera (W)	
Circle Women Doc Accelerator 2022/23	2.132,00
Lehner Marie Luise (W)	
Weiterbildung zum Intimacy Coordinator 2023	5.846,00
Leitner Bernadette Maria (W)	
Weiterbildung zum Intimacy Coordinator 2023	6.764,00
Lietha Johanna (W)	
Cinekid Sript Lab 2022/23	4.667,00
Drehbücher für Kinderfilme schreiben 2022	619,00
Lukacs Stefan (W)	
Robert McKee Seminar 2022	1.072,00
Nwabuonwor Malina (W)	
Robert McKee Seminar 2022	800,00
Ofner Friedrich (W)	
Documentary Masterschool 2022	2.962,00
Okresek Bianca (W)	
Weiterbildung zum Intimacy Coordinator 2023	6.331,00
Ortner Max (W)	
Castingtraining mit Rita Waszilovics und Ulrike Kofler 2022	257,00
Peter Levin Georg (W)	
Rough Cut Service 2022	2.816,00
Piesch Gerald (W)	
Steadicam Gold Workshop	3.463,00
Pollak Klara Elisabeth (W)	
EPI – Clearing Rights for Film and TV	982,00
RACCONTI #10 2021	913,00
Romei Sonja (W)	
Kreatives Schreiben für Prosa und Drehbuch	299,00
Sanders-Gratl Carmen (T)	
Weiterbildung zum Intimacy Coordinator 2023	6.320,00
Schubert Johannes (W)	
EAVE Producers Workshop 2022	6.000,00
Stipsits Julia (NÖ)	
Professionelle Untertitel-Erstellung	293,00
Tröbinger Lorenz (W)	
IDM Racconti Sriptlab 2021/22	1.640,00
Verband Österreichischer FilmschauspielerInnen (W)	
Castinggespräche 2022	7.000,00

Waldek Thomas (NÖ)	
Weiterbildung zum Intimacy Coordinator 2022	6.067,00
Weber Esther Doina (W)	
Weiterbildung zum Intimacy Coordinator 2023	6.587,00
Weich Brigitte (W)	
Rough Cut Service 2022	1.733,00
Summe	115.337,00

Anträge	Anzahl	bewilligt
Stoffentwicklung	212	90
Projektentwicklung	59	20
Filmherstellung	106	30
Verwertung	113	107
Berufliche Weiterbildung	44	41
Summe	534	288

Kulturinitiativen

Förderungsmaßnahmen im Überblick	2021	2022
Vereine	5.226.809,51	5.705.259,49
Kulturprogramme und -vermittlung	3.880.475,00	4.257.760,00
Investitionen	45.400,00	55.000,00
Kunst- und Kulturprojekte	1.300.934,51	1.392.499,49
Einzelpersonen	304.850,00	263.205,00
Projekte	84.850,00	139.500,00
Startstipendien	42.000,00	25.200,00
Auslandstipendien	52.000,00	11.405,00
Arbeitsstipendien Kabarett	42.000,00	40.600,00
Arbeitsstipendien zeitgenössischer Zirkus	84.000,00	46.500,00
Preise und Prämien	27.000,00	28.500,00
Preise	25.000,00	25.000,00
Prämien	2.000,00	3.500,00
Sonderprojekte	0	1.000.000,00
Summe	5.558.659,51	6.996.964,49

Vereine

Kulturprogramme und -vermittlung

AKKU Kulturzentrum (OÖ)	40.000,00	Die Brücke (ST)	10.000,00
Aktionsradius Wien (W)	35.000,00	Die Fabrikanten (OÖ)	18.500,00
ARGEkultur (S)	193.000,00	Double Check. Netzwerk für Kultur und Bildung in Vorarlberg (V)	10.000,00
ARTist's – Verein zur Förderung spartenübergreifender Kulturprojekte (ST)	12.000,00	E.I.K.E.-Forum – Bildung, Kunst und Kultur im Woferlall (ST)	3.000,00
artenne nenzing – Plattform für Kunst und Kultur im ländlichen Raum (V)	6.000,00	ent – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur im ländlichen Raum (NÖ)	6.000,00
aXe: Graz Förderung inklusiver Kulturprojekte (ST)	15.000,00	Erste Geige (NÖ)	2.000,00
BeyondBühne (NÖ)	8.000,00	ESC Kunstverein (ST)	84.000,00
Bruckmühle Kultur- und Regionalentwicklung (OÖ)	16.000,00	FIFTITU – Vernetzungsstelle für Frauen in Kunst und Kultur in Oberösterreich (OÖ)	30.000,00
Caravan – mobile Kulturprojekte (V)	25.000,00	Forum für Kunst und Kultur Kammgarn (V)	25.000,00
Container25 (K)	14.500,00	Forum Stadtpark (ST)	140.000,00
CP-Kino-Kultur Baden – Cinema Paradiso (NÖ)		freiraum jenbach (T)	
Live-Kulturveranstaltungen	10.000,00	Kulturprogramm 2022	5.000,00
CP-Kino-Kultur St. Pölten – Cinema Paradiso (NÖ)		Kulturprogramm 2023	6.000,00
Live-Kulturveranstaltungen	22.000,00	glashaus Kollektiv (NÖ)	8.000,00
Culturcentrum Wolkenstein (ST)	40.000,00	gold extra Kulturverein (S)	57.000,00
D/Arts – Projektbüro für Diversität und urbanen Dialog in Kunst und Kultur (W)	40.000,00	halle 2 – Initiative für Zeitkultur-Kommunikationswerkstatt (NÖ)	6.000,00
Das Andere Heimatmuseum (ST)	19.000,00	Hofbühne Tegernbach (OÖ)	
Das Dorf – Kunst und Kulturverein (W)	16.000,00	Kulturprogramm 2022	25.000,00
Deutschvilla – Verein zur Förderung aktueller Kunst (S)	4.500,00	Kulturprogramm 2023	30.000,00
Die Bäckerei – Kulturbackstube (T)		Hörstadt (OÖ)	17.000,00
Kulturprogramm 2022	30.400,00	IFEK – Institut für erweiterte Kunst (OÖ)	7.500,00
Kulturprogramm 2023	32.000,00	IG Kultur Österreich (Ö)	
		Jahrestätigkeit 2022, 2. Rate	137.860,00
		Jahrestätigkeit 2023, 1. Rate	50.000,00
		IMA – Institut für Medienarchäologie (NÖ)	33.000,00
		In Favoriten – Verein zur Förderung von Kunst, Kultur und neuen Nachbarschaften (W)	23.000,00
		Initiative Minderheiten Tirol (T)	12.000,00

Innenhofkultur (K)	29.000,00	kunstGarten (ST)	
Inntöne – Verein für zeitgemäße Kunst (OÖ)	47.000,00	Kulturprogramm 2022	23.000,00
InterACT – Verein für Theater und Soziokultur (ST)	31.000,00	Kulturprogramm 2023	23.000,00
Jugend und Kultur Wr. Neustadt (NÖ)	12.000,00	Kunstverein Stadl-Predlitz (ST)	
Kammerlichtspieler (K)	15.000,00	Heimat.Kunst.Radikal.	31.000,00
Kärntner Bildungswerk – Museums- und Kulturverein Schloss Albeck (K)	13.000,00	Kunstwerkstatt Tulln (NÖ)	3.500,00
KIG – Kultur in Graz (ST)	14.000,00	Lalish Theaterlabor (W)	20.000,00
KlangFarben Kulturverein (T)	6.000,00	Local-Bühne Freistadt (OÖ)	37.000,00
Koma – Kultur Ottensheim (OÖ)	3.500,00	Lungauer Kulturvereinigung (S)	47.000,00
KOMM.ST – Verein zur kulturellen Regionalentwicklung (ST)	21.500,00	MAD – Verein zur Förderung von Mixed-Abled Dance und Performance (W)	80.000,00
kult:villach (K)	17.500,00	Motif – Interkultureller Kulturverein Bregenz (V)	15.000,00
Kultur Aktiv – Radenthein (K)	2.500,00	Musik Kultur St. Johann (T)	57.000,00
Kultur am Land (T)	14.000,00	Musik und Kunst und Literatur im Sägewerk (S)	20.000,00
Kultur Forum Amthof (K)	17.000,00	OHO – Offenes Haus Oberwart (B)	
Kultur im Gugg (OÖ)	24.000,00	Kulturprogramm, 2. Rate	90.000,00
Kultur Plattform St. Johann (S)	16.000,00	p.m.k. – Plattform mobile Kulturinitiativen (T)	50.000,00
Kulturbrücke Fratres (NÖ)	8.000,00	PANGEA – Werkstatt der Kulturen der Welt (OÖ)	7.000,00
Kulturforum Südburgenland (B)	5.000,00	Proberaum Scheibbs (NÖ)	17.000,00
Kulturinitiative Freiraum (NÖ)		qujOchÖ – Experimentelle Kunst- und Kulturarbeit (OÖ)	34.000,00
34. Jahre Freiraum	2.000,00	Rostfrei – Verein für regionale Impulse (ST)	
35. Jahre Freiraum	2.000,00	Rostfest	21.000,00
Kulturinitiative Gmünd (K)	50.000,00	Schmiede Hallein (S)	55.000,00
Kulturinitiative Kürbis Wies (ST)	39.000,00	SHIZZLE – Kunst- und Kulturverein (W)	
Kulturkreis Das Zentrum Radstadt (S)	30.000,00	Forum Kulturnetz Hernalis	12.000,00
Kulturkreis Feldkirch – TaS Kino (V)		Slovensko prosvetno društvo / Slowenischer Kulturverein ROŽ (K)	15.000,00
Kulturprogramm 2022	35.000,00	SOG.THEATER (NÖ)	6.000,00
Kulturprogramm 2023	38.000,00	SOHO in Ottakring (W)	75.000,00
Kulturkreis Gallenstein (ST)	27.000,00	Spielboden (V)	147.000,00
Kulturlabor Stromboli (T)	57.000,00	Straden aktiv (ST)	7.000,00
Kulturrrat Österreich (Ö)		Subetasch – Verein zur Förderung anti-kommerzieller Kunst und Subkultur (NÖ)	3.000,00
Jahrestätigkeit	30.000,00	Symposium Lindabrunn (NÖ)	15.000,00
Kulturverein Bahnhof (V)	18.000,00	teatro – Verein zur Förderung des Musiktheaters für junges Publikum (NÖ)	17.000,00
Kulturverein Damen&Herrenstraße (OÖ)	18.000,00	Theater am Ortweinplatz (ST)	
Kulturverein Dobersberg (NÖ)	3.000,00	Kulturprogramm, 2. Rate	45.000,00
Kulturverein Eremitage Schwaz (T)	4.000,00	Theaterfabrik Weiz (ST)	8.000,00
Kulturverein Grammophon (T)	19.000,00	Treibhaus (T)	
Kulturverein Hüttenberg-Norikum (K)	1.000,00	Kulturprogramm, 2. Rate	80.000,00
Kulturverein K.O.M.M. (ST)	2.000,00	TURBOtheater / KopFiNdeRwaNd (K)	8.000,00
Kulturverein KAPU (OÖ)	43.000,00	Universitätskulturzentrum UNIKUM (K)	
Kulturverein Kino Ebensee (OÖ)	28.000,00	Kulturprogramm, 2. Rate	33.000,00
Kulturverein Raml Wirt (OÖ)	8.500,00	URHOF 20 (NÖ)	14.000,00
Kulturverein Röda (OÖ)	32.000,00	VADA – Verein zur Anregung des dramatischen Appetits (K)	23.500,00
Kulturverein Schloss Goldegg (S)	38.000,00	Verein Alte Schmiede Schönberg am Kamp (NÖ)	2.500,00
Kulturverein St. Ulrich im Greith (ST)	28.500,00	Verein der Freunde des Klang-Film-Theaters Schladming (ST)	6.000,00
Kulturverein sunseitn (OÖ)	16.000,00	Verein für Integrative Lebensgestaltung (W)	21.000,00
Kulturverein Time's Up (OÖ)	33.000,00	Verein für Kunst und Kultur Eichgraben (NÖ)	2.000,00
Kulturverein Transmitter (V)	18.500,00	Verein für Kunst, Kultur und Natur (NÖ)	25.000,00
Kulturverein Waschaecht (OÖ)	38.500,00	Verein JUKUS (ST)	7.000,00
Kulturvereinigung Friedhofstraße 6 (OÖ)	85.000,00		
Kulturzentrum bei den Minoriten (ST)	55.000,00		
Kulturzentrum Zoom (K)	6.000,00		
Kunst im Keller – KIK (OÖ)	23.500,00		
Kunst und Kultur Feldkirch (V)			
Salon Müller	14.000,00		
Kunst und Kultur Raab (OÖ)	7.000,00		
Kunst- und Kulturhaus Öblarn (ST)	8.000,00		
Kunst- und Kulturhaus Vöcklabruck (OÖ)	22.000,00		
Kunstbox (S)	39.000,00		

Verein MARK für kulturelle und soziale Arbeit (S)	11.500,00
Waldviertler Bildungs- und Wirtschaftsinitiative (NÖ)	11.000,00
WUK – Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser (W)	410.000,00
Zeit-Kult-Ur-Raum-Enns (OÖ)	10.000,00
Zentrum Zeitgenössischer Musik (S)	72.000,00
Zwettler Kunstverein (NÖ)	2.000,00
Summe	4.257.760,00

Investitionen

Kulturlabor Stromboli (T)	14.000,00
Spielboden (V)	25.000,00
Theater am Ortweinplatz (ST)	16.000,00
Summe	55.000,00

Kunst- und Kulturprojekte

A.MUS.E – Austrian Music Encounter (ST) haus.kultur	7.000,00
africult – Afrikanisches Kulturfestival (W) africult – Afrikanisches Kulturfestival, 2. Rate	3.465,49
Akademie für Kultur und Naturvermittlung (NÖ) 7. Pfinxt'n Festival auf Burg Heidenreichstein	5.500,00
Aktion Baustopp – Verein zur Förderung gewachsener Baukultur (ST) Haus lebt	5.000,00
APORON 21 – Vereinigung der Künste, Kulturen und Wissenschaften (ST) Das verMöBL XXL	8.000,00
ARBOS – Gesellschaft für Musik und Theater (Ö) Projekte mit gehörlosen Künstler:innen	28.000,00
Arcade – Hortus Musicus (K) Lesungen und Musik	3.000,00
Lesungen und Musik 2023, 1.Rate	884,00
ARGE Komponistenforum Mittersill (NÖ) INSEL	6.500,00
Art is: – Verein zur Förderung von Kulturschaffenden und kultureller Diversität in Österreich (W) Vienna Meets Prague	5.000,00
ART.ist – Verein zur Unterstützung künstlerischen Schaffens (Ö) Performance Brunch	10.500,00
ARTgenossen – Verein für Kulturvermittlung (S) Von Sachensucher:innen, Sammler:innen und Künstler:innen	2.900,00
artP. Kunstverein (NÖ) Kunstprojekte	4.000,00
aXe: Graz – Förderung inklusiver Kulturprojekte OG (ST) Inklusive Projekte	10.000,00
a-Zone (K) Graben//LANDSCHAFT//lesen – kopati//GRAPO//brati	13.000,00

Beseder Verein für darstellende und bildende Kunst (W) Unmögliche Interviews	3.800,00
Bewusstseinsregion Mauthausen – Gusen – St. Georgen Unterstützungsverein (OÖ) 6. Internationales Menschenrechtssymposium	8.000,00
Bluatschwitz Black Box (ST) Antikenprojekt IV – Wozu Kunst?	7.000,00
Brekzie – Verein zur Förderung von interdisziplinären Kunstformen (T) Innsbruck liegt am Meer, Generationentheater	3.000,00
Rand:ständig, Generationentheater	3.000,00
Calle Libre – Verein zur Förderung von Kunst, Kultur und Musik (W) Calle Libre – Festival für urbane Ästhetik	8.000,00
Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not (W) ArtSocialSpace Brunnenpassage	58.000,00
Caritas für Menschen mit Behinderungen (OÖ) Künstlerwerkshop St. Pius – Das Sichtbare und Verborgene	2.000,00
Chiala – Verein zur Förderung von Kultur.Diversität.Entwicklung (ST) 19. Chiala Afrika Festival	12.000,00
CIE Filou – Kulturverein zur Förderung von Poesie und Körper (W) Paule – Ein Bademeisterstück, zeitgenössischer Zirkus	5.000,00
Das Wiener Kindertheater (W) William Shakespeare: Wie es Euch gefällt, Kinder- und Jugendtheater	11.000,00
Interkulturelles grenzüberschreitendes Theaterprojekt mit Kindern und Jugendlichen	3.000,00
DE ZENTRAL (S) Hallstatt AIR, Nachtragszahlung für 2021	4.000,00
Die Rosalila PantherInnen (ST) Künstlerisches Programm im Rahmen des CSD	2.000,00
DIE2 – Verein für Theater- und Konzertaufführungen zur Verbreitung Europäischer Kultur (W) Sturm und Spiel – Die Theater- photographie der Christine de Grancy	3.000,00
drum5162 – Kulturinitiative zur Auseinandersetzung und Verortung von Gegenwartskultur (S) Hier kommt Kunst	3.500,00
ECHOLOT – Kulturverein für transdisziplinäre Kunst und angewandte Forschung (W) Artwalk	5.000,00
Echt G'schickt (T) Circustage Kufstein 2023	14.000,00
EDUCULT (W) Salon der Kulturen	6.000,00
Enterprise Z Kultur + Eventverein zur Realisation von intermedialen Projekten (ST) Klanghaus Untergreith	8.000,00

FACETTE (NÖ) Das Hotel Auhof – Quelle für Kultur aus der Quarantäne	8.000,00	Jazzgalerie Nickelsdorf IMPRO 2000 (B) Konfrontationen – Internationales Festival für zeitgenössische und improvisierte Musik	26.000,00
FAM Kulturverein (W) nawa music & film festival	8.000,00	Jonglissimo Christoph und Manuel Mitasch GesbR (OÖ) Nature of Light, zeitgenössischer Zirkus	16.000,00
Festival im Volksgarten (S) Kaleidoskop, Circus trifft Tanz und Performance	25.000,00	Kärntner Kulturstiftung (KKS) (K) Veranstaltungs- und Vermittlungsprojekte	10.000,00
Flow of Nature (NÖ) Flow of Nature Festival	2.000,00	Kasumama – Verein zur Förderung des interkulturellen Austausches (NÖ) 20. Kasumama Afrika Festival	7.000,00
Flüchtlinge Willkommen Österreich – Verein für ein solidarisches Miteinander (W) QUESTION ME and ANSWER 2023	13.000,00	KaW – Kreativ am Werk, Verein zur Empowermentarbeit mit Randgruppenangehörigen (W) Metamoafosn	1.500,00
friendship.is (V) FAQ Bregenzerwald	17.000,00	Kindermusikfestival St. Gilgen (S) Musikfestival für Kinder und Familien	2.000,00
Funk und Küste (NÖ) GUT – Botschaften an die Welt	2.400,00	Klangfolger Gallneukirchen (OÖ) Klangfestival	10.000,00
Future Icons – Verein für junge innovative Kunst und Kultur (ST) Urban ART Festival Styria	7.000,00	KreativKultur (W) On the Edge – Festival für experimentelle Zirkuskunst	40.000,00
GIL art.infection (ST) eisenerZ*ART	20.000,00	Kultur für Kinder (W) Kulturschultüte	2.000,00
GLOBArt (NÖ) Tagung der Transformation	10.000,00	Kultur wächst nach (T) Kultur wächst nach – Theaterfestival für junges Publikum	16.000,00
Goldfuß unlimited (W) remembering and transform into something else	5.000,00	Kulturfabrik Verein für Jugendkultur (NÖ) Kurz- Doku- Film, Musiclab, Abschlussevent	2.500,00
Grazer Akrosphäre – Verein für Akrobatik (ST) xpect, zeitgenössischer Zirkus	25.000,00	Kulturverein CIRQUE UP (W) Zirkus trifft Bühne #2, zeitgenössischer Zirkus	13.000,00
AUX, zeitgenössischer Zirkus gutgebrüllt (W) Louis Sachar: Löcher, Kinder- und Jugendtheater	3.000,00	Kulturverein Die Arche am Grundlsee (ST) Die Arche am Grundlsee – Briefe	4.000,00
Hölle am See zur Förderung, Erforschung und Dokumentation historischer und zeitgenössischer Kultur auf Sommerfrische (S) Hölle am See – Jüdisches Kulturfestival	2.000,00	Kulturverein einundzwanzig (ST) Markt der Zukunft	15.000,00
Homunculus Figurentheater (V) 31. Figurentheaterfestival Homunculus	6.000,00	Kulturverein Fenfire (W) The Fabric of Circus, zeitgenössischer Zirkus	25.000,00
HUANZA – Außerferner Kulturinitiative (T) drei glatt, drei verkehrt	5.000,00	Kulturverein HYDRA (OÖ) HOLY HYDRA – Festival für zeitgenössische Clubkultur und neue Medienkunst	10.000,00
IKS (ST) InTaKT Festival	8.000,00	Kulturverein Parnass (W) Aufarbeitung und Schenkung der Tazija-Sammlung	15.000,00
Institut für Volkskultur und Kulturentwicklung (T) Musikalische Volkskultur der Minderheiten und Volksgruppen in West-Österreich	4.500,00	Kulturverein Rapoldi (T) Festival Krapoldi im Park, zeitgenössischer Zirkus	15.000,00
Musikalische Volkskultur der Minderheiten und Volksgruppen in West-Österreich 2023	4.500,00	Kulturverein VEIK (W) Blockheide Leuchtet	7.000,00
Institut Hartheim (OÖ) 2 Kunststipendien im Atelier Neuhauser Stadel	10.600,00	Kulturverein Wunderlich (T) Dancas Ocultas	4.000,00
Integrative Kulturarbeit (OÖ) sicht:wechsel – Internationales inklusives Kulturfestival	25.000,00	Kunst und Kulturforum Pickelbach (KKP) (ST) Kunstraum L201	7.400,00
INTERACT – Kunst-Sozial-Ökologisch-Kulturell (T) Wunden und Wunder 2.0	2.000,00	Kunstverein am Donnerstag (W) Salonparcours	8.500,00
		Kunstverein o.r.f. – offen, real, fundamental (ST) Hotelpupik, Artist in Residence	12.000,00

Lendhauer – Verein zur Belebung des Lendkanals (K)			s'Hufnagl – Begegnung und Alltagskultur im Grätzl (W)	
Lendspiel	12.000,00		Kulturprojekte	10.000,00
Limmitationes (B)			Sonador – Verein zur Förderung sozialer und ökologischer Projekte in Costa Rica (OÖ)	
Freie Formen der Künste	25.000,00		FANTAZZTICO GRAZ	500,00
Lösshof – Kulturinitiative am Wagram (NÖ)			Stummer Schrei (T)	
LOESS IS MORE, Sommerfestival	8.000,00		stummer schrei	21.500,00
Luaga und Losna (V)			Theater am Spittelberg (W)	
34. Internationales Theaterfestival für ein junges Publikum	29.000,00		Kinder!, Programm	4.200,00
Lucid Dreams Theater und Kunstlabor (NÖ)			20 Jahre Theater am Spittelberg	4.000,00
Boys Will Be Boys	5.000,00		Theater Werkstatt Brauhaus (NÖ)	
Medien Kultur Haus – Verein zur Förderung der Jugendkultur (OÖ)			Hin und Weg, Theaterfestival	31.000,00
Too Much	29.000,00		Theaterzentrum Deutschlandsberg (ST)	
Mezzanin Theater (ST)			dramawerkstatt 2023	10.000,00
KuKuK – 22. Regionales Theaterfestival für junges Publikum	35.000,00		toZOMIA – Plattform für die Entwicklung widerständiger Praktiken in Kunst und Leben (W)	
More Ohr Less (NÖ)			Expanded Garden Favoriten	5.000,00
More Ohr Less, Festival und Symposium	7.000,00		Ummi Gummi (T)	
Mürztaler Trachtenkapelle Mitterdorf (ST)			31. Internationales	
Regina – ein Fest!	17.000,00		Straßentheaterfestival OLALA	28.000,00
Natya Mandir – Verein zur Förderung der indischen Tanzkunst (W)			Verein der Freunde der Burg Rappottenstein (NÖ)	
The Untold Stories – Die unerzählten Geschichten	1.200,00		Kabarett Musik und Instrumentenbau	2.000,00
New York City Musikmarathon (OÖ)			Verein Fadenschein (B)	
Interkonnektivität von Raum und Zeit, Festival	5.000,00		Festival PannOpticum	25.000,00
NÖ Kinder Sommer Spiele (NÖ)			Verein für Gedenkkultur in Graz (ST)	
nökissforever	5.000,00		Stolpersteine Graz und Steiermark – Gedenksteine für NS-Opfer	1.500,00
OBRA (W)			Verein für Kunstvermischung (W)	
Eine künstlerische Kampagne für ein Ende der Gewalt an Frauen und Mädchen	3.000,00		Der Blöde Dritte Mittwoch	12.000,00
One Billion Rising Vienna BLANK	2.000,00		Verein für projektbasierte Öffentlichkeitsarbeit (T)	
oca: migrations minorities arts (W)			Reich für die Insel	15.000,00
Vivencias – künstlerische Praxis und Care	20.000,00		Verein Heart of Noise (T)	
OXUS (Medien Integration Kultur) (W)			Heart of Noise Festival	30.000,00
Auf dem Weg zur Selbstbestimmung	3.000,00		Verein MAIZ (OÖ)	
PlayTogetherNow (W)			Kulturprojekte	10.000,00
Das Nebelhorn	2.000,00		Verein Projekt Theater (W)	
Pro und Contra – Verein für interkulturelle Aktivitäten (NÖ)			Kassandra der Städte: How the Light Gets in	10.000,00
21. Schiele Fest NÖ: Zwischen Humanismus und Transhumanismus	2.500,00		Verein Sonus (K)	
Projekt Integrationshaus (W)			SONUS – Musikwerkstatt und Konzerte	2.500,00
28. Wiener Flüchtlingsball, künstlerisches Rahmenprogramm	3.000,00		Verein zur Förderung der St. Hildegard Stiftung (NÖ)	
Queer Museum Vienna – Verein zur Förderung queerer Kunst, Kultur und Künstler*innen (W)			Tree of Life Festival	7.000,00
Is Queer Political ...?	20.000,00		Verein zur Förderung der Theaterkultur – Puppille (ST)	
Recreate (NÖ)			5. Internationales	
recreate – Ein Dreamival	7.000,00		Figurentheaterfestival 2023	7.000,00
RedSapata (OÖ)			Walserherbst (V)	
FORMA(R)TS	8.000,00		Zwischenzeit	8.000,00
Rockhouse Salzburg (S)			wellenklaenge, lunz am see (NÖ)	
Musiker:innenförderung	22.000,00		Festival wellenklaenge	34.000,00
schau.Räume (K)			Wiener Vorstadttheater (W)	
Werk.Schau & Zukunfts.Räume	13.000,00		Hannah Bründl: The Space, integratives Theater	5.000,00
Biographical femath, internationale Präsentation	2.000,00		Zack & Poing (V)	
Schrammel.Klang.Festival (NÖ)			Herbst-Festival – 10 Jahre Zack & Poing, zeitgenössischer Zirkus	9.900,00
Schrammel.Klang.Festival	20.000,00		Summe	1.392.499,49

Einzelpersonen

Projekte

Hakala Annika (W) Systemrelevant – Ein zeitgenössischer Zirkus-Kunst-Film	13.000,00
Kathan Bernhard (V) Fallen wie Kirschblüten	2.000,00
Kos Michael (W) WELTSCHMERZ reloaded – Lenau- Reprise und Ausstellung	5.000,00
Krauliz Hanns-Georg (NÖ) Sommerakademie Motten	2.000,00
Makoschitz Julia Maria (W) Leopardo Teatro, zeitgenössischer Zirkus	8.000,00
Mannott Arne (W) what remains, zeitgenössischer Zirkus	15.000,00
Öchsner Ariane Sophia Katharina (W) dis.cover, zeitgenössischer Zirkus	16.000,00
Sandreuter Anna (S) Women's Work, zeitgenössischer Zirkus	12.000,00
Schebeck Sonja (W) The Freestyle Orchestra – Moving Cordes, zeitgenössischer Zirkus	20.000,00
Suitner Lisa (V) Richtig Wütend, zeitgenössischer Zirkus	8.000,00
Walk Brigitte (V) Shared Space – Platz für Alle	20.000,00
Witt Robin Marx Wybe (W) LOOPING, zeitgenössischer Zirkus	18.500,00
Summe	139.500,00

Startstipendien

Prader Nadja (W) DAS LOT, Produktionsstudio	8.400,00
Rabensteiner Leonhard Georg (ST) Forum Stadtpark Graz	8.400,00
Tebbich Rhea (W) Künstlerhaus Wien	8.400,00
Summe	25.200,00

Auslandsstipendien

Ege Helmut (W) Cairo Institute of Liberal Arts and Sciences, Kairo, Ägypten	5.405,00
Egger Brigitte Anna (T) New media center_kuda.org, Novi Sad, Serbien	6.000,00
Summe	11.405,00

Arbeitsstipendien Kabarett

Fritz Christoph (W)	8.400,00
Jöchel Josef (W)	8.400,00
Khom Michaela (W)	8.400,00
Koschuh Markus Anton (T)	7.000,00
Mitmannsgruber Benedikt (OÖ)	8.400,00
Summe	40.600,00

Arbeitsstipendien zeitgenössischer Zirkus

Eidenberger Aurelia (ST)	8.400,00
Ferreira Michelly (W)	8.400,00
Geiger Veronika (W)	8.400,00
Maringer Sabine (W)	4.500,00
Pflüger Theresa Maria (W)	8.400,00
Witt Robin Marx Wybe (W)	8.400,00
Summe	46.500,00

Preise und Prämien

Preise

Lalish-Theaterlabor (W) Österreichischer Kunstpreis für Kulturinitiativen	15.000,00
Motif – Interkultureller Kulturverein Bregenz (V) Outstanding Artist Award für Kulturinitiativen	10.000,00
Summe	25.000,00

Prämien

INTERACT – Kunst-Sozial-Ökologisch- Kulturell (T)	1.000,00
wellenklaenge, lunz am see (NÖ)	2.500,00
Summe	3.500,00

Sonderprojekte

NÖ Kulturlandeshauptstadt St. Pölten GmbH (NÖ) KinderKunstLabor	1.000.000,00
Summe	1.000.000,00

Internationaler Kulturaustausch

Ausgaben im Überblick	2021	2022
Museen, Archive, Wissenschaft	238.764,00	335.124,00
Institutionen	233.264,00	335.124,00
Einzelpersonen	5.500,00	0
Literatur	46.140,00	1.950,00
Institutionen	24.240,00	0
Einzelpersonen	21.900,00	1.950,00
Musik	164.340,00	164.680,00
Institutionen	144.340,00	153.580,00
Einzelpersonen	20.000,00	11.100,00
Darstellende Kunst	259.260,00	109.678,53
Institutionen	236.820,00	106.878,53
Einzelpersonen	22.440,00	2.800,00
Bildende Kunst, Fotografie	153.118,00	112.510,00
Institutionen	50.740,00	72.000,00
Einzelpersonen	102.378,00	40.510,00
Film, Kino, Medienkunst	57.622,20	40.500,00
Institutionen	45.000,00	35.000,00
Einzelpersonen	12.622,20	5.500,00
Festspiele, Großveranstaltungen	17.000,00	17.000,00
Sonstiges	1.165.500,00	2.514.453,00
Ukrainehilfe	0	848.541,90
Projekte	0	227.650,00
Arbeitsstipendien	0	229.800,00
Sonstiges	0	391.091,90
Summe	2.101.744,20	4.144.437,00

Museen, Archive, Wissenschaft

Institutionen

artbackstage – Verein zur Förderung aktueller Produktionsformen (W)	
Projekt, Kosovo	2.900,00
Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not (W)	
Transcultural Perspective for Future Europe	28.000,00
eipcp – Europäisches Institut für progressive Kulturpolitik (W)	
Peripheral Visions, EU-Projekt	13.224,00
eu-art-network (B)	
Kunstsymposium	5.000,00
Festival der Regionen (OÖ)	
Centriphery, EU-Projekt	15.000,00

ICARUS – Internationales Zentrum für

Archivforschung (W)	
C4Education, EU-Projekt	15.000,00
Österreichische UNESCO-Kommission (Ö)	
Arbeitsprogramm Kultur, Jahresförderung	236.000,00
Time Machine Organisation (W)	
C4Education, EU-Projekt	20.000,00
Summe	335.124,00

Literatur

Einzelpersonen

Palm Kurt (W)	
Hat Marilyn Monroe den Ulysses gelesen?	1.050,00
Wenty Katharina (W)	
Internationales Poesiefestival, Mexiko	900,00
Summe	1.950,00

Musik

Institutionen

A.MUS.E – Austrian Music Encounter (ST)	
Sounding Jerusalem Festival	10.000,00
bb15 – Raum für Kunst und Kultur (OÖ)	
Oscillations: Exercises in Resilience/ OSCILL, EU-Projekt	9.600,00
Enterprise Z Kultur + Eventverein zur Realisation von intermedialen Projekten (W)	
miCS – Music in the Countryside, EU-Projekt	9.600,00
European Federation of National Youth Orchestras (NÖ)	
MusXchange 2020–2023, EU-Projekt	21.000,00
IMZ – Internationales Musik- und Medienzentrum (W)	
Netzwerk	30.000,00
CCI Thrive, EU-Projekt	25.000,00
MICA – Music Information Center Austria (Ö)	
ESNS Exchange – European Exchange Programme, EU-Projekt	4.750,00
moment collective – Verein für experimentelle Musik, audio-visuelle und performative Kunst (W)	
House. Music. Europe, EU-Projekt	13.630,00
Tonspur Kunstverein Wien (W)	
Tonspur für einen öffentlichen Raum	7.500,00
Tonspur passage	2.500,00
WUK – Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser (W)	
EUROPAVOX, EU-Projekt	20.000,00
Summe	153.580,00

Einzelpersonen

Christian-Zechner-Quehenberger Renate (W)	
Vienna – Luxor: teaching pharaonic traditions in a time of (climate) emergency	700,00
Fleischmann Johannes (W)	
Europa verbindet	3.000,00
König-Fritsch Sibylle (W)	
Unter fremden Sternen	1.900,00
Mallinger Christoph (W)	
Konzerte, Chile	2.000,00
Mwanza Mujila Fiston (ST)	
SÜD-SÜD Teil II	3.500,00
Summe	11.100,00

Darstellende Kunst

Institutionen

ArtistStreet (W)	
Dada Zirkus, Israel	1.800,00
danceWEB (W)	
Stipendien für sieben Teilnehmer:innen aus Mosambik, Kolumbien, Madagaskar, Tansania, Kanada, Weißrussland, Taiwan / Hongkong	10.750,00

Europäische Theaternacht (W)	
Europäische Theaternacht	7.000,00
ImPuls Tanz (W)	
Kulturprogramm Brüssel	13.828,53
Ismael Ivo: Der utopische Körper	12.500,00
LEMOUR – Physical Theatre (NÖ)	
Gastspielserie am Off-Broadway New York	5.000,00
liquid loft (W)	
Gastspiel Padua	4.000,00
Organisation X – Büro für Gestaltung und Veranstaltungsorganisation GmbH (ST)	
IN SITU (Un)Common Spaces, EU-Projekt	25.000,00
Theatre for Education – Theater für Bildung (W)	
Art for Change	4.000,00
The European Association of Independent Performing Arts (EAIPA) (W)	
Walk the Line: Fairness for the Independent Performing Arts in Europe, Konferenz	6.000,00
Transit – Interdisziplinäre Kunst und Kultur (W)	
Unter dem Pflug der Zeit 22, Kosovo, Projekt	10.000,00
Transmitter Performance – Zeitgenössische Kulturarbeit (ST)	
Oriente Plus/ Power Cut	2.000,00
Verein zur Förderung der Alltagskultur (T)	
Magic Carpets, Projekt	5.000,00
Summe	106.878,53

Einzelpersonen

Lorenz Peter (T)	
Unsichtbare Städte	2.000,00
Stengele Julischka (W)	
Pride Festival, Skopje	800,00
Summe	2.800,00

Bildende Kunst, Fotografie

Institutionen

Künstlerhaus Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs (W)	
Hotel Ukraine – Ukrainian Art and Art	10.000,00
Salam Oida – Verein zu Förderung von Vielfalt in Kunst und Kultur (W)	
Muslim*Contemporary	15.000,00
Salzburger Kunstverein (S)	
Artist in Residence	22.000,00
uniT GmbH (ST)	
Future.Repair.Machine, EU-Projekt	15.000,00
Verein K – Kunst, Kultur, Kommunikation (W)	
Visiting Critics Vienna	10.000,00
Summe	72.000,00

Einzelpersonen

Aldrete Guadalupe (W) S-MOM. Overload, Litauen	240,00
Großkopf Lisa (W) Artist in Residence, Marokko	4.000,00
Gruzei Katharina (OÖ) Right Time, Right Place	1.550,00
Hügli-Seyer Regina (W) Artist in Residence, Estland	1.000,00
Kaburidis Eleni (W) Ins All, Messe	1.500,00
Münzer Jürgen (W) Cultural Space, Beirut	10.000,00
Mussard Gilles (W) Mythos Handwerk, Ausstellung	5.000,00
Niemetz Michael (W) Ausstellung, Berlin	720,00
Prohaska Rainer Leopold (NÖ) FUSION ISLAND, Installation	15.000,00
Sharma Ritusangam (W) Polar Artist Residenz, Norwegen	1.500,00
Summe	40.510,00

Film, Kino, Medienkunst

Institutionen

Akademie des Österreichischen Films – AÖF Produktion (W) Europäische Kooperationen	15.000,00
Backyard GmbH (W) Sprich mit mir	6.000,00
FC-GLORIA: Frauen – Vernetzung – Film (W) Feminist Perspectives	2.000,00
Schmiede Hallein (S) Rewilding Cultures, EU-Projekt	12.000,00
Summe	35.000,00

Einzelpersonen

Jahrmann Margarete (W) MINDCLOUDS, Installation	3.000,00
Rainer Cornelia Maria (W) Gil und Dole	2.500,00
Summe	5.500,00

Festspiele, Großveranstaltungen

Crossing Europe Filmfestival (OÖ) Crossing Europe Filmfestival	17.000,00
Summe	17.000,00

Sonstiges

All for Ukraine – Hilfe für die Ukraine (W) Benefizveranstaltung als Hilfe für die Ukraine	300.000,00
--	------------

Cley F. e. U. (W) YesWeCare, Solidaritätskundgebung am Heldenplatz	40.000,00
Fitz Paul (W) Monografie zum Kunstrückgabegesetz	2.500,00
Kulturhauptstadt Bad Ischl – Salzkammergut 2024 GmbH (OÖ) Förderungsvertrag	2.000.000,00
Museenkuss GmbH (W) Mahnmal, Linz	9.200,00
Neuer Wiener Diwan (W) Kennenlernen der Queer Kultur in der Türkei	2.900,00
Nova Music Entertainment GmbH (B) We Stand with Ukraine, Konzert für die Ukraine	40.000,00
Österreichisches Institut für Nachhaltige Entwicklung (NÖ) Gemeinsam für die Ukraine, Solidaritätskundgebung am Rathausplatz	64.853,00
Plas Arno (W) Una Tanda Queer Con ... , künstlerische Forschung in der EU	10.000,00
ROTE NASEN Clowndoctors International (W) Clowning Connects Us, EU-Projekt Clowning for Inclusion, Südsudan	25.000,00 10.000,00
Work Smart – Netzwerk für Kunst und Kultur (W) Online Portal	10.000,00
Summe	2.514.453

Ukrainehilfe

Projekte

AIR InSiLo (NÖ) Emergency Artist in Residence	5.000,00
Arthentico GmbH (W) Unabhängig ob 50 oder 80 % Wasser, wir alle sind Menschen	3.890,00
Artikel-VII-Kulturverein für Steiermark – Pavelhaus (ST) Freiheit, die Tochter der Kunst	5.000,00
Bubenzler Juun (W) Wien tanzt mit Ukraine	5.000,00
Danube Trackback (NÖ) Videocity Stadtparcours St. Pölten	5.000,00
Daryanavard Alireza (W) Alles außer Krieg	5.000,00
Echolot – Kulturverein für transdisziplinäre Kunst und angewandte Forschung (W) Open LOT	4.900,00
Flair Film GmbH & Co KG (W) Train Station	5.000,00
Mayer Roswitha (T) Identity Coexistence	5.000,00
Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH (W) Those Behind Me – Ein Film von Iryna Zilyk	5.000,00
Guievska Valeriia (ST) UA Design Shop	5.000,00

Gurova Natalia (W)		Save Cultural Identity (W)	
Liquid House	1.650,00	From Anger to Hope	5.000,00
Iarovenko Anastasiia (W)		solidARiTy – Verein zur kulturelle Inklusion der ukrainischen Kriegsvertriebenen (W)	
Can u see what see	5.000,00	Open Air Gallery, Karlsplatz, Wien	5.000,00
IG Autorinnen Autoren (Ö)		Stadtmuseum Graz GmbH (ST)	
Stimmen gegen den Krieg	5.000,00	War Views	5.000,00
Jermolaewa Anna (W)		Theater im Bahnhof (ST)	
Charade	5.000,00	Stories of Resilience	5.000,00
Kravstova Oksana (W)		Theater Verband Tirol (T)	
We will never break up	4.980,00	Interaktives ukrainisches	
Kulturverein – Digitale Medien & Kunst (W)		Figurentheater in Tirol	5.000,00
Ballet Gala by Ukrainians	4.000,00	uniT GmbH (T)	
Kulturverein KulturPerspektiven (W)		how it was ...wie es war ...	5.000,00
Solidaritätskonzert Ukraine	5.000,00	Kherson Unbreakable	5.000,00
Kunstverein Format (*.strk) (W)		Verein Camera Austria – Labor für Fotografie und Theorie (ST)	
Vital'nya Vienna	5.000,00	The Kharkiv School of Photography	1.050,00
Le Groupe Soleil Film und Multimediaproduktion GmbH (W)		Verein Edition Aramo (W)	
Actor from Shelter	5.000,00	Writers Lab – Writers Room	5.000,00
LLLLLL – Verein für Kunst der Gegenwart (W)		Verein Kultur in der Mühle (K)	
Notgalerie Europe	5.000,00	Mühlenrauschen	1.800,00
maezenatentum.at (W)		Verein Tanztheater und Bühnenwerkstatt Graz (ST)	
Da Pacem – Musik aus der Ukraine	5.000,00	Artist in Residence	5.000,00
Komposition ... einer Frau	3.000,00	Verein zur Förderung der St. Hildegard Stiftung (NÖ)	
Mischief Films – Verein zur Förderung des Dokumentarfilms & Co KG (W)		Tree of Life Art & Musik Festival	5.000,00
The Days Would Like To Forget	5.000,00	Werner Christina (W)	
Musiktheatertage Wien (W)		Dust Covers the Landscape	3.880,00
Opera Aperta im Exil	5.000,00	Wien 3420 aspern Development AG (W)	
Myronenko-Bogachkova Nataliia (NÖ)		Aspern Seestadt/Wien – Kiew / 1918–2022	5.000,00
The Art of Connections	5.000,00	Summe	227.650,00
NEST – Agentur für Leerstandsmanagement GmbH (V)		Arbeitsstipendien	
pARTner: Residency for Ukrainian Artists in der Villa Müller	5.000,00	Akademie Graz (ST)	
Newkryta Olena (W)		Arbeitsstipendium Oksana Solop	4.200,00
Preserving The Shape	5.000,00	Belimova Tetiana (K)	4.200,00
Novikova Zugairat (V)		Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not (W)	
Seele in Farben	5.000,00	Arbeitsstipendium Natali Pienkina	4.200,00
off_gallery graz – Verein für die Förderung fotografischer und künstlerischer Projekte zur Erforschung, Präsentation und Erschließung architektonischer Räume (ST)		Danube Trackback (NÖ)	
discontinuity	3.000,00	Arbeitsstipendium Maksym Khodak	4.200,00
ÖGZM – Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik (W)		Dudko Anna (W)	4.200,00
Konzerte Lyatoshinsky Trio & Emilia Polotska	1.500,00	Forum Stadtpark (ST)	
Physical Blare Company – Zeitgenössische Tanzkompanie (W)		Arbeitsstipendium Anna Sorovskaya	4.200,00
What if	5.000,00	Hausegger Marlene (W)	
Potpourri – Verein für urbanen Tanz und Nachwuchsförderung (S)		Arbeitsstipendium Anatoly Belov	4.200,00
Ukraine zu Gast bei Flavourama	5.000,00	Katholische Hochschulgemeinde Graz QL Galerie (ST)	
prolet.AIR – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur (W)		Arbeitsstipendium Elmira Shemsedinova	4.200,00
Mothering the (m)other	5.000,00	Kolodiy Eduard (W)	
RedSapata (OÖ)		Arbeitsstipendium	4.200,00
10+10 Brücken KRUMP	5.000,00	Korotkiuk Vladyslava (W)	
RHIZOM – Verein zur Förderung medienübergreifender Kultur-Arbeit (ST)		Arbeitsstipendium	4.200,00
New reality	4.000,00	Kovach Danylo (W)	
		Arbeitsstipendium	4.200,00
		Kovtun Anastasiia (W)	
		Arbeitsstipendium	4.200,00
		Kulturzentrum bei den Minoriten (ST)	
		Arbeitsstipendium Margo Sarkisova	4.200,00

Kunstverein Roter Keil (ST)	
Arbeitsstipendium Mariia Rohovets	4.200,00
Kunsthalle Graz – Verein für zeitgenössische Kunst (ST)	
Arbeitsstipendium Olia Fedorova	4.200,00
LLLLLL – Verein für Kunst der Gegenwart (W)	
Arbeitsstipendium Tanja Shtykalo	4.200,00
Mayr-Melkonyan Elisabeth (T)	
Arbeitsstipendium Igor Gaidai	4.200,00
Miko Lukas (W)	
Arbeitsstipendien Myroslav Slabohspyt'skyi und Elena Slabohspitskaya	8.400,00
Mkrtychyan Natalya (W)	
Arbeitsstipendium	4.200,00
Navas Erika (NÖ)	
3 Arbeitsstipendien	12.600,00
NEST – Agentur für Leerstandsmanagement GmbH (V)	
15 Arbeitsstipendien in der Villa Müller, pARTner Residency	21.000,00
Oberhofer Tonkovic Danijela (T)	
Arbeitsstipendium Anna Gaidai	4.200,00
Podlyashetska Dzvinya (W)	
Arbeitsstipendium	4.200,00
Poliukhovych Olha (W)	
Arbeitsstipendium	4.200,00
Radkevych Oksana (T)	
Arbeitsstipendium	4.200,00
Reshetar Yuriy (W)	
Arbeitsstipendium	3.000,00
Ruban Mariia (W)	
Arbeitsstipendium	4.200,00
Salzburger Kunstverein (S)	
Arbeitsstipendium Matilda Cherednichenko	4.200,00
Samoilenko Ruslana (NÖ)	
Arbeitsstipendium	4.200,00
Schaumbad – Freies Atelierhaus Graz (ST)	
Arbeitsstipendium Anastasiia Khlestova	4.200,00
Shchur Oksana (W)	
Arbeitsstipendium	4.200,00
Sviato Roksolana (W)	
Arbeitsstipendium	4.200,00
the smallest gallery – Verein zur Förderung junger Kunst (ST)	
Arbeitsstipendium Yevgenia Laptii	4.200,00
Unabhängiges Literaturhaus NÖ (NÖ)	
10 Arbeitsstipendien	37.800,00
Universalmuseum Joanneum (ST)	
Arbeitsstipendium Kateryna Lysovenko	4.200,00
Yakhovska Nelia (W)	
Arbeitsstipendium	4.200,00
Vasyliev Viktor (W)	
Arbeitsstipendium	4.200,00
Verein Orchesterwelt (W)	
Arbeitsstipendium Vlad Kaznodiv	4.200,00
Wolf Bernhard Mario (ST)	
Arbeitsstipendium Iuliia Makarenko	4.200,00
Zhuravkova Yuliia (ST)	
Arbeitsstipendium	4.200,00
Summe	229.800,00

Sonstiges

Künstlerhaus Büchsenhausen – Tiroler Künstler:innenschaft (T)	
Office Ukraine – Shelter for Ukrainian Artists, März 2022 bis Juni 2023	98.156,00
rotor – Zentrum für zeitgenössische Kunst (ST)	
Office Ukraine – Shelter for Ukrainian Artists, März 2022 bis Juni 2023	90.367,50
tranzit.at – Verein zur Förderung von Kunst und Wissenschaft (W)	
Office Ukraine – Shelter for Ukrainian Artists, März 2022 bis Juni 2023	202.568,40
Summe	391.091,90

Festspiele, Großveranstaltungen

Ausgaben im Überblick	2021	2022
Musik, Darstellende Kunst	21.273.600,00	28.555.300,00
Film, Kino, Medienkunst	1.024.000,00	845.380,00
Kulturinitiativen	683.103,00	1.134.468,00
Summe	22.980.703,00	30.535.148,00

Musik, Darstellende Kunst

Academia Allegro Vivo (NÖ)	15.000,00
Arenaria (B)	75.000,00
Aspekte Salzburg (S)	41.000,00
Bregenzer Festspiele (V)	
Generalsanierung	8.000.000,00
Spielbetrieb	2.777.600,00
Carinthischer Sommer (K)	300.000,00
Center for Choreography Bleiburg (K)	20.000,00
Festival- und Kulturverein Retz (NÖ)	10.000,00
Festspiele Schloss Tillysburg (OÖ)	10.000,00
Flechtwerk (K)	28.000,00
Grazer Konzertagentur Hütter (ST)	
Steirisches Kammermusik Festival	7.000,00
Herbstgold (B)	90.000,00
id/I (W)	
Sonic Territories	19.000,00
ImPulsTanz (W)	750.000,00
Innsbrucker Festwochen der	
Alten Musik (T)	330.000,00
Jazzfestival Saalfelden (S)	75.800,00
Klagenfurt Festival (K)	60.000,00
Klangspuren Schwaz (T)	130.000,00
Komödienspiele Porcia (K)	50.000,00
Kulturforum Donauland-Strudengau (OÖ)	11.300,00
Kulturinitiative Sitzendorf an der	
Schmida (NÖ)	
Musikfestival hören:sitzendorf	9.000,00
Kulturverein Kammermusikfest	
Lockenhaus (B)	20.000,00
La Guitarra Esencial (K)	15.000,00
Lehár Festival Bad Ischl (OÖ)	35.000,00
Leibnitz KULT (ST)	10.000,00
Linzer Veranstaltungsgesellschaft (OÖ)	
Brucknerfest und Klangwolke	100.000,00
Liszt Festival Raiding (B)	15.000,00
Montforter Zwischentöne (V)	10.000,00
Nestroy Komitee Schwechat (NÖ)	10.000,00
Outreach (T)	22.000,00
Popfest Wien (W)	40.000,00
Potpourri (S)	3.000,00
Salzburger Festspiele (S)	
Abgangsdeckung	7.200.000,00
Generalsanierung Festspielhäuser,	
1. Rate	5.000.000,00
Schloss-Spiele Kobersdorf (B)	30.000,00
Seefestspiele Mörbisch (B)	40.000,00
SISTERS (W)	
Hyperreality	8.000,00

sp ce – Verein zur Förderung von Kunst und Transdisziplinarität (W)

Festival SUAL	7.000,00
Styriarte (ST)	80.000,00
Steirischer Herbst (ST)	700.000,00
SUENA (W)	4.900,00
Szene Salzburg (S)	105.000,00
Tiroler Festspiele Erl (T)	1.750.000,00
Tiroler Volksschauspiele (T)	100.000,00
Trigonale (K)	65.000,00
Veranstaltungs- und Festspiel	
GesmbH Gmunden (OÖ)	35.000,00
Wien macht Kultur (W)	
Waves Festival	35.000,00
Wien Modern (W)	200.000,00
Wiener Festwochen (W)	40.000,00
Zillertaler Mobiltheater (T)	66.700,00
Summe	28.555.300,00

Film, Kino, Medienkunst

Ars Electronica Linz (OÖ)	
Festival Ars Electronica	260.000,00
Crossing Europe Filmfestival (OÖ)	
19. Crossing Europe Filmfestival 2022,	
2. Rate inkl. Fair Pay	147.000,00
Verein Forum Österreichischer Film (Ö)	
25. Diagonale 2022, 2. Rate inkl. Fair Pay	236.380,00
Viennale – Internationales	
Filmfestival Wien (W)	
60. Viennale, inkl. Fair Pay	202.000,00
Summe	845.380,00

Kulturinitiativen

Elevate (ST)	
Elevate Festival 2022	90.000,00
Elevate Festival 2023	90.000,00
Festival der Regionen (OÖ)	
Festival der Regionen 2023,	
Vorbereitung und Durchführung	325.000,00
Kulturvernetzung	
Niederösterreich GmbH (NÖ)	
Viertelfestival NÖ – Weinviertel, 2022,	
2. Rate	170.000,00
Viertelfestival NÖ – Waldviertel, 2023,	
1. Rate	50.000,00

Organisation X – Büro für Gestaltung und Veranstaltungsorganisation GmbH (ST)	
Festival La Strada Graz inkl. Ein Fest der Kunst	95.000,00
poolbar Kultur GmbH (V)	
Poolbar Festival und Poolbar Generator	90.000,00
Tagträumer*innen – Kunst und Kultur für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (NÖ)	
Tagträumer*innen – Theaterfeste für junges Publikum, 2. Rate	50.000,00
Theaterland Steiermark (ST)	
Theaterfeste der Regionen 2022, 2. Rate	124.468,00
Theaterfeste der Regionen 2023, 1. Rate	50.000,00
Summe	1.134.468,00

Soziales

Ausgaben im Überblick	2021	2022
Bildende Kunst	24.609,68	22.574,80
Künstler:innenhilfe	24.609,68	22.574,80
Darstellende Kunst	500.000,00	600.000,00
IG Freie Theaterarbeit / IG Netz (Ö)	500.000,00	600.000,00
Film, Kino	29.600,00	15.600,00
Künstler:innenhilfe	29.600,00	15.600,00
Literatur	1.551.777,00	1.462.487,00
Literar-Mechana / Sozialfonds für Schriftsteller:innen (Ö)	1.540.000,00	1.453.000,00
Künstler:innenhilfe	11.777,00	9.487,00
Summe	2.105.986,68	2.100.661,80

Beiräte und Jurys

Alle Angaben zu den Beiräten, zu Jurys und zur Organisationsstruktur der Sektion für Kunst und Kultur beziehen sich auf das Berichtsjahr 2022. Ein vollständiges Verzeichnis der Mitarbeiter:innen der Sektion, eine Übersicht über die Förderungsprogramme und alle aktuellen Ausschreibungen sind online auf www.bmkoes.gv.at veröffentlicht.

Sektion für Kunst und Kultur, Beiräte und Jurys 2022

Sektion für Kunst und Kultur

Leitung Mag. Jürgen Meindl

Gruppe A Förderwesen und Internationales

Leitung Mag.^a Kathrin Kneißel

Gruppe B Beteiligungsmanagement und Steuerung

Leitung Mag.^a Theresia Niedermüller, MSc

Abteilung 1 Auszeichnungsangelegenheiten, Sonderprojekte, Veranstaltungsmanagement, Medienangelegenheiten, Protokoll, Digitalisierung

Kunst-Auszeichnungsangelegenheiten; Veranstaltungsmanagement für Veranstaltungen im Sektionsbereich; Durchführung von Sonderprojekten; Angelegenheiten der Dokumentation und Präsentation des Kultur- und Welterbes; Koordination und Planung kultureller Informationssysteme; Mitwirkung an Vorhaben der EU in Angelegenheiten der Online-Zugänglichkeit und Weiterverwendung kulturellen Materials; Kulturstatistik

Leitung Dr.ⁱⁿ Doris Wolfslehner

Kurie Kunst (Träger:innen des Österreichischen Ehrenzeichens für Wissenschaft und Kunst) em. Univ.-Prof. Mag. DI Wolf D. Prix, Vorsitzender

Kurie Inland em. Univ.-Prof. Dr. Friedrich Cerha | em. Univ.-Prof.ⁱⁿ Valie Export | Univ.-Prof. Michael Haneke | Martha Jungwirth-Schmeller | Franz Koglmann | Prof. Peter Kubelka | Helmut Lang | Mag.^a Olga Neuwirth | Peter Noever | Arvo Pärt | em. Univ.-Prof. Mag. Dr. Carl Pruscha | Prof. Gerhard Rühm | Mag.^a Eva Schlegel | em. Univ.-Prof. Kurt Schwertsik | Elfie Semotan

Kurie Ausland Dr.ⁱⁿ h.c. Marina Abramović | Ferran Adrià Acosta | Nobuyoshi Araki | Prof. Georg Baselitz | Rebecca Horn | Michel Houellebecq | Anselm Kiefer | György Kurtág |

Thom Mayne | Eric Owen Moss | Steve Reich | Univ.-Prof. Dr. Peter Sloterdijk | Kiki Smith | Patti Smith | Pierre Soulages (verstorben am 25. Oktober 2022)

Jury Digitalisierungsförderung Nicole Grüneis | Markus Huber, MBA | DI Silvia Russegger, MA

Abteilung 2 Musik und darstellende Kunst

Musik und darstellende Kunst; Förderung von Orchestern und Musikensembles, Konzertveranstaltern, Theatern, freien Theatergruppen, Festspielen und Einzelpersonen; Jahresprogrammförderungen; Produktions- und Projektkostenzuschüsse, Festspiele/Festivals, Fortbildungskostenzuschüsse, Reise- und Tourneekostenzuschüsse; Kompositionsförderungen; Verbreitungsförderung für Tonträger und Publikationen; Materialkostenzuschüsse für Komponistinnen, Komponisten und Musikverlage, Stipendien, Preise, Investitionsförderungen; Gutachten zur Künstlereigenschaft in Bezug auf Staatsbürgerschaftsangelegenheiten

Leitung MMag.^a Brigitte Winkler-Komar

Beirat für darstellende Kunst Alireza Daryanavard (seit Jänner 2022) | Mag.^a Elisabeth Geyer | Theresa Luise Gindlstrasser | Mag.^a Angela Glechner | Anna Hein | Augustin Jagg (seit Jänner 2022) | Mag.^a phil. Cornelia Rainer | Rio Rutzinger | Mag. Florian Staffelmayr

Musikbeirat Univ.-Prof. Johannes Brummer (bis April 2022) | Mag.^a Viola Falb | Thomas Heher | Dr. Michael Nemeth | Mag.^a Anna Maria Pammer | Univ.-Prof. Mag. Kai Röhrig | Mag.^a Angelika Schopper

Jury Großer Österreichischer Staatspreis Österreichischer Kunstsenat

Jury Arbeitsstipendien für Komposition Martin Brandlmayr | Univ.-Prof.ⁱⁿ MMag.^a Julia Purgina | Mag.^a Elisabeth Schimana

Jury Staatsstipendium für Komposition Mag.^a Regina Schwarz | Mag. Johannes Maria Staud | Mag.^a Joanna Wozny

Jury Startstipendium für Musik Mag. Alexander J. Eberhard | Susanne Kirchmayr | MMag. Gottfried Zawichowski

Jury Startstipendium für darstellende Kunst | Mag.^a Verena Franke | Dominik Grünbühel | Dr.ⁱⁿ Doris Happel | Sara Ostertag

Jury Residenzstipendien | Cornelia Böhnisch | Kornelia Kilga | Mag.^a Martina Maggale

Jury Stipendien Tanz und Performance | Silke Grabinger | Dr. Peter Huber | Mag.^a Iva Rohlik

Abteilung 3 Film

Filmförderung (Nachwuchs-, Dokumentar-, Animations-, Experimentalfilm und innovativer Spielfilm); Strukturförderungen für Programmkinos, sixpackfilm, Filmmuseum, Filmarchiv etc.; Angelegenheiten des Österreichischen Filminstituts; Vertretung Österreichs in internationalen Filmgremien (z. B. Creative Europe/EU, Eurimages/Europarat); Filmabkommen und Mitwirkung bei Filmwirtschaftsabkommen; audiovisuelle Angelegenheiten von WTO und GATS; Filmisches Erbe

Leitung | Dr.ⁱⁿ Barbara Fränzen (bis 31. Oktober 2022)

Filmbeirat innovativer Film | Siegfried A. Fruhauf (Ersatzmitglied) | Dariusz Krzeczek | Flavio Marchetti | Gabriele Mathes | Bettina Roisz | Martina Theininger (Ersatzmitglied) | Judith Zdesar

Filmfestivalbeirat | Herwig Bauer | Serge Dierickx | Peter Hofbauer (alle bis April 2022) | Nicole Kandioler | Tanja C. Krainhöfer | Sebastian Sorg (alle seit August 2022)

Jury Outstanding Artist Award für innovativen Film sowie Jury Österreichischer Kunstpreis für innovativen Film | Igor Hauzenberger | Constanze Ruhm | Claudia Slanar

Jury Startstipendium für Filmkunst | Lixi Frank | Olga Kosanović | Stephan Richter

Jury Auslandsstipendien für Filmkunst | Marius Hrdy | Lise Lendais | Markus Wolfsteiner

Jury Pixel, Bytes und Film | Kay Meseberg | Bettina Spörr | Marlies Wirth

Abteilung 4 Denkmalschutz, Baukultur und Kunstrückgabeangelegenheiten

Denkmalschutz, Denkmalpflege und Welterbe einschließlich legistischer und Förderungsangelegenheiten; Angelegenheiten des baukulturellen und archäologischen Erbes, der Kulturlandschaften; Angelegenheiten des Bundesdenkmalamts; Vollziehung des Kunstrückgabegesetzes einschließlich der Feststellung der Rückgabeberechtigten und Anordnung der Übereignung von Kulturgütern; Geschäftsführung des Baukulturbeirats, der Kommission für Provenienzforschung, des Kunstrückgabebeirats; Angelegenheiten der im Zweiten Weltkrieg verschleppten Kulturgüter, des Kunstraubs und des internationalen Kulturgütertransfers, der postkolonialen Provenienzforschung

Leitung Dr.ⁱⁿ Elsa Brunner (bis 30. November 2022)

Kunstrückgabebeirat Univ.-Prof. DDr. h.c. Clemens Jabloner, Vorsitzender | Dr. Reinhard Binder-Kriegelstein, M.A.I.S., stellvertretender Vorsitzender

Mitglieder Hon.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sonja Bydlinski, Bundesministerium für Justiz | Assoz. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Birgit Kirchmayr, Universitätenkonferenz | Dr. M. Christian Ortner, Bundesministerium für Landesverteidigung | Dr.ⁱⁿ Eva Ottillinger, Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft | ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sabine Plakolm-Forsthuber, Universitätenkonferenz | Mag. Dr. Franz-Philipp Sutter, Bundesministerium für Finanzen

Mitglied mit beratender Stimme Dr. Eberhard Schrutka-Rechtenstamm, Finanzprokurator

Ersatzmitglieder Mag.^a Monika Anderl, Bundesministerium für Finanzen | Dr.ⁱⁿ Ilsebill Barta, Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft | Dr. Christoph Hatschek, Bundesministerium für Landesverteidigung | Mag.^a Judith Pallitsch Pfeiffer, Finanzprokurator | Univ.-Prof. Dr. Bertrand Perz, Universitätenkonferenz | Mag.^a Eva Reichel, Bundesministerium für Justiz | o. Univ.-Prof. Dr. Michael V. Schwarz, Universitätenkonferenz

Geschäftsstelle gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Beirats Dr.ⁱⁿ Pia Schölnberger, Leitung | Mag.^a Hannah Leodolter | Julia Unterweger, BA

Kommission für Provenienzforschung Dr.ⁱⁿ Pia Schölnberger, Leitung | Assoz. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Birgit Kirchmayr, wissenschaftliche Koordination | *Büro der Kommission* Mag.^a Lisa Frank | Mag.^a Anneliese Schallmeiner | Mag.^a Anita Stelzl-Gallian | Julia Unterweger, BA

Akademie der bildenden Künste Wien Mag.^a Dr.ⁱⁿ Nicole-Melanie Goll | *Albertina* Mag.^a Julia Eßl | *Heeresgeschichtliches Museum/Militärhistorisches Institut* MMag. Stefan

Kurz | *Kunsthistorisches Museum* Dr.ⁱⁿ Monika Löscher | *Leopold Museum Privatstiftung*
Konstantin Ferihumer, MA | *MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst* Mag.
Leonhard Weidinger | *Naturhistorisches Museum* Dario Alejandro Luger, MA, Dr. Thomas
Mayer | *Österreichische Galerie Belvedere* Mag.^a Katinka Gratzler-Baumgärtner, Mag.^a
Monika Mayer | *Österreichische Nationalbibliothek* Mag.^a Margot Werner | *Technisches
Museum Wien* Mag. Dr. Christian Klösch | *Universitätsbibliothek Wien* Prof. Mag. Markus
Stumpf, MSc | *Volkskundemuseum Wien* Dr.ⁱⁿ Claudia Spring, Maria Raid, BA MA

Beratungsgremium zum Umgang mit Objekten aus kolonialen Kontexten bzw. Rückgabeforderungen Dr. Jonathan Fine, Vorsitzender, Wien

Mitglieder Golda Ha-Eiros, MA, Windhoek | Dr. Emmanuel Kasarhérou, Paris | Dr.ⁱⁿ Henrietta Lidchi, Santa Fe | Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Plankensteiner, Hamburg | Univ.-Prof. Dr. Walter Sauer, Wien | Dr.ⁱⁿ Anna Schmid Basel | Univ.-Prof. Dr. iur. Miloš Vec, Wien | Dr.ⁱⁿ Katrin Vohland, Wien

Baukulturbeirat ao. Univ.-Prof. DI Dr. Christian Kühn, Vorsitzender, Technische Universität Wien | Mag.^a Ruth Pröckl, stellvertretende Vorsitzende, Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport | DI Michael Roth, stellvertretender Vorsitzender, Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Mitglieder DI Peter Bauer, Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen Arch+Ing | Mag.^a Agata Bilinska, Bundesministerium für Justiz (seit Juli 2022) | Julia Bogensperger, MSc, Bundesministerium für Finanzen (seit September 2022) | DIⁱⁿ Brigitte Eisl, Bundesimmobiliengesellschaft | Mag.^a Angelika Fitz, Architekturzentrum Wien | Arch. DI Daniel Fügenschuh, Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen Arch+Ing | DIⁱⁿ Nicole Haberler, MSc, Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten | DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Renate Hammer, MAS, Plattform Baukulturpolitik | Katharina Handler, BSc MSc, Bundesministerium für Finanzen (bis September 2022) | Mag.^a Barbara Heinrich, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung | DIⁱⁿ Beatrix Hoche-Donaubauer, Bundesdenkmalamt | Mag. (FH) Claus P. Kahn, Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft | DI Günther Klug, Bundesministerium für Landesverteidigung | Arne Nico Krage, MSc, Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus | Georg Mandl, BA MBA, Bundesministerium für Inneres | Dr.ⁱⁿ Karin Miller-Fahringer, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz | DI Guido Mosser, Österreichischer Städtebund | DIⁱⁿ Doris Ossberger, Österreichischer Behindertenrat | Dr. Mathias Pichler, Österreichischer Gemeindebund | DI Josef-Matthias Printschler, Architekturstiftung Österreich | DI Robert Rosenberger, Wirtschaftskammer Österreich | Mag. Dr. Helmut Schnitzer, Bundeskanzler-

amt | DI Reinhard Seiß, Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen Arch+Ing | Mag. Robert Temel, Plattform Baukulturpolitik | DI Christian Wampera, Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie | Mag. Markus Wimmer, Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort

Ersatzmitglieder | DI Andreas Brandner, Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen Arch+Ing | DIⁱⁿ Sabine Dessovic, Bundeskammer ZiviltechnikerInnen, Arch+Ing | DI Peter Dietl, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung | Dr.ⁱⁿ Barbara Feller, Plattform Baukulturpolitik | DIⁱⁿ Ilse Göll, Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus | DI Robert Großböck, Bundesministerium für Landesverteidigung | Mag.^a Sandra Guld, Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft | DI Rupert Halbartschlager, Plattform Baukulturpolitik | Mag. Gerhard Jagersberger, MAS, Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport | Mag. Peter Kotzbeck, Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort | Harald Krammer, MA, Bundeskanzleramt | DI Winfried Lahme, Bundesimmobiliengesellschaft | DI Kurt Lambauer, Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten | Florian Langmann, MA MSc, Bundesministerium für Finanzen | Mag.^a Kristina Mandl, Österreichischer Gemeindebund (bis März 2022) | HRⁱⁿ Sylvia Preinsperger, Bundesdenkmalamt | Mag. Andreas Reinalter, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz | Mag.^a Katharina Ritter, Architekturzentrum Wien | DI Christian Rosenwirth, Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus | Arch.ⁱⁿ DIⁱⁿ Evelyn Rudnicki, Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen Arch+Ing | DIⁱⁿ (FH) Margit Schicker, Bundesministerium für Justiz | Mag.^a Heidrun Schlögl, Architekturstiftung Österreich | DI Dr. Markus Schmoll, Bundesministerium für Inneres | DIⁱⁿ Inge Schrattenecker, Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie | Mag. Hans Jörg Ulreich, Wirtschaftskammer Österreich | Mag.^a Kathrin Wildpert, Österreichischer Gemeindebund (seit April 2022)

Vertreter:innen der Bundesländer | Mag. Dr. Peter Aichinger-Rosenberger (Niederösterreich) | DIⁱⁿ (FH) Andrea Barth (Salzburg) | DI Markus Bogensberger (Steiermark) | DI Michael Diem (Wien) | Dr.ⁱⁿ Verena Konrad (Vorarlberg) | DI Elias Molitschnig (Kärnten) | DI Alfred Schwendinger (Oberösterreich) | DI Wolfgang Wallner (Burgenland) | DI Gerhard Wastian (Tirol)

Denkmalbeirat beim Bundesdenkmalamt | Univ.-Prof.ⁱⁿ Dipl.-Biol.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Katja Sterflinger, Vorsitzende, Akademie der bildenden Künste | DI Dr. Johannes Sima, stellvertretender Vorsitzender

Mitglieder Mag. Dr. Peter Assmann, Tiroler Landesmuseum – Ferdinandeum | ao. Univ.-Prof. DI Dr. Thomas Bednar, Technische Universität Wien | Architektin DIⁱⁿ Elke Delugan-Meissl, Österreichischer Kunstsenat | DIⁱⁿ Dr. Anja Diekamp, Universität Innsbruck | Architekt Mag. arch. Georg Driendl | MR DI Roman Duskanich, Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort | DI Dr. Siegfried Ebenbichler, Zivilingenieur | Dir. Ing. Gerhard Engelsberger, Österreichische Realitäten AG – ÖRAG | Mag.^a Angelika Fitz, Architekturzentrum Wien | DIⁱⁿ Barbara Frediani-Gasser, Bundeskammer der Ziviltechniker:innen | Prof. DI Dr. Richard Fritze, HTL Mödling | Architekt Mag. arch. Bernhard Frodl | Univ.-Prof. Dr. Franz Glaser | Architekt DI Benedikt Gratl | Mag. arch. Franz Gschwantner | DI Dr. Georg Hochreiner, Technische Universität Wien | Dr. phil. Roman Höllbacher, Initiative Architektur | Prof. DI Dr. Friedrich Idam, HTBL Hallstatt | Mag.^a Eva Jussel, MAS, Österreichischer Kunstsenat | DIⁱⁿ Constanze Koch-Schmuckerschlag, Stadt Graz | Univ.-Prof. DI Dr. techn. Andreas Kolbitsch, Technische Universität Wien | o. Univ.-Prof. DI Dr. Ing. Johann Kollegger, Technische Universität Wien | o. Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriela Krist, Universität für angewandte Kunst Wien | Mag. Robert Kuttig | ao. Univ.-Prof. DI Dr. Christian Kühn, Technische Universität Wien | HR Dr. Andreas Lehne | Ass.-Prof. i. R. DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ute Maldoner-Georgeacopol | Prof. Mag. Thomas Malloth | DIⁱⁿ Brigitte Mang, Kulturstiftung Dessau/Wörlitz | DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ techn. Juliane Mayer, MA, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck | Dr.ⁱⁿ Herlinde Menardi | DI Martin Mitterdorfer, Ingenieur-Konsulent für Bauingenieurwesen | Univ.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ulrike Muss, Universität Wien | Architektin DIⁱⁿ Beate Nadler-Kopf | Dkfm. Gerhard Nidetzky | Dr. Andreas Nierhaus, Kurator für Architektur am Wien Museum | Univ.-Prof. Architekt DI András Pálffy, Technische Universität Wien | Oberbrandrat i. P. Franz Karl Planinsic, Berufsfeuerwehr Graz | Dr.ⁱⁿ Marianne Pollak | Arno Ritter, Architekturforum Tirol | ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Andreas Rohatsch, Technische Universität Wien | em. o. Univ.-Prof. Dr. phil. Artur Rosenauer | DIⁱⁿ Margarete Salzer | em. o. Univ.-Prof. Architekt DI Dr. Klaus Semsroth | ao. Univ.-Prof. Dr. Gerhard Stadler, Technische Universität Wien | ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Margit Stadlober, Karl-Franzens-Universität Graz | Architekt DI Erich G. Steinmayr | em. Univ.-Prof. Dr. iur. Manfred P. Straube | Mag.^a Gertraud Strempl-Ledl, Internationales Städteforum Graz | DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gudrun Styhler-Aydin, Österreichische Akademie der Wissenschaften | Hofrat i. R. DI Dr. techn. Peter Swittalek | Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Claudia Theune, Universität Wien | o. Univ.-Prof. Architekt DI Dr. techn. Manfred Wehdorn, Technische Universität Wien | Architekt DI Reinhold Wetschko | DI Markus Zechner

Abteilung 5 Literatur und Verlagswesen, Büchereien

Förderung der Literatur einschließlich der Kinder- und Jugendliteratur; Vereine und Veranstaltungen; Literatur- und Kulturzeitschriften; Literaturstipendien; Verlagsförderung und Förderung von Kleinverlagen; Übersetzungsförderung; Einrichtungen der Kinder- und Jugendbucharbeit; Redaktion des Kunstberichts; Bibliotheksförderung; öffentliches Büchereiwesen

Leitung Dr. Robert Stocker

Literaturbeirat Mag.^a Agnes Altziebler | Mag.^a Silvana Cimenti | Gustav Ernst | Dr. Sebastian Fasthuber | ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Pia Janke | Mag.^a Dr.ⁱⁿ Doris Moser | Dr.ⁱⁿ Martina Schmidt | Mag.^a Anne-Catherine Simon

Beirat Kinder- und Jugendliteratur Andrea Wedan | Mag.^a Juliane Zach | Dr.ⁱⁿ Kathrin Wexberg

Übersetzungsbeirat Mag.^a Ute Eisinger | Dr.ⁱⁿ Waltraud Kolb | Univ.-Prof. DDr. Michael Rössner | Univ.-Doz. Dr. Velizar Sadovski | Dr.ⁱⁿ Monica Wenusch

Verlagsbeirat Mag.^a Karin Haller | Mag. Harald Podoschek | Mag.^a Teresa Präauer | Dr. Kurt Reissnegger | Dr.ⁱⁿ Brigitte Schwens-Harrant | Vizerektorin Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ulrike Tanzer

Büchereibeirat Klaudia Büchel | Mag.^a Karin Haller | Mag. Roman Huditsch | Mag.^a Christina Krenmayr

Jury Startstipendium Patricia Brooks | Stefan Kutzenberger | Sophie Reyer

Jury Projektstipendium Dr. Walter Fanta | Dr.ⁱⁿ Karin Fleischanderl | Stefan Gmünder | Dr.ⁱⁿ Christa Gürtler

Jury Robert-Musil-Stipendium Literaturbeirat

Jury Dramatiker:innenstipendium Mag.^a Dr.ⁱⁿ Genia Enzelberger | Andreas Karlaganis | Univ.-Prof.ⁱⁿ Gerhild Steinbuch, MA

Jury Outstanding Artist Award für Literatur Dr. Sebastian Fasthuber | Dr.ⁱⁿ Katja Gasser | Margret Kreidl

Jury Österreichischer Kunstpreis für Literatur | Dr. Bernhard Fetz | Sabine Gruber |
Dr.ⁱⁿ Brigitte Schwens-Harrant

Jury Österreichischer Staatspreis für Europäische Literatur | Mag. Robert Huez |
Mag.^a Anne-Catherine Simon | Dr. Anton Thuswaldner | Anna Weidenholzer | Univ.-Prof.
Dr. Norbert Christian Wolf

Jury Ernst-Jandl-Preis für Lyrik | Dr.ⁱⁿ Hanna Engelmeier | Mag. Paul Jandl | Dr. Thomas
Poiss | Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Monika Rinck | Dr. Ferdinand Schmatz

Jury Österreichischer Staatspreis für Kulturpublizistik | Benedikt Föger | Dr. Thomas
Macho | Mag.^a Andrea Zederbauer

Jury Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzung | Übersetzungsbeirat

Jury Erich-Fried-Preis für Literatur und Sprache | Klaus Merz

Jury Buchprämien | Dr. Max Höfler | Mag.^a Elisabeth Loibner | Dr. Manfred Müller |
Mag.^a Johanna Öttl | Sylvia Treudl

Jury Outstanding Artist Award für Kinder- und Jugendliteratur und Österreichischer
Kunstpreis für Kinder- und Jugendliteratur | Renate Habinger | Mag.^a Magda Hassan |
Leonora Leitl | Mag. Franz Lettner | Dr.ⁱⁿ Heidi Lexe

Jury Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis | Mag.^a Veronika Kyräl | Dr.ⁱⁿ Heidi
Lexe | Klaus Nowak | Mag.^a Simone Weiss | Mag.^a Elisabeth Wildberger

Jury Mira-Lobe-Stipendium für Kinder- und Jugendliteratur | Jürgen Lagger |
Mag.^a Verena Weigl | Dr.ⁱⁿ Kathrin Wexberg

Jury Österreichischer Buchpreis | Bernhard Bastien | Edith-Ulla Gasser | Stefan
Gmünder | Univ.-Prof. Dr. Günther Stocker | Katharina Teutsch

Jury Österreichischer Buchhandlungspreis | Mag.^a Imogena Doderer | Christian Em-
minger | Renate Fladischer | Mag.^a Katarzyna Lutecka | Manfred Rebhandl

Jury Die Schönsten Bücher Österreichs | Dr.ⁱⁿ Monika Faber | DI Christian Hoffelner |
Jürgen Lagger | Werner Riedmüller | Mag.^a Maria Schuster | Mag.^a Astrid Seme, MA |
Mag. Christian Theiss

Abteilung 6 Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie, Medienkunst

Bildende Kunst; Architektur und Design; Mode; Fotografie; Medienkunst; Förderung von
Vereinen, Institutionen, Galerien, Künstlerinnen und Künstlern; Angelegenheiten der
Artothek und der Fotosammlung des Bundes, Kunst- und Fotoankäufe; Atelierprogramme
Inland und Ausland; Bundesausstellungen

Leitung | Mag.^a Olga Okunev

Beirat für bildende Kunst | Mag. Severin Dünser | Mag. Martin Fritz | Mag.^a Eva Schlegel |
Dr.ⁱⁿ Roswitha Schuller | Mag.^a Nina Tabassomi

Beirat für Architektur und Design | Mag.^a Gabriele Kaiser-Mühlecker | Mag.^a Dr.ⁱⁿ Lina
Streeruwitz | Mag. Thomas Traxler

Fotobeirat | Prof. Mag. Matthias Herrmann | Mag.^a Judith Pichlmüller | Mag. Moritz
Stipsicz

Beirat für Medienkunst | Mag.^a Katharina Brandl | Mag. Kai Maier-Rothe | Univ.-Prof.ⁱⁿ
Mag.^a Ruth Schnell

Jury Österreichischer Kunstpreis für bildende Kunst und Outstanding Artist Award
für bildende Kunst | Mag. Axel Köhne | DI Florian Reither | Dir.ⁱⁿ Mag.^a Hemma Schmutz

Jury Österreichischer Kunstpreis für künstlerische Fotografie und Outstanding
Artist Award für künstlerische Fotografie | Dr.ⁱⁿ Monika Drechsler | Dr. Walter Moser |
Dr.ⁱⁿ Petra Noll-Hammerstiel

Jury Österreichischer Kunstpreis für Medienkunst und Outstanding Artist Award
für Medienkunst | Dr.ⁱⁿ Christa Sommerer | Mag. Martin Wagner | Mag.^a Anna Witt

Jury Outstanding Artist Award für experimentelles Modedesign | Nicola Eller | Anne
Feldkamp | Petar Petrov

Jury Outstanding Artist Award für Karikatur und Comics | Gottfried Gusenbauer | Margit Krammer | Mag.^a Jutta Pichler

Jury Outstanding Artist Award für experimentelles Design und experimentelle Tendenzen in der Architektur | Mag. Thomas Geisler | Dr.ⁱⁿ Henrieta Moravčíková | Dr. Andreas Nierhaus

Jury Kunstankauf bildende Kunst | Mag. Florian Steininger | Mag.^a Angela Stief | Mag.^a Luisa Ziaja

Jury Kunstankauf künstlerische Fotografie | Dr.ⁱⁿ Christiane Kuhlmann | Dr.ⁱⁿ Brigitte Reutner-Doneus | Dr.ⁱⁿ Ursula Storch

Jury Österreichischer Hans-Hollein-Kunstpreis für Architektur | Mag.^a Angelika Fitz | Mag.^a Karoline Hollein | DI Bernd Vlay

Jury Margarete-Schütte-Lihotzky-Projektstipendium und Tische-Stipendium | DIⁱⁿ Marlies Breuss | Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ingrid Holzschuh | Mag.^a arch. Ulrike Schartner

Jury Staatsstipendium für bildende Kunst, Fotografie, Medienkunst | Mag. Andreas Fogarasi | Mag. Rainer Iglar | Susanne Schuda

Jury Startstipendium für bildende Kunst, Fotografie, Medienkunst | Mag.^a Karin Fisslthaler | Mag.^a Alexandra Grausam | Mag.^a Judith Pichlmüller

Jury Startstipendium für Architektur und Design und Hans-Hollein-Projektstipendien | Dr.ⁱⁿ Marion Gruber | Mag.^a Marie Rahm | DI Josef Saller

Jury Startstipendium für Mode | Miriam Draxl | Mag.^a Miriam Kathrein | Mag.^a Lara Steinhäuber | Valerie Zehethofer

Jury Auslandsateliers bildende Kunst, Fotografie und Medienkunst | Mag.^a Katharina Brandl | Mag. Michael Höpfner | Mag.^a Christiane Kada | Mag. Ludwig Kittinger

Jury Kunst Biennale Venedig 2024 | Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Marion Ackermann | Dir.ⁱⁿ Karola Kraus | Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dorit Margreiter | Dir.ⁱⁿ Mag.^a Hemma Schmutz | Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Felicitas Thun-Hohenstein

Abteilung 7 Kulturinitiativen, Museen, Volkskultur

Förderung der Kulturentwicklung und Kulturinitiativen, Förderung spartenübergreifender und interdisziplinärer Kunst- und Kulturprojekte sowie von Kunst- und Kulturprojekten im soziokulturellen Raum, Maßnahmen im Bereich Kulturmanagement; Volkskultur; Museumsförderungen

Leitung Mag.^a Karin Zizala

Beirat für Kulturinitiativen Margret Broger | Tonica Hunter | Walter Moshhammer | Fariba Mosleh | Robert Pinzolits | Richard Schachinger | Ulrike Vonbank-Schedler

Museumsbeirat Nadja Al-Masri-Gutternig | Andrea Bina | Edith Hessenberger | Monika Holzer-Kernbichler | Niko Wahl

Jury Zeitgenössischer Zirkus Ruth Biller | Arne Mannott | Almut Schobesberger

Jury Arbeitsstipendien Zeitgenössischer Zirkus Sebastian Berger | Raffaella Rudigier-Gerer | Almut Schobesberger

Jury Kabarett-Stipendien Iris Fink | Markus Koschuh | Werner Rosenberger

Abteilung 8 Beteiligungsmanagement Bundestheater

Rechtliche und wirtschaftliche Aufsichtspflicht gegenüber der Bundestheater-Holding und der Hofmusikkapelle; Entwicklung strategischer Zielvorgaben und laufende Evaluierung der inhaltlichen Zielerreichung für diese Institutionen sowie deren Grundsatzangelegenheiten; Beteiligungs-, Performance- und Finanzcontrolling; Budget- und Verrechnungsangelegenheiten der Bundestheater-Holding und der Hofmusikkapelle; Salzburger Festspiele; Künstler-Sozialversicherungsfonds; Koordination der parlamentarischen Anfragen bezüglich Beteiligungsmanagement und Bundesdenkmalamt; Wirkungscontrolling

Leitung Mag.^a Theresia Niedermüller, MSc

Abteilung 9 Beteiligungsmanagement Bundesmuseen und sonstige Rechtsträger

Rechtliche und wirtschaftliche Aufsichtspflicht gegenüber den im Bundesmuseen-Gesetz 2002 genannten Einrichtungen, dem Museumsquartier und den Kulturstiftungen; Entwicklung strategischer Zielvorgaben und laufende Evaluierung der inhaltlichen Ziel-

Erreichung für diese Institutionen sowie deren Grundsatzangelegenheiten; Beteiligungs-, Performance- und Finanzcontrolling; Public Corporate Governance; Raum- und Liegenschaftsangelegenheiten für die angeführten Kulturinstitutionen

Leitung MMag.^a Dr.ⁱⁿ Doris Karner

Abteilung 10 Europäische und internationale Kulturpolitik

Wahrnehmung kultureller Angelegenheiten im Rahmen der EU, UNESCO und Europarat; EU-Programme Creative Europe; Förderung von EU-Kulturprojekten und Projekten im Ausland; bilaterale Kulturabkommen; Kulturministerinnen- und Kulturministertreffen; Mobilitätsprogramme

Leitung Mag.^a Kathrin Kneißel

Sonderförderung Ukrainehilfe Larissa Agel | Alireza Daryanavard | Michaela Geboltsberger | Sabine Gretner | Anton Lederer | Margarethe Makovec | Tanja Maljartschuk

Abteilung 11 Rechtsangelegenheiten, Service und Koordination Covid-19, Parlamentarische Angelegenheiten

Rechtliche Angelegenheiten und Eigenlegistik; Gesetzesbegutachtung; Service gegenüber Abteilungen der Sektion, Beteiligungen Ländern und Interessenverbänden; Datenschutzangelegenheiten der Sektion; rechtliche Betreuung der Entwicklung einer Bundesmuseumsholding; rechtliche Angelegenheiten und Betreuung von Stakeholdern im Zusammenhang mit der Covid19-Krisenbewältigung; parlamentarische Angelegenheiten

Leitung Mag. Dr. Alexander Klungenbrunner

V Vorsitz
ST Stellvertreterin
M Mitglied
E Ersatzmitglied

Beirat nach dem Kunstförderungsbeitragsgesetz

Mag. Jürgen Meindl ^V | Mag.^a Kathrin Kneißel ST | Mag. Dr. Daniel Alge ^E | Mag. Roman Berka, MAS ^M | Mag.^a Marion Böck, LL.M. ^E | Dr.ⁱⁿ Barbara Damböck ^E | Mag. Hermann Dikowitsch ^E | Mag.^a Sylvia Faßl-Vogler ^M | Dr. Heinz Karl Gruber ^M | Mag. Martin Grüneis ^E | Dr. Reinhold Hohengartner ^E | Nils Jensen ^E | Dr. Thomas Juen ^E | Mag.^a Eva Jussel, MAS ^E | Mag. Heimo Kaindl ^E | Dr. Peter Kaluza ^M | Mag. Dr. Alexander Klingenbrunner ^M | DI Rudolf Kolbe ^M | Mag. Matthias Krampe ^M | Mag. Andreas Kratschmar ^M | Univ.-Prof. Mag. Johannes Kretz ^E | Dr. Viktor Lebloch ^M | Dr. Walter Leiss ^E | Mag.^a Margot Nazzal ^M | MMag. Hubert Nitsch ^M | Mag.^a Anna Nödl-Ellenbogen ^M | Mag.^a Olga Okunev ^M | Paul Poet ^M | Mag.^a Renate Polzer ^E | Mag.^a Ruth Pröckl ^E | Mag.^a Claudia Priber ^E | Arman T. Riahi ^E | Prof. Gerhard Ruiss ^M | Mag.^a Liddy Scheffknecht ^M | Dr. Stefan Schumann ^E | Mag. Matthias Stadler ^E | Dr. Julius Stieber ^M | Mag. Wolfgang Sturm ^E | Sandra Trimmel ^M | Eva Weissenberger ^E | Mag.^a Mia Zabelka ^M | Berthild Zierl ^M | Kristina Zoufaly ^E

Österreichischer Kunstsenat

Dr. h.c. Josef Winkler, Präsident | HK Gruber, Vizepräsident | Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Brigitte Kowanz, Vizepräsidentin (verstorben am 28. Jänner 2022) | Mag. Erwin Wurm, Vizepräsident (seit Mai 2022) | Prof. Mag. Siegfried Anzinger | em. Univ.-Prof. Christian Ludwig Attersee | Renate Bertlmann | Günter Brus | em. Univ.-Prof. Dr. Friedrich Cerha | DIⁱⁿ Elke Delugan-Meissl | Beat Furrer | ao. Univ.-Prof. Mag. Georg Friedrich Haas | Dr. h.c. Peter Handke | Martha Jungwirth (seit Mai 2022) | Thomas Larcher (seit Mai 2022) | Prof. DI Laurids Ortner | em. Univ.-Prof. Mag. DI Wolf D. Prix | em. Univ.-Prof. Arnulf Rainer | Gerhard Roth (verstorben am 8. Februar 2022) | Prof. Gerhard Rühm | em. Univ.-Prof. Kurt Schwertsik | Mag. Heinz Tesar

Österreichisches Filminstitut

H Hauptmitglied
E Ersatzmitglied

Projektkommission Geraldine Bajard, Bereich Drehbuch ^H | Jakob Claussen, Bereich Produktion ^H | Mark Hirzberger-Taylor, Bereich Vermarktung ^H | Valentin Hitz, Bereich Drehbuch ^E | Marika Kozlovska, Bereich Verwertung ^E | Nina Kusturica, Bereich Regie ^H | Annick Mahnert, Bereich Verwertung ^E | Pia Marais, Bereich Regie ^E | France Orsenne, Bereich Produktion ^E | Agnes Pluch, Bereich Drehbuch ^E | Dr. Andreas Schreitmüller, Bereich Produktion ^E | Erwin Wagenhofer, Bereich Regie ^E

Aufsichtsrat Dr. Rudolf Scholten, Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, Vorsitzender | Dr.ⁱⁿ Barbara Fränzen, Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, 1. stellvertretende Vorsitzende | MMag.^a Katha-

rina Zwinger, Finanzprokuratur, 2. stellvertretender Vorsitzende | Mag.^a Sylvia Vana, Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, 3. stellvertretender Vorsitzende | Mag.^a Salma Abdalla, Bereich Vermarktung | Alexander Dumreicher-Ivanceanu, Fachverband der Film- und Musikwirtschaft | Mag. Thomas Dürrer, Kulturgewerkschaft younion_Die Daseinsgewerkschaft | Veronika Franz, Bereich Filmwesen | Dr. Alfred Grinschgl, Bundesministerium für Finanzen | Helmut Grasser, Bereich Produktion (Allegro Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.) | Mag.^a Marie Kreutzer, Bereich Drehbuch | David Schalko

Ständige Expertinnen und Experten (ohne Stimmrecht) Mag.^a Margit Maier, ORF, Programmwirtschaftliche Leiterin Film & Serien, Film/Fernseh-Abkommen | Mag.^a Barbara Pichler, MA

Direktion Mag. Roland Teichmann, Direktor | Mag.^a Iris Zappe-Heller, Stellvertretung des Direktors, Beauftragte für Gender & Diversity, Eurimages, Förderungsberatung | Gabriele Knittel, Office-Management | Iris Luttenfeldner, Office-Management | Birgit Moldaschl, BA, stellvertretende Beauftragte für Gender & Diversity

Creative Europe Desk Austria – Media Esther Krausz, MA | Clara Schreiner, BA

Projektteilung Birgit Bachler, Assistenz der Projektteilung, Archiv, Projektbetreuung: Berufliche Weiterbildungen | Alessandro Chia, Projektbetreuung und Controlling, Internationale Abkommen, Allgemeine Rechtsfragen, EDV | Mag.^a Claudia Fischer, Projektbetreuung und Controlling, Verwertungsförderungen (Kinostarts und Festivalteilnahmen) | Eric Grünsteidl, BA, Projektbetreuung ÖFI/ÖFI+, Verwertungsförderungen | Mag.^a Nina Hauser, Förderungseinreichungen, Koordination Rechnungswesen, Projektbetreuung: Stoffentwicklungen, Beauftragte für Green Filming | Gerhard Höninger, Projektbetreuung und Controlling, Koordination Rechnungswesen, Reporting | Petra Koller, Projektbetreuung ÖFI+ | Katharina Mosser, DI^m (FH), Projektbetreuung und Controlling, Koordination Rechnungswesen, Reporting | Mag.^a Lucia Schrenk, Projektbetreuung und Controlling, Referenzfilmförderung, Verwertungserlöse, Förderungsberatung und -einreichung Stoffentwicklungen (seit Oktober 2022) | Jakob Widmann, BA, Karenzvertretung für die Bereiche Referenzfilmförderung, Verwertungserlöse und Administration, Einreichungen Stoffentwicklungen | Mag. Werner Zappe, Projektbetreuung und Controlling, Förderungsberatung, Kalkulationshilfe, Herstellungsförderung und Nachwuchs

Publications Mag.^a Martina Kandl | Mag.^a Angelika Teuschl

Bildnachweise

- 3 Staatssekretärin Andrea Mayer © BMKÖS/Christian Benesch
- 3 Vizekanzler Werner Kogler © Jeff Mangione
- 62 Albertina, Außenansicht © Harald Eisenberger, Albertina Wien
- 65 *Ai Weiwei. In Search of Humanity*, Ausstellungsansicht © Sandro Zanzinger, Albertina Wien
- 66 *Edvard Munch. Im Dialog*, Ausstellungsansicht © Albertina Wien
- 69 *Albert & Tina Opening, Sommer 2022* © Richard Luerzer, Albertina Wien
- 71 Citylights in der Wiener Innenstadt zur Ausstellung *Basquiat. Die Retrospektive* © Albertina Wien
- 74 Oberes Belvedere, Außenansicht © Lukas Schaller, Belvedere Wien
- 77 *Face to Face. Marc Quinn meets Franz Xaver Messerschmidt*, Ausstellungsansicht © Johannes Stoll, Belvedere Wien
- 79 Spanisches Königspaar, Ihre Majestäten Felipe VI. und Doña Letizia, mit Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Doris Schmidauer bei der Eröffnung der Ausstellung *Dalí – Freud. Eine Obsession* © Peter Lechner, HBF
- 80 Österreichisches Museum für Schwarze Unterhaltung und Black Music © Johannes Stoll, Belvedere Wien
- 86 Kunsthistorisches Museum Wien, Außenansicht © KHM-Museumsverband
- 88 *Iron Men – Mode in Stahl*, Ausstellungsansicht © KHM-Museumsverband
- 89 *Idole und Rivalen – Künstler*innen im Wettstreit*, Ausstellungsansicht © KHM-Museumsverband
- 90 Forschungsprojekt *CROWN* zur Wiener Reichskrone, Weltliche Schatzkammer © KHM-Museumsverband
- 96 Österreichisches Theatermuseum, Außenansicht © KHM-Museumsverband
- 98 *Christine de Grancy*, Ausstellungsansicht © KHM-Museumsverband
- 99 *Austropop*, Ausstellungsansicht © KHM-Museumsverband
- 102 Weltmuseum Wien, Außenansicht © KHM-Museumsverband
- 104 George Nuku im Wiener Theseustempel © KHM-Museumsverband
- 105 *Oceans. Collections. Reflections. George Nuku*, Ausstellungsansicht © KHM-Museumsverband
- 106 *Chaekgeori. Our shelves Our selves*, Ausstellungsansicht © KHM-Museumsverband
- 110 MAK – Museum für angewandte Kunst, Außenansicht © Leonhard Hilzensauer, MAK
- 112 *The Fest. Zwischen Repräsentation und Aufruhr*, MAK Ausstellungshalle, Ausstellungsansicht © Markus Krottendorfer, MAK
- 113 *La Turbo Avedon. Pardon Our Dust*, MAK Galerie, Ausstellungsansicht © kunst-dokumentation.com, MAK
- 115 *Schindler House Los Angeles. Raum als Medium der Kunst*, MAK Kunstblättersaal, Ausstellungsansicht © Georg Mayer, MAK
- 116 *Anna Jermolaewa. Chernobyl Safari*, MAK Galerie, Ausstellungsansicht © Georg Mayer, MAK
- 120 Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok, Außenansicht © Niko Havranek, mumok
- 123 *Enjoy. Die mumok Sammlung im Wandel*, Ausstellungsansicht © Niko Havranek, mumok
- 125 Malaktion beim Kinderaktionstag in der mumok Hofstallung © Niko Havranek, mumok
- 128 Naturhistorisches Museum Wien, Außenansicht © Kurt Kracher, NHM
- 131 *Brasilien – 200 Jahre Beziehungsgeschichten*, Eröffnung © Christina Rittmannsperger, NHM
- 133 3D-Modelle des NHM, sketchfab.com/NHMWien © NHM
- 138 Technisches Museum Wien, Außenansicht © Technisches Museum Wien
- 140 *BioInspiration – Die Natur als Vorbild*, Sonderausstellung © Heimat Wien, Technisches Museum Wien

- 142 roadLAB, das mobile Vermittlungsformat bereist die Bundesländer © Martina Fließler, Technisches Museum Wien
- 144 *ReBoot Culture*, die Band Wanda performt im Museum © Liisa Hättasch, Technisches Museum Wien
- 146 *Tonkonserven*, Sujet der Online-Ausstellung über frühe Tonaufnahmen © Liisa Hättasch, Österreichische Mediathek
- 148 Archivgespräche im Festsaal des Technischen Museums Wien © Liisa Hättasch, Österreichische Mediathek
- 150 MuseumsQuartier Wien, Haupthof © Paul Bauer
- 152 *Artists for Ukraine*, Projektionen © Lorenz Seidler, eSeL.at
- 155 *Flying Eyes*, Augmented-Reality-Projekt von Eva Schlegel © Lorenz Seidler, eSeL.at
- 156 *MQ Art Box*, Installation von Oliver Ressler © Alexander Eugen Koller
- 158 Leopold Museum-Privatstiftung, Außenansicht © Ouriel Morgensztern, Leopold Museum-Privatstiftung
- 163 Online-Sammlung des Leopold Museums, Screenshot der Website © Leopold Museum-Privatstiftung
- 166 *Theaster Gates. Public Notice*, Ausstellungsansicht © Harald Wolfbeisser, Friedrich Kiesler-Privatstiftung
- 169 *Applied Correlation Laboratory*, Ausstellungsansicht © Michael Nagl, Friedrich Kiesler-Privatstiftung
- 170 Wolfgang Tillmans, *Lüneburg (self)*, 2020, Tintenstrahldruck auf Dibond © Galerie Buchholz
- 172 Wolfgang Tillmans, *Bono (rot)*, 1992, C-Print © Galerie Buchholz
- 173 Lili Reynaud-Dewar, *Rome, 1er et 2 novembre 1975* © Lili Reynaud-Dewar
- 174 Jüdisches Museum Hohenems, Außenansicht © Jüdisches Museum Hohenems
- 176 „Ausgestopfte Juden?“ – *Geschichte, Gegenwart und Zukunft Jüdischer Museen*, Ausstellungsansicht © Jüdisches Museum Hohenems
- 177 35. Österreichischer Museumstag, Großer Wappensaal im Landhaus Klagenfurt © Thomas Hude, kärnten.museum
- 178 *Sommer HalliGalli 2022. Mal mal mit*, Verein Zoom Kindermuseum © Natali Glisic, Verein Zoom Kindermuseum
- 180 *Wiener Lichtblicke 2022*, Victoria Coeln und Litto präsentieren Kunst in Augmented Reality © Helmut Prochart, NiPAS
- 182 *A Night at the Theatre*, Streaming im Klassenzimmer, Wiener Sängerknaben © Lukas Beck
- 183 *Der gestiefelte Kater*, Streaming im Klassenzimmer, Ballett der Studierenden im Vorbereitungslehrgang Tanz, MUK © Lukas Beck
- 184 Raoul Hausmann, *Abstrakte Bildidee*, 1918, 1961 erworben durch das damalige Museum der Moderne © mumok
- 186 Vizekanzler Mag. Werner Kogler bei der Übergabezeremonie von Human Remains an die hawaiianische Delegation im Februar 2022 © Naturhistorisches Museum Wien
- 191 Rückgabezeremonie von Human Remains der Māori und Moriori an die neuseeländische Delegation im September 2022 © Naturhistorisches Museum Wien
- 200 *50 Jahre Welterbekonvention – 30 Jahre Ratifizierung in Österreich*, Einladung zur Festveranstaltung © Florian Meixner, Österreichische UNESCO-Kommission
- 208 Gepflasterte Trasse des Krimmler Tauernwegs © Gerd Pichler, Bundesdenkmalamt
- 214 Graz – Hauptplatz, Renaissancehof © Bundesdenkmalamt
- 217 Ehemalige Synagoge in Kobersdorf, Burgenland – Zustand nach Restaurierung und Freilegung der Wandmalereien © Bundesdenkmalamt

- 219 Ehemalige Stallscheune des ehemaligen Gasthofs
Zur Post in Rangersdorf, Kärnten © Jürgen Moravi,
Bundesdenkmalamt
- 220 Tabakfabrik Linz, Oberösterreich – Kraftwerk, Innenraum
© Irene Hofer, Bundesdenkmalamt
- 221 Konservierung der mittelalterlichen Ringmaueranlage
von Petersberg bei Silz, Tirol © Michaela Frick,
Bundesdenkmalamt
- 222 Geschäftslokal Retti von Hans Hollein in Wien, Kohlmarkt
10 © Bettina Neubauer-Pregl, Bundesdenkmalamt
- 223 Vorbereitung der 3D-Aufnahmen an den Römersteinen
aus Wien-Hernals in der Kartause Mauerbach
© Kerstin Bauer
- 224 *Tanz auf Reisen* in Bad Hall © Hans Peter Holsteiner,
Tanz auf Reisen
- 224 *Tanz auf Reisen* in Maria Jeutendorf © Julia Boechat,
Tanz auf Reisen
- 224 *Tanz auf Reisen* in St. Gotthard © Tina Zierhofer, Tanz
auf Reisen
- 228 Slogan Gastland Österreich auf der Leipziger Buchmesse
2023 © EN GARDE, Hauptverband des Österreichischen
Buchhandels
- 230 Ali Smith, Österreichischer Staatspreis für Europäische
Literatur © Gunter Pusch, HBF
- 230 Anna Baar, Großer Österreichischer Staatspreis
© Daniel Trippolt, HBF
- 230 Brigitta Falkner, Ernst-Jandl-Preis für Lyrik
© Aleksandra Pawloff
- 231 Julie Völk, Kinder- und Jugendbuchpreis, Preisbuch
© Gerstenberg Verlag
- 231 Lena Raubaum, Kinder- und Jugendbuchpreis, Preisbuch
© Tyrolia Verlag
- 231 Michael Stavarič, Kinder- und Jugendbuchpreis,
Preisbuch © Leykam Verlag
- 231 Nils Mohl, Kinder- und Jugendbuchpreis, Preisbuch
© Tyrolia Verlag
- 233 *Wildes Österreich*, Schaubühne Lindenfels, Leipzig
© Johanna Baschka
- 234 *Wildes Österreich*, Schaubühne Lindenfels, Leipzig
© Johanna Baschka
- 236 Österreichische Nationalbibliothek, Außenansicht
Heldenplatz © Klaus Pichler, Österreichische
Nationalbibliothek
- 236 Österreichische Nationalbibliothek, Außenansicht
Josefsplatz © Klaus Pichler, Österreichische
Nationalbibliothek
- 238 Ausstellungsplakate © Österreichische
Nationalbibliothek
- 240 Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek
© Klaus Pichler, Österreichische Nationalbibliothek
- 241 Renovierungsarbeiten im Prunksaal © Klaus Pichler,
Österreichische Nationalbibliothek
- 246 Bücherei Hietzing © Christian Fürthner, Büchereien Wien
- 248 Bücherei Hietzing © Natalie Stephan, Büchereien Wien
- 249 *Lesen ist WAU!*, Stadtbücherei Salzburg
© Stadtbücherei Salzburg
- 250 Stadtbibliothek Innsbruck © Clemens Ascher
- 252 Spike #71 Couples 2022 © Mirko Borsche/Bureau
Borsche, Spike Art Magazine
- 252 Lichtungen © Lichtungen
- 252 Springerin 1/22 – Free Speech (Cover: Ai Weiwei, FUCK,
2000 Leuchtschrift, Privatsammlung, Foto: Albertina,
Wien/Lisa Rastl und Reiner Riedler © Ai Weiwei, 2022)
© Springerin
- 252 Kolik © Jana Friedl, Alma Friedl-Küster
- 255 Wespennest © Stefan Fuhrer, Wespennest
- 255 Camera Austria © Camera Austria
- 256 Shake Stew, Porgy & Bess Wien © Manuel Pitsch
- 259 NAMES © Fabian Schober
- 260 Orjazztra Vienna © Nikola Milatovic
- 264 Wiener Hofburgkapelle © Lukas Beck

- 267 Wiener Hofmusikkapelle, Dirigentin Mirjam Schmidt
© Lukas Beck
- 278 Burgtheater, Außenansicht © Burgtheater
- 281 Birgit Minichmayr in *Maria Stuart* © Matthias Horn,
Burgtheater
- 282 Anna Benner, Katharina Lorenz und Beowulf Ziesel in
Die Schwerkraft der Verhältnisse © Marcella Ruiz Cruz,
Burgtheater
- 284 Marie-Luise Stockinger, Andrea Wenzl und Dörte
Lyssewski in *Lärm. Blindes Sehen. Blinde sehen!*
© Matthias Horn, Burgtheater
- 286 Wiener Staatsoper, Außenansicht © Michael Pöhn,
Wiener Staatsoper GmbH
- 288 Kyle Ketelsen (Don Giovanni), Patricia Nolz (Zerlina) und
Hanna-Elisabeth Müller (Donna Anna) in *Don Giovanni*
© Michael Pöhn, Wiener Staatsoper GmbH
- 290 Cecilia Bartoli (Donna Fiorilla) in *Il turco in Italia*
© Michael Pöhn, Wiener Staatsoper GmbH
- 292 Anja Kampe (Marie) und Christian Gerhaher (Wozzeck) in
Wozzeck © Michael Pöhn, Wiener Staatsoper GmbH
- 293 Georg Nigl (Orfeo) und Slávka Zámečnicková (Euridice) in
L'Orfeo © Michael Pöhn, Wiener Staatsoper GmbH
- 296 Volksoper Wien, Außenansicht © Barbara Pálffy,
Volksoper Wien
- 299 Julia Koci (Liza Elliott) und Chor in *Lady in the Dark*
© Barbara Pálffy, Volksoper Wien
- 300 Emma Sventelius (Octavian), Lauren Urquhart (Sophie) in
Der Rosenkavalier © Barbara Pálffy, Volksoper Wien
- 303 Victor Cagnin (Tadzio) und die Ballettakademie der
Wiener Staatsoper in *Der Tod in Venedig*
© Barbara Pálffy, Volksoper Wien
- 304 Sinthia Liz und Gaspare Li Mandri in *Duets* von Merce
Cunningham © Ashley Taylor, Wiener Staatsballett
- 307 Ensemble Wiener Staatsballett in *Liebeslieder Walzer*
von George Balanchine © Ashley Taylor, Wiener
Staatsballett
- 308 Hyo-Jung Kang, Marcos Menha und Davide Dato in der
Uraufführung *Die Jahreszeiten* von Martin Schlöpfer
© Ashley Taylor, Wiener Staatsballett
- 310 ART for ART Kostümfundus © Oliver Topf, ART for ART
- 312 ART for ART Dekorationswerkstätten © Barbara Vogel,
ART for ART
- 314 ART for ART Dekorationswerkstätten © Barbara Vogel,
ART for ART
- 315 ART for ART Dekorationswerkstätten © Barbara Vogel,
ART for ART
- 316 Triebwerk7, *Romy + Judy* © Daniel Jarosch
- 318 Die Rabtaldirndln, *Ahnfrauen* © Nikola Milatovic
- 319 Triebwerk7, *wir: im berg* © Andreas Tauber
- 321 Café Fuerte, *Tintenfischen* © Nadine Schütz
- 322 Vadim Fishkin, *The Island of the Day Before*, Raum
für zeitgenössische Kunst, Wien, Ausstellungsansicht
© Simon Veres
- 324 Irina Lotarevich und Sophie Thun, *SOPHIE TAPPEINER*
bei der Paris Internationale, Ausstellungsansicht
© Margot Montigny
- 325 Marko Zink, *Hahn* aus der Serie *Als die Tiere den Wald
verließen* © Marko Zink, Bildrecht, courtesy Galerie
Michaela Stock, Wien
- 326 Jennifer Tee, *Still Shifting, Mother Field*, Performance
konzipiert gemeinsam mit Miri Lee, Tänzer:innen: Bit
Bell, Jessica Comis, Samuel Minegibe Ekeh, Timothy
Nouzak, Seraphim Schuchter, Mariia Shurkal, Secession
Wien © Ernst van Deursen, Secession Wien
- 327 AFA Awards, Showcase der Preisträger Mühlbauer &
Matthias Winkler © Xenia Snapiro
- 329 AFA Awards, Kampagne *Platz – da* © Yannick Schütte
- 332 Thomas Fuerhapter, *Train Again*, Still © sixpackfilm
- 334 Ella Raidel, Outstanding Artist Award für Spiel- und
Dokumentarfilm © Ella Raidel
- 335 Johannes Gierlinger, Outstanding Artist Award für
Experimentalfilm © Paula Tschira

- 335 Christiana Perschon, Österreichischer Kunstpreis für Film
© Josephine Ahnelt
- 336 Christina Ehrmann und Christopher Gruber, *Terrestrial Gardens*, Still © Ehrmann, Gruber
- 337 Fridolin Schönwiese, *It Works II*, Still © sixpackfilm
- 338 Edgar Honetschläger, *Die Ameisen des Midas*, Still
© Edoko Institute Film Production
- 339 Lukas Marxt, *Marine Target*, Still © sixpackfilm
- 340 Peter Nestler, *Unrecht und Widerstand*, Still
© strandfilm, Navigator Film
- 340 Fabian Eder, *Der schönste Tag*, Still
© Stadtkino Filmverleih
- 341 Thomas Fuerhapter, *Zusammenleben*, Still © sixpackfilm
- 342 Lalish Theater, Shamal Amin in der Performance *No Shadow* © Driton Vitia, Lalish Theaterlabor
- 344 Motif – Interkultureller Kulturverein Bregenz, Projekt *Dirty Dishes*, Theater Kosmos Bregenz © Sarah Mistura
- 348 Volkskundemuseum Wien, Haupteingang
© Matthias Klos, Volkskundemuseum Wien
- 350 Creative Europe bei der Buch Wien 2022
© Max BiskupTheaterlabor
- 351 Danyilo Kovach und Familie, Ukrainehilfe
© Office Ukraine
- 352 Volkskundemuseum Wien, Stiegenaufgang
© Matthias Klos, Volkskundemuseum Wien
- 355 Südpavillon der Praterateliers, Zustand vor der Sanierung
© Oliver L. Schreiber, BMKÖS
- 356 Elevate Festival, Peaches © Johanna Lamprecht
- 359 Bregenzer Festspiele, *Madame Butterfly*
© Ralph Larmann
- 360 Salzburger Festspiele, *Káťa Kabanová*
© SF / Monika Rittershaus
- 363 Klagenfurt Festival, Soap&Skin © Stefan Reichmann
- 364 Klagenfurt Festival, Claus Peymann und Hermann Beil
in *Claus Peymann kauft sich eine Hose und geht mit mir
essen* © Stefan Reichmann
- 367 Bregenzer Festspiele, Madame Butterfly
© Anja Köhler

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst
und Sport, Sektion für Kunst und Kultur,
Concordiaplatz 2, 1010 Wien

Redaktion, Lektorat: Lara Gallob, Reinhold Hohengartner,
Theresia Niedermüller, Robert Stocker, Doris Wolfslehner
Statistik, Budget: Michael Ledolter

Gestaltung: BKA Design & Grafik

Umschlag-Bildelemente: *Oceans. Collections. Reflections.* George Nuku,
Ausstellungsansicht © KHM-Museumsverband

Druck: Druckerei Janetschek
Wien 2023

Die Redaktion dankt allen Beiträger:innen
für die gute Zusammenarbeit.

